

... diese Geschichte aus Phantasia hat sich eine Seele ausgedacht. Pure Fiktionen und künstlerische Freiheiten haben im wirklichen Leben nichts zu suchen..., in so fern wären substanzielle Überlappungen mit der realen Welt wohl reiner Zufall...

...privat und austauschfrei den lieben Menschen da draußen gewidmet... vincit omnia veritas...

...mit viel Spaß bei dieser Lektüre aus dem Bereich der Sagen und Märchen... wünscht Euch Eure V i o l e t t e

Violette

Zweiter Aprilus Zweitausendundeinundzwanzig

## Ausstieg aus dem Hades – Teil zwei.

### KAPITEL EINS.

#### Die Angelegenheit mit dem F a m i l i e n n a m e n.

##### 1.1. Wie man sich bettet...

... irgendwas drückt auf meinen Bauch und mit dem quälenden Gedanken, dass ich unbedingt aufwachen muss, um etwas wichtiges zu erledigen, komme ich zu mir. Ich öffne meine Augen. Schemenhaft erkenne ich mein Zwei-Zimmer-Studentenappartement wieder. Es dämmt wohl schon, also muss es früh am Morgen sein. Verflixt, muss ich dringend auf´s Klo, drängelt es mich, ich mach` mir gleich in die Hose! Der Nektaros, verdammt! Wie von der Tarantel gestochen fahre ich hoch und stoße mir so dermaßen meinen Kopf am Balken...., dass ich...

„Aua!!!“, schreie ich empört auf und falle wie vom Blitz getroffen in mein Bett zurück, ...um mir die bunten Sternchen anzusehen, die an der Schlafzimmerdecke herumhüpfen. Au..., verdammt, tut das vielleicht weh! Was bin ich nur für eine blöde Ziege! Beinahe heule ich. Halt mal..., wieso überhaupt Schlafzimmer?, wundere ich mich, während der Schmerz pocht. Wie bin ich denn in mein Bett gekommen? Ich denke nach, aber die passende Antwort will mir einfach nicht einfallen. „Auuuuuuuuuu!“

Als die Sternchen verglimmen und meine Benommenheit ein wenig nachlässt, fasse ich mir vorsichtig an die rechte Schläfe. Sie pulsiert wie wild und ich spüre sofort, dass mir eine 20 cm lange Beule herauswächst. Jetzt erst bemerke ich das fehlende Kopfkissen und dass ich umgedreht in meinem Bett geschlafen haben muss, um auf der falschen Seite aufstehen zu können. Nur..., ich bin ja noch gar nicht aufgestanden..., weil ich so blöd... auuuuuh..., verflixt und verdammt noch mal..., „V i o l e t t e !!!“

Ich sollte am besten im Bett liegen bleiben, überlege ich, damit ich wenigstens einmal einen Tag gefahrlos überstehe. Irgendwo raschelt etwas, aber ich rühre mich nicht, um nachzusehen. Meine Beule schmerzt so arg. Das Geräusch kommt wahrscheinlich von den Gardinen, vermute ich, die sich an meinen allzeit geöffneten Schlafzimmerfenstern im Herbstwind reiben. Schnell ist das komische Kratzgeräusch wieder abgehakt.

Ja, genau..., wie bin ich eigentlich in mein Bett gekommen? Ich durchforste meine nebulösen Erinnerungen, ..und hauptsächlich deren Lücken. Bin ich nicht vor dem Fernseher eingeschlafen? Percy Jackson lief doch!

„Scheiß Balken..., Holz auf Holz...“, fluche ich und resümiere nach kurzem Grübeln, dass aus dem Tag noch was werden kann! Zaghaft betaste ich die Stelle an der Stirn, aber sie blutet offenbar so

gut wie nicht. Naß fühlt sich anders an. Aber das Hörnchen wächst trotzdem zu stattlicher Größe heran.

Vorsichtig schäle ich mich aus dem Bett heraus, erhebe mich langsam und gehe ein paar Schritte, um mich an den Lichtschalter neben der Schlafzimmertür heranzutasten. Aber der ist gar nicht dort! Ich taste weiter. Wo ist er denn? Ah, ja,..., jetzt, da ist er ja..., komisch! Ich drücke den Schalter. Irgendetwas stimmt mit der Glühbirne nicht, sie flackert und zuckt und mit einem schlangenhaften „zsssscht“ erlischt sie für immer. Ich kümmere mich später drum, entscheide ich, öffne die angelehnte Tür und eile flinken Fußes und so vorsichtig ich nur kann in Richtung Toilette.

Was ist denn heute los bei mir, grummele ich vor mich hin, die Toilettentür ist auch nicht da, wo sie sein sollte? Ich trete von einem Fuß auf den anderen, während ich nach der Türklinke taste. Irgendwie hat jemand die Türe versetzt, die ich aber dann doch noch finde; ich reiße sie auf und erreiche unfallfrei die Toilette, wo ich mich endlich erleichtern kann. Puhhh, war das knapp...! Das muss der Nekt..., he...warte mal..., ja..., genau, ich erinnere mich wieder ganz genau. Gestern im Hades muss ich locker drei Liter Nektaros getrunken haben, wenn nicht vier. Das kann doch kein Traum gewesen sein, oder? Ich stehe auf, drücke die Spülung und begutachte im Spiegel als erstes meine Beule am Kopf. So schlimm wie gedacht sieht es gar nicht aus, aber der übrige Rest. „Wie zerzaust du heute nur wieder aussiehst, Violette“, seufze ich in den Spiegel hinein und verlasse das Klo, um gleich meine Wohn-Ess-Alles-Sitzgruppe und den nämlichen Tisch davor zu inspizieren.

Siehst du, da liegt sie ja, Oma Drakonias Tasche aus dem echtem Leder ihres dritten abgefallenen Drachenschwanzes, Gott sei Dank! Wenigstens das! Endlich ein Beweis, frohlocke ich, dass mein Erlebnis real war und ich nicht komplett verblödet! Im Nu habe ich die Bilder der gestrigen Ereignisse parat und alles fällt mir wieder ein. Charon, Sisiphos, Kalliope und all die anderen! So alz, freue ich mich, bin ich ja noch gar nicht, um nicht Wirklichkeit von Phantasie unterscheiden zu können. Ich klopfe mir im Geist auf die Schuler, was mir zusätzlichen Mut einflößt. Aber warum liegt da eigentlich, frage ich mich, ein hellgrüner Edelstein auf dem Tisch? Sonderbar! Ich hätte schwören können, dass es drei gewesen sind und definitiv war kein grüner dabei. Jetzt blicke ich doch nicht mehr ganz durch. Vor allem der eine gelbe hat es mir doch so angetan?

Ich nehme mein Selbstlob von vorhin wieder zurück und setze mich vorsichtig an den Tisch, um die schmerzende Beule nochmals genauer abzutasten. Sie pocht immer noch und ich folge meinem inneren Ratschlag, dass es wohl am besten wäre, erst einmal richtig zu mir zu kommen.

Alles der Reihe nach, Violette, rede ich beruhigend auf mich ein. Deine Wahrnehmung ist ein wenig angeschlagen, was in Anbetracht der gestrigen Erlebnisse und der unvermuteten Aufstehpanne ja auch kein Wunder ist. Heute ist dein freier Montag und Semesterferien sind, ...glaube ich, sowieso..., ähhhm? Mensch, wie kann man denn so was wichtiges nur vergessen? Jetzt sitze ich da und grüble eine Weile vor mich hin. Semesterferien? Ja oder nein?

Meine Uhr zeigt 7 Uhr 35. Ich schlurfe zum Fernseher im Wohnzimmer und schalte ihn ein, um mich zu vergewissern. Die Tussi vom Frühstücksfernsehen erzählt gerade eine Hartz IV-Story vom gestrigen Sonntag. Aha! Klar, heute ist Montag. Aber mir fällt gerade wirklich nicht ein, ob jetzt schon Ferien sind oder nicht. Ich entscheide mich, dass sie sind, denn ich bin eh krank..., Gehirnerschütterung! Jedenfalls hätte ich meinen Freunden im Hades nicht versprochen, mich gleich nach meiner Rückkehr zuhause um meinen Familiennamen zu kümmern und zur Behörde zu latschen. Wie war das gleich mit der Zeitumstellung von Hades- auf Erdenzeit? Ich bin komplett verwirrt. Also..., gebe ich mir den guten Rat, erst einmal vorsichtig duschen zu gehen, etwas Frisches anzuziehen und mich danach zum Ausländeramt, ...äh ...amt zu schwingen. Soeben habe ich festgelegt, dass Montag ist und basta!

## 1.2. Eine furchtbare Begegnung.

Wie gesagt so getan, erledige ich meinen Plan! Nach einer überaus wohltuenden Dusche ziehe ich mich angemessen an und irgendwie kriege ich sogar meinen beigen Rollkragenpulli über den Kopf, so dass ich 30 Minuten später das Studentenheim mit meinem Personalienordner in der modischen N e t t o -Tüte verlassen kann. Durch den Vorderausgang des Studentenheims trete ich hinaus auf die Straße. Es herrscht schon geschäftiges Treiben und ich beeile mich, die nächste U-Bahn zu erreichen. Meine Stirn pulsiert noch, aber bewusste Atemübungen helfen mir, die Schmerzen in den Griff zu kriegen. Langsam lassen sie nach. Wenn ich noch vor 9 dort bin, muss ich vielleicht nicht so lange warten und kann die Angelegenheit im Handumdrehen ritzen, überlege ich. Ich muss ihn nur noch ausfüllen, den Antrag. Meine Mitbewerber, sinniere ich, stehen sicherlich nicht allzu früh auf, um sich in Winterfell einbürgern zu lassen. Sowas hat auch bis Mittag Zeit, sodass der zeitliche Vorteil jetzt ganz auf meiner Seite ist. Der frühe Vogel fängt eben den Wurm. Wird ja wohl ein Kinderspiel sein, den Familiennamen amtlich feststellen zu lassen. Mit einem kurzen Blick in meine Tüte vergewissere ich mich, dass ich meinen Staatsangehörigkeitsnachweis dabei habe. Ein gelbes Eselsohr spitzt am oberen Rand des Ordners heraus. Das beruhigt mich!

Schnell habe ich die U-Bahnstation erreicht und bald schon sitze ich in einem der pfeifenden grünen Waggons der Winterfeller Verkehrsbetriebe. Aber halt mal, kommt es mir, seit wann sind die denn grün, die waren doch immer schon blau? Ich zucke mit den Schultern und denke nach, aber ich kann mich plötzlich nicht mehr hundertprozentig erinnern. Habe ich vielleicht doch eine Gehirnerschütterung abgekriegt?

Links neben mir platziert sich eine Schwarze, die pausenlos auf ihr i-Phone einhämmert und rechts neben mir eine weitere, die dasselbe macht, ...als wären es nigerianische Zwillingsschwestern. Die korpulenten Körperstaturen der beiden Matronen zwingen mich so dermaßen ein, dass mir das Atmen schwerfällt. Mir vis à vis sitzt ein älterer Mann mit grauem Bart, einer schmutziggelben Mütze mit dem N e t t o - Logo drauf und schweren, ausgebeulten Manteltaschen. Ein schmutzig-gelber Regenschirm liegt quer über seinen Knien, aber er scheint nicht, bei der Post zu sein, denn dafür ist er viel zu ungepflegt und zottelig. Wahrscheinlich, denke ich, ist seine Lieblingsfarbe gelb, genauso wie die meine. Seine Schnapsfahne bläst mir so dermaßen ins Gesicht, dass ich von meiner ohnehin beschränkten Atemluft jeden zweiten Atemzug auslassen muss, um die kurze Fahrt zu überstehen. Ich blicke frontal in seine stahlblauen Augen..., wie ich das gerne mit Leuten mache, um auszutesten, wie lange sie meinem Blick standhalten können. Dann zähle ich immer die Sekunden, bis zu dem Moment, wenn sie wegsehen. Aber in diesem Fall kann ich den Opa nicht packen, denn er schaut mir frontal in die Augen und grinst mich mit einem herausfordernden, ja beinahe lauernden Blick an. Es scheint, als zwinkere er mir dabei sogar noch zu.

Senile Zuckungen..., ...alter Bock!, denke ich nur. Da ich mich ohnehin auf meinen Antrag konzentrieren muss, schaue halt ich als erste weg und lasse meine Spielchen. Die Schnapsfahne bleibt zu meinem Leidwesen erhalten, aber nichtsdestotrotz muss ich nochmals meine amtliche Vorgehensweise durchdenken. Komisch, überlege ich, meine linke Sitznachbarin scheint keinerlei Notiz von mir zu nehmen und wetzt während des Telefonats ihr phänomenales Gesäß hin und her, als wäre ich gar nicht da. Auch die rechte schreit in ihr i-phone, dass es eine wahre Freude ist und ohne mich auch nur eines Blickes zu würdigen. Als wäre ich Luft. Nur der Opa grinst wie wissend vor sich hin und glotzt mich an.

Trotzdem..., ich will mich nicht schon in aller Frühe ärgern lassen und rekapituliere meine Mission:

[Ich möchte das Personenstandsregister richtigstellen, seine Beweiskraft auf das richtige Fundament stellen. Die berichtigen aber nichts, wenn ich nicht das Recht zur Nutzung der gesetzlichen natürlichen Person habe und die besteht nun mal aus nichts anderem als dem Familiennamen **K ö n i g**. Also muss ich wohl vorher diesen Familiennamen feststellen lassen, damit er allgemeinverbindlich wirksam ist und gehört werden kann. Die Frage ist nur, ob ein fiktives Handelskonstrukt im Seerecht, eine Fremdverwaltung namens „unsere Regierung“ das überhaupt kann..., als „private Treuhandverwaltung Bundesrepublik Deutschland“, wie es die UN-Kriegsrechts-Charta Kapitel 12 Artikel 75 und 77 definiert. Au wei, es geht schon wieder los, aber natürlich kann sie das nicht. Das ist mir so gut wie klar; also muss es ein Hinterzimmer geben, in welchem noch jemand für eine Indigenat-Deutsche [Indigenat: lat. Eingeborensein] wie mich zuständig ist. Die germanische Verwaltung macht doch keinen Fehler. Gibt es nun diese Hintertür oder nicht, das ist die kriegsentscheidende Frage. Dass ich mit dem Gelben aktuell in den Grenzen vom 31.12.1937 gefangen bin, ist mir auch klar, aber wenn erst der Familienname nach jus sanguinis in diesem Hinterzimmerchen festgestellt worden ist, so reime ich es mir wenigstens zusammen, wird sich das Problem schon lösen lassen. Ich muss den Kriegsnamen mit den Grossbuchstaben loswerden und den **N a z i** fluch..., unbedingt sogar!!! Also muss ich die deutsche Staatsangehörigkeit loswerden, die mir das alles eingebrockt hat..., auch unbedingt!!! Den Beweis, dass es einen Familiennamen **K ö n i g** gibt, habe ich ja durch den Staats-angehörigkeitsnachweis, welchen ich nach dem Rechtskreiswechsel dann eh nicht mehr brauche. Also bin ich jetzt einen Schritt weiter, denn vorher hatte ich gar nichts. Und schön nach RuStAG hergeleitet habe ich ihn von Uropa Frieder auch! „Der Erbe ist die selbe Person wie der Vorfahr.“ (Haeres est eadem persona cum antecessore.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Aha! Der Familienname also führt die Rechtstellung fort! Sogar apostilliert ist er, damit er im Ausland, wie z.B. in Winterfell, überhaupt gehört werden kann.

Das ist doch ein Klacks, denke ich noch und schon tut eine schwule Stimme kund, dass „meine ehrenwerten Fahrgäste“ das Stadtzentrum von Winterfell und somit die Endstation erreicht haben, um hier bitte freundlichst „die Besitztümer der glorreichen Verkehrsbetriebe“ zu verlassen und umzusteigen. Ich muss sofort an Sisiphos denken und kann mir ein Schmunzeln nicht verkneifen. An „1984“ von George Orwell denke ich auch ein bisschen..., nur nebenbei!

Mit einem markerschütternden Gequietsche kommt die Bahn zum Stehen und die Leute steigen wortlos aus, um ihrer Wege zu gehen. Überhaupt ist alles so komisch heute, als würden die anderen mich gar nicht richtig wahrnehmen. Bei drei oder vieren muss ich sogar ausweichen, damit sie nicht in mich hineinlaufen. Nein, denke ich bei mir, auf der Erde lebt wirklich nichts und trotzdem ist alles so ruppig und laut hier.

Ich zucke mit den Schultern und marschiere zielsicher Richtung Ausländerbehörde. Schon wieder zu dieser blöden Tusse, ärgere ich mich auf dem Weg dorthin. Bestimmt war ich schon fünfmal bei der. Ein paar Minuten später erreiche ich das Monumentalbauwerk, das wie eine uneinnehmbare, bedrohliche Festung aussieht, ...und das ist es ja auch. Die Rezeption lasse ich links liegen und weil ich den Weg wie im Schlaf kenne, klopfe ich alsbald an Zimmertür 45 im Erdgeschoß an. Ich trete ein und drei Köpfe schauen von ihren Computern auf, um mich übelgelaunt anzuglotzen. Zwei mir unbekannte Männer, einer davon mit offenem Mund und einer ausgeprägten Zahnlücke sowie eine stark geschminkte Frau, die Tusse eben, deren Namen ich ständig vergesse, erwarten augenscheinlich die Äußerung eines Begehrs.

Es scheint, die haben umgebaut, denke ich noch, denn alles sieht so anders aus. Warum sind die Wände plötzlich in Regenbogenfarben gestrichen, frage ich mich irritiert, als mich die

aufgeschnackelte Miss Ausländerbehörde auch schon in gebrochenem Deutsch anblökt, dass ich draußen warten solle, bis ich hereingerufen werde. Und ich solle beim nächsten Mal gefälligst den blöden Antrag vorher ausfüllen.

Kommentarlos klatsche ich die Tür hinter mir zu und bemerke am Türschild, dass hier die rabenschwarzen Verwaltungsangestellten Ghebreleul und Tzegay sowie die Amtsrätin Gamze Cadalog arbeiten. Verdammt, fluche ich, die haben fast die komplette Mannschaft ausgetauscht. Wo sind denn die Herren Piesack und Reibach hingekommen? Und woher weiß die blöde Kuh überhaupt von einem Antrag? Langsam beschleicht mich ein ungutes Gefühl. Vielleicht habe ich mir doch eine echte Gehirnerschütterung zugezogen und ich halluziniere schon?

Ich nehme an einem Computerterminal Platz und durchsuche seitenweise Listen von Anträgen des B V A. Nur für die Feststellung des Familiennamens scheint keiner dabei zu sein. Ich fahre zusammen, als plötzlich und wie aus dem Nichts ein Schatten mit dem Aroma einer ganzen Schnapsfabrik hinter mir auftaucht. Ich drehe mich um und... ist das nicht der alte graubärtige Stalker aus der U-Bahn, der da mit seinem ausgebeulten Mantel hinter mir steht? Er beugt sich vor und seine Schnapsfahne raubt mir den Verstand. Er aber deutet unbekümmert und zielsicher auf eine bestimmte Stelle am Bildschirm und meint mit einer tiefen Bassstimme: „Du musst Änderung/Feststellung suchen, Mädelchen..., sonst findest du den richtigen Antragos nie!“ Der Alkoholdampf weht mir ins Gesicht und jetzt bin ich völlig sicher, dass er es ist, denn nur 3,5 Promille sind in der Lage, so ekelhaft zu riechen. Und wie zur Bestätigung seiner Rede pocht der alte Mann dreimal mit seinem gelben Regenschirm auf die Steinplatten. „Woher wissen Sie, was ich....“ setze ich noch zu einer Frage an, als er auch schon wieder seiner Wege zieht..., mit seinem dicken ausgebeulten Wintermantel, der über den Boden schleift und gestützt auf seinen gelben Regenschirm, der klack, klack klack macht. „Du wirst nicht viel erreichen, Kleines“, hallt es noch durch den Gang, „aber versuch` dein Glück trotzdem! Denn as itsis do... äh., ...der Wegos, herauszukommen ist derselbos, wie man hineinkommt! Merk` dir das gut, mein Augensternchen!“ Mit dem Einschnappen der Gangtüre hallt es ein letztes Mal und weg ist er! Nur der intensive Geruch nach Schnaps liegt immer noch in der Luft.

Hat der gerade mein Augensternchen..., ...was hat der da zu mir gesagt? Wie bitte? Langsam wird mir unheimlich, aber ich habe jetzt keine Zeit, darüber nachzudenken und so schüttle ich nur verwundert den Kopf. Im Nu finde ich den richtigen Antrag und drucke ihn aus. Schnell ist er ausgefüllt und ich achte lediglich darauf, dass man die Schreibweise des juristischen Namens und die gewünschte Feststellung des Familiennamens in Sperrschriftschreibweise klar und deutlich unterscheiden kann. Das Wort „Änderung“ streiche ich einfach durch. Viel Mühe, andere Angaben zu machen, gebe ich mir auch nicht, denn wenn jemand alles über die Person Violetta König weiß, dann ist es ohnehin diese verfluchte Ausländerbehörde.

Was mich sowieso wundert, ist, dass heute der ganze Wartebereich menschenleer ist. Keine Asylsuchenden auf weiter Flur! Ich lehne mich zurück und schaue auf meine schwarze Uhr. Die silbernen Zeiger stehen auf viertel vor neun. Jetzt muss ich wohl warten, überlege ich noch, als plötzlich der Bildschirm zu blinken beginnt. Das Wort „ALARM“ leuchtet in riesigen roten Lettern im Zehntelsekundentakt auf. Neugierig wie ich bin, blicke ich mich kurz um und rücke näher an den Bildschirm heran. Wie bitte?

„Nur für den internen Dienstgebrauch und strengtfnf geheim! Achung Achung!“

Daf Kriminal- und Gedankenpolizeiamt Winterfell (KriG) bittet auf akutem Anlass um die Mithilfe fämtlicher Behördenmitarbeiter! Ein gewisser Kritiker Dolonof, (Phantom-bild siehe Anhang!), Aylfuchender auf Griechenland und Verfasser einer Hetzfrift übelster Sorte hat sein Propagandamaterial in fämtlichen Winterfeller Behörden aufgelegt und wird von uns dringendst gefucht. Von elf Beamten in privater Haftung Agierenden oder von anderweitigen Ptaatffklaven aufgefundenes Hetzmaterial soll beim anständigen Müllheifkraftwerk abgegeben werden, damit es zerstört, vernichtet und mit Fumpf und Fiel aufgerottet werde. Länger hier lebende Abgebende sind angehalten, äußerste Verwiegenheit walten zu lassen. Das Privileg eines üppigen Finderlohn verfteht sich bei uns in Winterfell von selbst!

Die Person dieses üblen Gefallen ist sofort festzunehmen und mit allen Mitteln in das Exekutivamt Winterfell „Am Galgenberg 23, 11230 Winterfell“ zu verbringen, damit dieser unflätige Name seiner gerechten Strafe zugeführt und getilgt werde. Seinen Antrag kann sich die Person des Delinquenten jetzt abminken, denn seine Privilegien hat er sich endgültig verschafft. Dieser Aufbund an Gehässigkeit hat zudem seine befeidene wöchentliche Aylunterlüftung in Höhe von 1920.- Euro n e n verwirkt, fämtliche Aufftrahlungen sind ab dem heutigen Tage einzustellen. Wir... äh... ich wiederhole: diese nicht mehr aufftrahlen! Das griechische Goldstück hat sich elf Blechmünze erwiesen. Der Wortlaut des üblen Machwerks wurde zuerst der Winterfell Tribune zum Abdruck angeboten. Erst nach einer getriefenden Abfuhr unseres lokalen Presseorgans hat der Straffällige befragten Wurfzettel entwickelt. Vor der Lektüre des kruden Pamphlets mit der perverten Überschrift „Aufruhr mit Haß und Hetze, die Geschichte von Klärchen Meier“ wird gewarnt. Mittlerweile erging der Bußgeldkatalog unseres heilbringenden Amtsgerichts, der jedem Ptaatffklaven die Lektüre bei Strafe verbietet. Sie liest sich wie folgt: „...

„Die Nächste bitte,“ durchbricht plötzlich die Ansage der Lautsprecheranlage meine spannende Lektüre. Ich fahre zusammen und schon meldet sich die Beule am Kopf wieder. Wie ertappt schalte ich schnell den Bildschirm aus und greife nach Antrag, Tasche und Unterlagenmappe, um ohne Anzuklopfen die heiligen Amtsstuben zu betreten. Oh Herr, was für ein Tag und wie viele Rechtschreibfehler, denke ich mir noch!

Der Zahnlückenmann, der der Eingangstür am nächsten sitzt, bellt mich in befehlsgewohnten Ton an: „Was tu willst?“

Du blöder Sprachfehlerheini, mich so anzufahren..., denke ich mir natürlich nur und so piepse ich mit einer Stimme, die einem einundzwanzigjährigen Mädchen angemessen ist, meine Antwort: „Ich möchte meinen Familiennamen feststellen lassen! Könnten Sie bitte diesen Antrag entgegennehmen und den Empfang quittieren?“

Ich drücke ihm meinen Antrag in die schwarzen Hände und den gelben Schein mit dem wohlgemeinten Hinweis gleich mit dazu, dass dieser der einzige apostillierte Nachweis meines Familiennamens sei. Mit einem prüfenden Blick überfliegt Herr Bello meinen Antrag. Nach ein paar Sekunden schon bemerke ich, wie sein schwarzer Hals schwillt und der ohnehin grimmige Blick noch grimmiger wird.

Da mir jetzt ein wenig ungemütlich zumute wird und ich mich langsam auf eine angemessene Reaktion gefasst mache, will ich den hochkonzentrierten Herrn ein bisschen entspannen, so dass ich mit dem Zeigefinger auf die Stelle des rettenden Antrags rechts unten deute.

„Ich bräuchte nur die empfangsbestätigende Unterschrift des „aufnehmenden Beamten“,“ zwitschere ich ihm zu. „Der sind Sie doch, ja?“

„Nein,“ sagt er nach kurzer Bedenkzeit, „sonst wir auf keinen Fall! Was der Mist soll eigentlich, du hast doch seinen Namen!“

„Ja, von... ähhh... schon,“ entgegne ich zaghaft, „aber ich will ja nur den F a m i l i e n n a m e n der Person zurück, die mir offensichtlich fehlt! Ich glaube, dass ich augenblicklich zur Führung

meines **Familiennamens** nicht berechtigt bin. Im Perso steht nur „Name“ und noch dazu in Grossbuchstaben, der Reisepass weiß es auch nicht besser. „Dass die Geburtsurkunde der Person nur die Quittung für den Haftungsübernahmevertrag der Regierungsschulden ist, sage ich natürlich nicht dazu. Und auch nicht, dass ich kaum glauben kann, dass zwei tote, juristische Eheleute in der Lage sind, ein lebendiges Prachtbaby wie mich auf die Welt bringen zu können.

Ich merke, wie aus Bello's Rastalocken Dampfwolken aufsteigen und wie er sich schwer tut, sich im Zaum zu halten. „Tatterlatatt Kintchen! Tu haft doch teinen Pforamen unt Pfunamen pfon! Wegen mir halt auch teinen Pfamiliennamen. Unt auffertem pfeiffegal, wie Name gepfried. In Gropfbuchftaben tann man allef doch pfiel peffer lefen!“ Ich will gerade mit einem Einwand erwidern, als er plötzlich ruft: „Pfefin, haben ta befonteren Pfall, kannft mal kümmer?“

Die Tussi, die unser Gespräch natürlich mitbekommen hat, zitiert mich durch rhythmisches Krümmen ihres rotlackierten Zeigefingers zu sich. Ich packe meinen Krempel samt dem Antrag wieder zusammen und gehe hinüber an ihren Schreibtisch. Mit einem zuckersüßen Lächeln deutet sie auf den Büßerstuhl und ich nehme Platz. „Kleines“, meint sie versöhnlich mit einem Aufschlag ihrer wimpernetuschten Augenlider und einem Blick auf den gelben Schein. „Hast doch schon alles genommen, eyy! Hast ja alles! Was willst denn noch?“

„Ich will nur,“ erwidere ich, „dass Sie die Annahme dieses Antrags zur „Änderung/Feststellung des Familiennamens“ hier bestätigen und mir ein Duplikat davon geben. Mehr nicht!“

Ihre Wangen röten sich leicht. „Wir,“ erwidert sie brüsk, „nehmen aber deinen Scheißantrag nicht, weil wir keinn..., ey..., weil kein..., ...bok...“ sie liest von einem an ihrem Computer angehefteten Blatt ab, „...hayir..., Feeststellungsinteresse vorliegt, bzw. das ... tamam... Saaachbeescheidungsinteresse fehlt. Saaachbescheidsinteresse..., äh..., ...ungs yok!!! Verstehst du? Du schon alles haben..., her şey var! Das Antrag nichts für orospu wie dich..., yok!“

„Aber..., aber...,“ versuche ich zu erwidern, „hier geht es ja gar nicht um eine Sache, sondern um eine lebende, natur...“, doch ich kann meinen Satz nicht zu Ende führen. Die Hexe schneidet mir einfach das Wort ab und ein Schwall türkischer Worte ergießt sich wie eine Faßbombe über mich. „Sus artik, ...yeter, deutsches orospu! Yürü! Hau ab! Du kriegst das nicht von uns! Ist nicht fur... äh... deinegleichen! Siktir ol artik!“

Ich verstehe zwar nur die Hälfte ihrer Rede, aber jetzt steigt mir die Galle hoch. Ich kann nicht an mir halten und springe in einem Satz von meinem Stuhl hoch, so als würde ich gleich eine Pumpgun aus meinem Mantel ziehen. Meine Augen sprühen vor Zorn. Die beiden Männer gehen in Deckung.

„Das lasse ich mir nicht länger bieten,“ tobe ich los, „ich werde mich über euren Sauhaufen beschweren, das ist ja der Gipfel! Erst gebt ihr uns Anträge und dann nehmt ihr sie nicht einmal an!“, schreie ich wutschnaubend. „Warum habt ihr sie dann überhaupt? Für wen arbeitet ihr da eigentlich? Da kann ich ja gleich zur Regierung gehen und nicht einmal richtig deutsch könnt ihr! Was seid ihr denn für unfähige Idioten?“

Meine zorngeladene Ansage aber beeindruckt die geschminkte Tussi nicht im geringsten und ungerührt holt sie roten Nagellack aus ihrer Schublade hervor und beginnt, sich die Fingernägel zu lackieren, ...was mich noch rasender macht.

„Kannst ja gehn zu Regierung, memnuniyetle! Da..., hast deinn Antrag suruck! Git! Dışarıda Beschwerdeformüler..., kannst ausfüllen,“ meint sie völlig entspannt! „Und jetzt yürü, şimdi! Zisch ab, blödes orospu!“ Mit einer herablassenden Handbewegung, so, als wäre ich ihre Küchenmagd, bedeutet sie mir den Weg zur Tür.

„Ja steck` dir doch dein mangelndes Feeeststeeelintereeeeeese in deinen gepuderten Arsch, du blöde Kuh, oder sonstwohin“, schreie ich sie an!

Außer mir und schäumend vor Wut packe ich meinen Krempel zusammen, verlasse das Zimmer und schlage die Tür mit solcher Gewalt ins Schloß, dass der neugestrichene, regenbogenfarbene Putz nur so aus den Türrahmen spritzt. Der Knall ist so laut, dass der Nachhall das ganze Gebäude erbeben lässt und augenblicklich akute Einsturzgefahr besteht. Eigentlich müsste das ganze Haus jetzt zusammenlaufen, aber nachdem der Nachhall verebbt ist, ist es mucksmäuschenstill. Nichts rührt sich? Sonderbar! Niemand ist da und keines der Computer-terminals ist besetzt. Ich bin die einzige und staune.

Verdammt, jetzt bin ich ausgeflippt! Das hätte ich nicht tun sollen, überlege ich. Wenn das Konsequenzen hat! Und trotzdem..., irgendwas stimmt heute nicht, das wird mir immer klarer. Langsam rege ich mich ab und nehme Platz an einem Terminal. Ich muss mich erst einmal sammeln und herunterfahren, das kann ein paar Minuten dauern. Ah ja, die rote Alarmanzeige wollte ich mir sowieso nochmals ansehen.

Währenddessen ich mich ein wenig beruhige, fasse ich den Entschluss, meinen Antrag gleich bei der Regierung im Gebäude vis à vis abzugeben, denn Winterfell ist gleichzeitig auch Regierungssitz und damit die oberere Verwaltungsbehörde des Bezirks. Jetzt möchte ich es endgültig wissen. Wenn die Regierung den Antrag auch nicht annimmt, dann weiß ich wenigstens Bescheid und muss vollkommen umplanen. Dann wird jedenfalls nichts daraus, mir durch die Hintertür meinen Begünstigtenstatus durch Nachweis der zweiten Vertragspartei zurückzuholen und irgendwie dämmert es mir, dass sie eigentlich ganz schön blöd sein müssten. Das sind immerhin Helfershelfer von Piraten! Habe ich mich verkalkuliert oder nicht? Funktioniert die systemimmanente Lösung oder ja? Das ist die entscheidende Frage. So viel goldgedeckten Schadenersatz kann ja keine Macht der Welt zurückzahlen. Was machen die eigentlich, wenn dann jeder käme? Diese Gedanken schwirren mir alle gleichzeitig durch den Kopf. Aber ich habe noch nicht aufgegeben.

Was hat sie da eigentlich gesagt..., ich hätte schon alles? Was wäre, wenn das tatsächlich stimmen sollte, weil ich wirklich schon alles habe, was sie mir geben können? Ich überlege und der Gedanke geht mir nicht mehr aus dem Kopf. Jedenfalls wäre dann klar, dass die andauernde Spiegelfechtereie und der Kampf mit den Windmühlen der Behörden endlich vorbei wären. Entweder sind sie zuständig für mich oder sie sind es nicht. So oder so. Ich hab` schon alles! Aha! Aber was hab` ich denn eigentlich? Ähähm...?

Quod erat demonstrandum..., denke ich, als nebenan der Computer aufblinkt. Ich stecke mir meine Haarspange fest, betaste vorsichtig den Zustand meiner Beule, die wieder zu schmerzen begonnen hat, sehe mich kurz um und rutsche hinüber ans Nachbarterminal. Weit und breit keine Menschenseele! Unglaublich! Ich halte kurz die Luft an und horche...? Also was steht denn da so Aufregendes, ...so klein und enggeschrieben?

### 1.3. Leserbrief.

---

*Leserbrief* von N i e m a n d (Pseudonymos) an die Winterfell Tribune (aus verständlichen Gründen nicht abgedruckt!). Erste Schrift.

N i e m a n d bleibt anonymos.

Aha, denke ich mir, das mit seiner konspirativen Vorstellung hat der geheime Autor schon mal schlaue angestellt. Jetzt bin ich neugierig....!

### Die Geschichte von Lieschen Müller.

Lieschen ist am Jammern! Sie erkennt ihr Land nicht wieder. Irgendetwas stimmt nicht mehr in diesem „System“, wie sie es gerne nennt. Die vielen „Ausländer“, die vielen Gewalttaten, die „Kuscheljustiz“ und ihre eigene miese finanzielle Lage setzen ihrem seelischen Wohlbefinden erheblich zu. Langsam reicht es ihr und sie möchte etwas gegen diese Willkür und das ganze Unrecht unternehmen. Das tut sie auch und sie verschafft sich Luft mit einem Leserbrief. Aber schnell nimmt ihr die Löschung ihres Facebook-Accounts und eine Anzeige der Polizei-behörden den Wind aus den Segeln. Anzeige wegen Nötigung und Beleidigung! Das Gerichtsverfahren ist ein einziges Fiasko und Lieschen glaubt, im falschen Film zu sein. Außerdem kann sie sich die 2.450 Euro Strafe nicht leisten und muss bei ihren Freundinnen betteln gehen, bevor noch Schlimmeres passiert. Ein Haufen gelber Briefe hat sich mittlerweile angesammelt. Die Wut weicht der Angst und Lieschen schiebt ein halbes Jahr lang Überstunden. Sie fühlt sich ohnmächtig..., aber nicht ohnmächtig genug, denn während sie ihre Schulden abstottert, fasst sie sich eines Tages erneut ein Herz. Sie geht auf die nächstbeste Demo, um es dem System ordentlich heimzuzahlen. Die Demo läuft super und Lieschen schreit sich den Hals heiser, bis sie im Krankenhaus aus ihrer Bewusstlosigkeit erwacht. Irgendetwas, wahrscheinlich ein Schlagknüppel der regierungstreuen Antifantabewegung, muss sie am Kopf getroffen haben. Lieschen merkt sich, dass Widerstand weh tut und Schmerzen will sie künftig lieber meiden. Photos ihres blutüberströmten Gesichts gehen durch die alternative Presse und Lieschen ist jetzt eine Heldin. Das allerdings hat ein Schreiben des Landratsamts zur Folge, in welchem ihr die Zuverlässigkeit aberkannt und Lieschen zum Reichsbürger erklärt wird. Lieschen schlägt im Rechtswörterbuch nach und findet nur jahrzehntealte Definitionen dazu. Jetzt ist Lieschen beleidigt, denn so alt ist sie auch wieder nicht und außerdem ist sie weiblich. Aber ihre Firma wird sich trotzdem recht schön bedanken, denkt sie, denn sie arbeitet ausgerechnet in der Abteilung für Luftfracht. Und Reichsbürger sind bekannt dafür, dass sie meistens Bomben und explosive Stoffe in solcherlei Päckchen schmuggeln.

Lieschen überprüft sicherheitshalber ihre terroristischen Neigungen und findet mit ihrem Funk and Wagnalls New Practical Standard Dictionary von 1946 heraus, dass Terrorismus... „Ein Regierungssystem [ist], das versucht, mit Einschüchterung zu herrschen...“. Ja, denkt Lieschen, Kritik ist, wenn man's selber macht und eingeschüchtert bin ich außerdem. Wenn ich jetzt noch den Job verliere, ist es ganz aus. Ihr geht der Arsch auf Grundeis, Energieentzug auf allen Ebenen kündigt sich an. Lieschens Lebenskomfort droht gerade flöten zu gehen. Sie weiß nicht, was sie jetzt tun soll, um wenigstens den Job zu behalten, außer, einen Rechtsanwalt zu konsultieren. Nun hat sie sich endgültig verstrickt und das behördliche Abfangsystem setzt Täter wie sie systematisch und zeitnah außer Gefecht. Das Strafverfahren gegen die mutmaßliche Schlägerbande, die Lieschen auf der Demo durch ihre Schreierei herbeiprovozierte, wird mangels öffentlichen Interesses eingestellt. Die Gerichtskosten trägt Lieschen, denn an allen Konsequenzen ihres wirren Tuns ist sie schließlich selber schuld. Jetzt hat Lieschen endgültig kein Geld mehr! Dabei wollte sie doch nur etwas zum Guten ändern!

Wie also ging unser Lieschen in die Falle, dass sie jetzt zappelt und nach Atemluft schnappt? Niemand will Lieschen ein paar Tips geben!

Als erstes müsste Lieschen einsehen, dass die Welt, in der sie sich wähnt, nur eine bestens organisierte Vorgaukelung irriger Annahmen ist. Unter der Lupe der Wahrheit betrachtet, befindet sie sich ganz und gar in einer scheinbaren, fiktionalen Welt, einer supergutdurchdachten Simulation höchsten Ranges. Lieschen's Hauptproblem ist die Vorstellung, ein Mensch mit Rechten und einem freien Willen zu sein und dass die Polizei ihr Freund und Helfer wäre. Sie glaubt immer noch, die Politik würde Gesetze und Ordnung für ein Staatsvolk schaffen und die Regierung wäre gewählt, um ihren Besitz und ihre Rechte zu schützen. Auch meint sie, dass die Justiz Gerichtsurteile fällt und ein Beamter ein Beamter ist. Außerdem nimmt sie an, dass Banken für den geordneten Geldkreislauf zuständig wären und dass man mit Euro etwas bezahlen und kaufen kann! Dass sie stolze Besitzerin eines kleinen Häuschens sei und ihre Kinder ihre Kinder sind, zweifelt sie auch nicht an. Dass ihr Name ihr Name ist, glaubt sie zudem, aber all das ist in der fiktionalen Welt des Rechts einfach nicht wahr, Lieschen! Nichts ist, wie es scheint. Es ist alles erlogen und nur dein Glaube an all das hält dein System aufrecht! Werde schlau, Lieschen, denn das Recht ist völlig anders aufgebaut als du denkst. Dass du Grundrechte oder überhaupt irgendwelche Rechte hättest, steht nirgendwo. Es gibt überhaupt kein Rechtssystem, Lieschen, worauf du bauen könntest! Na, ja..., es gibt es schon, aber du befindest dich nicht dort! Aktuell ist nichts dergleichen für dich vorgesehen!

Still ruht der See, Lieschen, in den du blickst und worin der Berg sich spiegelt. Das erste, was man dir abgewöhnt hat ist, das Offensichtliche der Dinge zu erkennen. Sie haben dein Wahrnehmungsvermögen vernebelt. Offensichtlich, Lieschen, ist doch nur das, was sie in ihre Gesetze geschrieben haben, oder? Wie du die Welt siehst, ist diesen Gesetzen egal. Du schaust ins Wasser und erkennst einen Berg. Zugegeben, er sieht schön aus, aber um einen Berg zu

sehen, musst du einen Berg anschauen und nicht sein Spiegelbild im See. Und du solltest deine eigenen Augen benutzen und nicht die eines bezahlten Experten. Als Erfüllungsgehilfe der Illusion verfolgt der seine ganz eigenen Zwecke. Das zweite, was man dir ausgedreht hat ist, dass es destruktive Pläne gegen deine Lebensinteressen geben könnte. Du kannst dir nicht vorstellen, dass man dich zu deinem Schaden und wissentlich hereingelegt hat. Etwa, weil so viele dabei mitmachen? Weil an deiner Plünderung so viele beteiligt sind? Das ist doch kein Grund, Lieschen! Die Vampire profitieren doch und mit Privilegien und geplündertem Geld kann man schöne materielle Dinge und gesellschaftliches Ansehen erwerben, das wichtigste in jedermanns Leben, ...wie jeder weiß!

Wenn du nicht mehr mitmachen willst, dann musst du nicht, aber du musst schlau dabei sein. Schau` Lieschen! Du kannst gar kein Problem mit einem System haben, das du nicht erschaffen hast, dem du somit nicht angehörst und das deshalb für dich nicht zuständig sein kann. Du hast das Problem nur, weil du dem bunten Illusionstheater glaubst, das man dir vorspielt. Du glaubst, dass das bunte Spiegelbild im See der Berg ist. Und deshalb glaubst du auch, dass das Ansinnen deiner Regierung darin besteht, dass es dir gut geht. Aber alles wurde so eingerichtet, dass es dir schlecht geht und dass du langsam, dumm und teuer stirbst, Lieschen!

Warum? Weil es nicht deine R e g i e r u n g ist, die so etwas tut. Die R e g i e r u n g, die du die deine nennst, ist eine fremde, eine ausländische Behörde, die dich abgründtief hasst! So steht es praktisch in jedem Gesetz. Auch kannst du vor ihren Gerichten kein Recht bekommen, denn dafür ist es nicht da. Ein Gericht bucht Geschäfts-vorfälle, stellt Haftungen glatt und verrechnet Konten. Es ist eine Geschäftsidee und erfüllt nur die Treuhandpflichten seinem Prinzipal gegenüber, der eine Bank ist! Die ist die einzig wahre R e g i e r u n g! Warum? Weil der ganze Zweck von Recht dein Geld in ihren Händen ist. Dein einziges Recht auf der Welt ist, dass du zahlst! Wozu suchst du dann einen B a r-Anwalt auf? Ist dir nicht klar, dass du dann leer ausgehst? Er und das Gericht sind ein und die selbe Partei und stehen auf der selben Seite des Interesses; der Name, den sie dir verpasst haben, übrigens auch! Dass es zwei Parteien gäbe, ist ein himmelschreiender Irrtum! Ein Anwalt hat dir den „Willen der R e g i e r u n g aufzuzwingen“, denn so steht es wörtlich in den Regularien seiner Anwaltslizenz. Warum, frage ich dich, gehst du dann zu ihm hin?

Wozu strebst du nach Geld, wenn im Bankrott Geld verboten ist? Schon lange benutzen sie Schuldscheine, die sie nach Kriegerrecht gegen dich als ihren erklärten Feind einsetzen, um dich nach Strich und Faden zu plündern. Und erst der Betrug mit deinem Namen, der nicht der deine sondern der ihre ist! Ist dir nicht klar, dass du mit seiner Falschbenutzung deine schuldnerische Haftung akzeptierst? Und du wunderst dich über ungerechte Strafen, wenn doch im Krieg alle Rechte ruhen? Am Ende läufst du zum Arzt, weil ein Burn-out dich quält. Ist dir denn gar nicht bewusst, dass er den Alltagsdruck und die lateinische Krankheit dazu selber erfand, bevor er dich krank schreiben und dir teure Medikamente verordnen konnte? Er dient den P h a r m a konzerne, aber doch im Traum nicht dir, damit du wieder gesund wirst. Wo lebst du denn? Welchen Vorteil sollte ihm das einbringen?

Zeig` mir eine Bestimmung, worin geschrieben steht, dass du da mitmachen musst! Zeig` mir ein Statut, das dir deinen freien Willen abspricht! Benenne mir ein Gesetz, worin steht, dass du deine Geburtsrechte abgeben musstest! Lieschen, du wirst nichts dergleichen finden, außer, dass bei dir Hopfen und Malz verloren ist!

Du bist ihnen auf den Leim gegangen, und nichts, was sie tun ist wirksam oder könnte dich zwingen. Du bist weder eine Person noch ein Name, die sie zusammen mit Millionen von Statuten zu ihrem eigenen Nutzen herausgegeben haben! Du bist nicht dasselbe wie ein Stück Papier oder das aufgeklebte Konterfei deines ausgemergelten Gesichts, also identifiziere dich damit nicht! Außerdem gäbe es heutzutage gar keine staatlichen Gesetze mehr, wo doch der Staat fehlt, der sie erlassen könnte. Heutzutage gelten Copyright-Privatstatuten von Privatkonsortien, die dir mit unwiderlegten Rechtsvermutungen den Hals umdrehen. Aber staatlich oder gültig oder rechtswirksam sind sie alle nicht. Dein System befindet sich im Krieg gegen dich und jetzt sitzt du in der Patsche! Dass du über diese Patsche nichts weißt, ist kein Beweis, dass sie nicht da ist, Lieschen, oder?

Sie haben dich einst zum Feind erklärt, aber du hast ihre Statuten nicht gelesen. Sie schreiben alles pingelig und sorgfältig auf. Nutze das, wenn du lesen kannst! Du spürst die Bedrohung und kannst dir keinen Reim auf die Ursachen machen. Du bist ein Schaf von dem sie wissen, dass es einvernehmlich schluckt, was man ihm einflösst. Du protestierst gegen eine Illusion, die gar nicht existiert. Und jetzt hast du unliebsame Zustände an der Backe und Brandzeichen im Pelz. Dein Misskonzept ist die Erkenntnisverweigerung, dass sie dich als Humankapital betrachten, ohne dass du es merken sollst. Ihr Kalkül ging auf. Sie ernten dich und du erlaubst es ihnen!

Wenn du meinst, ich gehe zu hart ins Gericht mit dir, dann hast du dich getäuscht. In so fern bin ich ein Weichei, denn ich bin N i e m a n d! Mein Protest gegen dich ist sachte und mit Bedacht formuliert, trotz der harten Zeiten, die auf dich zukommen werden, wenn du nicht die richtigen Schritte unternimmst. Werde dir klar, dass es nur schlimm

um dich bestellt ist, weil du die Augen verschließt. Blindheit und Ignoranz sind die sprudelnden Quellen deiner Unterdrückung. Das muss nicht so bleiben, denn es gibt genug Lösungen, Lieschen, das kann ich dir versichern! Noch viel schlimmer als um dich steht es um die Herdenaufsicht, ...deine Brüder und Schwestern im Geiste. Ich meine die Speichellecker und Vasallen, die sich die Hände an dir schmutzig machen und dir unlängst eins übergeben haben. Diejenigen, die deinen Protest im Zaum halten, wenn du streikst. Diejenigen, die in legaler Amtssprache auf dir herumtrampeln, wenn du deine Strafe nicht schnell genug entlasten kannst. Diejenigen, die dich in die Haftung treiben und dir die Kinder wegnehmen, wenn du nicht gehorchst. Es sind diejenigen, die deine Person identifizieren, wenn dich eine Vergewaltigung betrifft und du die Gerichtskosten tragen musst. Es sind die Willfähigen ohne Menschlichkeit und Herz, ganz unten angekommen auf der Leiter menschlicher Verantwortungslosigkeit. Die Statussüchtigen und Ansehensneurotiker, die noch denken, einen gesellschaftlichen Rang in diesem Sündenbabylonos einnehmen zu müssen. Diejenigen, die auf der Stelle tot umfallen, wenn sie aufschreiben müssten, was alles sie in ihrem Beamtenleben nicht hätten tun sollen. Ich spreche von den abertausenden von Erfüllungsgehilfen dieser mikroskopisch kleinen Elite, um das viele Ungeziefer, als welches sie uns Menschen erachten, unter Kontrolle zu halten. *Ein Erfüllungsgehilfe folgt der Natur seines Prinzipals. (Accessorius sequit naturam sui principalis.) [Bouvier´s Maximes of Law 1856].* Von deinen Nachbarn, Freunden, Bekannten und Verwandten spreche ich, Lieschen, das ist dir doch klar! Die Selbstmordkandidaten von morgen und übermorgen, wenn sie sich nicht rasch eines besseren besinnen! Du würdest dich wundern über das Heulen und Zähneknirschen, Lieschen, wenn die schützende Hand plötzlich fehlte. Nein Lieschen, nicht was du denkst! Die elitären Kreise lachen über dich und halten sich da raus! Es ist einzig und allein die Rede von deiner eigenen Hand! Du hast etwas falsch gemacht und denkst immer noch, im Recht zu sein. Nein Lieschen, du hast nicht recht und du hast kein einziges Recht, wenn du alles so belässt. Du gehst nicht zugrunde, Lieschen, wenn du dir eingestehst, im Unrecht gewesen zu sein. Man hat dich wider besseren Wissens auf viele falsche Fährten gelockt. Die Welt geht nicht unter, wenn du Größe zur Selbstkritik aufbringst. Sie tut es aber ganz gewiss, wenn du sie nicht aufbringst. Du änderst nichts, wenn du unfähig bleibst, dir Fehler einzugestehen. Ich habe nichts gewusst, ist auch keine Lösung. Lass` die alten Vorstellungen sausen, denn sie haben dir den Zustand eingebracht, in dem du jetzt bist. Schau` dir das Offensichtliche an und steh` zu dem, was du siehst! Lass` los und orientiere dich ganz neu und werde endlich schlau, denn mit deiner Unwissenheit und Verbohrtheit hast du dein Leben und das deiner Mitmenschen zur Qual gemacht. In deiner eigenen Verantwortung hast du alles zugelassen. Trage sie wenigstens jetzt und unternimm die richtigen Schritte und benutze die richtigen Werkzeuge! Wie wäre es mit intelligentem Widerstand zum Beispiel? Selbstbestimmt obendrein? Du hast deinen freien Willen nur leihweise zur Verfügung gestellt und es hat alles nicht geklappt! Jetzt holst du ihn dir wieder zurück, deinen freien Willen, Lieschen. Ok?

Deshalb an alle Lieschens der Welt ein **Aufruf zu Hast und Eile**, denn die Suppe brodelt gewaltig! Beim nächsten Wurfblatt zeige ich euch ein paar praktische Lösungen, die hier noch fehlen, ähhh..., weil ich mit der Druckerei Schwierigkeiten hatte!

Erlauchtest euer

N

**i e m a n d**

---

Puh..., denke ich, so ein langer Text! Und der soll was bewirken? Und vor allem... was soll daran aufwieglerisch sein? Dieser Niemand ist wohl einer von der ganz alten Schule, aber wenigstens unternimmt er was, das muss ich ihm zugute halten. Allerdings als ein Rezept für intelligenten Widerstand kann ich „seine Hassrede“ auch nicht erkennen, überlege ich. Pah, Aufruhr mit Hass und Hetze..., an Klärchen Meier..., dass ich nicht lache! Scheiß Fakenews! Ich ärgere mich, obwohl ich gelobt habe, nicht mehr aufzuregen.

Ich hake das Ganze erst einmal ab, überprüfe erneut meine Beule, ziehe die Spange vorsichtig zurecht und mache mich übelgelaunt auf den Weg zum Ausgang. Das Treppenhaus und die Stockwerke nach unten wollen einfach kein Ende nehmen und ich wundere mich gerade, wie ich vorher eigentlich vom Erdgeschoß in den 5. Stock kam, als ich auch schon den Ausgang erreiche. Komisch, dass mir niemand entgegenkommt, sogar die Rezeption scheint heute unbesetzt? Schnell überquere ich die Winterfeller

Hauptstrasse, um das Regierungsgebäude vis à vis aufzusuchen. Ich möchte jetzt endlich Gewissheit haben, woran ich bin. Gerade beobachte ich, wie die alte Schnapsnase von vorhin gerade aus dem Regierungsgebäude heraushumpelt und direkt auf mich zukommt. Ich bleibe kurz stehen, weil ich denke, dass er mich ansprechen möchte und mache mich schon auf alles mögliche gefasst. Er aber schleicht ungerührt und gestützt auf seinen gelben Regenschirm an mir vorbei, nicht jedoch, ohne mir ein verschwörerisches Augenzwinkern zuzuwerfen.

Ich halte inne, drehe mich um und will ihm etwas Unflätiges nachrufen. Aber anscheinend ist er schon um die nächste Ecke gebogen, denn ich kann ihn nirgendwo mehr entdecken. Was stimmt heute verdammt nochmal nicht, frage ich mich? Selbst im Hades konnte ich mich auf meine Sinneswahrnehmungen besser verlassen als hier in meiner irdischen Heimatstadt.

Egal, ich will jetzt Gewissheit. Ich betrete den Eingangsbereich der Bezirksregierung. Ein prachtvolles Gebäude mit allerlei wilden Fratzen, die von den Zinnen auf mich herabgrinsen. Schnurstracks halte ich auf die Auskunft im Service-Center zu. Ein junger Mann mit südländischem Aussehen und Vollbart bis zur Höhe seines Bauchnabels lächelt mir freundlich hinter einer fetten Scheibe aus Panzerglas zu. Innerlich verdrehe ich die Augen, aber äußerlich lächle ich zurück. Trotz allem der erste Lichtblick heute, denke ich mir. Ich spreche in die drei Löcher in der Wand, wo ich das Mikro vermute, um mich nach dem zuständigen Büro für Angelegenheiten des Familiennamens zu erkundigen, als mir ein Schild „Für unsere nicht-deutsch-sprechenden Mitbürger, die noch nicht so lange hier “ Auskunft gibt, dass die deutschsprachige Auskunft hier ein Problem ist. „Simmer fünf muss gehen“, gibt mir der freundliche, „tarifbeschäftigter Dienstleister Herr Hüssein Muhammad“ zu verstehen und deutet in die entsprechende Richtung. Abermals verdrehe ich die Augen, diesmal äußerlich, durchquere das Foyer und marschiere Richtung Simmer fünf.

Abermals fällt mir auf, dass ich heute wohl die einzige Kundin im Haus bin. Keine Sau begegnet mir. Gespenstisch irgendwie. Das Schild „Für unsere deutschsprachigen Ausländer, die schon länger hier sind“ sagt mir bald, dass ich richtig bin. Energisch klopfe ich dreimal an und betrete einen riesengroßen, hell erleuchteten Raum, der Ähnlichkeiten hat mit Phos` Büro im Hades. Ich staune nicht schlecht. Die Rezeption und die Schreibtische stehen wie üblich, aber auffallend ist, dass der hintere Bereich des Raums durch eine dicke Panzerglaswand abgeteilt ist. Dort sehe und vor allem höre ich einen Haufen Beamte beim Morgentee, wie sie diskutieren, gestikulieren und ihre Hände ringen. Sie halten bündelweise Wurfzettel in ihren Händen..., aha, ...Blätter mit rotem Aufdruck, wenn ich mich nicht täusche?... Alle schreien wild durcheinander. Amüsiert beobachte ich diesen Basar eine Weile, bis mich die ähähm... „tarifbeschäftigte Dinstleißterin Frau Şükriye Ablā“ anspricht, um mich mit glockenheller Stimme und in ausgezeichnetem deutsch nach meinen Wünschen zu fragen. Eigentlich wünsche ich mir, dass ich gerne sehen möchte, wer für mich zuständig ist, aber ich reisse mich zusammen und antworte der Vollverschleierung in versöhnlichem Ton, dass ich das zuständige Regierungsbüro für Vollverschl... äh... Namensfeststellung suche. „Sorry, ich bin heute mit dem falschen Fuß aufgestanden und ein wenig durcheinander,“ entschuldige ich mich.

„Aha, Fräulein König, ja? Wir wissen schon Bescheid. Frau Cadaloz äh..., Orospu..., vom Landratsamt war so freundlich und hat uns gerade per Mail informiert, dass Sie kommen. Sie müssen ins zwölfte Stockwerk hoch zu Herrn Schwarz, der Sie in Ihrer Angelegenheit schon sehnlichst erwartet!“

Ich bin perplex! Ein bisschen wie als hätte mich jemand ertappt, muss ich schlucken. Wortlos nicke ich den tiefschwarzen Augen von Frau Ablā zu und verlasse augenblicklich den Raum. „Ich hab` doch nichts angestellt?“, durchforsche ich mein Gewissen. Nur ein bisschen ausgerastet bin ich, aber das ist ja das Blöde an meiner Wut, dass ich sie so schlecht in den Griff kriege. Das kann doch wohl kein Grund sein und es ist doch nur ein einfacher Antrag! Nur eine Abgabe, eine Unterschrift

und ein Eingangsstempel. Ich habe mir ja alles so schön zurechtgelegt und weiß doch bestens Bescheid! Der Hades drückt mir jetzt bestimmt die Daumen.

Plötzlich erinnere ich mich an das Jammern von Lieschen Müller und den Appell, dass sie schlau sein soll. Ich bin ja gar nicht schlau und was ist, wenn...? Nein, würge ich meine Zweifel ab, weg damit! Negative Gedanken ersetzen keine praktischen Handlungen und schon befinde ich mich im Fahrstuhl, unterwegs in den zwölften Stock. Doch die üblen Gedankenbilder verlassen mich einfach nicht und ich mache mir jetzt ernsthafte Sorgen um den Erfolg meines Vorhabens. Also tue ich, was ich immer tue, wenn mich etwas quält. Ich male meine Gedanken weiß an. Der Aufzug bleibt stehen und mit einem Klingeling öffnet sich die Tür.

Herrgott, ist es hier dunkel, stelle ich erschrocken fest, als ich den Fahrstuhl verlasse. Hier ist es ja fast so düster wie bei Utnapischtim. Ein bisschen wird mir unheimlich zumute. Alles sieht plötzlich so unreal aus. Ich bin doch an der richtigen Adresse und im richtigen Stockwerk? Rechterhand erkenne ich eine Leuchtanzeige und ich taste mich in deren Richtung...

### **KOORDINierter SPEZIALAPPARATUS – HERR SCHWARZ**

...steht da in beleuchteten schwarzen Lettern. Wieder muss ich schlucken. Mittlerweile haben sich meine Augen an die Dunkelheit gewöhnt und ich suche nach einem Lichtschalter, aber nirgendwo kann ich einen finden. Mein Herz klopft und mein rechter Mittelfinger auch..., nämlich an der schwarzen Bürotür von Herrn Schwarz. Bevor ich eintrete, gebe ich mir einen Ruck und nehme all meinen Mut zusammen, denn ich kann nicht ewig das geduckte Mäuschen bleiben! Was würden meine Freunde im Hades denken, wenn sie mich so mimosenhaft sehen könnten? Und wiederum male ich meine negativen Emotionen und Betrachtungen mit weißer Farbe an, aber das will mir gerade nicht gut gelingen. Ich muss noch üben, denke ich und höre zeitgleich eine tiefe männliche Stimme, die sich anhört wie: „Komm` nur mal rein, du kleine Schlampe! “

Augenblicklich verwandelt sich meine alpinweiße Anstrichfarbe in grottenschwarz. Irgendetwas quetscht mir die Luft aus den Lungen und ich fühle mich wie auf der Überfahrt in den Hades, als Charon die Untiefen meines Verstands und meiner Geburt durchpflügte. Da komme ich nicht mehr lebend heraus, ist der erste Gedanke, der sich in mir festbrennt und den ich einfach nicht mehr los werde. „Was ist?“, höre ich die Stimme erneut und mit dem letzten Funken Mut öffne ich die Tür in ein geräumiges aber äußerst unordentliches, in dunklen Farben gehaltenes Büro, in dessen Mitte ein hagerer Zweimetermann wie eine klappprige Vogelscheuche im fahlen Gegenlicht des einzigen Fensters steht.

„Eintreten und Tür zu!“, herrscht er mich an. Ich trete ein und schließe wie befohlen die Tür hinter mir. Du meine Güte, die Büromöbel scheinen alle wie mit schwarzem Latex überzogen. Wo bin ich da nur hingeraten?

„Bist du Violetta König?“, fragt mich der Mann, der wie angewurzelt mitten im Raum steht, scharf. Ich schaue ihn an und ich spüre förmlich seinen Hass. Ich spüre ihn beinahe körperlich und jetzt rutscht mir das Herz in die Hose. Ich muss nun tapfer sein und lügen und stammle ein zaghaftes „Ja“ hervor. Im selben Augenblick weiß ich auch schon, dass ich damit den Kardinalfehler des Jahrhunderts begangen habe.

„Violetta König, du wolltest einen Antrag zur Änderung des Familiennamens abgeben, stimmt's?,“ raunzt mich der Riese an.

„Nein“, widerspreche ich, „das ist nicht ganz korrekt!“ Ich atme tief durch. „Ich wollte vielmehr meinen Familiennamen amtlich feststellen lassen.“

„Du hast doch längst einen“, schnauzt der furchteinflößende Mann zurück! „Du bist doch Violetta König, oder lügst du mich an?“ „Nein“, fasse ich mich, „bzw. ja“, krächze ich, „...ähhh ...ich wollte nur sichergehen, dass ich den Namen, den ich von meinem Uropa geerbt habe, auch benutzen darf. E..., es geht mir darum, äh..., ob ich das Recht zur Führung dieses Familiennamens auch habe! Ein Verwaltungsakt wäre mir hierfür am liebsten! Nur das will ich..., äh..., eine Kleinigkeit nur!“

„Weißt du, was du bist?“, bricht es plötzlich aus dem schwarzen Mann hervor. „Dein ungebührliches Verhalten zeigt mir, dass du nichts anderes als ein R e i c h s b ü r g e r bist!“ Unter seinem dünnen Haarkranz bilden sich Schweißtropfen, die sich gemächlich ihren Weg die Schläfe hinab bahnen. Meine anfängliche Angst weicht einer gewissen Verblüffung. Er glaubt das wirklich, das wird mir plötzlich klar. **Er glaubt an R e i c h s b ü r g e r!** Unvorstellbar für mich! Das ist überhaupt nicht gespielt von diesem lauernden, dünnen Riesen, der sich sehr bewusst ist, dass er niemals unrecht hat und jede Situation beherrscht. Ich bin eine Schabe in seinen Augen, die seine Kreise stört, ich merke das hautnah..., er muss mir ein Etikett aufdrücken. Und er glaubt an das Etikett! Das gibt's doch einfach nicht!

Während ich staune, fällt mir ein, dass man eruptive Momente nicht brechen soll und so gebe ich ihm meine Antwort etwas gefasster und in einem ruhigen Ton.

„Nein, ich bin Studentin!“

„Du bist Reichsbürger“, wiederholt er sich krächzend und seine Stimme überschlägt sich beinah. Aber ich gebe ihm in ruhigem Ton zu verstehen, dass ich lediglich Studentin der philosophischen Rechtslehre an der Uni zu Winterfell sei. Eine Diskussion über Reichsbürger wäre das letzte, was mir jetzt weiterhelfen könnte. Herr Schwarz hält kurz inne und lauert.

„In einem Schreiben hast du die Schriftform bzw. die Schreibweise des Namens moniert und Violetta König, ich sage dir, du hast sogar die Berichtigung des Personenstandsregisters angemahnt, weil angeblich nur dieses für die Person Beweiskraft hätte. Von wem hast du die Schriftvorlagen, du kleines Miststück?“

Bedrohlich geht Herr Schwarz zwei Schritte auf mich zu und weil ich immer noch an der Bürotür stehe, weiche ich linksherum Richtung Fenster aus..., wobei ich aufpassen muss, dass ich die Aktenstapel auf dem Boden nicht umwerfe. Ich mache mir vor Angst beinahe in die Hose. Aber ich habe doch noch gar nichts geschrieben, fällt es mir wie Schuppen von den Augen, die Schriftsätze haben wir ja im Hades gestern erst entwickelt. Ich hätte sie doch noch gar nicht abgeben können. Woher weiß er dann davon? Aber ich kann gerade nicht richtig denken.

Er will mir Angst einjagen, das sehe ich, das ist sein Hauptberuf und Lebenselixier. Ich muss Ruhe bewahren und zusehen, dass ich mich schleunigst vom Acker mache. An eine Abgabe meines Antrags ist im Traum nicht zu denken. Den Ordner brauche ich gar nicht erst aus der Tasche ziehen, das kann ich mir endgültig abschminken. Der lässt mich glatt einsperren!

„Ich möchte lediglich wissen“, winde ich mich, „ob ich zur Führung meines Familiennamens das Recht habe oder nicht!“ Ich bin jetzt wirklich aufgeregt, denn Herrn Schwarz' Verhalten ist keinesfalls normal.

„Klar bist du zur Führung deines Namens berechtigt!“, schreit er mich an, „du hast doch eine Geburtsurkunde, oder?“ „Violetta König, du hast doch eine Geburtsurkunde, frage ich dich zum zweiten ...und auch ein drittes Mal! Hast du eine Geburtsurkunde? Antworte!“

„Ja, ja“, stammle ich völlig in die Enge getrieben, „habe ich! Mengenweise Kopien sogar!“ Ich muss jetzt sagen, was er hören will. Er macht mir Angst. Ich darf ihn nicht noch wilder machen!

In Wahrheit habe ich außer dem gelben Schein gar nichts, geht es mir durch den Kopf, und wenn ich die deutsche Staatsangehörigkeit nicht loswerde, dann hätte ich mir die Mühe gleich sparen können.

Das ist mir völlig klar und ganz bestimmt bin ich nicht der Eigentümer einer Geburtsurkunde. Den Titel auf die Geburtsurkunde hat das Amt, aber ich doch nicht. Er weiß es sowieso und ich will nicht, dass er merkt, dass auch ich es weiß. Was hätte ich denn besseres sagen sollen? Nein!, ich habe keine Geburtsurkunde? Oh je..., was soll ich nur tun???

Bedrohlich und mit einem süffisanten Lächeln um die zuckenden Mundwinkel kommt Herr Schwarz auf mich zu und seine tiefschwarzen Augen scheinen plötzlich, Tellergröße anzunehmen. Mein Gott, durchfährt es mich, wie der mich hassen muss!

„Ich wollte ja nur den Familiennamen amtlich feststellen lassen...“, piepse ich, „damit ich weiß, dass ich auch das Recht zu seiner Benutzung habe. Den Vor- und Zunamen selber weiß ich ja längst, aber die helfen mir doch nichts!“

„Du miese kleine germanische Ratte“, zischt Herr Schwarz mich plötzlich an, „das hast du dir fein ausgedacht und ein bisschen nachgeforscht, aber das wird dir jetzt auch nicht mehr viel helfen.“

„Am Ende“, geifert er jetzt, „entlarvst du uns noch, du klei.. du kleines... erbärmliches..., ekelerregendes Monster!“

Wild fuchtelte er mit seinen langen, dünnen Armen und kommt immer bedrohlicher auf mich zu. Er versperrt mir den Fluchtweg, durchfährt es mich jäh, während ich mich weiter Richtung Fensterbank zurückziehe.

„Du hast ja diesen beschissenen, kleinen Antrag überhaupt nicht abgegeben, oder täusche ich mich da etwa, junges Fräulein?“ Herr Schwarz ist jetzt so nahe, dass ich angeekelt seinen fauligen Atem riechen kann. Ein kurzer prüfender Blick aus dem Fenster sagt mir, dass ich in dieser Richtung nicht entkommen kann. Weit und breit keine Feuertreppe und die Menschen unten auf der Straße erscheinen so winzig. Mein Herz pocht in jähler Panik.

„Der ist auch nicht für deinesgleichen gedacht, mein superschlaues Mädelchen, faucht er jetzt.“ „N..n..nein,“ stammle ich, „lieber Herr Schwarz, natürlich i.. ist er das nicht! Wie konnte ich nur so falsch liegen! Freilich habe ich keinen Antrag zur Feststellung des Familiennamens abgegeben! Das habe ich wohl jetzt erst richtig verstanden!,“ schreie ich voller Verzweiflung, „...und dass der Antrag gar nichts für mich ist! Aber lassen Sie mich jetzt bitte gehen!“

Tränen des Schreckens und der Verzweiflung fließen nun über meine Wangen und tropfen auf meine Bluse. Aber Herr Schwarz sieht mich voller Hass an und plötzlich beginnt sein ganzer Körper zu zucken und ein Knacken und Knirschen erfüllt den Raum. Aus seinen Handrücken quillt grünlisches Gallert hervor und schwarze Borsten schieben sich durch die faltige Haut.

„Das ist doch nicht möglich,“ schreie ich auf, „das ist doch nicht wirklich!“ Wie von fremden Kräften geschüttelt durchbrechen weitere Borsten die Schulterpartie seines schwarzen Anzugs. Schwarze armdicke, klebrige Gebilde durchstoßen seinen Brust- und Hüftbereich und recken sich mir entgegen. Ruckartig und mit einem grausigem Lachen dreht Herr Schwarz seinen Kopf nach hinten und aus seiner abgeplatzten Schädeldecke wächst ein scheusslicher Insektenkopf mit riesigen Fangwerkzeugen heraus.

Das ist ja widerlich! Halb bewusstlos vor Grauen versuche ich die Flucht Richtung Türe. Aber acht riesige Spinnenbeine verstellen mir den Weg. Zwei davon packen mich, eine dritte öffnet das Fenster und ehe ich mich versehe, schleudern ekelhaft glibberige Tentakel meinen mageren Mädchenkörper in hohem Bogen aus dem Fenster des 12. Stockwerks hinaus.

„Das wird dir eine Lehre sein, du scheußliches Geschmeiß, eine Behörde des Seerechts mit einem unautorisierten Antrag herauszufordern“, brüllt mir das schauerliche Ungetüm noch nach.

„Aber ich kann doch nicht fliegen..., wehre ich mich mit letzten Kräften... und ich hab` doch überhaupt gar keinen abgegeben“, protestiere ich in freiem Fall, „...ich hab` doch wirklich gar nichts abgegeben..., keinen Aaaaantraaaaaaaag.....“

## KAPITEL ZWEI.

### Der ungebetene Gast.

...irgendetwas macht platsch. Ich schrecke hoch, reiße die Augen auf und sehe ein grünes Monster vor mir, wie es mit seiner rosaroten, klebrige Zunge Tränen des Entsetzens von meinem Gesicht leckt. Aber bevor ich richtig zu mir komme und das Untier reflexartig und mit hysterischen Schreilauten von mir wegstoßen kann, macht das grauenerregende Zungenwesen einen flinken Satz und landet... an meiner Wohnzimmerdecke... in meiner... Studentenbude.

„Hilfe,“ schreie ich hysterisch, „mir droht der Herzstillstand!“ „Jetzt reicht`s mir aber endgültig!“ „Ich mag wirklich nicht mehr und ich verfluche meine Horror-Albträume in die finstersten Kerker der Hölle! „Hiiiiilfee!!!“ „Ich kann einfach nicht mehr,“ wimmere ich, „das ist alles zu viel für mich!“

Wie von Sinnen verkrampfe ich mich in eines der griffbereiten Kissen und schluchze hinein, weil ich nicht glauben kann, was ich gesehen habe. Im Nu sind alle Eindrucksbilder wieder da, denn wahrscheinlich liege ich im Sterben und bekanntlich fliegt einem dabei das ganze Leben um die Ohren. Meine Reise in den Hades, die Rückkehr und der gelbe Edelstein, dass ich vor dem Fernseher eingeschlafen sein muss und der furchtbare, schreckliche Traum mit Herrn Schwarz von soeben. Sollte mich jetzt auch noch, nehme ich mir vor, ein grünes Monster quälen dann springe ich sofort aus meinem Schlafzimmerfenster hinaus... und... warte mal..., bei meinem Glück lande ich noch auf dem Kirschbaum im Vorgarten. Ich muss feststellen, dass ich ernsthafte Probleme mit dem Aufwachen habe, vor allem mit den undurchdachten Plänen, die ich dabei mache!

Intuitiv fasse ich mir an den Kopf und ich spüre... keine Beule! Aha! Also habe ich auch die nur geträumt! Wenigstens ein kleiner Beweis und ein schwacher Trost, der die Option, nicht ganz plemplem zu sein, mit neuen Hoffnungen nährt. Insgesamt aber drückt mich meine Blase so derartig, dass ich nicht noch eine Sekunde länger aushalten kann. Ganz langsam ziehe ich das verheulte Kissen von meinem Gesicht, drehe mich vorsichtig auf den Rücken und öffne zaghaft das rechte Auge. Einen winzigen Spalt nur. Ich schaue zur Decke und ich sehe... puhhh..., nichts! Da ist nichts! Wenigstens ein kleiner Lichtblick, atme ich erleichtert auf. Aber wieso habe ich dann trotzdem kalten Schleim auf meiner linken Backe..., ihhhh...!

Weil ich eine Rotznase habe, antworte ich mir selbst, die ganze Nacht ohne Zudecke auf der Wohnzimmercouch..., ich muss mich verkühlt haben. Aber ich muss jetzt wirklich dringend auf die Toilette. Also springe ich auf und renne hin. Alle Lichtschalter und Türen sind am rechten Platz. Auch das werte ich als ein gutes Zeichen. Huiii, das war vielleicht knapp. Ich drücke die Spülung, verlasse die Toilette und finde beim Vorbeigehen in meiner Küchenecke alles so vor, wie ich sie gestern abends verlassen hatte. Auch das ist mir ein stabiler Halt. Der große gelbe, aber auch der rote und blaue Stein liegen noch genau so auf dem Esstisch, wie ich sie gestern abends hingelegt hatte. Nichts da mit grün! Vorsichtshalber schaue ich in der Drachenledertasche nach. Ah, schön..., ich erkenne es in der Dämmerung ganz genau! Der Drachenlederhut und die goldenen Schuhe..., das Feuerzeug..., alles ist da! Dann ist ja alles gut!

Aber wieder einmal sollte ich mich getäuscht haben, denn nichts ist gut. Wie ich das Licht einschalte, sitzt auf dem Bügel meiner Küchentischleuchte tatsächlich und in voller Lebensgröße ..., ein grüner Waran... oder Leguan... oder was??? Ich stoße einen spitzen Schrei aus, aber der hilft mir jetzt auch nicht mehr aus meinem Trauma, denn das grüne Monster beginnt mit kehliger Stimme, zu mir zu sprechen.

„Reg` dich ab, Via“, quakt er, ich bin`s doch nur..., Archimedes..., Archy..., Dolon`s rechte Hand. Na..., was sagst du jetzt? Wie seh` ich aus? Hab` mir extra meine Schuppen mit Olivenöl poliert, ganz allein für dich! Damit ich einen guten Eindruck mache..., bei unserem ersten Kennenlernen!“

Mein Schicksal zwingt mich gerade, den nächsten Schock zu verkraften und ich japse nach Luft.

„Und ob ich einen guten Eindruck habe, du Wüstling,“ schreie ich ihn an, „was machst du auf meiner Wohnzimmercouch?“

„Und wieso“, empöre ich mich, „kletterst du auf meinen Brüsten herum?“

Der erste Schrecken lässt ein wenig nach und langsam beginne ich, die Situation in den Griff zu bekommen.

„Und was hast du eigentlich in meiner Wohnung verloren und warum kannst du überhaupt sprechen?“

„Wir haben unsere irdische Spionageabteilung nach Winterfell verlegt, während du im Hades warst,“ entgegnet die Quakstimme ungerührt. „Es gab ein paar Turbulenzen! Das macht dir doch nichts aus, oder?“ Zu allem Überfluss scheint das Untier jetzt auch noch, mich pflichtschuldig anzugrinsen.

„Verdammt und zugenäht“, immer noch bringe ich kein klares Wort über meine Lippen, „hab` ich denn gar keine Privatsphäre mehr?“ Und obwohl mir bewusst wird, wie idiotisch meine Bedenken sind, schreie ich: „Aber du hättest mich nackt sehen können, du ungehobeltes Untier!“

„Quatsch mit Soße und Blödsinn,“ erwidert das grüne Monster erheitert, „die einzig interessante Spezies im Had... was sag` ich... im Universum sind Fluggeckos, wie ja jedermann weiß. Und meinereiner ist ein solcher. An flachbrüstigen Menschenmädchen bin ich wirklich nicht interessiert, entschuldige mal bitte! An dir ist doch nichts dran! Da kann ich dich echt beruhigen, falls es dir was bringt!“

„Das ist doch jetzt die Höhe, entrüste ich mich, ...flachbr...,“ aber das unflätige Wesen fällt mir einfach ins Wort.

„Papperlapapp, Kleines, du hast mir doch nur leid getan..., wegen des schlimmen Traums, den dir die Station untergejubelt hat. Hast wohl vergessen, vor dem Schlafengehen den erlebten Tag und deine Einschlafgedanken grün anzustreichen..., oder? Hihhi!“ Das Untier lacht sich halb schief und wackelt mit seinem Kopf hin und her, obwohl es jetzt kopfüber vom Bügel der Lampe herunterhängt.

„Sowas kommt davon! Hihhi!“

„Ha, ha, ha“, äffe ich den Spaßvogel nach, „Gedanken grün anstreichen, sehr witzig! Sag` mir lieber, ob ich dich jetzt am Hals habe? Und kannst du dann wenigstens runterkommen von der Lampe,“ fordere ich ihn auf, „damit du dir deine Fledermausflügel nicht verbrennst oder aus Versehen das Rückgrat verrenkst?“

Die Echse lässt sich fallen, breitet gekonnt ihre Flügel aus und landet graziös auf meiner Sofalehne.

„Also,“ hebt Archimedes an, wobei sein Geckohals hin und her wackelt, „ich hab` ansonsten viel Verständnis für alles, aber eines haben wir ganz sicherlich nicht und das ist Zeit! Ich mach`s also kurz mit der Vorstellung: mein Name ist Archimedes, Namensvetter desjenigen, dessen Kreise nicht gestört werden sollten und den ein strohdoofer, römischer Vollpfosten erschlagen hat. Ein

dreifaches Kackdrauf auf den Syrakuskrieg! Ich bin drei Kilo schwer, 68 cm lang und meine Flügelspannweite beträgt schlappe 103, radargemessene Spitzengeschwindigkeit 332 Sachen..., und nebenbei..., ich bin halbausgebildeter Philosoph und im Hades angestellt, genauer in Dolon`s... äh... Büro. Wenn der Spuk hier vorbei und unser Buchprojekt fertig ist, hat mir Hades ein Jahr Heimurlaub in Transsauria versprochen. Und Hades hält ihr Wort, oder denkst du etwa nicht? Die Mädels daheim warten quasi schon auf mich, das verstehst du doch? “

Archimedes räkelt sich geniesserisch und bläst seine blaugrünen Backen auf. „In einer früheren Inkarnation war ich mal Schüler bei Platon, aber der hat mich mit seinen Ansichten halb verrückt gemacht. Wie man Wissen von Meinung unterscheidet und so. „Niemand wird mehr gehasst, als derjenige, der die Wahrheit sagt“, ist ein Zitat von ihm. Weil ich ihm ständig widersprochen habe, hat er mich kurzerhand in einen athenischen Kerker werfen lassen und dort bin ich elend verrottet. Und weil man in einer tierischen Gestalt nicht so auffällt, habe ich mir einen Geckokörper zugelegt und bin`s seitdem zufrieden. Seit 500 Jahren schon arbeite ich mit Dolon zusammen und soll jetzt mit dir ein Buch schreiben..., das Rechtsproblem auf der Erde oder so. Dürfte ein Kinderspiel sein! Wird also nicht lange dauern! Bin ja kein Anfänger! Du kannst übrigens Archy zu mir sagen, ...mit „tsch“..., bitte! Dolon gab mir den Auftrag, deinen Verstand und deine Gedanken ins Gleichgewicht zu bringen und vor allem deine Emotionen! Und dann soll ich dich zu Ideen anregen, damit wir Lösungen für die hiesigen Zustände ausknobeln. Hast du`s gerafft und alles klar soweit? “

Der Gecko, denke ich, ist ganz schön vorlaut und mir kommt ein Lachen aus. Mir geht es schon um einiges besser als noch vor wenigen Minuten. Halb beleidigt und halb grinsend stelle auch ich mich vor.

„Weil du deinen Spruch so schön heruntergerasselt hast,“ sage ich, „stelle ich mich dir auch gerne vor, lieber Archy mit tsch! Die meisten rufen mich Violette, ich bin 21 Jahre alt, 1,67 groß, 52 kg schwer, keinesfalls flachbrüstig, Studentin der philosophischen Rechtslehren an der Uni zu Winterfell, war gestern zufällig im Hades, verstehe seitdem die Welt nicht mehr und habe nichts außer Ärger, ... und abgesehen davon nicht einmal einen Freund. Ich habe gerade Semesterferien..., glaube ich..., und seit ein paar Minuten ist mir alles eigentlich scheißegal. Und ein Buch schreiben kann ich schon gleich gar nicht! “

„Das ist schön,“ antwortet der kleine Drache, „danke! Dann verstehen wir uns ja! Ich bin es gewöhnt, dass mir keiner widerspricht. Ich schlage somit vor, dass wir zur Stärkung einen kleinen Happen zu uns nehmen und uns dann einen Schlachtplan ausdenken, wie wir die einzelnen Kapitel strukturieren wollen. Wo ist eigentlich dein Vorratslager? “

„Und ich schlage vor,“ erwidere ich zuckersüß, „dass ich jetzt duschen gehe, meine Zähne putze und mir genüßlich die Fingernägel lackiere. Dann mache ich ein ausgiebiges Frühstück. Danach überlege ich mir, in welchem falschen Film ich heute wieder gelandet bin und föhne mir währenddessen im Bad in aller Seelenruhe meine langen, schwarzen, seidenweichen Haare, ...sofern sie dann nicht schon trocken sind. Oder ich föhne mir meine Haare vor dem Frühstück, je nach dem, wie es mir gerade in den Sinn kommt. Vielleicht komme ich später sogar aus dem Badezimmer wieder heraus. Solltest du mich dann weiterhin nerven oder über meine kostbare Lebenszeit verfügen wollen oder mir noch einmal über die Backen lecken..., dann werfe ich dich aus dem 12. Stockwerk der Ausländerbehörde und du kannst nach Transsibirien fliegen oder dorthin, wo der Pfeffer wächst. “

„D e n n i c h w i l l j e t z t m e i n e R u u u u h e!!! “

„V e r s t a a a a n d e n ? “

„Nur ein Widerwort und ich dreh` dir eine Wendeltreppe in deinen grünen Kragen! “

„H a s t d u d a s k a p i e r t ! ! ! “

„Und merk` dir das ein für alle Mal! Ich bin die Chefin hier im Haus! Wenn du später immer noch hier sein solltest und ich bei dir, lieber Archy mit tsh, eine gewisse Rücksichtnahme erkennen kann, dann glaube ich dir ein bisschen und wir könnten auf dem morschen Gerüst eines zarten Treuhandverhältnisses beginnen, uns ohne Stress einer Phase des zaghaften Kennenlernens anzunähern. Wenn du nicht mehr da sein solltest, stelle ich den dreimalverfluchten Antrag zur Feststellung meines Familiennames und gehe trotz alledem zu dieser verdammten Behörde, so wie ich es meinen Freunden im Hades versprochen hatte. Wenn du inzwischen so gut wärst und dich nützlich machst und mit deiner rosigen Zunge die Fliegen und Stechmücken aus meiner Wohnung fängst, dann wäre ich dir sehr verbunden und wir könnten sogar eines fernen Tages Freundschaft schließen. Andernfalls, sollte der ähmm... Herr Halbphilosoph... Vegetarier sein..., so ziehe er den kleinen Vorhang dort auf..., in den Regalen wird sich schon was finden, was seinem Gustus entspricht. Wie gesagt, lebende Tiere habe ich ansonsten nicht viele zu bieten, lieber Archy, aber du tätest mir einen echten Gefallen. Ist diese kleine Ansprache in seinem Reptilienhirn schon angekommen? “

Äh..., meint Archy, aber schon springe ich auf und verschwinde von der Bildfläche und ab ins Badezimmer.

Nach einer Stunde Duschen öffne ich die Badezimmertür und wabernde Dampfschwaden entweichen in die Wohnung. Jetzt bin ich endlich mit mir im Reinen und fühle mich wie neugeboren, wie ein richtiger Mensch. Ein paar Augenblicke später trifft mich beim Anblick des Küchentischs erneut der Schlag, denn Archy hat sämtliche Cornflakespackungen aufgerissen, so gut es ging deren Inhalt verstreut und stopft sich die Backen voll. Nebenher läuft eine Politikdiskussion im Fernsehen.

„Nicht mal so schlecht, “ grunzt er, „ich hab` mir`s ein bisschen gemütlich gemacht. Aber was die da verzapfen, glaubt doch sowieso kein Schwein, oder ist das etwa ernst gemeint? “, mampft er mit einem flüchtigen Blick auf die Glotze? Das ist doch der Komödienstadel, oder?... und keine Politikdiskussion? Der Strolch tut so, als seien wir ein Paar und kennen uns schon seit Ewigkeiten, denke ich, aber ich kann ihm einfach nicht richtig böse sein.

„Archy, nochmal!..., “ sage ich drohend, „nur so nebenbei! “ „Wenn du glaubst, dass du hier zu Hause bist, dann werfe ich dich aus dem Fenster und du kannst mit 300 Sachen abzischen, wohin du willst! Räum` jetzt gefälligst die Unordnung auf! Wollten wir nicht ein Buch schreiben? “

„332!, “ entgegnet Archy.

„Wie bitte?, “ frage ich zurück.

„332 Stundenkilometer..., korrigiert er mich und führt schmollend weiter aus: „bei Dolon war das nie ein Problem, du müsstest mal unser ehemaliges Spionagebüro sehen! Da hat sich auch nie jemand beschwert wegen dem bisschen Unordnung! “

Flink wie ein Wiesel räumt er die Sauerei weg und gleich danach nehmen wir in der Computerecke Platz, weil ich meine Meinung geändert habe und aus figurtechnischen Gründen, in meinem freien Willen und mit meiner misshutigen Laune auf das Frühstück heute ganz verzichten werde. Plenus venter non studet libenter! Ätsch!

## **2.1. Ansichten und Betrachtungen eines Geckos..., pardon Fluggeckos.**

„Nun, Via, “ meint Archimedes nach einer Weile, „bis du bereit? “ Mittlerweile ist er bei den Haferflocken angelangt, die er sich mit hinüber genommen hat. Ich nicke wehmütig und hauche: „Ja, ich bin`s, bester Archy! “

„Jetzt im Ernst, Violette, “ grinst er auf geckisch, „das ist kein Spiel, sondern bitterer Ernst! “

„Meinst du etwa d e n Ernst, den Ernst des Lebens, wie man das so schön sagt, “ entgegne ich mit einem Augenaufschlag, „...der, den uns alle ständig verkaufen wollen? Oh ja dann..., erlauchter Archimedes, “ äffe ich weiter, „bitterer Ernst ist`s, des` bin ich eingedenk und wüsst`s sehr wohl. Drei harte Winter` schon und länger verpulvre ich meine zarte Jugendzeit für das private Studium des Rechts, ... und dennoch kam ich nie ans Ziel! Wenn ich den Ernst der Bitternis nicht kennt`, wer denn? “

„Du brauchst jetzt nicht beleidigt zu sein wegen der paar Cornflakes, “ meint Archy mampfend, „ich besorg` dir neue! Ich habe mir schon alles gedanklich zurechtgelegt, “ fährt er ungerührt fort, „und werde dir meine Geheimdiensterkenntnisse diktieren, die wir mit deinen Erkenntnissen von gestern im Hades paaren, ok? Also schreib! “

Ich nicke ihm zu und rücke mir den Stuhl zurecht. Dann schalte ich meinen Computer und den Bildschirm ein. „Meinetwegen, aber gepaart wird da gar nichts, sage ich mürrisch. „So..., einen Augenblick noch..., jetzt aber! Die Tastatur und meine flinken Fingerchen sind startklar! Wenn du dann bitte das Fr... äh... Essen einstellen würdest, lieber Archimedes!?”

„Unser Plan ist, “ hebt er an und schluckt dabei den letzten Bissen hinunter, „den Status Quo der hiesigen Rechtsverhältnisse auf Papier zu bringen, den gemeinsamen Nenner von Recht zu finden und daraus Lösungen abzuleiten. Der ursprüngliche Plan, über den Familiennamen eine systemimmanente Befreiung zu erwirken, wird wohl so nicht funktionieren. Somit muss ich deinem Traum rechtgeben, auch wenn du zu seinem Ende hin alles völlig überdramatisiert hast. Ich schaue Archy erstaunt an, aber er meint nicht ohne gebührenden Stolz in seiner Quakstimme, dass es eine seiner maßgeblichsten Fähigkeiten ist, in die Gedankenwelt von Menschen hineinzublicken. Ich lasse es erst einmal gut sein und ihn weiterreden.

„Ich weiß auch schon, warum dein Plan mit dem F a m i l i e n n a m e n nicht funktionieren kann, aber das verrate ich dir später. Denn es gibt ein paar Fakten, die wir noch nie betrachtet haben und -ohne die zu entwirren- werden wir niemals am Ziel ankommen. Aber alles der Reihe nach! “

„Zunächst schützen wir uns mit einem Passwort “, meint er weiter, „weil die *S i e b e n O h r e n* ihre Augen überall haben. Gib` mal ein: **„Alles fließt – Archimedes von Syrakus 2021!“**

„Doch nicht mit lateinischen Buchstaben, Violette, “ echauffiert er sich, „da wollen wir doch weg davon! Lass` mich mal ran! Schau`..., so schreibt man das! “

Flink tippt er mit seinen Patschern auf ein paar Tasten herum, so schnell, dass ich gar nicht erkenne, wie er das macht. Es rattert nur so.

„Ihr Menschen befindet euch wirklich im Schlafwagenmodus, das möchte ich schon gerne mal klarstellen..., ...aaaalso..., ...das Passwort ist schon mal gebongt! Da kommen die Idioten nie drauf! “ Obwohl ich das griechische Alphabet einst gelernt hatte, tue ich mich schwer, die lange vergessenen Buchstaben zu entziffern. “

Hier steht: **π ά ν τ α ρ έ ι - Α ρ χ ι μ η δ η ς ό Σ υ ρ α κ ο ύ σ ι ο ς 2021**

Mir soll`s recht sein, denke ich und bin ein bisschen neugierig geworden, was Archy noch so alles auf Lager hat...

## 2.2. Der Weg ist das Ziel – leicht verständliche und anwendbare Lösungen.

„Wir wollen das Fundament und die Statik finden, die alles im Recht zusammenhält, “ meint er und kratzt sich mit den Hinterläufen an seinem wulstigen Hals. As it is done, it`s undone, wie man so schön zu sagen pflegt, das weißt du ja selber. „Auf die selbe Art, wie etwas zusammengebunden ist, so wird es gelöst. “ (Unumquodque dissolvatur eo modo quo colligatur) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Wenn wir den

grundlegenden Aufbau der Rechteordnung nicht verstanden haben, werden wir das Geheimnis niemals lüften, das sage ich dir! „Was **das erste** ist, ist das wahrste; und was zeitlich als erstes kommt, ist das beste im Gesetz. “ (Quod prius est verius est; et quod prius est tempore potius est jure.) [Bouvier`s 1856 *Maximes of Law*]. Die Betonung hierbei liegt also auf grrrrrundlegend, äußerst grrrrrundlegend sogar! Insofern werde ich ein wenig ausholen müssen, bevor wir uns an die Alltagslösungen heranmachen. Ein paar Seiten werden wir da schon zusammenkriegen. Hoffentlich schläfst du mir dabei nicht ein, denn ich werde in die Grrrundlagen des Lebens eintauchen müssen und die haben noch einen jeden fertig gemacht. Wenn du mich fragst, kriegen wir bestimmt an die 50 Seiten zusammen. Hoffentlich liest das keiner! “

„Ähnm...“, meint er weiter. „Finden wir die originären Absichten desjenigen nicht heraus, der sich das Recht ausgedacht hat, dann haben wir schlechte Karten. Bedenke dabei, dass uns nur unsere Logik zur Verfügung steht, denn als kleine Würstchen in einem großen Spiel hat keiner von uns Bezug zu irgendwelchen Insiderkenntnissen oder Geheiminfos, auch nicht einmal ich! Die präsentiert niemand öffentlich und deshalb werden wir die auch nie kriegen. Schließlich baut die irdische Rechteordnung ja hauptsächlich auf Geheimniskrämerei auf.“

„Im Hades hattet ihr zwar gute Ansätze, aber keine Strategie der Datenauswertung und Schlussfolgerung und schon gar nicht, wie man die Wichtigkeit der einzelnen Informationen einschätzt. Wir haben einerseits Daten, die wir gesichert wissen; wir kennen sie aus den Rechtstexten, die uns zur Verfügung stehen. Dann gibt es welche, die wir nicht wissen, die aber dennoch vorhanden sein müssen, weil wir ihre Wirkungen erleben, ...und mit denen fangen wir an ...und tauchen in die Welt des Geistes und der Entstehung hinab.“

„Denk` dran, dass Treuhandverhältnisse des Lebens und deren Privilegien nicht offenbart werden müssen. Ansonsten wüssten wir ja alles und wir könnten keine Beschwerdegründe vorbringen, weil ein jeder zufrieden wäre. Wahre, grundlegende Daten müssen also bestens hinter den offensichtlichen versteckt worden sein. Sie sind vor unseren Augen verborgen, somit unsicher und ihre Existenz oder Nichtexistenz können wir nur aus der Logik unserer Beobachtung herleiten.“

„Was dem im Wege steht und was wiederum recht ungewiss ist, ist natürlich, wie sie unsere Wahrnehmungen beeinflusst und verpfuscht haben. Im Hades war viel von Implantaten die Rede, die unangenehme Empfindungen auslösen, wenn man der Wahrheit zu nahe kommt. Also sollten wir daraus folgern, dass es umso weher tut, je näher wir der Wahrheit kommen. Das Resultat unserer Arbeit wird also nicht jedem schmecken, das ist schon mal sicher! „Gegen die **Wahrheit** können wir nichts machen.“ (Nihil possumus contra veritatem.) [Bouvier`s 1856 *Maximes of Law*]. “

„Die möglichen Schlußfolgerungen und Lösungen bewerten wir dann angemessen, schätzen sie nach ihrer Wichtigkeit ein und sortieren sie nach ihrer Einfachheit. Der Wahrheitsgehalt steigt wahrscheinlich, je simpler und schmerzhafter sie sind. Also werden es die grundlegenden Wahrheiten sein, auf die wir scharf sind wie zum Beispiel diese ganzen Rechtsmaximen. „Eine **Maxime** ist ein Lehrsatz, der von allen Menschen ohne Beweis, Argument und Diskussion anerkannt und gebilligt wird.“ [Black`s, 3<sup>rd</sup>, (1933) page 1171].“

„Am Ende müssten unsere Lösungen einfach, gut verständlich und anwendbar sein und für jedermann die selben Resultate hervorbringen. „Einfachheit ist der Gesetze Freund.“ (Simplicitas est legibus amica.) [Bouvier`s 1856 *Maximes of Law*]. Das wäre mein Vorschlag für die kommenden paar Tage unseres Zusammenseins, Kleines! Was sagst du dazu?“

„Für die kommenden Tage,“ durchfährt es mich, „solange habe ich dich gar nicht eingeplant, während ich mir beim Duschen so meine Gedanken gemacht habe, Archy!“

„Du musst etwas zum Fressen holen, das ist wahr,“ erwidert Archy in seiner trockenen Art. “

## KAPITEL DREI.

### Struktureller Aufbau des Gegners im Recht.

#### 3.1. Was wir uns einst vom Recht erwarteten.

„Offensichtlich ist mit dem Recht einiges schiefgelaufen, “ beginnt Archy sein langatmiges Vorwort, „ansonsten hätten wir keinen Anlass, uns diesbezüglich Sorgen zu machen. Wir kritisieren vor allem, dass die Anwendung von Recht nach unserem Empfinden immer zu Unrecht führt, quasi wie durch Magie. Es produziert Ungerechtigkeit. Welch ein Widersinn! „Ein Recht kann nicht aus einem Unrecht entstehen. “ (Jus ex injuria non oritur.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. Der Staat bzw. die sogenannte Öffentlichkeit hätten eigentlich unsere Geburts- und Besitzrechte schützen sollen, aber sie haben den Spieß entgegen den Maximen einfach umgedreht. „Ein Delegierter kann niemanden delegieren. “ (Delegatus non potest delegare.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. Sie haben unseren Treuhandauftrag nicht erfüllt und er ist das grundlegendste Mandat von allen, denn alles sogenannte Recht bezieht daraus seine einzige Kraft! Sie haben versagt, unsere Geburts- und Besitzrechte zu schützen, ich möchte das extra wiederholen. Wie du ja weißt: „[Geburts-]Rechte sterben nie. “ (Lex est ab aeterno.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. Aber das Gegenteil ist der Fall! Wir haben kaum noch Bewegungsfreiheiten und Handlungsspielräume und zahlen am Ende die ganze Suppe, die sie uns einbrocken. Das tägliche Leben ist ein Kampf geworden, vor allem auch auf der emotionalen Ebene bei uns selbst und im Umgang mit unseren Mitmenschen ganz besonders. “

„Lass` uns, Kleines, deshalb annehmen, dass das Verlangen nach einem selbstbestimmten, friedlichen, schöpferischen und unversehrten Leben und Denken in freiem Willen für jede Seele auf der Erde natürlich und wesensimmanent und daher eine ihrer grundlegenden Daseinsoptionen und Zielsetzungen

**ist.** Überprüfe den schönen Satz, den ich mir selber ausgedacht und extra zurechtgelegt habe mal selber, ob er mit deinen innigsten Zielen und Wünschen konform geht und eventuell sogar als der gemeinsame Nenner unserer Anstrengungen formuliert werden könnte. Die Leute wollen ihre Freiheiten, ihren Frieden, ihren Besitz und ihre Geburtsrechte zurück, denn Unterdrückung, Zwang und Fremdbestimmung machen niemandem auf Dauer Spaß. Vor allem, wenn dieses Gesellschaftspiel aus dem Ruder läuft und zu trübsinnig wird. Man kann an jeder Straßenecke sehen, dass die Menschen gerade drauf und dran sind, ihren letzten Funken Mut zu verlieren und generell auf dem Zahnfleisch daherkommen. Natürlich fragen wir uns, ob denn alle Menschen von Natur aus suizidgefährdet sind? Natürlich sind sie das nicht! Sie sind nur verwirrt und durchschauen das „Fang`die Seele-Spiel“ nicht, das gerade vor sich geht. “

### **3.2. Wie man laut der Geckowelt Seelen einfängt.**

„Also folgern wir, dass es jemand ganz bewusst auf ihren Sklavenzustand abgesehen haben muss, geplant von langer und ausdauernder Hand. Eine Seele ist von Natur aus frei und friedlich. Mit mir hast du ja schon eines der besten Beispiele überhaupt! “ Archy grinst mich an und führt seine Rede unwidersprochen fort. “

„Wenn eine Seele unsterblich ist, was juckt sie dann überhaupt? Sie haut einfach ab und taucht woanders wieder auf. Na und? Sie ist von Natur aus unverwüstlich! Solch üble Wesensart kann man ihr natürlich nicht durchgehen lassen und bevor freie Seelen noch Schlimmeres anstellen, sollte man sie lieber bändigen und unter Kontrolle bringen. Wie man das macht, hast du bestimmt schon erraten, meine Kleine, denn heutzutage schleppen Seelen recht schweren Ballast mit sich herum, wie zum Beispiel ihre physischen Körper oder haufenweise Erinnerungen, die nicht nur schön sind. Also musste man die Leute zuerst überzeugen, dass sie einen Körper benötigten und später ließ man sie glauben, dass sie selbst einer sind. Egal, wie es genau zuing, aber die Gefangennahme hat wie man sieht, bestens geklappt..., mit viel gutem Zureden und ausdauernder Überzeugungsarbeit und so. Heutzutage weiß jedes Kind, dass es sein Körper i s t und dass es diesen nicht leichtsinnig auf`s Spiel setzen oder gar aufgeben darf. Er ist zum Heiligtum geworden, aber sein Ursprung und seine belebende Instanz scheinen komplett aus dem Blickfeld geraten zu sein. “

„Wir müssen übrigens ein wenig vorsichtig mit unseren Behauptungen sein, Violette, weil wir keinesfalls gesicherte Fakten haben, die diese These unterstützen. Das Vorhandensein einer Seele beweist du nicht so schnell, denn die Existenz einer Seele ist ausschließlich dem individuellen Erkenntnisprozess geschuldet. Trotzdem leiten wir nur die Logik der Rechts-geschichte ab und wie alles entstand. Wo soll sie denn sonst beginnen als bei deiner grundlegenden Natur als spirituelles Wesen..., auf dem Weg in seine Degradierung? “

„Du kannst in der Not gern alles, was wir so schreiben, auf mich schieben, denn einen Gecko nimmt sowieso keiner für voll..., bevor sich noch jemand von dir auf den Schlips getreten fühlt. Sag` ruhig, dass dir dein Freund Archy dieses Buch diktiert hat und schon bist du aus dem Schneider! “

„Kommst du überhaupt mit dem Tippen nach, “ fragt er mich sogleich und reißt mich aus meinen Gedanken. Ich blicke von meiner Tastatur auf und nicke Archimedes lächelnd zu. Der Lump hat es binnen Minuten geschafft, mich auf seine Seite zu ziehen, denn ich denke so ungefähr dasselbe, wie es Archy mir in die Tasten diktiert.

„Schließlich“, sage ich, „bin ich die schnellste Maschinenschreiberin in der ganzen Schule gewesen. Du kannst ruhig in dem Tempo weitersprechen, lieber Archimedes. Ich kann dir übrigens auch gedanklich gut folgen, da mach` dir mal keine Sorgen. Duplizierung ist für mich kein Problem und ganz generell mag ich dir sagen, dass du das alles recht schön erzählst. Diese Grrrrundlagen und so, ...mein kleiner grüner Waran! Sehr nett! “

„Ähm..., nun gut, ...wo war ich gleich wieder stehengeblieben? “ Archy stutzt.

### 3.3. Neugierde - Kommunikation - Vertrauen - Überzeugung - Übereinstimmung - Zustimmung - Vertrag - tot ... der Werdegang der Ereignisse.

„Ah..., ja, ...jetzt weiß ich`s wieder! Man musste die lebhaftige Beweglichkeit einer freien Seele ein wenig eindämmen, um sie unter Kontrolle zu bekommen. Also hat man sie von der Notwendigkeit eines Körpers überzeugt. Der Köder wohl waren tolle Empfindungen und Erfahrungen und so, was weiß ich! Mit langem und guten Zureden und der natürlichen Neugierde einer Seele oder irgendwie so hat man das wohl geschafft. Ich sag` ja auch nicht, dass ein Körper etwas Schlechtes ist, vor allem, wenn ich an meinen baldigen Urlaub denke! “

Archy grinst.

„Aber wenn er in Menschengestalt in einem athenischen Kerker landet..., dann weiß ich auch nicht so recht! Jedenfalls..., mit einem Körper schafft man es, Seelen zu kontrollieren und überzeugen tut man sie hauptsächlich mit Religion, dem besten Kontrollmechanismus aller Zeiten. Und wenn man von der Sichtweise eines Dritten gut genug überzeugt wurde, gibt man irgendwann die eigene auf und stimmt danach mit der fremden überein. Die Abmachung ist, dass man künftig gleicher Ansicht ist und hierbei gedenkt, gemeinsam an einem vertrauensvollen Strang zu ziehen. Erst in einer kleinen Gruppe und dann gesellschaftlich gesehen. Damit man die gute Absicht beweist, sein Wort zu halten, schließt man einen Vertrag ab. Meiner Meinung nach muss man schon ganz schön blöd sein, seinen freien Willen aufzugeben, um einer Sichtweise des Dasein zuzustimmen, indem man sich mit jemand anderem arrangiert oder sich überhaupt auf ihn einlässt. Nur um am Ende einem verbindlichen Vertrag zu unterliegen? Jetzt gibt man zu, dass der Vertrag über einem steht, denn ein Bruch hätte Konsequenzen..., - du bist jetzt an ihn gebunden. “

„So geht die schöne Souveränität dahin und etwas Fiktives, etwas Niedergeschriebenes, ein Vertrag, ein Gesetz wird zum Prinzipal des Lebens. Man hat den Vertragsbestandteilen zugestimmt und selbst wenn sich einer daraus als unpraktikabel, unsinnig oder unwahr heraus stellte, man hat sich an den Wortlaut gebunden und seinen freien Willen am Haken der Präambel zur Aufbewahrung aufgehängt. „Der Fortschritt der Zeit zeigt viele Dinge, gegen die man sich zu Beginn nicht schützen und die man nicht vorhersehen konnte. “ (Rerum progressus ostendunt multa, quae in initio praecaveri seu praevideri non possunt.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. Ab der selben Sekunde kann man hereingelegt werden, denn selbst über die Bedeutung der salvatorischen Klausel wird heutzutage schon gestritten. Wieso das? Man benötigt eine gemeinsame Sprache und übereinstimmende Wortdefinitionen, damit beide Seiten der gleichen Sache verpflichtet sind. Seit wann aber sind sich je zwei Menschen zu 100% einig? “

„Und ich sag` dir noch etwas Wichtiges zu Verträgen, meine Kluge, denn höre: Wenn man jemandem traut, erübrigt sich ein Vertrag. Wenn man jemandem misstraut, ist ein Vertrag ohnehin überflüssig, da ja auch seiner Erfüllung misstraut wird! Geht dann der Schuss nach hinten los, bestimmt entweder eine dritte Partei den Streitfall durch Exekution von Recht oder eben derjenige, der am härtesten zuschlägt. Jetzt haben wir den Mist! “

„Merke deshalb: ein Vertrag überlagert immer nur ein vorheriges [Miss]-Vertrauensverhältnis und er beweist, dass man dem gegebenen Wort nicht vertraut und besser alles schriftlich festlegen sollte. Danach kann man sich an Buchstaben und Wortlauten zerreiben und muss nicht länger dem vereinbarten beiderseitigen Vertragswillen verpflichtet bleiben, indem man sich ad absurdum verzettelt. „Der, der am Buchstaben hängt, klebt an der Rinde. “ (Qui haeret in litera, haeret in cortice.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. “

„Sagen wir mal so: ab da wird es richtig kompliziert, weil du innerhalb der vereinbarten Regeln dieses Vertrags nicht mehr selbstbestimmt handeln kannst. Du hast freiwillig deinen Aktionsradius verkleinert und deine Schaffenskraft geschmälert und wer weiß, wie oft du das schon getan hast. Die Seele hat das ganz sicher getan, sonst wäre sie nicht in einem derart unfreien Zustand. Sogar ganz schön oft, schätze ich, wenn man sich ansieht, wie wir hier in deiner mickrigen Studentenbude als arme, gefangene Wesen herumhängen..., damit wir die irdische Rechteordnung knacken. Ist das nicht ein trübeseliger Zustand? “

### 3.4. Mechanismus der Gefangennahme – das gegebene Wort.

„Jemand muss es also ganz erheblich auf deinen natürlichen Seelenzustand abgesehen haben, bevor du Äonen später in diesem jämmerlichen Zustand gelandet bist. All deine Zielsetzungen, Wünsche und Hoffnungen sind den Bach hinunter gegangen. Und bevor wir lamentieren und lange herum diskutieren, wer dieser Jemand denn tatsächlich war, ...der all das verursacht hat, so gibt es nur diese eine plausible und logische Erklärung dazu: **Nämlich dass du selber das gewesen sein musst!** Du hast dich breit schlagen lassen und hast zugestimmt. Oder warst du bewusstlos oder nicht bei Sinnen oder hast dich geirrt? Ich glaube..., von allem etwas..., so dass deine Zustimmung gar nie gültig war! Denn selbst d i e war schon ein Betrug! „Der, der **irrt, stimmt nicht zu.** “ (Non consentit qui errat.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Trotz alledem trägst nur du die Verantwortung für die Verursachung deines eigenen Schicksals, denn du hättest jederzeit „Nein “ sagen können. Du hättest das üben müssen! Du hättest nicht argumentieren und nicht einmal kommunizieren brauchen! “

„Als ich Platons Schüler wurde, musste ich geloben, dem großen Meister in allem Folge zu leisten. Im Nachhinein betrachtet..., eine blödsinnige Bedingung! Meine Berechnung, einen gesellschaftlichen Status zu bekommen und das Ansehen in den Augen meiner Familie sowie meine allgemeine Neugierde hat mich den Schwur tun lassen..., bis ich feststellte, dass Platon ein großer Holzkopf und Trottel war. Außerdem half er den Eliten. Ich habe mein Wort gebrochen und ständig widersprochen und trotzdem wollte ich meine exponierte Stellung in der athenischen Gesellschaft nicht verlieren. Er hat mich mehrmals gewarnt und so durfte ich eines schönen Tages die Konsequenzen meiner Inkonsequenz schmecken. “

„Ja, ja, das ist schwer zu ertragen, aber es bleibt nur diese eine Schlussfolgerung übrig. Die Wahrheit ist grausam, aber sie spendiert uns später eine gewaltige Lösung. Lass` dich da mal überraschen! “

„Nun..., du musstest zumindest einem Zustand, einer Absicht oder einer Abmachung zugestimmt haben, was auch immer diese waren..., und somit allen Konsequenzen daraus! Deine Abenteuerlust, deine Dummheit, deine Unwissenheit, die grundlegende Ehrbarkeit deines inneren Selbst, dein Mitleid oder deine Tapferkeit waren es, mit denen du dir späteres Unheil eingebrockt hast. Der Hauptbeteiligte in diesem Drama warst jedenfalls du! Da kannst du machen, was du willst! Du hast dich verheddert und verstrickt, aber du hast zugestimmt in deinem freien Willen und du fühlst dich heute noch an dein gegebenes Wort gebunden. „Ein Vertrag ist ein Gesetz zwischen Parteien, der nur durch **Zustimmung Kraft erhalten kann.** “ (consensus facit legem.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

„Dein gegebenes Wort ist die Kraft! Dein gegebenes Wort hat dich gefangen, nichts anderes! Jetzt bedauerst du die Konsequenzen deiner Zustimmungen, weil du dich damit selber an einem Pflock festgebunden hast. Dein Hiersein beweist das, denn eine Seele entkommt immer! Je stärker du am Pflock ziehst und von ihm los möchtest, desto fester würgt dich der Strick, der dich an ihn bindet. Das macht dich rasend! “

„Und was bedauerst du noch? Du bedauerst, vergessen zu haben, wie man dich einst zur Zustimmung brachte und wie man dich obendrein davon überzeugte, dass es besser sei, das alles wieder zu vergessen. Auch dem hast du zugestimmt! Dein Wort bindet dich, denn du bist ehrbar von grundauf, das sage ich dir, aber du hast das gegebene Wort und sein Zustandekommen vergessen! Die perfide Technik, Seelen sich selbst in ihren eigenen Zusagen gefangennehmen zu lassen, ist, wenn du mich fragst, eine spitzenmäßige Meisterleistung; denn wüssten wir Bescheid..., wir würden uns bestimmt totlachen... und wären sofort über alle Berge..., auf der Suche nach neuen Abenteuern wahrscheinlich. Und glaub` mir eines, Violette, im Grunde weiß jede Seele Bescheid! Denn Wissen ist ihre Natur! “

„Weil die Eingangsvoraussetzung für dieses üble Spiel Kommunikation war, die bekanntermaßen mindestens zwei halbwegs intelligente Typen benötigt, musste es somit jemanden gegeben haben, dem du zugestimmt und dem du dein Wort gegeben haben musst. Derjenige war dir irgendwie voraus, hat dich auf die falsche Fährte gelockt, hat dich auf´s Glatteis geführt und hat dir böse Fallen gestellt. Seine Absicht war von Anfang an destruktiv und du hast ihn nie durchschaut. „**Die größten Feinde des Friedens sind Gewalt und Falschheit.** “ (Maxima paci sunt contraria, vis et injuria.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

„Wir sind schon ein Stückchen vorwärts gekommen und ich schlage an dieser Stelle vor, dass wir uns diesen Burschen einmal näher ansehen sollten! Wer ist dieser Seelenfänger, der Erfinder des Rechts, der Usurpator der Menschheit und die Partei der Kontroverse, die es geschafft hat, aus einer neugierigen, freien Seele eine tote Fiktion zu machen? “

### 3.5. Unterdrückerfaktoren im Leben.

„Wer konnte freie Seelen nicht ausstehen und sah sich gezwungen und berufen, diese unter Kontrolle bringen zu müssen? Ich kann dir zwar nicht Rang noch Namen nennen, aber die Vermutung, dass es unfreie, boshafte, betrügerische, heimtückische und neidische Leute waren, wird es wohl treffen.

„Einem **Betrüger** wird alles zugetraut. “ (Omnia praesumuntur contra Spoliatores.) [Broom`s Maximes of Law 1845]. Zumindest können wir uns lebhaft vorstellen, was sie den ganzen langen Tag tun. Sie planen unseren Niedergang! Wir sehen ihren Einfluss an jeder Straßenecke. Und etwas weiteres wissen wir über sie: wäre es diesem Jemand nur um ein Leben in Saus und Braus und um etwas Bequemlichkeit gegangen, hätte er sich lieber Roboter angeschafft. Die denken und widersprechen nicht und sind die besseren Sklaven. Das bisschen Technik wäre bestimmt ein Klacks für ihn gewesen. Aber warum hat er das ausgerechnet mit uns... äh... euch Menschen gemacht? Hat er was gegen euch? Habt ihr etwas, was er gern hätte? “

„Fragen über Fragen ... und alle ungelöst! “

„Fragst du dich nicht auch, warum man sich so viel Mühe mit eurer Unterdrückung gibt und das in aller Stille und Heimlichkeit? Was ist der Sinn des Ganzen? Ich will dir gerne meine Meinung sagen, denn ich habe den leisen Verdacht, dass dieses elitäre Kartell gar nicht indigen ist und dementsprechend auch nicht hier sein dürfte. Ebenso weiß ich aus gesicherter Quelle, dass es nicht aus den Welten des Hades stammt. Warum definiert ihr fettes Black`s Law Dictionary den Menschen nicht, sondern verweist lediglich auf den Begriff **M o n s t e r**, der deinesgleichen als entsetzlich, bösartig und verkommen und als unfähig, zu erben, bezeichnet? Das sagt uns doch sofort, dass der selbstermächtigte, globale Rechtsgewährer die Menschen verabscheut und ihnen das Recht, überhaupt da zu sein, am liebsten entziehen möchte. Die Menschen sollen bzw. dürfen nicht hier sein, wenn es nach ihm ginge und sie dürfen auch nichts besitzen! “

### 3.6. Nicht wissen, wer man ist.

„Lass` dir das mal auf der Zunge zergehen, Violette! Es gibt auf der Erde keine Rechtsdefinition für „Mensch“, außer ein paar Zirkelschlüssen wie zum Beispiel, dass man einen Mann einen Mann heißt oder dass es auch Männinen gibt, die man aus seinen Rippen schnitzte, was die späteren Weiber waren, die man heutzutage als Frauen bezeichnet. „Mann ist ein Begriff der Natur; Person ein Begriff des Zivilrechts.“ (Homo Vocabulum esst naturae; persona juris civile) [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880]. Oder der Begriff „humanus“ allein schon..., ...aus dem Lateinischen, der sich aus humus = niedrig, gemein, schmutzig und anus = Ring zusammensetzt, was freilich ein... ähhhm..., A r s c h l ö c h bedeutet. Die verarschen uns von grundauf schon! Ich halte das Nicht-Definieren desjenigen, um den es hier überhaupt geht, für die Frechheit des Jahrhunderts..., es sei denn, es geht gar nicht um ihn!? Aber das stärkste Stück ist, dass das niemanden schert! Der sogenannte Gesetzgeber ignoriert A r s c h l ö c h e r..., pardon... die Menschen einfach und schließt sie völlig aus... und die lassen sich das bieten! “

„Oder will er mit der fehlenden Rechtsdefinition etwa zum Ausdruck bringen, dass das irdische Recht nicht für Menschen gemacht ist? Oder..., eine weitere denkbare Möglichkeit ist, dass er keine Definition hat, weil er einfach nicht imstande dazu ist, einen Menschen zu erkennen. Er sucht nur Ausflüchte, mit denen niemand außer seinesgleichen übereinstimmen würde. Er weiß nicht, was eine menschliche Seele sein soll, weil er davon überzeugt ist, dass er selber keine ist. In seinem materiellen Kriegswahn hat er noch nie eine gefunden, obwohl sich seine Wissenschaftler und Ärzte beim Zerschneiden von Körpern die größte Mühe geben. Er weiß nicht, was Emotionen sind, weil er empfindungslos ist und selber nie welche verspürt außer diejenigen, die seine Boshaftigkeit stützen. Er schließt von sich auf andere, aber ein Mensch ist mit ihm ganz bestimmt nicht artverwandt. Ein lästiger Floh ist mit seinem Hund ja auch nicht artverwandt und eine Milchkuh nicht mit dem Bauern. Sogar dieses imaginäre Wort hat er selber erfunden. “

„Er ist ein gehässiger Rassist, weil er sich als die Krone der Schöpfung wähnt mit dem Recht, alles unter sich Stehende zu beherrschen. Er ist kurz gesagt..., eine Pfeife allererster Güte, dessen wichtigste Waffe seine Druckmittel sind. Ohne Druckmittel – keine Kontrolle! Er verwendet sie ständig gegen uns..., und wenn es nur seine Wortdefinitionen sind! “

„Er ist noch schlimmer gefangen als ein Mensch es je sein könnte und er ist sich dessen überhaupt nicht bewusst. Vielleicht sollte er argwöhnischer gegenüber seinen Ärzten und Technikern sein, auf dass sie am Ende noch Sprengkapseln in seinem Schädel finden. Heutzutage ist ja jeder gechipt und Schwermetalle sind schädlich, das weiß man doch! “

„Es steht mir natürlich völlig frei, liebe Violette, solch boshafte Geschichten zu vermuten, denn die philosophischen Ansichten eines blaugrünen Fluggeckos nimmt sowieso niemand für bare Münze. “

### 3.7. Nicht hier sein dürfen.

„Aber was juckt uns groß das Schicksal unserer Unterdrücker, wenn wir uns abmühen, selber mit heiler Haut davonzukommen. Die haben jedenfalls ganze Arbeit geleistet, denn das Recht ist ja ganz offensichtlich dazu gemacht, den Menschen wie Luft zu behandeln, aber ihn trotzdem schön auszunehmen wie eine Weihnachtsgans. **Mensch, du darfst nicht hier sein**, ist die Devise und ich frage mich oft, welche ihrer eigenen Schlechtigkeiten d i e eigentlich dramatisieren? “

„Du vermutest richtig und gehst sicherlich mit mir konform, dass sie mit ihren Abermillionen von Statuten lediglich zum Ausdruck bringen, dass sie selber nicht hier sein dürften und sich aus diesem Grund vor uns, einer überwältigenden Mehrheit, schützen müssen. Sie müssen uns mit erfundenen Regeln stoppen und einschränken, wie es nur irgendwie geht. Unter Kontrolle verstehen sie natürlich jegliche Anstrengung, unsere Aktivitäten zu stoppen. Denk` an die Definition für Polizei, deren Aufgabe es ist, die Regierung zu beschützen und Statutenbrecher zu bestrafen. Daraus

spricht pure Angst. Sie sind Invasoren, aber doch auch so furchtbar wenige. Sie müssen sich maskieren und tarnen und sich unerkant unter Volk mischen, um nicht erwisch zu werden. Wehe, die Menschen wüssten Bescheid und würden von ihren Bösartigkeiten erfahren....! Zum Teufel würde man sie jagen..., im Handumdrehen! “

„So tun sie wirklich alles, um ihr Aufliegen zu verhindern und sie tun es mit... **Recht!** „Menschliche Gesetze: Gesetze, deren **Autor** der Mensch ist im Unterschied zum göttlichen Recht, dessen Autor **Gott** ist.“ [Law Dictionary with Pronunciations, by James A. Ballentine, 1948 Edition. Lawyers Cooperative Pub. Co., Rochester, N.Y]. Recht ist ihr Bilderbuchdruckmittel von allerhöchster Güte. Sie diktieren Paragraphen und einige Vasallen und Helfershelfer schreiben diese nieder. „Ein **Erfüllungsgehilfe** folgt der Natur seines Prinzipals.“ (Accessorius sequit naturam sui principalis.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].

**N i e m a l s** haben sie etwas selber getan! So kommt es, dass in der Urdefinition ein Gesetz als etwas Hingesetztes oder Niedergelegtes oder Niederschriebenes und als außerhalb der Wahrheit befindlich bezeichnet wird, mit dem einen, lobenswerten Ziel: „Das Wohlergehen des **Volkes** ist das höchste Gesetz. (Salus populi est suprema lex.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Toll! Da fragt sich nur, welches Volk sie denn meinen, wenn sie den Menschen an sich nie definiert haben. Das ist eine klassische Methode, um Rechtsmaximen zu umgehen und wenn ich von Recht spreche, Violette, dann meine ich natürlich das Seehandelsrecht bzw. das kanonischen Kirchenrecht..., da sind wir uns bestimmt beide einig! “

„Wenn ein rotes Gesetzbuch in einem Regal steht, dann äußert es sich solange nicht, bevor ihm nicht etwas Lebendiges ein bisschen Leben einhaucht. Und wie man am desaströsen Zustand der irdischen Befindlichkeiten erkennt, haben die Unsichtbaren die Menschheit mit ihren Gesetzen bereits vollends übernommen! “

### 3.8. Kein Mensch unterliegt der irdischen Rechteordnung.

„Auf alle Fälle merken wir uns zuallererst diesen einen außerordentlichen Punkt: wäre die irdische Rechteordnung von den Menschen selbst diktiert worden, ... niemand würde sich freiwillig seiner eigenen Daseinsberechtigung berauben! „Kein **Mensch** handelt gegen sich selbst.“ (Nemo agit in seipsum.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Richtig...? Wenigstens eine kleine Definition wäre angebracht! Also verstößt irdisches Recht gegen die Interessen, die Ethik und den freien Willen der Menschheit als solche und ist daher auf keinen einzigen Menschen anwendbar. Warum? Weil Recht das wirkliche Leben verbietet, jedoch im Widerspruch dazu trotzdem ein Daseinsrecht bestehen muss! Beweis: Die Menschen wären ansonsten nicht hier, ...schon gar nicht in der Größenordnung von Milliarden! Recht hat somit den Zweck, Raum zu entziehen, den niemand außer es selbst einnehmen darf.

Außerdem ignoriert Recht die menschliche Seele völlig, aber über das Ungeschehenmachen von Gottes Gesetz hast du ja im Hades bereits viel genug erfahren. “

„Weil der Mensch eine Seele ist, kann der Mensch selber unmöglich rechtsfähig im Sinne irdischer Gesetze sein, denn eine Seele ist von Haus aus souverän und frei. Wem sollte sie unterstellt sein? Sie könnte das von Natur aus nicht! Zugegeben, sie macht Späße und andere Verrücktheiten, aber in ihr schlummern alle Qualitäten und schöpferischen Fähigkeiten, die euch Menschen und uns Fluggeckos ausmachen. Mit anderen Worten: Man kriegt sie eh nicht in den Griff! „Gesetze sind **vergeblich** [für keinen [bestimmten] Zweck], außer für diejenigen, die Subjekt sind und gehorsam.“ (Frustra feruntur leges nisi subditis et obedientibus.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

### 3.9. Wer erschafft, besitzt.

„Sodann merken wir uns ein weiteres, nämlich dass die Erschaffung niemals über dem Erschaffer steht und dass die fremde Erschaffung von Anbeginn dem fremden Erschaffer gehört, zu deren Nutzung er keine Seele zu zwingen vermag, ...außer..., sie stimmt selber zu, weil sie seinem Geschwafel glaubt. Denn erst wenn der Unterdrücker die Menschen als seinesgleichen definierte, unterläge seinesgleichen auch seinem Recht..., oder irgendwie so. Aber er definiert sie ja nicht. „Der Einschluss des einen ist der **Ausschluss** des anderen.“ (Inclusio unius est exclusio alterius.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Der Vogel kann nicht die Gesetze der Fische einhalten, denn er wäre auf der Stelle seinem Untergang geweiht. Niemand ist an etwas **Unmögliches** gebunden (Nemo tenetur ad impossibile.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Aber auch davon hast du im Hades bereits gehört! “

### 3.10. Der Trick mit der Nichtexistenz.

„Weil das so nicht funktionieren konnte, hat sich die irdische Rechteordnung einen phänomenalen Trick einfallen lassen. Der Unterdrücker entzieht sich und seine Federführung der Öffentlichkeit und ist offiziell nicht da. „Was keinen **Anfang** hat, hat kein Ende.“ (Quod non habet principium non habet finum.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Er taucht auf dem Spielfeld nicht auf und gibt sich als nichtexistent aus, also konnte er auch das irdische Recht nicht erfinden. Nichts mal nichts ergibt nichts, und so kann ihm niemand an seinen ehrenwerten Kragen gehen. Das ist der Grund, warum die unwiderlegte Rechtsvermutung sein fester Anker in der Not ist. Nichtexistenz ist nicht beweisbar! Niemand könnte seine Urheberschaft nachweisen, wenn der Urheber selbst eine Chimäre ist. „Es ist die selbe Sache, nicht zu **existieren** und nicht zu erscheinen.“ (Idem est non probari et non esse.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Jetzt bleiben nur die Menschen übrig und die sind nicht definiert. Vom Recht aus gesehen ist der Planet so endlos leer wie die Wüste Gobi und töter als tot, als wäre er eine Quarantänestation für die Verdammten, ein Friedhof eben. Niemand ist da. Der Erschaffer des Rechts gibt seine Existenz nicht preis und das Subjekt und den Anwender dieser Erschaffung hat er nie definiert. Ich hoffe, Violette, du erahnst den Ernst unserer Lage bereits, denn wie sollten wir etwas lösen können, was gar nicht da ist? Natürlich fragen wir uns auf der Stelle, was denn das Heilmittel für „nicht da sein“ wäre? Ich denke, dass es eines gibt. Und das ist..., **den Boden zu betreten und zu erscheinen.** „Wo ein Recht, da ein **Heilmittel.**“ (Ubi jus, ibi remedium.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Wir merken uns diesen weisen Spruch gerne mal für später, Violette! “

Aber: der Vampir ist und bleibt trotzdem der Urheber des irdischen Rechts und nur er unterliegt seinen Klauseln, weil er alleiniger Titelinhaber seiner Erschaffung ist, ...als das universelle Gesetz dazu, ...ähm... das korrespondierende! Und irgendjemand wird ihn schon kennen, denn irgendwo muss der Blutsauger ja erscheinen und mit irgendwem in Kommunikation treten. Mit seinen höchstrangigen irdischen Vasallen zum Beispiel! “

„So bekommt die Medaille übrigens auch ihre zweite Seite. Wenn dieser... sagen wir mal...t i e f e Staat..., in der Öffentlichkeit gar nicht vorhanden ist, dann hätte das im theoretischen Umkehrschluss den eklatanten Nachteil, dass seine Beseitigung ebenso unbemerkt vonstatten gehen müsste! Eine Offenlegung würde die Leute doch nur unnötig aufregen. Oder haben wir jetzt eine falsche Schlussfolgerung gezogen? „Die **Schlussfolgerung aus Dingen, die nicht auftauchen und Dingen, die nicht existieren, ist die selbe.**“ (De non apparentibus et non existentibus eadem est ratio.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].

### 3.11. Wir sollten vielleicht hier abbrechen.

„Das brockt uns..., “ führt mein reptilischer Freund nach einer kurzen Bedenkzeit weiter aus, „...das brockt uns hinsichtlich unserer Lösungen natürlich das Problem der Beweisführung ein, denn wie beweist man einerseits den Menschen als ein Seelenwesen, welches ohnehin von den allermeisten

geleugnet wird und wie erst beweist man die „artfremde“ Urheberschaft des Rechts, die eine Chimäre ist? „Die **Beweislast** liegt bei dem, der behauptet, nicht bei dem, der abstreitet.“ (Ei incumbit probatio qui dicit, non qui negat.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Es ist ja gar niemand aufgetaucht! Abgesehen davon, dass uns ohnehin niemand glauben wird, ist dieser Ansatz auch so schon verkorkst genug, denn einen Negativbeweis kann eh keine Menschenseele erbringen. „**Negative Fakten sind kein Beweis.**“ (Factum negantis nulla probatio.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Und trotzdem müssen wir uns irgendetwas zu diesem Problem einfallen lassen... und gut, dass ich es wenigstens dir sagen kann! “

„Einspruch, Herr Philosoph,“ melde ich mich zu Wort. „Sollten wir dann nicht lieber den letzten Absatz gleich ganz herausstreichen, wenn es keine Lösung für unsere Rechtsprobleme gibt?“

Nach kurzem Überlegen meint Archy, dass ich alles so stehen lassen solle, denn unser Buch sei ohnehin eine rein private Angelegenheit und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt und wahrscheinlich wird unsere Science-Fiction-Geschichte sowieso keinen interessieren.

„Jetzt muss ich aber protestieren, Archy,“ sage ich entrüstet, „warum tun wir uns die ganze Arbeit dann überhaupt an?“

„Äh... tja mein Kleines,“ entgegnet Archy, „wir haben halt den Auftrag vom Hades! Für ihn schreiben wir das alles. Die meinen... äh... wenn die Wahrheit, wie auch immer sie lautet, erst entdeckt ist, dann wird sich auch in der sichtbaren Welt einiges ändern, quasi überall, ...wie von Geisterhand. Und mein Urlaub wäre auch gesichert!!!“

Jetzt grinst er.

„Wirklich,“ meine ich sarkastisch, „Archy..., das ist tatsächlich eine spitzenmäßige Begründung. Sie überzeugt mich vollkommen! Ich bin begeistert und du kannst gerne fortfahren im Text!“

Archy sträubt seinen Kamm, überlegt kurz und führt ungetrührt und ohne schlechtes Gewissen mit seine Ausführungen fort...

### 3.12. Die Menschen erwachen.

„Wenn diese Invasoren nun schlau sind, was wir schwer annehmen dürfen, dann machen sie ihren Job berufsmäßig und haben ihre ausgeklügelten Konzepte längst woanders auf Funktionsfähigkeit getestet. Sie müssen über Wissen und Maschinerien verfügen, die Seelen von Lebensformen zu manipulieren, um diese gefügig zu machen und zur Zustimmung zu bringen. Und kurz vor dem Durchbruch wurden die letzten warnenden Stimmen mundtot gemacht und der Rest stimmte zu, so dass wir allesamt bei dieser irdischen Rechteordnung landeten.“

„Wenn du übrigens vor dem Wort Seele Angst hast, das brauchst du nicht! Du bist ja selber die Seele. Ergo müsste man vor sich selber Angst haben..., wozu manchmal wirklich aller Grund besteht..., wenn man wieder einmal durch den Durchblickerlehrgang gefallen ist!“

„Trotzdem..., dich selber kriegst du am allerwenigsten los, also geh` höflich und anständig mit dir um. Dein vermeintlicher Gegner und Unterdrücker kriegst dich genausowenig los, denn aufgrund seiner ganzen Gemeinheiten klebst du ihm wie eine Zecke am Arsch. Das Schicksal hat euch zusammengebracht. Er kennt natürlich – genau wie du – die Naturgesetze nicht. „**In jeder Sache steckt der Keim, der die Sache selbst zerstört.**“ (In omni nascitur res qua ipsam rem exterminat.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. Er hasst die Stechmücken in seinem Schlafgemach so derart, dass er durchdrehen könnte wie ein tobender Irrer. Und jetzt muss er zusehen, wie Milliarden von Stechern an seiner Schlafzimmerwand hocken und sich ihre Bohrgeräte für den nächtlichen Einsatz putzen. Der rastet doch vollkommen aus, wenn er an dich denkt! Und weil er dich als eine Seele nicht los wird, bleibt ihm nur eines übrig, nämlich

dich in einen jämmerlichen, üblen, miserablen und halbbewusstlosen Zustand zu versetzen. Dabei sollst du nicht merken, dass es ihn überhaupt gibt, geschweige, dass alles künstlich für dich geschaffen und genauso beabsichtigt ist. “

„Jetzt liegt es nur noch an dir, die destruktiven Programme deines Jägers zu durchschauen. Und eines Tages siehst du plötzlich ein, dass er es auf Steckmücken abgesehen hat. Du hast dich nie als eine solche betrachtet und du hast lange für diese Erkenntnis gebraucht..., aber wehe, wenn es dir reicht! Denn schau` dich um in der Welt, Violette..., die Leute haben bereits ihre Nasen gestrichen voll. Sie laufen sogar schon mit Jacken in deiner Lieblingsfarbe herum. So sage ich dir eines, mein Kleines: die Eliten haben Probleme, denn die Menschen kommen ihrem Schicksal langsam aber sicher auf die Schliche! Da wird`s noch einigen Ärger geben, wart`s mal ab! Quak! “

### **3.13. Gewissensbisse.**

Ich lausche Archy`s Ausführungen ganz gespannt, nicke ihm kurz zu und tippe weiter in die Tasten. Ich habe mir das alles im Verlauf meines heimlichen Studiums auch schon gedacht und mein Aufenthalt im Hades festigte diese Überzeugungen. Aber wenn Archy und ich dieses Buch jetzt niederschreiben, dann können wir das in d e r Form wirklich nicht bringen, überlege ich. Jedermann weiß ja, dass die Menschheit ganz allein im Universum existiert und dass die paar Sternensysteme mit ein paar Quadrillionen Planeten und Sonnen kein Grund für extra-terrestrisches Leben sein können. Das brächte bestimmt die Realität der zwanzig oder ein paar mehr Leser, denen ich diese Aufzeichnungen anvertrauen würde, ins Wanken. Wie soll ich all meinen Freunden nur zu verstehen geben, dass man unweigerlich und automatisch auf diese Dinge stößt, wenn man nur lange genug herumschnüffelt? Man kann sich ja bei vielem täuschen, aber wenn man etwas wirklich wissen will, purzeln einem die Antworten gerade nur so in den Schoß. Hmmm..., am Ende bin ich vielleicht komplett unten durch und kann mir meine Weisheiten selber zuschicken. Aber glaubwürdiger wird`s nicht mehr, wie ich die Lage derzeit sehe und Archy so betrachte, wie er gerade eine Pause einlegt und sich ein paar Cornflakes in seinen rosigen Reptilienrachen stopft.

Ich könnte mir eine zweite eMailadresse zulegen und mir das Märchenbuch selber zuschicken, überlege ich, oder ich muss mir zu diesem Dilemma etwas besseres einfallen lassen. Nur was? Ich schiebe meine Bedenken beiseite und male sie gelb an!

Erst einmal will ich gerne hören, was der Herr Dozent noch so alles auf Lager hat, denn er würgt gerade den letzten C o r n y-Snack hinunter und schickt sich an, seine Sicht der Dinge weiterzuspinnen...

## **KAPITEL VIER.**

## Der Aufbau der Unterdrückung.

### 4.1. Heimliche Übernahme.

„Also..., führen wir unsere Reise ins Ungewisse weiter fort und richten den Spiegel auf die aktuellen Verhältnisse, “ fährt der grünschuppige Tagedieb fort. „Die tonangebenden Eliten sind das tatsächliche Monster und der einzige Unterdrückerfaktor auf Erden. Sie haben sich nicht umsonst ein Rechtesystem, das in Wahrheit ein Geldsystem ist, für den Zweck ausgedacht, uns zu überwältigen und zu kontrollieren, denn sie wissen selber, dass sie die rechtmäßigen Besitzer dieses Planeten nicht sind. „Die Liebe zum Geld ist die Wurzel allen Übels.“ (1 Timotheus. 6:10) und [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. Als unechte Beherrscher der Erde brauchten sie unsere freiwillige Zustimmung und wir haben sie ihnen wie auch immer gegeben. Wenigstens denken sie das, um in ungünstigen Fällen aus dem Schneider zu sein. Um zu erreichen, was sie wollten, mussten sie sich maskieren und ihre wahre Identität mit dem Anschein ihrer Nichtexistenz verbergen. Sie haben sich eingeschmuggelt und unerkant unter Volk gemischt. Sie sehen aus wie wir! Sie haben uns betrogen! „Ein Recht zu handeln kann nicht aus einem Betrug heraus entstehen. (Ex dolo malo non oritur actio.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. “

### 4.2. Die Invasoren müssen einen Widersacher haben.

„Folgerichtig fanden Invasion und Übernahme heimlich statt. Wir Nichteingeweihten sollten nie etwas von ihren dunklen Plänen bemerken. Das Verwehren von Raum durch die Rechtsordnung und ihre vorgekauelte Nichtexistenz ist der Schlüssel. Trotzdem müssen wir diese nächste, wichtige Frage stellen, Violette! Warum ging alles so heimlich, still und leise ab, wenn man sich geistig und technisch so überlegen wähnt? “

„Die Antwort scheint logisch und einfach zu sein: weil Verbotenes den Schutz der Dunkelheit liebt und weil Regeln gelten müssen, die auch sie nicht brechen dürfen, ...ist jedenfalls meine einzige übrig gebliebene Schlussfolgerung. „Der, der schlecht handelt, hasst das Licht.“ (Qui male agit, odit lucem.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. Wer etwas heimlich macht, hat Angst vor Entdeckung. Aber vor wem? Ich sag` es dir! Die Invasoren müssen einen Widersacher haben, der ihnen gefährlich werden kann und der müsste ihnen zumindest ebenbürtig sein, d a m i t er ihnen gefährlich werden kann. Jede Aktion auf Erden hatte immer noch eine Gegenaktion zur Folge und auf eine Ursache folgt eine Wirkung! “

„Wie gesagt, Violette, wir benutzen einfach unsere Logik! “

### 4.3. Mit Druckmitteln wird die Erde beherrscht.

„Eine Schlussfolgerung daraus wiederum könnte sein, dass die Beherrscher der Erde die Gefahr kommen sahen und sich bestens und auf allen Ebenen ihrer geistigen und physischen Präsenz vor Angriffen gewappnet haben. So wichtig ist ihnen die Erde. Was war gleich wieder die Paradewaffe eines Unterdrückers? Genau! Das Druckmittel! Wenn man nicht lange fackeln und herumdiskutieren will, bringt man dieses natürlich gleich in Stellung. “

„Es muss ein gutes sein, so dass man dem Feind nachdrücklich zu verstehen gibt, dass alles in die Luft fliegt, wenn er einen Muckser macht. Und noch was! Wenn unsere Vermutung zutrifft, dann können wir außerdem annehmen, dass der Planet unter endlosem Kriegsrecht steht, - und zwar seit dem Tag, an dem die feindlichen Übernahme des Planeten begann. Wir wissen ja, dass der „Trading with the Enemy-Act “ vom Oktober 1917 und seine Neubelebung in 1933 die Bevölkerungen zum Feind ihrer „Regierungen “ erklärte und dass die Feindstaatenklausel der UN nach wie vor wirksam ist, ...weil

es mit dem Deutschen Reich keinen Friedensvertrag gibt usw. usw... . Aber hinter dem geltenden Kriegerrecht auf der Erde müssen sich höhere Aktionsebenen befinden. Das irdische Gehampel erfüllt womöglich nur eine Stellvertreterfunktion und wird von uns einfach nur falsch interpretiert. „Falsch in einem, falsch in allem.“ (Falsus in uno, falsus in omnibus.) [Bouvier's Maxims of Law 1856]. “

„Wir spinnen uns zwar von einer Vermutung in die nächste, meine Güte, aber jeder Gedanke, den man sich vorstellen kann, muss auch ausgesprochen werden dürfen.“

#### 4.4 Wie man die „feindliche“ Übernahme verhindert.

„Und was ist eigentlich mit Plan B? Wenn der Feind dennoch angreift, trotz Druckmitteln oder wenn er die Druckmittel unbrauchbar gemacht hat? Wie verhindert man im Krieg seinen Einmarsch? Ganz klar..., man vermint das Gelände... oder bei technischen Möglichkeiten die Lücken oder andere Bereiche! Man sichert einfach das Areal, von wo aus man den Angriff des Widersachers erwartet und keiner darf rein, noch raus!“

„Und wie eliminiert man den Widerstand der Leute? Man betreibt psychologische Kriegsführung und vermint den menschlichen Verstand ...mit allen Schikanen! Kommt dieser der Wahrheit zu nahe, weist er sich selber in die Schranken mit allen Phänomenen, die man von Menschen kennt: Zerstrittenheit und Uneinigkeit, ich habe recht und du hast unrecht, fehlerhafte Freund-Feind-Kennung und / oder negative Emotionen wie Aufgeben, nichts tun, Wut, Apathie, Verzweiflung, Beleidigungen, Gewalt, Scham, milde stimmen und vor allem... Angst!, ...um nur eine kleine Auswahl von erwünschten Reaktionen zu nennen, die man auf Knopfdruck zu erzeugen gedenkt. Fremdbestimmung, wohin das Auge reicht, und jeder soll denken, dass diese Impulse von einem selber kommen. Sie bieten Selbstbestimmung feil und liefern Fremdbestimmung aus..., was für ein genialer Supertrick!“

„Ja, Violette, unsere Unterdrückung reicht tief, aber kommst du ihr erst einmal auf die Schliche, hast du genug Hoffnung, einer sorgenfreien Zukunft entgegenzusehen.“

„Resümieren wir, dass auf der Erde seit Menschengedenken Kriegerrecht herrscht und dass es einen Gegenspieler unserer Antagonisten, deren heiliger Gral das Druckmittel ist, geben muss. Ich kenne zwar weder die eine Seite noch die andere, oder gar die Druckmittel, aber ich könnte wetten, dass der Feind unseres Feindes unser Freund ist.“

#### 4.5. Der Unterdrücker bei seiner Enttarnung.

„Und was ist eigentlich, frage ich dich, wenn sie doch erwischt würden..., von wem auch immer? Weil das Wort Niederlage für pathologische Schizophrenie ein Fremdwort ist, zieht man Fehlschläge, Irrtümer und Versagen ohnehin nicht in Betracht. Denk an die Schwermetallkapsel! Aber nochmals theoretisch nachgefragt! Was würde ein Schwerkrimineller höchsten Ranges tun, wenn er erwischt würde?“

„Er würde sich natürlich herauszureden versuchen. Ich korrigiere mich: für unsere Ohren würde es sich nicht nach Herausreden anhören, denn er würde ganz im Vertrauen und mit stolzeschwellter Brust davon schwärmen, wie er Millionen und Abermillionen von Menschen mit Chemtrails verseucht, mit Plastikessen vergiftet, mit Kriegen, Hungersnöten und Schulden umgebracht und mit Wissenschaften und anderen Irrlehren zu Verrückten und Drogensüchtigen gemacht hat. Er ist als Vorzeigesozioopath vollkommen empathielos und menschenähnliche Gefühlsregungen ahmt er höchstens nach, ...wenn er es unbedingt muss. Also würde er entspannt dasitzen, sich mit diebischer Freude seiner Erfolge rühmen und folgende Worte kämen süffisant über seine listigen Raubtierlippen: die haben es ja in ihrem freien Willen so gewollt! Schau` auf all die Treuhandverhältnisse, die wir ihnen feilgeboten haben und die sie in freiem Willen angenommen haben. Freilich mussten wir mit ein paar Druckmittelchen ein wenig nachhelfen. Aber wir haben ja nur ihrem Privileg, nämlich tot sein

zu dürfen, dem allgemeinen Wohl zuliebe ein bisschen Nachdruck verliehen. “ [Privileg: lat. „des Rechts beraubt “]

„Und nein, geschadet habe er überhaupt niemanden. Na hören Sie mal! Wem denn? Beseelte Menschen gibt es in seinem Rechtsverständnis ja nicht. Was das überhaupt sein soll? Er selber ist schließlich auch nicht beseelt, welch` böswillige Unterstellung. Es gibt nur körperliche Gegenstände, Dinge und Sachen eben, so etwas ähnliches, wie Personen und Firmen das sind. Aber dass er es je mit Menschen zu tun gehabt hätte, davon wüsste er und er würde sich hüten. Er hatte immer nur Akten mit Zahlen und Mengenangaben auf dem Tisch und seine kollateralen Bilanzen natürlich. Er hat Nutzvieh auf einem Friedhof verwaltet, aber bestimmt keine Menschen. Zugunsten von Personen sind die doch damals neue Treuhandverhältnisse eingegangen und haben damit auf ihr Menschsein verzichtet..., als sie von privat zu öffentlich hinüberwechselten. Wissen Sie das denn nicht mehr? Danach sind sie einfach verschwunden, also wen juckt´s!

Aber das alles ist schon soooo lange her und ein wenig schade ist es auch! Und ein Hauch von wehmütigem Bedauern und eine nachträgliche Entschuldigung schwingt mit, wenn seine heuchlerische Rede in die Weiten seines Universums entweicht.... . Und wenn er kein Druckmittel mehr hat, wird er Selbstmord begehen. „Einem **Betrüger** wird alles zugetraut. “ (Omnia praesumuntur contra Spoliatorem) [Broom`s Maxims of Law 1845]. “

„Tja, Kleines, jetzt fragst du dich natürlich, wie man so empfindungslos werden kann. Das ist wirklich ein tragisches Rätsel. Denn etwas, worauf eine Seele wirklich scharf ist, sind ja gerade Empfindungen und Erfahrungen von dieser und jener Art. Ich werde versuchen, dir später noch mithilfe eines Beispiels namens Willi eine Antwort darauf zu geben und vermute einfach, dass hinter unseren Invasoren weitere Gruppen stecken, die sich darauf spezialisiert haben, Seelenkontrolle zu praktizieren. Die haben sich ihre Truppen genauso gezogen wie man die Orks in Tolkiens „Herr der Ringe “ erschuf. Wenn man die Möglichkeiten und Techniken kennt, jemanden gut genug zu überzeugen, dann fürchte ich, dass ganz im Gegensatz zu den Ansichten Kants alles Vorstellbare auch möglich ist. “

„Unser freier Wille ist es jedenfalls, den wir wiederfinden wollen und an den sich offensichtlich jedermann hält, wie alle Welt behauptet. Stimmt du denn mit mir überein, dass wir einen Weg finden, wie wir uns alle dieses selbstbestimmte Leben und Denken und unseren souveränen, freien Willen wieder zurückholen? “

„Ich stimme dir gern zu, Archy, “ sage ich zu ihm, „du sagtest das bereits und hast das wunderbar erläutert und zusammengefasst. Ja, ich stimme mit dir tatsächlich in allem überein und besser hätte ich es auch nicht formulieren können. Aber wollen wir nicht langsam ins Recht einsteigen, damit wir fertig werden? “

Archy leckt sich ein Auge sauber, plustert seinen Kamm und meint: „Aber Kleines, wir sind doch schon lange eingestiegen! Wir können tausende Gesetze studieren und uns darin verfangen. Wir brauchen zuerst die Grundlagen und wir können die nur finden, wenn wir uns über unsere Entstehungsgeschichte und das Zustandekommen der irdischen Gesellschaft Gedanken machen. Wenn wir die Grrrrundlagen haben, dann werden wir sie später an den aktuellen Gesetzen messen. Wenn Statuten und Gesetze das selbe zum Ausdruck bringen und mit den gefundenen Grrrrundlagen übereinstimmen, dann können wir uns auf die Schulter klopfen. Dann haben wir ein paar tiefere Wahrheiten gefunden. Und erst auf der Basis können wir etwas lösen! “

Das wiederum verstehe ich und ich nicke Archy bestätigend zu.

## KAPITEL FÜNF.

### Erste Lösungen bahnen sich an.

#### 5.1. Nicht-Sein als Ziel unserer Sklavenhändler.

„Wie dir meine obigen Ausführungen zeigen, wäre Nicht-Sein keine erstrebenswerte Option für unsereinen, wohl aber das finale Ziel unserer Geiselnnehmer... mit uns als Betroffenen natürlich! Du sollst nicht sein, –würden sie sagen, wenn sie hier wären–, und wenn nicht..., dann sollst du zumindest nicht da sein oder dich wenigstens nicht von der Stelle rühren..., als ihr sehnlichstes Anliegen..., fürchte ich. Gehe in die ewigen Jagdgründe ein, Menschlein, du ekelhaftes Gewürm! Und weil wir Ihnen diesen Herzenswunsch nicht erfüllen können, da wir ja nichts wissen, und weil aus irgendeinem tieferen Grund vielleicht ihr eigenes Dasein davon abhängt, dass wir da sind, müssen sie ihre Ziele heimlich erreichen, also spiegelten sie die Wahrheit und erschufen die Fiktion! “

#### 5.2. Zwei Parteien des Vertrags und die Folgen.

„Eigentlich sind wir mit diesen kleinen Überlegungen, “ fährt Archy fort, „schon mittendrin in unseren irdischen Rechtsbelangen, denn jetzt, wo wir den Gegner grob skizziert haben, sollten wir uns immer vor Augen halten, dass wir eben nicht allein auf der Erde sind und dass nur die Wachsamkeit eine Chance haben. „Die Gesetze dienen den Wachsamkeit und nicht den „Schlafschafen “. “ (*Vigilantibus non dormientibus Jura subveniunt.*) [Broom's *Maximes of Law* (1845)]. Tief in unserem Fleisch eiert ein Stachel und ich glaube nicht, dass es noch schlimmer geht. Eine unerkannte Sippschaft und ihre Spielregeln halten uns in Schach, als die Partei unseres Hauptvertrags. Es handelt sich hier um das Aufeinandertreffen zweier völlig unterschiedlicher Parteien, wenn man es einmal grundlegend betrachtet. Wie vorhin schon erwähnt, taucht der Prinzipal niemals selber auf, sondern lässt machen. Es gibt genug Erfüllungsgehilfen, die das, was von oben kommt, gerne erfüllen. Vor allem, wenn sie erkennen, dass böse Absichten und Heimtücke sich auszahlen. Oder noch schlimmer..., wenn diese dergleichen nicht einmal bemerken. “

„Boshaftigkeit hat sich bei vielen deiner Mitmenschen verbreitet wie eine Seuche. „Ein Erfüllungsgehilfe folgt der Natur seines Prinzipals. “ (*Accessorius sequit naturam sui principalis.*) [Bouvier's *Maximes of Law* 1856]. Die jeweilige ethische Grundhaltung der beiden Parteien charakterisiert ihre Interaktion. Die jeweils zugrundeliegende Absicht, die mitschwingt, ist die Trägerwelle des Geschehens. „Die Absicht der Partei ist die Seele des Instruments. “ (*Animus hominis est anima scripti.*) [Bouvier's 1856 *Maximes of Law*]. Entschuldige bitte meine hochpräzise Ausdrucksweise, aber ich war immerhin bei Platon in der Schule..., dieser Pfeife! “

#### 5.3. Recht ist ein Zeichen für Mangel an Ethik.

„Unser Hauptproblem ist, dass man destruktive Vorsätze und böse Absichten nicht sehen kann. „Vorsatz ist gleich einem Betrug.“ (Lata culpa dolo aequiparatur.) [Bouviere's Maxims of Law 1856]. Gesetz und Betrug können nicht gemeinsam existieren. (Jus et fraus nunquam cohabitant.) [Bouviere's Maxims of Law 1856].“

„Sind die Absichten beider Parteien ethisch, gilt eine Vereinbarung auch per Handschlag und keiner wird sein gegebenes Wort brechen. Der Handel bringt beiden Seiten das gewünschte Resultat ein und jeder geht zufrieden seiner Wege. Stellt sich aber mindestens eine von zwei Absichten am Ende als destruktiv heraus, geht die Ethik über Bord und jetzt wird Recht eingefordert. Das ist seine Geburtsstunde. Recht ist somit der Indikator, wie verkommen die individuelle Ethik der Menschen geworden ist. Wir folgern daraus logisch und schlüssig, dass man den menschlichen Wesen zuerst ihre Ethik austreiben musste, um Recht, Gesetze und Statuten platzieren zu können. False Flag-Aktionen stellten bestimmt schon damals keine großen technischen Probleme dar!“

Recht wird nach einer Maxime als das definiert, was richtig ist. „Recht ist, was richtig ist.“ (Lex est norma recti.) [Bouviere's Maxims of Law 1856]. Richtig ist, wenn der gegenseitige Austausch fair vonstatten geht und beiden Parteien nützt, so dass sich keiner über's Ohr gehauen fühlt. Bestmöglicher Nutzen für alle durch wohlfeiles Verhalten beider Parteien! Aber für so etwas braucht man kein Recht, sondern eine ethische Lebenseinstellung!“

„Sobald mit den Absichten etwas verkehrt ist, wird nach Mami gerufen und Hilfe von dritter Seite beansprucht. Und der Kleine, Wenige und Schwache kann den Großen, Vielen und Starken nun Recht-mäßig besiegen. Zur diebischen Freude der Trickmagier natürlich, die wirklich mikroskopisch in der Unterzahl sind. Die Einführung und Einforderung von Recht ist insofern auch der Angst geschuldet, die der Verschwörer vor der Masse hat. Sie dient seinem Schutz!“

„Von außen betrachtet und dem Anschein nach haben die Menschen öffentlich-verbindliche Regeln des Zusammenlebens bestimmt, mit denen jeder übereingestimmt hat, dass es richtiges oder falsches Verhalten sei. Moralische Regeln braucht es sicherlich auch, aber dass man seinem Nächsten nicht schadet, versteht sich schließlich von selber. Wozu hat man ein Gewissen? Sogar ein kleines Kind weiß das schon.“

„Nach meiner Definition ist das Akzeptieren von Recht nur ein jämmerlicher Ersatz für den Verlust individueller Ethik. Und der Verlust von Ethik zeigt direktproportional an, dass der Mensch komplett vergessen hat, wer er selber ist und was er hier auf der Erde eigentlich zu suchen hat. Pocht ein Mensch auf sein Recht, dann zeigt er nur an, wie tief er schon gesunken ist.“

Jetzt muss ich zwei Mal gähnen! Archy reitet auf dem Thema herum, das ich schon längst verstanden habe.

#### 5.4. Wissen als Schlüsselement der Lösung.

„Überhöre die wichtigen Teile meiner Rede nicht, Violette, ich fordere dich auf, denn das Hauptproblem im Recht ist nicht nur, dass der Mensch nicht weiß, dass er einen listigen Gegner hat, sondern dass er vor allem nicht weiß, wer er selber ist. Sein Mangel an Selbstbewusstsein stammt aus der Unwissenheit seiner Geburtsrechte, dem Nichtwissen seiner Fähigkeiten als beseeltes Wesen und der Ignoranz gegenüber bösen Absichten in seiner Umgebung. Denn eines haben wir jetzt bestimmt verstanden: du sitzt in der Scheiße, weil du dein Wort halten willst und dein Gegner sitzt in der Scheiße, weil er sein Wort niemals hält. Er muss sich wirklich bestens tarnen, damit man ihm nicht auf die Schliche kommt. Würde er einmal einen Vertrag aus Versehen einhalten, würde er wahrscheinlich an diesem Fehltritt verzweifeln und sich von seinen Gesinnungsgenossen eine Standpauke anhören müssen.“

„Somit ist gesichertes Wissen über das Vorhandensein und Naturell unserer ominösen Herren der Schlüssel für die Lösung von allem, denn erst unsere Verwirrung und Unterdrückung gibt dem Geiselnehmer die Macht über uns.“

„Schau` mal, Violette!“ fährt Archy fort. „Ich mache nur ein paar allgemeine Randbemerkungen, bevor wir uns ein paar kluge Lösungen ausdenken. Meine langatmige Vorrede mag vielleicht bei dir nicht gut ankommen, weil sie noch nichts Praktisches lieferte und vielleicht als zu generell und unglaublich erscheinen mag.“

„Aber wir müssen die Mohrrübe mitsamt der Wurzel aus der Erde ziehen und dafür benötigen wir die genaue Bodenanalyse des Mists, auf dem sie so prächtig gedeihen konnte. Wir benötigen substanzielle Fakten, die wir aus den Restbeständen unserer Logik und Vernunft ableiten, indem wir unsere Umgebungssituation beobachten und analysieren. Haben wir die Grundlagen nicht, werden wir gar nichts erreichen!“

Ich nicke und gähne ein drittes Mal.

#### 5.5. Das Vasallentum der Boshaftigkeit.

„Weil wir schon oben davon sprachen..., du fragst dich bestimmt, wie Willi zum Gangster wurde! Ich kann dir meine Meinung dazu gern sagen. Man rekrutiert ihn schon im dritten Semester, weil er ein schlaues Bürschchen zu sein scheint, wie Professor Dr. Schmalhirn seiner Loge zu berichten weiß. Eines schönen Tages und irgendwie kommt man mit Willi in ein ungezwungenes Gespräch und überzeugt ihn, dass **H a b e n** das lohnenswerteste Ziel seines Daseins sei. Als ehrgeiziger Jurastudent weiß er das selber schon, aber jetzt konzentriert man ihn darauf und bald träumt der künftige Logenbruder Willi davon, wie ihm sein baldiger gesellschaftlicher Stellenwert Geld, Anerkennung, Bewunderung und heißbegehrte Zuneigung einbringen werden. Heftiges Verlangen treibt ihn nun an.“

„Jetzt **muss** Willi **h a b e n**.“

„Es muss nicht unbedingt Geld sein, denn es könnten auch Jungfrauen sein, Berühmtheit oder etwas Vergleichbares. Jedenfalls führt man Willi wo auch immer hin und zeigt ihm schöne Dinge, die er **nicht haben** kann. Für Willi bricht eine Welt zusammen und sein Leidensdruck expandiert! Und weil jeder weiß, dass man mit ehrlicher Arbeit ohnehin zu nichts kommt, spornt man Willi an, einen kleineren Integritätsbruch gegen sein Gewissen zu begehen. Es ist nicht so schlimm, aber er hätte das nicht tun sollen, diese erste Mutprobe, ...als ein ambitioniertes Zeichen seiner Loyalität gegenüber seinen neuen Freunden. Die Belohnung animiert den nächsten Integritätsbruch und bald schon nehmen üblere Aktionen ihren Lauf, ...die ganz bestimmt allesamt aufgezeichnet werden, damit Willi erpressbar bleibt.“

„Irgendwann **h a t** Willi, sieht aber bald ein, dass er irgendwie nicht glücklicher geworden ist..., obwohl er es sich einredet. Außerdem bleibt nicht viel Zeit, seinen neuen Reichtum zu genießen, da er viel Energie aufbringt, um seine Aktivitäten zu verbergen. Diese werden bekanntlich von der Gesellschaft und ihren Gesetzen nicht gern gesehen. Weil er mittels Erpressbarkeit und mangels Verantwortung nicht einfach aussteigen und ehrlich werden kann, dreht er bald größere Dinger, denn nach wie vor ist **Haben** sein wichtigstes Ziel. Von Glückseligkeit ist immer noch keine Spur, aber langsam muss er sich wirklich vorsehen. Vor Entdeckung nämlich! Sie könnte ihm lebenslänglich einbringen. Willi braucht jetzt echte Freunde.“

„Also steigt er in die Politik ein, um Immunität zu erhalten und um seinesgleichen den Weg zu ebnen. Er geht in die Justiz als ein ehrbarer Richter, um seinesgleichen vor Strafverfolgung zu schützen. Vielleicht geht er zur Presse, damit er die öffentliche Meinung mit dem Verallgemeinerungsprinzip an seine Verbrechen gewöhnen kann oder er kommt in der Bankenwelt unter,

weil dort solche Lebensläufe wie der seinige mit furchtbar viel **Haben** vergütet werden. Er könnte auch in die Welt des Glaubens eintauchen, weil er dort Schutz und Privilegien genießt wie nirgendwo sonst auf der Welt. Egal, wohin Willi sich wendet, je schlimmer er es treibt, umso weiter sind die Scheunentore für materielle Wohltaten geöffnet. Die unsichtbare und gut durchorganisierte Struktur seiner Gesinnungsgenossen verhilft ihm dazu. Sie fressen den Speck, den sie dem Plebs vor die Nase halten und kugeln sich vor Spaß. “

„Es wäre schwer für so einen wie Willi, sich umzubesinnen. Notfalls hilft man mit dem Gießen von Betonschuhen oder ein paar körperlichen Schmerzen nach, damit er nicht vom richtigen Weg abkommt. In seinem Inneren weiß er, dass er die ganze Macht, sein gesellschaftliches Ansehen, die Privilegien und das viele Geld im Tausch gegen seine Selbstachtung und Ehre sehr teuer eingekauft hat. Die „hätt` ich nicht tun sollen “ stapeln sich auf wie ein unbezwingbarer Berg. “

„Zu Beginn schwor er auf ein Treuhandverhältnis, dem zu dienen er sich feierlich verpflichtet hat und er kennt sehr wohl die Konsequenzen, sollte er es jemals brechen. Er kommt da nicht mehr raus, wenn er neben seiner körperlichen Unversehrtheit nicht alles andere auch noch verlieren möchte. Er dient einer durch und durch mafiösen Struktur, die allein auf dem Treueverhältnis seiner Helfer und Helfershelfer aufbaut, also dem, was den normalen Menschen fehlt. Diese Treue geht sogar über den Tod hinaus und Willi muss bestens überzeugt worden sein, dass es mit ihm auch danach weitergeht und dass auch dann Belohnungen winken. Ansonsten würde er wenigstens auf dem Sterbebett sein Gewissen erleichtern. Tut Willi aber nicht! Irgendwie denkt er, dass sie ihn abfangen. “

„Hat man Willis Lebensmaximen erst einmal durchschaut, wird klar, dass seine Loyalität ab einem gewissen Punkt erzwungen wurde und er beileibe nicht so frei handeln kann, wie er tut. Auch er ist ihnen auf den Leim gegangen bei seiner Ausbildung zum Herdenaufseher. Seine Überlegenheit bezieht er aus vermeintlichem, mystischen Wissen, wodurch er mehr zu wissen glaubt als die blökende Herde, als die er seine Mitmenschen mittlerweile betrachtet. “

„Wissen ist also auch sein Schlüssel! Er weiß einfach, dass „nur ein einziges Leben “ eine Mär ist, die seine Spiessgesellen vor Jahrhunderten erfunden hatten, um die Herde mit Geld und Besitz unter Kontrolle zu bekommen. Das Konzil von Nicäa im Jahre 325 war das sogar, wenn ich mich recht entsinne. Willi selber jedenfalls wird weiterleben..., er weiß das felsenfest, ...seine schwarze Seele kann gar nichts anders. “

#### **5.6. Seelen sind alle aus dem selben Holz geschnitzt.**

„Und dennoch sage ich dir, Violette! Willi wird sein Päckchen trotzdem mitnehmen..., ob er will oder nicht und wohin auch immer er geht. Auch er ist eine Seele, die seiner wesensimmanenten Natur und einer universellen Ordnung folgt. Solange er aber mit seiner boshaften Geisteshaltung durchkommt und niemand ihn stoppt, wird er sich auch nicht ändern müssen, trotzdem er im Kern seines Wesens einst gut war und immer noch ist. Ganz früher einmal war er ein feiner Kerl, aber das ist wirklich schon lange her. Heute ist er gefährlich, also sieh` dich vor ihm vor! “

„Wenn du ihm mit Bloßstellung drohst, wird er umso gefährlicher, je näher du an die Wahrheit kommst und je schwerer der Dreck ist, den er am Stecken hat! Oh nein..., es ist beileibe nicht so, dass Willi nicht vollkommen sicher und geschützt wäre. Den Treueeid hat er seinem Prinzipal ja geleistet, also dem selben, der das Geld und das irdische Recht erschaffen hat. Der steht naturgemäß über den Dingen und per definitionem über jeglicher seiner Erschaffungen und deshalb außerhalb der Reichweite des Rechts. Ihn kann niemand belangen und Willi ist als Privilegierter unantastbar. Aber wenn er die Statuten bräche und dich gewähren liesse, dann würde man ihn als Bauernopfer anbieten, nur um den Anschein der Rechtsstaatlichkeit vor dem dummen Volk aufrecht zu erhalten. Und das weiß Willi! Schließlich will er überleben, wie alle anderen auch! “

#### **5.7. Deine Gedankenwelt gehört alleine dir – Zutritt nicht gestattet.**

„Wir sagten ja schon, dass wir schlau sein müssen. Und schlau ist erst einmal, die Klappe zu halten und keine Angriffsfläche zu bieten, bis du eine Situation korrekt eingeschätzt hast und ein Fakt gesichert weißt. Benutze die Munition zu einem Angriff auf einen Gegner nur, wenn du die 5. Konsequenz daraus bedacht hast und der Treffer ins Schwarze gehen wird. Es wimmelt vor Tigern in deiner Jurisdiktion und Willi ist einer davon. Hier ist Selbstbeherrschung gefragt.“

„Halte dich lieber in deiner Welt auf, nimm Abstand von allen Äußerlichkeiten und vertraue niemandem ganz und gar. Selbst ein guter Freund in einer Notlage könnte vergessen, dass es je eine Freundschaft gab. Er ist der erste, der an Willis Amtsgericht ein Verfahren gegen dich anstrengt. Es könnte sein, erwäge es also!“

„Deine Wahrnehmungen, Betrachtungen und Emotionen gehören dir ganz allein. Der gefühlte Raum, den man Freiheit nennt und die du dir selber verschaffst, gehören dir auch! Du musst nichts nach außen tragen, um Angriffsflächen zu bieten und dich zur Zielscheibe zu machen. Ein Gesetz gibt es jedenfalls nicht, dass du angreifen musst, wenn der Ausgang fraglich und ungewiss ist. Ich gebe dir das als Wort der Warnung mit auf den Weg, sozusagen für den Fall, dass du unbedacht bist und dich ein neuer, unbeherrschter Wutausbruch ereilt!“

#### **5.8. Nachsichtigkeit ist eine Plage.**

„Und das ist der Grund, warum Willi gewinnt: Die Angst der Menschen als globale Gefühlsebene schlechthin, ihre Unwissenheit und ihre lähmende Untätigkeit ist der Schlüssel zu seinem Erfolg. Wir lassen ihn gewähren und gewinnen. Wüssten die Menschen Bescheid, was der feine Herr Richter am Amtsgericht tatsächlich macht, würden sie ihn bereits in der Eingangshalle aufknüpfen. Das weiß der natürlich selber und so kommt es, dass er panische Angst vor Entdeckung hat. Er darf nicht auffliegen und wenn, sind Willis Kumpel im Bereich der Medien (betreutes Denken), der Justiz und in der Politik gefragt, um ihm beizustehen. Und glaube mir, sie stehen ihm bei. Das Mafiakartell regiert mit Einschüchterung, Desinformation und Verdrehung. Sie fahren ihre Geschütze auf und erfüllen ihre Eide, denn sie sind aus demselben Holz geschnitzt und denselben Treuhandverhältnissen verpflichtet.“

„Die Öffentlichkeit staunt nicht schlecht über den Ausbund an Unmoral und Abgebrühtheit, der sich vor ihren Augen abspielt. Die Zuschauerschaft denkt jedoch, keine Stimme zu haben und glaubt aufgrund lebenslanger Dressur und einer völlig verkorksten Geisteshaltung, im Fall Willi nichts ausrichten zu können. Entweder schaut sie erst gar nicht hin oder will nichts davon wissen oder sie ist einfach nur nachsichtig. Schließlich ist jeder mit seinem eigenen Überlebenskampf beschäftigt, so dass man nie die Ursachen des Übels hinterfragt und auf Verantwortung lieber verzichtet. So lässt die sogenannte Öffentlichkeit alles über sich ergehen, lässt die Skrupellosen gewähren und macht in puncto Willi... nichts!“

#### **5.9. Matrix – die Menschheit muss fremdgesteuert sein.**

„Also entkommt der schwerkriminelle Held ein erneutes Mal und im Gegensatz zu ihm beißen seine Widersacher ins Gras. Man könnte aufheulen vor Ungerechtigkeit, Violette, aber wir können daraus auch ableiten, dass allen Menschen etwas gemeinsam sein muss, wenn sie solche Ereignisse mit einem nachsichtigen Gähnen quittieren. Ich meine, dass es mal so etwas ähnliches wie eine Impfung gab.“

Irgendein Ereignis von Tragweite für die gemeinsame Zukunft der Menschenenseelen. Ein Kontrollinstrument von höchster Qualität. “

„Lass` mich mal spinnen: “

Zirbeldrüse kaputtgemacht, DNA verdreht, Irrlehren indoktriniert, falsche oder betrügerische Verträge aufgezwungen, Zustimmungen abgepresst, falsche Glaubensüberzeugungen und Religionen implantiert, Chips und zerstörerische Absichten eingepflanzt, Vergessermechanismen installiert, genaues Hinschauen verboten, Uneinigkeit und Zerstrittenheit aufgezwungen, Aktivitäten gelähmt, Verstand und Vernunft eliminiert, individuelle Ethik zunichte gemacht..., ähhh..., ...versteckte Maschinerie aufgebaut, um die Resultate zu kontrollieren und noch bessere Wirkungen zu erzielen..., und was weiß ich nicht alles! “

„Mit den gleichen Mitteln, aber mit entgegengesetzten Absichten, wurden natürlich unsere Widersacher herangezüchtet, Willis Prinzipale. Ein riesiges Gut-Böse Spiel, ...und alles künstlich inszeniert..., auf beiden Seiten. Die Betonung liegt tatsächlich auf k ü n s t l i c h, denn nichts daran ist echt, rein gar nichts..., außer unser Glaube daran. Der Glaube an die Echtheit der Gefühle und Argumente wiederum, mit denen Menschen sich gegenseitig fertigmachen, ist wirklich atemberaubend. Versuch` mal bei guter Gelegenheit, auf unechte Gefühle aufmerksam zu machen und du trittst die Dämonen der Hölle los, ...bloß dass die Dämonen unsere eingepflichten Reaktionsmuster sind und als solche vollkommen beabsichtigt und erwünscht. Dieses Spiel, das die Eliten spielen, ist nichts anderes als ein Krieg gegen den menschlichen Verstand und die tatsächlichen Gefühle und die Kompetenz der menschlichen Seele, das möchte ich jetzt gerne und mit allem Nachdruck mal loswerden, jawohl! Ähm! “

„Und weißt du, Violette, was mir dabei am meisten stinkt? Ich verstehe den Sinn des ganzen einfach nicht. Mir erschließt sich nicht, warum Unterdrückung und Unterwerfung einer Seele überhaupt wünschenswert oder notwendig sein sollten. Was hat man davon, wenn man plötzlich von Tag zu Tag dümmer wird? Irgendeine einfache Erklärung muss es ja geben. Vielleicht war es nur eine Schnapsidee von ein paar Spinnern, die sich mit uns einen Jux erlaubten? Und der ging zu unserem Leidwesen völlig daneben? Nur..., ich kann mir leider trotzdem keinen Reim drauf machen! Das ist doch abnormal! “

„Mach` dir aber deshalb nicht ins Hemd, Violette! Du musst nicht gleich tot umfallen! Selbst wenn meine intergalaktischen Ableitungen richtig sein sollten, sage ich dir an dieser Stelle auch, dass es keinen Grund gibt, besorgt zu sein, weil... ähm..., as it is done, it`s undone! Wir haben es mit einer künstlichen Erschaffung zu tun, die sich von unseren Irrglauben und Trugschlüssen ernährt. “

„Na und? “

„Entdecken wir ihre wahren Hintergründe und füttern das Illusionsgebilde nicht mehr, muss das Monster verhungern. “

„Und weil ich dich nicht mehr länger auf die Folter spannen möchte, Violette, warum es die Idee von Recht auf diesem Planeten überhaupt gibt und weil wir gerade behauptet haben, dass alles unwirklich und künstlich ist., hier ist Maxime dazu: „Wegen der **Angelegenheiten der Menschen** wurde das Recht konstituiert [zusammengestellt]. (Hominum causae jus constitutum est.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

„Aha, Violette! Wie bitte? Welche Angelegenheiten gibt es denn auf der Erde sonst noch? Nichtmenschliche etwa? Und wer vor allem hat dieses Recht „zusammengestellt“? Und..., was sind eigentlich Menschen? Wer steht als Erschaffer über dem Recht? Wer hat es sich ausgedacht? “

„Dass sie uns verarschen, Violette, das sage ich nicht nur so, weil ich das gar nicht muss. Sie sagen es uns ja selber! Die haben uns eine Spielwiese vor die Nase gesetzt, um von den wirklichen Angelegenheiten abzulenken. Sollen die Menschen sich ruhig in einem Fakespiel gegenseitig aufreiben und fertigmachen... “

## KAPITEL SECHS.

### Post ist etwas Schreckliches.

#### 6.1. So viel Post!

„Ich hab` dich doch jetzt nicht erschreckt, oder? “ Abrupt beende ich mein Tastengeklappere und tauche wieder auf in der realen Welt.

„Irgendwie war ich gerade in Gedanken, Archy, “ entgegne ich „nein..., erschreckt hast du mich nicht direkt. Nur ein wenig benebelt bin ich gerade, das muss ich zugeben. Ich müsste ohnehin mal auf die Toilette und könnte eine kleine Pause vertragen. Das alles, was du sagst, klingt schon recht abenteuerlich. Irgendwie bin ich ein wenig weggetreten, “ und mit einem Blick auf die Uhr erschrecke ich: „Ja, lieber Herrgott, Archimedes, es ist schon halb drei nachmittags, wo ist denn nur die ganze Zeit hingekommen? “

„Da siehst du mal! “, erwidert Archy, weil ihm wahrscheinlich nichts besseres einfällt. „Das mit der Pause trifft sich gut, denn ich könnte einen kleinen Happen vertragen. Mir klebt die Zunge schon an meinem rosa Gaumen an, hihi. “

„Du kannst dir gerne was aus der Vorratsecke holen “, sage ich und füge warnend hinzu, dass es dieses Mal bitte etwas gesitteter zugehen möge. Archy wiegt seinen Kopf hin und her und verspricht es mir hoch und heilig.

„Kein Problem, Chefin des Hauses“, meint Archy, „ich werd` mich doch nicht gegen deinen freien Willen versündigen!“

„Und ich mach mir noch schnell einen Kaffee“, rufe ich, als ich schon halb in der Küche bin. „Magst du auch was trinken?“

„Wenn du einen Metaxos hast, dann gerne,“ kommt die prompte Antwort, ansonsten verzichte ich! Kann ja nicht schwitzen so wie du!“

„Ich hab` doch keinen Alkoholos im Haus, Archy“, rufe ich zurück, als es plötzlich an der Wohnungstür klingelt. Ich fahre vor Schreck zusammen, als hätte mich der Blitz des Zeus getroffen. Mein Herz klopft plötzlich wie wild. Ich atme tief durch und überlege, wer das denn jetzt sein könnte? Mich besucht doch nie einer! Und Stephan von nebenan kann es auch nicht sein, denn der ist wohl schon in die Ferien und nach Hause gefahren. Jedenfalls habe ich den ganzen Tag von „Queen“ nichts gehört. Eine Behörde kann es gottlob auch nicht sein, denn heute ist ja Sonntag..., das weiß ich mittlerweile ganz bestimmt. Nein, entscheide ich, keinesfalls mach` ich jetzt die Türe auf! Es läutet ein zweites Mal. Ich halte erneut inne. Nach dem dritten Läuten schleiche ich mich vorsichtig an die Wohnungstür heran und schaue durchs Guckloch, aber ich kann niemanden entdecken. Komisch!

Aber halt! Da sind Geräusche im Treppenhaus... und männliche Stimmen. Ich öffne die Tür einen Spalt. Warte mal, da flucht ja einer, es ist deutlich zu vernehmen. Was habe ich nur ausgefressen, frage ich bei meinem Gewissen nach? Eine konkrete Antwort aber bleibt aus. Ja..., ich hab` vielleicht zwei oder drei Professoren an der Uni den „Alles, was du erzählst ist Scheiße“-Aufnäher in die Tasche geschmuggelt und ich hab` die Männertoilette mit schlaun Sprüchen verziert..., aber doch..., nachdem ich die Überwachungskameras violett angesprüht habe. Vielleicht die Farbwahl, überlege ich, die mir jetzt zum Verhängnis wird?

So ein Quatsch, versuche ich mich zu beruhigen. Deswegen wird doch keiner in den Semesterferien vorbeischaun, noch dazu am Sonntag. Mami ist es jedenfalls auch nicht..., sie hat keine tiefe Männerstimme..., und hätte vorher angerufen. Auf dem Handy ist nichts.

Erneut höre ich Stimmen im Treppenhaus. „Jetzt müssen wir wegen der blöden Kuh auch noch am Sonntag arbeiten“, ...ist da laut und deutlich zu vernehmen. Die Stimmen kommen näher. Ganz leise mache ich die Wohnungstür wieder zu.

Durch den Türspion sehe ich drei junge Kerle mit Postmützen, wie sie sich ablagen und große Säcke vor meiner Tür abladen. Blitzschnell ziehe ich mich zurück und lege das Ohr an die Tür.

„Wieviele sind es denn noch?“, fragt eine der Stimmen.

„Wir müssen nur noch einmal gehen!“, antwortet eine andere.

„Und die Schnepfe ist wirklich nicht zu Hause?“, murrte eine dritte. „Wer ist die überhaupt? Die hätte sich ihre Fanpost auch selber abholen können. Scheiße, dass Postdienstleistungen Privilegien sind!“

„Ach, halt`s Maul, Anwalt,... du immer, mit deinem rechtlichen Scheiß!“, höre ich noch und die Stimmen verschwinden wieder in den Tiefen des Treppenhauses.

Schnell drücke ich auf den Knopf der Kaffeemaschine und flitze zur Toilette. Ich frage mich die ganze Zeit, ob ich irgendwas falsch gemacht habe. Aber mir fällt nichts ein und außerdem war ich ja weit weg. Das mit diesen Säcken muss ein Irrtum sein. Ich gehe in die Küche, um Archy um Rat zu fragen. Der sitzt genüßlich am Küchentisch und der Saustall ist derselbe, wenn nicht noch schlimmer als heute früh.

„Mensch Archy“, sage ich, „ich hab` dich doch extra gewarnt und jetzt hast du wieder alles versaut! Da draußen waren drei Männer, die haben Postsäcke vor meiner Wohnungstür abgeladen! Kannst du dir vorstellen, was das zu bedeuten hat?“

Archy mampft ungerührt weiter, fährt blitzschnell seine Zunge aus und holt sich ein das nächste Stück in sein rosiges Maul.

„Ach ja, das hätte ich beinahe vergessen, dir zu sagen“, grunzt er zufrieden kauend. „Dolon hat in der Winterfell-Tribune vor drei Wochen eine Annoce geschalten..., äh, ...mampf... in deinem Namen... ähm, ... und hat deine Hilfe angeboten. In Rechtsbelangen und so..., ähm, für die ganz normalen Leute. Wir erwarten uns demnächst ein paar Zuschriften, damit wir wissen, wo den Leuten der Schuh am meisten drückt... ähm..., um die wir uns kümmern sol.... .“

„Aaaaarchibald... äh, Aaaaarchimedes!“, gehe ich auf wie eine Hefeteig und es platzt aus mir heraus.

„Ihr habt doch nicht etwa meinen wohlklingenden Namen verwendet, um mich noch mehr in die Scheiße zu reiten?“

Voller Wut stampfe ich auf dem Küchenboden auf, besinne mich aber kurz und renne zurück an die Wohnungstür. Als ich sie aufreiß, falle ich beinahe über einige der riesengroßen Jutesäcke, die dort aufgestapelt sind. Nur ..., von den drei Jungs ist weit und breit keine Spur mehr. Die Geräusche im Treppenhaus sind verklungen und so kann ich mir die Idee zur Rückgabe der Säcke wegen eines bösen Schildbürgerstreichs aus dem Kopf schlagen. Also schleppe ich fünf schwere Säcke in meine Wohnung, um sie im Flur gleich neben der Toilette einzustapeln. Ein sechster steht noch im Treppenhaus hinter der Tür. Als ich ihn mit Mühe hervorzerre, sehe ich einen Zettel an der Tür kleben.

Jetzt haben die mir auch noch eine „Benachrichtigung ihrer ehrenwerten Post“ hinterlassen. In krakeliger Handschrift kann ich dort lesen:

*„Lieber Roggsdar Violedd! Wir haben zwar noch nie was von Ihnen gehörd, empfehlen Ihnen jedoch dringend, ihre Wohnhafd in den benachbarden Regierungsbezirk zu verlegen oder sich eine eMail-Adresse zuzulegen. Dehn einen weideren Sonndag werden wir wegen Ihnen nichd mehr mit Arbeid, also mit Sordieren, Verpaggen und Anliefern verbraden. Wo waren sie gesdern eigendlich, wo es Samsdag und für unsereinen ein gewöhnlicher Arbeitsdag war? Nochmal machen wir das nichd mid. Hoffendlich haben sie wenigstens große Didden! Dann ließen wir vielleicht nochmal mid uns reden! Ist nur Spaß und nichds für ungud!“*

*Wir lasen nadürlich nichd mit uns reden, nichd mal bei... ähm... Sind ja von der Posd!“*

„Unverschämtheit andersgleichen“, empöre ich mich, während ich den sechsten Sack in meinem Wohnungsflur in Sicherheit zerre. Jeder reitet auf meinen Brüsten herum! Eine solche Dreistigkeit an den Tag zu legen! Männer..., pah! Denken immer nur an das eine! Ungehobelt und frech von Natur aus! Und die viele Post! Das ist hundertprozentig ein Versehen! Das müssen ja tausende von Briefen sein. Was wollen die denn alle?

Ich ziehe an der Schlaufe eines gelben Stricks, um den erstbesten, bombenvollen Sack zu öffnen und schon quellen mir die ersten Kuverts entgegen. Ich schaue auf den Adressaten... und ... da steht tatsächlich... mein juristischer Name! Oder..., nein..., doch nicht! Beim Empfänger steht Yvette König drauf! Ja, genau..., und auch bei den anderen Briefen.

Ich setze mich auf den nächstbesten Sack und lehne mich gegen die Wand, damit ich bequemer heulen kann. Nein..., ich kann wirklich nicht mehr! Jetzt ist es amtlich!

„Und ich lasse mir gegen meinen freien Willen nichts aufzwingen, na warte!“, springe ich auf und renne in die Küche, wo Archy noch immer vor sich hinmampft. Jetzt sieht er hoch zu mir!

„Ist was, Kleines?“, meint er lapidar. „Du hast so einen komischen Ausdruck in deinen Augen?“

„Is was, is was...“, schreie ich ihn wütend an. „Du weißt ganz genau, was ist! Ich habe Post bekommen. Viel Post. Das müssen locker an die zehntausend Briefe sein. Ja seid ihr denn von allen guten Geistern verlassen, ihr Vollpfosten! Die kann ich doch im Leben nie beantworten! Was soll ich denn jetzt mit dem ganzen Dreck machen?“ Beinah überschlage ich mich.

Archy, der gerade auf eine leckere Haselnuss zielt, hält abrupt inne.

„Äh..., entschuldige, Violette, was sagtest du da soeben? Zehntausend Briefe? An wen?“

„Was sagtest du soeben... bla bla bla... an wen... bla bla bla“, äffe ich ihn nach! „Ja an wen denn wohl..., du Ausgeburt des Hades samt deinem elenden Dolon. Wenn ich den in die Finger kriege!“ „Na warte! Ich kratze ihm die Augen aus...! Ach..., rutscht mir doch den Buckel runter!“

„Mann, jetzt hab` dich mal nicht so“, meint Archy versöhnlich. „Wer sollte denn ahnen, dass eine ähghm...so winzige Annonce ...ähghm... so einschlägt. Wir wollten doch nur was antesten. Ob Hilfe überhaupt erwünscht ist, Kleines... ähghm. Wir können doch gegen den freien Willen der Leute nichts machen! Versteh` das doch bitte bitte!“

Ich überlege kurz und mein Blutdruck stabilisiert sich ein bisschen. Ich schaue Archy an. Verdammt..., nein, das war keine Absicht, so unschuldig wie der mich ansieht. Und der unschuldige Augenaufschlag erst! So schnell, wie ich oben war, fahre ich wieder herunter.

„Ok“, beruhige ich mich und sage nach einer kleinen Weile: „Ich glaube dir und sehe es ein. Unmöglich kann man im vorhinein wissen, wer sich auf eine Anzeige alles meldet. Ist wirklich blöd gelaufen!“

„Ja und eigentlich“, frage ich dann, „wie lautet denn die Annonce überhaupt?“ Bevor ich mir ein paar weitere „ähghms“ von Archy anhöre, setze ich mich an den Computer und finde alsbald auf der Tribune den glorreichen Wortlaut:

*„An alle die es angeht und die Probleme damit haben könnten..., unsere Yvette bietet fundierte Hilfe bei Schwierigkeiten mit Behörden an! Senden Sie ihre Sorgen und Nöte ein (kurz und knackig!) und wie von Zauberhand soll ihnen geholfen werden! Schöne Grüße! Antwort kann etwas dauern! Postfach.“*

„Au weia, Archy, jetzt haben sie uns am Wickel!“, jammere ich. „Aus dieser Scheiße kommen wir nie mehr raus!“

„Haben sie nicht, Yvette“, entgegnet der unbekümmert, „denn wir haben dir einen falschen Namen verpasst und sind gar nicht drin! Wir haben eine Auslandsadresse hinterlegt und noch eine und dann noch eine und noch eine! Du musst dir überhaupt keine Sorgen machen, Kleines! Wir haben den Postweg verschleiert und alle Spuren verwischt, wie es sich für echte Meisterspione gehört. Bis den einer nachvollzieht, sind wir längst über alle Berge. Notfalls könntest du ein paar Tage im Hades unterkommen und ich in Transsauria sowieso. Zudem haben wir auch gleich die Auslandsadresse wieder abgemeldet, so dass nur die Schnellen hier gelandet sind. Oh je, aber gleich so viele!“

„Aber auch das ist kein Problem für einen Archimedes und seine Konsorten! Für den Fall der Beantwortung von viel Post hat sich das hohe Haus auch schon was überlegt. Der Hades wird uns helfen! Sisiphos bekommt endlich seine Gelegenheit und kann seine alte Mannschaft wiederbeleben! Du

siehst also, mein Kleines..., du brauchst dich wirklich nicht künstlich aufregen! Wir haben für alles gesorgt! Alles unter Kontrolle! Lass` uns die Briefe später anschauen und jetzt mit dem Buch weitermachen, ja? Bist du noch sehr böse? “

Irgendwie fühle ich mich ein wenig erleichtert und einigermaßen versöhnt. Ein Anflug von Lächeln huscht sogar über mein Gesicht.

„Ja, Archy“, sage ich zerknirscht, „ich scheiß` eh drauf! So geht es sowieso nicht weiter, dass die Leute nur noch in die Fresse bekommen! Wir müssen uns sofort wieder an die Arbeit machen! Ich seh`s jetzt selber ein! Verdammt, mein Kaffee ist kalt! Ich mach` mir noch schnell einen neuen, ok?“ und schon springe ich in die Küche hinaus.

Nach einer Weile hat sich meine Aufregung gelegt und ich sitze mit einer heißen Tasse Kaffee an meinem Wohnzimmer-Schreibtisch vor der Tastatur meines Computers, ausgeglichen und die Ruhe selbst wie eh und je. Äh! Archy sitzt auf einem Kissen neben mir.

„Geht`s wieder“, fragt er sicherheitshalber nochmals nach und ich nicke ihm zu.

„Ja“, sage ich, „du kannst starten, Archy! Keine Probleme mehr! Ich versteh` jetzt alles! Entschuldige, dass ich ein bisschen überreagiert habe! Ich vertraue dir und dem Hades ja, grrrrundsätzlich!“

„Kein Problem“, entgegnet dieser, wir hatten das Thema der künstlichen Emotionen ja gerade. So funktioniert der Scheiß nun mal! Wir brauchen jetzt die erste handfeste Lösung, damit wir vorwärts kommen. also...“

## 6.2. Theoretische Lösung.

„Bevor wir in den zweiten Teil unseres Buchs einsteigen, mit dem ich dich gleich überraschen will, stellt sich zunächst die Frage, ob wir aus dem bisher Erarbeiteten schon eine Lösung ableiten können, theoretisch zumindest? Du wirst es sicher schon ahnen, dass die Lösung natürlich nur innerhalb von uns selber liegen kann, aber, obwohl es stimmt, klingt das viel zu abgedroschen und die üblichen Phrasen können wir uns sparen. Sie werden niemandem helfen und würdigen in keinerlei Weise einen Erkenntnisprozess oder Aktionen, die wir zu unserer eigenen Heilung und der unserer Umgebung beisteuern müssten. Das Thema ist halt alles andere als leichte Kost. Es ist harte Arbeit, vor allem was die Nerven betrifft.“

„Bislang haben wir uns hauptsächlich an den Maximen des Rechts orientiert, wovon unsere Überlegungen und Ableitungen nur so gespickt sind. Warum haben wir das gemacht? Maximen können nicht in Zweifel gezogen werden, weil sie die Grundwahrheiten im Recht, gleich wie Axiome repräsentieren. „**Maxime**: Grundsätze, die ohne sie zu beweisen gelten, wie Axiome in der Geometrie.“ [Broom`s *Maximes of Law* (1845)]. Niemand, der sich ein bisschen auskennt, wird sie abstreiten können. „Mit einem, der **Prinzipien** abstreitet, lässt sich nicht streiten.“ (Non est disputandum contra principia negantem.) [Bouvier`s *Maximes of Law* 1856].“

„Sitzt du zum Beispiel vor einem Beamten oder vor einem Richter, der dir wegen Persönlichkeitsspaltung den Gummiwagen anrufen will, weil du in persona deines Treuhänders auftrittst, dann könntest du ihm sagen, dass eine Rechtsmaxime dies ja genau so vorsieht. „**Wann zwei Rechte in einer Person konkurrieren, dann ist es dasselbe, als lägen sie in zwei separaten Personen**“.

„Das ist nur ein Beispiel, dass mit dir nicht mehr so leicht Kirschenessen ist, weil man im Seerecht, in welchem -du zwar nicht- aber er sich befindet, nicht argumentiert, sondern das Faktum entweder wiederlegt oder es akzeptiert. Punktum! Immerhin ist das die Hauptmaxime seines Betrugs. Mit ein bisschen höflich formuliertem, praktischen Wissen stopfst du ihm also seinen besserwisserischen Mund. Das ist der Sinn der praktischen Anwendung, die theoretisches Wissen

voraussetzt. Und dieses Thema hat hauptsächlich mit Üben zu tun, wovon wir sehr viel benötigen werden. “

„Wenn Wissen gesichert ist, ist Üben das hauptsächliche Entscheidungskriterium unseres Erfolgs oder Misserfolgs. Das ist halt so. “ Archy kratzt sich an seinem Hals.

### 6.3. Am Scheideweg.

„Bislang haben wir uns hauptsächlich mit dem Denken und Handeln deines Gegners im Recht befasst, aber wie du jetzt weißt, wirst du die Prinzipale selber nie zu Gesicht bekommen. Ergo wirst du es ausschließlich nur mit ihren Vasallen und Erfüllungsgehilfen zu tun haben, die selber ihre Herren nicht kennen. Insofern wird derjenige, bei dem du eine unserer vielen Lösungen platzieren willst, einer von 16 Millionen öffentlichen Angestellten und Beamten sein, die alle denken, dass sie für dich zuständig sind. Wenn wir nach praktischen, anwendbaren Lösungen suchen, dann sind ausschließlich die und nicht das globale System selbst unser Adressat. Das System an sich wird sich erst viel später ändern, wenn genügend Leute auf dieser Wellenlänge sind. “

„Und ja, ich sage dir, wir können schon eine Hauptlösung ableiten! Ich will sie dir gerne verklickern, weil sie meiner Meinung nach ein wichtiger Schlüssel ist. “

„Sie ist quasi ein Scheideweg. “

„In dieser Hinsicht können wir die Richtung unserer künftigen Aktivitäten im Umgang mit den Behörden frei entscheiden, denn es gäbe Alternativen und andere Möglichkeiten, aber die folgende wäre die meine. Aus nachvollziehbaren Gründen sogar. Aber bei dieser einen müssen wir leiden und über unseren Schatten springen, nicht sie. Das könnte für manchen das Problem sein! “

„Halten wir uns nochmals vor Augen, dass unser Hauptziel die souveräne Selbstbestimmung ist, aber so ein großes Ziel nur in Zwischenschritten erreichbar ist. Also zergliedert man es. Und als ein Zwischenziel könnten wir festlegen, dass die Verbesserung unserer Alltagssituation schon mal ein Schritt in die richtige Richtung wäre. Zum Beispiel, dass man dich in Ruhe lässt oder dass du mehr von diesen Schuldscheinen, die du dein Geld nennst, behalten kannst. “

### 6.4. Zwei Möglichkeiten des Umgangs mit der öffentlichen Verwaltung.

„Ganz am Anfang wurde unserem Lieschen der gute Ratschlag gegeben, schlau zu sein, um ihre Interessen durchzusetzen. Diesen Ratschlag wollen auch wir gerne beherzigen. Jemand der nur das Gefühl von Unrecht und Plünderung empfindet und sich gar keine weiteren Gedanken macht, warum die Verwaltung glaubt, ihn so behandeln zu können, wird natürlich ausschließlich emotional reagieren. “

### 6.5. Die Sicht des „Bürgers “.

„Er sieht seine Existenz gefährdet und packt die Faust aus. Weil der Gegner stärker ist, wird ihm die Haft(ung) sicher sein. Assertorisches Piratenrecht! Für uns..., keine Lösung! “

„Ein anderer wird sich all dem fügen, was die Verwaltung wünscht, denn er ist derjenige, der so viele Verluste erlitten hat, dass er nicht mehr kämpfen will und kann. Ihm verblieb nur seine Angst. „Diejenigen, die fürchten, sorgen vor und vermeiden. (Qui timent, cavent et vitant.) [Bouvier`s 1856 *Maximes of Law*]. Für uns..., keine Lösung! “

„Wieder ein anderer wird versuchen, sich durchzumogeln. Er neigt zum Schwindeln und versucht es mit List und Tücke. Da kennt er aber die Wesensart seines Feindes noch nicht. Er wird ertappt und wird die Zähne zusammenzubeißen und am Ende doch klein begeben müssen. Ein weiterer Versager in der endlosen Ahnengalerie seiner Verluste. Für uns..., keine Lösung mehr! “

„Der nächste wird versuchen, auszuwandern, oder sonstwas zu tun, aber auch das: für uns..., alles keine Lösung! Wohin will er denn auswandern? Das Seerecht ist überall! “

„Auf welche Weise auch immer jemand emotional reagiert, der gemeinsame Nenner seiner Handlungen ist durchwegs seine Unwissenheit über die rechtlichen Umstände, in denen er sich verfangen hat, und das ungelöste Rätsel, was er überhaupt tun soll. Er weiß nicht einmal, als wen sie ihn betrachten. Er denkt, dass ihm der Perso die Staatsangehörigkeit verschafft und Rechte gewährt und von freiwilliger Sklaverei oder dem bürgerlichen Tod hat er noch nie etwas gehört. „Der Schwachsinnige ist vergleichbar mit dem Abwesenden. (Furiosus absentis loco est.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Ihm ist überhaupt nicht real, warum sein Gegenüber so unbarmherzig und gnadenlos handelt, weil er dem System insgesamt keine Bösarbeiten in dem Ausmaße zutrauen würde. Kurz: er kann Bösarbeit nicht ins Auge schauen und glaubt im Grunde an die exponierte Stellung seines Gegenübers..., und dass da einer mit der Erlaubnis sitzt, über sein Schicksal zu bestimmen. Er vertraut immer noch darauf, dass man ihn schützt, weil er das Offensichtliche nicht sehen kann. Aber Blindheit, Yvette, ähhh..., Lieschen... ähhh... Violette, schützt eben vor Strafe nicht! “

#### 6.6. Die Sicht des „Beamten “.

„Wie du von einer Rechtsmaxime weißt, folgt der Erfüllungsgehilfe immer der Natur seines Prinzipals. Ein Staatsdiener wäre nie im Amt, wenn er etwas mehr menschliche Verantwortung hätte oder wenn er charakterlich gesehen der hinterfragende Typ oder gar ungehorsam wäre. „Gehorsam ist die Essenz des Gesetzes. “ (Obedientia est legis essentia.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Er geht einfach den Weg des geringsten Widerstands, um seine wirtschaftliche Existenz und die seiner Familie gefahrlos abzusichern. Dieses Ziel möchte er vor allen Dingen, möglichst stressfrei und bis zu seiner Pension aufrechterhalten. “

„Aber irgendwann kommt immer ein Tag, an dem man Farbe bekennen muss und das ist der Tag, an dem er dich kennenlernt. Denn du gehst mit der öffentlichen Verwaltung anders um, als alle anderen. Warum? Weil du dir Gedanken gemacht und einen Wissensvorsprung hast! “

„Es gibt eine Tatsache, die jede deiner Opferrollen wegbläst wie ein Tsunami und mit diesem Fakt lösen wir das Problem deiner heimtückischen, hinterhältigen, menschenverachtenden und gnadenlosen Verwaltung ...und diese Sache lässt sich folgendermaßen entwickeln:

In welcher Lage befindet sich ein Beamter? Er ist ein Teil der Gesellschaft und glaubt dem System ...mit wachsenden Zweifeln allerdings. Er hat sich nie um Hintergrundwissen zu seinem Tun geschert, da seine Existenz gesichert ist. “

„In welcher Lage befinden wir uns? Wir sind ein Teil der Gesellschaft und glauben dem System nicht nur nicht, sondern wir haben das Wissen, warum wir ihm nicht glauben sollten. Unsere Existenz ist dementsprechend ungesichert. “

„Abgesehen von dieser Nicht-Übereinstimmung aufgrund von Nicht-Wissen, die alle Probleme mit der Verwaltung kreiert..., was ist dann die Gemeinsamkeit? “

„Er ist ein wesentlicher Bestandteil, ein Mitglied der Gesellschaft und wir sind ein wesentlicher Bestandteil und ein Mitglied der Gesellschaft. Das ist die Übereinstimmung, die man bestätigen und bestärken müsste. Niemand würde sie leugnen. “

„Ja, aus unserer Sicht tut er etwas Falsches, aber aus seiner nicht. Gleichzeitig ist er unser Nachbar, unser Verwandter, ein Freund oder ein Bekannter. Wir sitzen somit im gleichen Boot mit ihm und er wurde genauso über den Hobel gezogen wie unsereiner..., grrrundsätzlich. “

#### 6.7. Spaltung der Gesellschaft als Kontrollinstrument der Massen.

„Weil Uneinigkeit und Zwist innerhalb der Gesellschaft eines der wesentlichsten Kontrollinstrumente der Piraten sind, können wir es uns nicht erlauben, einen Beamten als Teil des Problems anstatt als Teil der Lösung zu betrachten. Wenn die Lösung keinen einenden Charakter hat, ist sie keine. Die Geschlossenheit der Menschen wäre als Einzelaspekt betrachtet die allergrößte Gefahr der Eliten, denn davor haben sie am meisten Angst! Das ist vollkommen logisch, denn sie sind so wenige und wir sind so viele! Dementsprechend wäre eine der wesentlichen Grundvoraussetzungen, um die Parasiten loszuwerden, die Einheit, Einigkeit und Geschlossenheit der Menschen. “

„Wie aber überwindet Lieschen Müller ihre Aggressionen nach so viel erlittenem Unrecht? Amtsrichter Willi hat ihr schließlich das Häuschen vollstreckt und Lieschen praktisch auf die Straße gesetzt!!! “

#### 6.8. Einigkeit als Lösung.

„An die Adresse von Lieschen gerichtet entsinnen wir uns, dass wir unsere künstlich erschaffenen Automatismen verändern sollten. Das spricht sich leicht..., zugegeben. Aber ein Krieg gegen die Verwaltung ist keine Option. Wir setzen damit nur das Paradeprinzip der Eliten in einer Endlosschleife fort. Es muss sich jemand ein Herz nehmen und einmal Propaganda machen aus dem Blickwinkel der korrekten Verursachung, Violette! “

„Wie entstand denn alles? Lieschen hat irgendwann zugestimmt und ihre Geburtsrechte, bzw. deren Verwaltung an den Staat zu ihrem Schutz übertragen. Der Standesbeamte, Herr Süleyman Moser verwaltet sie jetzt. Nochmals zum Mitschreiben, weil es so simpel ist. Lieschen hat Rechte von sich aus und freiwillig übertragen, der Beamte hat sie gerne angenommen. „Niemand kann einem anderen ein Recht **übertragen**, das er nicht selber hat. “ (Nemo plus juris ad alienum transferre potest, quam ispe habet.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

„Wer also stand am Anfang der Geschehenskette auf der Seite der Ursache und wer stand auf Seiten der Wirkung? „Der verursachende Part aller möglichen Dinge ist der **Anfang**. “ (Cujusque rei potissima pars principium est.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Lieschen war die erste, denn sie verlangte nach Sicherheit und Schutz! ... nach den ersten Überfällen in Neanderthal! “

#### 6.9. Das Gesetz von Ursache und Wirkung.

„Lieschen besetzt die Ursache-Seite des ursprünglichen Ereignisses, ...und zwar immer noch! Sie hat nach Sicherheit gefragt und zuerst die Verwaltung ihrer Geburtsrechte zu treuen Händen übertragen. Wie konnte sie das? Sie ist ein beseeltes Wesen! Sie hat alle Rechte, obwohl das Leben und die Verwaltung tagtäglich versuchen, sie vom Gegenteil zu überzeugen. Daraus folgt: Lieschen hat alles verursacht! Sie hat sich auf das Spiel eingelassen! Sie hätte erst gar nicht fragen sollen oder hätte „Nein “ sagen können! Aber sie hat „ursächlich “ „Ja! “ gesagt. „Eine Handlung gegen meinen Willen ist keine Handlung. “ (Actus me invito factus, non est meus actus.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Warum nochmals hat sie „Ja! “ gesagt? Sie hat sich eine Dienstleistung erwartet, den Schutz ihrer Geburtsrechte eben. “

„Jetzt setzt Herr Moser natürlich seine Werkzeuge an und führt einen Schlag gegen Lieschen. Wer hat den Schlag verursacht! Lieschen hat ihn ursprünglich verursacht! Auch wenn sie das mittlerweile vergessen hat, das ist die pure Wahrheit in einem perfiden Spiel. „Niemand kann etwas durch einen anderen machen, wenn er es selber nicht vermag. “ (Nemo potest facere per alium quod per se non potest.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Salopp gesagt, würde die Maxime bedeuten, dass du zuallererst in der Lage sein musst, dir selber ins Gesicht zu schlagen, bevor du einen anderen damit beauftragen kannst. Das setzt selbstverständlich voraus, dass du denkst, dass dir ins Gesicht geschlagen gehört. Unterschätze die Maximen nicht, denn sie sind der Pflock, an den du dich festgebunden hast.

Lieschen als Ursache schlägt Lieschen als Wirkung. Und..., das ältere Prinzip ist wahr..., bzw. unwahr ist die Verdrehung der Verursachung! „Was ursprünglich ungültig war, wird nicht gültig durch Verstreichen von Zeit.“ (Quod ab initio non valet in tractu temporis non convalescit) [Broom`s Maximes of Law (1845)]. Das bedeutet im Umkehrschluss: Was ursprünglich gültig war, wird nicht ungültig durch Verstreichen von Zeit!”

“Was wollen wir damit zum Ausdruck bringen, Violette? Wird dir schon schlecht?

„Herr Syleiman Moser ist nicht der ursprüngliche Verursacher von allem! Überspitzt ausgedrückt vollzieht er nur deinen freien Willen! “

„Wenn Lieschen ihn angreift, um ihm die Schuld an ihrem desolaten Zustand in die Schuhe zu schieben, dann sage ich dir..., hat sie verloren. Sie wäre im Unrecht, denn sie war die erste Ursache von allem. Sie hat frei entschieden, ihre Geburtsrechte freizugeben und erleidet jetzt die Wirkung ihrer (mit nachteiligen Konsequenzen behafteten) freien Entscheidung. Wenn sie Herrn Moser die falsche Urheberschaft zuweist, gibt sie ihm außerdem Macht über ihr Schicksal und der Schlag wird sie treffen und zwar mit voller Wucht..., in die..., ähnm..., Fresse! Und ja..., da gebe ich dir auch recht! Herr Moser hat ihr Vertrauen gebrochen und ihren Treuhandauftrag nicht erfüllt. Aber er hat seine Pflichten nicht erfüllt, nachdem sie ihn beauftragt und ihre ganzen Rechte an ihn übertragen hat. Die Verursachung bleibt also trotzdem bei ihr hängen, so oder so! Oder hat Lieschen diesen Treuhandauftrag in ihrer Laufbahn je widerrufen oder storniert? “

„Wenn Lieschen jedoch ihr verursachendes Moment erkennt, dann erkennt sie vor allem, dass sie sich auf der selben Seite wie Herr Moser befindet und die Bewegung seines Schlags kann sie natürlich nicht mehr treffen. Wo geht der Schlag hin? Er geht ins Leere! Oder er trifft Herrn Moser selber, denn das, was hinsichtlich Verursachung für Lieschen gilt, gilt für ihn umgekehrt freilich genauso! “

„Freunde dich damit an, Violette, dass wir unsere bisherigen Automatismen komplett über den Haufen werfen müssen, sonst kommen wir aus dem Hamsterrad nie heraus. Eine andere Sichtweise wäre deshalb idiotisch, weil wir ableiten konnten, dass wir dem Gegner im Recht einst unseren Segen gaben und deshalb für unser Schicksal vollverantwortlich sind. Was hätte das Leben denn für einen Sinn, wenn wir immer nur der Spielball wären? “

„Eine Schuldzuweisung würde nur bedeuten, dass man nicht verantwortlich war und deshalb dafür offen ist, die Absicht, die Kraft und die Bewegung des Gegners zu erleiden. Im Hades hast du herausgefunden, dass der Einsatz von Kraft gegen Kraft nichts bewirkt. In der Elektronik erzeugt das eine stehende Welle und die Energie kann nicht abfließen. Im Leben ist es genauso. Wenn du aber im Ursprung die Bewegung eines Gegners verursacht hast, und dies ist dir bewusst, dann kann sie dich nicht treffen, weil du nicht auf der Seite stehst, die den Schlag erhält. Erkennst du langsam, was ich damit meine? Moser trifft dich einfach nicht! “

Du musst nur dorthin gehen, wo alles begann..., bei deinem gegebenen Wort. Als erstrangige Gläubigerin im Recht ist deine Existenz hier auf Erden das Ursprungsereignis von **a l l e m !!!**

„Diese Erkenntnis schützt dich zugleich, sie lässt dich höflich bleiben und praktisch anwenden können wir sie später auch. Vielleicht erkennst du in Herrn Moser den dummen Tropf, der du bisher selber warst. Seine und deine Leichtgläubigkeit sind schon erschreckend genug. Für die Menschen wäre das zudem eine der bittersten Wahrheiten, aber wir erwähnten eingangs ja bereits, dass die Grundwahrheiten zwar simpel sein müssen aber richtig weh tun würden. Die Erkenntnis, dass du die Verursachung von allem bist, wird deine Emotionen herunterkühlen und dich demütig werden lassen.

Eine Seele ist schlau und sie kann alles verändern, wenn sie die Falschheiten entdeckt. Die Eliten wissen das und spielen ein Spiel mit uns! Das aktuelle Spiel heißt „Systemerhalt“! Sie ziehen alle Register und bislang warst du eine der aktivsten Mitspielerinnen! Das muss durch die Zuweisung der korrekten Verursachung endlich ein Ende haben, ok? “

„Oder willst du etwa 16 Millionen Beamte an einem Baum aufhängen? “

„Wenn sich deine öffentliche Verwaltung bewusst wäre, was sie den Menschen wirklich antut, dann müsstest du 16 Millionen Bäume reservieren und mit Hinweisschildern versehen: “

**„Aufhängen verboten! “**

**„Wenn politisch korrekt und Umdenken unmöglich, bitte einen Strick aus naturbelassenen Faserstoffen benutzen! “**

„Ja, Violette, jeder hat Schmerzen und Probleme auf seine Weise. Die Verwirrung ist einfach riesengroß! “

## KAPITEL SIEBEN.

### Prinzipien der Rechtskreise.

„Bevor wir uns dem zweiten Teil unserer Forschungsarbeit zuwenden, den ich als die wesensimmanenten Eigenheiten des germanischen Rechtskreises bezeichnen würde, sehen wir uns nochmals die wichtigsten Aspekte der aktuellen rechtlichen Lage an. Beginnen wir mit dem.. “

#### 7.1. Schöpferprinzip.

„Die Klärung der Frage, **wer Raum** -in Verbindung mit Zeit- **einnehmen darf**, ist offenbar der grundlegendste Einstiegspunkt ins irdische Recht. Der Mensch wird ständig bestraft, weil er betretbaren Boden, befahrbare Wasser und befliegbare Lüfte, ...oder allgemeiner... Raum beansprucht. Anders ausgedrückt wird er sofort belangt, wenn er ein wesentliches Geburtsrecht beansprucht. Das fängt schon bei einem Strafzettel wegen Falschparkens an. Der Delinquent hätte zu besagter Zeit diesen Raum nicht einnehmen dürfen und jetzt macht man ihn haftbar dafür. Er wird bestraft, weil er da war..., und schlimmer noch: er hat sich sogar geäußert. Das hätte er nicht sollen und dafür haftet und deshalb zahlt er. Offensichtlich gehören ihm diese Räume nicht und überdies er hat darin nichts zu meckern. Er hat nur ein Aufenthalts- und Nutzungsrecht..., jedoch nur dann, wenn er den Statuten gehorcht. Im besten Fall kann er seine Präsenz, seinen physischen Aufenthalt als geduldet betrachten. “

„Das muss einmal ganz anders gewesen sein, Violette. Der Mensch wäre nicht hier, wenn ihm dieses Privileg der Nutzung von irdischem Raum nicht ursprünglich in einem Treuhandverhältnis gewidmet worden wäre. “

„Nun Willi..., wohlan und ich sage dir..., ähhm, ...aber nur, wenn du möchtest...! Die Erde habe ich in 3D gemacht. Das Haus ist gerichtet. Ich habe alles ganz gut hinbekommen, so ich hoffe. Wenn du also unbedingt meinst..., dann fahre darnieder und steige zunieden in eine biologische Körperlinie ein. Ziehe ein ins bestellte Haus, auf dass du es dir untertan machest. Die Erlaubnis zur Einbürgerung jedenfalls hast du von mir. Nur..., ich hätte da noch zwei drei Tipps oder Ratschläge für dich, die du beherzigen müsstest. Halte dich an die natürlichen Gesetze der universellen Ordnung und achte den freien Willen deiner Mitgeschöpfe als das höchste. Die

Geburtsrechte widme ich ja nicht nur dir, sondern den anderen auch. Jeder hat seinen gerechten Anteil. Also..., Willi, mach` mir nichts kaputt und geh` sorgsam mit deinen Geburtsrechten um! Du bist doch einverstanden, oder? **Maxime des Rechts**: ehrenvoll zu leben, niemanden zu verletzen, jedem seinen Anteil zu überlassen. [Inst.1,1,3 ; B1, Comm.40-a maxim of law]).”

“Wie wir bereits wissen, liebe Violetta, verfügt nur der Erschaffer über den perfekten Titel. „In der Tat gehört der Himmel und die höchsten Himmelreiche Gott und auch die Erde mit allem, was in ihr ist. “ [Deuteronomium 10:14]. Also muss ab unserer Niederkunft ein Treuhandverhältnis bestehen, dem wir unsere unveräußerlichen Geburtsrechte zu verdanken haben und dem wir einst zugestimmt hatten. So bist du es allein, die den unveräußerlichen Nutzungstitel der Schöpferwidmungen hält, denn „[Geburts-]Rechte sterben nie. “ (Lex est ab aeterno.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Ansonsten wären wir alle höchstwahrscheinlich nicht hier. „Sind **Gottes Gesetze** konträr zu **Menschengesetz**, wird dem ersteren gehorcht. “ (Summa ratio est quae pro Religione facit) [BROOM`s maxims of Law (1845)]. Das ist das Schöpferprinzip. “

## 7.2. Bodenprinzip.

„Es ist seit der Erschaffung viel Zeit vergangen, die Ereignisse waren turbulent und die universelle Ordnung hat Schaden genommen, ähnlich vielleicht, wie hierzulande. Womöglich hat man unser Sonnensystem zu einer Handelsplattform gemacht und jemand dachte, dass die Erde frei zur Verfügung stünde und hat sie zu seinem Vorteil beansprucht. Mit einer Grundstücksbesitzurkunde und einer Gewässerkarte z.B., die er eigens dafür gemalt und abgestempelt hat. Vielleicht wollte er den Planeten seinem Heimatuniversum als Rohstoffplanet einverleiben oder wegen anderer Materialien, die er brauchen konnte. Wir wissen das alles nicht wirklich und das Thema soll uns auch nicht weiter stören. Phantasieren darf man ja, vor allem, wenn man das hermetische Prinzip kennt, dass alles, was es im Kleinen gibt, sich auch im Großen wiederfindet! “

„Die Menschen jedenfalls dachten schon immer, sie würden Bodenrechte besitzen! „**Ein Recht kommt herab, aber nicht das Land.** “ (Jus descendit et non terra.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Die Form folgt der Substanz. Wozu hat man zwei Beine, wenn man damit dank ihres Vorhandenseins nicht auf irgendetwas stehen dürfte? „**Besitztum ist sozusagen worauf der Fuß steht.**“ (Possessio est quasi pedis positio.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Das Land war insofern schon immer da und der Schöpfer hat uns den Wohnsitz zu Lande gewidmet, damit wir glücklich sind und auf heimatlichen Boden herumlaufen und z.B. Fußballspielen können. “

„Dieses Geburtsrecht ist nicht nur unserer Mobilität geschuldet, denn wer sich fortpflanzen soll, muss auch etwas essen. Also gehört die Jagd zulande und in der Luft sowie die Beackerung des Bodens zu unseren ureigensten Rechten. „**Demjenigen, dem der Boden gehört, gehört alles bis zum Himmel.** “ (Cujus est solum, ejus est usque ad caelum.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

„Was in den Boden **gepflanzt** ist, gehört dem Boden. “ (Solo cedit quodquod solo implantatur.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Und das ist das Landrecht. „**Flüsse und Häfen sind öffentlich, deshalb steht das Fischen allen zu.** “ (Flumina et protus publica sunt, ideoque jus piscandi omnibus commune est.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Da das Land vom Schöpfer gewidmet wurde, sagt man, dass das Gesetz des Landes dem Gesetz Gottes gleichbedeutend ist. „**Das Gesetz Gottes und das Gesetz des Landes sind beides das selbe;**“ [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. Und das ist das Bodenprinzip. “

## 7.3. Wasserprinzip...

„Unser höchstes Interesse gilt jedoch in Anbetracht einer halbwegs verlässlichen Situations-analyse dem Rechtskreis, in dem wir uns zur Zeit angeblich aufhalten sollen! Also..., worin befinden die Menschen sich jetzt? “

„Das Erdenkind ist natürlich weder in gesetzlichen noch in fiktiven irdischen Rechtskreisen beheimatet, aber seine Derivate und Äquivalente bzw. das Gerippe, das von ihm übrigblieb, wird augenblicklich im parasitären Rechtskreis des Seehandelsrechts vermutet. Die Person paddelt verschollen auf hoher See und gelangt dort nirgendwohin. Sie hat hier keinerlei eigenen Raum oder Aktionsradius zur Verfügung, weil die hohe See, der Raum der Person und die Person selber der Öffentlichkeit gehören. Wie du bestens weißt, hat die Verflüssigung der Person Tradition und das Meer, in welchem sie herrenlos treibt, besteht ausschließlich aus öffentlichen Rechtsvermutungen. Erlaube mir also diesen kleinen Exkurs zur Wiederholung deiner Erkenntnisse im Hades und als kleine Auffrischung für unser Datensortiment: “

#### 7.4. ...dazu korrespondierend: Körperprinzip contra Körperschaftsprinzip.

„Die Welt befindet sich im Krieg und außerdem seit dem Jahr 1933 im Bankrott, ...das weißt du ja alles..., außer..., ähnm..., ...auf den deutschen Sonderfall komme ich, wie gesagt, später noch ausführlich zu sprechen...! Wenn unsere Schlussfolgerung zutrifft, dass das Ergebnis des Rechts unser Geld in den Händen von Piraten ist, dann muss die Regierung eine Bank sein. „Alle menschengemachten Gesetze sind **kommerziell** in ihrer Natur [Broom's Maxims of Law (1845)]. „Der **Pirat** ist der Feind des Menschengeschlechts. “ (Pirata est hostis humani generis.) [Bouvier's Maxims of Law 1856]. Wenn die Bank der Gläubiger unserer Lebensenergie ist, dann sieht sie sich auch als Eigentümer unseres Raums sowie aller Festkörper, die diesen einnehmen. Der Raum und alles, was in ihm ist, gehören somit der Öffentlichkeit, was nur ein anderes Wort für eine nicht-inkorporierte, private Bankenassoziation ist! Alles..., Seele und Körper eingeschlossen, wird von der sogenannten Öffentlichkeit beansprucht. Mit der menschlichen Seele tat man sich zwar schwer, weil die Seele keinen oder jeden Raum einnehmen kann, aber gemäß einer uralten päpstlichen Bulle hält man trotzdem die Hand darauf. Die Seele wurde vom Vatikan direkt beschlagnahmt, mit der Taufe als dem äußeren Symbol und danach wurde sie zum Verschwinden gebracht. [Titel an der Seele: *Bulla Aeternis Regis plus Einberufungsbulle (Convocatio)* von Papst Paul III. aus dem Jahr 1537]. “

„Wiederum aber ist der Vatikan der erstrangige Gläubiger der Öffentlichkeit. Schließlich hat er dieses Wort erschaffen, so dass mit ein bisschen Forschungsarbeit schnell klar wird, dass der irdische Raum und alle physischen Werte darin an den V a t i k a n, dem Blauwal im Kettengeschäft der Ausplünderung, zur Sicherheit verpfändet sind. “

„Die Hierarchie der Dinosaurier, die wiederum den Vatikan kontrollieren, kennen wir nicht, denn diese glänzen, wie wir logisch abgeleitet hatten, mit Nichtexistenz..., auf der Basis von Secret Trusts. “

„Betrachten wir somit, weil es für unsere Lösungen so wichtig ist, wie uns das kanonische Kirchenrecht den aktuellen Rechtskreis bescherte und worum es ihnen dort im Endresultat geht:

Seehandelsrecht: „Jedes materielle Gut gehört einer insolventen Öffentlichkeit. Diese Vermutung ist pure Fiktion und steht allein auf Papier. Aus dem Bankrott bzw. Notstand heraus ergibt sich der Zweck des sogenannten Staatsbürgers und seines Namens. „**Notwendigkeit macht das rechtmäßig, was ohne sie unrechtmäßig ist.** (Necessitas facit licitum quod alias non est licitum.) [Bouvier's 1856 Maxims of Law]. Diese Vermutung ist pure Fiktion und steht allein auf Papier. Der Mensch von ehedem wurde zur natürlichen Person umdefiniert und fungierte fortan als Sicherheit im Bankrott: “

„**Sicherheit** bedeutet einen Personennamen, der „vorrangig haftbar für die Bezahlung jemand anderes Schulden ist... “ [Black's Law (1990) 7<sup>th</sup> Ed.]. “

„Unter Vertrag wird in punkto **Sicherheitsleistung** eine Sicherheit [Personenname] zur Partei der Verpflichtungen des Prinzipals. “ [Black's Law 7<sup>th</sup> ]. “

“Der **Vertrag** zur Bestellung der Sicherheit findet bei allen Personen statt, die „**sui juris**“ [lat. aus eigener Rechtsfähigkeit] in der Lage sind, Verträge zu schließen. [Bouvier’s 1856];”

“**sui juris**: ... nicht unter legaler Unmündigkeit stehend, oder der Macht eines anderen oder unter Schutzherrschaft. “ [Black’s Law 4<sup>th</sup> ]”

“So, Violette, entstand der Bürge für die Staatsschulden. Er entstand auf Pergament und später auf Papier. Die Sicherheit ist der Personenname! Auf der einen Seite haben wir den mündigen Bürger, eine physische Person, eine natürliche Person, einen belebten Körper, der einen Vertrag abschließen kann. Der Geburtsurkundenmechanismus generiert auf der anderen Seite eine “Sicherheitsleistung”, eine juristische Person, eine Handelsfirma als eingetragene Körperschaft, die mit ihrem Vermögen [aus den Schöpferwidmungen] für die Schulden gerade steht.”

“Die juristische Person mit dem Kriegsnamen Frau VIOLETTA KÖNIG haftet im Notstand, aber sie zahlt die Schulden nicht wirklich, weil sie als tote Fiktion das gar nicht könnte. Eine Vermögensmasse kann sich nicht selbst überweisen. Sie ist lediglich eine Handelsplattform, verwaltet von einem Strohmännchen, der die natürliche Person ist. Ein Strohmännchen führt somit die Überweisung aus.

“**Strohmännchen**: eine schwache oder fehlerbehaftete Person ohne Standing.” [Black’s Law 2<sup>nd</sup> Ed.]. “Ein Strohmännchen, jemand ohne Substanz, vorgebracht als **Bürge** oder Sicherheit.” [Black’s Law, 6<sup>th</sup> Edition, page 1421].”

“Die Geburtsurkunde ist nur der Beleg oder eine Quittung für vorhandenes Vermögen, das auf den Namen der juristischen Person auf Papier gebucht ist. Dass die juristische Person einen Kriegsnamen führt, wird durch seine Großschreibung im Personalausweis bewiesen.”

“Die natürliche Person **K ö n i g, V i o l e t t a** wäre die einzige, die mit ihrer Lebensenergie aufwarten und alles bezahlen könnte, aber... greifen wir nicht vorweg!”

“Wir wissen beide, Violette, dass die natürliche Person genauso künstlich erschaffen wurde und auch nicht lebt, aber das BGB z.B. sieht die natürliche Person als den Menschen an und beschenkt ihn mit seiner Rechtsfähigkeit, damit sie brav und “sui juris” Verträge unterschreibt. “Durch einen **Vertrag** wird etwas erlaubt, was ohne ihn nicht zulässig wäre.” (Pacto aliquod licitum est, quid sine pacto non admittitur.) [Bouvier’s Maxims of Law 1856].”

“Diese Definition, die natürliche Person sei der Mensch, ist selbstredend nur willkürlich festgelegt, damit das Konstrukt aufgeht. Aber wie uns langsam dämmert, haben wir dabei etwas sehr wichtiges übersehen. Wir schwimmen bei der Definition der natürlichen Person, denn absolut kriegsentscheidend hierbei ist, welcher Rechtskreis denn überhaupt die natürliche Person definiert und erschaffen hat. Ist es das Seerecht oder ist es das Landrecht, oder hat jeder Rechtskreis seine eigenen Definitionen?”

“Dieses “Finde den Fehler” – Spiel werden wir später noch ausführlich behandeln, denn wie du dir denken kannst, war diese Frage rhetorisch gemeint. Natürlich gibt es zwei Rechtsstellungen der natürlichen Person und zwar die gesetzliche [PStG 1875 + BGB 1896] und die ungesetzliche [PStG 1937 + BGB 1937]. Wir haben bislang den selben Begriff als übereinstimmend bewertet und das ist keineswegs zulässig. Das Seerecht kann nur d i e natürliche Person präsentieren, die es selber erschaffen hat. Dass ein Wort mehrere Bedeutungen haben kann..., dieser Trick ist uns ja schon geläufig.”

“In erster Linie meint man mit der natürlichen Person nur den sichtbaren physikalischen Körper als eine Sache, die man chippen, der man bei der Geburt Blut abzapfen, die man vermessen, die man fotografieren, herumzerren oder der man Schmerzen zufügen kann..., je nach Rechtskreis eben, aus

welchem heraus sie erschaffen wurde. Für die natürliche Person des Rechtskreises 1937 kannst du getrost vermuten, dass das Seerecht die N a c h g e b u r t großgepöppelt hat, denn an praktischen Erklärungen mangelt es ihnen nie.”

“Man benutzt das Körperprinzip hauptsächlich deshalb, weil ein Unterdrücker Druckmittel verwendet und weil drohender Verlust oder Schmerz die gigantischsten Druckmittel aller Zeiten sind. Auf der Folterbank hat noch jede Hexe gestanden! Das Thema mit den Schmerzen jedenfalls ist von erheblicher Tragweite für elitäre Interessen, denn merke dir gut, dass im irdischen Recht das Mittel zum Zweck Bestrafung und nicht Besserung ist, um an das Geld der Kundschaft zu gelangen!”

„Tatsächlich läuft alles im Recht auf Bestrafung für Da sein hinaus..., und weil man nicht schnell genug das Eintrittsgeld auf den Tisch legt! “

“Na ja..., und jedenfalls. Da es dem Rechtssystem ausschließlich um`s Geld geht, braucht man natürlich jemanden, der die Überweisung praktisch ausführt. Und das kriegt nur eine natürliche Person zustande. Bleibt nur die Frage, welche von beiden sie auslöst?”

Genau wie meine Tastatur, so rattert auch mein Denken und ich muss mich wirklich wundern, wie gut verständlich Archy die wichtigsten Zusammenhänge erläutert. Mir geht schon wieder ein neues Licht auf. Er hat bei Platon ja doch was gelernt. So nicke ich ihm nur zu und lächle, ohne dass ich mich gerade veranlasst sehe, meinen Senf abzugeben.

“Nun gut..., meint der nach einer kurzen Weile,... “

“...der Personennamen der natürlichen Person im Seerecht ist als ein Körper und ein Besitztitel der Beweis, dass Vermögen existiert und dass jemand i d e n t i f i z i e r t werden kann, der die Schulden bezahlt. Die **Körperschaft** selbst ist eine Handelsplattform mit dem Handelsnamen VIOLETTA KÖNIG, deren Nutzungsberechtigte die natürliche Person Frau Violetta König, der **fiktive Körper** des PStG 1937 ist. Jedesmal, wenn sich letztere mit „insolventes Versandhaus König, Frau Violetta König “ meldet, übergibt sie sich und damit das Vermögen ihrer Handelsplattform der Öffentlichkeit, denn der Besitztitel am Unternehmen und an der Unternehmerin gehört dem staatlichen Standesamt und insofern der Regierung. Als Inhaberin führt sie nur das Geschäft, denn der Raum, den dieses einnimmt und die feilgebotenen Waren darin gehören ebenfalls der Öffentlichkeit. “

„So ist der einzige Zweck der Inhaberin das Schuldenabzahlen. Sollte diese sich einer Forderung widersetzen oder sich anmaßen, sich als B e s i t z e r i n der Handelfirma Frau VIOLETTA KÖNIG auszugeben, kriegt man sie wegen versuchten Diebstahls öffentlichen Eigentums dran. Die natürliche Person 1937 ist ein Strohhalm ohne Rechte und wer auf diese natürliche Person zeigt und sich mit ihr identifiziert, hat wirklich ganz schlechte Karten. Die Geburtsurkunde selbst ist eine Quittung für die Namens- bzw. Vermögensübertragung an den Staat, aber kein Besitztitel! Sie beweist nur, dass die übertragene Schiffsladung einen Namen und ein dementsprechendes Vermögen mit sich führt! “

„So bedeutet für Frau Violetta König ab sofort jegliches Folgeleisten im Seerecht ihre Einlassung und die Bekräftigung ihrer einzigen Verpflichtung, nämlich..., die Schulden des Staats zu entlasten. “ „Oft ist es die neue Straße, nicht die alte, die den Reisenden betrügt. “ [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. Das ist das Wasserprinzip! Es ist dem Bodenprinzip untergeordnet. “Wasser folgt dem **Boden**. (Aqua cedit solo.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856].”

#### 7.5. Im Bankrott sind Handelsgeschäfte nicht erlaubt.

“Aber, aber..., wirst du jetzt sagen, Handelsgeschäfte im Bankrott sind ja gar nicht erlaubt? Noch dazu mit dem Feind, dem eigenen Volk! Die Insolvenzordnung gebietet ja praktisch, keinen weiteren Raum einzunehmen und sich nicht von der Stelle zu rühren!

Das ist sehr wahr, sage ich nur, aber dafür hat man ja den Strohmann, die natürliche Person des Seerechts eingesetzt. Nur..., fragt sich dann, ...jemand muss doch deren Anstellungsvertrag beim Staat unterzeichnet haben? Auch das ist korrekt, ...du hast folgerichtig mitgedacht, ...und auch dafür hat man sich eine fundamentale Lösung zurechtgelegt.”

“Weil Bankrott und Krieg sich nur im Rechtskreis des Seerechts abspielen, konnte der Vertrag, der durch die Geburtsurkunde belegt ist, -weil ansonsten nichts hätte quittiert werden können-, nur von einer gesetzlichen natürlichen Person geschlossen werden, die außerhalb und somit auf dem festen Boden des Landrechts stand. “Der Ort des Vertrags regiert den Akt.” (Locus contractus regit actum.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. Es muss eine Vereinbarung im privaten Bereich geben, denn ein Vertrag ist immer privat. Diese private Vertragspartei und ihr Personenstand müssen also v o r der Geburtsurkunde existiert haben. Die Person musste außerdem schuldenfrei sein, denn ein insolventer Schuldner kann keine Verträge schließen. Diese Person gibt es, denn es handelt sich hierbei um diejenige, die mit dem Auszug aus dem Geburtsregister erscheint [ohne Familienname!]. Nur die **gesetzliche** natürliche Person steht nicht unter Vormundschaft im Seehandelsrecht und kann sui juris rechtswirksame Verträge schließen.”

“Die Vertragspartei, die den Vertrag anbot und die Zustimmung annahm, kann demnach ebenso keine in Insolvenz befindliche Partei gewesen sein. Und die einzige Partei, die noch übrig ist und die mir einfällt, sich nicht im Bankrott zu befinden, ist freilich der private Gläubiger des Weltbankrotts und somit das Bankenkartell des V a t i k a n s und seine Prinzipale. Damit hätten wir einen rechtswirksamen Vertrag mit zwei privaten Parteien..., um staatliche Gesetze und die staatliche Öffentlichkeit zu umschiffen! „Durch einen **Vertrag** wird etwas erlaubt, was ohne ihn nicht zulässig wäre. “ (Pacto aliquod licitum est, quid sine pacto non admittitur.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].”

“Natürlich fragen wir uns sofort, wo sich die Vertragsbestandteile, befinden, die im Landrecht allgemein üblich sind? “Ein nackter **Vertrag** ohne Gegenleistung ist wirkungslos. (Ex nudo pacto non oritur actio. [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]).”

“Wann hast du etwas bestellt, wo ist das Duplikat der Widerrufsbelehrung, wie lauten die beiderseitigen Leistungen und Gegenleistungen, wo stehen die glockenklaren, ausführlich erläuterten Vertragsbestandteile und -inhalte? Welche natürliche Person hat die Einzelheiten mit dir besprochen, so dass **K ö n i g, V i o l e t t a** willentlich, wissentlich und in freiem Willen den Vertrag autographieren konnte? “Gleiches **Wissen** auf beiden Seiten macht die Vertragsparteien gleich.” (Scientia utrimque per pares contrahentes facit.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].”

“Wie bitte? Nirgends, gibt`s nicht, niemand, nichts?”

“Das ist, Violette, das große Problem an der Sache. Ich suchte seit Ewigkeiten einen rechtmäßigen Vertrag zu Lande, der die Einwilligung beinhaltete, dass **K ö n i g, V i o l e t t a** im Notstand und Weltbankrott für die Schulden haftet. Ich habe keinen Vertrag gefunden! „Ein **Vertrag** kommt nicht zustande aus einer bösen Handlung. “ (Ex malificio non oritur contractus.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Die einzige, die mir einfällt, vermögensfähig und schuldenfrei zu sein, um einen Schuldenübernahmevertrag abzuschließen, ist eben diese gesetzliche **K ö n i g, V i o l e t t a** zu Lande. Ich habe die Sozialversicherung gefunden, aber die kann kein Vertrag sein, weil es dort keine vertraglich gesicherte Gegenleistung gibt. Außerdem ist die Sozialversicherung ein Baby des Seerechts und dort gibt es keine gültigen Verträge, weil ein Vertrag privat sein muss und das Seerecht kennt nur die Öffentlichkeit. Dann habe ich mich gefragt, wo der Bankrott eigentlich herkommt und ich habe den I. Weltkrieg gefunden, der ohnehin alles außer Kraft setzte. Zunächst war

die Frage, wodurch man gebunden wird, ein echtes Rätsel für uns, aber Dolon und ich konnten es lösen. Wir waren alle auf der falschen Fährte und es ist doch sooooooooo einfach!”

“Lass` es uns kurz machen, Violette, ...du bist in Wahrheit ein verdecktes Treuhandverhältnis im Kriegsnotstand eingegangen und hast die Privilegien eines Treuhandverhältnisses akzeptiert. Schau` dir bitte die folgenden Definitionen an, damit wir dieses Rätsel ein für alle Mal lösen:

**“Recht der Privatsphäre:** Das Recht, alleine gelassen zu werden (the right to be let alone); alle Statuten, welche es einer Person erlauben, alleine gelassen zu werden. “ [Black’ s Law Dictionary 6<sup>th</sup> Ed. Page 1195] ...sowie das Recht, alleine gelassen zu werden nach [277U.S. 438, 478 (1928) und 494 U.S. 210 (1990)].

[Internationales] **“Privatrecht:** der Teil des Gesetzes, der die Beziehungen zwischen Individuen, Unternehmen und Korporationen definiert, reguliert, erzwingt und verwaltet.” [Black’ s Law Dictionary 6<sup>th</sup> Ed. Page 1196].

**Privileg:** „Ein einzelner und besonderer Nutzen oder Vorteil, den eine Person genießt, eine Firma oder Klasse, jenseits der allgemeinen Vorteile von anderen Bürgern...., eine Ausnahme.” [Black’ s Law Dictionary 6<sup>th</sup> Ed. Page 1197].

“Ein **Privileg** ist gewissermaßen ein **privates Recht.**” (Privilegium est quasi privata lex.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law] ... von... Privare - lateinisch: “berauben” ; Privilegium - lateinisch: “Ausnahmegesetz, Vorrecht, Privileg; wörtlich: “des Rechts bzw. der Gesetze beraubt” .

Alle Verträge, die eine Vereinbarung zweier Parteien auf Augenhöhe sind, werden von etwas weit wesentlicherem überlagert. Von einem Treuhandverhältnis im Notstand nämlich. Etwas anderes ist unsinnig und du könntest lange suchen, denn es braucht gar keine Handelsverträge, um dich auf Ewigkeiten zu verdammen. Und sei mir nicht böse. Du bist gar nicht in der Rechtsstellung, Verträge abzuschließen und eine gleichberechtigte Partei auf Augenhöhe bist schon dreimal nicht!”

“Woher kommt das alles?”

“Die Öffentlichkeit ist als ein weltweiter, privater Wohltätigkeitstrust aufgezogen, der den Weltbankrott verwaltet. “Seit März 1933 befinden sich die US in einem Zustand erklärten Notstands.” [Senate Report 93-549, July 24, 1973]. Die natürliche Person 1937 gab mit ihrer Einlassung auf die Sozialversicherung zu, nicht mehr für ihren eigenen Lebensunterhalt sorgen zu können und musste lediglich das Privileg akzeptieren, Schulden nicht mehr bezahlen zu müssen. Und schon ist sie als Begünstigte in diesem neuen, grottenschlechten Rechtskreis auf immer und ewig gefangen. Die freiwillige Annahme der Sozialversicherungs-Nummer an sich beweist, dass ein Treuhandverhältnis besteht und dass Vermögen besteht, beweist der Name. “Ein **Estate** [Vermögen] kommt vor dem Trust.” [Bouviere`s Dictionary 1856 Edition]. Somit geht die Geburtsurkunde der Sozialversicherungs-Nummer immer voraus! Zuerst wird das Vermögen eingebracht und danach dient es dem Wohl aller!”

**„Treuänderische Beziehung.** „Der Trust zwischen dem Agent [Treuänder] und dem Prinzipal. Sorge und Verantwortung müssen zum höchsten Interesse des Prinzipals getragen werden. “ [Black`s Law 2<sup>nd</sup>].

**„Treuänderische Pflicht.** Eine Pflicht, für jemandes anderen Vorteil zu handeln, indem man seine eigenen Interessen denen der anderen Person unterordnet. Es ist der höchste Standard an Pflicht, den das Gesetz kennt (z.B. Treuhänder, Vormund). “ [Black’ s Law Dictionary, Sixth Edition].

Begünstigter: „einer, zu dessen Nutzen ein Trust geschaffen worden ist. “ [Blacks Law 2<sup>nd</sup>].”

“Jetzt ist Willi, der Richter am Amtsgericht zu Winterfell oder Herr Moser oder jeder andere öffentliche Angestellte der Begünstigte von Violettas Lebensenergie! Warum? Weil Frau Violetta König als geborener Schuldner der Treuhänder ist.”

“Warum überhaupt ist es schlecht, ein Treuhänder zu sein? Weil es das Markenzeichen eines Treuhänders ist, keine Rechte zu haben und die Rechnungen zu bezahlen. Nur ein Treuhänder schuldet die Bezahlung der Rechnung. Der Begünstigte hat zwar auch keine Rechte, aber der hat es nicht nötig, auf den Stiftungszweck Einfluss zu nehmen, weil man ihn ohnehin mit Privilegien und der Nutznießung “begünstigt” .”

“Warum ist ein Treuhandverhältnis im Seerecht an sich schon schlecht? Auch der Begünstigte hat schlechte Karten, weil das Wort Privileg nicht zufriedenstellend definiert ist! Als ein Vorzug könnte es genauso gut bedeuten, dass man froh sein soll, wenn man weiteratmen darf! Wir kennen doch die Schlaueit unsere Gegner mittlerweile!”

“Das Hauptmerkmal des Bankrotts ist, dass niemand seine Schulden bezahlen braucht und kann. Man ist nicht in der Lage, selber für seinen Lebensunterhalt zu sorgen, also müssen das der Staat und seine öffentlichen Verwaltungen übernehmen. Der Trick dabei ist, dass man jetzt Schulden entlastet und zwar ohne Geld, mit Schuldscheinen eben. Eine Währung muss noch lange nicht goldgedecktes Geld sein, auch Purpurnuscheln oder alles, was man vor Ort als wertvoll betrachtet, könnte als legales Zahlungsmittel fungieren. Mit unserem Schuldgeld allerdings wird ein Zahlungsversprechen in die Zukunft auf den Tag verschoben, an welchem Gold oder Silber als intrinsische Währung wieder eingeführt werden..., was wiederum das Landrecht voraussetzt. Aber das Piratenrecht denkt nicht im Traum daran, so etwas zu erlauben, denn Geld ist etwas, was man dort überhaupt nicht brauchen kann!”

“Sieh` mal, wie sich die Definitionen von “Geld” im Lauf der Jahrzehnte gewandelt haben...

**Geld** (bis 1933): „[gold- / silbergedeckte] **Werteinheit** (unit of value) “ [Black`s Law Dictionary]

**Geld** (heutzutage): „**Verrechnungseinheit** für gegenseitige Forderungen auf der Basis Schuld und Kredit “ (unit of account) [UCC 1-201 (24) – speziell: die Unterschrift erschafft den Kredit; generell: ein Mensch gibt Wert im Eintausch für Rechte [Privilegien]]

**Geld:** „**Verrechnungseinheit** von Schulden aus einer treuhänderischen Beziehung “ [?]

“**Geld:** ein allgemeiner unklarer Begriff für eine Maßeinheit von Wert .... “ [Blacks Law 2<sup>nd</sup> Ed.]

„Anstatt uns das Hiersein ganz zu verbieten, lautet der Wahlspruch im Seerecht: Du darfst unseren Raum nicht einnehmen und bewege dich nicht..., außer..., du zahlst Eintrittsgeld und bewegst dich lediglich auf unser Geheiß. Gehorche allen Bestimmungen und Auflagen, die dir unsere Gesetze vorschreiben und erfülle nur dieses eine: **Entlaste unsere Schulden, Sklave!** Ansonsten entziehen wir dir alle Nutzungsprivilegien, weil dieser Raum der Öffentlichkeit, also uns, der U Nos, dem V a t i k a n und den Sauriern im Hintergrund gehört. “

„Jetzt frage ich dich echt, was an einem solchen Spiel schön sein soll? “

#### 7.6. Wir müssen vor die Geburtsurkunde gehen.

„Das alles können sie nur deshalb machen, weil du dich ganz im Sinne von Herrn Schwarz als Person aus gibst, die eine Geburtsurkunde besitzt. Dementsprechend behandeln sie dich. Er hat dir die Frage viermal gestellt und du hast sie bejaht, um deinen Arsch zu retten. Schon dreimal gefragt hätte genügt! “

„Wie du ja weißt, kannst du eine Geburtsurkunde nicht besitzen, weil sie kein Besitztitel ist und du den Ausstellertitel nicht hast. Den Titel hat der Reeder, der dieses Frachtpapier, die Bill of Lading, besitzt. Er hat dieser Sache, einer Körperschaft nur den Namen „Geburtsurkunde“ gegeben, was nichts weiter bedeuten soll und mit dir als Wesen überhaupt nichts zu tun hat. Nicht einmal mit einer natürlichen Person hat es irgendetwas zu tun. Ein Reeder, der mit dir nichts zu tun hat, kann seine Erschaffungen, mit denen du nichts zu tun hast, doch nennen, wie er will, oder?“

„Was hat ein Frachtbrief mit dem ererbten F a m i l i e n n a m e n einer natürlichen Person nach PStG 1875 zu tun, frage ich dich? Was hat diese physische Person mit dir als Seele zu tun? Tatsächlich nichts! An der Geburtsurkunde klebt dein Perso und natürlich schmeisst er dich in hohem Bogen aus dem Amt hinaus, da ein Personalausweisinhaber den Personenstand eines Staatenlosen beweist, der folgerichtig keinerlei Rechte hat. Du hast ein Privileg aus einem Treuhandverhältnis benutzt, das ihm sagt, dass du Ungeziefer ohne Rechte bist. Natürlich wertet er dein Begehren als Herausforderung der Behörde und als Affront. Dein Traum war also gar nicht mal so schlecht!“

„Du wirst insofern immer als genau diejenige Person vermutet, die man gerade benötigt, um das, was man von dir will, zu erzwingen. Ein riesiger, sich mehrfach überlagernder Stapel an Etiketten steht zur Verfügung, um die Person als in einem Status befindlich zu kennzeichnen, für die dann hunderte von Regeln gelten.“

„Aber wir dürfen eines nicht übersehen, Violette. Hast du die obigen Definitionen genau studiert? Bevor jemand als Sicherheit für Schulden durchgeht, muss er „sui juris“ sein. Er darf nicht unter Vormundschaft stehen! Nur diese Voraussetzung befähigt ihn, einen rechtswirksamen Vertrag zu schließen oder ein freies Treuhandverhältnis einzugehen. Also benötigt er den Personenstand einer physischen Person, die das Recht besitzt, solche Verträge zu schließen. Wenn also jemand als eine Sicherheit für Staatsschulden herangezogen werden kann, dann beweist uns das auf der Stelle und deduktiv, dass vorher eine gesetzliche natürliche Person vorhanden war. Und die wiederum sagt uns, dass sich vorher eine menschliche Lebendgeburt ereignet hat. Und die wiederum sagt uns, dass eine Seele mit all ihren Geburtsrechten auf die Erde herniederkam.“

## KAPITEL ACHT.

## Bisherige Forschungsergebnisse – Grrrundlagen.

“Tja, liebe Violette! Du sagst zwar eine Weile schon nicht mehr viel, aber wir müssen ja langsam zum Wesentlichen kommen. Alles, was wir oben besprochen haben, mag international sehr wohl zutreffen. Du hast das meiste davon nach drei Jahren Studium neben deinem gewöhnlichen Studienalltag von ganz alleine herausgefunden. Das ist sehr löblich, aber jetzt sind wir abermals an einem Scheideweg angelangt.”

“Nennen wir es einen Sonderfall, eine Ausnahme, einen Ausrutscher oder eine Widerspenstigkeit innerhalb der Treuhandverwaltung des oben erwähnten U N-Systems, auf dessen Boden du dich seit beinahe 22 Jahren befindest. Wir sprechen vom Deutschen Reich und seinen Staaten des ewigen und unauflöslichen Bundes. Ihr habt euch im Hades zwar redlich bemüht, zu einer Lösung zu gelangen, aber dennoch habt ihr die “deutsche Frage” nicht beantwortet, nicht immer die korrekten Rechteableitungen gemacht und ansonsten diesen außerordentlichen Rechtskreis so gut wie unangetastet gelassen. Hier fehlen uns einfach noch die Grrrundlagen, das ist doch wieder mal klar!”

“Mir ist bewusst, dass es anstrengend und verwirrend ist, den gordischen Knoten zu lösen, aber ich hoffe, dass wir es am Ende doch noch schaffen werden!”

“Wenn unsere theoretischen Erkenntnisse von vorhin einen Sinn haben sollen, dann müssen wir die gefundenen Grundlagen daran messen, ob wir sie in der realen Welt deiner Gesetze auf deutschem Heimatboden wiederfinden. Wenn es uns für die Lösung nicht weiterhilft, dann können wir die  $\pi \acute{\alpha} \nu \tau \alpha \dot{\rho} \epsilon \acute{\iota}$ -Datei ganz und gar löschen oder wir schreiben auf das Deckblatt “Buch” und auf das Rückblatt “Autoren: Archy und Violette” und in die Mitte kleben wir: “*Leider war es den ansonsten recht geistreichen Autoren nicht gegönnt, den gordischen Knoten zu durchschlagen. Aber bemüht haben sie sich trotzdem! Vielen Dank für's Verständnis... und ... ähhh..., Entschuldigung für die Zeitverschwendung!*”

“Dann wären alle unsere Bemühungen vergeblich gewesen und wir hätten uns selbst bewiesen, dass man nichts dagegen unternehmen kann. Aber ich sage dir, mein Kleines, ...da hättest du die Rechnung ohne den Wirt gemacht..., wenn du nicht deinen Kumpel Archy hättest und seinen Chef Dolon, der wie es aussieht, gerade verschollen ist. Nein, meine Kleine, du hast wirklich Glück gehabt, denn seit gut 300 Jahren verfolgen wir nun die deutsche Rechtsgeschichte und Dolon und ich sind auf Erstaunliches gestossen. „Nachzuforschen ist der Weg zu wissen, welche Dinge wirklich wahr sind. “ (Quaerere dat saperequae sunt legitima vere.) [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880]”

“Leider kann ich dich nicht mehr länger verschonen und du musst jetzt sehr tapfer sein. Dolon hat eine ausgewiesenen störrische Art der Darlegung, aber wir werden uns schon durchkämpfen, wenn ich gleich seine Erkenntnisse aus dem Gedächtnis heraus und ex equo rezitieren werde.”

“Bevor wir aber ins Eingemachte gehen, gönnen wir uns noch einmal einen kurzen Überblick und führen wir unsere Forschungsergebnisse in einer Kurzübersicht zusammen:”

### 8.1. Forschungsergebnis: unsere Maximen und Grrrundlagen.

- “1. **Alles** leitet sich von dir als Seele ab.
2. Du kommst mit der Geburt auf die Erde nieder und alles war bei deiner Niederkunft da und im vorhinein “bezahlt” . Alle existenten Werte und Rechte hast du mitgebracht!

3. Nach Schöpferprinzip hast du das alleinige Verfügungsrecht über deine unveräußerlichen Geburtsrechte, die dir die Schöpfung als Begünstigte eines Treuhandverhältnisses gewidmet hat. Jetzt gilt die Goldene Regel: Nichts steht zwischen dir und dem Schöpfer und nichts steht über diesem Gesetz. Das verleiht dir das originäre Daseinsrecht. Du bist Exekutor bzw. Treugeber der Schöpfer-treuhand und kannst u.a. Namen und Treuhandverhältnisse widmen.
4. Für den Schutz deiner Geburtsrechte widmest du Verwaltungsaufgaben einem Treuhänder, den du Staat, Regierung oder öffentliche Verwaltung nennst. Die Rechte selbst sind nicht übertragbar.
5. Es gibt eine gegnerische Gruppe mit dem Ziel deiner Gefangennahme [im gegebenen Wort], welche eine Art Matrix deinem Verstand übergestülpt hat. Die Gruppe selbst gibt sich den Anschein, inexistent und damit nicht haftbar zu sein.
6. Du akzeptierst das Privileg einer Person und befindest dich ab da in der irdischen Rechtsordnung.
7. Der Hauptzweck des irdischen Rechts ist deine Lebensenergie ( "Geld" ) in fremden Händen.
8. Hierzu hat man das Treuhandverhältnis umgedreht; man verwehrt dir Dasein und Raum.
9. Weil du deine Geburtsrechte nicht verlieren kannst, gilt die Rechtsordnung nur, weil du es glaubst.
10. Der Erschaffer der Rechtsordnung hat die Wirklichkeit gespiegelt und die Fiktion erschaffen.
11. Niemand kann mehr Rechte übertragen, als er selber hat.
12. Ein wichtiges Geburtsrecht ist: der Mensch darf Dingen Namen geben, er darf sich selber Rufnamen geben.
13. Alle Gesetze und Treuhandverhältnisse leiten sich aus dem Schöpferprinzip ab.
14. So kommt ein Treuhandverhältnis (Vertrauen) vor dem Gesetz.
15. Treuhänder noch Begünstigter haben (Bestimmungs-)Rechte hinsichtlich des Stiftungszwecks.
16. Der Treuhänder zahlt die Rechnung, der Begünstigte genießt das Privileg.
17. Der Exekutor/Treugeber stiftet die Treuhand und bestimmt den Stiftungszweck.
18. Der Erschaffer ist der perfekte Titelinhaber und steht immer über der Erschaffung.
19. Der rechtmäßige Titelinhaber hat ein Nutzungsrecht laut öffentlichem Gesetz. (Landrecht).
20. Der legale Titelinhaber hat ein Nutzungsrecht nach privatem Privileg. (Seerecht).
21. Privilegien sind immer privat. [Privileg: lat. „des Rechts beraubt “]
22. Verträge sind immer privat.
23. Gesetze (Rechte und Pflichten) sind öffentlich und leiten sich aus der staatlichen Ordnung eines [realörtlichen] Staatsgebiets, Staatsvolks und deren Verfassung ab.
24. Was ein Privileg (zum Vorteil des Menschen) sein soll, ist nirgendwo definiert.
25. Eine fremde Erschaffung zu benutzen kann niemand gezwungen werden.
26. Mit einem gegebenen Wort (Zustimmung) gibt man den freien Willen ab. Dem Wort wird vertraut.
27. Physische Personen schließen einen Vertrag, um sich zu vertragen.
28. Ein schriftlicher Vertrag hat den Zweck, nicht vorhandenes Vertrauen zu kaschieren.
29. Im irdischen Recht existiert der Mensch nicht.
30. Recht kommt erst zur Anwendung, wenn die individuelle Ethik versagt.
31. Ethik ist das Verantwortungsprinzip des Gewissens und bezieht ein, dass auch jedem anderen Lebensbereich bestmögliches Existenzrecht gestattet ist.
32. Im Recht entscheidet immer eine fremde, dritte Partei.
33. Namen sind Worte, mit denen man Gegenständen und Sachen eine Begrifflichkeit widmet.
34. Worte sind Symbole für materielle und immaterielle Sachen. Namen sind Symbole für Sachen.
35. Eine Sache kann nicht einer anderen Sache gehören.
36. Seit dem Weltbankrott 1933 sind alle Sachen an die Öffentlichkeit verpfändet; die Öffentlichkeit ist ein privates Bankenconsortium, das Prinzipale hat.
37. Privat bedeutet das Recht, alleine gelassen zu werden.
38. Besitz bedeutet, andere auszuschließen.
39. Ein Mensch bringt die Wahrheit mit einem Affidavit, -einem Eid-, zum Ausdruck.

40. Der Zweck der Übung ist die Wiederherstellung unserer souveränen Lebensinteressen und unserer Selbstbestimmung – in freiem Willen.
41. Angewandtes korrektes Wissen ist das wichtigste Schlüsselement der Lösung.
42. Der Einsatz von Kraft gegen Kraft bewirkt für den Schwächeren eine Zustandsverschlechterung.
43. Der verursachende Faktor von allem ist man selbst.
44. Um zu gewinnen, muss man sich auf die Seite der eigenen Verantwortung und Verursachung begeben.
45. Recht entstand aus Angst und ist ein Hauptwerkzeug zur Massenkontrolle.”
46. Das Hauptproblem des Menschen ist sein gegebenes Wort, das er vergessen hat.

## 8.2. Noch ein paar wichtige Definitionen.

**“non obstante:** das alleinige Definitionsrecht (von Wörtern, Form und Substanz) liegt beim Erschaffer des Schriftsatzes.

**ohne obligo:** Alle Rechte vorbehalten.

**c.f.** hinzugefügt zur Unterschrift: coactus feci; lat.: ich habe es unter Zwang getan. Vertrag ungültig!

**S p e r r s c h r i f t** bedeutet: es ist kein W o r t, ergo kein Symbol für einen Gegenstand bzw. es bezeichnet ein lebendiges Wesen.

**suae potestate esse** (aus eigener Fähigkeit): souveräne, rechtsfähige, gesetzliche natürliche Person, nicht unter Vormundschaft stehend.

**clausula rebus sic stantibus:** die Nichtigkeit der einstmaligen Vertragsgrundlagen macht den Vertrag insgesamt nichtig; Wegfall der Vertragsgrrrundlagen ist gleich Wegfall des Vertrags.

**i.S.d.** (im Sinne des): ich befinde mich nicht in diesem Rechtskreis, aber damit er es besser versteht.

**Instrument:** steht für echte (autographierte) Urkunde [Schriftsatz, Affidavit, Überweisung...]; der Gegenstand einer Rechtshandlung.

**Instrument kann** in maritimen Rechtskreisen und Jurisdiktionen nicht entlastet werden: ich bin Erschaffer einer echten Urkunde auf dem Boden des Landrechts und der erstrangige Gläubiger; aus dem Dokument kann keine Energie abgesaugt und es kann nicht zu “Geld” gemacht werden.

**auf Armeslänge:** ein Treuhandverhältnis kann nicht vermutet werden; außerhalb der Reichweite persönlichen Einflusses oder der überwältigenden Kontrolle des anderen; man vertraut nicht und kann kein Treuhänder sein bzw. man vertraut nicht und kann kein Begünstigter sein. Eine Transaktion auf Armeslänge erzeugt keine treuhänderischen Pflichten.

**Nichtexistenz:** Abwesenheit von Dingen an einem gewissen Ort zu einer gewissen Zeit; Falschheit.

“Es ist die selbe Sache, nicht zu existieren und nicht zu erscheinen.” (Idem est non probari et non esse.)

“Die Schlussfolgerung aus Dingen, die nicht auftauchen und Dingen, die nicht existieren, ist die selbe.” (De non apparentibus et non existentibus eadem est ratio.) “Niemand ist anwesend, bevor er versteht.” (Nemo praesens nisi intelligat.) “Der Schwachsinnige ist vergleichbar mit dem Abwesenden.” (Furiosus absentis loco est.) [alle: Bouvier`s 1856 Maximes of Law].

**I c h:** die Seele, das Erdenkind, der Mensch, der Geschäftsherr B, der Treuhänder Q; kommuniziert und tritt auf ...in der Gestalt der jeweiligen Person.

**[Vier-Ecken-Einrahmung]** – Vier-Ecken-Regel: bedeutet die Einschränkung, dass der Inhalt nicht substanzieller Bestandteil des Vertrags oder der Urkunde ist und nur erklärenden Charakter hat; eine Erläuterung für´s Verständnis mit rein „deklaratorischem Charakter “.

**Name:** „Ein Name ist ein Wort oder Wörter, benutzt, um eine Person zu unterscheiden und zu identifizieren “ [65Corpus Juris Secundum.`1,pg.1]

**Principal-Agent-Doctrine:** Inkenntnissetzung Prinzipal ist Inkenntnissetzung Agent, Inkenntnissetzung Agent ist Inkenntnissetzung Prinzipal [die öffentliche Treuhandhierarchie weiß Bescheid und ist wirksam informiert]. “

## KAPITEL NEUN.

### Die deutschen Lande und der Vatikan.

„Wir haben nicht vor, uns in Kompliziertheiten zu verstricken, Violette, aber du kannst deinen Personenstand nicht mit dem Common Law oder einem autorisierten Repräsentanten oder in anderen Rechtskreisen lösen, wenn du von dort nicht stammst und deinen Wohnsitz dort nicht genommen hast. Verwendest du Common Law, dann würde das wie Selbstjustiz gewertet und du hättest gute Chancen auf eine Heimsuchung. As it is done, so it`s undone ist das Motto, wie man Rechteableitungen macht. Da sind im Hades wohl noch ein paar Missgeschicke und Ungereimtheiten passiert. Aber „Viele Menschen wissen viele Dinge, niemand weiß alles (Multi multa, non omnia novit.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856.]. “

„Wenn die Rechteableitung korrekt durchgeführt wurde, kann man damit eine Menge anfangen. Wie gesagt..., die Örtlichkeit bestimmt den Vertrag bzw. die Verfassung. „Der Ort des Vertrags regiert den Akt. “ (Locus contractus regit actum.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856.]. “

„In einem Rechtskreis für Haifische gelten halt andere Regeln als in einem, in welchem nur Gras gefressen wird. Wir kommen somit nicht umhin, dem Personenstand die korrekte Örtlichkeit zuzuweisen, denn es geht immer um die Gesetzmäßigkeiten des Raums, von dem du stammst und den du eingenommen hast. “

#### 9.1. Eigenheiten des deutschen Rechts.

„Das, was wir bisher herausgefunden haben, war von globaler Natur, kann aber nicht unbedingt 1 : 1 auf deinen deutschen Rechtskreis übertragen werden. Zumindest müssen wir nun beginnen, Differenzierungen ins Spiel zu bringen und die Vorgaben der deutschen Gesetzesordnung zu untersuchen. Oh je, Violette, ...bei d e r deutschen Gründlichkeit! “

„Über welche Zustimmungen die Seele auch immer auf deutschen Boden und zu einem germanischen Körper kam und wer auch immer der Erschaffer der Erde ist, da können wir uns eh nicht gewiss sein und so müssen wir derlei Phänomene ab jetzt ein wenig in den Hintergrund rücken. Aber die Seele ist nun mal auf deutschen Heimatboden gefallen und treibt an diesem Ort ihr Unwesen als Erdenkind. Wie es gelang, es dort unter Kontrolle zu bekommen, damit es bibelkonform nur einem Herren diene, wollen wir uns nun mit den kommenden Seiten anschauen. “

## 9.2. Geburtsrechte kann man nicht übertragen.

„Der Hauptansatzpunkt auf deutschem Boden war, eine Art Gesellschaftsvertrag, eine auf Übereinstimmung der Mitglieder basierende gesellschaftliche Ordnung zu schaffen, in welcher jeder Germane so frei als möglich leben konnte. Weil seine Geburtsrechte das Erdenkind unantastbar und damit unfähig machen, „kollisionsfrei“, also ohne ständiges Aufeinanderprallen individueller Geburtsrechte, zu interagieren, war man sich einig, dass es am gesellschaftlichen Leben nur teilhaben konnte, wenn es einigen Regeln zustimmte. Die Lösung im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens war die Inanspruchnahme einer Maske, Person genannt. Hierzu musste das Erdenkind nur ein paar Rechte zur Verwaltung seiner Geburtsrechte an ein staatliches, öffentliches Gebilde übertragen. Der Mensch also widmet Vertrauen, ein paar Rechte sowie 10% Entlohnung für den Treuhänder und erhält als Gegenleistung Schutz, was wir als das klassische Treuhandverhältnis kennen. Geburtsrechte sind unantastbar und unveräußerlich, aber die Übertragung von Verwaltungsrechten an eine öffentliche Hand kann niemandem verwehrt werden. Der Staat hat das Treuhandverhältnis gern angenommen und damit sein Existenzrecht begründet. Er hätte aber schwerlich die selben Rechte an das Erdenkind zurückübertragen können, weil der Mensch diese ja schon vorher hatte. Um diese Nullnummer aus der Welt zu schaffen, ging man den Umweg und der Mensch nahm die besagte Person an. Seither beschützt der Staat Personen. Und natürlich findet dieser Schutz ausschließlich im Rahmen eines Treuhandverhältnisses statt. Alle Gesetze bauen darauf auf, denn der Mensch ist das Recht und nur er konnte übertragen.“

„So kam es, dass im Laufe von 90 Jahren ein Regelwerk geschaffen wurde, das man als das „Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten“ [ALR], kennt. Das ist vor etwa 230 Jahren geschehen.

Sieh` mal, was hier gleich der 1. Paragraph zu bieten hat... “

**„Der Mensch wird, in so fern er gewisse Rechte in der bürgerlichen Gesellschaft genießt, eine Person genannt.“**

## 9.3. Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten.

„Hier eine Zusammenstellung als kleine Erläuterung aus dem Internet:

[Kurze Darstellung des ALR, Quelle Internet ([j u r a f o r u m . d e](http://juraforum.de), [R e c h t s l e x i k o n . n e t](http://Rechtslexikon.net), [W i k i p e d i a](http://Wikipedia))

„Die Bemühungen um ein einheitliches Gesetz in Preußen reichen zurück auf König Friedrich I. (1657-1713). Doch mit den eigentlichen Arbeiten an dem neuen Gesetz hatte erst sein Enkel Friedrich II. (1712-1786) begonnen. Der aufgeklärte absolutistische König hatte den Wunsch, ein klares und gerechtes Gesetz zu erlassen. Überlegungen Friedrichs I., ein einheitliches Recht zu schaffen war das maßgebliche Anliegen des ALR. Es sollte nun für jedermann das Recht in verständlicher Form nachlesbar machen. Das ALR wurde 1792 zunächst als „Allgemeines Gesetzbuch für die Preußischen Staaten“ (AGB) fertiggestellt. Unter dem Eindruck der Ereignisse der Französischen Revolution [1789] erfolgte eine nochmalige Überarbeitung, bei der die reaktionären und konservativen Eliten in Preußen ihre Bedenken gegen die freiheitliche Grundtendenz des Gesetzes durchsetzen konnten. Viele freiheitliche und vernunftrechtliche Bestimmungen wurden entfernt oder eingeschränkt (z.B. Wohlfahrt als Staatszweck). Das Gesetz trat so erst unter Friedrichs Nachfolger Friedrich Wilhelm II. am 1. Juni 1794 in Kraft.

Sein großes Anliegen war es, **den Rechtsmissbrauch und die Macht der Juristen** durch einen exakten Gesetzeswortlaut zu beenden, infolgedessen wurde ein Kommentierungsverbot (Analogieverbot) verfügt. Das „Allgemeine Preußische Landrecht“ sollte das gültige Recht nun für jedermann verständlich und nachlesbar machen. Doch Friedrich II. konnte die juristische Neuordnung unter seiner Ägide nicht zu Ende bringen. Vollendet wurde das Gesetzeswerk unter seinem Neffen und Nachfolger Friedrich Wilhelm II. (1744-1797). Das neue Gesetz **ersetzte** bis dato gültige Rechtsnormen wie **das Römische Recht** und das Sachsenrecht. Es war allerdings nur ein nachrangiges Gesetz, das erst zur Anwendung kam,

wenn die lokalen Rechtsquellen [die der Bundesstaaten/Länder] nicht ausgeschöpft werden konnten. Bahnbrechend an dem neuen Gesetz war, dass es für die Unterthanen des preußischen Staates die Gleichheit vor dem Gesetz garantierte und die Unabhängigkeit der Rechtsprechung, sprich die Gewaltenteilung, sowie einheitliche Rechtsinstanzen einführte.

Preußen befand sich seit der Einführung des "Allgemeinen Preußischen Landrechtes" auf dem Weg vom Polizei- zum Rechtsstaat. Im neuen Gesetz hieß es: "Die Gesetze und Verordnungen des Staates dürfen die natürliche Freiheit und Rechte der Bürger nicht weiter einschränken, als es der gemeinschaftliche Endzweck erfordert. **Geltungsbereich:** Das ALR ersetzte subsidiär [fremde] geltende unterschiedliche Rechtsquellen wie z.B. das Römische Recht und das Sachsenrecht. Es galt ebenfalls nur subsidiär, d.h. es kam nur dann zur Anwendung, wenn die lokalen Rechtsquellen keine Regelung trafen. **Inhalt:** Das ALR regelte das allgemeine Zivilrecht, Familien- und Erbrecht, Lehnrecht, Ständerecht, Gemeinderecht, Staatsrecht, Kirchenrecht, Polizeirecht, Strafrecht und Strafvollzugsrecht in über **19.000** Vorschriften. Jeder mögliche Fall sollte exakt geregelt sein. Vor allem der Vorrang des Naturrechts vor dem Römischen Recht war ein großer Fortschritt. Auch rechtspolitische Grundsätze wie *nullum crimen sine lege* oder dass der Staat dem Bürger sein Eingriffsrecht nachweisen muss, waren neu. " ] "

#### 9.4. Wesensmerkmal und „Alleinstellungsmerkmal“ des deutschen Rechts.

„Wir merken uns vor allem, Violette, dass die Abkehr vom Römischen Recht, welches ausdrücklich ausgeschlossen wurde, das Wesensmerkmal des ALR ist und dass seine 19.000 Kodizes besagen, dass dieses „höchste souveräne Privatpatent“ alles erlaubt, was nicht durch einen Kodex ausgeschlossen wurde. Wir haben es also hier mit kodifiziertem Recht zu tun. „Alles ist erlaubt, was nicht durch das Gesetz verboten ist.“ (*Tout ce que la loi ne defend pas est permis.*) [Bouvier`s 1856 *Maximes of Law*]. „Keine Strafe ohne Gesetz.“ (*nulla poena [nullum crimen] sine lege.*) [Bouvier`s 1856 *Maximes of Law*]. “

„In der Hauptsache bedeutet das für uns nichts anderes, als dass der Vatikan ausgeschlossen war und einen Einfluss auf die deutschen Bundesstaaten nicht geltend machen konnte..., und Achtung!!!, ...bis zum heutigen Tag nicht kann! “

„Das muss man sich erst einmal auf der Zunge zergehen lassen, Violette! Die Jurisdiktion des Vatikan hat mit seinem kanonischen Kirchenrecht, ergo mit dem heutigen internationalen Seehandelsrecht, die ganze Welt erobert. Aber er hat keinerlei Aufenthalts- und Einflussrechte in Bezug auf das Landrecht des deutschen Heimatbodens. Ihm gehört die deutsche Seele nicht und auch Codex Juris Canonici [CJC] Canon 96 [mit der Taufe wird der Mensch zur Person] kann daran nichts ändern, denn auf deutschem Boden hat das Römische Recht, der Heilige Stuhl [Santa Sede (SS)], der Papst als Arbiter of Law, der Prinzipal des Geldes und Blauwal in der Nahrungskette des Unrechts, nichts verloren. Auf deutschem Boden wohlgemerkt..., auf dem befindlich uns allerdings -zum jetzigen Stand der Dinge- niemand vermutet! “

„In Anbetracht der Tatsachen, dass jede Nation ein Glaubensverein ist, der dem Vatikan untersteht (CJC 312-320), dass König Johann Ohneland England zum Ablass seiner Sünden im Jahr 1213 dem Papst schenkte, dass England -grob ausgedrückt- die Handelsfirma Vereinigte Staaten von Amerika hält und dass die Nationen der UN ohnehin nur eine Treuandverwaltung im Auftrag des Vatikan sind..., bleibt einem eigentlich die Spucke weg, wie der deutsche Boden diesem überwältigenden Einfluss nur entgehen konnte. Es liegt wohl an der Armeslänge Abstand und daran, dass man der Römischen Kirche nie vertraute. “

„Die „E i n e w e l t-Regierung“ zum Zwecke höherer Interessen steht schon lange, außer diesem einen, widerspenstigen, kleinen germanischen ähh... Dorf..., ähh..., ...oder wie das gleich wieder war! “

#### 9.5. Keine rechtliche Chance für den Vatikan.

„Der Heilige Stuhl konnte sich nie die deutschen Bundesstaaten schnappen und wenn nicht das ALR bzw. die Paulskirchenverfassung 1849 bzw. die 26 Länderverfassungen ab 1818 ff. durch eine neue, vom Deutschen Volk bestimmte Verfassung verändert wird, dann bleibt dies in alle Ewigkeiten so. Schließlich kann niemand das Deutsch-Land wegtragen. In einer solch ausweglosen Situation mag einem schon der Geduldsfaden reißen, und unser Gegner im Recht wird zu anderen Mitteln greifen müssen, um die Widerspenstigen zu zähmen – wenn er sie schon nicht bestechen oder assimilieren konnte. Da drängt sich einem freilich gleich ein weiteres Rätsel der jüngeren Geschichte auf: Wie kommt es, dass das Deutsche Reich der Dreh- und Angelpunkt des Ersten Weltkriegs war und warum der des Zweiten gleich mit dazu? Und warum wurde bis zum heutigen Tag kein Friedensvertrag angeboten, damit alles wieder gut wird? “

„Nein Violette, es drängt sich überhaupt kein Rätsel auf, denn als Fluggecko aus dem Hades kann ich dir sagen, dass die Überschwemmung der deutschen Lande mit..., wie sagt man heutzutage gleich wieder..., ähnm... „M u s e l m a n e n “ oder so, einen Sinn erhält, denn als Nichtexistenz-Spezialisten können wir mit Fug und Recht behaupten, dass jetzt Nicht-Sein als finale Lösung gewählt wurde. Wohingegen aber unsere Lösung am Ende nur aus Da-Sein bestehen kann, wie wir bereits zurecht abgeleitet hatten. “

„Man braucht den endlosen Kriegszustand und Germania als den ewigen Feindstaat der UN wie das tägliche Gebet in der Kirche, damit man das Seerecht und seine Energiequelle Krieg am Leben erhalten kann. Mein lieber Scholli..., ein kleiner Friedensvertrag nur... und die Restituierung eine goldgedeckten Währung..., und das ganze Spiel auf hoher See wäre aus und vorbei! “

„Zugegeben, Violette, es ist alles verzwickelt und hochkompliziert und du magst es glauben oder nicht! Nur..., der ewige und unauflösliche Bund befindet sich gar nicht in irgendeinem Krieg..., mit irgendeinem Staat. Du kannst -selbst als ehrbarer Pirat- einen Rechtskreis nicht einfach auslöschen, so wie es dir passt. Du musst die Leute fragen, ob sie ihre Nicht-Existenz auch wünschen. Die Piraten geben sich keine Blöße und wollen sich auf keinen Fall einen Rechtsbruch nachsagen lassen. Sie müssen das neue Treuhandverhältnis auf das Fundament der freiwilligen Zustimmung stellen, der man gerne mit ein bisschen „weißer Folter“, Zwang und Gewalt Nachdruck verleiht. Und tatsächlich wirst du so viele Teddybärenwerfer und Suizidgefährdete in deinem Land wiederfinden, dass du dir verwundert die Augen reibst. Sei unbesorgt, Violette! Die Vasallen von Willis Helfershelfern haben ganze Arbeit geleistet und heutzutage verfügt nur noch derjenige über Privilegien und Geld, der zur Nicht-Existenz seiner Landsleute einen erheblichen Beitrag geleistet hat. Sei froh, dass du arm bist und nicht dazugehörst. Man könnte am Ende noch schlecht von dir denken! “

„Wie gesagt, die Leute kennen ihre Grrrundlagen, ihre Geschichte und den Heimatboden ihres Schicksals nicht und warum alles so kam. Ich kenne es ehrlichgesagt auch nicht so besonders, denn ich habe mir alles nur aus der Logik heraus zusammengereimt. Aber die Durchschaubarkeit einer präzisen Planung gerät leicht aus dem Blickfeld, wenn strategische Maßnahmen sich über Jahrhunderte erstrecken und da liege ich klar im Vorteil..., in Anbetracht meines hohen Alters! Denn ich habe den besseren Überblick. Und deshalb vermute ich, dass jedes politische Großereignis tatsächlich einer gezielten Planwirtschaft entstammte. “

„Der Sklavenplanet gehört ganz alleine uns und es darf nur hier sein, wer uns dient und uns anbetet, werden sie sich sagen. Die Version eines D r i t t e n R e i c h s auf Weltebene vielleicht! Alle anderen, meinen sie, sollen die Biege machen oder sich anderweitig zum Teufel scheren, ... oder wir helfen ein bisschen nach. Natürlich wirst du dagegen Einwände erheben und die Teddybärenwerfer werden dich bekämpfen..., und dieses Mal gewiss nicht mit Teddybären! “

„Wenn das kein Krieg ist, dann weiß ich auch nicht mehr und der große Trick in Krieg und Notstand ist, dass alle Rechte ruhen. „Unter Waffen [im Krieg], schweigen die Gesetze. “ (inter arma silent leges.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

#### 9.6. Das Drama mit den Weltkriegen.

„Schön, Violette, oder nicht schön, das ist hier gar nicht die Frage. Wir haben alle zu lange zugeschaut und unsere Sinne blenden lassen. Wir haben immer noch an das Gute geglaubt. Ich sag` auch nicht, dass diese Konzepte zu Anfaag der 2000-er Jahre schon für jedermann durchschaubar gewesen wären. Aber jetzt in 2021 oder 2022 müsste doch dem Dümsten einleuchten, auf welchen desaströsen Zustand seine Wenigkeit und andere schon länger hier Lebende sich zubewegen. Und dabei wäre die Lösung so simpel. Wie sie lautet? Ich will es dir gerne sagen! “

„Zweifelsohne befindet sich ganz im Gegensatz zur restlichen Welt der deutsche Heimatboden nicht in einem Krieg. Ein Handelskonsortium hat einem souveränen Staat den Krieg erklärt! Wie soll das denn gehen? Hallo..., da passen die Rechtskreise nicht zusammen, mein Kleines. Siehst du das? Damit wissen wir auf der Stelle, **dass der I. Weltkrieg privat geführt wird!** Die Besetzung der Bundesstaaten war eine privatunternehmerische Aktivität, aber die Bundesstaaten unterliegen dem staatlichen Recht, basierend auf einer Staatsverfassung. Das indigene Recht ist bodengebunden! Das wäre dasselbe, als würde W a l m a r t in Italien einmarschieren, verstehst du mich, ...oder F l e u r o p in der Schweiz! Man hat das Gebiet zwar besetzt, aber man konnte das Land nicht wegtragen! Nur mit dem Seerecht überschwemmen, das konnte man! “

Der Krieg heißt in Wirklichkeit: privat gegen öffentlich; Unternehmensstatuten versus Gesetze; legale Fiktionen gegen die Wahrheit einer souveränen Volksverfassung:

„**Fiktion:** hergeleitet von Fictio im Römischen Recht, eine Fiktion ist definiert als eine falsche Behauptung auf Seiten des Klägers, die dem Angeklagten nicht erlaubt, zu protestieren, das Objekt, das dem Gericht Jurisdiktion verleiht. “ [Black`s Law Dictionary 3rd Ed.]

„Legalität ist nicht **Wirklichkeit** (fictio non est, ubi veritas) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]; „Eine legale Fiktion ist eine Annahme, dass etwas, das falsch oder nichtexistent ist (oder sein kann), wahr oder real ist.“ [Oran`s "Dictionary of the Law," West Group, 1999]

„Legale Fiktion: **Glauben** oder annehmen, dass etwas, das unwahr ist, wahr ist. “ [Black`s Law 2<sup>nd</sup>];

“**Falsch** in einem, falsch in allem.” (Falsus in uno, falsus in omnibus) [Bouvier`s Maximes of Law 1856];”

„Sieh` genau hin, Violette, das ist doch Wasser auf unsere Mühlen und ganz nach unserem Gustus, oder etwa nicht? Ein Kläger vor Gericht stellt eine falsche Behauptung in den Raum und der Angeklagte darf nicht protestieren! In einer ersten Reaktion wären wir beleidigt, stimmt`s? Dann würden wir uns an der Zirbeldrüse kratzen und kurz innehalten. Ja wogegen würde sich unser Protest denn richten? Die Chimäre ist ja gar nicht da! Es gibt nur eine Fiktion und ein Schauspiel, aber es gibt kein Gericht, keinen Krieg und kein rechtliches Verfahren, das dort verhandelt werden könnte. “

„Siehst du es auch, dass die Fiktion selber die Falle ist? “

„Wer nicht helle genug ist und nach Luft schnappt, um sich zu entrüsten, der hat sich eingelassen und wird fortan als haftender Nebendarsteller in dieser griechischen Tragödie betrachtet. Jetzt hat er dem Schauspiel Jurisdiktion verliehen! Denn..., Tatsache ist..., es findet auf deutschem Heimatboden gar kein Krieg statt! “

Ich muss jetzt schlucken, denn von dieser Perspektive aus habe ich die rechtlichen Hintergründe der beiden Weltkriege noch nie betrachtet. Zumal es ja nur diesen ersten gibt, wenn man den Zweiten als Waffenstillstandsbruch betrachtet. Privat und öffentlich war eh schon immer ein Thema, mit dem ich nie gut zurechtkam..., abgesehen von diesem beschissenen Treuhand-verhältnis zwischen Personen. Und was mir immer schon die meisten Sorgen bereitet hat ist, wie man es nur anstellt, gegen eine Fiktion anzukommen, wenn ein jeder sie nach besten Kräften bestärkt. Am Ende rufen sie den Gummiwagen an und wir haben wieder nichts gekonnt.

Archy scheint gerade in Hochform zu sein und ich will ihn nicht unterbrechen. Ich tauche aus meinen Gedanken auf, schaue kurz hoch und klimpere munter weiter in meine Tastatur.

#### 9.7. Wie im Rechtskreis so im Personenstand.

„Ganz viele haben viel über diese Zusammenhänge geschrieben und Dolon und ich sind sicherlich nicht die einzigen Spezialisten, die die Weisheit mit dem Löffel gefressen haben. So soll dir bei allem, was ich dir sage -quasi von vorne bis hinten-, immer bewusst sein, dass wir uns gerne täuschen können. Aber wir müssen für unsere Rettungszwecke ein paar Differenzierungen treffen und uns Eckdaten verschaffen, sonst kommen wir auf dem deutschen Heimatboden nie an.“

„Was der Rechtskreis im Makrokosmos ist, ist der Personenstand im Mikrokosmos. Und so sage ich dir, dass ein waschechter Indigenat-Deutscher nach Personenstandsgesetz [PStG] 1875, der einen Familiennamen nach RuStAG 1913 und seinen Wohnsitz im Bundesstaat genommen hat, sich genausowenig im Krieg befindet. Er ist eine gesetzliche natürliche Person nach §1 BGB 1896, der sich von einem Handelskartell ausbeuten lässt, weil er die Fiktion nicht durchschaut. Dennoch ist diese Person die einzige, die sich nicht im Krieg befindet. Daraus schließen wir folgerichtig, dass sie damit die einzige ist, die über gesetzliche Bürgerrechte verfügt, die keineswegs verloren gegangen sind. Über welche Bürgerrechte verfügt sie denn? Hauptsächlich über die der Landesverfassungen und insbesondere über die 19.000 Kodizes des ALR, denn alles zukünftige Recht ging unmittelbar daraus und unveränderbar hervor.“

„Jetzt magst du zwar staunen..., aber das ALR ist heute noch gültig. (Siehe Nassauskiesungsbeschluss -irgendwo kannst du nachlesen, dass ein BGH-Urteil auf das ALR zurückgeht).“

„Und nein Violette, ich lüg` dich nicht an, denn „Zu lügen, bedeutet gegen den Verstand zu gehen.“ (Mentiri est contra mentem ire.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].“

„Und wie wir unser Ziel erreichen, die Eigenschaft eines Menschen zurückzugewinnen, um mit einer korrekten Rechteableitung im §.1. ALR beim „Der Mensch“ zu landen, das sage ich dir in diesem nächsten Teilabschnitt. Hier also die prägnante Zusammenfassung, die ...hmmm..., Dolon und ich im Laufe von Jahrzehnten ausgearbeitet hatten.“

„Du wirst schon merken, dass er sich etwas hölzern auszudrücken pflegt und dass es einige Begriffe gibt, die wir bisher noch nicht hatten. Falls du über etwas stolperst, musst du denn Sinn und die Wortbedeutung für dich klären, denn wie gesagt..., mit Äquivokationen haben sie uns lange genug in die Irre geführt. „Die Verdrehung der Sprache ist eines Richters unwürdig. (Augupia verborum sunt iudice indigna.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. „Kunstabgriffe sollen von der Kunst erläutert werden.“ (Verba artis ex arte.) [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880].“

## KAPITEL ZEHN.

### Die Rechtsverhältnisse vor und nach dem staatlichen deutschen Recht 1918.

#### 10.1. Entwicklung der Rechtskreise auf deutschem Boden.

„Weil das wichtige gleich am Anfang passiert, fangen wir im Jahre **9** nach Christus an. Dort siegten die Germanen über die Römer. Arminius, ein Cheruskerfürst, schlägt drei römische Legionen des Publius Quinctilius Varus, und zwar vernichtend! Danke Hermann noch nachträglich! Mögt ihr alle in Frieden ruhen oder nach 2000 Jahren erneut in die Schlacht mit uns ziehen, denn was einen Anfang

hat, hat auch irgendwann ein Ende! „Was keinen **Anfang** hat, hat kein Ende. “ (Quod non habet principium non habet finum.) [Bouvier´s 1856 Maximes of law].

**1356** wurde zu Nürnberg mit der Goldenen Bulle die weltliche Unteilbarkeit der deutschen Länder festgelegt inklusive dem „Ausschluss der päpstlichen Mitwirkungsansprüche“.

Vom **1. 4. 1794** bis zum 27.10.1918 galt, wie wir jetzt wissen, patentiertes Landrecht auf dem deutschen Heimatboden, sodass dort, -zum Ärgernis des Vatikan-, kanonisches Kirchenrecht und römisches Seehandelsrecht nie Gültigkeit und Wirksamkeit erlangten.

**20. 4. 1871** Verfassung Deutsches Reich, bis zum 27.10.1918 als Staatliches Deutsches Recht [SDR] gültig, danach vom privaten Kriegsrecht überlagert; Rechtsbelange vollziehen sich „in persona“.

Kriegszustand seit **4. 8. 1914**; jeder Staatenlose muss einen Personalausweis mit sich führen.

**28. 10. 1918** Änderung der Reichsverfassung durch den neuen Reichskanzler Max von Baden. Max erklärt eigenmächtig und auf Drängen des US-Präsidenten Woodrow Wilson und der anderen Kriegsgegner die Abdankung des Kaisers Wilhelm II und den Thronverzicht seines Nachfolgers... usw. usw... . Die Unterschrift einer freien Willenserklärung des Kaisers hinsichtlich seiner Abdankung konnte nie nachgewiesen werden, und... das Gesetz ist nie im Reichsgesetzblatt erschienen, somit nicht veröffentlicht und somit als ein Gesetz nach Staatlichem Deutschem Recht inexistent! Rechtsbelange vollziehen sich ab dem 28.10.1918 „in rem“ [in Sachen], weil der Besatzer keine Verweserrechte, keine gesetzlichen Vollmachten und damit keine Zuständigkeiten im Innen- wie im Außenverhältnis für die Menschen auf deutschem Boden hat. Es fehlen ihm die amtlichen Urkunden und er kennt den Zustelladressaten seiner unechten Urkunden nicht. Das Deutsche Volk hat außerdem das Selbstbestimmungsrecht und dagegen kann man nichts machen. „Gegen die Wahrheit können wir nichts machen.“ (Nihil possumus contra veritatem.) [Bouvier´s 1856 Maximes of law]. “

„Ab diesem Tag gilt Seehandelsrecht und jeder sogenannte Rechtsakt ist ein Plagiat. Es gibt keine Realörtlichkeit mehr, sondern ein Territorium auf hoher See, genannt Weimarer Republik, Drittes Reich, Bundesrepublik Deutschland, Germany etc... . Begriffe im Rechtskreis bis zum 27.10.1918 haben nicht die gleiche Legaldefinition wie im Rechtskreis ab dem 28.10.1918 und sind kausal nicht miteinander verbunden.

**28. 6. 1919** Das Versailler Diktat ist ein Plagiat, weil keine Verweserrechte des Besatzerregimes!

**17. 7. 1990** Löschung des Geltungsgebiets für das Grundgesetz (Artikel 23 GG).

**18. 7. 1990** Besatzer suspendieren BRD und DDR und löschen BRD; mit Artikel 23 GG ist der Geltungsbereich des GG und damit das Territorium der BRD und damit die BRD an sich weggefallen; jeder Rechtsverkehr ist Fake. Achtung: nur die BRD wurde gelöscht!

**31. 8. 1990** Der sogenannte Einigungsvertrag zwischen zwei Teilen von Deutschland, also der Zoll-und Handelsunion vom Deutschen Reich [ BGBI.1990, Teil II, Seite 890] ist völkerrechtlich als auch verfassungsrechtlich ungültig, weil man an einem 31.8.1990 nicht zu etwas beitreten kann, was bereits am 17.7.1990 aufgelöst ist. [SG Berlin S 56 Ar 239/92 10.05.1992]; zudem fehlen die Vertragsparteien. „Was ursprünglich ungültig war wird nicht gültig durch Verstreichen von **Zeit**.“ (Quod ab initio non valet in tractu temporis non convalescit) [Broom`s Maximes of Law (1845)].“

„Was nicht von **Anfang** an gut ist, kann nicht durch Zeit gut gemacht werden.“ (Quod initio vitiosum est, non potest tractu temporis convalescere.) [Bouvier´s 1856 Maximes of law]. “

Für die deutsche Zoll-und Handelsunion gilt: „Deutschland wird nicht mit dem Ziel der Befreiung besetzt, sondern als eine besiegte feindliche Nation zur Durchsetzung alliierter Interessen.“ [ICG 1067, April 1945] und für alliierte Mächte und BRD gilt: Kriegslisten sind verboten. [EGBGB 1896 Artt. 6-7, Artt. 1-3 HLKO 1910, GA IV 1947, WA 1947] und Kontrahierungszwang [Zwang, einen Vertrag abzuschließen] ist Sklaverei.

**25. 9. 1990** Aufhebung des Einigungsvertrag für BRD: [BGBI, II, Seite 26 und 42 ff., 1994] “

„Demzufolge ist seit 19.7.1990 00.00 Uhr der Heimatboden der 26 Bundesstaaten frei. So steht gemäß Gothaer Vertrag vom 15.7.1851 jedem Indigenat-Deutschen mit Melde-registereintragung ohne Formerfordernis zu (Ablauffrist 3 Jahre!):

- \* Heimatindigenat.
- \* Wohnsitz.
- \* Gemeindebürger.
- \* Direktwahlrecht.
- \* Rechtstellung Bundesangehöriger.

Demzufolge befindet sich der Beamte (Ausland) nicht im selben Staat wie der Indigenat-Deutsche (Inland). “

„Mir fällt, wenn ich mal kommentierend unterbrechen darf, lieber Archy, gerade vor Staunen die Klappe herunter, “ sage ich in seinen Redefluss hinein. „Langsam wird mir klar, dass ich viel zu oberflächlich geforscht habe und bislang über den Gelben Schein und die Jagd nach dem Familiennamen nicht hinausgekommen bin. Und überall habe ich eine Abfuhr erhalten. Der Grund ist jetzt hinreichend für mich beantwortet, denn ein gesetzlicher Verwaltungsakt in der Definition von vor dem 28.10.1918 ist überhaupt nicht das gleiche wie ein legaler Verwaltungsakt nach dem 28.10.1918. Er ist systemimmanent sogar unmöglich! Sie können ihn nicht vollziehen, weil es niemanden gibt, der ihnen die Rechte dazu übertragen hat. Es fehlt quasi das Indossament! „Niemand kann einem anderen ein Recht übertragen, das er nicht selber hat. “ (Nemo plus juris ad alienum transferre potest, quam ispe habet.) [Bouvier´s 1856 Maximes of law]. Die Maxime gilt natürlich von oben nach unten und von unten nach oben und umgekehrt auch. Niemand kann sich auf übertragene Rechte berufen, wenn niemand diese je auf ihn übertragen hat! Alles ist nur gespiegelt und gespickt mit Äquivokationen, Irreführungen und Nichtexistenz. “

„Langsam muss ich einsehen, dass sie mir niemals etwas Staatliches geben können, weil dies alles außerhalb ihres Rechtskreises im privaten Seehandelsrecht liegt, denn sie haben die gesetzlichen Vollmachten und echten Urkunden nicht dazu. Der handelsrechtliche Besitzer hat keine staatlichen Verweserrechte, das habe ich jetzt wirklich verstanden! “

„Langsam sehe ich, wie sich unsere bisherigen Forschungsergebniss bewahrheiten und mir fällt ein großer Stein vom Herzen, das kann ich dir sagen, lieber Archy! “

#### 10.2. N-Antrag auf Erteilung einer Negativbescheinigung.

„Wahrscheinlich können sie mir höchstens sagen, dass ich diese oder jene Eigenschaft n i c h t habe. Eine Negativbescheinigung sozusagen: § 30 StAG „(3) Wird das Bestehen der deutschen Staatsangehörigkeit auf Antrag festgestellt, stellt die Staatsangehörigkeitsbehörde einen Staatsangehörigkeitsausweis aus. Auf Antrag stellt die Staatsangehörigkeitsbehörde eine Bescheinigung über das Nichtbestehen der deutschen Staatsangehörigkeit aus. “ Mein ganzes Ziel mit dem Gelben Schein war doch nur, wenigstens den Nachweis e i n e r Staats-angehörigkeit zu haben, damit ich diese loswerden kann, wenn die a n d e r e gemäß Ableitung RuStAG nachgewiesen ist. Wenn man gar nichts hat, kann man auch nichts loswerden! Nur mit dem gelben Schein habe ich einen Besitztitel in der Hand und habe Verfügungsgewalt über den ungesetzlichen Deutschen in Gestalt der natürlichen Person 1937..., und das obendrein durch eine Ableitung in das 13-er RuStAG. Die anderen

haben das nicht. Der Verwaltungsakt vollzieht mit der Herausgabe des gelben Titels die Herstellung der Person „Deutscher“, was den staatenlosen Ausländer, den ich bisher hatte, in der Rechtsstellung bei weitem übertrifft. “

„Ich wollte immer etwas „Amtliches“ in Händen halten“, lamentiere ich weiter, „das mir ein bisschen Ruhe verschafft, weil es sich so schön bequem anfühlt. Aber wenn sie das gar nicht haben, weil ich schon über alles verfüge?“

„Wenn ich also die Negativbescheinigung zur deutschen Staatsangehörigkeit beantrage und die sagen, dass sie mir nichts geben dürfen, weil die Person nicht „staatenlos“ werden darf, –was sie sowieso ist–, ...dann habe ich das mit der Verzichtserklärung verwechselt. Die funktioniert in jedem Fall nicht. Aber sie könnten mir unter Umständen sagen, dass die Person nicht als ein „public officer“ der „Firma W a s h i n g t o n DC“ geführt wird. Sie müssen ja nur „besteht nicht“ sagen..., und das können sie. Denn das genau war das Argument, als ich damals den „Antrag zum Verzicht auf die deutsche Staatsangehörigkeit“ bei der Cadaloz abgab. Damals meinte sie, dass sie nicht will, dass ich staatenlos werde. Wie fürsorglich von ihr! Und wo ich denn buyurun die andere, von ihrer Behörde anerkannte Staatsangehörigkeit versteckt hätte, in die ich gerne wechseln würde. Dieses kleine ...ähhm! Aber..., weil..., in diesem Fall will ich nur wissen, ob und dass ich eine privilegierte Rechtsstellung, genannt „deutsche Staatsangehörigkeit“ nicht habe. Das wäre für die Besatzermacht doch kein Problem. Wie ich es drehe und wende, ich weiß nicht, was dabei herauskommen mag...?“

„Vielleicht habe ich am Ende wieder nichts, aber durch den Antrag kam mein Wille zum Ausdruck, dass ich die deutsche Staatsangehörigkeit loshaben möchte. Es mag das Hinterzimmer, von dem ich immer geträumt habe, vielleicht geben, aber sie halten es besetzt und lassen nichts raus und nichts rein, wie es einem echten Besitzer gebührt. Das verstehe ich jetzt. Ich habe trotzdem gerade den Entschluss gefasst, den „N – Antrag auf Erteilung einer Negativbescheinigung zur deutschen Staatsangehörigkeit“ des B V A zu machen, weil ich damit vor aller Welt meinen Willen zur Entnazifizierung zum Ausdruck bringe. Und vollkommen klar ist, dass ich auf dieses Formular ein fettes **K ö n i g**, Violette draufschreibe!“

„Archy wiegt den Kopf eine Weile hin und her. „Ja,“ sagt er, „ich bin auch gerade überfragt, ob bei der Negativbescheinigung etwas herauskommt oder nicht, aber du kannst es gerne versuchen. Ich habe wirklich keine Ahnung! Dass sie dir nichts geben, was dich befreit, dürfte längst klar sein..., und dass die Initiative deiner Befreiung ganz alleine von dir ausgehen muss, erfordern schon die Besatzerregeln. Nur..., der Indigenat-Deutsche ist ja gar nicht besetzt..., ähm! Mach´s einfach und du wirst es sehen.“

„Aber zur Cadaloz“, entgegne ich, „gehe ich auf keinen Fall noch einmal und zu Herrn Schwarz bringen mich keine zehn Pferde mehr hin. Es wird ein Einschreiben an das Landratsamtos werden und dann hat es sich, wie auch immer die Antwort ausfallen mag. Mach` du bitte erst einmal weiter mit deinen Ausführungen. Vielleicht kommen wir noch drauf. Ich hätte wirklich nicht gedacht, dass das alles sich so interessant und spannend entwickeln würde.“

„Archy kratzt sich mit seinen Hinterbeinen an der Schulter und schüttelt sich. „Na gut“, sagt er dann, „machen wir vielleicht zum Eingewöhnen erst einmal eine kleine Gegenüberstellung deiner rechtlichen Befindlichkeiten:“

### 10.3. Rechtsverhältnisse: gültig vor dem 28.10.1918.

„**Recht:** Landrecht (auf souveränen Volksverfassungen basierende, gesetzliche Rechte und Pflichten).

**Inland:** Deutsche Reichsverfassung 1871, Artikel 1.

**Vermögen:** Konten befinden sich im Inland im Vermögensgeld-System des völkerrechtlichen Bundes-staat Deutsches Reich; der Indigenat-Deutsche ist vermögensfähig und er bezahlt seine Schulden mit Gold oder Silber bzw. mit rechtmäßigen [gedeckten] Zahlungsmitteln. Schuldscheine dürfen nur mit Erlaubnis des Bundesstaats benutzt werden.

**Rechteträger:** Der Mensch ist das Recht. Der Rechteträger Erdenkind besitzt Geburtsrechte, wie das Namens- und das Selbstbestimmungsrecht; verfügt über seinen Namen; hat einen freien Willen und steht auf der Realörtlichkeit seines Heimatbodens (Indigenat); Öffentliches Recht existiert nur im (realörtlichen) Indigenat. Die physische Person setzt Autograph und siegelt.

**Staatsangehörigkeit:** Angehöriger im Bundesstaats nach GG Art. 116.1. **erster** Halbsatz [„Deutscher... ist vorbehaltlich anderweitiger **gesetzlicher** Regelung... “] gemäß Ableitung nach RuStAG 1913 (väterliche Blutlinie). Verfügt über einen F a m i l i e n n a m e n, ererbt nach jus sanguinis. [„Der **Erbe** meines Erben ist mein Erbe. “ (Haeres haeredis mei est meus haeres.) Bouvier´s 1856 Maximes of Law.].

**Indigenat:** Heimatboden im Inland des Bundesstaats; der Indigenat-Deutsche besitzt die Staatsangehörigkeit; sie / er ist die gesetzliche natürliche Person nach §1 BGB von 1896.

**Personenstand:** nachgewiesen durch Geburtsregistrauszug des Geburtsfalls nach Personen-standsgesetz 1875 [PStG 1875] (deutsche Lebendurkunde und Name). Nur der Indigenat-Deutsche befindet sich nicht im Krieg.

**Kommerz:** Über private Schadloshaltung und Begründung einer eigenen Treuhand, private Schadlosversicherung RVO 1911; Reichsversicherung der Person §1 BGB von 1896.

**Dokumente:** Alle Dokumente sind echte Urkunden; Siegel, Autograph, Indossament;

**Der Indigenat-Deutsche äußert sich** per autonomer Willenserklärung mit rechtlicher Privat-verfügung.

**Postversand:** Es gilt Universal Postal Union 1907 [UPU 1907]

**Völkerrecht:** Haager Landkriegs Ordnung 1907 [HLKO 1907]

**..authentifiziert sich** nach Art. 116 GG, Abs. 1, 1. Halbsatz: [„Deutscher... ist vorbehaltlich anderweitiger **gesetzlicher** Regelung... “] als ein Geburtsfall nach Staatlichem Deutschen Recht 1918 [SDR 1918], Personenstandsgesetz 1875 [PStG 1875], §1 RuStAG 1913 [Deutscher ist, wer die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaat (§ § 3 bis 32) oder die unmittelbare Reichsangehörigkeit (§ § 3 bis 35) besitzt. “] und §.1. Allgemeines Preußisches Landrecht [ALR] 1794 [„Der Mensch, in so fern er in der bürgerlichen Gesellschaft Rechte genießt, wird eine [physische] Person genannt. “] mit dem Beweis des Geburtsregistrauszug Lebendurkunde Urk.Nr..... und genießt somit als Indigenat-Deutscher den Schutz vor dem bürgerlichen Tod gemäß Militärregierung Deutschland – Amerikanische Zone nach SHAEF, Gesetz Nr. 52, Artikel 1, Absatz 1, b) 2. Halbsatz. [„1.**Vermögen** innerhalb des besetzten Gebietes..., das... im Eigentum oder unter der Kontrolle der folgenden Personen steht,... **wird** hiermit hinsichtlich Besitz oder Eigentumsrecht **der Beschlagnahme**,... Verwaltung,... oder sonstigen Kontrolle durch die Militärregierung **unterworfen**: ... b) Regierungen, Staatsangehörige oder Einwohner von Staaten, **mit Ausnahme des Deutschen Reiches**,... “]

[Achtung! Eine der Übersetzungen im Internet lässt den letzten Halbsatz wegfallen! Das müsste sie gar nicht, denn der Ausschluss von Beschlagnahmungen bei Angehörigen des Deutschen Reichs ist logisch, da systembedingt.] “

#### 10.4. Rechtsverhältnisse geltend ab dem 28.10.1918 – gespiegeltes Seehandelsrecht.

„**Recht:** Seehandelsrecht (Treuhandverhältnis mit Privilegien und Lasten).

(vermeintliches Inland ist) **Ausland** zu Artikel 1, Deutsche Reichsverfassung 1871.

**Vermögen:** Konten befinden sich seit 28.10.1918 im Ausland im Schuldgeldsystem der Besatzer-mächte.

**Rechteträger:** -fehlt- ! Der rechtlose Vertreter ist der autorisierte Repräsentant, ein erdichteter Law Merchant nach Federal Reserve Act 1913; er haftet mit seiner Unterschrift, steht unter Vormundschaft im Kriegerrecht und befindet sich an einem Scheinort im Ausland. Öffentliches gesetzliches Recht existiert nicht; das herrschende Statutenrecht ist privates Verwaltungsrecht.

**Staatsangehörigkeit:** Es gibt keinen Bundesstaat mangels Realörtlichkeit, insofern kann -mangels Staat- niemand staatsangehörig sein; das Person ist nach GG Art. 116.1. **zweiter** Halbsatz [„Deutscher... ist..., wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt... “] N S D A P-Mitglied, befindet sich in einem Bezirk und ist

nach (Ru)StAG 1934 irrtümlich „Deutsch“ mit der Folge, dass es staatenlos und Pauper [arm] ist; das wird nachgewiesen durch den Personalausweis 1937; als Sklave verfügt das Person nicht über einen Namen.

**Indigenat:** Scheinort im Ausland; das N S D A P-deutsch ist ein internierter, staatenloser Strohhalm und Deutscher Ausländer; es ist die ungesetzliche natürliche Person nach §1 BGB von 1937.

**Personenstand:** nachgewiesen durch ungesetzliche Geburtsurkunde (Wertpapier) als N S D A P-KRIEGSNAME gemäß Personenstandsgesetz 1937, befindet sich als Kriegsgefangener im Kriegslager.

**Kommerz:** es fehlt der Rechtsträger, der Name, der Wille und die Realörtlichkeit; die Schadloshaltung / Haftungsfreistellung erfolgt über die HJR 192, wird jedoch vom Plagiat Sozialgesetzbuch 1961 gemäß Sozialversicherungsausweis überlagert, da es das Privileg des KRIEGS-NAMENS ist, nicht hingerichtet, betreut und am Leben erhalten zu werden.

**Dokumente:** Alle Dokumente sind unechte Urkunden [Plagiate].

Das „Deutsch“ äußert sich per rechtloser Willensbekundung; der namenlose Kriegsgefangene bleibt als staatenloser Sklave von der Treuhandverwaltung ungehört.

**Postversand:** Es gilt Universal Postal Union 1947 und allgemeines Seehandelsrecht; alle Gebiete sind scheinörtlich und befinden sich auf hoher See [HSKO].

**Völkerrecht:** fiktiv – wo Fiktion, da kein Volk, ...sondern nur Körperschaften von Vermögensmassen.

**identifiziert sich** nach Art. 116 GG, Abs. 1, 2. Halbsatz: [„Deutscher... ist..., wer die **deutsche Staatsangehörigkeit** besitzt...“] als eine nicht vertretbare Sache, als ein von der N S D A P erdichtetes Nichts nach §1 StAG 1934, PStG 1937, PersAuswG 1937, genannt Deutsch, mit Lichtbildausweis als (ungesetzliche) natürliche Person, die der Sklave ist [Zitat aus: Kommentar Palandt 1938] und gesetzlose Geburtsurkunde mit dem bürgerlichen Tod als dem Ziel der Beamten gemäß SHAEF 52,1.,1b. “

„Einer, der außerhalb des Gesetzes steht, ist bürgerlich **tot**.“ (Extra legem positus est civiliter mortuus.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law].

[Palandt: Standardwerk der deutschen Rechtswissenschaft, seit 1938, kommentiert BGB, verlegt im C.H.Beck-Verlag] “

#### 10.5. Rechtsverhältnisse beim Geburtseignis nach SDR 1918.

„Die Geburt ist ein namenloses Ereignis der Schöpfung, wobei ein *künstliches* Standesamt **niemals** ein Recht an einem *wirklichen* Geburtseignis oder am Rufnamen haben könnte. Ein Handelskonsortium registriert ausschließlich Vorgänge des Handels und registriert Handelswaren, die Namen haben. „Eine **Kraft** kann nicht größer sein als diejenige, von der sie kommt.“ (Derativa potestas non potest esse major primitiva). [Bouvier's 1856 Maximes of Law]. Ein Vor- oder Familienname ist nicht das gleiche wie ein Name. „**Namen** sind Bezeichnungen für Sachen.“ (Nomina sunt notae rerum.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law]. Ein Vor- oder Familienname ist nicht das gleiche wie ein Namenswort. Der Name eines Baums in geschriebenem oder gesprochenem Wort ist nicht das gleiche wie der Kirschbaum, der in deinem Vorgarten steht. Das Wort „Wasser“ kann man nicht trinken. „**Namen** sind veränderbar, **Dinge** aber sind unveränderbar.“ (Nomina sunt mutabilia, res autem immobiles.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law]. „Ein **Irrtum im Namen** ist bedeutungslos, wenn der Körper[liche Gegenstand] sicher ist.“ (Nihil facit error nominis cum de corpore constat.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law]. “

„Ein Vor- und Familienname kann mit einer geschriebenen oder gesprochenen Bezeichnung, aber nicht mit einem Wort, symbolisiert werden. „**Namen** sind Symbole für Dinge.“ (Nomina sunt symbola rerum.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law]. Der Mensch ist weder Wort noch Name noch Rufname. „Gesetze, nicht **Worte**, sind den Dingen auferlegt.“ (Leges non verbis sed rebus sunt impositae.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law]. Die Niederschrift eines Worts im Seerecht hat keinen kausalen Zusammenhang mit der Beurkundung eines gesetzlichen Familiennamens. Sie geben uns Papier für einen Körper, sie geben uns Papier für alles, aber das Papier ist nichts wert. “

„Das Namensrecht ist ein Geburtsrecht und dem Erdenkind inhärent eingewurzelt. Das Namensrecht bedeutet ein allodiales Recht [Allod von lat. Allodium: „freies Eigengut“ im Gegensatz zum Lehen] zum Widmen

von Namen für materielle, immaterielle und imaginäre Gegenstände, wobei der Mensch ein Gegenstand, etwas Niedergeschriebenes, ein Name oder ein Wort nicht ist. „Das Wort Dinge [Sachen] hat eine generelle Bedeutung, welche körperliche und unkörperliche Objekte umfasst, von welcher Natur, Sorte oder Art auch immer.“ [Bouvier´s 1856 Maximes of Law]. Ein Erschaffer steht nicht unterhalb oder auf selber Höhe seiner Erschaffung. Ein künstlicher Gegenstand wie ein Standesamt kann lediglich Worte widmen nach der Maxime: „Die Korrektheit der Wörter ist die Sicherheit des Besitzes.“ (Proprietas verborum est salus proprietatum.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law]. Der Geschäftsherr des Menschen [die Person des §1 ALR] kann zur eigenen Authentifizierung seinen Eigennamen oder den im Stand „Person“ registrierten Namen [PStG 1875] verwenden. “

„Anders ausgedrückt: Der Name unterliegt dem Erschafferprinzip und dem Urheberrecht des Erschaffenden, der immer ein beseeltes Wesen ist; der Erschaffer besitzt allodiale Geburtsrechte innerhalb der Widmungen seines eigenen Treuhandverhältnisses mit der Schöpfung. Er ist der Herr der Namen. Ein Gegenstand wie natürliche Person, juristische Person, Firma, besitzt das Namensrecht nicht, weil eine Erschaffung nicht eine Erschaffung erzeugen oder besitzen kann. Der Diamant gehört dem Goldring nicht.“

„Beseelte Wesen und ihre Rufnamen könnten demnach niemals an einen Standesbeamten übertragen werden. Hier schlägt das Herz aller Täuschungen im Rechtsverkehr wie eine undurchschiffbare Membran, gleich dem Styx.“

„Wo genau die Ur-Täuschung lauert, Violette? Die Aufzeichnung eines Geburtseignisses als ein namenloses Ereignis mit fortlaufender Nummer [Geburtsfall 1, 2, 3...] kann gesetzlich festgelegt werden, aber niemals die Niederkunft eines Erdenkinds. Das Ereignis kann gezählt und aufgezeichnet werden, aber nicht die Herkunft und die Authentizität einer Seele. Es fehlt die Glaubhaftmachung zur Authentifizierung eines Menschen. **Es fehlt eine gesetzlich beurkundete Erklärung zur Übertragung von Eigentum und Rechten [Indossament] an das Standesamt.** Kurzum: niemand weiß, außer sie selbst, wer die Seele ist! Niemand außer sie hat irgendwelche Rechte! Und weil Geburtsrechte unveräußerbar sind, schließt die irdische Rechtsordnung das Seelenwesen aus.“

„Weil es so wichtig ist, dasselbe nochmal von vorne: Standesbeamte erzeugen „Namenswörter“ als Vermögensmasse für ein privates Bankenconsortium zur Absicherung von Schulden. Sie registrieren nicht öffentlich sondern erdichten Personenkinder mit Sachmerkmalen Datum, Vornamen, Familiennamen als ein privates Plagiat. Heute ist auf BRD-Urkunden der Name ein KRIEGSNAME und alle Registrierungen sind Derivate und private Erdichtungen ohne Realitätsbezug oder Rechte hieraus. Deshalb können aufgrund der Geburtsregistrierung eines Kindes ausgehändigte Lagerquittungen (Registerabschrift, Geburtsurkunde) keine Glaubhaftmachung der Menschenauthentifizierung sein, weil der Urkundenauslieferung die indossierte Niederschrift der Geburtsanzeige nicht beiliegt. [Indossament: gesetzliche Übertragung von Eigentum und Rechten an einen anderen per Erklärung und Autograph des Berechtigten]. “

#### 10.6. Es fehlt der Berechtigte und das Indossament.

„Weil mangels eines Berechtigten ein Indossament nicht nachgewiesen werden kann, ist Personenstands Fälchung, Namensfälschung und Identitätsdiebstahl die übliche Praxis.“

„Im Personenstandsfall Geburt eines Kindes existiert außerdem eine amtliche Urkunde vom Rufnamen des Kindes nicht und der ranghöhere Geburtsname im PStG 1875 hat keine Bindung an den Geburtsnamen des BGB 1900 mit der Folge, dass der §1 BGB unerfüllbar ist. [§.1. Die Rechtsfähigkeit des Menschen beginnt mit der Vollendung der Geburt]. Der Geburtsname ist nicht der Mensch, das Wort Lieschen ebensowenig. Für ein verfassungsmäßiges Indossament „Geburt eines Kindes“ könnte es niemals die

gesetzliche Legitimation geben, weil das Verfügungsrecht und der Übertragungsberechtigte fehlt. Der einen Personenstand anzeigende Mensch steht dem Standesbeamten exterritorial gegenüber. “

„Die BRD-Verwaltung kann niemals ein Recht an einer nicht-vertretbaren Sache haben, wenn diese indossierte Niederschrift nicht existiert. **Kalendertag, Geburtsdatum, Geburtsname und Familienname sind keine gesetzlichen Angaben zur mündlichen oder schriftlichen Geburtsanzeige eines Kindes.**

[siehe: PStG vom 6. Februar 1875, „ § 22. Die Eintragung des Geburtsfalles soll enthalten: 1. Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort **des Anzeigenden**; “ [gem. §18 = „1. der eheliche Vater; “ 2. Hebamme; 3. Arzt; 4. jede andere anwesende Person; 5. „Mutter, sobald sie dazu im Stande ist. “] „2. Ort [Indigenat], Tag und Stunde der Geburt; 3. Geschlecht **des Kindes**; 4. Vornamen **des Kindes**; 5. Vor- und Familiennamen, Religion, Stand oder Gewerbe und Wohnort **der Eltern**. “] “

„Es hat einen tieferen Sinn, dass der Punkt 2 nicht ein „Datum der Geburt “ sondern „Tag und Stunde der Geburt “ verlangt, denn das Wort „Datum “ (lat. Angabe) weist auf eine relative Zeitrechnung des Vatikan hin. Wenn diese den Tatbestand „Kalender “ erfüllt, bindet das jedermann an ein Schuldbuch [1582 Papst Gregor XIII; päpstliche Bulle „Inter Gravissimas “], wobei jeder die Straftat Personenstands Fälzung begeht, der Angaben zur Geburt oder zum Kind mit einem linearisierten Kalender und sittenwidrigen Schuldtagen an einen Geburtsnamen oder an ein Wertpapier bindet. “

„Wir erkennen auch hier als den roten Faden, dass bei messerscharfem Hinsehen das päpstliche Recht vom Ereignis einer Geburt auf deutschem Boden ausgeschlossen ist. Das Geburtsergebnis an sich, [die Inkarnation der Seele bei ihrer Niederkunft] ist verständlicherweise ein namenloses Ereignis, denn das Namensrecht obliegt allein dem neuen Erdenkind. “

„Das Erdenkind handelt nach Schöpferprinzip, dem Gesetz Gottes, was das Gesetz des Landes ist. Das Land ist der Heimatboden im Inland des Bundesstaats. “

„Die Seele handelt nach Ethikprinzip. [Maxime des Rechts: ehrenvoll zu leben, niemanden zu verletzen, jedem seinen Anteil zu überlassen (Inst.1,1,3 ; B1, Comm.40-a maxim of law)]. “

„Wie man sieht, liebe Violette “, führt Archy, weil ich jetzt überfordert bin, zur Auflockerung aus, „haben wir endlich den Hafen deiner Geburt verlassen, nachdem wir den Bauplan dieser Örllichkeit genauestens erkundet und ausgelotet haben. Auch hier sind es die Begriffe, die eine andere Bedeutung haben oder eben ganz fehlen, weil sie mit einem Geburtsergebnis nicht das geringste zu tun haben. “

„Machen wir weiter mit ein paar wesentlichen Eckpfeilern der rechtlichen Entwicklung auf deinem Heimatboden... “

#### 10.7. B R D – Der tiefe Staat.

„16 Millionen öffentliche Bedienstete, davon 1,6 Millionen Beamte verwalten sich selbst und ca. 65 Millionen Staatenlose.

1944 Eisenhower: Beamte sind seit 1933 keine Menschen – Beamte sind rechtlose N S D A P-Rechtsverbrecher.

1946 SHAEF Gesetz: Beamte besitzen Gelben Schein; Beamte sind Kriegsverbrecher der Kategorie I und II.

1947 Tillesen Urteil vom 6.1.1947: Deutsche Gerichte dürfen N S D A P-Statuten (5.3.33–8.5.45) nicht anwenden.

1952 BVerfG 1 BvR 147/1952: Beamte sind mit EstA-Urkunde ausgezeichnete Reichsbürger ohne Hoheitsrechte.

1955 BVerfG 55274/301 **Gesetzliche** Steuerpflicht besteht nicht, Bundespr. Heinemann verweigert Ausfertigung.

1983 BVerfG 2 BvR 315/83 und BGH: Es ist verboten, den Menschen als Objekt / juristische Person zu behandeln.

1987 BVerfG 77,137: Das Deutsche Volk ist seit 16.4.1871 Träger des Selbstbestimmungsrechts.

1991 BVerfG 1 BvR 1341/1990: 2+4 Einigungsvertrag ist nichtig. Bundesländer sind zum 23.09.1990 aufgelöst.

1999 BVerfG 2 BvR 729/1996: Jeder muss selbst Entnazifizierung, Personenstand, Staatsangehörigkeit erklären.

2007 BMJBBG 29.11.07: Besatzervorbehalt hebt 100% Bundesgesetze auf, BRD darf Rechtsnormen nicht erlassen.

2012 BVerfG 2 BvE 9/2011: Jeder Rechtsakt in Deutschl. ist wegen Fehlens des gesetzlichen Gesetzgebers nichtig

2012 BVerfG: Verfahren mit Officialdelikten der Exekutive sind von Amts wegen an das BVerfG abzugeben.

2012: IGH Den Haag 3.12.2012: Die BRD ist Rechtsnachfolger des Dritten Reichs, und zwar ab dem 30.1.1933.

#### 10.8. Rechtliche Klärung des Rechtskreises im SDR 1918.

„Wir können schlußfolgern: Die Alliierte Militärregierung hat die **Öffentliche Ordnung** mit der BRD-Selbstverwaltung seit dem 23. Mai 1945 scheinbar konform, aber lediglich parallel und äquivokativ (die Worte sind gleich!) zur Reichsverfassung von 1871 überlagert [besetzt], konnte also das bereinigte deutsche Recht mit Rechtsstand vom 22. Mai 1945 nicht auslöschen. Ein Handelskonsortium kann keine Staatsverfassung, kein Staatsterritorium und kein Staatsvolk für null und nichtig erklären. Besatzerstatuten, das weite Meer und die staatenlosen Insassen einer Sklavenkolonie scheinen sich nicht damit zu vertragen. Wir müssen aus all dem schließen, dass weitblickende Vorfahren ihre Nachkommenschaft vor den imperialistischen Klauen des Vatikan retten wollten, indem sie die deutschen Bundesstaaten als unstreitig und damit als rechtlich uneinnehmbar stellten. “

#### Beweis:

„Das Grundgesetz umfasst für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1945:

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| a. Landrecht seit 1794       | Allgemeines Landrecht für das Deutsche Reich und die Königlichen Staaten.  |
| b. Staaten seit 1818 ff.     | Verfassungen der 26 Bundesstaaten, die von Indigenen direkt bestimmt sind.   |
| c. Bund seit 16.4.1871       | Deutsche Reichsverfassung, Artikel 1 – Auflistung der Bundesstaaten im Inland.   |
| d. Physische Person:         | Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung [1875].  |
| e. Natürliche Person:        | Die physische Person wird seit 1900 natürliche Person genannt [BGB von 1896].  |
| f. Abstammung seit 1913:     | Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz für 26 Bundesstaaten [RuStAG 1913].   |
| g. I. Weltkrieg 31.7.1914:   | Kriegsgesetze im Privatrecht und Hemmung der Bodenrechte seit 4.8.1918.  |
| h. Landkrieg:                | ab dem 5.8.1914.   |
| j. Seerecht seit 28.10.1918: | Handelskartelle der Banken putschen die 26 gesetzlichen Gesetzgeber.   |
| k. Seekrieg seit 28.10.1918: | Überlagerung der staatlichen Gesetze durch Fakegesetze der auf deutschem Heimatboden kriegführenden Handelskartelle. „ |

#### 10.9. Wiederherstellung der Öffentlichen Ordnung im SDR 1918.

„Was bedeutet die Wiederherstellung der Öffentlichen Ordnung durch die Alliierte Militär-regierung vom 17.7.1990 um 23:59:59 Uhr und was umfasst sie:

Ab 18.7.1990 00:00 Uhr ist das Staatliche Deutsche Recht im Rechtsstand vom 28.10.1918 wieder gültig, weil...

- a. Artikel 23** Grundgesetz: das Gebiet der Selbstverwaltungen BRD+DDR ist mangels Geltungs-bereich weggefallen. Die Alliierten halten die Handelsfirmen BRD und DDR besetzt. Der deutsche Heimatboden ist nicht besetzt. [Firmen benötigen außer dem Betriebsitz kein Territorium – siehe 10-Meilen-Zone Washington DC.]
- b. Artikel 20.1** Grundgesetz: Die BRD+DDR sind im ausländischen Handelsregister am 17.7.1990 gelöscht worden. Der Bundesstaat ist mit ca. 624 Milliarden Schulden in Insolvenz untergegangen. Kein Deutscher haftet.
- c. Artikel 20.1** Grundgesetz: Das Grundgesetz leistet den Rechtsrahmen für das Internierungs-lager BRD, und zwar für alle Staatsbediensteten mit Treueid und für alle mit Personalausweis, wobei die einzige Ausgangstüre das Indigenat gemäss 116.1. 1. Halbsatz Grundgesetz ist.
- d. Artikel 28.3** Grundgesetz: Bund und Länder haben vom 23.5.1949 bis zum 17.7.1990 zu keinem Zeitpunkt freie, gleiche und geheime Wahlen gewährleistet. Sämtliche BRD-Subunter-nahmen sind seit dem 17.7.1990 in Insolvenz. Seit 18.7.1990 ist Staatliches Deutsches Recht 1918 gültig, d.h. die

Insolvenzgesetze von BRD und DDR sowie die Neugründung von BRD<sup>2</sup> und DDR<sup>2</sup> sind ausschließlich im HGB 1897 geregelt.

**e. Artikel 123 Grundgesetz:** Seit dem 18.7.1990 ist das Staatliche Deutsche Recht 1918 das einzig gültige Recht auf deutschem Heimatboden. Wer weiterhin der Piraterie frönt, wird enteignet werden.

Beweis: Executiv-Order 13818 des US-Präsidenten vom 21.12.2017

**f. Artikel 139 Grundgesetz:** Die Regeln der Alliierten Militärregierung gelten, bis das Deutsche Volk mit der mit Artikel 20 Abs. 1-3 und 1.1 - 1.3 Grundgesetz auferlegten Selbstbestimmung die verfassungsmässige Ordnung hergestellt hat. Die Entnazifizierung für die gesetzlosen Beamten ist im Gesetz 104, SHAEF-Gesetze und Besatzervorbehalt geregelt, bis diese das gültige SDR 1918 anwenden. “

#### 10.10. Rechtliche Klärung von „i c h “ im Staatlichen Deutschen Recht; Rechtsansprüche.

„I c h, in der Gestalt der gesetzlichen physischen Person [EGBGB 1896, §1 BGB 1896] beanspruche

##### Alle Rechte vorbehalten

Geburtsrechte, Namensrecht	1.1. GG abgeleitet aus DRV 1871, ALR 1876, EGBGB 1896
Selbstbestimmungsrecht	1.1. - 1.2. GG abgeleitet aus DRV 1871, ALR 1876, EGBGB 1896
Menschenrechte	1.1. - 1.2. GG abgeleitet aus §1 ALR
Staatsangehörigkeit, Familienname	116.1. Halbsatz 1 GG abgeleitet aus RuStAG 1913, §3 DRV 1871
Freizügigkeitsrecht	33.1. GG, Verfassung vom Bundesstaat der Abstammung
Grundrechte im Indigenat	1.3, 2-19, <b>19.4</b> GG [non federal UCC 201-1(1)]
Öffentliches Recht, Indigenat, Bodenrecht	1.3, 19, 20.3, 28, 123 GG [non federal UCC 201-1(1)]
Älteres Recht vorrangig Bundesrecht	24.3, 25, 28, 95, 97, 101, <b>116.1. HS1.</b> , 123, 132, 139 GG
Staatliches Deutsches Recht SDR 1918	123 GG Diensteid mit DUCHGRIF auf Deutsche Reichsverfassung 1871

#### 10.11. Der Betrug an unseren Beamten und öffentlichen Angestellten.

„Die Mehrheit unserer Beamten und die öffentliche Verwaltung glauben, dass ein Gesetzgeber existiert und dass alles in der öffentlichen Verwaltung mit rechten Dingen zugeht. Das tut es keineswegs. Das Handelskartell „Bund “ erpresst seine Beamten und öffentlichen Bediensteten und verschleiern den Werdegang ihrer Irreführungen, wie z.B. ...:

- \* Löschung des Geltungsgebiets am 17.7.1990 (Aufhebung und Wegfall Artikel 23 GG).
- \* US-CORPORATION erdichtet Kolonie BRD im Ausland.
- \* Geburtsurkunde als Wertlospapier erdichtet N S D A P-Sklaven.
- \* Standesbeamter erdichtet Kriegsnamen.
- \* N S D A P neuverkündet PStG 1937 für Sklaven und erdichtet Plagiatsgesetze.
- \* US-CORPORATION erdichtet BRD und Länder.
- \* Bürgermeister versklavt seine Einwohner.
- \* Erdichtetes Schuldgeldsystem existiert seit 1933.
- \* BRD verwaltet erdichtete Sklaven und insolvente Behörden und zwangspersonifiziert.
- \* Polizei raubt durch bewaffnetes Inkasso.
- \* N S D A P wünscht und will politische Verfolgung. “

„Wir lernen daraus vor allem, dass die Deutschen „Unterthanen“, die sich im Auftrag der Alliierten selbst verwalten und gegenseitig fertigmachen, tatsächlich ein Volk der Dichter sind, Violette! Soviel künstlerische Vielfalt hättest du deiner Verwaltung wahrscheinlich gar nicht zugetraut. Weil die Beamtenschaft tagtäglich verarscht wird und die Zukunft der Deutschen in der Hauptsache von der Haltung ihrer Beamten abhängt, müssten wir hierzu einen Lösungsansatz finden. Hier ein paar Anregungen für die private Reflexion...“

**„Ein Beamter sollte sich bewusst werden,** dass er einen rechtlosen Sachkörper verkörpert, der im Dienst des Deutschen Volkes steht und...

...dass er einen Schaden als Mensch nicht geltend machen kann, insbesondere keinen Schaden, der im StGB beginnt mit „Wer einen Menschen...“ [Beleidigung, Nötigung, Erpressung, etc.].

... dass er mit Treueid auf das Grundgesetz ganzjährig im Dienst ist, wobei er zu keiner Zeit der grundrechtsberechtigte Mensch ist, weil er keinen Amtsausweis nach Art. 33.4 GG und § 38 BeamStG besitzt.

...dass er als juristische Person nach §§ 20-146 GG im öffentlichen Dienst Grundrechte für Menschen nicht beanspruchen kann [BVerfG 1 BvR 1766/2015].

...dass er seit dem 18.7.1990 den Krieg auf deutschem Heimatboden fortführt und den mit Wegfall des Art. 23 GG freigegebenen Heimatboden besetzt hält und die dort Aufenthaltenden plündert.

...dass er mit verbotenen In-Sich-Geschäften Einwohner drangsaliert, deren Einlassungen ignoriert und dass gegenseitige Strafvereitelung im Amt stattfindet.

...dass er als Justizbediensteter die Deutschen über die Zwangspersonifikation malträtiert und die Dienstherrn sich heimlich an der Schadlosversicherung HJR 192 bedienen, die tatsächlich den Menschen zusteht.

...dass er als Anbieter A mithilfe der Benutzung eines Kriegsnamen nur vortäuscht, Hoheitsrechte für öffentliche Aufgaben zu besitzen.

...dass er als Anbieter A Kriegsnamen adressiert, die im wirklichen Leben seine Freunde, Nachbarn, Bekannten und Verwandten sind.

... dass er etwas anbietet, ohne eine Gegenleistung erbracht zu haben und dementsprechend Inkasso von erdichteten Schutzgeldern ausübt.

...dass er über Dienstaufsichten, Schulungen, Verwaltungsanweisungen und andere Gehirnwäschesysteme von seinen Prinzipalen verleitet wird, die Auslieferung der Personalien der geschädigten Menschen zu verhindern und diese erpresst, damit er seinen Lebensunterhalt bestreiten und die Existenz für sich und seine Familie absichern kann.

... und er sollte sich fragen, warum er Privilegiennachteile nur dann zu spüren bekommt, wenn er remonstriert [Remonstration: lat. remonstrare: zurück-zeigen; eine Einwendung gegen die Weisung eines Vorgesetzten aus ethischen oder rechtlichen Bedenken] bzw. seiner Beamtenpflicht, das Recht zu suchen, nachkommt.

... und er sollte sich fragen, warum er glauben soll, das Grundgesetz und der Treueid gelte nicht mehr, weil nur noch Dienstvorschriften gelten, obwohl am 17.7.1990 alle Bundesländer der BRD und damit alle Verträge und Ausweise erloschen sind und die Insolvenz nach dem HGB 1897 gemäß dem jetzt gültigen SDR 1918 von ihm abzuwickeln wäre.

...und er sollte sich fragen, warum er glauben solle, die Bundesgesetze des Landrechts wären ungültig, obschon sie gültig sind, weil in seinem privaten Handelsrecht der gesetzliche Gesetzgeber fehlt.

... und dass er als Beamter in einer sehr schlechten Position ist, weil er wegen § 24 StAG zu 100% rechtlos ist und einen EstA-Registerauszug hat und dass er auf dieser Basis nur Handlungsempfehlungen eines privaten Dienstherrn exekutiert.

...dass es seine ranghöchste Pflicht ist, sein Gegenüber nach GG 116.1.1 oder GG 116.1.2 einzuordnen, denn er ist der Diener derjenigen, die sich im Grundrecht 1-19 GG aufhalten.

...dass der seit dem 28.10.1918 geführte Krieg Privatsache ist.

...dass der Bund in die Verwaltung des vereinigten Wirtschaftsgebietes eingetreten ist und ausschließlich Sachkörper, aber keine Menschen verwaltet.

...dass jeder vom Bund verwaltete Personalausweis-Inhaber ein Mitglied im Verein des Sachkörpers Bundesrepublik Deutschland, aber nicht ein Mensch ist.

...dass selbst der Codex Juris Canonici die Rangfolge der Lebensordnung mit: 1. Mensch, 2. physische Person [i.S.d. PStG 1875] 3. Rasse 4. Tier 5. Pflanze 6. Meinung 7. Sache definiert und

... dass seine gesetzlosen Gesetze ihn, seine Familie und alle anderen, die er beschützen soll, unter Nr. 7. kategorisieren.

...dass nicht nur seine Kunden, sondern auch er und seine Familie über die physische Person [§ 1 ALR] zur gesetzlichen natürlichen Person [§ 1 BGB 1896], zur ungesetzlichen natürlichen Person [§ 1 BGB 1937] und über die juristische Person in einen rechtlosen Sklavenzustand degradiert wurden.

...dass er in jeder Form seiner aktuellen Dienstausbübung die Privathaftung mitzutragen hat.

...dass alles, was er als Anbieter A vom Geschäftsherrn B des Menschen verlangt, letzteren in die Vorrangstellung eines erstrangigen Gläubigers bringt und ihn in die Schadenersatzpflicht.

...dass er mit seiner Forderung gegen den Kriegsnamen zuallererst dem Geschäftsherrn B einen Avalkredit anbietet.

...dass auch er sich als Indigenat-Deutscher nicht im Privatrecht eines Handelskriegs befinden muss, der seit dem 28.10.1918 tobt, sondern dass er ins Öffentliche Recht eines Staates, der ihn mit der Verfassung vom 16. April 1871 beschenkt hat, zurückkehren kann.

...dass auch er nach EGBGB die Einstiegsbedingungen ins BGB als gesetzliche natürliche Person des § 1 BGB mit Familie, Staat, Wohnsitz, Gesetzgeber erfüllt und dass er nicht einer ungesetzlichen natürlichen Person nach § 1 BGB 1938 ff. ohne einen gesetzlichen Namen, Staat, Wohnsitz und Gesetzgeber folgeleisten muss.

...dass auch er sich für die natürliche gesetzliche, grundrechtberechtigte Person mit Rechten entscheiden kann und dass er nicht als die natürliche Person, von Palandt 1938 als Sklave definiert, agieren muss.

...dass auch er Subjekt der Wahrheit staatlicher Gesetze (1871 - 27.10.1918), die im GG primär gebunden sind, werden kann und dass er nicht ein Subjekt fiktiver Statuten (28.10.1918 - 8.5.1945), die im GG subsidiär gebunden sind, bleiben muss.

...dass auch er als Indigenat-Deutscher der Mensch im Inland in einem der 26 realörtlichen Bundesstaaten ist und dass er nicht ein N S D A P - DEUTSCHER im scheinörtlichen Ausland, erdichtet von der US-CORPORATION, bleiben muss.

...dass auch er einen Geburtsfall hat, der durch Registerauszug mit Urkundenummer bewiesen werden kann und dass er sich nicht länger als ein Wertpapier gemäß Geburtsurkunde als NSDAP-Plagiat vermuten lassen muss.

...dass auch er sich mit einem authentischen Vornamen authentifizieren kann und dass er sich nicht mit einem KRIEGSNAMEN identifizieren muss, der nur eine erdichtete Sachbezeichnung ist.

...dass auch er über die Rechts-Stellung als Deutscher mit 100% der Rechte verfügen kann und dass er nicht weiter eine privilegierte ungesetzliche natürliche Person mit statutarischem Status bleiben muss.

...dass auch er im Inland auf deutschem Heimatboden verankert ist und dass er nur auf dem Papier und fiktiv in die Staatenlosigkeit des Auslands, der US-Kolonie BRD, verpflanzt wurde.

... dass auch er sich im Öffentlichen Recht, das gem. Art. 3 GG Abs.1 nur im Indigenat existiert,

befindet und nicht im privaten, illusorischen Verwaltungsrecht eines Krieges.

...dass auch er seinen Wohnsitz im indigenen Bundesstaat zurückgewinnen kann und nicht in einer Wohnhaft im [Rheinwiesen]-Lager BRD verbleiben muss.

...dass ebenso für ihn gilt, dass der Gewahrsamsstaat BRD jede Zivilperson nach Genfer Abkommen VI Art. 132 freizulassen hat, „sobald die Gründe, welche ihre Internierung verursacht haben, nicht mehr bestehen.“

...und er sollte sich eventuell fragen, ob er denn das Wesen, das der Mensch ist, völlig aus den Augen verloren hat

und

... ob er es vor den künftigen Generationen vertreten kann, wegen eines monatlichen Gehalts-schecks nichts getan zu haben

oder ob er nicht besser die Entscheidung trifft...

... etwas dagegen zu unternehmen!!! “

#### 10.12. In welcher Lage befindet sich der öffentliche Bedienstete und Beamte wirklich?

„Die Zukunft des Deutschen Volkes hängt davon ab, ob Beamte, öffentliche Angestellte und die Polizeikräfte Wahrheit und Lüge im Strohmann-Geschäftsmodell erkennen oder nicht. Die Lügen des Banken-Monopoly sind so riesig und ungeheuerlich, dass die Menschen sie nicht erfassen können. Man muss sie ihnen portionsweise vor Augen führen und in Rationen beibringen. Und was für den Normalsterblichen gilt, gilt natürlich auch für seine Nachbarn, Freunde, Verwandten und Bekannten..., eben für die Beamtenschaft der öffentlichen Verwaltung.“

#### 10.13. Was Staatliches Deutsches Recht bedeutet.

„Staatliches deutsches Recht bedeutet: „Die für den geeinten Staatenbund Deutsches Reich im Gebiet der Zoll- und Handelsunion Deutschland gültige verfassungsmäßige Ordnung, dessen originärer Rechtsträger das Deutsche Volk ist“. Die Rechte aus der Volksverfassung der Bundesstaaten RGBL. 28.04.1849 ff. sind:

Volkshaus.

Deutsches Volk.

Ewige Grundrechte.

Frei verfügbares Eigentum.

Heimathgesetz.

Verbot des bürgerlichen Tods.

Heimathschein.

Gemeindevorsteher (muss einen Expressreisepaß ausgeben).

Gemeindeversammlung (nach Artikel 28 GG). “

„Das Deutsche Reich ist auf der Volksverfassung der Bundesstaaten vom 28.3.1849 gegründet in Verbindung mit dem Grundgesetz für die Zoll- und Handelsunion Deutschland vom 16.4.1871. Das Bundespräsidium Kaiser hat am 31.7.1914 alle Teile der Zoll- und Handelsunion als im Belagerungszustand befindlich erklärt. Trotz dieses Zustands konnte die Verfassung nicht willkürlich abgeschafft werden, denn diese allein schreibt die Öffentliche Ordnung, die öffentliche Sicherheit und die herrschaftliche Grundordnung fest.“

„Die Verfassung schreibt gemäß Kriegsnotgesetz vor: „Der Kaiser kann, wenn die Öffentliche Sicherheit in dem Bundesgebiete bedroht ist, einen jeden Teil desselben im Belagerungszustand erklären. Bis zum Erlass eines die Voraussetzungen, die Form der Verkündung und die Wirkungen einer solchen Erklärung regelnden Reichsgesetzes gelten dafür die Vorschriften des Preußischen Gesetzes vom 4. Juni 1851 (Artikel 6) betreffend die Vertreterverfassung des Deutschen Reichs vom 16.4.1871: Gesetz über den Belagerungszustand, Erklärung der Belagerung am 31.7.1918). “

„Schlußfolgerung: Sämtliche Belagerungskonsortien sind wegen des Fehlens der Verweserrechte und der amtlichen Ernennungsurkunden der Amtmänner an die Landesgesetze der Bundesstaaten gebunden, wobei Recht und Gesetz niemand ändern darf außer der Kaiser oder ein direkt gewählter Reichsverweser oder Bundesstaat im Rechtsstand 27.10.1918. [DR-PStG 9.2.1875, DR-BÜrkG 8.5.1878, EGBGB 1.1.1900, RuStAG 22.7.1913, etc.] “

„Es gilt: Die HLKO 1910 bestimmt bei nicht erfolgter Erklärung der Beendigung der Feindseligkeiten, dass für „Deutschland “ **im Außenverhältnis** das internationale Handelsrecht gilt und **im Innenverhältnis** das Landrecht der 26 Bundesstaaten gültig ist und somit alleine deren Vollmachten. “

„Jede Urkunde des Bundes ist ein Plagiat aufgrund fehlender Verweser – Siegel – und Hoheitsrechte, wobei die Unterlagen von Q [Treuhänder des Geschäftsherrn B] die fehlenden hoheitlichen Urkunden ersetzen. “

#### 10.14. E n t n a z i f i z i e r u n g .

„Gemäß SHAEF 1 ist die Auslegung oder Anwendung von deutschem Recht nach national-sozialistischen Grundsätzen verboten. Die Alliierten durften und konnten sich nicht die Finger verbrennen [Beweis siehe SHAEF 52.1.1b) „...mit Ausnahme des Deutschen Reiches “] und haben die gültigen Rechtskreise im Grundgesetz korrekt kodifiziert. Das Deutsche Volk ist Träger des Selbstbestimmungsrechts. Die Besatzer zwingen es, Recht und Gesetz zu erkennen und sich vom NSDAP-Unrecht der Beamten zu befreien. Zur Entnazifizierung steht dem Deutschen Volk nur eine Geheimtür offen, um als Indigenat-Deutsche aus dem Lager BRD in die Heimat entlassen zu werden... und das ist der Artikel 116 Abs. 1, 1. Halbsatz des Grundgesetzes. Denn eine Amtsperson legt ihren Treueeid auf das Grundgesetz ab inklusive eben diesem Artikel 116.1 Halbsatz 1, nach welchem „**Deutscher ist... vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung...** “. Wann existierte die letzte gesetzliche Regelung? Am 27.10.1918! Dieser Vorbehalt wirkt zu 100% und öffnet dementsprechend die Tür zu den staatlichen Gesetzen, die innerhalb der praktizierten Kriegs- und Besatzungsstatuten ansonsten völlig ausgeschlossen wären. Der Hammelsprung erfolgt somit in einem Satz in die letzte gesetzliche Regelung der Reichsverfassung von 1871, die damit so offen wie ein Scheunentor geworden ist. “

„Der oben unter wichtige Definitionen angeführte UCC 1-103 macht für den Rechtskreis des Common Law genau dasselbe, indem dieses Rechtsmittel sagt, dass der UCC dem Common Law nur aufgefropft und eine Ergänzung ist mit der Folge, dass statutarisches Seehandelsrecht geheilt werden kann. „**Das Gesetz stellt immer ein Heilmittel (Rechtsmittel) bereit.** “ (Lex semper dabit remedium; ubi jus ibi remedium.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Genau, wie die HJR 192 die Unmöglichkeit heilt, Schulden zu bezahlen. “

„116.1. Halbsatz 1 heilt durch den Einschluss der gesetzlichen Regelung den „N a z i “ sowie die Ungesetzlichkeit des Besatzerrechts und restituiert das Land als auch die gesetzliche natürliche Person nach BGB 1896, die auf dem Heimatboden steht. „**Der Einschluss des einen ist der Ausschluss des anderen.** (Inclusio unius est exclusio alterius.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Werden [ranghöhere] staatliche Gesetze eingeschlossen, sind Firmenstatuten ausgeschlossen. Das eine geht nicht gleichzeitig mit dem anderen! “

„Wie gesagt, Violette, ein staatliches Gesetz kann nicht von einem Handelskartell für ungültig erklärt werden, es kann nur mit Panzern überfahren und dementsprechend überlagert werden, wie es sich für die Kriegsmaßnahmen eines waschechten Piraten gehört. Also führt man die Untertanen und Erfüllungsgehilfen auf´s Glatteis und in die Irre mit der Alternative des GG 116.1 Halbsatz 2 und verordnet ihren Beamten den gelben Schein und den Staatenlosen die deutsche Staatsangehörigkeit in den Grenzen vom 31.12.1937 mit dem Zweck, unkundige Indigenat-Deutsche nach internationalen Handelsregeln in ihrer Eigenschaft als staatenlose Ausländer zu plündern. “

#### 10.15. Was bedeutet das Gesetz 104 zur Entnazifizierung – Proklamation Eisenhower?

„Die Deutschen sind seit dem 29.11.2007 in Verzug und verstoßen somit gegen die nachfolgenden Gesetze:

Besatzervorbehalt.

Tillessen-Urteil.

Bereinigtes deutsches Recht mit Rechtsstand vom 22.05.1949, Artt. 24.3, 25, 28, 95, 101, 103, 116.1 1.Hs., 123, 133, 139, 140 GG 23.05.1949.

SklavenHG [SkIHG].

§ 144 RstGB [Reichsstrafgesetzbuch]. [„Wer es sich zum Geschäfte macht, Deutsche unter Vorspiegelung falscher Thatsachen oder wissentlich mit unbegründeten Angaben zur Auswanderung zu verleiten, wird mit Gefängniß von Einem Monat bis zu 2 Jahren bestraft. “].

§ 13 VstGB [Völkerstrafgesetzbuch]. [Strafe für Angriffskrieg].

Genfer Abkommen IV 1907.

Notstandsgesetz Executive Order 13818 vom 21.12.2017 [Trump]. “

#### 10.16. Wiederbestätigung des Hauptziels im Recht.

„Das Hauptziel von allem ist die Plünderung der HJR 192 (Schadlos-Versicherung des Seerechts für Indigenat-Deutsche). Weil man ohne edelmetallgedeckte Währung Schulden nicht bezahlen kann, wurde die HJR 192 Seeversicherung geschaffen. In Deutschland wurde parallel zur deutschen Lebendurkunde „Geburtsregistrauszug “ das ungesetzliche Wertlospapier „Geburts-urkunde “ erzeugt. Aus Rufnamen und Familiennamen erdichtete der Standesbeamte den Kriegsnamen, der die Sachbezeichnung („Kontonummer “) für das Strohmannkonto ist. Der indigene Verfügungsberechtigte des Kontonummer-Namens registriert seine ungesetzliche natürliche Person und den Namen des Begünstigten (die gesetzliche natürliche Person) bei der weltweiten Treuhand IRS und erhält alle Ausgaben und Schulden von seinem HJR 192-Konto über die Sozialversicherungsnummer erstattet. “

„Nur dem Geburtsfall des Geburtsregistrauszugs stehen als dem Begünstigten die Privilegien der HJR 192 zu, also ausschließlich der gesetzlichen natürlichen Person. [...siehe SHAEF 52, Beschlagnahmen sind bei Staatsangehörigen und Einwohnern des Deutschen Reichs ausgeschlossen!].

Weil sich diese nicht erweist, wird der Kriegsnamen herangezogen und die BRD-Verwaltung tritt an die Stelle des Begünstigten, wie wir es bereits in epischer Breite dargestellt hatten. “

#### 10.17. Der Polizist, dein Freund und Helfer.

„Allen Staatsbediensteten der Polizei ist vielleicht nicht klar, dass ihre Statuten zur Aufrechterhaltung der Öffentlichen Sicherheit nichts anderes bedeuten, als **die Regierung** vor dem Volk zu beschützen und Statutenbrecher zu bestrafen, aber ihr tatsächlicher Auftrag steht dennoch auf einem ganz anderen Blatt. In Wahrheit muss die Polizei Schutz gegen jedermann gewährleisten,

der Insi- und Scheingeschäfte anträgt, wobei die verfassungsmäßige Ordnung in jedem Einzelfall beginnt

gemäß Art. 116 Abs.1, 1.Halbsatz GG mit der Feststellung der **Authentizität** des lebenden Deutschen... beziehungsweise...

gemäß Art. 116 Abs.1, 2.Halbsatz GG mit der Feststellung der **Identität** des toterklärten Deutschen, indem die vier Mindestangaben gemäß PAuswG überprüft werden, die folgendermaßen lauten:

1. Familienname und Geburtsname
2. Vorname(n)
3. Tag der Geburt [nicht Geburtsdatum!]
4. Ort der Geburt [nicht Geburtsort!] “

„Der Polizist als klassischer Freund und Helfer befindet sich in einem echten Zwiespalt, der nicht unterschätzt werden darf. Denn der Freund und Helfer ist auf hoher See längst über Bord gegangen, obwohl die Deutschen seine Hilfe gerade jetzt so dringend benötigen. Um ihrem Gewissenskonflikt beizustehen, wollen wir nachfolgend einige rechtlichen Zusammenhänge für die freimütige Betrachtung und Begutachtung speziell für Polizeibeamte anbieten... “

„...solle bitte der einzelne Polizist, wenn er im Einsatz ist und etwas identifizieren möchte, genau überdenken, ob es zutreffen könnte...,

...dass jeder, der die Entnazifizierung durch fristgerechten Widerruf zum Personalstatus gegenüber den Registerinhabern erklärt, den **Personalstatus inaktiv** rückwirkend zum Ursprungsdatum besitzt und nach der Rechtsmaxime as it is done, it's undone jegliche seiner Zuständigkeiten entfällt.

...dass die juristische Person Standesbeamter eine nicht vertretbare Sache als juristische Person, also eine Körperschaft anstatt eines Körpers registriert hat, wo doch die SHAEF-Gesetze den Eintrag ins Geburtenregister mit der Folge der Ausstellung der Geburtsurkunde und einen BRD-Personalausweis durch Eintrag in das Melderegister verboten haben. [Beschlagnahmeverbot]

...dass der fristgerechte Widerruf den „Personalstatus inaktiv “ zur Folge hat und dem entsprechend gemäß SHAEF 104 die Entnazifizierung erfolgt ist, und zwar rückwirkend zum Ursprungsereignis.

...dass im Gebiet Berlin und Deutschland als Ganzes die Statuten von Bund, Ländern, UN, EU, IWF keine Wirkung entfalten, wobei diese Statuten des Menschen **„Geburt, Stand, Handlungen oder Begebenheiten nicht mit einer bestimmten Wirkung verbinden.** [Einl. §. 82. ALR]

...dass er im Gebiet Deutsches Reich **„Staatliches Deutsches Recht“** im Rechtsstand 27.10.1918 (SDR 1918) anwenden muss.

...dass der Familienname dem Recht des Staates nach § 4 RuStAG 1913 unterliegt.

...dass ihm selbst der Name, Staat, Geburtsregister Nr., Wohnsitz, Bodenaufenthalt, Postzustellung-Realörtlichkeit etc... fehlen.

...dass deutsches Recht die Reichsgesetze vom gesetzlichen Gesetzgeber mit ausführenden Landesgesetzen der 26 Bundesstaaten im SDR 1918 umfasst. [Art. 32 EGBGB 1896]

... dass er aus diesen Gründen weder Rechtsfähigkeit noch Einlassungsfähigkeit zu veröffentlichen Namen, Zuständigkeit, Jurisdiktion und Regeln hat.

...dass die Eingeborenen Rechte besitzen und nicht den Privilegien eines Treuhandverhältnisses des Seerechts unterworfen sind.

...dass auf dem deutschen Heimatboden subsidiäre (fremde) Rechte verboten sind... und deshalb Universal Commercial Code [UCC] oder Common Law nicht gültig sein können.

...dass Grundstückskäufe und -verkäufe im besetzten Staatsgebiet Deutsches Reich seit 18.7.1990 wegen Wegfalls der erloschenen „Bundesrepublik Deutschland “ nichtig sind.

...dass alle mit angeblichen Rechtsnachfolgern geschlossenen Verträge seit 18.7.1990 ohne Rechtskraft und für die Vertragsparteien nichtig sind.

...dass ebenso alle Änderungseintragungen im Grundbuch ab dem 18.7.1990 nichtig sind.

...dass der Besitz des Staatsangehörigkeitsausweises vom realörtlichen Bundesstaat 1871 den Verzicht auf das „Privileg“ der deutschen Staatsangehörigkeit erlaubt.

...dass das alliierte Vorbehaltsrecht von 1954 Kriegsnamen und die Örtlichkeit der Gauen verbieten.

...dass demjenigen, der mit Kriegsnamen Geschäfte macht, die Treuhand anhaftet.

...dass die gesetzliche natürliche Person im gültigen ALR über den geschützten Namen alleine verfügt und das Recht zur Privatautonomie und zur Willenserklärung besitzt.

...und dass er nicht glauben soll...

...dass ein Mensch sich identifizieren könnte, wenn er sich in Wirklichkeit authentifiziert.

...dass die unfreiwillige, unwissentliche Identifikation des Menschen mit dem Namen als Eintrittspforte ins Reich seiner Illusion seine Rechenschaftspflicht entschuldigt.

...dass die Geburtsurkunde Menschen- und Bürgerrechte beurkunde.

...dass der Personalausweis der Mensch sei.

...dass der Wohnort oder die Wohnhaft der Wohnsitz sei.

...dass der Mensch einen Ausweis haben (besitzen) könnte.

...dass der Personalausweis Zugriff biete und zwar auf gleichzeitig Mensch und Person.

...und ob er bitte bedenken könnte...

... dass der Standesbeamte, der den Personennamen in der Geburtsanzeige registriert hat, als alleiniger Zeichnungsberechtigter für diesen Namen haftet.

...dass die Bundesrepublik Deutschland bei Verkündung des BGBL vom 23.5.1949 [\[Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland\]](#) **gar nicht existierte** und damit **niemals** und zu keinem Zeitpunkt in die Rechte und Pflichten des Zoll und Handelsgebiets Deutschland eingetreten sein konnte.

... warum die Firmenstatuten eines privaten Handelskonsortiums „Grundgesetz“ genannt werden dürfen.

...und ob am Ende all diese aufgezählten Umstände etwas mit seinem Diensteid auf das Grundgesetz nach § 64 Bundesbeamtengesetz zu tun haben könnten...

...wenn er doch über seinen Treueeid nach 116.1.1.Halbsatz diejenigen beschützen muss, die sich mit dem Geburtstsregistrauszug authentifizieren! “

„Wie du siehst, Violette, fassen wir das Thema mit zarten Händchen und behutsam an, denn es ist vor allem das korrekte Handeln oder Unterlassen der Polizei, das darüber entscheidet, ob sie uns in den Arsch treten oder uns den selbigen retten wird. Wenn der Polizist vor der Tür steht, haben wir es ohnehin zu weit kommen lassen. Wir legen uns dann auch nicht mehr an und werden ihm schon überhaupt nicht zu beweisen versuchen, dass er gar kein gesetzlicher Beamter ist. Er würde gähnen wegen des üblichen Gewäschs aus der Ecke der Reichsbürgerfraktion mit der Folge, dass er uns nicht mehr ernst nimmt. Jetzt hat er uns als Feind etikettiert.“

„Unser Interesse an ihm hat einen anderen Grund, Violette. Wir wollen ihn als den Freund und Helfer zurückgewinnen, der er einst war. Wir haben ihm ja, wie wir uns erinnern können, unsere Geburtsrechte vermacht und daran hält er sich. Somit stehen wir auf seiner Seite. Für unsere gute

Absicht wäre es keine hilfreiche Maßnahme, die Realität seines Berufsethos in einer einzigen Explosion in Rauch aufgehen zu lassen. Ich hoffe, du siehst das auch so! Was nützt es dir, wenn er den Gummiknüppel auspackt? Krieg ist keine Option mehr für uns! “

„Der Mensch verträgt vieles nicht, aber am wenigsten die Wahrheit. Den Spruch von Platon habe ich dir ja schon verraten. Vor allem verträgt der Mensch die Erkenntnis der vielen Lügen nicht, auf denen sein bequemes Leben aufgebaut ist. Er wird uns also nur zuhören, wenn wir ihm auf der Realitätsebene begegnen, auf der er sich befindet. Finde sie besser heraus, ansonsten sehe ich... keine Chance! Sprich mit ihm von Mensch zu Mensch und sei dir klar, dass er viel zu verlieren hat, aber brich` seine Sicht der Dinge nicht. “

„Wenn jemand hereinkommt und dir sagt, dass du in den Vorgarten hinunterkommen sollst, weil ein Ufo dort gelandet ist und dich in ferne Galaxien mitnehmen möchte, dann verträgst du diese Info auch nicht so plötzlich. Sie würde die Realität deiner bisherigen Lebenssicht mit einem Schlag zerstören und du würdest auch nach Sauerstoff japsen. Stimmt`s? “

„Genauso fühlt er sich, wenn ihm die Wahrheit seiner dienstlichen Handlungen mit einem Mal bewusst würde. Er würde zusammenbrechen! Wenn du ihn mit ein paar Fragen zu plausiblen Fakten zumindest ins Grübeln bringst, dann hättest du mehr erreicht! “

„Auch er ist ein Mensch, der etwas zu gewinnen hat, wenn er sich wieder an seine Ehre, seine Mitmenschlichkeit und seinen einstigen Stolz zurückbesinnt. Wenn nicht, dann musst du an anderer Stelle ansetzen, denn gegen sein Gewaltmonopol kommst du nicht an. Weil du dann gerne auf deine gewohnte Opferrolle verzichten kannst..., hier ein paar Maximen, die dich in diesem Fall trösten sollen... “

„Mit einem, der Prinzipien abstreitet, lässt sich nicht streiten. “ (Non est disputandum contra principia negantem.) „Ein Erfüllungsgehilfe folgt der Natur seines Prinzipals. “ (Accessorius sequit naturam sui principalis.) „Gesetze werden vergeblich [für keinen [bestimmten] Zweck] eingebracht, außer für diejenigen, die Subjekt sind und gehorsam. “ (Frustra feruntur leges nisi subditis et obedientibus.) „Gewalt mag auch in der Maske [Simulation] des Gesetzes daherkommen. “ (Est autem vis legem simulans.) „Notwendigkeit kennt kein Gesetz. “ (Necessitas non habet legem.) „Die Vielzahl derjenigen, die Irren, ist keine Entschuldigung für den Irrtum. “ (Multitudo errantium non parit errori patrocinium.) „Hoffnung ist der Traum der Wachsam (Spes est vigilantis somnium.) [alle: Bouvier`s Maximes of Law 1856]. “

**10.18. Offizialdelikte der Gerichtsbarkeit.** [Schwere Straftaten, die von Amts wegen verfolgt werden müssen].

„Hier ein paar Formulierungen von Dolon zu Offizialdelikten...

Eine ausgelieferte Urkunde erfüllt nicht die Schriftform, insofern Vor- und Familienname bei der Unterschrift nicht ausgeschrieben sind und die Unterschrift nicht mit vollem Namen geleistet ist, was zur Folge hat, dass jeder Richter das mitwirkende Justizpersonal in die Haftung zieht. [BGH II 101/2005]. „Wenn etwas auf ein Unternehmen zurückzuführen ist, ist es nicht auf seine **einzelnen** Mitarbeiter zurückzuführen, noch schulden die Mitarbeiter individuell, was das Unternehmen schuldet. “ (Si quid universitate debetur singulis non debetur, nec quod debet, universitas singuli debent.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. “

„Der beamtete Anbieter A stellt unstreitig, dass Geschäftsherr B die **Rechtsweggarantie** gem. Art. 19.4.GG beansprucht und sich aufgrund Rechtsstellung als Indigenat-Deutscher nur staatlichen Gerichten unterwirft, wobei jede Entscheidung eines nicht-staatlichen Gerichts a priori unheilbar nichtig ist. “

„Der Richter muss das Prozessrecht gemäß der auf deutschem Heimatboden gültigen Jurisdiktion SDR 1918 gewährleisten, in welcher unwiderlegte Rechtsvermutungen keine Geltungskraft besitzen. Niemand hat in diesem Kettengeschäft eine wirksame Willenserklärung abgegeben.“

„Insich-Geschäfte von Amtspersonen mit Personalausweis sind gesetzlich verboten inkl. aller Derivate dieser Scheingeschäfte inkl. Rechtsmittelbelehrung etc.“

„A stellt unstreitig, dass er die Grundrechte [Artt. 1-19] des Geschäftsherrn, der die Vollmacht autographiert hat, als Indigenat-Deutscher und Beschwerdeführer verletzt.“

„Duch Presentmentfehler hat A es bislang versäumt, seine beurkundete Identifikation und den nachvollziehbaren Beweis seiner Autorität fristgerecht zu leisten.“

„Seit dem 29.11.2007 hebt der Besatzervorbehalt zu 100% Bundesgesetze auf. Gültig sind das bereinigte **deutsche Recht** mit DR-PStG-1875, GVG 1877, HLKO 1910, RuStAG 1913, Grundrechte 1949, Art.13 VstGB. Gerichte sind nicht legitimiert und nicht zuständig.“

„Verfahren mit Officialdelikten der Exekutive sind von Amts wegen an das BVerfG abzugeben.“

„Q zeigt unter Bevollmächtigung durch die Anlage die Prozessvollmacht an. Das Gericht muss seine Zuständigkeit beweisen, die nur mit der Rechtsstellung Deutscher nach 116.1.1.HS bewirkt sein kann, worauf A den Diensteid geschworen hat. Der Geschäftsherr beweist im Gegenzug seine Rechtsstellung mit Geburtsregistrauszug Urk.Nr. 123/1999.“

#### **10.19. Person in der Zoll- und Handelsunion, genannt Deutschland.**

„Gültig seit 1.4.1794 ist, dass der Mensch, der gewisse Rechte in der bürgerlichen Gesellschaft genießt, Person genannt wird. In 1875 wird die physische Person erschaffen, woraufhin das Deutsche Volk in RuStAG 1913 die väterliche Blutlinie beschließt. Die indigenen Deutschen genießen damit staatliche Rechte anstatt private Privilegien. Somit sind seit 16.4.1871 auf deutschem Heimatboden subsidiäre (fremde) Rechtskonstrukte verboten!

An der Vergabe des Aktenzeichens erweist sich der Mangel an Name, Jurisdiktion und Regeln, sodass an der Einlassungsfähigkeit und Zuständigkeit erhebliche Zweifel bestehen.

Das Schreiben der Sendung S hat den Wert eines Kontoeröffnungsschreibens.

Der Geschäftsherr B verfügt über 500 bodengebundene Rechte in der Rechtsstellung Indigenat-Deutscher; er ist Verfügungsgläubiger.

Treuhänder Q hat erkannt und zeigt an, dass das adressierte BRD-Personal [VIOLETTE KÖNIG] falsch behauptet und nicht anwesend ist und nur die am Kettengeschäft Beteiligten in die Haftung genommen werden können. [Es fehlt eine zweite Vertragspartei!].

Das macht den Formwechsel von der ungesetzlichen in die gesetzliche natürliche Person und den Niederlassungswechsel ins gesetzliche Inland an den Wohnsitz im Bundesstaat überflüssig, weil dieser originäre Zustand von Geburt an unangetastet war.

Im behördlichen Schriftsatztausch gilt immer: „ohne obligo“, „Principal-Agent-Doctrine“ und „non obstante“.

#### **10.20. Im kommerziellen Bereich gilt.**

„Diese [echte] Urkunde [Instrument] kann in Bankrott-Jurisdiktionen nicht entlastet werden.

A stellt unstreitig, dass der Avalkredit von A an B den Wert aller Ansprüche des im Rechtsakt von A verdeckten Rechtsgeschäfts gemäss der „anderweitigen gesetzlichen Regelung“ im SDR 1918 hat. „Wird durch ein Scheingeschäft [A trägt B an] ein anderes Rechtsgeschäft verdeckt, so finden die für das verdeckte Rechtsgeschäft geltenden Vorschriften Anwendung.“ [§ 118 BGB 1896]

Fristablauf für die Haftung ist eine Periode von 63 Tagen durch nicht anfechtbaren Schiedsspruch eines Ehrenrichters.

A stellt unstreitig, dass A mit seiner Annahme ohne Erklärung der Annahme des Geschäftsherrn B mit Erklärung zustimmt und damit die Haftungsübertrag auf sich bewirkt.

A stellt unstreitig, dass die Deutungshoheit, Urheberrechte, Eigentumsrechte, Bodenrechte und alle Rechte beim Aussteller dieser indossierten und echten Urkunde liegen.

Jedes Rechtsgeschäft steht unter dem Vorbehalt der Zahlung der HJR 192, so dass gilt:

a) ein Bruch in der Erbfolge unterliegt der Rückabwicklung.

b) aus „Unrecht kann nicht Recht entstehen.“ (ex injuria jus non oritur.) [Bouvier's 1856 Maxims of Law].

c) eine Einlassung in die Täuschung im Rechtsverkehr kann niemals erfolgt sein, weil die HJR 192 bereits das Rechtsmittel der Vergebung (Remissionsrecht) ist. “

d) „Es ist nicht erlaubt, eine Möglichkeit zu verdoppeln.“ (Duplicationem possibilitatis lex non patitur.) [Bouvier's 1856 Maxims of Law].

„Deshalb“: ALR bricht statutarische Gesetze des Besatzerregimes, denn nur im ALR ist der Mensch das Recht. “

## KAPITEL ELF.

### Geschäftsmodell Energieentzug – nur andersherum.

„Na, Violetta, wie geht es dir, fragt mich Archy zwischendurch? Du sagst nichts mehr! Hat es dir die Sprache verschlagen?“ Ich blicke von meinem Keyboard auf und grinse ihn an. „Im Gegenteil Archy“, erwidere ich gelassen, „mir geht nur ständig ein neues Lichtlein auf..., und wenn du so weiter machst, lösen wir unser germanisches Rechtsproblem ja wirklich noch. Zwischendurch hab ich`s nämlich schon einige Male abgeschrieben. Allerdings muss ich mir die letzten Abschnitte noch ein paarmal ansehen, denn ich habe nicht alles auf Anhieb verstanden. Ansonsten ist alles gut!“

„Das freut mich aber“, meint Archy, „denn ich und Dolon haben uns genug geschunden. Wie du siehst, tragen wir ja erst einmal nur Fakten zusammen und die sind kernig genug. Lösungen sind das noch keine. Die entwickeln wir erst noch. Wir können ja später einmal auf einige von deinen 10.000 Briefen schauen und uns am praktischen Beispiel überlegen, was wir damit machen würden. Ich hätte gar nicht gedacht, dass unser Buch so umfangreich werden würde. Wir haben wohl noch etliche Buchseiten vor uns.“

„Um uns zu sammeln und dem Überblick und der Einfachheit zuliebe, überprüfen wir kurz, was wir bisher herausgefunden haben:

Auf der Erde spielt man ein Spiel namens: **Energieentzug**

#### 11.1. Ein fremdbestimmtes Spiel macht keinen Spaß.

„Dieses Spiel ist ganz und gar abgekartet, weil der Großteil der Menschheit weder weiß, dass das Spiel überhaupt läuft, noch dass man dort Mitspieler ist. Sollte einer wach genug sein, das Spiel zu erkennen, um sich als Mitspieler darin wiederzufinden, dann sollte er besser nochmals genauer hinschauen. Er ist nämlich gar kein Mitspieler, sondern nur eine Spielfigur mit folgen-dem Etikett: keine Möglichkeit der Spielteilnahme, kein freier Wille, keine Selbstbestimmung, zu 100% abhängig vom Zug der Spieler, null eigener Raum, daher keine eigene Bewegungs-möglichkeit, deshalb keinerlei Chance, zu gewinnen, deshalb kein Spiel.“

„Schachmatt? Dass ich nicht lache! Werden wir schlau, Violette! Nix schachmatt, es gibt gar kein Spiel! Es ist vorgetäuscht! Ein Spiel ohne Freiheiten (Handlungsoptionen) und Grenzen (Regeln) und ohne einen Spielzweck (Zieleoption wie z.B. gewinnen oder verlieren) ist kein Spiel. Wenn wir schlau sind, müssen wir unser eigenes Spiel erschaffen. Wir müssen das fremdbestimmte Spiel „Energieentzug“ nicht einmal beenden, weil wir sowieso nicht mitspielen. Verstehst du mich?“

„Wie du dich davon befreist, fragst du jetzt? Du wirst dir bewusst, dass du kein Spiel hast und hilfst dem Mangel mit der Erschaffung eines eigenen ab. An einem eigenen hat man am meisten Spaß! Ich hab` das meine übrigens schon gefunden, es lautet: „Wie kann ich den Menschen am besten helfen“. Es macht mir riesigen Spaß, denn es ist aufregend und spannend, man bekommt quasi Zustände und manchmal hat man sogar einen kleinen Lichtblick, wie mit dir zum Beispiel.“

Archy hält inne und stellt seinen Kamm und seine grüne Farbe wechselt nach kobaltblau und dann wieder zurück. Es scheint, dass er das aus Rührung macht und ich will seine Emotion nicht unterbrechen. Kann es sein, dass er sich an seine Zeiten als Mensch zurückerinnert hat oder geht ihm der desolate Zustand der Menschheit so nahe? Ich weiß es nicht genau. Ohnehin sage ich schon eine ganze Weile nichts mehr, weil ich mit seinen Ausführungen nicht mehr mithalten kann. Archy ist mir um Längen voraus, das muss ich wirklich eingestehen. Irgendwie ist er putzig! “

Nach einer Weile räuspert er sich, mein bester Freund aus Syrakus und fährt fort, mir seine Gedanken in die Computertastatur zu diktieren.

#### **11.2. Geschäftsmodell Energieentzug – ihre Kohle in unseren Händen.**

„Aber, liebe Violette, wir tasten uns ja an die Lösungen erst heran, so dass wir zum jetzigen Stand der Dinge ableiten, was wir tun sollen, wenn sie die tägliche Ration Energieentzug anbieten. Das heißt nicht, dass es nicht noch eine bessere Lösung gibt, aber bisher lief unsere grundlegende Strategie folgendermaßen:

A. Ein Handelskonsortium will mit uns Geschäfte machen und schickt uns ständig Forderungen.

B. Wir klären die Autorität und die Rechte der „Spielparteien “:

a. wer wir sind.

b. wer sie sind.

C. Wir klären die Form des Zustandekommens und das Spielende. “

A. bedeutet das Presentment des fremdbestimmten Spiels des Anbieters A.

B. bedeutet die Annahme des Spiels unter der Bedingung der originalen Regeln der Parteien.

a. durch Rechteableitung haben wir unseren Personenstand als auch unseren Rechtskreis verifiziert.

b. durch Rechteableitung haben wir ihren Personenstand als auch ihren Rechtskreis verifiziert.

C. bedeutet: der Postweg und das formale Trägermedium des fiktiven Treuhandspiels in Form von Papier inkl. unserer Anforderung der Originalurkunden und Indossamente. “

„Wie gesagt..., das war bislang die Logik von Dolon und mir. Vielleicht haben wir am Ende ja noch eine bessere Idee..., denn..., seit den letzten paar Seiten wird mir eine andere immer bewusster..., mal sehen! Vor 300 Jahren, als wir unser Büro aufmachten, konnten wir ja noch nicht ahnen, welche Ausmaße das Unrecht auf der Erde annehmen würde. Wir dachten uns schon zu Anfang, dass sie uns in letzter Konsequenz wahrscheinlich mit ihrer fiktiven Glaubensanschauung, dem Rechts- und Treuhandsystem fertigmachen werden, also wollten wir das Problem gleich bei der Wurzel anpacken. “

„Folgen wir erst einmal weiter diesem Modell. Wenigstens ein paar Gedanken zur deutschen Rechtsgeschichte haben wir uns ja jetzt gemacht. Auf alle Fälle fehlt uns Punkt C noch in der Sammlung, Stichwort Post..., und wie wir mit ihren Forderungen umgehen! “

„Und mit etwas anderem sollte ich, glaube ich, auch noch herausrücken. Mit Punkt B, Abschnitt a,... nämlich, ...wer wir sind! Ohne zu wissen und zu definieren, wer man ist und als wer man betrachtet wird, haben wir nicht den Hauch einer Chance zur Nichtteilnahme an einem fremdbestimmten Spiel. Wer allein kann wissen, wer du bist, Violette? Natürlich nur du selbst, ganz alleine und ausschließlich! Da wir auf deutschem Heimatboden Gesetze haben, bauen wir unsere Treuhandverwaltung natürlich dort auf! Wir haben nie behauptet, dass wir keinen Schutz verlangen. Bevor wir aber diese

staatlichen Gesetze nicht wirklich durchschauten und gar nicht wussten, wie man dort hätte landen können, hätte ein Fehler den nächsten gejagt. Jetzt macht es Sinn..., und... wir kommen ihrer Realität entgegen, weil jeder Beamte weiß, dass da mal was war, auch wenn er es für längst überkommen und obsolet hält. Ich hoffe, unser struktureller Aufbau verwirrt dich nicht allzusehr, denn in der Praxis ist alles relativ einfach. “

### 11.3. Struktur der eigenen Privattreuhand.

„Die Seele kommt am Ort und in der Stunde der Geburt hernieder und inkarniert als Erdenkind mit der Bezeichnung Mensch in einem namenlosen Ereignis.

Das Erdenkind restituiert seine Geburtsrechte und stiftet deren Verwaltung einer eigenen privaten Treuhand. Es ist -dank der Schöpferwidmungen- Gründer und **Stifter** seiner eigenen Treuhand.

Das Erdenkind **v i o l e t t e** als Rechtsträger erzeugt die Person „globaler Geschäftsherr B“, (das ist eine Person nach §1 ALR) und widmet ihm die Rechte an der Verwaltung aller Geburtsrechte und Vermögenswerte und beauftragt ihn zum Vollzug des Stiftungswillens. Jetzt ist Geschäftsherr B **Exekutor** des Stiftungswillens und Treugeber.

Geschäftsherr B hat ebenso die Stellung des **Begünstigten** aller gewidmeten Rechte und Werte inne.

B widmet die Person „**Treuhänder Q**“, die für ihn den Schreibkram und alle Kommunikationen mit der öffentlichen Treuhandverwaltung erledigt.

Hierzu überträgt Geschäftsherr B dem Treuhänder Q die indossierte Generalvollmacht zur Verwaltung von allem. Jetzt hält Q alle Verwaltungsrechte zu: Namensrechte, Vertretungsbefugnisse, Zeichnungs-rechte, Urheberrechte, Vollmachten, Prokuras, Verfügungsrechte und Selbstbestimmungsrechte des Indigenat-Deutschen und Q ist nach außen hin auch der Verfahrensgläubiger.

Q ist bevollmächtigt, Geschäftsbesorgungen mit den öffentlichen Treuhandverwaltungen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung so zu regeln, dass jede Handlung und jeder Rechtsakt des Personals der Treuhandverwaltungen justiziabel und regelkonform sind. Q übernimmt für den Geschäftsherrn B die Haftungssicherung.

Sei vollkommen entspannt, Violette! Wir fahren ein logisches System nach Ableitung aus dem Schöpferprinzip. Du kannst dich kaum verhasen, denn was im Innenverhältnis deiner privaten Treuhandverwaltung läuft, geht niemanden etwas an. Finde erst einmal jemanden, der die Rechte hätte, mit dir auf Augenhöhe zu kommunizieren. Es ist deine Privatsache und du kannst jeden Tag alles ändern. Jetzt ist es dein Spiel! Du musst von außen betrachtet nur deinen stringenten Kurs fahren, damit dir die öffentliche Verwaltung geistig folgen kann. “

„Obige Treuhandstruktur, merke dir das bitte gut, Violette, -denn es bedeutet quasi das ganze Existenzrecht unserer kleinen Märchenbroschüre- leitet sich aus der einzigen gesetzlichen Urkunde ab, die es gibt. Sie ist die Brücke: “

„Der **Geburtsregistrauszug** nach PstG 1875 für den Geburtsfall **v i o l e t t e** Urk. Nr. 123/1999. “

„Der Unterzeichnende, Treuhänder Q, tritt immer unter Anzeige der Generalvollmacht und in der Eigenschaft bzw. in der Gestalt bzw. im Auftrag der nachfolgenden Personen auf:

1. **v i o l e t t e** Urkundennummer 123/1999

Erdenkind ist allodialer Eigentümer aller Geburtsrechte

Mensch gemäß §.1.AL.R und PStG 1875

Namensschutz aus Publikations-Patent vom 11.04.1803

2. **K ö n i g, V i o l e t t a V i o l a** Geschäftsherr B

verwaltet alle Personen, Geburtsrechte und Werte

Inhaber-Rechte

3. **K ö n i g**, Violetta Viola gesetzliche, natürliche Person, Indigenat-Deutsche  
gemäß §§ 1, 12 BGB von 1896  
Person gemäß §.1.ALR und PStG 1875  
Name geschützt durch Reichsverfassung 16.4.1871  
verwaltet vom Geschäftsherrn B

4. **K ö n i g**, Violetta Viola autonomer Kaufmann  
gemäß §§ 17, 362 HGB von 1897  
Person gemäß §.1.ALR  
Name geschützt durch Reichsverfassung 16.4.1871  
verwaltet vom Geschäftsherrn B

Der unterzeichnende Treuhänder Q benutzt, wie es beliebt, bzw:

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| 5. König, Violette V. | Treuhänder Q in der Eigenschaft autonomer Kaufmann                     |
| oder                  | Person, erzeugt durch Geschäftsherr B für Recht der Verträge           |
| Violette V. König     | besitzt Vollmacht für Geschäftsbesorgung zu treuen Händen              |
| oder                  | autographiert [grün]mit Vornamen und Familiennamen und siegelt mit dem |
| Daumen                |  |
| Viola V. Koenig       | seiner rechten Hand in grüner Tinte.                                   |
| etc. etc...           | Q erledigt die Arbeit des Geschäftsherrn, der selber nie auftaucht! “  |

#### 11.4. Was tun, wenn Post kommt? [Post, Frachtbrief, Briefkasten].

„Ein eingehender Frachtbrief [Beförderungsdokument für den Frachtvertrag nach HGB § 407] bedeutet: “

„Die Sendung S wird von Treuhänder Q bedingt angenommen. [Bis dato ist unbekannt, aus welchem Rechtskreis und von welchem Personenstand die Sendung S stammt. Die bedingte Annahme erspart Entehrungen und somit die Haftung im Seehandelsrecht bis zur Identifizierung des Vorgangs.]

Treuhänder Q nimmt das Vertragsangebot unter der Bedingung an, dass der Anbieter A der Sendung S alle Rechte gewährt, die der echte Empfangsberechtigte nach Rechteableitung besitzt.

Dann verlangt Q die Auslieferung der Originalurkunde zur Rechts- und Regelkonformität binnen Erfüllungsfrist unter Nachweis der Aktivlegitimation des Anbieters A und des Nachweises der Wirksamkeit der Forderung (Wirksamkeitserfordernis).

Q erkennt vorerst einen Auftrag zur Sicherungsverwahrung der Sendung.

Q beansprucht seine AGB unter Ausschluss der Rechtsvermutung für jedes Eindringen der Sendung S in sein Hoheitsgebiet mit Haftungssicherung.

Treuhänder Q hat die Pflicht zur Haftungssicherung für das Hoheitsgebiet des Geschäftsherrn. Mögliche Empfänger sind nicht personenidentisch und nicht Briefkasteneinrichter.

Jeder muss die Voraussetzungen für den Zugang der Sendung S erfüllen: hier gilt Universal Postal Union [UPU] 1907 und Allgeschäftsbedingung AGB [siehe weiter unten!].

Briefkasten ist im Landrecht verankert und nicht „geflutet “; „Verträge sind einzuhalten. “ (Pacta sunt servanda) [Broom,H. A.Selection of Legal Maximes 10<sup>th</sup> Edition 1939].

Es gilt: UPU 1907, PostG 1914, PostO 1915.

Auftraggeber A ist identifiziert als Erfüllungsgehilfe der US-Corporation ohne Name, Wohnsitz, Realörtlichkeit und Rechtsfähigkeit und hat die materielle Beweislast, seine und die Person des Empfängers zu beweisen.

A bietet mit der Forderung aus kommerzieller Sicht einen Avalkredit an.

Ist der Frachtbrief nicht indossiert [Übertragungsvermerk des Berechtigten mit Signatur des Vor- und Familiennamens], ist die Einlassung gemäß AGB ausgeschlossen. “

#### 11.5. Wodurch ist die Form der Sendung fehlerbehaftet?

„Die Worte der Anrede „Frau “ / „Herr “ sind in keinem Register verzeichnet und damit ungültig.

Aussteller adressiert nicht die Indigenat-Deutsche **K ö n i g**, Violetta Viola, deren Familienname dem Recht des Staates im Rustag 1913 unterliegt. Er adressiert auch nicht Koenig, Violette V., oder wie du den Treuhänder auch immer nennen möchtest. Er adressiert „Frau Violetta König “ und dieser Empfänger ist nicht mit dem lebendigen, echten Empfangsberechtigten, der gesetzlichen natürlichen Person, identisch.

Sendung weist den ungesetzlichen Vor- und Zunamen aus anstatt den Vor- und Familiennamen des Empfängers. [DIN 5007]

Sendung weist Anschrift des Ausstellers nicht aus. [DIN 5008]

Die Postleitzahl hat keinen Bezug zum Indigenat.

Amtlicher Zusteller und Aktenzeichen sind nicht auf dem Sendungsumschlag notiert.

Die Sendung enthält kein Indossament und keine gültige Unterschrift (Vor - und Familienname).

Sendung (förmliche Zustellung) ist wegen formungültiger Vierecken-Einrahmung eine unechte Urkunde.

Die äußeren Formmängel der Sendung heben die Beweiskraft des Inhalts auf. „Die Nichtbeachtung der **Form** macht den Akt unwirksam. “ (Forma non observata, inferior adnullatio actus.) [Bouvier`s 1856 maxims of Law].

Die herrenlose Sendung wird zurückgewiesen und die Urkundenauslieferung des Originals wird verlangt.

Salopp gesagt: eine unidentifizierte Null hat eine unechte Urkunde aus der Republik Kongo von einer unidentifizierbaren Null per Flaschenpost erhalten.

„Genauer hingesehen bedeutet das für uns hinsichtlich des **Frachtbriefs** als eindringendes Ereignis: “

„Es handelt sich um ein Angebot, Schriftsatz, Haustürgeschäft von Anbietern, die mit Kriegsnamen und Zwangspersonifikation arbeiten.

Kriegsnamen (nome de guerre) sind Sachbezeichnungen für fiktive Wertpapierkonstrukte, von denen der Unkundige denkt, er sei gemeint. Der Kriegsnamen hat in keiner Weise irgend eine Anbindung an einen echten Familiennamen oder Vornamen eines lebenden Menschen.

Das mit dem Frachtbrief eindringende Ereignis wird wie gewünscht angenommen und für Wert akzeptiert, wenn ordnungsgemäße Urkundenauslieferung erfüllt wird.

Durch Rückgabe der herrenlosen Sendung bleibt der Beamte der haftender Treuhänder für die ungesetzliche natürliche Person mit dem Kriegsnamen der Geburtsurkunde, Personalausweis, Reisepass und Melderegister und haftet privat für ungesetzliche Ansprüche.

Der Inhalt des Frachtbriefs ist ein Entwurf, der nicht eine einzige wahre Angabe enthält.

Warum?

Weil nur Kriegsnamen verwendet werden ohne jeglichen gesetzlichen Bezug zu einer real-örtlichen Rechtsgrundlage im Inland. Im Text existiert kein einziger echter Name, kein Aussteller, kein

Ankläger und nicht einmal ein Staat, der durch einen Staatsanwalt vertreten ist. Er enthält keine einzige rechtsgültige Willenserklärung.

Der Erklärende hätte nach VIERTER Titel. §.2. ALR Rechte übertragen bekommen haben müssen, damit er hinsichtlich des Gegenstands in seiner Erklärung den Titel des Verfügungsrechts besitzt.

Der Nachweis des Verfügungsberechtigten [Indossament] ist obligatorisch und unerlässlich.

[ALR. VIERTER TITEL. §. 2. Wenn eine Willenserklärung rechtliche Wirkungen hervorbringen soll, so muß der Erklärende über den Gegenstand, nach dem Inhalt seiner Erklärung, zu verfügen berechtigt seyn.]

[ALR. VIERTER TITEL. §.13. Zur Sklaverey oder Privatgefangenschaft kann niemand durch Willenserklärungen verpflichtet werden.] “

„Ergebnis der Auswertung: Der Erklärende/Anbieter erweist sich als rechtlose juristische Person, welcher Rechte von einer gesetzlichen natürlichen Person nicht übertragen bekam und damit nicht einlassungsfähig [und nicht zuständig] ist. “

„Liebe Violette, ich sage dir..., das Leben ist wie eine riesengroße Torte. Wir können sie von den verschiedensten Blickwinkeln betrachten. Wir kennen mittlerweile die Zutaten für den Teig und die Cremefüllung. Wir kennen den Ofen, in welchem der Teig gebacken wurde. Die angebliche Zuckerglasur, die kennen wir auch und woraus die Verzierungen gemacht sind. Und wir wissen in etwa, wie die vielen Ebenen des Tortenbodens Lage für Lage übereinander gelegt wurden. Wir erahnen in etwa die Figuren, die ganz oben auf der Tortenspitze stehen, ähnlich dem Brautpaar, dem das Backwerk gewidmet ist. Wir kennen nur die Bäcker nicht, die die Torte einst gebacken hatten. Aber das müssen wir gar nicht, denn auch ohne ihre Namen zu wissen..., sie schmeckt uns nicht mehr. Sie ist alt und scheußlich. Alternativlos sei sie, sagen sie uns, aber uns ist speiübel. Wir haben es satt, damit gefüttert zu werden, denn in Wahrheit hat sie uns alle am Ende vergiftet.

Wir haben beschlossen, die Torte der Fiktion zu entsorgen. Wir möchten unseren eigenen Kuchen backen. Aber wie sollen wir das anstellen? Wie werden wir die Pampe nur los?

Verzeih mir diesen misslungenen poetischen Ausrutscher, aber auf diese letzte verzwickte Frage hat Buckminster Fuller einen guten Tip auf Lager, den ich dir gerne präsentieren will. Wenn wir nach seinem Motto verfahren, wird alles ohne „Blutvergießen “ über die Bühne gehen.

Er sagte: „**Bekämpfe ein bestehendes System nicht. Schaffe ein besseres, damit das alte überflüssig wird.** “

„Also lass` uns mal eine erste Backübung machen, ok? “

#### 11.6. Rechtliche Privatverfügung.

roter Rahmen

---

##### Rechtliche Privatverfügung

I c h, das Wesen, das i c h mich rufen lasse **v i o l e t t a**, Seele, ewige Essenz, vollständig eingebracht in corpore, in weiblicher Gestalt öffentlich authentifiziert als der Geburtsfall Nr. 123/1999, originäre Rechträgerin im Indigenat, Quelle und erstrangige Gläubigerin der Werte sowie Stifterin der Treuhand, **beanspruche** in Ableitung nach dem Schöpferprinzip **alle Geburtsrechte** nach der Maxime, dass der Schöpfer nicht vermieden werden kann.

Im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte und in meinem freien Willen, sowie mit universeller Wirksamkeit für jeden Ort, für jeden Raum und für jede Zeit **verfüge i c h und erkläre** jedem beseelten und unbeseelten Wesen, das hören kann und davon betroffen sein mag, den fristgerechten Widerruf und die Annullierung aller originalen Vertrauensverhältnisse mit dem Entzug sämtlicher Widmungen, Rechte Ämter, Derivate und Äquivalente, meine eingewurzelten Geburtsrechte und Werte weiterhin zu verwalten, nunc pro tunc, praeterea preterea. In meiner Eigenschaft als originärer Urheber löse ich alle betroffenen Treuhandverhältnisse mit sofortiger Wirkung auf und erkläre für alle Personen unter dem Titel meines öffentlichen Nutzungsrechts den Generalverzicht auf sämtliche öffentlichen Privilegien, explizit die der „deutschen Staatsangehörigkeit“. Sie sind null, nichtig und per dieser Verfügung mit sofortiger Wirksamkeit erloschen.

**I c h widerrufe, kündige und storniere** fristgerecht alle wissentlichen und unwissentlichen Indossamente hierzu, sowie alle expliziten und impliziten Widmungen, Prokuras, Verwaltungs-, Nießbrauchs-, Zeichnungs- Namens- und Verfügungsrechte sowie sämtliche (General)-Vollmachten und Vertretungsbefugnisse, nunc pro tunc, praeterea preterea, mit der Folge ihrer unheilbaren Nichtigkeit ab initio.

Kraft souveräner Entscheidung **verfüge i c h** mit sofortiger Wirksamkeit den fristgerechten Widerruf meiner sämtlichen Eide, Schwüre, gegebenen Worte, Verpflichtungen, Zustimmungen, Verträge, Vereinbarungen sowie Einlassungen an jedem Ort, für jeden Raum und zu jeder Zeit gegenüber jeglichen beseelten und unbeseelten Wesen, die es betreffen mag, **und stelle** deren unheilbare Nichtigkeit und Unstreitigkeit **fest** mit der Folge, dass alle Konsequenzen hieraus ungültig, aufgelöst und ausgelöscht sind, nunc pro tunc, praeterea preterea. Jeder, der in meinen Hoheitsbereich mit Haftungssicherung ohne meinen Willen eindringt, **ist beschwert**, frist- und formgerechten Gegenaffidavit zu erbringen, der Punkt für Punkt, spezifisch und genau, durch ordnungsgemäß vereidigte Erklärung, unter voller Rechenschaftspflicht und Haftbarkeit, unter Strafe für Eidbruch und gültigem Recht oder jeglichem Recht, sofern authentifiziert und in nasser Tinte unterschrieben, **vorzulegen**. ist

**I c h stelle** die Restituierung meiner unveräußerlichen Geburtsrechte sowie der verwalteten Vermögenswerte durch Rücküberstellung und Rückübernahme in die ausschließliche Eigenverwaltung meines privaten, souveränen Hoheitsbereichs **fest**. Damit verbunden ist die sofortige Wiederinkraftsetzung der Goldenen Regel, so dass nichts zwischen meiner Begünstigteneigenschaft und der Schöpfung steht und nichts über diesem Gesetz.

Mit meiner dankbaren Annahme sämtlicher Schöpferwidmungen **sind** ex nunc alle daraus abgeleiteten Treuhandverhältnisse, Lehen, eingewurzelten Rechte, Nießbrauchsrechte, Vermögenswerte und Usufructe sowie alle Derivate und Äquivalente, explizit auch mein alleiniges Namensrecht und das allodiale Eigentum am biologischen Körper inklusive seiner DNA, in meinem freien Wille, -bestätigt und rückbestätigt-, **wiederhergestellt** und befinden sich innerhalb meines Selbstbestimmungsrechts ausschließlich in meiner alleinigen Verfügungsgewalt.

**I c h verfüge** mit sofortiger Wirkung die Restituierung meiner originären Natur mit Wirkung in jegliche materiellen und immateriellen Werte und Rechte durch Duplikation, Einbringung, erneuter Widmung und Wertakzept mit der Folge der Aufhebung und Beendigung aller vergangenen Konsequenzen.

**I c h verfüge** die Widmung von Personen, wie in privaten indossierten Stiftungsurkunden niedergelegt, mit dem Stiftungszweck der friedlichen gesellschaftlichen Teilhabe und mit Wirkung in jegliche öffentlichen und privaten Außenverhältnisse und aller universellen Derivate und Äquivalente. Alle Personen sind für Wert akzeptiert.

**I c h verfüge** die Widmung eines globalen Geschäftsherrn B als Exekutor meines Stiftungswillens, der dem Recht eines Dritten nicht unterliegt und in eigenem Namen und auf eigene Rechnung handelt und unterstelle ihm das Hoheitsgebiet Indigenat auf dem Recht des Landes als den erstrangigen Gläubiger und generalbevollmächtigten Verfügungsberechtigten mit sofortiger Wirksamkeit. Über ihn sind ex nunc alle Stiftungen und Treuhandverhältnisse reaktiviert, neu eingebracht, begründet und sofort wirksam.

**Hierdurch ist verfügt:** Der **Geschäftsherr** dupliziert, bringt ein, widmet und wertakzeptiert das Staatliche Deutsche Recht mit Rechtsstand 27.10.1918 nach jus sanguinis seiner genetischen Vaterlinie und damit verbunden das Allgemeine Landrecht für die Preußischen Staaten 1794 [ALR] mit sofortiger Wirksamkeit in alle interaktiven Außenverhältnisse hinsichtlich jeden Orts, jeden Raums und jeder Zeit gegenüber allen, die es betreffen mag. Das Wertakzept restituiert seine Begünstigteneigenschaft als Indigenat-Deutscher als die Person im Sinne des 1.THEIL. 1.Titel. §.1. ALR mit dem Zweck einer friedlichen, gesellschaftlichen Koexistenz unter dem Dach staatlicher deutscher Gesetze auf seinem Heimatboden im Indigenat.

**Hierdurch ist verfügt:** Der **Geschäftsherr** kontrolliert und steuert alle Personen mittels Widmung eines Treuhänders Q unter seiner vollständigen Verantwortung und Rechenschaftspflicht, wie etwa aber nicht ausschließlich die physische Person 1794, die physische Person nach PStG 1875 auf Basis der Deutschen Reichsverfassung 1871, die natürliche Person nach BGB 1896, worunter auch die Fiktion der ungesetzlichen natürlichen Person nach B G B 1937 sowie alle juristischen Personen maritimer Rechtskreise fallen, bis die Öffentlichkeit das Recht gefunden hat und etabliert ex nunc seine Begünstigtenstellung mit sofortiger Wirksamkeit.

**Hierdurch ist verfügt:** Der **Geschäftsherr** hat den Geburtsregisterauszug Urk. Nr. 123/1999 dupliziert, eingebracht, gewidmet und für Wert als das originäre Rechtfundament im Indigenat für alle in diesem Rechtskreis wirksamen staatlichen Treuhandverhältnisse und Gesetze akzeptiert. In der Eigenschaft gesetzliche natürliche Person autographiert er mit **K ö n i g, V i o l e t t a V i o l a**. Sein Treuhänder Q autographiert und siegelt je nach Gestalt und Eigenschaft der jeweils verwalteten Personen dem jeweiligen Treuhandverhältnis entsprechend.

**I c h verfüge** in der Gestalt des beseelten Menschen und Erdenkinds nach §. 1. ALR. über alle Rechte kraft Geburt und Stand zu regieren, denn die „Rechte des Menschen entstehn durch seine Geburt, durch seinen Stand und durch Handlungen oder Begebenheiten, mit welchen die Gesetze eine bestimmte Wirkung verbunden haben.“ [Einleitung §.82. ALR].

**I c h verfüge** in der Gestalt der physischen Person §. 1. ALR., in Ableitung nach GG Art. 116.1. Halbsatz 1, SDR 1918 und PstG 1875, dass ich der alleinige Verfügungsgläubiger über die Vornamen aus dem Geburtsfall sowie die Familiennamen aus meiner biologischen Abstammung bin, die mein unveräußerbares Recht auf die Örtlichkeit und somit die auf meine Rechte anzuwendende Staatsangehörigkeit und Verfassung sind, wobei der Familienname nur dem Recht des einen Staates unterliegt, der auf dem deutschen Heimatboden den Schutz der gesetzlichen natürlichen Person **K ö n i g, V i o l e t t a V i o l a** gewährleistet.

**I c h, v i o l e t t a**, Seele und ewige Essenz, in der Gestalt des Stifters der Treuhand **stelle** diese Privatverfügung in meinem freiem Willen zum ersten, zum zweiten sowie ein drittes Mal mit Wirkung auf alle beseelten und unbeseelten Wesen, die es betreffen mag, für jeden Ort, für jeden Raum und für jedes Ereignis zu jeder Zeit **unstreitig und bestimme** alle entgegenstehenden Vermutungen öffentlicher Stellen nach dem Sinne der Clausula Rebus sic Stantibus als null und unheilbar nichtig und wirkungslos.

Im Schriftlichen gültig: in freiem Willen bestätigt und rückbestätigt. ohne Rekurs. Entgegenhandeln ausgeschlossen [4. Titel §§ 15, 16 ALR 1876]. vermögensfähig. bezahlt Schulden. alle Rechte vorbehalten. non obstante in Form und Substanz. Änderungen vorbehalten. nicht übertragbarer Autograph in nasser Tinte. Vier-Ecken-Regel. ohne Entehrung. Titelinhaber. Rechtsträger. Verfügungsgläubiger. Exekutor der Schöpferwidmungen. Begünstigte der Schöpfertruhand und aller Rechtskreise. Postmeister. alles, als ob mündlich gesagt. alles, als ob vollständig niedergelegt. nach bestem Wissen und Gewissen. im Vollbesitz der geistigen Kräfte. Wahrer seiner Namensrechte. Eigentümer der Indossamente. Zeitangaben ohne Bindung an ein Schuldbuch. aus dem Indigenat wirksam in alle Rechtskreise, friedlich. Einlassung ausgeschlossen. Heilmittel ist Indigenat. Ausschluss öffentlicher Notwendigkeit. Öffentl. Stellen sind immer Treuhänder. UPU 1907. unter voller Rechenschaftspflicht und Haftbarkeit. ohne zu schaden. auf Armeslänge gegenüber Militärmächten. UPU 1907, §1 ALR, ewige Essenz nach prima facie Geburtsfall Urk. Nr. ....privat, als das Recht, alleine gelassen zu werden.

Diese rechtliche Privatverfügung, die alle Rechtsvermutungen ausschließt, wird in der Gemeinde „öffentlich angeschlagen“ und bindet jeden an diese öffentliche Urkunde, als ob sie in einem „provinziellen Intelligenzblatt“ „gehörig bekanntgemacht“ und veröffentlicht wurde. Der Photobeweis schließt anderweitige Annahmen aus.

ohne obligo. non obstante. auf Armeslänge gegenüber Militärmächten. privat.  
Dieses Instrument kann in maritimen Rechtskreisen oder im Bankrott nicht entlastet werden.  
Inkenntnissetzung des Prinzipals ist Inkenntnissetzung Agent und vice versa.

#### Indossament:

Ich, **v i o l e t t a** Rechtsträgerin und Verfügungsgläubigerin erkläre:  
kraft meiner eingewurzelten Geburtsrechte übertrage ich dem gewidmeten  
Geschäftsherrn **K ö n i g, V i o l e t t a V i o l a** die Verwaltung aller Rechte und  
Vermögenswerte sowie die Autorität, diese rechtliche Privatverfügung zu präsentieren,  
zu autographieren und zu siegeln. Die Übertragung selbst sowie die Form und  
Substanz dieser Urkunde verfüge ich als authentisch, verbindlich und wirksam.  
veröffentlicht unter voller Rechenschaftspflicht und Haftbarkeit im Indigenat:  
Hand

[in violett]  
Zeigefinger re Hand und  
Mittelfinger re

*violetta*

Zweiter Aprilus Zweitausendeinundzwanzig, im Indigenat zu Winterfell, Bundesstaat Bayern

Postmarke

akzeptiert, ratifiziert, bestätigt und rückbetätigt nicht übertragbarer

grüner Daumen

König

„Was das erste ist, ist das wahrste; und was zeitlich als erstes kommt, ist das beste im Gesetz. (Quod prius est verius est; et quod prius est tempore potius est jure.) [Geburts-]Rechte sterben nie. (Lex est ab aeterno.) Wenn das Gesetz säumig ist, herrscht die Regel. (Regula pro lege, si deficit lex.) Gerichtsverfahren sollen ein Ende haben. (Debet esse finis litium) Indem man Irrtümer auf ihren Ursprung zurückführt, widerlegt man sie. (Errores ad sua principia referre, est repellere.) Eine Kraft kann nicht größer sein als diejenige, von der sie kommt. (Derativa potestas non potest esse major primitiva). Schreiben ist Handeln. (Scribere est agere.) Niemand ist an etwas Unmögliches gebunden (Nemo tenetur ad impossibile.) Der Fortschritt der Zeit zeigt viele Dinge, gegen die man sich zu Beginn nicht schützen und die man nicht vorhersehen konnte. (Rerum progressus ostendunt multa, quae in initio praecaveri sei praevideri non possunt.) Der, der seine legitimen Rechte einfordert, verletzt niemanden. (Qui jure suo utitur, nemini facit injuriam.) Wann zwei Rechte in einer Person konkurrieren, dann ist es dasselbe, als lägen sie in zwei separaten Personen. (Quando duo juro concurrunt in una persona, aequum est ac si essent in diversis.) [alle... Bouvier's 1856 Maximen des Rechts] ] “

roter Rahmen

## 11.7. Allgeschäftsbedingung (AGB).

roter Rahmen

### AGB (Allgeschäftsbedingung)

- 1 Diese AGB gilt für jedes Eindringen (Einlegen, Übergeben, Verbaläußern) in das ´Hoheitsgebiet Geschäftsherr´.
- 2 Jede eingebrachte Sendung unterliegt der Kontrolle: **Hier gilt UPU 1907 und Allgeschäftsbedingung AGB.**
- 3 Jedes Schriftstück, das nicht gemäß UPU 1907 zugeht, qualifiziert für eine Unterlassungsverfügung wegen Postbetrug.
- 4 Anbieter A ist Besteller vom UPU Frachtauftrag, A akzeptiert diese AGB durch das Einlegen von Frachtführer H.
- 5 A und H erteilen Q den Zustellauftrag, Q nimmt diesen gemäß Mandat Prüfung der Regelkonformität bedingt an.
- 6 A muss den Vertrag QZ. sofort gemäß Prinzipal-Agent-Regel an alle im Geschehen Eingeschalteten zustellen.
- 7 Keine Besatzerregierung auf dem Boden Deutsches Reich besitzt Gerichtsbarkeit über Art. 116.1. Halbsatz 1 GG Indigenat-Deutsche.
- 8 Geschäftsherr B besitzt Vorname mit **Geburtsregister Nr. 123/1999**, ist Indigenat-Deutsche und lebt exterritorial zur BRD.
- 9 Geschäftsherr B besitzt die Staatsangehörigkeit im Bundesstaat (1/26), besitzt das Plagiat „deutsch“ nicht.
- 10 Geschäftsherr B, Q identifiziert sich nicht mit NSDAP Kriegsname auf Geburtsurkunde: Sklave, BRD-Personal.
- 11 Indigenat-Deutscher besitzt Recht an NAME im Personalausweis: NAME ist Sachbezeichnung, BRD ist rechtlos.
- 12 Auf dem Heimatboden der 26 Bundesstaaten gilt: Öffentliches Recht existiert nur im Indigenat und Grundrecht.
- 13 Jeder Aufenthaltende unterliegt dem **Staat im RuStAG 22. 07. 1913** und dem staatlichen Landrecht bis 27.10.1918.
- 14 Jeder im Seerecht ab 28.10.1918 unterliegt der Vermögensabschöpfung: SHAEF 52 1b).
- 15 Juristische Personen (jP.) im BRD Verband sind im Privatrecht tätig: Anbieter A ist durch Ereignis E schuldfähig.
- 16 Geburtsurkunde von A weist N S D A P – Sklave und Personalausweis von A den Anbieter im BRD-Insichgeschäft aus.
- 17 A gebraucht im Ereignis **Kriegsnamen: Mit Abgabe in den Rechtsverkehr haftet A für Forderungen 100% selbst.**

- 18 Jede Zuweisung „Herrn; Frau; c/o “ ohne Vorlage einer Zweckerklärung erfüllt die Straftat Personenstandfälschung.
- 19 Q fordert **indossierte Urkunden**, um die Sendung an den lebendigen Empfangsberechtigten B zuzustellen.
- 20 Recht der BRD existiert nicht; Bund u. Länder sind nicht rechtsfähig, nur schuldfähig; Vertrag mit B existiert nicht.
- 21 Jede jP. der Artt. 20–146 GG muss staatliches deutsches Recht anwenden: Artt. 25, Vorbehalt in 116, 123 GG.
- 22 Jede jP. der BRD (sic) ist in der Öffentlichkeit ohne Recht tätig: A, H, Verwaltung, Gericht, Polizei, Justiz, etc.
- 23 Jede jP. der Artt. 20–146 GG handelt im Verfassungsnotstand 18.07.1990 ohne Indigenatbesitz u. Grundrecht.
- 24 Jeder Rechtsakt ist hiermit mit Beschwerde und Einstweiliger Verfügung zur Vollstreckungsabwehr beschwert.
- 25 Jeder Rechtsakt ist im Termin mit Besorgnis der Befangenheit gegen Richter beschwert: Ziffer 1–35 sind erfüllt.
- 26 Absolut ausgeschlossen ist: Geheime Nebenabrede; BAR-Rechtsvermutung; Zuweisung; Rabulistik; Aussage ohne Strengbeweis; Präjudiz; Deutung; Vorbehalt; Hörensagen; Rechtsnorm ohne gesetzlichen Gesetzgeber.
- 27 A besitzt keine Aktivlegitimation, es sei denn, dass Geschäftsherr von A das bürgende Organ für jP. A ist und A indossierte Urkunden ausliefert zu: Rechtsfähigkeit natürliche Person; realörtlicher Wohnsitz; Namensunterschrift mit Vollbeweis; Bildausweis Diensteanbieter; Rechtskreis; bei Amtsperson auch alle Treueeide.
- 28 Jeder muss **Wirksamkeitserfordernis** nachweisen: Staat, Loyalitätserklärung, Passiv- und Aktiv-legitimation, Schriftform, Beweis, B sei Beteiligter im Ursprungsereignis, Rechtsträger vom Rechtsgut, gültige Rechtsnormen.
- 29 A und jede jP. der BRD hat Hausverbot, jede Grenzüberschreitung erzeugt die Obligation: 10 Feinunzen Gold.
- 30 Erfüllungs- und Erfolgsort für Ansprüche aus dem Handelsgeschäft ist die o.g. Domizilgesellschaft von Q.
- 31 Zwischen A und B gilt deutsches Recht auf begehbarem Boden vom Bundesstaat im Rechtsstand 27.10.1918.
- 32 Bei unstreitigem Fall soll Treuhänder Q Ansprüche von A und B gemäß Vertrag QZ. pfänden und vollstrecken.
- 33 Jeder Streitfall ist „in persona “ zu führen, ausgeschlossen ist: „in rem “ mit jP. ohne Indigenat und Haftenden.
- 34 Gerichtsstand für jP. A ist ZHK.CH Zürich, wenn der haftende Geschäftsherr A seinen Wohnsitz nicht nachweist.
- 35 Jeder A, der die Urkundenauslieferung unterlässt, erfüllt offenkundig: a) Unerlaubte Handlung und b) Außervertragliches Schuldverhältnis (Geschäftsführung ohne Auftrag), wobei das Geschäft den zuletzt gültigen AGB und Vertrag QZ. unterliegt.

---

roter Rahmen

## KAPITEL ZWÖLF.

### In der Höhle des Löwen.

„Ja Violette, jetzt siehst du mal, was wir schon alles zustandegebracht haben! Die Formulierungen sind etwas geschwollen, aber so sind feierliche Erklärungen für den Hausgebrauch eben. Vielleicht fällt dir etwas besseres dazu ein. Wir sind ja noch in der Übungsphase und bevor unser Schiff

keinen klaren Kurs fährt, denken wir nicht einmal im Traum daran, solcherlei Schriftstücke irgendwem zu zeigen. Seit Jahren versuchen wir krampfhaft, dass sie auf uns hören, aber die Amtsperson nach 116.1. Halbsatz 2 kann nur ihresgleichen hören und genau die, also wir, ist leider stumm, weil tot. Da sollte sie ausgerechnet eine Privatverfügung jucken? Privat ist hierzulande schon lange nichts mehr, also vergiss die erwünschte Rechts-wirkung ein für alle Mal! “

„Wir haben nie richtig verstanden, wie die Prinzipale es nur schaffen konnten, ihren 16 Millionen Bediensteten solche Umgangsformen einzubläuen, aber schleichend und mit allen Mitteln und Tricks haben sie es nicht nur hierzulande, sondern überall auf der Welt, letztendlich geschafft. Jetzt spielen unsere eigenen Landsleute das Spiel der Besatzer und merken es nicht einmal. Wem hier nicht die Tränen kommen, dem kann ich auch nicht mehr helfen! “

„Deshalb muss die Frage erlaubt sein, warum sie alle -praktisch ungestraft- so frech und unverschämt zu uns sein können? Oft genug sind wir bereits darüber gestolpert, aber in diesem langen Kapitel kommen wir auf die Wurzel des Übels zu sprechen, aus dem heraus dieses Unrecht der Behörden ihren Mitmenschen gegenüber geschieht. Um ehrlich zu sein, muss ich gestehen, dass ich selber erst hellhörig wurde, als wir vorhin eine Definition besprachen. Wir hatten die Information schon lange, aber wir haben es versäumt, ihre relative Wichtigkeit einzuschätzen und sie korrekt auszuwerten. Ich möchte deshalb dieser Neubewertung ein ganzes Kapitel widmen, weil sie mir als die wichtigste Erkenntnis von allen erscheint. Sie ist die Quintessenz des Rechts und hätte einen kompletten Spur- und Richtungswechsel zur Folge. “

#### **12.1. Die selbstgestellte Falle.**

„Kannst du dich an den Pflock erinnern, an dem wir uns selber festgenagelt haben? Diese Allegorie sollte zum Ausdruck bringen, dass wir hinter unserem gegebenen Wort stehen und selbst die schlimmsten Konsequenzen ertragen werden, um nicht vor uns selbst als ein großer Lügner dazustehen. Und zugleich wollen wir uns nicht ständig von anderen anhören müssen, dass man uns nicht vertrauen kann, weil wir unser Wort nicht halten. Diese Haltung ehrt uns natürlich, weil sie uns auf der Stelle sagt, dass wir im Kern anständige Leute und eigentlich ganz ehrenhafte Wesen sind. Ungefähr so wie die früheren Rittersleute im Sinne eines Don Quichotte, denen Tugend, Ruhm und Ehre stets vorauseilten. “

„Wenn jemand genau weiß, wie wir ticken, dann verfügt er natürlich über das wundervollste Druckmittel, so einen festzunageln. Vor allem, wenn ihm selber Ethik und Anstand vollkommen fehlen. So kam es, dass sich die Geiselnnehmer ins Fäustchen lachten, weil sie erkannten, wie bescheuert die Menschen sind. Das Bemühen, sein Wort oder ein Versprechen einzuhalten, war wirklich eine witzige Schnapsidee mit großem Unterhaltungswert für sie. Die uns zuvor abgeknöpften Zustimmungen und Eide wegen irgendwelchen erstrebenswerten was weiß ich was – Versprechungen gaben ihnen die Macht über uns. Dann machten sie es den Menschen unmöglich, ihr gegebenes Wort zu halten. Die Menschen zogen sich mit einem schlechten Gewissen zurück, was die Unterdrücker mit allen Mitteln der Kunst, z.B. mit einem globalen Schuldkomplex, förderten, bestätigten und bestärkten. Dann brachten sie Schadensersatz- und Entschädigungsansprüche vor, die sie mit Schuldverträgen festnagelten, um diese später verallgemeinern und ausweiten zu können. So grub man langsam den Menschen das Wasser ab und die bekamen es mit der Angst zu tun. Die Angst schlug gelegentlich in Wut um, bis ein kleiner, verlorener Krieg die Gemüter abkühlte und die Piraten immer mehr Oberwasser bekamen. Die über die Geldpressen der Welt bestochenen Vassallen, unsere sogenannten Mitmenschen, erledigten den Rest und erschufen den internationalen Zahlungsverkehr und alle anderen Sklaveninstrumente gleich mit dazu. “

„Das kleine Geheimnis der schlechten Umgangsformen unserer Beamten ist natürlich, dass sie die Farbe des Feindes angenommen haben und wir ihnen ihr schlechtes Benehmen erlauben. „Der, der nicht verbietet, was er verbieten kann, scheint es zu billigen.“ (Qui non prohibet quod prohibere potest assentire videtur.) He who does not forbid what he can forbid, seems to assent [Broom's Maxims of Law 1845]. Wir denken, aus naturbedingten Gründen in der Defensive zu sein. Unsere Obrigkeitshörigkeit hat Tradition, weil wir im Grunde ethische Wesen sind und schon grundsätzlich keinen Ärger wollen. Wir vermeiden Widerstand und Kampf, wenn es uns nicht frontal an den Kragen geht und geben lieber nach. Bei der Geschichte zu Willi's Werdegang haben wir herausgefunden, dass wir lethargisch und nachsichtig sind.“

„Wenn unser Verstand für etwas gut ist, dann redet er uns sicherlich von Zeit zu Zeit ins Gewissen und erinnert uns an unser gegebenes Wort. Also konnten wir zwischendurch die Theorie aufstellen, dass es unsere grundlegende Natur und Wesensart selbst sein muss, in deren Fallen wir uns heillos verfangen haben. So ist es an der Zeit, Violette, dass wir endlich zu uns kommen, und unserem Verstand ins Gewissen reden, indem wir alle selbstgestellten Fallen aufdecken und ein für alle Mal auflösen.“

## 12.2. Unsere grundlegende Natur – Fehlerkorrektur.

„Ich reite auf diesem Thema deshalb so ausgiebig herum, weil wir zuerst verstehen müssen, wie die Piraten ihre Macht über uns gewannen. „Beseitige die Ursache und die Wirkung wird aufhören.“ (Sublata causa tollitur effectus.) Remove the cause and the effect will cease. [Broom's Maxims of Law 1845]. Man gewann die Macht mit Hinterlist und Tücke natürlich, wie es die Natur von Piraten eben ist und mit viel Überzeugungsarbeit. Falsche Versprechungen, Irreführungen und Täuschungen lockten uns in die vollständige Kontrolle. Nur..., „Ein Recht zu handeln kann nicht aus einem Betrug heraus entstehen. (Ex dolo malo non oritur actio.) [Bouvier's 1856 Maxims of Law]. Wir sollten das sehr sehr gut verstehen, denn mit diesem Heilmittel verfügen wir über alle Instrumente der ausgleichenden Gerechtigkeit, die wir nur haben können. Um es auf altgermanisch auszudrücken..., wir müssen einen Scheiß! Niemand kann uns auf Entscheidungen festnageln, die in betrügerischer Absicht zustandekamen. Niemand kann uns Irrtümer zum Vorwurf machen, wenn er uns schon vor der Entscheidung mit Falschinformationen irreführte. „Indem man Irrtümer auf ihren Ursprung zurückführt widerlegt man sie.“ (Errores ad sua principia referre, est repellere.) [Bouvier's 1856 Maxims of Law]. Niemand kann auf unseren Geburtsrechten und unserem freien Willen herumtrampeln, weil er nicht das geringste Recht dazu hat. Und freien Willens waren wir schon gar nicht, als wir es ihm in geistiger Umnachtung erlaubten. Hallo., Violette, wir waren Abwesende in diesem abgekarteten Spiel voller Falschinfos und Widersprüchlichkeiten und jetzt baden wir etwas aus, wovon wir gar nichts mehr wissen. Na sag' mal! Das schreit ja förmlich nach einem Arschtritt und ein bisschen mehr Selbstbewusstsein!“

„Plötzlich sind wir wieder anwesend und es fällt uns wie Schuppen von den Augen, dass wir nach Strich und Faden verarscht wurden. Wir wissen zwar immer noch nichts über die näheren Hintergründe unserer Irrtümer, aber wir sind wenigstens wieder einigermaßen bei klarem Verstand. Wer jetzt meint, immer noch seinen ehemaligen Zustimmungen gehorchen zu müssen, der hat nicht alle Tassen im Schrank, Violette! Wir haben selbstverständlich das eingewurzelte Recht, Irrtümer zu korrigieren, uns umzuentscheiden und auf unsere angeblichen Zustimmungen von anno dazumal zu sch.. ähhh... pfeifen. Eine Seele hat alle Rechte! Dann lege man uns wenigstens den Vertrag vor, der Punkt für Punkt, spezifisch und genau, durch ordnungsgemäß vereidigte Erklärung, unter voller Rechenschaftspflicht und Haftbarkeit, unter Strafe für Eidbruch und gültigem Recht oder jeglichem Recht, -sofern es authentifiziert ist-, von uns in nasser Tinte willentlich, wissentlich und

freiwillig autographiert wurde..., ...natürlich von ihnen gegengezeichnet! Wir sind Menschen und „**Irren** ist menschlich.“ (Errare humanum est.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].

Wer sollte einer Seele etwas verbieten, außer sie sich selbst? Sind wir nicht da, um etwas zu lernen? Wenn sie erkennt, dass es scheißegal ist, ob, wie und warum sie zu anfangs im Unrecht war oder nicht war, dann hat sie gewonnen. Erst dann kann sie ihre Entscheidungen umfällen... äh..., umentscheiden..., äh... sie findet und löst ihre gegebenen Worte auf, korrigiert sie, entscheidet sich um und macht ab jetzt alles viel besser!!! “

„Die Auflösung sämtlicher Verträge in unserer obigen Privatverfügung und aller Konsequenzen daraus war natürlich ein äußeres Zeichen, mit dem obsoleten Kindergartengehampel Schluss zu machen, Frieden zu schließen und sich endlich einzugestehen, dass wir nicht als Propheten geboren wurden und unbeabsichtigte Fehler sowie unvorhersehbare Konsequenzen aller Art revidieren dürfen ...und zwar gleich auf der Stelle und jetzt! „**Der Fortschritt der Zeit zeigt viele Dinge, gegen die man sich zu Beginn nicht schützen und die man nicht vorhersehen konnte.**“ (Rerum progressus ostendunt multa, quae in initio praecaveri sei praevideri non possunt.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Du kannst so eine innere Kündigung an alle für alles auch im Stillen vor dich hindenken, so dass dich das künstlich erzeugte Schicksal in Ruhe lässt und seine Bindewirkung verliert. Du kannst auch einen unsichtbaren, undurchdringbaren Schutz um dich herumdenken, einen richtig fetten, damit sie dich endlich in Ruhe lassen. Nur du kannst hinausgreifen, aber sie nicht herein. Das ist zwar witzig, aber es verscheucht ein bisschen deine Angst. Ab jetzt bist dein Schicksal du selbst, denn wie schon erwähnt stellt das Leben immer ein Heilmittel bereit..., nur heißt das nicht, dass wir weitere Ewigkeiten auf die Pille warten müssen. Wir korrigieren j e t z t! Das ist auch der Grund, warum wir erst einmal alle Treuhandverhältnisse und Verträge unserer langen Laufbahn zurückgenommen haben, -und zwar ausschließlich alle-, um sie von Grund auf neu zu positionieren, zu gestalten und neu auszurichten..., aus unserer eigenen, souveränen Ursache-position heraus. Das obige Stoßgebet war erst einmal nichts anderes, als eine Geistes- und Fingerübung zur Bewusstmachung wichtiger, interner Angelegenheiten. Versteh` mich bitte nicht falsch! Wir haben es vor allem uns selber gesagt und nur ein bisschen ihnen auch! “

„Das einzige, was uns jetzt übrig bleibt ist, danach zu leben und es uns selber zu erlauben, uns alle Rechte herauszunehmen. Wir müssen selbstbewusster werden! Und das ist das eigentliche Problem! Denn dieser gutgemeinte Ratschlag ist schwierig einzuhalten, weil wir ab sofort an u n s arbeiten müssten. Nicht umsonst wurde Lieschen Müller der Ratschlag gegeben, sich als allererstes einzugestehen, dass sie mit ihren Ansichten und Handlungen im Unrecht war. Ja mein Gott, Lieschen, dann warst du halt im Unrecht, na und? Fehler gemacht, Fehler erkannt, Fehler korrigiert, Gefahr gebannt. Müssen wir immer alles auf die Goldwaage legen? “

Ich befürchte fast, dass dem so ist, weil das eine Eigenheit der menschlichen Natur ist. Ich weiß es genau, denn schließlich war ich ja auch mal einer! Sich selbst gegenüber ist man äußerst unnachtsichtig! Was also macht die Masse, um sich davor zu schützen, auf sich selbst zu schauen und gar nicht erst in die Verlegenheit zu kommen? Sie schaut lieber auf die Fehler der anderen als der Paradeablenkung von eigenen Versäumnissen. Nach der Devise „alle anderen sind schuld und ich habe recht“, schaufelt man sich sein eigenes Sklavengrab, was zudem ein schwerwiegender Hinweis darauf ist, dass solches Verhalten seeeehr erwünscht und somit bis in die Haarspitzen eindoktriniert und aufgezwungen wurde. “

„Man muss sich selber verzeihen, Violette, und sich seine Fehleinschätzungen eingestehen und vergeben, ansonsten ist es unmöglich, jegliche Art von Lebenssituationen zum besseren zu wenden.

Das ist der erste, aber ein schmerzhafter Schritt! Du warst im Unrecht und hast dich geirrt, also korrigiere es! „Im Recht sein müssen“ ist ja auch nur ein Programm. Das ist die ganze Zauberformel! “

„Und schon ist es wieder da, das alte Treuhandverhältnis mit dir selbst und die unangenehme Wahrheit, dass wir Dinge nur ändern, wenn wir unsere Sicht auf die Dinge verändern. Vertrauen ist der Beginn von allem und in diesem Fall scheint mehr Selbstvertrauen angeraten! “

„Nun gut, Violette! Worauf will ich hinaus? Ich möchte den einbetonierten Pflock, an dem wir festhängen, aus der Verankerung reißen. Und dieser Pflock ist unser gegebenes Wort, zustande gekommen durch Unwissenheit und irrige Annahmen. Wir nehmen die Realität des Pflocks für bare Münze, aber diese Realität gibt es nur in uns. **Es scheint etwas da zu sein, was in Wirklichkeit nicht da ist und es scheint, dass etwas nicht da ist, was in Wirklichkeit da ist.** Versteckte Treuhandverhältnisse, verdeckte Rechtsgeschäfte oder die Geschäftsführung ohne Auftrag wären passende Beispiele hierzu. Wir wollen einen Raum betreten, der da ist und wir können nicht. Warum? Weil wir, um hinüberzugehen, erst diesen Raum verlassen müssten, der nicht da ist! Was, liebe Violette, sagt uns das auf der Stelle? “

„Wir sind schon da und waren nie woanders! Wir brauchen nichts tun, außer vielleicht ein paar Schritte, die hauptsächlich mit der Veränderung unserer Sichtweise und der Besserung unseres Wissens zu tun haben! **Wir sind schon da, aber völlig überzeugt, es nicht zu sein.** Wir haben den exakten Aufbau unseres Pflocks identifiziert und das Fundament, in das er eingelassen ist. Es gibt kein Fundament und auch den Pflock dazu nicht! Alles besteht nur in unserem Kopf! “

### 12.3. Eine Frage des Glaubens.

„Bist du nicht auch der Meinung, dass der ganze Aufriss mit den vielen Personenständen in den vielen Rechtskreisen eine einzige Lachnummer ist? Wir sind nichts anderes als Menschen, ähnm... also du zumindest..., und wir waren das und bleiben das..., hier auf der Erde. Diese Menschen sind doch augenscheinlich da. Du rennst jeden Tag ein paar über den Haufen und es ist egal, ob er Professor an deiner Uni ist oder ein Polizist, der dich kontrolliert, die Bäckereifach-verkäuferin, die dir Brötchen verkauft oder die Jungs und Mädels von der Tankstelle. Hast du je Personenstände oder Sklaven oder Staatenlose gesehen, wie sie sich mit Hilfe von Rechtskreisen vorwärtsbewegen? Ich hab` noch nichts dergleichen zu Gesicht bekommen, denn ich habe bisher meistens nur Menschen gesehen..., außer ein paar Reptilien, wie ich eines bin! “

„Was wäre denn, wenn unser gesunder Menschenverstand uns schon das richtige gesagt hat? Dass etwas, was nicht sichtbar ist, auch nicht da ist? Wenn wir nach einer langen Reise mit vielen Umwegen auf das Offensichtliche treffen? Es ist uns sicherlich bewusst, dass es nicht ausreicht, wenn wir Umstände ignorieren, die unsere Mitmenschen als real betrachten, aber wir müssen ja nicht denselben Fehler machen. **„Die Vielzahl derjenigen, die Irren, ist keine Entschuldigung für den Irrtum. (Multitudo errantium non parit errori patrocinium.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].** Also ist es eine gute Idee, herauszufinden, woher wir das Recht unserer Nichtteilnahme und die Vermutung ihrer Nichtzuständigkeit nehmen. “

„In der materiellen, sichtbaren Welt ist außer Menschen, Häusern, Felder und Wiesen usw. nichts da, sondern nur Hirngespinnste, an die wir glauben..., insofern müssen wir einsehen, dass Recht nur eine Einstellungssache und somit eine Glaubensfrage ist. **„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.** “ [Art. 4 GG (1)] Ach so? So etwas steht im Grundgesetz? Dann muss es ja wahr sein! Ein Kriegsgefangener glaubt an

den Krieg und eine juristische Person glaubt an nichts, weil sie verblichen ist und nicht einmal das zustande kriegt. Also schreibt man etwas hin, um den Anschein von Schutz und die Hochachtung vor einem Gewissen zu simulieren. Für wen eigentlich? Es betrifft ja niemanden! Wie armselig! “

„Warum, Violette, fragen wir uns ständig, warum kamen wir mit unseren Schriftsätzen nie einen Millimeter vorwärts? Weltanschaulich gesehen haben wir ihnen praktisch in jeder Zeile mitgeteilt, dass sie A r s c h l ö c h e r sind. Warum konnten wir äußern, was wir wollten, sie haben einfach nicht reagiert, -...außer auf die Nötigungen, die sie im Gegensatz dazu klar und deutlich vernehmen konnten? Warum haben wir es nie geschafft, dass sie uns einfach in Ruhe ließen und warum haben sie es nicht bei unserem bescheidenen Auskommen belassen? Nicht einmal das haben sie uns gewährt! Warum denn nicht? Natürlich deshalb nicht, weil zwei Glaubenssysteme konkurrieren. Von ihrer Sicht aus sollen wir nicht da sein und keinen Raum einnehmen und nur sie sollen da sein und allen Raum einnehmen. Wir jedoch glauben schon immer, dass es genau umgekehrt richtig ist. Ehrlich gesagt wussten wir tatsächlich gar nichts, weil wir bislang von der Existenz unserer „Meister “ keinen blassen Schimmer hatten. Nicht einmal jetzt wissen wir es eindeutig, aber indirekt haben sie es uns selber gesagt. “

„Du solltest erkennen, Violette, dass die irdische Rechtsordnung eine Einstellungssache, eine Sache des Glaubens ist! Und unser bisheriges Glaubensbekenntnis sagt ihnen unverkennbar und ständig, dass wir gerne Sklaven und überaus glücklich sind, ihnen die Füße küssen zu dürfen. Pah und igitt! “

#### 12.4. Das Problem mit der Nicht-Existenz.

„Schon immer habe ich beim Begriff „Nicht-Existenz “ spitze Ohren bekommen, Violette, weil ich immer wissen wollte, wie der ganze Beschiss aufgebaut ist. Ich habe das Rätsel zwar dort vermutet, aber irgendwie kam ich nicht hinter das Geheimnis. Also möchte ich die Bedeutung des Begriffs mit dir nochmals eingehend untersuchen... und zwar ziemlich eingehend. Wir haben unsere Quintessenz noch nicht aufgedeckt! “

„Das Wort „Nichtexistenz “ taucht im Recht tatsächlich auf, aber es kommt nur ein paarmal vor, damit solche wie wir zwei nicht auf dumme Gedanken kommen. Stellen wir alle verfügbaren Definitionen nochmals zusammen und führen wir uns deren Logik erneut vor Augen. Vielleicht finden wir wie Goethe des Pudels Kern. “

„Einleitend sprach ich von einer schwerwiegenden Erkenntnis und einem möglichen Richtungswechsel. Hier kündigt er sich an..., wir hatten es ja eigentlich schon! Denn sieh` mal: “

1. Vermutung: „Eine Vermutung bedeutet, dass der Prüfer des Fakts die Existenz des vermuteten Fakts finden muss, außer, es wird der Beweis erbracht, der das Auffinden seiner **Nichtexistenz** unterstützt. “ [Black` s Law Dictionary 6th Edition Seite 1186 und UCC 1-201]
2. „Eine legale Fiktion ist eine Annahme, dass etwas, das falsch oder **nichtexistent** ist (oder sein kann), wahr oder real ist.“ [Oran`s "Dictionary of the Law," West Group, 1999]
3. „Legale **Fiktion**: Glauben oder annehmen, dass etwas, das unwahr ist, wahr ist. “ [Black` s Law 2<sup>nd</sup>]
4. „Legalität ist nicht **Wirklichkeit** (fictio non est, ubi veritas) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]
5. „**Fiktion**: hergeleitet von Fictio im Römischen Recht, eine Fiktion ist definiert als eine falsche Behauptung auf Seiten des Klägers, die dem Angeklagten nicht erlaubt, zu protestieren, das Objekt, das dem Gericht Jurisdiktion verleiht. “ [Black`s Law Dictionary 3rd Ed.]
6. “Es ist die selbe Sache, **nicht zu existieren** und nicht zu erscheinen.” (Idem est non probari et non esse.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]
7. “Die Schlussfolgerung aus Dingen, die nicht auftauchen und Dingen, die **nicht existieren**, ist die selbe.” (De non apparentibus et non existentibus eadem est ratio.). [Bouvier`s Maximes of Law 1856]

8. “Niemand ist anwesend, bevor er **versteht**.” (Nemo praesens nisi intelligat.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]
9. “Der Schwachsinnige ist vergleichbar mit dem **Abwesenden**.” (Furiosus absentis loco est.). [Bouvier`s Maximes of Law 1856]
10. „Was keinen **Anfang** hat, hat kein **Ende**. “ (Quod non habet principium non habet finum.). [Bouvier`s Maximes of Law 1856]
11. “**Falsch** in einem, falsch in allem.” (Falsus in uno, falsus in omnibus.) [Bouvier`s Maximes of Law 1856].
12. „**Eine Fiktion von Recht verletzt niemanden**. “ (Fictio legis neminem laedit.) [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880]. “

„Das schreit einen ja förmlich an, oder findest du nicht auch? “

„Sicherlich sind wir uns einig, Violette, dass wir von der selben Sache sprechen, wenn wir sagen, dass uns nur die aktuellen Rechtskreise stören. Nur sie sind es, die uns zu Weicheiern und Sklaven degradiert haben. Gegen gutbürgerliche Lösungen und staatliche Gesetze mit Rechten und Pflichten hast bestimmt auch du als Rebell nichts einzuwenden, wenn es der Gesellschaft und deinen Mitmenschen hilft, stimmt`s? Tatsächlich spreche ich vom kanonischen Kirchenrecht [„irdisches Recht “] und allen Derivaten und Äquivalenten, wenn ich von der irdischen Rechtsordnung spreche. Die Canones sind es, die den Anspruch erheben, für jede Person auf der Erde zuständig zu sein. Denk` ja nicht, dass ich auf dem V a t i k a n ständig nur aus purer Boshaftigkeit herumreite. Denn dass diese Vermutung Realitätsbezug hat und nicht eine Dramatisation meinerseits ist, kannst du an der Drohung des P a p s t e s erkennen, als er vor Jahren den italienischen I n n e n m i n i s t e r entnaz.... ähh..., pardon, ...exkommunizieren wollte. So etwas kommt derzeit öfter vor, wenn der entsprechende Politiker ausnahmsweise mal kein Fan von B e v ö l k e r u n g s a u s t a u s c h ist. “

Aber wisse, liebe Violette..., das folgende ist des Grundgesetz f ü r die Erde...:

„Der **Papst** kann jedes Gesetz in den USA abschaffen. “ [Elements of Ecclesiastical Law Vol.1 Seite 53-54]

„Die **päpstlichen** Gesetze verpflichten jedermann. “ [Bened. XIV., De Syn, Syllabus Prop 28, 29, 44].

«Darüber hinaus werden **päpstliche** Gesetze verpflichtend, ohne von den säkularen Herrschern akzeptiert oder bestätigt zu werden.» [Syllabus, prop. 28, 29, 44].

„Reicht das, dass du mir glaubst? „Es ist besser, die **Quelle** zu untersuchen, als den Flösschen zu folgen. “ (Satius est petere fontesquam sectari rivulos) [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880]. Ja, ja, der V a t i k a n hat überall Einfluss und seine Finger im Spiel, nur nicht in unseren 26 Bundesstaaten, wie du ja hinlänglich weißt! Jedenfalls frage ich dich jetzt: “

**Ist dieses irdische (kanonische) Recht überhaupt maßgeblich und kann es uns binden?**

„Die Antwort wissen wir längst und sie ist sonnenklar! Das kanonische Recht ist abwesend! Es nimmt keinerlei Raum ein. Dieser Raum ist bloß eine künstliche Illusion des Glaubens! Wir, die vielen Menschen, nehmen in Wahrheit den Raum ein. Gesetze oder Rechte nehmen gar nichts ein, außer die Gläubigen glauben es. Oder aber..., die Begünstigten im Schöpferprinzip einigen sich aufgrund höflicher Nachfrage auf eine Verfassung. In den germanischen Ländern ist das so geschehen, also ist es gut für die Germanen. Es trifft offensichtlich auf die Übereinstimmung der Leute und das müssen die Germanen selber wissen. Aber ansonsten ist der künstliche Raum einer Jurisdiktion eine pure Erfindung zum Zweck der Gefangennahme und wir täten gut daran, das Rätsel ein für alle mal zu

lüften. Wie stellen wir es nur an, jemandem begreiflich zu machen, dass wir nicht dort sind? Einfache Antwort: wir machen es uns erst einmal selbst begreiflich! “

„Oben sagte ich, dass wir das alles zwar längst schon irgendwie wissen, aber wir haben die Wichtigkeit dieses Fakts nicht korrekt genug eingeschätzt. „Viele Menschen wissen viele Dinge, niemand weiß alles.“ (Multi multa, non omnia novit.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Es ist in meinen Augen die wichtigste Erkenntnis mit Vorrangstellung vor allen anderen. Zumindest, was den Hauptaspekt unserer Laienarbeit betrifft. “

„Soll die ganze Kunst wirklich nur darin bestehen, dass wir dieses Wonderland gar nicht erst betreten? Wie wir es anstellen, nicht hineinzutappen und den Löwen zu wecken? So, als würde das kleine Hündchen Toto dreimal bellen und ganz Oz würde sich als Attrappe herausstellen? Die Höhle des kanonischen Kirchenrechts ist tief, liebe Violette, das siehst du bestimmt genauso wie ich. Sie ist wie ein schwarzes Loch, das man nicht sehen kann und das uns eingesaugt hat. Aber wenn wir es erst entdecken, fallen alle fiktiven Erschaffungen in sich zusammen und das finstere, schwarze Loch..., schluckt sich selbst, ...bis nichts mehr davon übrig ist. Es macht plopp und weg ist es? “

#### 12.5. Auswertung der Quellen.

„Wie uns unter **Punkt 1** der Universal Commercial Code und selbstverständlich Black´s Law lehren, ist die Vermutung das goldene Kalb des Seerechts. Black´s Law ist übrigens das Rechtswörterbuch, welches TOTE, SCHIFFE und FIRMEN in Grossbuchstaben schreibt. Das geltende Gesetz wird auf hoher See als nichts anderes als eine Vermutung aufgefasst, aber selbst diesen Begriff hat man invertiert. „Zugunsten des Lebens, der Freiheit und der Unschuld werden alle Dinge vermutet.“ (In favorem vitae, libertatis et innocentiae omnia praesumuntur. [Legal Maxims of Law by S.S. Peloubet 1880]. Aber die Vermutung kann geheilt werden. Es muss lediglich der Beweis gefunden werden, der das Auffinden der Nichtexistenz, ...sagen wir mal in unserem Fall, der des irdischen Rechts, unterstützt. Der Beweis des Nichtvorhandenseins an sich wäre natürlich eine Unmöglichkeit, denn „Negative Fakten sind kein Beweis.“ (Factum negantis nulla probatio) und „Recht kann nichts Unmögliches erzwingen.“ (Lex non cogit ad Impossibilia) [Bouvier´s 1856 Maxims of Law.]. “

„Nicht vorhandener Raum ist unbeweisbar, weil ihn niemand auffinden oder betreten könnte, auch nicht unsere öffentliche Verwaltung, die an ihn glaubt. Aber Hinweise und Indizien, dass es diesen Raum nicht gibt, die können haufenweise gefunden werden. Wie lautet eigentlich der naheliegende Name dieses unauffindbaren Raums? Er hat den imaginären Namen „Öffentlichkeit“. Nur ein einziges erdichtetes Wort bildet diesen unauffindbaren Raum. Und damit wird uns jetzt klar, dass man ein registriertes Wort auf Papier nicht betreten kann. Unser Faktencheck zur Existenz der „Öffentlichkeit“ ergab ja bereits, dass die „Öffentlichkeit“ von Privatkonsortien gehalten wird und deren private Spielwiese ist..., nicht zu verwechseln mit dem öffentlichen Recht, das nur im Indigenat existiert! “

„Wie viele Nachweise können wir erbringen, die die Nichtauffindbarkeit der „Öffentlichkeit“ unterstützen? Hunderte..., wenn du willst! Wir können tausende Nachweise liefern, die die Existenz eines privaten Raums zu Lande unterstützen, aber keinen einzigen für einen fiktiven, öffentlichen Raum. Die Widerlegung der Rechtsvermutung wäre ein Kinderspiel. Das einzige Problem, das wir dabei hätten wäre nur, dass die Widerlegung aus dem Seerecht heraus nicht stattfinden kann, weil dort **alles** „öffentlich“ ist und die Widerlegung aus dem Indigenat heraus unlogisch und unsinnig wäre. Das Seerecht kann das Landrecht nicht hören. Obwohl du den Schriftsatz, den du mit deinen 150 Widerlegungsfakten einbringen wolltest, so feierlich geschrieben hast, wirst du dir eine Abfuhr

einhandeln. So frage ich dich, wozu du dir dann überhaupt die Mühe machen solltest? Ziehen wir, Violette, die bitteren Lehren aus dieser Falle von Anfang an: agierst du aus dem Seerecht heraus oder ins Seerecht hinein, drehst du dich im Kreis! Es zeigt nur, dass du das gläubige Schaf bist, als welches man dich seit Menschengedenken vermutet. Warum? Der Ort des Seerechts ist in Wirklichkeit nicht vorhanden! “

„Unter **Punkt 2** und **3** wird gesagt, dass eine Fiktion der Glaube an eine Illusion ist. Legalität wird mit Erdichtung gleichgesetzt. Daraus folgt natürlich die Abhilfe für Fiktionen, indem man Erdichtungen fallenlässt, –durch genaues Hinsehen zum Beispiel–, um etwas besseres aufzunehmen und an etwas Substanzielleres zu glauben. Ganz toll wäre es allerdings, Glaubensannahmen gleich ganz mit Wissen zu ersetzen. “

„Das nächste, was uns auffällt ist, dass die Definition von Realität fehlt. Was ist wirklich und real? Nach **Punkt 4** unserer Maximen ist „wirklich “ das Gegenstück zu Legalität. Dort, wo Wahrheit ist, hat die legale Fiktion nichts zu suchen. Sie ist unreal und unwirklich, sprich unwahr. Aber was ist jetzt wahr und real? Real ist natürlich alles, worauf sich die Menschen geeinigt haben, was Wirklichkeit und Wahrheit sei, ...vielleicht als der kleinste gemeinsame Nenner von Realität, den man finden kann. Und wenn die Menschen übereinstimmen, dass irdisches Recht Realität ist, dann ist es so! Denn was ist realer, als der gemeinsame Glaube an etwas? Die Schafe glauben an ihre Weide, die Gottesanbeterin glaubt an ihre Opfer und die Menschen glauben an Gott, an irdische Rechtskonstrukte und an die Presse. Alles ist so lange wahr, bis die sogenannte Allgemeinheit sich eines besseren belehren lässt und eine andere Übereinstimmung übernimmt. “

„Die Menschheit hat damit das imaginäre Problem der dummen, schweigenden Mehrheit und das der Autoritäten und Experten, die die Masse mit „wissenschaftlichen “ Wahrheiten füttern. Ihr „reales “ Problem jedoch sind die öffentlichen P r e s s e o r g a n e, die eine öffentliche Meinung vortäuschen, indem sie dem einzelnen zu verstehen geben, was die Mehrheitsmeinung sei. Manipulation und Verallgemeinerung sind somit die Hauptwerkzeuge der öffentlichen M e d i e n. Die sind natürlich genauso fiktiv und privat gehalten wie alles andere auch und singen das Lied ihrer privaten Eigentümer. “

„Wir schließen daraus, dass die manipulierte Massenübereinstimmung basierend auf Irrtümern, Täuschungen und Betrug die Hauptkrankheit der Erdbevölkerung ist. So kommt es, dass Kulturkreise mit unterschiedlichen „Realitäten “ aufeinanderprallen, weil jede der Parteien genau weiß, dass s i e recht hat und dementsprechend die andere im Unrecht ist. Menschen sind nur in ihren irrigen Annahmen gleich, aber einig und geschlossen in punkto Wahrheit sind sie sich nie. Es fehlt das Wissen, wie man Annahmen, Überzeugungen und Realitäten bei sich verändert, infolge dessen wir das Problem mit unserer Beamtenschaft haben. So ist unser Thema zweigeteilt, Violette. “

„Das eine ist die Beamtenschaft, deren Ansichten und Einstellungen wir verändern müssen, damit es ein gemeinsames Weiterexistieren gibt. Das andere sind die Aufgeweckten, die einen natürlichen Drang zur Veränderung ihrer Situation verspüren und einfach mehr sehen als andere, aber nicht wissen, wo sie Lösungen finden oder wie sie Lösungen anwenden sollen. Viele preschen voran, um am Ende erneut feststellen zu müssen, dass das Seerecht selbstbewirkend und selbsterfüllend ist. Es sind die Erfolgserlebnisse, die fehlen, Violette! “

„Unsere Erkenntnis war, dass die Fiktion selber die Falle ist und dass sie nur so lange existiert, wie du ihr Leben einhauchst. Die simple Lösung dafür ist natürlich, sich auf die Fiktion erst gar nicht mehr einzulassen, einen Schritt beiseite zu treten und ihr gar nichts mehr einzuhauchen. Eine

Erdichtung ist nur eine Erdichtung, das ist das ganze Geheimnis. Schau` dir diese kleine Märchenbroschüre an, Violette. Wir strengen uns wirklich an und schreiben eine Menge spannender Buchstaben und Wörter in germanischer Sprache auf, indem wir versuchen, dem Wirrwarr, der uns umgibt, eine Ausrichtung und einen Sinn zu geben. Unseren Sinn wohlgemerkt! Und wir weisen alle Augenblicke einmal darauf hin, dass das nur unsere private Sicht der Märchengeschichte ist und wir uns in vielem genauso gut täuschen können. Unser Pamphlet ist nämlich auch nur eine Erdichtung und Fiktion. Sie ist ja nicht das wirkliche Leben! Das wirkliche Leben haben die Leute am Hals. Deshalb soll niemand mit unserer Vorstellung von Realität übereinstimmen, aber es soll auch keinem verboten sein, sie mit seinen eigenen Vorstellungen abzugleichen oder ein paar Informationen aufzunehmen, die er noch gar nicht aus diesem Blickwinkel betrachtet oder bedacht hatte. Wenn das seine Gesichtspunkte erweitert, haben wir schon etwas gekonnt. Warum? Er wird vielleicht in der Lage sein, die Gesichtspunkte von anderen zu erweitern, vielleicht ist sogar jemand aus der öffentlichen Beamtenschaft dabei, den er zum Nachdenken bringen kann, wer weiß? “

„Wie wir später noch sehen, werden wir rechtlich sowieso nicht gewinnen können, weil man gegen eine Erdichtung nicht ankommt. Wir würden das falsche Instrument benutzen, wenn wir ihren Erdichtungen mit unseren Erdichtungen entgegenträten! Warum? “

„Schau` dir **Punkt 5** nochmals genau an, Violette. Eine falsche Behauptung, eine pure Erdichtung, darf nicht angegriffen werden, weil die simple Konsequenz darin bestünde, dass man sich eingelassen hat und dem Gericht Jurisdiktion gewährte. Wobei das Erscheinen zur Verhandlung logischerweise schon als eine Einlassung zählt. Unser Protest gäbe der Vermutung recht, dass wir einer Illusion Glauben schenken, dass wir uns auf sie eingelassen haben und dass wir dumme Esel sind. Und wieder hätten sie gewonnen, nur weil wir nicht alles bis zu Ende gedacht hatten. “

„Wie die **Punkte 6 und 7** zum Ausdruck bringen, bedeuten Nichtexistenz und Nichterscheinen ein und das selbe. Das bestätigt unsere Definition, dass Nichtexistenz die Abwesenheit von Ort, Zeit und Geschehen bedeutet. Übrigens gilt dasselbe für eine Lüge. Es gibt nur einen scheinbaren Ort und eine scheinbare Zeit, aber nichts dergleichen ist wirklich, weil es sich nicht ereignet hat. Es fehlt das Ereignis, denn alles steht nur auf Papier. Und ein eloquentes, witziges Märchenverfahren vor einem Märchengericht ist noch lange kein Ereignis. „Der, der am **Buchstaben** hängt, klebt an der Rinde. “ (Qui haeret in litera, haeret in cortice.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law.]. Unsere Schlussfolgerung daraus ist natürlich, uns zu überlegen, wie wir nicht in die Verlegenheit kommen, zu erscheinen, um einer Lüge Vorschub zu leisten. “

„Dann die Maximen unter **Punkt 8 und 9**! Sie sind deshalb so interessant, weil sie endlich einen Bezug zum menschlichen Verstand herstellen. „Zu lügen, bedeutet gegen den **Verstand** zu gehen. “ (Mentiri est contra mentem ire.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law.]. Derjenige, der nicht versteht, wird so gestellt, als wäre er gar nicht da. Er kann sich sogar das Lügen sparen. In der fiktiven Welt von Black`s Law ist der Verstand natürlich auch nur ein fiktiver Automat: „**Verstand**: in seinem rechtlichen Sinn bedeutet Verstand nur die Fähigkeit, zu wollen, anzuweisen, zu erlauben und zuzustimmen. [Blacks Law 6<sup>th</sup>] “. Die ersten drei Möglichkeiten sind natürlich den Privilegierten „im rechtlichen Sinn “ vorbehalten, die letzte Möglichkeit bleibt dem Verstand des Sklaven überlassen. “

„Daraus folgt, dass die Jurisdiktion des kanonischen Rechts jeden „Schutzbefohlenen“, – vorausgesetzt er taucht auf-, unter Vormundschaft und ihm einen Anwalt zur Seite stellt, damit man ihm die zwölf Schlüsselvermutungen unterjubeln kann. „Heutzutage ist ein **Rechtsanwalt** ein vereidigter Officer des Gerichts und aufgrund seines eigenen Zugeständnisses als dieser Officer ist

es seine Pflicht, **dem Bürger den Willen des Staates aufzuzwingen**. “ (Today an attorney is a sworn officer of the court, and by his own admission, as that officer, his duty is to impose the will of the state against the citizen.) [AMERICAN BAR ASSOCIATION, TREATY OF 1947] (ABA: Gegründet in Saratoga Springs New York, 21. August, 1878). “

„Ergo nimmt der anwesende Schwachsinnige an der Verhandlung gar nicht teil und ist ausgeschlossen..., nach ihrem Verständnis. Nach unserem nimmt der abwesende Vernünftige nicht teil, weil er sich gar nicht erst als schwachsinnig zu outen gedenkt. Und wiederum landen wir bei dem Kunststück, unsere Anwesenheit zu verhindern. „Das **Zertifikat** des Supreme Court autorisiert einzig, Gesetze in Gerichten als ein Mitglied des rechtsprechenden Zweigs der Regierung zu praktizieren. Kann nur Schutzbefohlene des Gerichts, Kleinkinder, **Personen von schwachem Verstand** repräsentieren. “ [Corpus Juris Secundum, Volumen 7, Sektion 4]. „Wenn ein Beschützer/Wächter sich seinem Mündel gegenüber **betrügerisch** verhält, ist er von der Schutzherrschaft zu entfernen (si quis custos fraudem pupillo fecerit a tutela removendus est). “ [Bouvier´s Maximes of Law 1856]. “

„Wir tun uns deshalb so schwer, dieses Spiel zu durchschauen, weil unser Verstand nur reale Gegebenheiten am korrekten Ort und in der korrekten Zeit begreifen kann und irreale Gegebenheiten für ihn ebenso unreal und schwer durchschaubar sind. Wer sollte denn gleich so viel Böses im Schilde führen, denkt er außerdem. Lügen haben wie gesagt immer mit der falschen Zeit, dem falschen Ort und dem falschen Ereignis zu tun. Man beansprucht mit Lügen, etwas sei existent, was nicht der Fall ist und behauptet, etwas anderes sei existent oder eben gar nichts. Zwei gutgläubige Rindvieher wie wir zwei blicken da nicht auf Anhub durch. “

„Unserer Suche tat das dennoch keinen Abbruch, weil wir immer verstehen wollten, was tatsächlich vor sich geht. „**Nachzuforschen** ist der Weg zu wissen, welche Dinge wirklich wahr sind. “ (Quaerere dat sapere quae sunt legitima vere.) [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880]. Wir hätten es auch in der Medizin oder in der Archäologie versuchen können und wären am Ende auf die selben Grrrundlagen gestoßen. Nur dort blicken wir schon erst recht nicht durch. „**Aus einem kannst du alles lernen**. “ (Ex uno discas omnes.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Wie haben sie es geschafft, uns so zu drangsaliieren und warum haben wir es so weit kommen lassen? Wie konnte sich die Entrechtung und Degradierung nur über einen so langen Zeitraum durchsetzen und warum bemühen wir uns erst jetzt, im Jahr 2021 der gregorianischen Zeitrechnung, uns Gedanken zu machen? “

„Eine verständliche Antwort gibt uns wiederum eine simple Rechtsmaxime, unser Favorit **Nummer 10**, der die Plattitüde des heutigen Tages ist. Wenn etwas nicht da ist, dann kann es auch nicht angefangen haben, geschweige denn in der Gegenwart existieren oder gar in die Zukunft hinein andauern. Es gibt keinerlei Aktion oder Handlung, die einen Zyklus durchläuft. Von Nichts gibt es keinen Anfang und somit auch kein Ende. Daraus schließen wir, dass die Magier des Rechts mit Dingen spielen, die wir nicht leicht durchschauen können, weil sie unserer Natur zuwiderlaufen. Sie haben einfach die Realität in die Fiktion gespiegelt und uns die Fiktion als Realität verkauft. Also bestand immer schon die grundlegende Absicht, dass diese künstlich geschaffene Matrix bis in alle Ewigkeiten andauern und uns ein Sklavendasein auf immer bescheren sollte. Der Grund natürlich war, dass sie euch Menschen von Anbeginn an und... pardon..., -teilweise zurecht-, als Stroh- und Dummköpfe betrachtet haben, um damit ihr irdisches Rechtssystem rechtfertigen zu können. Schwachmaaten, die nicht für sich selber sorgen konnten! Überall lauter Schutzbefohlene, um deren Wohl man sich kümmern muss. Was hätten wir denn tun sollen, wollen sie dann öffentlichkeitswirksam und weinerlich verlautbart wissen? “

„Tja, werden wir zur Antwort geben..., gegen eure tote Natur konntet ihr natürlich nichts machen, aber ihr habt bei diesem Riesenaufwand trotzdem eine Kleinigkeit übersehen. Ihr habt übersehen, dass euren Erschaffungen und Illusionen wirkliche, reale, nachweisbare Handlungen zugrunde liegen und so leid es uns für euch tut, das sagen zu müssen, aber „**Menschengemachte Gesetze entstehen, leben und sterben.**“ (Leges humanae nascuntur, vivunt et moriuntur.) Human laws are born, live and die. [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880]. An euren Handlungen haben wir euch Bösewichte erkannt! Dass beseelte Wesen irgendwann die Schnauze voll haben..., das hättet ihr euch doch denken können! Oder glaubt ihr an eine Illusion? “

„Denn wenn irgendetwas an euren Erdichtungen falsch ist, dann ist alles falsch und somit ist die gesamte Fiktion falsch und nichtig. Das zumindest lehrt uns Maxime **Nummer 11.** “

„Dass dabei ein jeder von uns -zu unserem eigenen Leidwesen- freiwillig zustimmte, könnt ihr leicht behaupten, denn ihr habt uns ja alles gesagt, wie man den bisherigen zehn Maximen entnehmen und wie man an den nachfolgenden Schmankerln bestens erkennen kann... “

„Gesetz (law): „Der **Begriff** wird auch benutzt als das Gegenstück von tatsächlicher Realität “ [Blacks Law 4<sup>th</sup> page 1028] „...sowie das, was **niedergelegt** ist. “ [Blacks Law 6<sup>th</sup>] „sowie: dem der Bürger **gehorschen** und folgen muss, Strafen und legalen Konsequenzen unterworfen. “ [Blacks Law 4<sup>th</sup>]

„Fiktionen entstehen aus dem Gesetz und nicht das Gesetz von Fiktionen. “ (Les fictions naissent de la loi, et non la loi des fictions. Fictions arise from the law, and not law from fictions.) [Broom`s Maximes of Law 1845]

legal: „erschaffen durch das Gesetz. Anmerkung: ein Gesetz, eine Sache kann nichts erschaffen sowie... der Begriff wird auch benutzt als das Gegenteil von tatsächlicher Realität. “ [Blacks Law 6<sup>th</sup>]

Und hier die Krönung der Maximen, die wir zum Ende des KAPITEL FÜNF schon gefunden hatten: „Wegen der **Angelegenheiten der Menschen** wurde das Recht konstituiert [zusammen gestellt]. (Hominum causae jus constitutum est.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

„Was sagen uns diese Definitionen, Violette, die ich mittlerweile für die wichtigsten von allen halte? Sie bedeuten, dass die Erschaffer des Rechts uns alles gesagt haben und „**Der, der alles sagt, schließt nichts aus.** (Qui omne dicit, nihil excludit.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Es gibt **-im Recht-** keine Heimlichkeiten, keine Irreführung, keine Täuschung, keine Willkür und keinen Betrug oder gar böse Absichten, außer einer völligen Illusion und Verdrehung der Realität. Selbst diejenigen, die auf dem Wahrheitspfad sind, jammern über Willkür tagein und tagaus. Von diesem Trip muss man herunter kommen, denn er führt nicht nur in die Irre, sondern vollständig in die Honigfallen unserer Antagonisten. Denn..., werden sie sagen, wenn die Menschen so dumm sind und alles fressen? Unsere Fiktionen sind komplett durch ihre freie Zustimmung gedeckt. Was gehen die Menschen unsere Fremderschaffungen an? Ja..., wir erlaubten ihnen, sie nach unseren Regeln zu benutzen, denn zu eigenen Erschaffungen waren diese Holzköpfe ja nie imstande! “

„Die Piraten werden das steif und fest behaupten und sie werden Recht behalten, denn „**Unwissenheit schützt vor Strafe nicht.** “ (Ignorantia juris nocet.) [Broom`s Dictionary]. “

„Wenn alles gesagt ist und niemand Einwände erhebt, dann muss es sogar gut sein, werden sie vorbringen. Still ruhte der See und „**Von dem, der schweigend zustimmt, wird angenommen, dass er ausdrücklich zustimmt.** “ (Qui tacet consentire videtur) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law.]. Alles wurde akzeptiert und gilt nach den Regeln der Gewohnheit im konkludenten Handeln. Die Illusion wurde in

freiem Willen akzeptiert und es besteht keinerlei Anlass zu nachträglichen Beschwerden, was außerdem unehrenhaft wäre – auf die Verarschung eingestiegen, damit akzeptiert und recht herzlichen Dank! “

„Ich will mit diesem Abschnitt natürlich nicht sagen, Violette, dass wir nicht tagein tagaus die sogenannten Willkürlichkeiten unseres Systems auf das Schändlichste erleiden, ich sage nur, dass wir die Herkunft und die Hintergründe nie entdeckt haben, mit denen sie alles legal rechtfertigen. Wir wollen ja hier niemanden abwerten und seine Realitäten brechen..., oder das, was er alles schon erleben musste, ja? Das ist schlimm genug und wir würden einen Teufel tun, den Piraten rechtzugeben. Wir wollen nur deren Logik aufdecken! Du verstehst mich doch, oder? “

„Aber möchtest du gerne, dass ich dir das Sahnehäubchen serviere? Wie man mit dieser Nummer ungestraft davonkommt und wie man sich vor Lachen über das dumme Volk auf die Schenkel klopft. Dann schau` mal auf **Punkt 12. „Eine Fiktion von Recht verletzt niemanden.** “ Das ist der ganze Trick und die Antwort auf die Ungestraftheit und Unbegreiflichkeit der alltäglichen „Willkür “! Freilich ist es ein Naturgesetz, dass ein nicht-existentes Nichts niemals jemanden verletzen könnte. Es ist ja nichts da! „Die **Natur** erzeugt kein Vakuum, das Gesetz erzeugt dementsprechend kein Supervakuum. “ (Natura non facit vacuum, nec lex supervacuum.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. “

„Sünden gegen die **Natur** sind die schlimmsten. “ (Peccata contra naturam sunt gravissima.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Das ist das schöne an den Maximen, denn “Eine **Maxime** ist ein Lehrsatz, der von allen Menschen ohne Beweis, Argument und Diskussion anerkannt und gebilligt wird.” [Black’s, 3<sup>rd</sup>, (1933) page 1171]

Und genau das, liebe Violette, ist die Konsequenz, wenn einer so hohlköpfig und dumm ist, ihre fiktive Zirkusvorstellung für bare Münze zu nehmen, denn „**Verheimlichen ist eine Sache, stillschweigen eine andere.** “ [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Sie polieren uns..., mit Verlaub..., die Fressen und sie amüsieren sich dabei zu Tode! **Man kann in der Fiktion nicht verletzt werden**, also können sie im Umkehrschluss mit uns machen, was sie wollen. Es funktioniert wie ein Freifahrtschein! “

„Endlich, Violette, schließt sich der Kreis aller Ungereimtheiten! Verstehst du den Ernst der Lage und die Konsequenzen, wenn wir nicht gescheit werden? Sie können **a l l e s** mit uns machen, ungestraft! “

„Tja, Violette, jetzt stehen wir zum x-ten Mal da, gucken dumm aus der Wäsche und schauen wie die Vollidioten mit dem Ofenrohr ins Gebirge. Wie drehen wir den Spieß nur um, indem wir erkennen, dass wir leichtgläubig und inkompetent waren. Dass wir ihnen zwar auf den Leim gegangen, aber dass wir jetzt plötzlich gescheit geworden sind? Die Antwort ist naheliegend: wir müssen auf unseren Erkenntnissen aufbauen und unsere Lösungen so gestalten, dass sie deckungsgleich mit den tatsächlichen und **n i c h t** mit den anscheinenden Gegebenheiten im Recht sind. Wir müssen die Illusion vermeiden und dürfen ihr keine neue Nahrung mehr geben! Wir heizen einfach das Feuer nicht weiter nach. Und keinesfalls werden wir das mit der Brechstange tun können, weil alle anderen ja ans Recht glauben. Auch deren Realität müssen wir einkalkulieren, wenn wir in der Praxis Erfolg haben möchten. Wir dürfen das Wonderland der Wirklichkeiten unserer Mitmenschen nicht brechen, weil wir außer der Festigung ihres bestehenden Weltbilds damit nichts erreichen werden. Sie haben schon immer gewusst, dass Lieschen Müller ein Reichsbürger ist und jetzt beweist die Kuh es auch noch. Lieschen hat sich neuerdings radikalisiert und baut **B o m b e n** in die Geschäftspost ein. Und wenn sie sich jetzt auch noch einbildet, sich wehren zu dürfen, dann sperren wir sie weg ins Irrenhaus. “

„Nein, Violette, ich sage dir..., wir müssen das geschickter anstellen. “

## 12.6. Schmerzmittel für schmerzhaftes Erkenntnisse.

„Zwischendurch, Violette, ließen wir die Bemerkung fallen, dass unsere Erkenntnisse schmerzhaft werden könnten. Jetzt sind sie es. Denn hier ist der Schmerz, mein Kleines! Obwohl sie auf uns eingedroschen, uns gedemütigt, uns jeden Tag bestohlen, uns unsere Kinder weggenommen und uns ansonsten wie Tiere und humanoide Arschlöcher behandelt haben, reichen wir ihnen die Hand zum Frieden trotzdem. Das müssen wir sogar, denn unsere tatsächlichen Widersacher sind unsere Nachbarn, Freunde, Bekannten und Verwandte, die zu unserem Verdruss nicht die leiseste Ahnung haben, was vor sich geht. Wir müssen sie ins Boot zum Paddeln holen, sonst säuft das gesamte Schiffchen ab! “

„Nur..., bring` das obige, wozu du drei lange Jahre gebraucht hast, mal jemanden bei, dessen Existenz von der Aufrechterhaltung dieser Fiktion abhängig ist! Da haben wir noch eine ambitionierte Aufgabe vor uns..., das kann ich dir sagen! “

„Und es wäre der erste „K r i e g“, den wir da anzetteln, den jemand mit Verstehen führt. Die Prämisse, auf akzeptierbare Realitäten unseres Gegenübers zu achten, unterbricht diese endlosen Kriege und Gewalttätigkeiten gegen die Menschheit, die seither nie zum Verschwinden gebracht werden konnten..., aus eben diesem Unvermögen heraus, mit Verstehen und Wissen um die Fiktion eine Wende zum Besseren zu vollziehen. Mit der Devise „keine Verursachung und Verantwortung auf meiner Seite..., alle Schuld auf der anderen “ werden wir niemals positive Veränderungen bewirken, das müsste uns endlich klar geworden sein. Es gibt keine zwei Seiten! Das ist meine bescheidene Meinung zu diesem ganzen Themenkomplex und ich sage damit keineswegs, dass wir uns damit nicht noch weitere Schmerzen und Demütigungen einhandeln könnten. „Es ist besser, jede **Schlechtigkeit** zu erleiden als ihr zuzustimmen. “ (Melius est omnia mala pati quam malo consentire.) It is better to suffer every wrong or ill, than to consent to it. [Broom`s Maximes of Law 1845]. “

„Wir werden Vertrauen in uns setzen müssen und mit den richtigen Schachzügen wird sich herausstellen, dass wir richtig lagen. „Nein “ wird sich zum wichtigsten Wort unseres Daseins mausern, sofern dieses Nein nicht als eine Einlassung gewertet werden kann. Es geht mir vor allem um das innere Nein. Um ein intelligentes, möglichst schmerzfreies und ein ansteckendes Nein. Wir werden uns quer stellen, wo es nur geht und das Unrecht nicht mehr länger erlauben und mittragen und wir werden ihnen jede Energie entziehen, wenn es gefahrlos für uns und unserer Familien, – ein ebenso erstklassiges Druckmittel-, machbar ist. „Der, der nicht **verbietet**, was er verbieten kann, scheint es zu billigen. “ (Qui non prohibet quod prohibere potest assentire videtur.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

„Denn die Aktivitäten unserer Behörden sind eine echte **B e d r o h u n g** geworden, die wir ihnen nicht mehr länger durchgehen lassen dürfen! „Ein Recht zu handeln kann nicht aus einer blossen Übereinstimmung heraus entstehen. “ (Ex nudo pacto non oritur Actio) [Broom`s Maximes of Law (1845)]. “

„Ja, Violette, lass` uns das so machen und diesen ganzen Saustall aufräumen, um das Unrecht zu heilen. Lese hierzu Sun Tzu „The Art of War “ und du wirst wissen, was ich meine. Du kennst die Quelle ja, aber weißt du auch, wie seine allgemeine Regel lautet? “

„Deine Freunde in der Nähe halten und deine Feinde näher bringen “ ... und ...

„Der klügste Krieger ist der, der niemals kämpfen muss. “

„Unsere Absicht ist es, unsere Freunde nicht zu vergessen, wenn wir gegen die Windmühlen der Behörden antreten, aber vor allem wollen wir für mehr Akzeptanz und Menschlichkeit bei der Beamtenschaft sorgen, auch wenn es sich nur wie der feuchte Traum eines G u t m e n s c h e n anhört. Wir müssen ihnen den Holzweg präsentieren, auf dem sie sich befinden und wir müssen ihnen den Spiegel vorhalten und sie auf ihr Unrecht schauen lassen, welches nichts Substanzielles zur Grundlage hat. Sie sind schon auf unserer Seite, weil sie unseresgleichen sind, nur wissen sie das nicht mehr. Umgekehrt sind wir ebensowenig ihre Feinde, auch wenn es sich für uns bzw. für sie so anfühlt. Ihr Streben nach wirtschaftlicher Sicherheit raubt ihnen das letzte Ehrgefühl. Sie sind schwach und brauchen ihre Sicherheit, die sie auf unsere Kosten verteidigen. Sie sind auf dem Weg in Willi`s Richtung und sitzen wir ihnen gegenüber, reiben wir uns verwundert die Augen, wie so ein verbohrter Holzkopf es nur so weit bringen konnte. Und das alles auf unsere Kosten! Und wir dürfen es ihm nicht einmal sagen! Wenn so etwas keine Selbstbeherrschung verlangt, dann weiß ich auch nicht mehr! “

„Uns ist natürlich klar, dass es sich leicht von deiner kleinen Wohnung aus schreiben lässt, aber im wirklichen Leben draußen läuft alles oft ganz anders ab, als man vorher dachte. Da muss man schlagfertig sein und über gutes Wissen verfügen, um der Übermacht standzuhalten. Was das Üben betrifft, ... das hatten wir ja bereits erwähnt. “

„Es ist wie gesagt ein Kampf gegen Windmühlen. Man läuft gegen etwas an, obwohl in Wirklichkeit nichts da ist. Wir werden uns künftig hüten, gegen etwas anzurennen, wenn wir aus unseren Forschungsergebnissen etwas gelernt haben wollen. Aber weil die Beamtenschaft anderer Auffassung ist, ist trotzdem etwas da. Die einfache Wahrheit ist sogar, dass Moser mit seiner ganzen Ignoranz und Verantwortungslosigkeit das einzige ist, was von der kanonischen Rechtefiktion übriggeblieben ist. Unsere Aufgabe ist es nur, ihn dazu bewegen, genauer hinzuschauen, damit auch er am Ende feststellen kann, dass nichts da ist, außer einer Illusion. Wir müssen ihn durch uns hindurchlaufen lassen und er darf auf keinen Widerstand treffen. Die Illusion, als die wir ihm dienen, muss dünner sein als Luft. Wir werden sein Weltbild erschüttern und ihn in die Zwickmühle bringen bis zu dem Punkt, an dem er selber nicht mehr weiter weiß und Farbe bekennen muss. “

#### **12.7. Wir können rechtlich nicht gewinnen.**

„Ich fasse alle bisherigen Kapitel künstlerisch-philosophischer Betrachtungen gerne nochmals zusammen, weil es mir so wichtig erscheint. Wir können unsere Gefängnisaufseher nicht ignorieren und ihnen zu beweisen versuchen, als wären alle 16 Millionen öffentlichen Bediensteten Schwachköpfe..., um damit den nächsten Krieg anzuzetteln, bei dem der Sieger schon von vorneherein feststeht. Wir müssen dieses Mal schlauer sein und ich weise dich nochmals auf unsere Verursacherposition hin, die wir am Beispiel von Suleyman Moser und Lieschen Müller besprochen hatten. Da es in der Fiktion „rechtlich “ für uns nicht das geringste zu holen gibt, nehmen wir die öffentlichen Bediensteten mit in unser Boot, so gut wir können. Wir geben ihnen zu verstehen, dass sie uns vertrauen können und in Zukunft richtig handeln werden. Je nach Lage der Dinge aber hauptsächlich versuchen wir, sie mit den Zahlungsmitteln, die sie von uns beanspruchen, in die Zwickmühle zu bringen. Am besten wäre es vielleicht, wenn wir später ein paar praktische Beispiele dazu machen, wie man mit der Illusion umgeht und wie man ihr begegnet. Wir könnten uns ja ein paar von deinen 10.000 Briefen vorknöpfen. Was hältst du davon? “

Ich schrecke plötzlich hoch von meiner Tastatur und ertappe mich, dass ich die letzten 20 Minuten nur noch wie ein Roboter in meine Tasten eingehämmert habe. In meinem Kopf rattert es nur so und

ich kann beileibe nicht jede von Archy`s Auswertungen für gut befinden. Er hat mein komplettes Weltbild auf den Kopf gestellt. Außerdem bin ich ein bisschen enttäuscht, weil ich die letzten drei Jahre immer versucht hatte, den Blumentopf auf dem rechtlichen Weg zu gewinnen. Dass alles nur eine riesengroße Unterhaltungsshow sein soll, das geht selbst mir zu weit. Dann hätten ja 99% der Menschen 99% ihrer Lebenszeit mit 100% unsinnigen Lügen-geschichten vergeudet und das seit undenklich langen Zeiten? Das kann doch nicht sein!

„Wir müssen unbedingt eine Pause einlegen, Archy,“, entgegne ich, „mir wird das ganze für einen einzigen Tag ein bisschen zu viel.“

„Ich kann mich nicht mehr konzentrieren“, beklage ich mich. „Im Grunde hat sich für mich vieles aufgeklärt, aber mir fehlt, wie du sagst, der praktische Bezug. Ich weiß nicht, was ich tun soll, wenn ich Lehren aus unseren Erkenntnissen ziehen soll. Du verstehst das doch, oder? Ich verschwinde mal kurz auf die Toilette, ja?“

Archy stellt seinen Kamm hoch, was ich als Zustimmung interpretiere und kratzt sich am Hals. Ich stehe auf und checke kurz mein Handy und bin richtig froh, dass keine sonntäglichen Nachrichten eingegangen sind. Sogar meine Mutter würde mich heute nerven. Nach der Toilette mache ich mir einen Kaffee und stelle Archy ein Schälchen Milch hin, das er jedoch nicht anrührt. Offenbar ist ihm die Illusion eines Metaxos lieber als die harte Realität eines Molkereiprodukts. Im Gegenteil..., er fährt ungetrührt fort mit seinem Vortrag, als würde ihm das viele Denken und Sprechen überhaupt nichts ausmachen.

„Nichts Niedergelegtes“, hebt Archy an, „kann ein Abbild der Wirklichkeit sein. Die Wirklichkeit für denjenigen, der Niedergeschriebenes liest, sind die Vorstellungen, Gedanken und Bilder, die er sich dazu macht, zuzüglich aller Missverständnisse und Irrtümer, die er mit den Begriffen und Wortlauten hat und zzgl. sämtlicher Erfahrungen aus eigenen Erlebnissen, die er damit verbindet. Hier kommen wir schon eher an die Wahrheit heran, meine Liebe, was Niedergelegtes bewirken könnte. Man möchte fast daraus schließen, dass alles auf Papier fiktiv ist und alles, was in unserem Denken vor sich geht, real. So ist es auch! Natürlich glaubt niemand etwas anderes als das, was er glaubt. Das bringt uns das Problem ein, dass nur das für uns als real und sicher zu sein scheint, was in unserem Kopf vor sich geht. Aber genau das können wir nie beweisen. Nur..., müssen wir das denn?“

„Abschließend betrachtet erkennen wir langsam, dass wir rechtlich niemals gewinnen können, denn alles im Seerecht besteht nur aus Buchstaben, Symbolen und Bedeutungen auf Papier. Ergo ist das Seerecht nicht greifbar, denn auch Druckerschwärze kann uns das Recht nicht zurückgeben. Es ist eine Illusion und ein Trugbild. Wir haben nicht einen einzigen Grund, anzunehmen, dass wir mit dem schlaun Einsatz unseres Wissens im argumentativen Schlagabtausch Erfolg haben werden..., trotz dass wir den drängenden Impuls verspüren, Herrn Moser mal die korrekte Rechtsauslegung zu geigen. Wir müssen trainieren und uns Wege überlegen, wie wir jeden noch so geringen Anschein vermeiden, uns einzulassen. Wie wir von Punkt 5 wissen, verhindert jede Einlassung auf eine falsche Behauptung des Klägers („Staat“) alle Möglichkeiten, zu protestieren. Der Protest wäre die Einlassung, dass man an ein Verfahren glaubt, welches ein fiktives Kasperltheater ist, das uns nicht hören kann.“

„So ist der Schmetterling der Spinne ins Netz gegangen. Die Spinne musste nur lange genug warten können, bis sich jemand in ihrem unsichtbaren Netz verfängt und dann gibt es fette Beute. Das bedeutet für uns, dass es innerhalb einer substanziellen Auseinandersetzung keine Ansatzpunkte mehr gibt, denn es gibt keine Substanz hinter dem Spinnennetz. Das unsichtbare Netz ist nur da, um Schmetterlinge zu fangen..., mehr nicht. Es gibt nichts dahinter! Der Sinn der Matrix ist

Gefressenwerden bzw. unser Geld bzw. unsere komplette Lebensenergie, gepaart mit apathischer Bewusstlosigkeit. “

„Ich verstehe den Sinn dieses Spielchens zwar immer noch nicht, aber das System Seehandelsrecht arbeitet selbstbewirkend und selbsterfüllend, gleich einem Servomechanismus, auf dieses Ziel zu.. und..., das wissen wir schon, „Gegen die Wahrheit können wir nichts machen.“ (Nihil possumus contra veritatem.) [Bouvier`s 1856, Maximes of Law]. “

#### 12.8. Neubetrachtung der Negativbescheinigung.

„Dass wir schon alles haben, bekommt jetzt ein komplett neues Gesicht, aber wir haben alles aufgrund der staatlichen Gesetze unserer Vorfahren und nicht, weil uns das Seehandelsrecht etwas geben könnte..., außer vielleicht einer Aussage, dass etwas n i c h t ist..., wie z.B. die Negativbescheinigung aus Punkt 10.2., zu der ich gern noch etwas sagen möchte. Fantasy Island kann ansonsten nichts aus seiner fiktiven Welt heraus beitragen, weil es die größte Illusion aller Zeiten ist. “

„Ich bin beim jetzigen Stand der Dinge der Meinung, dass wir ihnen der Form und unserer Anständigkeit halber etwas mitteilen müssten und uns mit einem Rechtskreis/-Formwechsel zurückmelden sollten. Denn eine einzige Sache erachte ich als real und das ist der Krieg gegen die Germanen. Mit der Illusion wird Krieg gegen uns geführt. Die Fiktion selber ist der Krieg. Staatliches Recht und Seehandelsrecht hin oder her. Man kann ihn trotz der Diskrepanzen innerhalb der diversen Rechtskreise und seiner Besatzerstatuten nicht verleugnen. Die Besatzer verlangen von ihrer 1937-Person, dass sie ihre Entnazifizierung, die Staatsangehörigkeit und den Personenstand erklärt. Wir wissen, dass wir diese fiktive Person nicht sind, aber ihre Soldaten wissen das nicht. Das Problem ist auch hier von der selben Art. Wir haben wohl eine Holschuld, die wir mit dem Argument der Illusion allein nicht außer Kraft setzen können, denn dieser Krieg ist real. Wir befinden uns nicht nur in einer Illusion, sondern eben auch im Krieg. Und dass einer vor sich geht, spüren wir jeden Tag am eigenen Leib. Wenn wir selbstverantwortlich handeln wollen, dann müssen wir die realen Gegebenheiten beachten und an unseren Schutz und vor allem an die Sicherheit unserer Familien denken. “

„Aber wir entscheiden nicht vorschnell und überlegen uns lieber nochmals genau, was zu tun ist. So gut blicken wir nun auch noch nicht durch. Jedenfalls haben wir bisher niemanden entdeckt, der einen Indigenat-Deutschen und den angedachten Formwechsel hören könnte. Wir wissen nur, dass unsere Behörden die Selbstverwaltung innerhalb alliierter Besatzerregeln darstellen und für das Indigenat früher ein Bürgermeister und ein Standesbeamter zuständig waren. Im Hades hattet ihr lange diskutiert in dem Versuch, dass die Verwaltung irgendetwas bereitstellt, was verwendbar wäre. Und ja, tatsächlich..., es gibt einen Beweis für die Vermutung. “

„Dolon sagte mir unlängst, dass es an jedem germanischen Gericht einen einzigen staatlichen Richter geben soll, für den Notfall womöglich. Ich weiß nur nicht, wie glaubhaft das ist und wie betrunken er wieder war. Ich jedenfalls halte das eher für ein Gerücht. “

„Aber dass das gesuchte Hinterzimmerchen tatsächlich vorhanden sein könnte, möchte ich dir an einem anderen Beispiel, an der sogenannten Bayerischen Verfassung, verdeutlichen. “

„Schau`mal! Du findest dort Begriffe wie bayerischer Staatsangehöriger, Bewohner Bayerns, Männer und Frauen, Kinder usw., also lauter Begriffe, die auf Vermögensmassen des Seerechts zutreffen..., das Paralleluniversum zur deutschen Staatsangehörigkeit eben. Aber nur ein einziges Mal ist einer ein echter Bayer, und zwar dann, wenn es um den Ministerpräsidenten geht.

Art. 44: „(2) Wählbar ist jeder wahlberechtigte **Bayer**, der das 40. Lebensjahr vollendet hat. “

„Das, liebe Violette, hört sich ganz nach einer indigenen Staatsangehörigkeit an, wohingegen alle anderen Begriffe nur unsere altbekannte verwaltungstechnische Staatsangehörigkeit betreffen. Also geben sie zu, dass es doch zwei unterschiedliche Staatsangehörigkeiten gibt, wenn auch nur am Wahlsonntag. Insofern muss es auch zwei unterschiedliche Registerbehörden geben und zwei verschiedene Titel, die jemand besitzen kann. Vielleicht arbeitet das Landrecht ja nur sonntags und die Behörde dazu hat wochentags geschlossen..., denn bedenke die Doppeldeutigkeit der folgenden Maxime: „**Der Tag des Herrn ist kein Tag im Gesetz.** “ (Dies dominicus non est juridicus.) [Bouvier`s 1856, Maximes of Law]. “

„Mir ist diese Auffälligkeit gerade wieder in den Sinn gekommen, so dass ich dir raten kann, es ein letztes Mal mit dieser Negativbescheinigung zu versuchen..., mal sehen, was dabei herauskommt. Ist die deutsche Staatsangehörigkeit geknackt, ist alles geknackt! Das wäre der ganze Sinn des g e l b e n S c h e i n s gewesen. Käme dabei etwas heraus..., ich wäre der glücklichste Fluggecko des Universums und ich würde dich nie wieder belästigen, wenn du von schwarzen Spinnen träumst. “

„Ansonsten folgen wir unseren neuesten Forschungsergebnissen, denn ein Zettel Papier kann dein umfangreiches Wissen so oder so nie ersetzen, ok? „**Das Wissen um die Gesetze kann nicht mit Geld aufgewogen werden.** “ (Sapientia legis nummario pretio non est aestimanda.) [Bouvier`s 1856, Maximes of Law]. “

#### 12.9. Wir geben nichts auf, was wir schon haben.

„Wir dürfen bei allem Negativen nicht vergessen, liebe Violette, dass die öffentliche Verwaltung an sich den Sinn hat, uns als indigene Bürger in ihrer öffentlichen Treuhändereigenschaft mit Schutz und Komfort zu überzeugen. Der Grundzweck der Treuhand ist nach wie vor der Schutz unseres Lebens im weitesten Sinne. Da ist ja nicht alles schlecht! Die örtliche Gemeinde beliefert uns mit fließendem Wasser, ein regionaler Netzbetreiber vielleicht mit Strom und die überregionale Bank mit einem praktischen Zahlungsverkehr. Wir brauchen gar nicht lange überlegen, denn wenn irgendwie möglich, wollen und werden wir unsere Lebensgrundlagen nicht einfach wegwerfen. Wie aber stellen wir das an? “

„Die Treuhandverwaltung erschafft als Stifter des Trusts Lizenzen und Privilegien und gibt die notwendigen Personen dazu heraus, denen die Nutzungsrechte des Trusts zustehen. Genauso wie bei einer Gewerbeerlaubnis für eine Metaxosbrennerei, die auch nur eine Person ist. Da ein Mensch verschiedene Personen benutzt, ist die hauptsächliche Frage im Seerecht, ob die Person, die er benutzt, ein Treuhänder ist, der die Lasten trägt, oder ein Begünstigter, der die Privilegien genießt. Im Landrecht wäre das keine Frage, denn hier ist eine gesetzliche Person mit Grundrechten begünstigt. Es hängt uns zwar zum Hals heraus, aber wenn man sich mit dem Namen und den Statuten der natürlichen Person 1937 identifiziert..., na..., du weißt schon. Die ungesetzliche 1937-er Person hat die gesetzliche 1875-er Person mit der Annahme des Schuldennichtzahlenprivilegs und der deutschen Staatsangehörigkeit nur überlagert. Die gesetzliche Person kann kaum noch atmen. Es wird langsam Zeit, dass wir den Schleier wegziehen! “

„Geht man dementsprechend vor die Membran und authentifiziert sich mit dem Geburtsregister-auszug wie in deinem Fall als der Geburtsfall Urk.Nr. 123/1999, dann genießt diese gesetzliche natürliche 1875/1896-er Person die Rechte eines Begünstigten, die ihm seine staatlich per Gesetz festgelegten Grundrechte, wie oben gerade festgestellt, zubilligen. In dem Fall muss der Beamte, sprich dessen Handelskonzern, der Treuhänder sein. Es ist der Personenstand, der über die Begünstigtenstellung in der Treuhand entscheidet und den wir so lange schon mit einem Verwaltungsakt wiederherstellen

wollten. Ein Schuldner im Seerecht z.B. könnte niemals Privilegien haben, allein aus dem Grund, weil er schuldet. Außer du siehst die „ranghöchste Pflicht“ des Schuldenzahlens als Privileg an. Daraus folgt, dass nur der Indigenat-Deutsche, weil er vermögensfähig ist, begünstigt sein kann. „Man könnte auch sagen, dass das Seerecht die Treuhändereigenschaft für die Begünstigten des staatlichen Landrechts übernommen hat. Da kaum jemand diese Geschäftsidee durchschaut, outet sich natürlich jedermann als haftender Treuhänder im Bankrott, eben mit „seinem“ Kriegsnamen. Damit bewirkt das Seerecht seine Begünstigtenstellung dem Landrecht gegenüber, aber nicht, weil es so wäre. Es ist nur ein billiger Verkaufstrick in der Notstandsillusion!“

„Die Begünstigteneigenschaft nach SDR 1918 ist also nur möglich, wenn wir die deutsche Staatsangehörigkeit „loswerden“ und ins Indigenat auf den Heimatboden des Bundesstaats zurückkehren. Schreib mal` bitte „loswerden“ in Anführungszeichen, weil wie gesagt..., wir haben ja schon alles.“

„Unsere Ursprungsidee dazu war, auf die deutsche Staatsangehörigkeit einfach ganz zu verzichten. Du hattest ja vorher schon versucht, diese „Erklärung zum Verzicht auf die deutsche Staatsangehörigkeit“ bei der Cadalog abzugeben, aber sie hat dich unverrichteter Dinge wieder heimgeschickt. Und... - tut mir leid -..., sie hat dich zurecht heimgeschickt. Das Ausländeramt durfte dich nicht „staatenlos“ stellen, so wie es in ihren Statuten auch nachzulesen ist.“

„Ich habe mir dazu die Aufzeichnungen eurer Gespräche aus dem Hades angesehen und festgestellt, dass einige Fehler gemacht wurden. Wenn alles im Seerecht nur vorgetäuscht ist, dann hast du diese Begünstigteneigenschaft schon längst. Du hast dich eingelassen und die falschen Dokumente verwendet. Jetzt im Nachhinein karten wir zwar nicht mehr nach, aber für die Zukunft sollten wir uns folgendes merken:“

**„Fehler Nr. 1:** Wenn du dich mit dem Perso, dem Namen und der Geburtsurkunde identifizierst, anstatt dich mit dem Auszug aus dem Geburtsregister als der Geburtsfall Urkundennummer 123/1999 zu authentifizieren, hast du dich eingelassen. Insofern besteht das Indigenat und der gesetzliche Personenstand nicht und du kannst dir jedes weitere Wort sparen.

**Fehler Nr. 2:** Du musst dich in jeder Ableitung auf den Art 116.1. Halbsatz 1 GG beziehen. Damit verlangst du ihren Diensteid auf das GG und das einzige (?) Heilmittel, das die Einlassung ins Handelsrecht außer Kraft setzt und dich in die staatliche Gesetzlichkeit zurückbringt.

**„Fehler Nr. 3:** Du lässt dich automatisch ins private Kriegsrecht ein, indem du ihre Antragsformulare benutzt. Bei aller Liebe werden sie nicht so blöd sein, um dich als wichtigen Kunden mit einer goldenen Bulle und einem großen Zapfenstreich in die Begünstigteneigenschaft des Indigenats zu entlassen. Oder?“

Der einzige Antrag, von dem ich mir unwissender Weise etwas verspreche, könnte die Negativ-Bescheinigung zur deutschen Staatsangehörigkeit sein. Obwohl ein Antrag eine willentliche Kontoeröffnung unter Haftung der natürlichen Person 1937 ist, können wir hier eine Ausnahme machen. Sie ist zwar auch ein Antrag, aber im inversen Sinne, denn er führt lediglich zu einer amtlichen Feststellung, dass diese unerwünschte Eigenschaft **n i c h t** besteht. Das kann kein Fehler sein, denn die deutsche Staatsangehörigkeit hat uns, wie schon ein paarmal festgestellt, alles eingebrockt. Den richtigen **g e l b e n S c h e i n** brauchst du dazu, weil du ihn über das RuStAG 1913 und das Königreich Winterfell abgeleitet hast und weil damit der Nachweis vorliegt, dass das Indigenat besteht. Zumindest stammst du von dort. Ob sich daraus Konsequenzen ergeben..., frag` mich bitte nicht solches Zeug und glaub` ja nicht, dass ich mich nicht täuschen kann. Aber das ist meine Sicht der Dinge zum aktuellen Zeitpunkt am heutigen dritten April 2021.“

## 12.10. Der leibliche Vater.

„Wir haben zudem noch ein kleines Problemchen, das ich an dieser Stelle lediglich erwähnen will, um dich zu sensibilisieren. Dass sie uns den leiblichen Vater vorenthalten haben, weil er als solcher nicht registriert ist, könnte für uns eine bittere Pille sein. Genaugenommen kämen wir ohne die väterliche Blutlinie (*jus sanguinis*) nicht ins Rustag zurück, weil er derjenige ist, der als Exekutor der Geburtstreuhand alle Rechte wie z.B. die Staatsangehörigkeit an seinen Spross weitervererbt. „Der **Sprössling** folgt dem Bauch (*Partus sequitur ventrem*.); das ist das Gesetz im Falle von Sklaven und Tieren. Aber hinsichtlich freier Menschen folgen Abkömmlinge den Gegebenheiten des Vaters. “ [Bouvier´s Law Dictionary]. “

„Nur niemand im Handelsrecht konnte jemals den leiblichen Vater registrieren. Das Thema hat sich ab dem 28.10.1918 für immer erledigt und so hat man den illegitimen Bastard quasi zum Standard gemacht. Also ist ohnehin von einem „freien Menschen“ weit und breit nichts zu sehen. Bislang war das auch nie ein Thema, weil es niemandem aufgefallen ist. Zu allem Überfluss tragen sie aber den Namen in das Register für Totgeburten ein. Das Thema Nachgeburt haben wir ja schon kurz erwähnt, was nur eine Vermutung unsererseits ist, aber praktisch wahr sein muss, denn die Rechtsmaxime „**Totgeboren** ist nicht geboren. “ (*Mortuus exitus non est exitus*.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.] gab Papa und gibt uns mit dem bürgerlichen Tod den Rest. „**Einer, der außerhalb des Gesetzes steht, ist bürgerlich tot.** “ (*Extra legem positus est civiliter mortuus*.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Damit möchten sie uns sagen, dass sich das Baby verabschiedet und nur die erdichtete Vermögensmasse „überlebt“ hat. “

„Wiederum müssen wir es nur verstehen und gar nicht viel tun, denn die Geburtsurkunde ist ein Plagiat, das wir im Indigenat ignorieren können. Wir benutzen ausschließlich den Geburtsregistrauszug. Dass wir sehr wohl einen leiblichen Vater haben, können wir erst behaupten, wenn wir uns im Indigenat befinden und wenn es dort jemanden gäbe, der uns hören kann. Und weil wir, indem wir die Illusion subtrahieren, dort schon sind, kann niemand unseren Anspruch an einen leiblichen Vater widerlegen. “

„Jedenfalls könnten wir den leiblichen Vater nicht ohne Affidavit der Mutter oder einen DNA-Test beweisen, das wissen wir längst. Auf diese Barriere stoßen wir immer. Sie können uns dazu nichts sagen und nichts geben, weil sie schon das Ereignis nicht hören konnten und keine Indossamente von uns haben. Wie du siehst, Violette, ist unser Thema einfach schauderhaft, aber vielleicht rettet uns die nachfolgende Maxime den Arsch: „**Sprösslinge werden immer als legitim vermutet, wenn die leibliche Vaterschaft nicht bewiesen werden kann.** “ (*Semper praesumitur pro legitimatione puerorem, et filiatio non potest probari*.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Tja, im Landrecht halt! “

„Wie wir es drehen und wenden, unser Ziel ist immer dasselbe, nämlich dass wir durch Abstreifen der deutschen Staatsangehörigkeit ins Indigenat zurückwollen. Ja, wir sind dort schon immer, dieses Kapitel handelt ja davon, aber die Verwaltung weiß es nicht. Die Beamten kennen das Indigenat nicht einmal, außer, dass es angeblich veraltet und jetzt nicht mehr in Verwendung sei. Na toll! “

„Ich frage mich gerade, was ich dir mit diesem Abschnitt eigentlich sagen wollte..., ähnm? Meine Konzentration lässt nach! Ah, ja..., ich hab`s. Ab heute authentifizierst du dich ausschließlich mit dem Geburtsregistrauszug! Das ist derjenige, wo d e i n Familienname nicht vorkommt sondern nur Mutters Familienname. Aber genau der interessiert niemanden, weil Mami ja nicht Exekutor ist und ihn nicht vererben konnte, verstehst du mich? Aber hierbei ist auch nicht Mamas Name

entscheidend, sondern einzig und allein dein Rufname V i o l e t t a. Und der lässt darauf schließen, dass vorher ein Erdenkind das Licht der Welt erblickte und ein namenloses Ereignis stattfand! Alle „Identifikationen“ ab Geburtsurkunde ignorierst du geflissentlich als blanke Illusion. “

„Ab sofort ist deine wertvollste Person, wenn jemand fragen sollte, die Studentin V i o l e t t a ! Du bist sie nicht, aber du hast den rechtmäßigen Titel auf diesen Erdenmädchenamen. Mit dem Geburtsregistrauszug beweist du es! “

#### 12.11. Ein Wort zu den Maximen.

Habe ich dir eigentlich schon gesagt, warum wir gar so viele Rechtsmaximen verwenden? Die Antwort ist ganz einfach! Schau! „Wenn staatliche Gesetze fehlschlagen, ist das **Naturgesetz** zu benutzen. “ (Legibus sumptis disinentibus, lege naturae utendum est.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Ähh., ...jetzt habe ich dir die falsche Maxime genannt, denn das Naturgesetz basiert ja auf dem Recht des Stärkeren und das würde unsere..., verzeih..., beschissene Lage auch nicht zum besseren wenden. „Die **Naturgesetze** sind unveränderbar. “ (Jura naturae sunt immutabilia.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Die Stärkeren wären wir zwar, aber wie wir aus sicherer Quelle wissen, sind die Menschen sich nicht einig, so dass nun 0,000001...was weiß ich wieviel-Promille der hier wohnhaften Wesen in der Lage sind, die komplette Menschheit zu verarschen. Aber ich diktiere dir nicht gerne etwas Unangenehmes, wenn es nicht auch eine Lösung birgt. Siehst du den Fehler und hast du meine Täuschung mit der falschen Hervorhebung bemerkt, Violette? **Staatliche Gesetze** schlagen ja gar nicht fehl, sie stehen doch parat..., wir müssten sie nur zum Einsatz bringen! “

„Wie sieht es mit dem nächsten aus? Es ist miserable Sklaverei, wo das Gesetz **vage** und unsicher ist. “ (Misera est servitus, ubi jus est vagum aut incertum.) It is a miserable slavery where the law is vague or uncertain. [Broom´s Maximes of Law 1845]. „Wo das Gesetz **ungewiss** ist, dort ist kein Gesetz. “ (Ubi jus incertum, ibi jus nullum.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. “

Diese Maxime sagt praktisch aus, dass eine Vermutung kein Gesetz sein kann, denn „Das Gesetz duldet niemals etwas, das gegen die **Wahrheit** gerichtet ist. “ (Contra veritatem lex numquam aliquid permittit.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Also ist es wahr..., das Seerecht lebt vom Kriebsrecht, denn „**Unter Waffen** schweigen die Gesetze. “ (Inter arma silent leges.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Dieser Umstand jedenfalls ist wahr und nicht ungewiss. Also sind im Seerecht Gesetze und Rechte abwesend, weil dort Kriebsstatuten vermutet werden, die, wenn sie unwiderlegt bleiben, ein Problem darstellen, das aus unserer stillschweigenden Zustimmung erwächst. „Von dem, der **schweigend** zustimmt, wird angenommen, dass er ausdrücklich zustimmt. “ (Qui tacet consentire videtur.) „**Notwendigkeit** kennt kein Gesetz. “ (Necessitas non habet legem.). „**Notwendigkeit** erlaubt, was ohne sie unerlaubt ist. “ (Necessitas facit licitum quod alias non est licitum.) [alle: Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. “

„Jedoch hat die Abwesenheit der Gesetze auch etwas gutes, denn „Wenn das Gesetz säumig ist, herrscht die **Regel**. “ (Regula pro lege, si deficit lex.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Ich sage dir das nur zu deiner Beruhigung, damit du siehst, dass wir nicht auf dem Holzweg sind. Die Rechtsmaximen gelten immer, auch im Krieg. Warum? Weil sie unstreitige Axiome sind und als Wort Gottes der Bibel entstammen und..., weil das Wort Gottes als das höchste aller Rechte das geringste, nämlich das Kriebsrecht, immer dominiert und **ungültig** macht! “DER KONGRESS ERKLÄRT DIE BIBEL ALS DAS WORT GOTTES.” [Public Law 97 - 280, 96 stat 1 211” Oct 4 1982 & Executive Order 6100 of Sept 22 1990]. Das ist zwar eine Regel aus dem A m i l a n d, aber wie du weißt, kann der Schöpfer nirgendwo auf der Welt vermieden werden!!!”

„Ich bringe das Beispiel vor allem deshalb, weil es den anderen Nationen mit ihren „Gesetzen“ auch nicht viel besser geht als euch Germanen. Niemand blickt richtig durch. Aber die Bewohner dort befinden sich wenigstens nicht in Kriegsgefangenschaft. Sie gehören zu den Siegermächten. Nur der Feindstaat der UN ist es, den man kleinzukriegen versucht. Dass aber der Indigenat-Germane der einzige ist, der sich nicht im Krieg befindet, das wiederum ist die Kehrseite der Medaille, ...wie wir ja bereits reichlich beleuchtet hatten. Eigentlich wäre es an der Zeit, dass sich ein paar Indigenat-Germanen zusammentun, um Frieden in der Welt zu schließen, damit nach Äonen endloser Kriege der rechtliche Normalzustand im Landrecht wieder hergestellt werden kann -überall auf der Welt-! “

„Wenn wir eines genau wissen, Violette, dann ist es die Tatsache, dass unsere Unwissenheit uns erst in diese missliche Lage gebracht hat. Hätten die Bevölkerungen vor Jahren gewusst, wie der Hase läuft..., man kann gar nicht ermessen, wieviel Leid ihnen erspart geblieben wäre! „Das Wissen um die Gesetze kann nicht mit Geld aufgewogen werden.“ (Sapientia legis nummario pretio non est aestemanda.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. “

„Es kann natürlich gar nicht sein, dass wir überall richtig liegen, aber ich finde..., diese Maxime hat Charme. Wir könnten sie ein paarmal hinschreiben, denn sie steigert unser Wohlbefinden. Sie fühlt sich an wie ein kleiner Gewinn und tröstet uns außerdem über eine Menge Bedauern hinweg. Meinst du nicht, dass dir die letzten drei Jahre Studium trotzdem etwas gebracht haben? “

#### **12.12. Die Beamtenschaft versteht uns nicht.**

„Ähm..., ich wollte in diesem Abschnitt, bevor wir irgendwann zur Praxis übergehen, noch etwas Allgemeines zu unseren Beamten sagen. Nämlich, dass sie uns oft nicht verstehen, wenn wir ihnen etwas schreiben. Seit geraumer Zeit ist uns klar, dass ellenlange Schreiben an die Behörden nichts bringen, weil sie uns schon offiziellerseits nicht verstehen dürfen. Sie sind dafür da, uns nicht zu verstehen. Die Geschäftsidee ist nach wie vor unser Geld in ihren Händen. Was darüber hinausgeht, muss man nicht verstehen. Die Made versteht den Speck ja auch nicht und woher er kommt und trotzdem fühlt sie sich wohl darin. “

„Das Problem des Beamten ist aber nicht nur, dass er uns und unsere Schriftsätze auf dem Hals hat, sondern dass seine Prinzipale ebenfalls Druck auf ihn ausüben, um ihre Geschäftsidee über ihn durchzusetzen. Der Dienstvorgesetzte ist ja deshalb einer, weil er das System mitträgt und mehr oder minder weiß, dass alles nur auf einer Illusion beruht. Insofern verlässt sich ein Prinzipal immer auf seine Verantwortungslosigkeit und weil er dann dementsprechend befördert wird. Den Dienstuntergebenen, Herrn Suleyman Moser, weicht man natürlich nicht ein und man liesse ihn am Ende haften, wenn es sein müsste. Moser ahnt schon lange, dass etwas nicht stimmt, aber dass die Illusion weltumspannend ist..., das würde er im Leben nicht verkraften. “

„Damit er nicht auf der Stelle tot umfällt, haben wir gelobt, ihm den Druck zu nehmen und ihm die Realitäten häppchenweise beizubringen. Dazu gehört, dass wir ihm nicht unbedingt einen 30-seitigen Haftungssicherungsvertrag (HSV) faxen müssen, -zumindest vorerst nicht-, um ihn noch mehr zu verunsichern. Er würde ihn bereits nach dem Studium des ersten Blattes beiseite legen, um sich zur Beruhigung einen Kaffee nachzugießen. Was sollte er sonst gegen Schnappatmung tun? “

„Ich sage dir Violette..., das hat überhaupt nichts mit der substanziellen Perfektion des HSV oder des Treuhandsicherungsvertrags etc. etc. zu tun..., um Himmels Willen..., rein gar nichts! Wir haben im kompletten KAPITEL ZEHN aus ihm geschöpft und er war es, der uns die deutschen Gesetze

lehrte. Dolon und ich haben..., ähhhm..., wenn man`s genau nimmt, nur aus ihm abgeschrieben und dann erst die tatsächlichen Zusammenhänge verstanden. Die Ableitungen sind kodifizierte Meisterwerke! Wenn wir Moser aber ungern etwas faxen möchten, dann hat dieses halbe Pfund Papier ausschließlich mit der Sichtweise von Herrn Moser zu tun und unserem Gelöbnis, dass wir ihn auf unserer Seite haben wollen. Moser versteht den HSV einfach nicht, verstandesmäßig meine ich jetzt..., und ich meine das ernsthaft und ohne ihn abzuwerten. Unsereiner tut sich ja selber schon schwer genug und wir haben drei Jahre lang die Rechte studiert..., im Gegensatz zu Moser. “

„Kurzum..., wir haben eine ganze Weile gebraucht, um uns hindurchzukämpfen. Selbstverständlich killt der HSV Mosers Existenzgrundlage und zerstört die Illusion seiner Behörde wie eine Wasserstoffbombe. Das hilft uns aber nichts, wenn Mosers Dienstvorgesetzter den HSV auch nicht versteht. Erst Stellen ganz oben verstehen ihn und die werden einen Teufel tun, sich darauf einzulassen! Neeeeeeemals würden sie das tun!!! “

Also..., was erwarten wir? “

„Dass sie die selben Idioten sind wie wir, wenn sie sich nur ein Mal auf unsere Schriftsätze und Forderungen einließen, auf dass die Falle zuschnappt? Damit sie dann die Haftung für ihre Schandtaten tragen müssten? Denk nicht dran, Violette! Die Prinzipale kennen ihre Illusion viel besser als wir. Sie haben alles erfunden und beschäftigen sich jeden Tag mit den Verfeinerungen und wie sie diese ihren Dienstuntergebenen schmackhaft verkaufen. Und plötzlich taucht einer auf, der sie zumindest im Ansatz durchschaut. Die werden nachbohren und prüfen, ob du der Urheber bist und genauso durchblickst, wie du dir den Anschein gibst. Und spätestens nach ihrer ersten Rückantwort, die ein Meisterwerk der Nichteinlassung sein wird, stehst du auf dem Schlauch? S i e sind die Meister der Fiktion. S i e haben die Polizei und das S E K auf ihrer Seite. Die Illusion ist i h r Aufenthaltsort und Lebenselixier. “

„U n s e r Zweck hingegen ist nur, ihnen zu verstehen zu geben, dass wir uns dort n i c h t aufhalten, weil ein Schwarzes Loch für einen lebenden Menschen gesundheitsschädlich ist. “

„Ähnlich bescheuert wären w i r, wenn wir uns weiterhin auf i h r e Matrix einließen. „Niemand ist anwesend, bevor er versteht. “ (Nemo praesens nisi intelligat.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Wir haben das unzählige Male gemacht und wir verließen das Rennen erst, als wir alle Haftungen und Schulden samt Zins und Zinseszins beglichen hatten. Unsere Lehre daraus ist, sie besser nachzuahmen. Wenn sie sich nicht einlassen, dann tun wir es auch nicht, denn wir sind schlauer geworden und lernen voneinander..., neuerdings! Was haben wir mit einer Fremderschaffung zu schaffen? Der Unterschied zu früher ist nur, dass jetzt auf beiden Seiten der Justitiawaage ein Kräftegleichgewicht herrscht, weil der eine den anderen durchschaut hat. “

„Ich möchte diese Behauptung sogar präzisieren, denn wir haben in Wahrheit Herrn Moser und den P r i n z i p a l durchschaut, sowie der Prinzipal uns. Aber H e r r M o s e r hat uns wahrscheinlich (noch) nicht durchschaut. Insofern würde ich gerne behaupten, dass nämlich wir in der stärkeren Position sind. Wir können Mosers Schritte vorkalkulieren und auf Fehler von ihm hoffen oder er macht eben keine. Egal..., er soll ja eines Tages unser Freund werden. Aber so oder so beschäftigen wir einen riesigen Verwaltungsapparat. Da gibt es einen Haufen Ämter, Sachgebiete, Dienststellen und Juristen und wir stehen ganz alleine auf weiter Flur und trotzdem beschäftigen wir sie alle. “

„Stell` dir einmal vor, Violette, das würde ausarten und hunderte würde sich nicht einlassen und zudem dumme Fragen stellen! Herr Moser und seine Behörden wären bestimmt sauer! “

„Obendrein hat der Prinzipal, wie du dir denken kannst, ein riesengroßes Problem! Nein..., nein..., Violette, ...nicht das, was d u denkst! W i r sind doch nicht sein Problem! Uns zwingt man ja notfalls. Sein Untergebener M o s e r ist sein Problem. Er hat mit Mosers Einstellung zu kämpfen, denn er muss ihm ständig eine Illusion verkaufen, die keinerlei Substanz hat. Er kann ihm nichts beweisen, was Hand und Fuß hätte, wenn Moser nachbohren sollte. Und er weiß ganz genau, dass das System im Kettengeschäft sich nur so lange hält, solange Moser bei der Stange bleibt und mitmacht. Das ist der einzige Grund, warum er den Dienstuntergebenen Moser privilegiert. Aber auch einem Herrn Moser ist es oft unangenehm, wie unbarmherzig er seine Nachbarn, Freunde, Bekannten und Verwandte behandeln muss. Er macht das nicht annähernd so gerne, wie es den Anschein hat! Trotzdem er so gut geschult ist, springt er genau an dem Tage ab, an dem er seine dienstlichen Anweisungen mit seinem Gewissen nicht mehr vereinbaren kann. Gehen wir mindestens davon aus, dass er die Hinrichtung einer alleinstehenden, steuersäumigen Mutter mit fünf kleinen Kindern verweigern würde, weil selbst er seine Grenzen hat. Ich übertreibe bestimmt, aber beim besten Willen..., du verstehst mich schon! “

„Wenn das Unrecht nach unten und der Druck von oben zu groß werden und Moser fällt um, dann fällt auch der eine oder andere Kollege mit ihm um und am Ende der mittlere Dienstvorgesetzte mit dazu, samt seiner Dienststelle und den übergeordneten Behörden. Dies wäre nur eine Frage der Zeit. Alles ginge nach Sun Tzu still, leise und ohne Kampf vor sich und wir hätten null Aufstand gemacht, den sowieso niemand will oder braucht. “

„Dass wir jetzt durchschaut haben, dass die Aufrechterhaltung der Illusion **vor Moser** die Hauptanstrengung seiner vorgesetzten Dienststellen und des kompletten Verwaltungsapparats ist, hat schwerwiegende Konsequenzen auf unsere künftige Strategie. Nicht umsonst gibt es das Naturgesetz von Ursache und Wirkung und von Aktion und Gegenaktion. **„Beseitige die Ursache und die Wirkung wird aufhören.“** (Sublata causa tollitur effectus.) Remove the cause and the effect will cease. [Broom`s Maximes of Law 1845]. Ist Mosers Verarschung die Ursache unserer Unterdrückung, dann müssen wir an Moser arbeiten, um unsere Unterdrückung zu entlasten und nicht am Prinzipal. Der schießt uns was! “

„Kein Mensch ist vor diesem Naturprinzip gefeit, auch keine Verwaltungsbediensteten, kein Gesetz, nicht ein Herr Moser und auch nicht seine Dienstvorgesetzten. **„Die Naturgesetze sind unveränderbar.“** (Jura naturae sunt immutabilia.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Es ist ein Natur - und Erkenntnisprozess. Ein Pendel schlägt auch nicht immer nur in die eine Richtung aus und bleibt am äußersten Ende stehen! “

„Apropos, Violette..., missverstehe unser Ansinnen nicht! Ich denke, ich habe mich schon des öfteren klar und deutlich ausgedrückt. Wir wollen **keinesfalls**, dass Moser und seine Behörden zum Verschwinden gebracht werden. Das wäre der völlig falsche Ansatz. Sie sind und bleiben unsere Treuhänder nach wie vor. Sie könnten gar nichts anderes und in einem Steinbruch würden sie versagen. Wir wollen nur, dass sie wieder für u n s da sind und nicht wir für s i e. Sie haben öffentliches Recht im Indigenat anzuwenden und wir als die Treugeber und Begünstigten haben die Pflicht, die Unterdrückerfaktoren zu eliminieren, die dem entgegen stehen. Wir haben sogar eine Bürgerpflicht aus dem Indigenat und sei mir nicht böse, aber wir begehen Straftaten am laufenden Band, wenn wir uns nicht widersetzen. Weil die Beamten der Illusion dienen, begehen sie Straftaten des Handelns und wir die des Unterlassens, weil wir nichts dagegen unternehmen. So einfach sind die Verantwortlichkeiten im Leben verteilt. Das permanente, standardisierte Unrecht muss endlich aufhören, aber niemand braucht deshalb gleich arbeitslos werden oder verhungern. Wir nicht, Moser nicht und wegen mir auch nicht einmal Mosers Vorgesetzte! “

„Wir sind uns jedenfalls vollkommen klar darüber, dass wir es zunächst einmal nur mit einem Herrn Moser zu tun haben und ihn wollen wir für unsere Belange öffnen. Es ist eine geneigtere Geisteshaltung, die wir uns von ihm wünschen. Wir können im mindesten von ihm verlangen, dass er das Recht sucht und es dann anwendet. Damit wissen wir zugleich, dass wir höflich bleiben müssen und lieber Fragen stellen, bevor wir ihn in Schulmeistermanier korrigieren, um seine jahrelange Verwaltungsbildung abzuwerten. Er ist es, der uns aufgrund § Blabla und §§ Blablabla eine Forderung zugestellt hat. Die Antwort auf seine Nicht-Forderung, die wir ihm präsentieren, wird natürlich eine Nicht-Antwort sein.“

„Wir sitzen auch nicht auf dem hohen Ross, Violette, plötzlich Großmeister der Rechtswissenschaften zu sein. Wir sind nichts anderes als blanke Laien, aber wir wissen eben, was wir wissen. Und unverständlich für Moser wären ganz sicherlich (und zunächst) seitenweise Rechtstexte, die wir ihm hiermit ersparen. Uns geht es nur um die Antwort auf die Frage, wie wir es anstellen können, uns nicht auf ihn einzulassen..., quasi nach der Methode, wie man sich **auf nichts** **n i c h t** einlässt!“

„Was würde dann das Ende vom Lied bzw. das Ergebnis unserer Bemühungen sein, fragst du? Wenn wir uns nicht einlassen, dann kann der Beamte seinen Auftrag nicht erfüllen. Unser „Geld“ wandert nicht bzw. vielleicht nicht mehr so schnell in seine Taschen. Im Gegenzug wollen natürlich auch wir nicht wandern, wie zum Beispiel in sein Kittchen. Deshalb benenne ich die Einschränkung lieber, weil wir möglichst gefahrlos und schadensneutral vorgehen wollten. Er müsste uns beweisen, dass wir schulden und warum dieser Personenstand, in dem er uns nicht mehr finden kann, überhaupt etwas schuldet. Aber in dem Fall, sofern er tatsächlich antwortet, müsste er sich vorher auf unsere Schriftsätze eingelassen haben. Er wird irgendwie in der Zwickmühle stecken. Das Kapitel 14 Abschnitt 5 kommt erst noch, in welchem wir uns im praktischen Sinn noch viele warme Gedanken zu diesem Thema machen.“

„Jedenfalls gehen wir die Illusion nicht direkt an, sondern bemühen uns, in seiner Sprache wichtige und grundlegende Fragen zu seiner Geschäftsidee zu stellen. Anders ausgedrückt werden wir lernen müssen, Mikado zu spielen. Wir ziehen den sichersten Stab heraus, ohne dass die anderen sich bewegen. Und dann ziehen wir den nächsten usw., bis wir den blauen haben. „Wenn ein integraler Bestandteil weggenommen wird, ist das Ganze weggenommen.“ (Parte quacumque integranta sublata, tollitur totum.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law].“

„Ein integraler Bestandteil ist immerhin schon mal „unser“ Name. Herr Moser wird zumindest auf die eine oder andere Weise erkennen müssen, dass mit uns überhaupt nicht leicht Kirschenessen ist, obwohl wir so freundlich und höflich zu ihm sind. Und außerdem..., unsere Fragen..., die hat er sich auch schon ein paarmal gestellt..., hmmm?“

#### 12.13. Wenn man eine Nacht darüber schläft.

Ich schrecke hoch!

„Ja, Archy, ich schreibe noch“, rufe ich plötzlich zu ihm gewandt! „Ach so, du hast gar nichts zu mir gesagt? Ähähm..., Archy“, frage ich ihn, „können wir es für heute gut sein lassen? Ich kann nicht mehr! Wir haben 114 Seiten in die Tasten gehämmert, das ist doch nicht schlecht, oder?“ Dann schaue ich auf meine Uhr und sage:

„Mein Gott, es ist schon 19.73 Uhr. Die Nachrichten kommen gleich!“ Archy stellt seinen Kamm und kratzt sich zum wiederholten Mal an der Schulter.

„War nur ein Witz, Archy“, sage ich, „aber ich kann wirklich nicht mehr. Ich bin so kaputt, dass ich gleich tot ins Bett falle. Und ich habe heute noch nicht einmal eine E v e geraucht..., hab`s einfach vergessen.“

„Das wird dich schon nicht umbringen“, meint dieser schmunzelnd. „Ich hatte sowieso gerade die selbe Idee, weil ich jetzt Hunger habe. Also stellen wir das heutige Verfahren ein, Angeklagte!“ Archy lacht.

„Der Praxisteil kann auch bis morgen warten. Und dann wollte ich mich heute Abend noch gern duschen, wenn du erlaubst.“

„Kein Problem, Archy, antworte ich, „du kennst dich in der Wohnung ja bestens aus. Kannst die Dusche ruhig benutzen, wenn du alles wieder so hinterlässt, wie es vorher war?“

Archy kratzt sich erneut an der Schulter.

„Hast du vielleicht irgendwo eine Tonne mit Regenwasser versteckt?“, fragt er mich, „dein kalkhaltiges Leitungswasser bringt einen ja um!“

Ich überlege kurz. „Nein, lieber Archy“, sage ich, „damit kann ich dir leider nicht dienen; in Studentenwohnungen in irdischen Großstädten versteckt man für gewöhnlich kein Regenwasser. Aber ich merke schon, dass du dich immer an der selben Stelle kratzt. Soll ich mal nachsehen..., oder soll ich dich mit Olivenöl einreiben? Führt es denn zu einem schnellen Tod?“

„Ne, ne, lass mal!“, grinst der. Einen Nord-Syrakuser aus Südsizilien bringt so schnell nichts um! Nur..., die Schuppe, wo mir Dolon die Minikamera eingesetzt hat, juckt immer noch! Er brauchte eine halbe Flasche Metaxos, um eine ruhige Hand zu kriegen.“

Ich will gerade zustimmend nicken, als mir seine Aussage plötzlich bewusst wird.

„Wie bitte“, rufe ich, „von welcher Kamera sprichst du da? Du bist doch nicht etwa verwandt?“

„Gibt`s heute noch was zu futtern“, versucht Archy unser Gespräch in andere Bahnen zu lenken, „ich hab` einen Fluggeckohunger!“

„Aaarchyyy“, rufe ich erbost, „sag` mir jetzt sofort, was es mit dieser Kamera auf sich hat und lenk` nicht dauernd vom Thema ab!“

Archy hält kurz inne. „Äh...“, meint er, „es ist nur so, äh...“, dass Dolon und der Hades mitkriegen können, was wir besprechen. ...Ist auch eine Geckofrequenz, die niemand auf dem Schirm hat. Die *S i e b e n O h r e n* kannst du voll vergessen, die schludern, wo sie gehen und stehen!“

„Archy“, echauffiere ich mich jetzt, „du willst mir damit doch nicht etwa sagen wollen, dass Dolon und der ganze Hades unsere innige Zweisamkeit belauschen können?“

„Ähhhh...“, meint dieser nur, ...„doch...! Wieso?“

„Mein Freund Archimedes“, rege ich mich jetzt auf, „ich hätte mich schminken und etwas Schöneres anziehen können und wir hantieren hier herum wie die Asis! So geht das nicht! Ich hätte wenigstens einen guten Eindruck vorspiegeln... äh... vermitteln können. Das deprimiert einen doch. Solche wichtigen Dinge musst du mir sagen!!!“

„Tue ich doch gerade!“ Archy kratzt sich erneut an der Schulter. „Wir wollten dich nur authentisch haben! Kannst den Freunden gerne ein paar Grüße schicken. Sie können dich hören und sehen, aber sie senden nicht zurück, weil das nicht sicher wäre.“

„Ach“, erwidere ich zickig, „die ganze Unterwelt hört gerade mit? Freilich..., macht mir auch überhaupt nichts aus! Ist ja nur meine Privatsphäre!“

„Ich fass` es nicht, Archy“, sage ich beleidigt, stehe auf und verschwinde in die Küche, um mir ein Glas Wasser zu holen..., und mir heimlich einen Himbeergeist einzugießen. Ich muss meinen Ärger hinunterspülen. Nach einer Weile komme ich zurück, räuspere mich und trete an Archys juckende

Schuppe heran. Wahrscheinlich, um etwas wiedergutzumachen, dreht sich Archy ostentativ und mit einer graziösen Bewegung in meine Richtung. Irgendwas muss ich ja jetzt sagen..., raune ich ihm zu und der grinst wieder nur sein blödes Geckogrinsen: “

„Äh..., we... falls mich zufällig jemand im Hades hören kann..., hallo..., da..., ...dann grüße ich erst einmal Charon, Kalliope, Sisiphoß, Utnapischtim und natürlich eure Hoheit... und die anderen auch alle mit dazu! Ähm..., und dann..., dann... . Wi... wir haben ja heute schon einiges besprochen mit Archy und ich staune wirklich, wie gut er durchblickt. “ Ich werfe dem Verräter einen giftigen Blick zu. „Das meiste davon habe ich mir noch nicht einmal selber überlegt“, fahre ich fort. „Ich habe nur keine Ahnung, ob es uns unserem Ziel näherbringt..., äh..., das mit der Rettung und so..., das Praktische..., ihr wisst schon! Und ich wollte Orakulos noch ausrichten, dass ich mit ihm gern mal schwimmen gehe würde, äh..., wenn er mir den einsamen Strand zeigt mit den gelben Steinen..., ...und wir nehmen dann gleich Chalkidike mit..., weil..., äh..., zu Dritt ist es einfach noch viel lustiger. U..., und danke an alle für die Geschenke!!! Ich hab` sie noch gar nicht richtig ausgepackt, weil mein... ähhh... Freund Archy dazwischenkam, ...und mir fehlt der Metax... nein... Nektaros, das hüpfende Hydor, ...wenn ihr das Phos bitte von mir sagen könntet mit einem schönen Gruß an seine erstklassige Brauerei! Aähm...! Ja, ...und, ich schicke Archy jetzt mal unter die Dusche..., nicht, dass er übel riechen würde..., aber ähhh..., ...wir machen dann morgen weiter! Genau..., äh..., und habt noch einen schönen Abend und alles! Bis dann...!“

#### **Ich will meine Ruhe haben.**

„Oh je“, meine ich an Archy Adresse gerichtet, „ich frage mich echt, ob ich mich jetzt blamiert habe? Dass nach wie vor jeder mithören kann, ist mir gar nicht bewusst.“

Das grüne Scheusal grinst immer noch und nickt. „Ja“, sagt er, „ich denke schon! Den ganzen Tag hast du nicht so herumgestottert wie gerade eben. Ähhh... ähhh... ähhh!“

„Ach rutsch` mir doch den Buckel hinunter, Archy“, antworte ich ihm böse und muss unvermittelt selber grinsen. Diese dreimal vermaledeite Eidechse kratzt wirklich nichts und das steckt einfach an.

„Spar` dir dein dämliches Gegrinse, Archy“, sage ich, „ich hab` den ganzen Tag weder eine geraucht noch einen einzigen Happen gegessen. Ich bin völlig unterzuckert und kann schon rein physiologisch keinen geraden Gedanken mehr denken. Lass` mich jetzt einfach in Ruhe! Ich mach` uns etwas zu Essen!“ Archys Grinsen wechselt physiognomisch gesehen hinüber in Wohlbehagen. Kein Zucken oder Anzeichen eines Hilfsangebots, denke ich bei mir! Wie Männer halt so sind..., faul, träge und vorlaut. Der braucht sich gar nicht hinter einem Geckokörper verstecken. Ich habe den Vogel längst durchschaut!

Also richte ich ein bisschen etwas zum Abendbrot und Archy und ich nehmen gemeinsam unser Mahl ein. Von weiteren Vorkommnissen kann ich nichts berichten, außer, dass seine Essmanieren eine einzige Katastrophe sind..., und wenn er sich ständig seine Augen leckt. Pfui! Aber ich bin viel zu müde, um mich aufzuregen und alles aufzuschreiben, was Archy mir währenddessen von Transsauria und den Ladys dort zu berichten weiß. Der quasselt in einer Tour und mir hilft auch das Höflichsein nichts mehr. Mir fallen einfach die Augen zu und so fackele ich nicht lange und leg` mich schon kurz nach 9 auf`s Ohr. Ich verzichte aufs Rauchen und dieses Mal bette ich mich ordentlich und keine fünf Minuten später schon befinde ich mich im Schlummerland inmitten eines romantischen Lagerfeuertraums.

Das ewige sich mit etwas beschäftigen ist der größte Scheiß, den man sich antun kann im Leben. Sogar im Schlaf verfolgt es einen noch. Nie hat man Zeit für etwas wichtiges, wie z.B. für einen Freund. Aber der wäre ja auch wieder nur ein Mann mit seine ganzen unvollkommenen Eigenschaften! Ach je! Mir kann es auch keiner recht machen, ertappe ich mich bei dieser Widersprüchlichkeit. Mich regt die ewige Tretmühle nur so auf, weil sie eigentlich vollkommen unnütz ist. Irgendwie fällt mir das lustige lateinische Wort frustra dauernd ein, weil ich es ständig bei den Maximen niedergeschrieben habe, demgemäß nur Vollidioten an Gesetze glauben.

Das... scheiß frustra geht mir gar nicht mehr aus dem Sinn...., Mann... bin ich ... vielleicht müde... . Das... Wort.... surrt wie eine CD in meinem Kopf herum.... Aber..., ...ich wollte ja von dem Traum erzählen..., er geht ungefähr so.....

#### **Ein typischer Violetta-Traum.**

... ich sitze auf einer kleinen Anhöhe, angelehnt an eine riesige Eiche und strecke entspannt meine Beine aus. Die Sonne verschwindet gerade hinter den weißblauen Bergen am Horizont. Oh je, ich glaub` ich bin in Bayern! Nicht das noch! Aber ich bin die Ruhe selbst und die Welt kann mich mal, weil alles frustra ist! In einem kleinen Tal unterhalb von mir, vielleicht zwei, drei Steinwürfe weit entfernt, gebärdet sich eine gigantische, schwarze Spinne, die in den Gluten eines riesigen Lagerfeuers tobt. Mit ihrer schauerhaften Monsterfratze brüllt sie grauen-erregend in den Nachthimmel hinaus. Irre Männer in roten und schwarzen Roben tanzen wie wild um das Untier herum. Mit ihren schleimtriefenden Fangwerkzeugen packt das Ungeheuer einen Robenträger nach dem anderen und wirft sie alle ins Feuer, um sie zu braten und sie danach mit ekelhaften Schmatzgeräuschen aufzufressen. Die dummen Gestalten freuen sich auch noch dabei und jubeln, wenn es wieder einen von ihnen erwischt hat. Aber je mehr die Spinne von ihnen frisst, desto kleiner wird sie. Komisch!

Ich habe ja die ganze Nacht Zeit und kann mir das Schauspiel bis zum Ende ansehen. Aber das Ende naht ziemlich schnell, denn auf einmal sind alle Robenträger aufgefressen und mit einem zaghaften Glimmen und einem einsamen Zischlaut verglüht das winzige Spinnentierchen... und das Feuer erlischt. Wie das kleine Spinnlein die letzte Robe nur auffressen konnte..., ich weiß es ehrlich gesagt auch nicht genau! Jedenfalls sind alle weg und alles ist Dunkel, bis mit einem gigantischen Lichtblitz plötzlich der neue Tag beginnt und eine strahlende Sonne zum Vorschein kommt. So ein Unsinn, denke ich sogar im Traum, was soll denn das wieder für einen Zusammenhang ergeben? Es ist halt wieder nur ein Traum, der wohl ohne Bedeutung und meiner regen Phantasie geschuldet ist!

Danach sitze ich auf Archys Rücken und wir fliegen um das Winterfeller Regierungsgebäude herum. Herr Schwarz hat sein einziges Bürofenster im 12. Stockwerk aufgerissen und hascht nach uns. Aber er erwischt uns nicht. Er ist für Archys 332 Sachen viel zu langsam und seine dünnen Ärmchen fuchteln wie besessen durch die leere, laue Abendluft. Sein Gesicht ist wutverzerrt.

Jedesmal, wenn wir an ihm vorbeifliegen, rufe ich ihm zu, dass mir seine Anträge scheißegal sind und er solle sich mit ihnen doch seine abgehalfterte Gothikbude tapezieren. Schwarz kocht vor Wut und Schweißperlen tropfen von seinem Gesicht. Wie bei Avatar landet Archy an den Zinnen des Gebäudes, wobei ich mich gekonnt -wie Naytiri- an seinen Lederflügeln festhalte. Archy ist jetzt beinahe so groß wie Godzilla und als Herr Schwarz sich in eine riesige Spinne verwandelt und aus dem Fenster in unsere Richtung krabbelt, versetzt ihm Archy einen Hieb mit seinem Schwanz, ... so lässig, als würde unsereiner einen Cornflakeskrümel vom Küchentisch schnippen. Wie lästiges Geschmeiß und mit grausigem Gebrüll stürzt Herr Schwarz die Schluchten seines Regierungsgebäudes hinab und das einzige, was unten von ihm übrig bleibt, ist ein grünlich-fiktives, gallertartig-nichtexistentes Nichts seiner einstigen Macht.

Jetzt lache ich im Traum und klopfe Archy bestätigend auf die Stelle mit der Minicamera. Der zuckt zusammen, fährt die Krallen ein, lässt sich nach hinten fallen und schon fliegen wir im Looping auf das Dach des Gebäudes vis a vis. Archy krallt sich an einem Fenstersims im 5. Stockwerk fest. Durch das gekippte Fenster entdecke ich die Cadalo, wie sie sich gerade ihre rotlackierten Fingernägel feilt. In rhythmischen Abständen bläst sie umweltschädigende, nach Diesel stinkende Feinstaubwölkchen von ihren Fingern. Ich nicke Archy zu und er drückt mit dem Schwanz das gekippte Fenster ein.

Erschrocken lässt die Cadalo ihre Feile fallen und schaut uns entgeistert an, bevor sie hysterisch zu kreischen beginnt. Ihre beiden schwarzen Spiessgesellen entdecken uns ebenso und verlassen schreiend das Büro. „Fo eine Feiffe“, höre ich den einen noch plärren, als die beiden auch schon die schweren Computerterminale vom Flur vor die Bürotüre schieben. Irgendwie habe ich alles voll im Überblick. Jetzt ist die Pefin gefangen, von ihren eigenen Leuten, gurre ich vor innerem Wohlbehagen. Das nenne ich noch echten, kollegialen Gemeinschaftssinn. Archy nickt mir zu. Ich steige von seinem Rücken herab und gleite über seine öglänzenden Schuppen elegant durchs kaputte Fenster in die Büroräumlichkeiten meines ehemaligen Ausländeramtes hinein. Mit siegesgewissem, vielleicht sogar mit einem verschlagenen Lächeln im Gesicht, gehe ich langsam auf die Hexe zu.

„Na du Drachen“, flüstere ich ihr unheilschwanger ins Ohr, „erkennst du mich noch?“

„Jetzt ist es wohl aus und vorbei mit deinen arroganten Spielchen, liebste Frau Ca-da-lo!!!“, schreie ich sie unvermittelt an. „Das Feeeststeelintereeeeeeseee ist wohl jetzt ganz auf meiner Seiteeeeeeeee... oder was denken Sie?“

An eine erfolgreiche Flucht ist gar nicht zu denken und die Chefin sinkt vor Schrecken immer tiefer in ihren 3000.- E U R O teuren Steuerzahlerstuhl hinein. Sie kreischt und heult und schlägt wie wild um sich, aber sie kann mir nichts anhaben. Sie schlägt einfach durch mich hindurch, als wäre ich dünner als Luft. Ich lächle ihr lässig ins bemalte Gesicht. Plötzlich beginnt sie zu schrumpfen und zu schrumpfen und die kreischende Stimme wird immer fisteliger, bis die gute Cadalo alsbald in Rauch aufgeht und ganz entschwindet. Nanu, staune ich, von der ist bis auf einen kleinen Farbtopf, aus dem Pulverdampf aufsteigt, nichts mehr zu sehen. Der Dschinn ist wohl in die Flasche zurückgekehrt und hat sich einfach in hundert Regenbogenfarben aufgelöst. Das tut mir jetzt ein wenig leid.

Archy und ich werfen uns einen wissenden Blick zu und ich erklimme erneut seinen schuppig-grünen Reptilienrücken, um erneut in die Winterfeller Himmel abzuheben..., auf der Suche nach dem nächsten Abenteuer.

Rache ist süß, denke ich mir, und wie glücksbringend dieses Gefühl doch ist! Nur..., halt mal..., ähhh..., wenn ich jetzt recht überlege..., ...ich habe gerade gegen alle vereinbarten Regeln verstoßen. Wir wollten doch die Cadalo für unsere Zwecke gewinnen, oder? Jetzt ist sie nicht mehr da und dann kommt eine Neue, eine noch Schlimmere. Herr Schwarz war böse von grundauf. Den haben wir gleich abgeschrieben, aber die Cadalo doch nicht. Ich gehe in mich und überlege erneut hin und her. Ich träume noch mehr, aber die anderen Begebenheiten sind auch nicht viel besser. Und im Traum nehme ich mir vor, an meinen Träumen zu arbeiten.

Am nächsten Morgen wache ich glücklich und bestens ausgeruht auf und Archy und ich frühstücken zusammen. Danach sind wir gestärkt und nach einer ausgiebigen Dusche meinerseits ziehe ich mir heute ausnahmsweise etwas Schickes an. Eine Jeans und die beste meiner drei Blusen..., die violette..., versteht sich. Bis auf das übliche Frühstückschao mit Archy gibt es an diesem Morgen

keine Besonderheiten zu berichten, so dass Archy neu durchstarten und zum heißersehten Praxisteil übergehen kann...

## - - - - - PRAKTISCHER TEIL - - - - -

### KAPITEL DREIZEHN.

#### Vermeiden der Einlassung – Vorbereitungsphase.

##### 13.1. Wie die Einlassung dem Seerecht Leben einhaucht.

„Nun Violette“, meint der, „wie man sieht, fängt der neue Tag gut an. Dein Traum war wirklich lustig und wir können wegen mir gleich durchstarten.“

„Archy, bestätige ich ihm schmunzelnd, „du hast eine halbe Tüte Cornflakes aufgefressen, da kann ja gar nichts schiefgehen! Was..., von welchem Traum sprichst du jetzt schon wieder? “

„Äh..., die Station..., ach..., ist nicht der Rede wert“, meint der! „Kommen wir also lieber zu unserem Thema zurück“, lenkt er schon wieder ab und rülpst laut. Ich habe seine Rede sehr wohl bemerkt, aber ich spare mir meine Nachfrage lieber und hebe sie mir vielleicht für später auf.

„Warum“, fragt mich Archy, „wollen wir um jeden Preis den Anschein der Einlassung vermeiden, Violette? Ich sage es dir lieber gleich! Wir wollen nicht gefressen werden, so wie es dem Rotkäppchen mit ein paar dämlichen Fragen an den bösen Wolf geschah. Hier nochmals zwei unserer Lieblingsmaximen, die unser Begehrt hervorragend zum Ausdruck bringen:

„Wegen der **Angelegenheiten der Menschen** wurde das Recht konstituiert [zusammengestellt]. (Hominum causae jus constitutum est.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law] und... „Beseitige die **Ursache** und die Wirkung wird aufhören.“ (Sublata causa tollitur effectus.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law].

Das Recht wurde für die Menschen gemacht..., Passiv! Bevor die gleich danach abgeschafft wurden. Das Recht haben nicht die Menschen selbst..., zum Wohle ihres gesellschaftlichen Zusammenwirkens..., gemacht..., Aktiv! Die künstliche Spielwiese wurde für die Ablenkung und Zerstreuung der Menschen präpariert. Steht dort irgendetwas von Teilnahmepflicht? Wurde irgendjemand gezwungen, das Minenfeld zu betreten? „**Gesetze** werden vergeblich [für keinen [bestimmten] Zweck] eingebracht, außer für diejenigen, die Subjekt sind und gehorsam. (Frustra feruntur leges nisi subditis et obedientibus.). Da hast du endlich dein „frustra“ wieder, Violette! Archy lacht vergnügt. „Derjenige, der das Recht [Kompetenz] hat, kann **Ansprüche** ablehnen. (Ejus est non nolle, qui potest velle.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law].

„Der, der seine **legitimen Rechte** [nicht teilzunehmen z.B.] einfordert, verletzt niemanden.“ (Qui jure suo utitur, nemini facit injuriam.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Na, siehst Du, Violette! Willst du die Ursache auslöschen, betrittst du einfach das Spielfeld nicht. Du spielst das Spiel erst gar nicht, wenn du es eh niemals gewinnen kannst! Es ist nicht dein Spiel, weil du es nicht verursacht [erschaffen] hast. Wie soll es eine Wirkung entfalten, wenn du nicht teilnehmen wirst. Es gibt sogar einen guten, praktischen und handfesten Grund dafür, dass du nicht musst..., denn seit wann wurde je ein Privatstatut des Seerechts in den staatlichen Gesetzen veröffentlicht? „**Ein Gesetz ist nicht verpflichtend, bevor es nicht veröffentlicht ist.**“ (Non obligata lex nisi promulgata.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.]. Siehst du! “

„Schauen wir uns dazu einmal die Definition der [deutsche-anwaltshotline] an:

„Unter **Einlassung** im Rechtssinne versteht man im Zivilprozess die Stellungnahme des Beklagten zu gegen ihn erhobenen Ansprüchen, im Strafprozess des Angeklagten zu gegen ihn erhobenen Vorwürfen. Im Zivilprozess bedeutet die Einlassung die sachliche [substanzielle] Verteidigung gegen die Klage.“

„Weil die Endstation strittiger Behördenangelegenheiten immer ein Gericht ist, akzeptieren wir diese Definition für uns als universell anwendbar.“

„Wo r a u f lässt du dich ein? Auf einen **Rechtssinn**, der frei erfunden ist! Auf ein Plagiat, auf eine ungesetzlichen ZPO und StPO, die mit dem staatlichen Gesetz SDR 1918 nicht das geringste zu tun haben! Auf eine Theateraufführung durch ein nicht-staatliches Gericht! Auf das Seerecht, indem du ihm Leben gewährst, auf dass es das deine auszehrt!“

„Wo m i t lässt du dich ein? Mit einer **Stellungnahme**! Mit einer solchen würdest du akzeptieren und in freiem Willen erlauben, dass man dich als Beklagte oder sogar als Angeklagte benennt und dass es

Ansprüche bzw. Vorwürfe gäbe, wofür du haften müsstest und dass du dich gegen Sachen [in rem], die nicht da sind, auch noch verteidigen müsstest! “

„Du könntest nicht alle Tassen im Schrank haben, wenn du plötzlich auf Spiegelfechten stehst! Aber Millionen von „B u n d e s b ü r g e r n “ tun es. Sie haben keinen blassen Schimmer, was wirklich vor sich geht. Sie können nicht glauben, dass die Verschwörung so riesengroß ist. Diese Unglaublichkeit wäre noch gar nicht so verheerend, wenn nicht auch alle öffentlichen Bediensteten und Beamten dieser Illusion ihre vollste Zustimmung gäben. Sie sind es vor allem, die ihr Leben einhauchen, von jedem Tag auf`s Neue und zum Zweck unseres gemeinsamen Untergangs... “

„...wir kochen das breitgelatschte Thema jedoch nicht noch einmal auf, Violette, aber wenn du Indigenat-Germanin bist, dann hast du an einem Ort der Stellungnahme nichts verloren. Willst du ihre Geschäftsidee und ihre Handelsregeln korrigieren? “

„Der Ort des **Vertrags** regiert den Akt. “ (Locus contractus regit actum.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law.], das weißt du ja. Dieser Ort deiner Einlassung und des Kontrakts wird ein Schiff sein, auf dem sie dir das Fell gerben werden..., das Fell eines Schafs, vom Scheitel bis zur Sohle. Ich glaube kaum, dass du dort erscheinen willst!?”

„Deine Einlassung bedeutet, dass du die nachfolgenden Rechtsvermutungen des Seerechts zur Gewissheit und damit zum Gesetz gegen dich machst:

\* Mit einer Stellungnahme beweist du, -weil du das Gericht hören konntest-, dass du Subjekt ihrer „Angelegenheiten “ und ihrer Jurisdiktion bist. Das Gericht „akklamiert “ und du Idiot stehst gleich Gewehr bei Fuß! „**Gesetze** sind nur da für diejenigen, die auf sie hören. “ [Kurzversion] (**Frustratur** feruntur leges nisi subditis et obedientibus.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law.] Ätsch und pardon! Die Maxime gefällt mir halt so gut! “

\* „Wenn du Subjekt des Seerechts bist, kannst du nicht vermögensfähig und musst folglich ein Schuldnerin des Weltbankrotts bzw. eine deutsche Staatsangehörige sein. „**Schulden** folgen der Person des Schuldners. “ (Debita sequuntur personam debitoris.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law.]

\* Wenn du Schuldner des Weltbankrotts bist, dann hast du eine Geburtsurkunde zugegeben.

\* Wenn du der haftende Schuldner bist, dann kannst du nicht aus dem Indigenat stammen.

\* Somit muss dein Personenstand die natürliche Person 1937 sein.

\* Somit musst du ein Feind des Gerichts aufgrund N S D A P-Zugehörigkeit sein.

\* Somit musst du auf Besatzergebiet staaten- und rechtlos sein.

\* Im Treuhandverhältnis musst du der Treuhänder sein, weil der die Schuld begleicht.

\* Du kannst nicht souverän sein, wenn du einen Anwalt brauchst.

\* Mit dem Anwalt zeigst du dich schutzbefohlen.

\* Jetzt hast du die 11. Schlüsselvermutung zugegeben, dass du „non compos mentis “ bist.

\* Also erweist du dich als Schutzbefohlene und damit als schwachsinnig.

\* Als Schwachsinnige erweist du dich als unter Vormundschaft des Gerichts stehend.

\* Als Schwachsinnige giltst du als nicht anwesend und kannst weder hören noch gehört werden.

\* Als Schwachsinnige kannst du nichts beeiden [nix Affidavit!].

\* Unter Vormundschaft zeigst du, dass du dir selber nicht helfen kannst und Almosen willst.

\* Jetzt hast du die 12. Schlüsselvermutung zugegeben..., dass du schuldig bist.

Du hast es mit dem Namen getan!

Ergebnis: Für die Entehrung und den Affront deiner Dummheit, deiner Inkompetenz, deiner Armut, deines Schwachsinn, deiner Schuld und deiner Eigenschaft als Feind der Jurisdiktion bestraft man

dich. Das Problem, das du für sie darstellst ist..., **dass du da bist...** und unerlaubt den Mund aufmachst! “

„Die weiteren 5000 Vermutungen, die du mit einer Stellungnahme oder mit deinem Erscheinen vor Gericht zur Gewissheit machst, sparen wir uns lieber. Das, Violette, ist Einlassung! So etwas nenne ich mal substantielle Realität innerhalb einer vorgegaukelten Fiktion. “

„Der Zweck unseres Praxisteils ist, dass du das auf gar keinen Fall mit dir machen lässt, dass dir das auf gar keinen Fall passiert und dass du lernst, deine Ohren zu spitzen. „Die Gesetze dienen den Wachsamem und nicht den „Schlafschafen “. “ (Vigilantibus non dormientibus Jura subveniunt.) [Broom`s Maximes of Law (1845)] “

„Die Möglichkeit der Nichteinlassung besteht immer, unabhängig von all den Papierzetteln, die du je im Leben unterschrieben hast. Du rasselst einfach dein intelligentes, konditioniertes Nein herunter und zeigst allerhöchstens den Auszug aus dem Geburtsregister. “

„Mit jeder Geschäftsanbahnung wollen sie deine freiwillige Zustimmung neu, auch wenn du erst gestern wegen einer anderen Sache beim Amt warst. Das lässt zwar auf den selben Idioten schließen, beweist ihn aber noch nicht automatisch in der neuen „Sache “. Er muss sich immer wieder ein erneutes Mal mit seinem Kriegsnamen erklären, damit die Schuldneigenschaft auch für den frischen Geschäftsvorgang feststeht. Hättest du gestern schon gefragt, wer sie denken, wer da vor ihnen sitzt..., sie hätten es auch gestern nicht gewusst. Nicht vorgestern und nicht am Tag und in der Stunde deiner Geburt. “

„Sie wüssten es nie, wenn du es ihnen nicht immer wieder und gebetsmühlenartig sagen würdest, aber jetzt steht fest: du bist das Erdenkind, das Mädchen V i o l e t t a, Geburtsfall nach Geburtsregister Urkunde 123/1999, ...wer sonst? Die Seele ist gezählt! Oder welche Ideen bestehen von eurer Seite sonst noch, wer ich sei? “

„Wenn du die Urkundennummer des im Geburtsregister eingetragenen Geburtsfalls und den Rufnamen im Schlaf, im Traum und im Winterfeller Freibad herunterrasseln kannst, dann reicht das für`s erste. Du behauptest die Eigenschaft Geburtsfall und sie stehen blöd da! “

„Die Jurisdiktion des Gerichts ist inexistent, bis du deinen Namen auf sagst. Erst damit gibst du ihr Daseinsrecht und Macht. Bis dahin ist das Gericht tatsächlich nicht vorhanden, ähnlich wie fahrende Händler oder Straßenräuber, die am Wegesrand auf ihre Kundschaft warten. Kommst du nicht vorbei, wirst du nicht ausgeraubt. “

„Nochmals zum Einprägen: bis dahin ist das Gericht gar nicht da und du kannst das ruhig wörtlich nehmen, denn „Ein Irrtum, dem man sich nicht widersetzt, ist genehmigt. “ (Error qui non resistitur, approbatur.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law.] Und denk` bitte dran, dass du auch stillschweigend zustimmen kannst und dann die Verhandlung in deiner Abwesenheit läuft. „Von dem, der schweigend zustimmt, wird angenommen, dass er ausdrücklich zustimmt. “ (Qui tacit consentire videtur). “

„Um welche Haftung es geht, Violette, stand noch nicht einmal zur Debatte. Es geht überhaupt nicht um den Löwenzahnstrauss, den du im Winterfeller Freibad gepflückt hast. Es geht nur um den Namen. Gebunden in der juristischen Person per Geburtsurkunde (GU) und gemanagt durch das ausführende Organ, angeblich natürlich und lebend, in Wirklichkeit aber gesetz- staaten- und rechtlos..., eben die mit dem GU-Vermögen begünstigte BGB-Person 1937..., eindeutig ein... ähnm... K r i e g s v e r b r e c h e r! “

„Jetzt bist du verloren! “

### 13.2. Wie man sich einlässt.

„Man lässt sich ein, indem man den Anschein erweckt, dass man den selben Raum einnimmt wie Herr Moser. Man lässt sich ein, indem man den Anschein erweckt, dasselbe Spiel zu spielen wie Herr Moser. Man lässt sich ein, indem man mit ihm spricht. Man lässt sich ein, indem man die Dinge verwendet, die Moser gemacht hat und die in seinem Raum eingestapelt sind, wie z.B. ein Vor- und ein Zuname, Schuldscheine, Ausweise, ein Grundbuch, deine Geburtsurkunde und sonstige Papiere jeglicher Art. Mit der Verwendung deiner Ausweispapiere z.B. zeigst du ihm, dass eure beiden papierenen Rechtskreise deckungsgleich sind und es stellt sich heraus, dass ihr beide Anhänger der selben Illusionssekte seid. Die Einlassung ist...

- a) mündlich oder
- b) schriftlich oder
- c) per Stillschweigen möglich.

Wieso ist deine Einlassung für den öffentlichen Anbieter so wichtig? Er will zuerst...

- \* **deinen freien Willen** zur Einlassung. Als zweites will er...
- \* **deinen Namen**, damit sich der Treuhänder identifiziert, der drittens...
- \* **dein Geld und Vermögen** für die Entlastung der Haftung (Entlassung aus der Haft) überweist.

**Insgesamt will er wissen, ob er dich plündern darf und ob du dich plündern lässt.**

„So simpel kann RECHT sein!!! Moser fragt einfach nach Kontobesitzer (er selbst..., will er nur zur Bestätigung von dir wissen), Kontovermögen (GU), Kontonummer (GU-NAME) und Kontoinhaber/Überweisungsberechtigten (du als 37-er Person). Stimmt seine und deine Hausbank, pardon..., die Jurisdiktion der Bankleitzahl überein, dann weiß er sofort, dass er jemanden vor sich hat, der das Eintrittsgeld für das Spielfeld schuldet. Aha, das Schnepfchen heißt Frau Violetta König, ok..., hier steht es ja! Sie hat sich mit dem Staatenlos-Papier freiwillig [aus dem Indigenat] ausgewiesen. Ein gutes Zeichen! Das sagt ihm sofort, dass die junge Frau den Raum nicht einnehmen und die Dinge darin nicht benutzen darf, außer..., er erlaubt es ihr. Und das tut er nur..., oh...oh..., das kann teuer werden. Durch deine Identifikation mit ein bisschen Druckerschwärze auf Papier ist seine schwebende Vermutung zur Gewissheit geworden. Der Eigentümer des Namens steht jetzt fest: die B u n d e s r e p u b l i k D e u t s c h l a n d als kontoführende Zweigstellenbank, für die Moser arbeitet, hat die Kontonummer... pardon..., den Namen herausgegeben. Ein In-Sich-Geschäft bahnt sich an. Ab jetzt wird Geld verdient und die Geschäftsidee geht auf. Mosers Prinzipale brechen vor Rührung bereits in Tränen aus! “

„Dass du dich fälschlich mit fremden Eigentum identifizierst und mit Titeln, die dir nicht gehören, ist dein Problem und es bricht dir auf Dauer das Genick. Mach` es dir einfach und überlege in Zukunft genau, wem was in Wirklichkeit gehört, Violette: “

-„Perso..., Aussteller... Eigentum der B u n d e s r e p u b l i k D e u t s c h l a n d..., gehört mir nicht. Der Eigentümer steht sogar ganz klassisch auf dem Ausweis drauf!  
 -Geburtsurkunde..., Aussteller Standesamt! Gehört mir nicht! Ist fremdes Eigentum.  
 -Kfz-Schein..., Aussteller Landratsamt! Gehört mir nicht! Bin nur Halter! Ist fremdes Eigentum.  
 -20-E u r o Schein..., Copyright EZB! Gehört mir nicht! Ist fremdes Eigentum.  
 -Bankkonto Nr..., Einrichter Sparkasse Winterfell! Gehört mir nicht! Ist fremdes Eigentum.  
 -Sozialversicherungsnummer..., Einrichter U N / V a t i k a n! Gehört mir nicht! Ist fremdes Eigentum.  
 -Name..., Aussteller Standesamt! Gehört mir nicht! Ist fremdes Eigentum.  
 -Arztzulassung..., Aussteller kassenärztliche Vereinigung! Gehört mir nicht! Ist fremdes Eigentum.  
 -Anwaltslizenz..., Aussteller B A R! Gehört mir nicht! Ist fremdes Eigentum.  
 -Territorium Wohnhaft..., Aussteller M e l d e b e h ö r d e! Gehört mir nicht, sondern der Hohen See!  
 -„Mein “ Körper..., Aussteller leibliche Eltern! Gehört mir nicht..., ähm?  
 -„Mein “ Leben..., Aussteller Staat! Gehört mir nicht! Ist fremdes Eigentum..., ähnm??  
 -Blumenstrauß..., Aussteller der Schöpfer! Gehört ihm, den anderen und mir zugleich ...ähnhm??? “

„Ja, was gehört mir denn überhaupt, verdammt, wirst du dich fragen. „Es ist ein Fehler in etwas „hineinzupfuschen“, was dir **nicht gehört** oder was dich **nicht betrifft**.“ (It is a fault to meddle with what does not belong to or does not concern you.) [Broom`s Maximes of Law 1845]. “

„Wenn du denkst, dass dich fremdes Privateigentum etwas angeht, dann bist du falsch gewickelt. „**Alle Rechte** fließen weg vom Titel.“ (All rights flow from title.) [Bouvier`s Dictionary 1856]. Im privatem Seerecht gehört dir selbstverständlich gar nichts, du hast nur ein statutarisches Nutzungsrecht. „**Statut**: der festgelegte Wille der Gesetzgebung.“ [Bouviere 1856 Dictionary]. Den Besen deines Nachbarn kannst du ja auch nicht unerlaubt und ungestraft wegnehmen und benutzen. Aber noch viel weniger kann er dir seinen Besen aufzwingen, auf dass du ihn benutzen musst. Denn wenn du ihn beschädigen oder etwas Falsches damit machen solltest, dann zieht dich dein Nachbar vor den Kadi. Am schlimmsten wäre es, wenn du behauptest, sein Besen gehöre in Wirklichkeit dir, obwohl das gar nicht stimmen kann. Schließlich hast du die Quittung nicht! “

„Du musst schon einen eigenen Besen kaufen, Violette, damit er dir tatsächlich gehört. Ach wirklich? Einen eigenen kaufen? Womit hast du den Besen denn gekauft? Mit fremdem Eigentum etwa? Mit Privateigentum der E Z B, welches sich E u r o nennt? Wie sollte der Besen jemals dir gehören, wenn das Eigentum der E Z B oder das deines Nachbarn den Besen gekauft hat? Sag`mal, du Hornochse! Bist du noch ganz bei Trost? Willst du die ganze Welt betrügen? “

„Violette, pass auf! Unterschätz` diesen Passus nicht. Mit der Benutzung von E u r o s lässt du dich ein! Das ist Seerecht pur und das Herz aller Dinge. Du musst in deiner eigenen Währung, genannt Schweiß pro Stunde oder so bezahlen oder du musst dir deinen eigenen Besen erschaffen und solltest damit nicht vor ihrer Haustür kehren, sondern vor deiner eigenen..., denn die Seerechtler gehen dich nichts an! Pfuße ihnen nicht ständig ins Handwerk. Und das ist mittlerweile gar nicht mehr so einfach...! Du bräuchtest zwei Freunde dazu! Der eine, der über eine Esche verfügt und der andere, der Pferde oder Borstenschweine züchtet. “

„Wenn du dich als Schuldner outest, indem du fremde Dinge in einem fremden Raum beanspruchst, verursachst du einen rechtlichen Defekt, denn in Wirklichkeit bist du kein Schuldner sondern ein erstrangiger Gläubiger, ein Verfahrens - und Verfügungsgläubiger sogar. Man hat dir die degradierende Eigenschaft nur eingebläut und aus einem Elefanten eine Mücke gemacht. Wenn du es weiterhin versäumst, deinen angestammten Raum als Elefant einzunehmen und eine Mücke zu bleiben gedenkst, dann kannst du dich nur noch einlassen und haften. Einem Schuldner gehört nämlich gar nichts. “

„Nur der Indigenat-Deutsche ist vermögensfähig. Er allein kann Schulden bezahlen und Dinge auf seinem Heimatboden besitzen. “

„Ihm gehört das Erbe der väterlichen Linie wie...

\* F a m i l i e n n a m e.

\* Staatsangehörigkeit im Indigenat.

\* Rechtsstellung als D e u t s c h e r.

\* Wohnsitz in einem Bundesstaat [die freie Absicht, sich niederzulassen = Domizilwille].

\* alle Grundrechte des Indigenats inkl. Selbstbestimmungsrecht.

\* alle Personen nach §1 ALR.

\* als Mensch ist er der Rechtsträger, der seine Geburtsrechte trägt.

\* sein Rufname usw. usw... .

Wo ist das Rechtsmittel, das dich ins gesetzliche Indigenat zurückbringt? Der Art. 116.1.1. **Halbsatz!** Zudem gilt: GG 20. (3) „Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an **Gesetz** und Recht gebunden. “ ... und außerdem behalten Gesetze nach § 59 Einleitung ALR ihre Kraft, bis sie von [einem tatsächlichen] Gesetzgeber ausdrücklich wieder aufgehoben werden. Auch ein Besatzerstatut, man höre und staune, kann das Gesetz nach § 60 Einleitung ALR nicht aushebeln. Die Väter des ALR müssen irgendwie Propheten gewesen sein! “

Wie beweist du deine Rechtsstellung als Germanin? Mit dem Geburtsregistrauszug / Abstammungsurkunde / Abschrift aus dem Geburtenbuch als der Geburtsfall der Urkunde Nr. 123/1999! Langsam weißt du das jetzt..., und nein, Violette..., der Geburtsregistrauszug ist überhaupt kein Beweis, er ist nur ein Anscheinsbeweis (lat. prima facie = auf den ersten Blick) eines Titels, über den du im Landrecht verfügst. Niemand war kompetent, bei deiner Geburt deine Rechte und dein Eigentum an den Staat zu übertragen. Das Indossament fehlt, wie wir auch bereits längst wissen! [Glaubhaftmachung der Übertragung der Rechte und Eigentum durch einen Berechtigten]. Aber dieser Anscheinsbeweis reicht aus für die Behauptung, dass vorher eine menschliche Lebendgeburt stattgefunden haben muss. Wenn du also etwas beweisen und alles schwarz auf weiß haben möchtest..., nur dann liebe Violette..., dann schreib` die Indossamente und deinen souveränen Hoheitsbereich, alle Treuhandverhältnisse, die du zu begründen gedenkst, und alles andere auch **f ü r d i c h s e l b e r a u f**. Du selber mit deinen intellektuellen Fähigkeiten bist der einzige Beweis für alles. Das, was du sprichst und weißt, zählt. „**Sprache** ist der Index des Verstands. “ (Index animi sermo.) „Von der Person **gesprochene Wörter** sollen aus der Befindlichkeit [condition] der Person heraus verstanden werden. “ (Verbau dicta de persona, intelligi debent de conditione personae.) [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880]. „**Vernunft** und **Autorität** sind die zwei strahlendsten Lichter der Welt. “ (Ratio et auctoritas duo clarissima mundi lumina.) [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880].

„Deine bewusste Anwesenheit im Indigenat ist der Beweis, aber du brauchst den Beweis nicht. „Fähig sein, zu **wissen** ist dasselbe, wie zu wissen. “ [Die Maxime verpflichtet jeden, das **Gesetz** zu kennen.] (Idem est scire aut scire debet aut potuisse). Schreibe alles für deine Bewusstwerdung auf, aber finde dich damit ab, dass du einer Illusion nichts beweisen kannst. Du wirst keinen Handschlag mehr für die Verbesserung des miserablen Gehörsinns des Seerechts tun. Wir adressieren nichts mehr an eine Fiktion. Unsere Privatunterlagen haben dort nichts zu suchen, denn all das würde als Einlassung gewertet und du hättest ihr zudem dein geistiges Eigentum überwidmet. Du müsstest plemplem sein! “

„Nach der bitteren Erkenntnis, dass der Mensch alles andere als selbstverständlich ist, haben wir das Ruder herumgerissen und schipperm jetzt 180° in die Gegenrichtung..., unserer Freiheit entgegen. Bald gehen wir wieder an Land. Das Seerecht bekommt von uns g a r n i c h t s m e h r und wir machen für das Seerecht g a r n i c h t s m e h r ! Spare dir bitteschön deine Energie für etwas besseres, wie zum Beispiel dein Leben, auf! “

### 13.3. Der Zweck der Nicht-Einlassung.

„Das Hauptproblem mit der Nicht-Einlassung ist, dass wir Moser aus den genannten Gründen nicht einfach mitteilen können, dass er einer Illusion anhängt, die ihn gefangenhält und wir nicht mehr belieben, darauf einzusteigen. So plump können wir das nicht angehen. Er ist gegen uns als seine Feinde dressiert und er würde sofort zu seinem Herrchen rennen und Alarm bellen. Wir wollen aber gerne, dass er unser Indigenat zur Kenntnis nimmt und seine Nichtszuständigkeit. Das geht am besten, indem man Fragen stellt. Dabei hoffen wir auf Fehler und dass er sich auf uns einlässt. Wenn er es tut, nimmt man ihn aus dem Rennen und es meldet sich der nächste. “

„Unser Ziel mit der Nichteinlassung ist, dass wir seine Forderung weder mit Schuldscheinen entlasten noch künftig irgendwelche Haftungen dafür übernehmen werden. Warum? Wir befinden uns nicht im Bankrott wie er und wir bezahlen unsere Schulden, Wert gegen Wert, wie es sich für einen anständigen, geistig gesunden und wohlhabenden Geschäftsherrn gehört. Will uns Moser etwa zu einer Straftat anstiften? Im SDR 1918 darf man Schuldscheine nur mit Genehmigung des Bundesstaats verwenden und diese Genehmigung haben und brauchen wir nicht..., oder seit wann soll es möglich sein, mit fremden Eigentum etwas zu kaufen? “

„Mosers Forderung konsequenz- und gefahrlos vom Tisch zu bekommen ist unser einziges Ziel mit diesem praktischen Teil. Und nicht, weil wir Faulpelze sind oder frech oder unehrenhaft, oder weil wir das indigene Recht dazu hätten..., weit gefehlt! Wir m ü s s e n..., im Sinne von gesetzlicher Verpflichtung, ...meine ich jetzt! Es gibt kein Geld, womit man Schulden bezahlen könnte. Na und? Es ist uns im Indigenat verboten, mit Schuldscheinen fiktive Haftungen zu begleichen! Was denkst du, was nach SDR 1918 los ist, wenn wir eine Leistung oder eine Ware nicht bezahlen? Diebstahl, Unterschlagung und Betrug waren schon immer und sind auch jetzt noch eine Straftat, Violette! Dieses Dilemma müssen wir in jedem Fall lösen! “

„Etwas von fremden Privatschuldscheinen zurückzubekommen, ist also nicht das Ziel dieses praktischen Teils, so bitter du sie auch nötig hättest, Violette. Ich hoffe, es ist schon was, wenn dir als Begünstigte die 90% verbleiben, die dir in dieser Treuhandstellung zustehen. Aber glaub` noch lange nicht, dass wir damit Erfolg haben werden, als wäre es ein Spaziergang. Wir haben es mit Piraten und Halsabschneidern zu tun und immerhin führen sie Krieg gegen uns. „Feinde sind die, denen wir den Krieg oder die uns den Krieg erklären; alle anderen sind Betrüger oder Piraten (Hostes sunt qui nobis vel quibus nos bellum decernimus, ceteri proditores vel praedones sunt.) [Legal Maxims of Law by S.S. Peloubet 1880]. “

„Dies alles sind erst einmal nur theoretische Ansätze, die wir in der Praxis und in der Interaktion mit der Halsabschneider AG noch nicht ausprobiert haben und wenn`s um`s „Geld“ geht, da sollten wir lieber zaghaft, vorsichtig und bescheiden sein. “

„Nochmals, Violette! Wir wollen nur die Forderungen vom Tisch haben! Die Forderung ist unecht und sie betrifft uns nicht. Wir sind nicht der Schuldner. Der Schuldner ist jemand, der dem Staat gehört. Der soll sie begleichen, so wie es sich für einen Kaufmann im globalen Handelsbrauch gehört. „Handelsbrauch ist ein anderes [auch ein] Recht. “ (Consuetudo est altera lex.) [Bouvier`s 1856

Maximes of Law.]. Also klären wir zuerst die Handelsparteien und die Form. Notfalls konditionieren wir danach unser Akzept und entlasten es oder wie auch immer. Das hängt vom Fall ab und wie geschickt wir die Nicht-Einlassung beherrschen. Wir sehen uns das im Detail noch viel genauer an! “

„Da wir auf den Inhalt der Forderung nicht weiter eingehen, werden wir uns ohnehin kurz fassen können. Und das versteht Herr Moser bestimmt. Er weiß wohl, dass es Ärger gibt, aber er wird uns sicherlich auf ein paar Fragen Auskunft geben. Vielleicht dämmert ihm auch, dass er einen Aussteiger, einen Reichsbürger, einen Oppositionellen, einen Piraten oder einen Kriminellen vor sich hat oder aus welcher Schublade er immer uns herauszieht..., trotzdem..., wir wollen nur eine Auskunft. „Ein **verallgemeinernder** Ausdruck beinhaltet nichts sicheres. “ (Generale nihil certum implicat) [2 Korinther 34.36] und [Bouvier's Maxims of Law, 1856]. Schließlich bist du Studentin und hast mit den obigen Schimpfwörtern nichts zu tun. Du gehst konform mit dem Besatzervorbehalt, der dir die Verwendung von N S D A P – Terminologie verbietet. Ansonsten ist es dir egal, für wen er dich hält, denn er träumt noch seinen Traum von einer wundervollen, heilen Welt. Jedoch, welch` ein Wunder..., dein Schriftsatz ist zumindest verständlich und freundlich verfasst. Natürlich tun wir ihm den Gefallen und drücken uns klar und eindeutig aus. Er soll ja unser Freund werden und wir verzichten auf alles, was ihn in seiner Berufssehre kränken würde. Dass wir das Rittertum neu beleben wollten, erwähnten wir ja bereits! “

„Da wir immer die Principle-Agent-Doktrin einbringen, müssen wir uns nicht um die Amtshierarchie kümmern. Wenn wir aus dem Indigenat heraus auftreten, kann es uns egal sein, wie sein Handelskonsortium strukturiert ist und wir pfuschen in nichts hinein, was uns nichts angeht. Die werden das schon selber wissen. Wir bringen auch die Vier-Ecken-Regel ein und auch die S p e r r s c h r i f t und ein paar weitere Allgemeinregeln, weil wir u n s e r Spiel nur von außerhalb, vom Indigenat heraus spielen. Es laufen zur selben Zeit zwei Spiele ab und wir denken, dass Moser diesen Umstand nicht allzuschnell entdeckt. Trotzdem wollen wir ihn hauptsächlich nicht vor den Kopf zu stoßen. Wenn Moser nicht mehr weiter weiß, dann wird sich eine übergeordnete Stelle mit uns beschäftigen. Wir bewerten das als neues Ereignis und der Zirkus geht von vorne los. “

„Im Grunde wollen wir lediglich das verifizieren, was wir unter Punkt 11.2. schon aufgezählt haben. Wir klären einfach die Autorität und die Rechte von ihnen und uns und die äußere Form. Wenn uns auffällt, dass die Forderung nicht aus dem Indigenat kommt und alle üblichen Mängel aufweist, dann werden wir das verständlich und einfach zu verstehen geben und darum bitten, die Falschheiten zu korrigieren. Dabei sehen wir zu, dass wir uns auf n i c h t s in der Illusion einlassen und nach der ersten Antwort wird es unserer Logik, unserem Training und unserem Geschick vorbehalten sein, wie es dann weitergeht. „**Sprache** ist der Index des Verstands. “ (Index animi sermo.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law.].

Wenn wir den Anschein der Einlassung vermeiden wollen, müssen wir uns auf eigene Beine stellen und uns gut präparieren und zwar in jeder Hinsicht!

#### 13.4. Vorbereitungsphase 1 – als Indigenat-Deutsche denken.

„Das allerallerallerwichtigste wird sein, liebe Violette, dass du lernst, immer aus dem staatlichen Recht heraus zu denken. Es ist erst einmal egal, ob du deinen Geburtsregistrauszug noch bekommen hast oder nicht. Du agierst und handelst ausschließlich aus dem Indigenat heraus und du bist dir dessen vollständig b e w u s s t und s i c h e r, egal was deine Umgebung sagt und wie sie versucht, dich vom Gegenteil zu überzeugen. Einen anderen Rechtskreis hat es nie gegeben! “

„Du bist arm dran und verfügst nur über eine Geburtsurkunde, einen Personalausweis, eine Meldebescheinigung, einen Sozialversicherungsnachweis, einen Reisepass und sogar einen Staatsangehörigkeitsausweis. Das alles kann dir scheißegal sein, denn du bist weder Besitzer noch

rechtmäßiger Titelinhaber noch Eigentümer von irgendetwas. Als eine natürliche Person des PStG 1937 und BGB 1937 wäre es dein einziger Zweck, dich zu iden-ti-fi-zieren, dich somit einzulassen und entsprechend zu haften. Alles gehört ihnen. Aber du bist diese Person nicht und zu identifizieren gibt es ebenfalls nichts..., nichts..., nichts...! Du bist außerstande, dich zu identifizieren, du kannst dich maximal nur authentifizieren..., mit diesem Auszug aus dem Geburtsregister eben. Wenn du die „Alternative “ wählst und als gesetzliche natürliche Person PStG 1875, BGB 1896 und HGB 1897 in Erscheinung trittst, dann hast du das vollständige Nutzungsrecht der Begünstigung von allen Privilegien, die diese Papierfetzen dir bieten. Warum? Weil sie plötzlich nicht mehr da sind und das SDR 1918 zum Vorschein kam. Und daraus schöpfst du alle Rechte! “

„Wenn du gar nicht weiter weißt, weil dir der Geburtsregisterauszug fehlt, dann holst du dir Affidavits, die du zum Nachweis des RuStAG 1913 brauchst. Von deinen Eltern, von Verwandten oder von Zeugen, die deine „D e u t s c h e n e i g e n s c h a f t “ aus erster Hand beedien können, ...aber achte auf folgende Maximen: „Negative Fakten sind kein **Beweis**. “ (Factum negantis nulla probatio). „Es gibt keine stärkere Verbindung zwischen den Menschen als durch einen **Eid**. “ (Non est arctius vinculum inter homines quam jus iurandum.) „Im Gericht glaubt man niemanden, bevor es nicht **beeidet** ist. “ (In iudicio non creditur nisi iuratis.) „Demjenigen, der **schwört**, muss im Gericht geglaubt werden. “ (Jurato creditur in iudicio.) „Gott macht den **Erben**, nicht der Mensch. “ (Haereditas Deus facit, non homo.) „Eine **Falschheit** wird nicht vermutet. “ (Falsus non praesumitur.) „**Gerichtsverfahren** sollen ein Ende haben. “ (Debet esse finis litium) „Die Antwort eines einzelnen **Zeugen** soll nicht einmal angehört werden. “ (Unius omnino testis responsio non audiatur.) [Legal Maxims of Law by S.S. Peloubet 1880] „**Sprösslinge** werden immer als legitim vermutet, wenn die leibliche **Vaterschaft** nicht bewiesen werden kann. “ (Semper praesumitur pro legitimatione puerorum, et filiation non potest probari.) Children are always presumed to be legitimate, for filiation cannot be proved. [Broom's Maxims of Law 1845].

Reicht dir das, um selber den Wortlaut eines Affidavits für diesen Zweck aufzusetzen, den du zur Beruhigung deines seelischen Wohlbefindens verfassen lässt? “

„Du lässt dich meistens V i o l e t t e rufen, hast den Familiennamen **K ö n i g** von deinem leiblichen Vater geerbt und der von seinem, besitzt demzufolge einen Wohnsitz im Bundesstaat Winterfell, und damit die Staatsangehörigkeit als Winterfellerin sowie die Rechtsstellung als Indigenat-Deutsche, die eine natürliche Person nach PStG 1875 und eine physische nach §1 ALR beweist. Du sagst es niemanden, du weißt es nur. Es ist eine Selbstverständlichkeit und es liegt dir in Fleisch und Blut. Du weißt, dass du Indigenat-Germanin bist und ab jetzt studierst du ein paar Dinge nach und wirst sattelfest, so dass du aus dieser Stellung heraus zu denken lernst. Warum du das sollst? Es gibt nichts anderes! Die Illusion ist erledigt, du hörst endlich auf damit. Du könntest es mit ihren eigenen Statuten beweisen, aber auch das wirst du unterlassen. Du gibst nicht einmal einen Pieps von dir. Du weißt es nur! “

„Dieser erste Punkt der Vorbereitung ist, dass dir b e w u s s t wird, dass du ausschließlich aus dem staatlichen Recht heraus denkst, nicht mehr! Die Kriegsverwaltung und der Bankrott..., die kratzen dich nicht einmal. Die gehen dich nichts an. Du bist entnazifiziert, du kennst den 116-er 1.1.HS, du kennst Gesetz 104 und SHAEF 52. 1 b und dir ist klar, dass die Indigenat-Germanen die einzigen sind, deren Eigentum von der Beschlagnahme ausgenommen sind. Genau das trifft auf dich zu! Alles andere ist dir egal! Das bedeutet nicht, dass wir es ihnen in der Praxis nicht mitteilen werden, ich meine jetzt nur die geistige Übung, dass du erst einmal alles löschst und so tust, als gäbe es die Zeit nach dem 27. Oktober 1918 bzw. dem 4.8.1914 (WK I) überhaupt nicht. „Du

„bezahlst “ freilich deine Brötchen beim Bäcker mit E u r o, aber du denkst dir deinen Teil dabei. Im Privaten geht es nicht anders. Niemand ist in einer derart souveränen Position, die der deinen vergleichbar wäre. Du hast dieses Bewusstsein wie mit der Muttermilch aufgesogen. Dieses Umprogrammieren und diese neue Haltung kosten dich Tage, wenn nicht Wochen. Du betrachtest die Welt aus den Augen einer Winterfellerin. Dieses ist Illusion und jenes ist Wirklichkeit. Du differenzierst und blickst einigermaßen durch und vor allem..., du brauchst dich über das tägliche himmelschreiende Unrecht nicht mehr aufzuregen, welches du in deinen Alternativmedien kiloweise lesen kannst. “

„Im Seerecht passieren mittlerweile die himmelschreiensten Ungerechtigkeiten, weil die Menschen um ihre rechtliche Lage null Bescheid wissen. Aber das bringt dich auch keinen Millimeter vorwärts. Du musst als einzelne oder in einer kleinen Gruppe zu Taten schreiten. **E t w a s P r a k t i s c h e s t u n** ist die Devise und nicht, sich ständig über das Unheil in der Welt aufzuregen! “

„Glaub` mir Violette, diese Übung wird schwierig sein. Zähle mir einen aus deinem Bekannten-kreis auf, der dir nicht sagen wird, dass du spinnst und dass du ein R e i c h s b ü r g e r bist. Und erst die Behörden! Oh je! Du wirst lernen müssen, gegen den Strom zu schwimmen, um doch sicher, unbeirrt und sattelfest zu bleiben, aber du darfst es nicht übertreiben und musst Augenmaß und das meiste für dich behalten. Hättest du das schon alles früher gewusst, du wärst niemals in diese miserable Lage gekommen. Sollte jemand Einwände erheben, dann wirst du zwar seine Realität nicht brechen, aber in diesem Punkt wirst du standhaft bleiben und dich rein gedanklich und geistig auf nichts anderes **e i n l a s s e n**. “

„Wir haben mit unserem bisschen Verstand und dem Studium von Gesetzestexten nachgewiesen, dass du in einer Illusion gefangen **w a r s t** und jetzt machst du ausnahmsweise mal etwas mit dem Herz und würdigst deine hervorragenden Leistungen, soweit gekommen zu sein..., und bedankst dich bei deinen weitblickenden Vorfahren gleich mit dazu. Mit deiner **E r k e n n t n i s** ist die Illusion verschwunden und nicht, weil dir die anderen alle zustimmen und mit fliegenden Fahnen zu dir überlaufen! Glaub` ja nicht, dass deine Forschungsergebnisse nicht schwer für andere zu ertragen wären und dass die dabei nichts zu verlieren hätten. Sie alle haben den Spleen, ständig im Recht sein zu müssen und was nicht sein darf, das kann auch nicht sein! Jedenfalls bist du für sie unglaublich genug! “

„Schau` dich mal an, wie weit du es gebracht hast und wie du wirtschaftlich da stehst! Du konntest dieses Lügengespinnst intuitiv schon von kleinauf nicht mittragen und hast es dementsprechend und ganz natürlich zu gar nichts gebracht. Das gereicht dir zu höchster Ehre, auch wenn du und deine Umgebung das vielleicht anders sehen mögen! Mach` dir nichts draus! Ihr Maßstab ist ihre Geschmeidigkeit der Anpassung an Betrug und sozialen Status. Sie sind in Wahrheit die Nachzucht und die Sprösslinge von Raubtieren und werden das selber verantworten müssen! Lass` die Finger von ihnen, denn Mittelklasseverhalten ist eine unbarmherzige Seuche, aber erwisch -Hades sei´s gedankt- nur die Armen im Geiste. “

„Ich denke, meine Ansage ist bei dir angekommen. Phase 1 ist nur die Umgehung aller Programme in deinem Kopf und die Bewusstwerdung einer Rangstellung, die du von Haus aus dein eigen nennst. Alles andere ist nachrangig und ergibt sich aus diesem Bewusstsein und etwas praktischem Wissen heraus. Warum ich darauf so bestehe? „Wenn **Worte** und **Verstand** übereinstimmen, gibt es keinen Platz für **Interpretation**. “ (Quando verba et mens congruunt, non est interpretationi locus.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law]. Phase eins hiermit abgeschlossen! “

### 13.5. Vorbereitungsphase 2 - emotionale Reaktionen in den Griff bekommen.

„Kommen wir zu Phase 2. Nehmen wir einmal an, dass du mit Mamis Auto geblitzt wurdest und weil das schon des öfteren passierte, kennt man dich als Raserin und du bekommst einen sauberen Bußgeldbescheid aufgebrummt. Nehmen wir an, du reagierst extrovertiert und deinem Naturell entsprechend mit Wut. “

„Als erstes schlägst du dir völlig aus dem Kopf, dass du irgendetwas besser weißt oder gar den Anbieter der Forderung belehren wirst oder etwas derartiges machst. Nicht einmal, wenn du gar nicht gefahren bist, sondern deine Tante Isabelle. Du beschwerst dich auch nicht, dass das gar kein Photo von dir ist und dass du es nicht gewesen sein konntest, weil du an d e m Tag im Hades warst. Nicht einmal das wird dir in den Sinn kommen. Du gehst auf den Inhalt nicht ein, weil nichts dergleichen eine Indigenat-Deutsche betreffen kann. Du weißt selber, dass du gar keine öffentlichen Straßen und Wege befahren kannst, weil du kein taugliches Segelschiff dazu hast. Es geht in dieser Phase nur um das eine: du verzichtest auf jeglichen Impuls, auch nur irgendwie destruktiv auf ein Behördenschreiben zu reagieren. “

„Und zudem gleich 75 E u r o, das ist doch die Höhe!!! Wenn ich Impuls sage, dann meine ich die Reaktion auf einen äußeren Reiz, wie es die Pawlowschen Hunde so schön machen. Tante Isabelle ist gefahren oder du, das spielt jetzt keine Rolle. Die Menschen sind darauf dressiert, auf einen Reiz, wenn er hereinkommt, zu reagieren. Nein Violette, es gibt keinen Reiz mehr und Herr Moser kann schreiben, was er will. Du reagierst darauf nicht mit einer Emotion, die deiner Rechtsstellung als Germanin unwürdig ist. “

„Es gibt nichts daran, was irgendwie mit dir zu tun hätte, denn wie du mittlerweile weißt..., der Brief ging nicht ins Indigenat und kam schon gleich gar nicht von einer staatlichen Stelle. Warum solltest du da hineinpfeifen? ...Und nein, Herr Moser ist auch kein Vollidiot! Er hat an dem selben Tag 153 Bußgeldbescheide verschickt, weil er es nicht besser weiß und weil das so in seiner Dienstanweisung stand. Er hat nichts anderes gelernt und möchte diesen Monat gern stressfrei verbringen, seine Familie ernähren und seine Hausrate bezahlen. Und außerdem ist am Donnerstagabend Stammtisch, wo man sich gewöhnlich über die Verbohrtheit und Dummheit von Reichsbürgern amüsiert. Dort will er von seinem kargen Gehalt eine Runde ausgeben! “

„Und keinesfalls rufst du ihn auf der Stelle an, um ihm die Meinung zu geigen. Du bist zu früh dran. Immerhin hast du 72 Stunden Zeit und schläfst eine Nacht darüber. “

„Verflix, sagst du, ist das schwer. Und ich sage dir das selbe. Aber schwer ist nur das, wo man geschlappert hat und wo die eigenen Schwächen liegen. Hier kannst du dich kennenlernen und es gibt kein Gesetz, das dir verbietet, dieses Mal ehrlich zu dir zu sein. “

„Vor langer Zeit hast du Moser die Verwaltung deiner Geburtsrechte übertragen und jetzt bist du wütend auf ihn, weil er deinen Anweisungen entsprechend handelt. Ja, es war damals nicht so abgemacht, aber du hast dich immerhin auf alles eingelassen. Welch` Fügung des Schicksals, dass du ausgerechnet in Germanien wieder auftauchst... und Herr Moser übrigens auch! “

„Aber es gibt noch andere emotionalen Reaktionen auf Behördenforderungen außer Wut. Die meisten Leute introvertieren eher und werden mit einem Schrecken zu kämpfen haben. Sie haben schon so viele Verluste und Mißerfolge erlitten, dass ihnen nur noch die Angst helfen kann. Angst hilft natürlich niemandem, aber deshalb hat man sie den Menschen ja eingepflanzt. Auch sie ist nur eine Illusion, um den Zielen ihrer Verursacher den richtigen Schwung zu geben. Du kannst alles spiegeln, auch oder gerade das, von dem du denkst, es käme aus dir selbst und entstammt deinen ureigensten Ideen. Glaub` nicht dran! Wozu brauchst du Angst? Du bist eine Seele, wer soll dir etwas antun? Am besten

schiekst du die Angst dorthin zurück, von wo sie hergekommen ist. Sie wird schon die richtigen treffen! Stell` einen Spiegel auf! “

„Natürlich haben wir von hier aus leicht Reden, aber bekomme deine Angst in den Griff, so gut du es vermagst. Ja, ja, ...es ist der neunzehnte gelbe Brief diese Woche und wenn du alles bezahlen musst, hast du ein halbes Jahr lang nichts zu essen. Vielleicht fragst du dich auch, wieso es so weit kommen konnte, aber es kam so weit, weil deine Person deine Post nicht geöffnet hat? Aha, deine Person war das also? Wenn du nur vor Gericht auch so gewieft wärst! “

“Nun..., Violette, wir lassen mal schön die Kuh im Stall! D u hast sie nicht geöffnet und weil du demnach nicht wissen konntest, was vor sich geht, hast du jetzt Ärger am Hals. Du hast, um die Wahrheit zu sagen, stillschweigend zugestimmt! ...Na und? Was machst du dir Sorgen? Dann korrigierst du das halt! “

„Du könntest dich gleich ganz verkriechen oder fällst in Ohnmacht oder träumst einen neuen Albtraum von Herrn Schwarz. Du könntest auch deine Mietzekatze schlagen, weil sie gerade daliegt und dich ihr Schnurren stört. Aber das alles ersetzt das Öffnen der Briefe nicht. Lieber atmest du durch und sagst zu dir: Vor mir liegt der 19. gelbe Brief diese Woche. Ich habe ihn bekommen. Ich bin mir völlig sicher, denn er liegt vor mir auf diesem Tisch..., gleich neben dem gelben Edelstein. Wenn ich ihn so anschau, stelle ich fest, dass er genauso gelb ist. Ich muss meine Lieblingsfarbe überdenken! “

„Falsche Schlussfolgerung, Violette! Schau` ihn an, solange du willst, wenn das deiner Vorstellung von Üben entspricht, aber öffne ihn, sonst weißt du nicht, ob er an dich adressiert ist oder nicht. Wenn du ihn in der Mülltonne versteckst, dann wird er dich eines Tages einholen und dich mit zehnfacher Wucht treffen. Überwinde die Angst und öffne alles, was du irgendwo versteckt hast. Mach einen einzigen Aufwasch und nehme dir vor, diesen Automatismus zu brechen, ansonsten kommst du in Teufels Küche bzw. verbleibst darin. Warum? Hier die Antwort ein letztes Mal: wenn du alles liegenlässt, hast du die Forderungen mit Stillschweigen akzeptiert. Die Maxime sage ich dir jetzt zum x-ten Mal: „Von dem, der **schweigt**, wird angenommen, dass er zustimmt. “ (Qui tacet consentire videtur.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. Nur..., das Verheerende, das dieser Maxime folgt, habe ich dir noch nicht gesagt: „Derjenige, der zustimmt, kann nicht **verletzt** werden. “ (Voluntati non fit injuria) [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. “

„Das nenne ich den Totschlag an einer lebenden Leiche, Violette. Wenn wir die letzte Maxime genau durchdenken, dann ist sie einfach indiskutabel wahr. Jedes weitere Wort dazu erübrigt sich! “

„Phase 2 hast du bravourös bestanden, wenn du unangenehme Post akzeptieren kannst und nicht ihretwegen ausflippst oder in Ohnmacht fällst, sondern wenn du sie aus einem inneren Gleichgewicht heraus in völliger Harmonie mit dir und dem Universum ertragen kannst. Amen! Hättest du doch Moser nur nie diese blödsinnige Treuhandverwaltung übertragen! Ja, ja! “

### 13.6. Vorbereitungsphase 3: Bewusstseinsänderung beim Namen – das Grundübel im Recht.

„Beinahe hätte ich das wichtigste für deine Vorbereitungsphase vergessen. Deine Identifikation mit dem Namen hat dir alle Übel beschert, in denen du dich je befunden hast. Sei dir bewusst und sicher, dass du alle Namensrechte besitzt und dass den Eintragungen in den entsprechenden Urkunden und Papieren die Indossamente fehlen. Dass dich die Exekutive zu zwingen versucht, den Geburtsurkundennamen aufzusagen, rüttelt an deinem allodialen Namensrecht nicht das Geringste. Niemand könnte jemals den Gegenbeweis antreten, dass nicht du allein alle Rechte besitzt. Niemand könnte jemals beweisen, dass du „Violetta Viola König “ b i s t. Bist du ja auch nicht! Schon eher

bist du die Begünstigte dieser Kontoverbindung! Nur d u kannst wissen, wer du bist und nur du kannst dich outen, aber ständig hast du die Vermutung genehmigt und beglaubigt, dass du dieser „verdammte “ Name bist! Damit ist jetzt Schluss! Du musst dich ein wenig von ihm trennen, aber du wirst nicht lange trauern müssen. Es tut nicht lange weh, weil wir uns einen Spaß daraus machen! Pass` auf! “

„Ich gebe dir jetzt nur ein paar Denkanregungen, aber kreativ musst du selber werden:

**13.6.1. Anrede Frau / Herr:** „Ich will nur, dass du dir eine einzige Sache abtrainierst: Du bist ab sofort taub, wenn eine öffentliche Stelle dich „Frau König! “ ruft. In Wahrheit ruft sie gar nicht „Frau König “ sondern sie ruft „Frau KÖNIG “, nur hörst du die Nuance im Krieg nicht heraus. Du drehst dich nicht um, du hustest nicht, du verziehst keine Miene und deine Augenbraue zuckt nicht einmal. Eine „Frau König “, die gibt es hier einfach nicht! Ein lebendes Organ kann gar nicht gemeint sein und die Worte „Frau “ und „Herr “ sind in keiner Personenstandsurkunde registriert..., nirgendwo! Ich sage dir das prophylaktisch, weil es scheint, dass man eine Person im Rechtsstand PstG 1937 meint und damit den Kriegsnamen deines Personalausweises. Das musst du dir wirklich nicht antun! Ich gestehe, dass ich hierzu keine verlässlichen Quellen gefunden bzw. nicht lange genug gesucht habe. Aber du solltest nicht auf etwas hören, was du nicht bist oder was du nicht willst, was du angeblich sein sollst. “

„Du verlässt den Gerichtssaal, weil du ein staatliches Gericht feststellen wolltest, aber keines gefunden hast und der Richter ruft dir beim Hinausgehen „Frau KÖNIG “ nach. Du zuckst nicht einmal. Ein Impuls? Welcher denn? Ein angeborener, biologischer Auslösemechanismus? Wo denn? Auf keinen Fall! Du fragst dich vielleicht, wer das sein könnte, aber von einer Frau KÖNIG weißt du wirklich nichts! Verstehst du mich? Du spazierst ohne ein Zucken oder Mucken aus dem Gerichtssaal hinaus! Die Heimtücke eines Richters juckt dich nicht einmal! “

„Wenn dich zehn Minuten später auf der Straße deine Nachbarin Lieschen Müller „Frau König “ ruft, dann begrüßt du sie natürlich hochofren. Das ist ja klar! Wir wissen doch schon, dass Lieschen keine Ahnung hat. “

„Du kannst dir vorstellen, Violette, dass diese Übung mit dieser „Frau König “ Selbst-beherrschung erfordert, denn welcher Automatismus wäre stärker, als das Reagieren auf die übliche Anrede und den „eigenen Namen “. Schließlich hat man dir das schon im Kindergarten beigebracht. Du musst das Namenabgewöhnen mit jemanden üben, sonst lernst du das nie! “

„Ich will mich ja nicht groß einmischen, aber du bräuchtest wirklich einen gutaussehenden, netten, jungen Freund, der dir beim Üben hilft. “

Ich schaue kurz von meiner Tastatur hoch und zerstöre Archy mit einem vernichtenden Blick. Offenbar versteht er mich, weil er sich am Rücken kratzt, sich räuspert und dann mit seinen ansonsten interessanten Ausführungen fortfährt.

„Äh..., ja..., jetzt..., hmmm... habe ich den Faden verloren! Nein..., ja, ...ahhh..., ich hab`s! Die Frau König ist heute verstorben. Tot ist sie zwar schon seit Geburt, aber heute erst ist es ihr aufgefallen. Niemand hört mehr auf sie. Sie ist taub, sie ist stumm, sie ist so gut wie taubstumm. Das ist nichts weniger als lebenswichtig, Violette! Jetzt musst du natürlich eine Alternative anbieten, um das Vakuum zu füllen, wenn „Frau König “ verlorengegangen ist und nicht mehr hört. Früher hat man für die Person die Berufsbezeichnung benutzt und das könntest du auch machen. Meine Person ist Studentin..., die ihre ist Bäckerstgattin... . Fräulein Kommerzienrat Violette, Staplerfahrerin Isabelle, Verkäuferin Rosmarie, Goldschmiedin Margot..., so wurden die Leute früher

bezeichnet. Pures Indigenat! Eindeutig! Die Person von Herrn Moser wird sich amüsieren, wenn du auf „Studentin Violette “ ohne Frau bestehst, aber du kannst ihn mit der Genderkeule schön eines besseren belehren. “

„Warum du nicht als „Frau KÖNIG “ angesprochen werden willst, weiß er ja nicht und in seinen Ohren klingt „Facharbeiterin am Fließband von S i e m e n s Walburga “ eher lustig..., aber wenn du dir deines Geschlechts nicht sicher bist? Er wird dich doch deshalb nicht diskriminieren wollen? Ach, Violette, das ist alles so hanebüchen, wenn wir ihre neuen Modeerfindungen spiegeln, aber mir fällt auch nichts besseres ein...! Mach` dir halt auch mal Gedanken! “

„Du weißt ja selber bzw. ich erwähnte es eingangs schon, dass es Männer und Männinen bzw. Männer und Weiber gibt. Das ist der geschlechterunterscheidende Begriff für die Menschen, wie wir sie verstehen. Stell` dir nur einmal vor, man könnte Charon und Kalliope nicht mehr unterscheiden! Undenkbar! Nur spricht im Recht nie jemand einen Menschen an, sondern immer nur die Person, die der Mensch „Gassi “ führt. So hat sich der Begriff Herr und Frau für die Anrede von Personen eingebürgert und ist seit langem gebräuchlich. Weil das Seerecht aber nur Personen des Seerechts kennt und die germanischen „Frauen “ Kriegsgefangene sind, habe ich mir überlegt, dass es besser wäre, wenn du einfach ganz taub bist. Wir kennen uns nicht aus, aber Einlassung ade! “

#### 13.6.2. Name im Öffentlichen:

„Gerade nämlich sitzt du vor Herrn Moser und musst deinen Namen aufsagen, weil er dich ansonsten nicht in seinem Register finden kann. Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten. Er soll dich finden, oder er soll dich nicht finden. Entweder..., du brauchst etwas dringend von ihm, weil deine wirtschaftliche Existenz von seinen Almosen abhängt..., dann wirst du brav den Totennamen herunterrasseln. In dem Fall müsstest du erst deine Ausgangslage verbessern und kümmerst dich hinterher um deine indigenen Befindlichkeiten. “

„Oder..., zweite Möglichkeit..., du brauchst nichts dringendes von ihm, sondern bist nur da, um eine Forderung abzuwehren. Wenn du also mit ihm ins Gespräch kommen möchtest, dann sagst du: „Ach lieber Herr Moser..., wenn ich Ihnen etwas auf Armeslänge [unter uns zwei Kriegsparteien] mitteilen darf, dann können Sie mich gerne mit „Violetta “ ansprechen oder mit „Studentin Violetta “ oder nur „Violetta “. „Violette “ ginge notfalls genauso! Meine Person ist nämlich Studentin, wissen Sie! Die „Frau “ lassen sie besser weg, ja? Wollen Sie mir denn diesen Gefallen tun? (Benutze lieber den Namen aus dem Geburtsregistereintrag, weil wir damit notfalls den Rufnamen einer physischen Person haben, den wir mit der Urkunde Nr 123/1999 beweisen könnten.) “

„Ja, Frau... äh..., hmmm..., Studentin Violetta. Aber sie müssen doch einen Zunamen haben? “

„Ich führe berechtigterweise einen Familiennamen für meine Person, Herr Moser “, sagst du, ...denn Achtung! Gefahr der Einlassung! Du **h a s t** nichts, oder willst du das Seerecht schon wieder anlügen und fremdes Privateigentum stehlen? Behaupte nie mehr, dass du die GU besitzt oder gar selber erschaffen hast! Du **h a s t** einfach keine Geburtsurkunde, und damit basta! Schlimmer kann es sowieso nicht kommen! Du hast nichts im Sinne von besitzen., außer Bauch-schmerzen, ...das ist dir doch klar, oder? Das Wort „haben “ müsste glatt verboten werden! Du führst auch keinen Zunamen, das ist allein seine Erfindung. Auch die blanke Antwort „Nein “ wäre falsch, denn sie würde als eine Einlassung gewertet werden! Man denkt es nicht, aber wir benutzen sein Vokabular lieber erst gar nicht. Warum? Die Einlassung ist das Zauberwort! Im Indigenat gibt es keine Zunamen, du kennst nur Ruf- und Familiennamen, und zwar die in Sperrschrift! “

„Aber alles halb so wild und nachträgliche Entwarnung, Violette! In dem Fall steht der Name noch nicht fest, also ist die Einlassung noch gar nicht möglich! Die Regel ist: **Eine Einlassung ins**

Seerecht ist erst perfekt, wenn der legale Name zugegeben und von dir bestätigt wurde! Was denkst du, wie gern und schnell dir auf einmal das Seerecht alles glaubt! Zuerst lässt du dich auf den Namen ein und gleich danach auf den Haftungsanspruch wegen unerlaubten Blumenpflückens im Winterfeller Freibad! “

Moser: „Nun gut, ähm..., was macht das schon für einen Unterschied! Wenn ich also nach dem werten Familiennamen fragen darf! “

Du: „Ka., ö., ennn., i., geeeee! Indem du buchstabierst, sprichst du in Sperrschrift. “

Moser: „Also König! Also..., Frau..., äh..., Studentin Violetta König? “

„Lassen wir es erst einmal dabei bewenden, denn üben können wir später immer noch! Du stehst erst einmal auf, bedankst dich für seine Missverständnisse und gehst deiner Wege..., bis auf...

...Herr Moser ruft dir noch etwas hinterher: „Ach, Entschuldigung..., Frau König..., was ich Sie noch fragen wollte...??? Ha, ha! “

„Ich denke, dass es Zeit ist, uns nochmals einige Rechtsdefinitionen zum Namen anzusehen:

1. Fiktiver Name: „Eine **Fälschung**, alias, vorgeblich oder vorgetäuschter Name, angenommen von einer Person und unterschiedlich in einigen wesentlichen Teilen [z.B. GROSSBUCHSTABEN] ihres wahren Namens..., mit dem Hintergrund, zu täuschen oder in die Irre zu führen. “ [Black`s Law 6<sup>th</sup> pg. 624].

2. „Ein Name ist ein **Wort** oder Wörter, benutzt, um eine Person zu unterscheiden und zu identifizieren. “ [65Corpus Juris Secundum. `1,pg.1].

3. „NATÜRLICHE PERSON: ein **menschliches Wesen** im Unterschied zu einer Person (wie eine Korporation), erschaffen durch das Verfahren des Gesetzes “ [Merriam Webster`s Dictionary of Law © 1996]. [Was für eine himmelschreiende Lüge aus dem Jahr 1996!]

4. “KÜNSTLICHE [ARTIFIZIELLE] PERSON: natürliche Person “.... [Merriam Webster`s Dictionary of Law © 1996]

5. Person: ein menschliches Wesen, von dem man ausgeht, dass es fähig ist, Rechte zu haben und mit Pflichten belastet werden zu können (... a human being considered as...); wohingegen eine Sache das Objekt ist, auf welches Rechte ausgeübt werden; [Blacks Law 2<sup>nd</sup> Ed.] “

„Wir greifen diese Definitionen, wovon **Nummer 2** m. E. die witzigste ist, nicht alle auf, Violette, um das indigene SDR 1918 abzuleugnen, sondern wir lernen damit die allerschärfste Waffe unseres Besatzers kennen. Ein Person(al)name bzw. eine Person ist nur ein Wort, um sie von einem anderen Wort zu unterscheiden, ja, ja! Sei dir gewiss, dass diese Definition nicht auf das germanische Recht zutrifft. Aber damit bewahrheitet sich unsere Vermutung, dass ein **W o r t** in Sperrschrift kein Wort ist, denn wozu hätte man früher alle **F a m i l i e n n a m e n** in Sperrschrift geschrieben, aber heutzutage „unterschiedlich in einigen wesentlichen Teilen “ (**Nr. 1**) nicht mehr? Anno dazumal war der Familienname eben noch kein Wort, also musste man sich bemühen, ihn erst zu einem zu machen, um ihn zu fälschen und der Treuhandfiktion anzupassen! Ist ja alles nicht so wichtig und fällt kaum auf, werden die Leute früher gedacht haben! Auf den Feldern draußen hatten sie sowieso ganz andere Sorgen. Aber..., Violette, ich sage dir und sei mir bitte nicht böse..., auch du hast eine Fälscherwerkstatt betrieben und es wird Zeit, dass du sie aushebst! “

„Moser will dich ins Spielfeld zerren und dir Fallen stellen und du musst einigermaßen Bescheid wissen, auf welchen Grundlagen er agiert. Wir geben uns mit so vielen Seiten die größte Mühe und mit dem Namen allein könnten wir sein Trugbild schon zerstören. Aber wenn unser Zweck die Nicht-Einlassung ist, dann wollen wir seine Tricks, die er vermutlich selber nicht kennt, durchschauen..., wenn wir schon dabei sind. Das SDR 1918 nach getaner Arbeit mit Leben zu erfüllen, wäre für uns ein Kinderspiel! “

„Interessant finde ich auch die Definition **Nr. 3**. Hier setzt man „NATÜRLICHE PERSON“ mit einem menschlichen Wesen gleich. Man fragt sich wirklich, wie Gesetze es hinbekommen, menschliche Wesen zu erschaffen, die sowieso nirgends definiert sind. Der Trick ist natürlich, zu identifizieren und zu assimilieren anstatt zu differenzieren. Das „menschliche Wesen“ wird nicht definiert, sondern durch pure Festlegung mit einem Synonym ersetzt, das aus den Großbuchstaben eines toten Sklaven besteht. Diese Person muss ja Subjekt und Sklave sein, wenn sie das Endprodukt eines „Verfahrens des Gesetzes“ ist.“

„Auch **Nummer 5** ist ein Genuss. Hier führt uns eine Vermutung um den heißen Brei herum und es stimmt einfach alles und nichts. Das Treuhandverhältnis springt einem förmlich ins Gesicht. Es ist eine wahre Freude, denn wenn man nicht weiter weiß, dann zieht man die Merriam Webster-Definition hervor und schon hat der „menschliche Wesen-Sklave“ keine Rechte mehr. Wenn jemand wirklich **keine** Rechte hat, dann ist das sicherlich ein Sklave. Bedenke auch, dass die 2. Ausgabe von Black's Law bereits 1910 herausgegeben wurde. Da sieht man mal, wie lange sie an ihrer Illusion schon herumbasteln.“

„Tricks innerhalb Tricks und Zirkelschlüsse, wohin das Auge reicht. Übrigens...wenn du auf das Copyrightzeichen von Merriam Webster schaust, dann weißt du eh gleich, was gespielt ist und dass du es mit Internationalem Privatrecht, also mit Privilegien zu tun hast. Wir sprechen bei Merriam Webster immerhin von niemand geringerem als der ehemaligen Encyclopaedia Britannica Incorporated. Ja, ja!“

### 13.6.3. Name im Privaten.

„Du musst dich auch im Privaten wappnen. Egal, ob du mit Bank, Versicherung, deinem Arzt oder Apotheker, deinem Schornsteinfeger, deinem Fitnessclub oder deiner Menschenrechtsorganisation kommunizierst, du solltest deine Namensschreibung verändern. Unser Vorschlag aus Kapitel 11.2. **K ö n i g, V i o l e t t a V i o l a** wäre goldrichtig, ...aus dem Indigenat heraus..., denn woraus besteht dein Familienname sonst? Wie schon im Öffentlichen, so befürchte ich auch für das private Umfeld, Violette, dass kein Computerprogramm mit Sperrschrift etwas anfangen kann. Die tun das einfach nicht! Die haben diese Möglichkeit der Schreibweise vermieden, damit die Person fähig ist, „unterschiedlich in einigen wesentlichen Teilen ihres wahren Namens“ zu bleiben. Deshalb können wir die Sperrschrift nicht verwenden und müssen anders an die Sache herangehen.“

„Eigentlich musst du nur die Schreibweise der PStG 1937-Person, die Frau Violetta Viola König, ein bisschen verändern. Mit ihr wollen wir nicht mehr in Verbindung gebracht werden. Warum? Der Name gehört dir nicht und die Geburtsurkunde brauchst du nicht. Alles ab dem dritten Tag nach deiner Geburt ist Fiktion. Und solltest du sie trotzdem brauchen, dann benutzt du sie halt, das Nutzungsrecht dazu hast du in jedem Fall.“

„Du benötigst ein neues Brillengestell und hinterlässt deinen Namen für die Rechnungsanschrift. Wie wäre es z.B. mit Violette V. König oder Violette König V. und der Anrede Studentin oder Treuhänderin. Oder du schreibst in deinem Fall nur „V.V. Koenig“ oder du nennst dich Kaiser. Du müsstest dir einen Namen für den Treuhänder Q zulegen, der unterschiedlich in einigen wesentlichen Teilen von Frau V. König ist. Jetzt ziehst du eine dieser billigen, neugedruckten Visitenkarten aus deiner **N e t t o**-Tüte heraus und legst sie dem Optiker auf den Tresen. Dann läufst du hinüber zur Bank und füllst den Überweisungsträger aus. Bei „Verwendungszweck“ schreibst du deine „Brille für Violette V. Koenig“ hinein. Und diese von dir geschaffene, treuhänderische Person beansprucht das

Nutzungsrecht der Vermögensmasse und Konto-Verbindung ins System der „Frau Violetta Viola König“. Die Unterschrift machst du wie immer. Deine souveräne Neu-Erdichtung ist nirgends registriert und das ist der Sinn des ganzen! Ich überlege gerade, ähähm..., warum wir der öffentlichen Stelle den Treuhänder Q nicht genauso beibringen sollten. Aber irgendwie müssen wir die 37-er Person umschiffen. Schließlich wollen wir keine „Fälschung“ oder gar einen „vorgetäuschten Namen“ benutzen. “

„Wir machen uns später noch Gedanken, denn wir wollen ja nichts überstürzen, ok? Jedenfalls..., der Apotheker soll diesen Namen in seiner Kundenliste so festhalten, falls du es ihm nach der D a t e n s c h u t z g r u n d v e r o r d n u n g erlauben möchtest. Sagen wir mal, du möchtest! Aber halt! Die Koenig ist ja gar nicht registriert..., dann wird wohl die DSGVO auch nicht anwendbar sein..., von keiner Instanz der Welt! “

„Hallo..., der Corpus Juris Secundum, die kodifizierte Römische Rechtslehre bei den Amis hat uns doch gerade gesagt, dass Personen in Form von Wörtern unterschieden werden. Das Wort für die 37-er Person unterscheidet sich doch sehr wohl von deiner „Studentin Violette V. Koenig“, oder nicht? Und jetzt müssen wir es praktizieren, denn **„Die Wahrheit der Demonstration beseitigt den Irrtum des Namens.“** (Veritas demonstrationis tollit errorem nominis.) [Bouvier´s 1856 Maxims of Law]. Da wir uns eisern an die Maximen halten, demonstrierst du dein alleiniges Namensrecht durch die Nichtbenutzung einer Fälschung! “

„Ich wiederhole mich lieber nochmals, um ganz sicher zu gehen. Du willst nicht mit einer gefälschten N S D A P - Person in Verbindung gebracht werden, die dir nicht gehört und mit der du nicht identisch bist. Du hättest die komplette Haftung des UN-Feindstaats auf dem Hals. Und da du dich nennen kannst, wie du willst, weil du das allodiale Namensrecht besitzt, stellst du ein wenig die Buchstabenfolge in diesem berühmten Wort namens Name um, damit du der Fälschung entgehst. Alles ist freiwillig..., oder zeig` mir ein einziges Statut, worin geschrieben steht, dass du dich Violetta Viola König nennen **m u s s t**. Du wirst das Statut nicht finden. Nur weil du denkst, dass du ohne Perso nichtexistent bist und dem Untergang geweiht..., müssen tust du **n i c h t**. Eine Ausweispflicht besteht nur für Kriegsgefangene und wenn der Polizist dich aus dem Indigenat heraus hören könnte, dann würdest du ihm deine Rechtsstellung mit dem Geburtsregistrauszug und der treuherzigen Angabe deines buchstabierten V o r n a m e n s beweisen können. Wir sind schon am Puls der wichtigsten Dinge und kehren besser später nochmals dahin zurück, damit wir uns nicht verzetteln! “

Jedenfalls präsentierst du dem Optiker stolz deine neue Visitenkarte mit einem Namensgebilde, der z.B. deinen Spitznamen integriert. Vau Vau bzw. V.V.:König wäre auch schön. Das gibt dir zudem einen Anschein von persönlicher Note und Extravaganz, ...manche Weiber stehen da drauf. Das ist echte Kunst! Jeder sieht das ein und er würde höchstens denken: „Ist mir doch egal, wie die sich nennt..., Hauptsache sie überweist die Kohle gleich. Lass` die Tussi ruhig spinnen! “ Möchte später irgendjemand aus irgendeinem Grund die „Frau Violetta Viola König“ für irgendetwas haftbar machen... siehe da..., eine registrierte Person aus dem Jahr 1937..., ähm..., war nirgendwo anwesend. Du verstehst schon, was ich meine. Deine holde Weiblichkeit kannst du genauso gut mit der „Studentin“ oder „Treuhänderin“ als Ersatz für die „Frau“ unterbringen, denn du hast neuerdings ein Amt in einer Treuhandstiftung, worauf du außerordentlich stolz bist! Solltest du etwas im Internet bestellen und du kommst um die Frau nicht herum, dann geht`s halt nicht anders. “

„Der gemeinsame Nenner ist, dass du die Finger von den N S D A P- Personen lässt. Du umgehst sie und lässt dich nicht mehr auf sie ein! Der Name gehört dir einfach nicht! Wirklich! Aber dass du mir ganz brav deine privaten Rechnungen bezahlst..., und schön in E u r o..., denn wehe! “

#### 13.6.4. Kleiner Exkurs zum Namen.

„Ich sehe gerade, dass du noch eine Betrachtung hast und dir eine Frage auf den Lippen brennt.“ Archy sieht mich forschend an. Und es stimmt tatsächlich, was er sagt. Ich nicke nur und bin mal gespannt, welche Frage mir seiner Ansicht nach unter den Nägeln brennt.

„Es geht“, sagt er, „um den möglichen Vorwurf der Namensfälschung, stimmt`s?“

Ich staune, denn Archy hat recht. Ich habe mir gerade darüber Gedanken gemacht und konnte das Wirrwarr nicht lösen.

„Du möchtest sicher gehen, dass du für eine falsche Angabe nicht belangt werden kannst“, bestätigt Archy mein zustimmendes Nicken. „Wir wollten unsere Angelegenheiten schmerz- und gefahrlos deichseln, so dass diese Frage sehr berechtigt, aber eigentlich schon lange beantwortet ist. Egal..., wir nehmen uns die Zeit dafür!“

„Hier ein ganz kurzer Abriss zur Geschichte des Namens, Violette. Das ALR hat 1794 erstmals die Verwendung eines „fremden oder falschen Namens“, also deinen jetzigen, per Gesetz verboten. Wenn ein Kind zur Welt kam, hat man die Seele gezählt (registriert) und den Namen dem Stand zugewiesen, in den es hineingeboren wurde. Es gab die drei Stände, nämlich Adelige, Bürger und Bauern. Die Rechte des Kindes leiteten sich aus der Standeszugehörigkeit entsprechend des Standesregisters seines Vaters ab. Mit dem Personenstandsgesetz von 1875 wurde dann der Personenstand eingeführt. Auch hier hatte der wahre Familienname die Rechte des Indigenats und wurde in Sperrschrift als Nichtwort für die Stände in ein einzelnes Geburtsregister eingetragen. Die Weimarer Republik hat mit Einführung des Seehandelsrechts die Verwendung eines Künstlernamens oder Pseudonyms erstmalig erlaubt und nur im Angesicht eines Beamten musste der registrierte Vor- und Familienname genannt werden. Im sogenannten dritten R e i c h war eine Namensänderung grundsätzlich untersagt, weil dann die sogenannte a r i s c h e Abstammung nicht sichergestellt werden konnte. Zum § 12 BGB brauche ich dir nicht viel sagen, denn das habt ihr ja ausführlich im Hades besprochen. Unterscheide hier wie immer das aktuelle Plagiat und das BGB von 1896, nach welchem die „Anmaßung des Familiennamens“ untersagt war. Insgesamt wird dort verboten, den Namen eines anderen unbefugt zu benutzen, wie du es jetzt gerade mit der Frau Violetta König machst. Dieser Name ist der Name eines anderen. Er gehört dir nicht, sondern dem Standesamt-Plagiat, ok? Und wie du aus dem Hades genauso weißt, begehest du lediglich eine Ordnungswidrigkeit nach § 111 OWiG, wenn du falsche Angaben zu Vorname, Familienname etc. gegenüber einer zuständigen Behörde machst. „Eine Begehung im privaten Verkehr [aber] ist nicht möglich.“ Dem Apotheker kannst du alles sagen.

So Violette..., und wenn du mal wieder nicht weiter weißt, dann guckst du dir das Kapitel 10 an und erforscht die beiden Grrrundlagen, nämlich den Personenstand und den Rechtskreis, aus dem du deine Frage beantworten wirst. Im BGB 1896, § 12 des staatlichen deutschen Rechts hast du die Rechte am Namen, weil du vermögensfähiger Staatsbürger im Bundesstaat bist. Daraus folgt, dass niemand deinen Namen benutzen darf, ohne dass dieser „Anderer“ schadenersatz-pflichtig wird.“

Im aktuellen nichtstaatlichen BGB-Plagiat des Seerechts sagt der § 12 aber etwas ganz anderes aus. Wir hatten es vorher schon. Er gehört dir nicht, weil du keine Rechte auf den Namen hast, wenn du das Privileg der deutschen Staatsangehörigkeit und damit das Schulden-nicht-bezahlen, angenommen hast. Das bedeutet, dass du im Personenstand 1937 öffentliches Eigentum als dein eigenes aus gibst und der „zuständigen Behörde“ permanent zu verstehen gibst, dass du ihre Sachbezeichnungen stiehlt. Der Name, den du dein eigen nennst, ist ihre Sache und so ist ein Besitzanspruch deinerseits verboten. Die Verhältnisse sind nur gespiegelt. Du hast den unechten Titel am Nutzungsrecht nur, wenn du dich in die Fiktion der Geburtsurkunde einlässt. Den Besitztitel hat die

Öffentlichkeit und dieser Titel selbst ist eben ein Plagiat ohne Indossamente und Rechte. Nutzt du das Namensplagiat, was dir zusteht, bist du automatisch in der GU, im Seerecht und im Krieg gefangen. Denn dein Name ist hauptsächlich der KRIEGSNAME einer Kriegsgefangenen. Also sage ich dir Violette..., du müsstest schön blöd sein, dich nicht grundsätzlich mit deinem Namen zu befassen, um dir vollkommen klar darüber zu werden, welches Schauspiel hier abgezogen wird. Benutzt du ihn weiterhin, macht er dich automatisch zu einem Darsteller in einem Kriegsfilm..., ohne happy end. Benutze nicht den Namen eines anderen! Niemand kann dich dazu zwingen! “

„Natürlich fragst du mich jetzt auf der Stelle, ob ich damit behaupten will, dass jeder Normalbürger draußen mit einem gefälschten Namen herumläuft, weil doch ein jeder den Namen eines „anderen“ benutzt. Der „andere“ ist hier natürlich die Öffentlichkeit, die den Vor- und Zunamen registriert hat. Meine prompte Antwort ist ja, Violette, ...genau so ist es. Ich verwette meinen linken Flügel, wenn du tagsaus und tagein auch nur einen einzigen finden könntest, der nicht ein namensfälschender Kleinkrimineller wäre. Außer die Schnapsdrossel Dolon natürlich..., falls er dir zufällig irgendwo über den Weg laufen sollte..., oder die englische Queen oder der Papst. “

„Wie schwer dir das Abrücken vom gewohnten Namen fällt, ist ein Maßstab dafür, wie eng du dich mit ihm bereits identifizierst hast. Vielleicht sieht es zunächst nach einem neuen Verlust aus und dieser Abschnitt macht dich traurig. Oder du bist schockiert, weil das alles nicht wahr sein kann. Tja, Violette, wahr ist es eh nicht..., es steht nur so in ihren Statuten. Was würde es dir ausmachen, wenn du morgen früh aufstehst und einen bewussten Tag lang als Gertrude durch's Leben spazierst? Der Treuhänder deines Hoheitsbereichs heißt morgen Gertrude. Einfach als eine Übung und zu deiner eigenen Belustigung. Würdest du ein anderer Mensch sein? Hättest du plötzlich deine Erinnerungen verloren? Na siehst du! “

„Am Tag darauf holst du dir deine „Violette“ zurück und erlebst den Tag bewusst unter diesem Namen. Dann wieder suchst du dir einen anderen Namen aus, bis dir wirklich rundum klar ist, dass du dein Name nicht bist. Es ist ein Treuhänder und eine Maske, die du dir aufsetzt. Das bricht den Automatismus der Identifizierung. Jetzt weißt du, dass du jeder Name oder keiner sein kannst und dass es dein Recht ist, dich rufen zu lassen, wie du es willst. Und dass du trotzdem die selbe bleibst. Deine Freunde müssen das in deren freien Willen ja nicht beherzigen, aber dann hörst du halt nicht auf sie. So einfach ist das! “

„Wenn die Behörden dich rufen, dann verhält es sich im Grunde genauso. Du hörst nicht, wenn sie nach dem Namen eines anderen rufen, aber du klärst das vorher. Mach´ dir nichts draus, aber eine künftige Kontroverse kannst du ohnehin nicht verhindern. Eines Tages wird jemand nachsehen kommen und dann musst du sattelfest sein. “

„Die Herren des Rechts wissen ganz genau, wie sie dich kriegen. Und gekriegt haben sie uns alle mit dem Namen. Einst haben wir zugestimmt und nothing durchschaut, aber jetzt ist die Rückabwicklung unser Thema. Du musst gegen Raubritter bestehen und du willst dich keinesfalls mehr auf sie einlassen. Die Personen, die der Geschäftsherr verwaltet, schreiben sich eben so und so. Was geht sie deine Erschaffung an? Du benutzt ihre ja auch nicht! Also benutzt du den Treuhänder und deinem Ideenreichtum sind keine Grenzen gesetzt sein! “

„Vielleicht fängt mit der Bewusstwerdung des Namens ein bewussteres Leben an, Violette? Es besteht natürlich die Möglichkeit, deinen Namen grundsätzlich zu entziehen, indem du dir einen Künstlernamen oder ein Pseudonym zulegst. Aber das wäre Weimarer Republik. Du wirst deine Teilhabe an der Gesellschaft verlieren und wenn uns das staatliche deutsche Recht schon die Möglichkeit gibt, dann sollten wir es in vollem Umfang benutzen. Du hast den Treuhänder, der deinen

gesetzlichen 1875-er Namen verwaltet, wozu dann Umwege gehen? Wir brauchen keine Märtyrer mehr. Jedenfalls kannst du deine Vorbereitungsphase als abgeschlossen betrachten, wenn du die zentralen Angelegenheiten rund um deinen Namen in praktischen Situationen meistern kannst. “

„Die Einlassung beginnt dort, wo du dich mit dem legalen Namen der 1937-er natürlichen Person identifizierst. Alle weiteren Schwierigkeiten ergeben sich **a u s s c h l i e ß l i c h** hieraus. “

„Herr Moser selber wird das alles gar nicht wissen, denn seine Dienstanweisung verlangt nur die Feststellung deiner „Personalien“. Warum das zum Abkassieren so wichtig ist, geht ihn nichts an und er hat sich nie einen Kopf gemacht. Nicht nur für dich sondern auch für ihn sind die Automatismen zum Namen die größte Selbstverständlichkeit, die es auf der Welt gibt. Als öffentlicher Anbieter ist er zudem bestens geübt und dir an Autorität und Schlagfertigkeit haushoch überlegen. Ihm gegenüber bist du ein Waisenmädchen und du kannst nicht bestehen, wenn du nicht übst. “

„Deshalb ist die naheliegendste Antwort auf die Frage, wie man sich auf den Namen einlässt natürlich, nicht geübt zu haben. Das könnte dich teuer zu stehen kommen. Hierzu gehören auch das Abtrainieren sämtlicher Gewohnheiten und Automatismen inklusive das Hören auf einen Namen mit der Anrede Frau oder Herr. Nichts zu wissen, ist zwar noch schlimmer, aber über mangelnde Daten beklagen wir uns ja nicht. Der Ratschlag allein, die Illusion zu umschiffen oder sie komplett zu ignorieren, reicht ebenfalls nicht aus, um das Namensproblem zu besiegen. “

„Die Frau Violetta König hat Moser ja schon. Er öffnet sein Computerprogramm und schon kommt der legale Name zum Vorschein. Und der Trick ist, dass du..., ähnm..., ich meine natürlich die Nachgeburt, nicht mehr zum Vorschein kommen soll. Dein Heilmittel ist der geübte und gekonnte Umgang mit deinem wirklichen Namen! “

Wie oft habe ich mich eigentlich in diesem Abschnitt wiederholt? “

## KAPITEL VIERZEHN.

### Rekapitulation der bisherigen Erkenntnisse.

#### 14.1. Eine Entscheidung zum sogenannten Formwechsel ist fällig.

„Jetzt, Violette, wo wir schon mitten in der Praxis sind, möchte ich nochmals einen Zwischen-stopp einlegen, da wir Zeit haben und nichts überstürzen wollen. Wir müssen die wichtigsten Daten auf übersichtlich zusammenfassen. Und dann müssen wir ein paar ungelöste Probleme lösen und bisher unberücksichtigte Themen abarbeiten. Dazu will ich dir nochmals meine Betrachtungen darlegen, denn ich will dir beileibe nichts Falsches an die Hand geben, dass du mit Pauken und Trompeten auf die Schnauze fällst. Wir sind zwar, denke ich, ein gutes Stück vorwärts gekommen, aber beim derzeitigen Stand unserer Ermittlungen sind mir selber noch einige Dinge schleierhaft. Erwarte also nicht, dass ich dir die aalglatte Superlösung präsentieren kann, die alle Probleme deines Lebens in Wohlgefallen auflöst. Tja..., meine Liebe, diesen Zaubertrank werde ich dir leider nicht brauen können.“

„Wir haben Erkenntnisse gewonnen, müssen sie gefahrlos zum Einsatz bringen und auswerten, um danach die erfolgreichen zu extrahieren und für die künftige Anwendung zu übernehmen. Vor allem haben wir eingangs gelobt, dass alles am Ende einfach und völlig logisch sein muss, sonst ist es nicht wahr. Einfache Erkenntnisse und deren Anwendung wären also der Ausgangspunkt für unsere Befreiung. Wenn du mit diesen Erkenntnissen nicht denken kannst und die logischen Zusammenhänge, die zugrunde liegen, nicht verstanden hast, dann macht die Anwendung auch keinen Sinn und du solltest die Finger davon lassen.“

„Wir haben es mit einem fiktiven, nichtexistenten Schauspiel, dem größten Kasperltheater des Universums in einer 24-Stunden-Vorstellung zu tun. Man könnte genauso gut von einem Phänomenbereich sprechen. (φαινόμενα - phainomei - griechisch: „erscheinen“.) Unsere Hauptschwierigkeit ist, dass jeder dieses Phänomen, diese Erscheinungsform für voll nimmt, obwohl sie uns quasi auf die Nase binden, dass man sich alles nur ausgedacht hat. Unser Problem ist also nicht die Fiktion an sich, sondern diejenigen, die ihr huldigen und die Frage, wie wir deren Erkenntnisprozess anschubsen. Mir geht einfach ständig durch den Kopf, wie wir den Krieg und unsere Eigenschaft als Kriegsgefangene

mit der Restituierung des gesetzlichen Personenstand loswerden. Fest steht schon mal, dass die Kriegsgefangenschaft gleichbedeutend mit der deutschen Staatsangehörigkeit ist. “

„Der Hauptansatzpunkt ist natürlich der Name an sich und die Tatsache, dass alles auf einem Treuhandverhältnis basiert. Aber wie schaffen wir es nur, dass jemand uns hört, unserer Erklärung Folge leistet und einen Registereintrag bemüht, so dass ganz automatisch auch alle anderen uns alleine lassen. “

Aha, denke ich bei mir, das also ist Archy's Bedenken. Er will mir nicht etwas als wahr und funktionsfähig präsentieren, wenn es dann hinterher doch nicht klappt. Das ehrt ihn zwar, aber für Sentimentalitäten ist es meines Erachtens eh schon zu spät. Die Behörden arbeiten mit Hochdruck am Untergang der Germanen und wollen ihnen den Raum entziehen. Da finde ich, dass es besser ist, etwas Falsches zu tun, als überhaupt nichts zu tun. Archy sollte sich keine großen Sorgen machen.

„Wie ich es verstehe“, mische ich mich zum ersten Mal seit längerem wieder in Archy's Vortrag ein, „hat die Exotic Fruit-Company Incorporated das germanische Reich besetzt und zur gesetzlichen Handlungsunfähigkeit gezwungen, obwohl ein Selbstbestimmungsrecht des germanischen Volks besteht. Der Rechtskreis Seehandelsrecht hat den Rechtskreis staatliches Recht erobert und belagert, genauso wie die gesetzliche Person besetzt wurde, die einen ähnlich klingenden Aliasnamen als Kriegsnamen und die entsprechende Personenidentität aufgezwungen bekam. Aber der gesetzliche Rechtskreis wie der gesetzliche Personenstand bestehen nach wie vor und stehen im Rang haushoch über dem ungesetzlichen, privaten Handelsrecht eines bankrotten Kaufmanns. Es stimmt, dass wir uns im Hades die ganze Zeit abgemüht haben, einen systemimmanenten Weg zu finden, der uns wieder in die Rechtsstellung eines Germanen zurückbringt. “

„Sicherlich klebst du wie ich an der Frage, ob wir künftig mit der gesetzlichen Person weiter machen, als wäre nie ein Krieg gewesen oder ob wir ihnen unsere künftige Nichtteilnahme an ihrem Nichtexistenz-Spiel mitteilen sollten. Meine Position ist in dieser Hinsicht recht klar, denn ich denke, dass wir das mitteilen sollten und zwar mit einem sogenannten Formwechsel. Einen Wechsel selber haben wir zwar nicht nötig, weil wir schon am richtigen Ort sind, aber das Wort bringt gut den Wunsch für eine Veränderung zum Ausdruck. Wir haben so lange versucht, den Personenstand innerhalb des Systems zu verändern und wir haben nie die richtige Amtsstube dafür gefunden. Vielleicht haben wir uns zu wenig um das Abstreifen der deutschen Staatsangehörigkeit gekümmert, welche die direkte Brücke in den Bankrott des Seerechts schlägt. Ich weiß es selber nicht genau! “

Aber wenn wir schon alles haben, dann sollen sich die Treuhänder, wie Moser einer ist, selber darum kümmern. Ich bin dafür, dass wir das einem jeden, der sich in unseren souveränen Hoheitsbereich einmischt, sagen müssen. Also bräuchten wir nur eine Art Beipackzettel für unsere künftigen Nicht-Einlassungs-Schriftsätze. “

„Schau` mal, Archy, welche Maximen ich zu diesem Thema noch gefunden habe! „Das zum **Ausdruck Gebrachte** des einen ist der Ausschluss des anderen und das Aussprechen macht das Verschwiegene nichtig. “ (Designatio unius est exclusio alterius, et expressum facit cessare tacitum.) „Der Einschluss des einen ist der **Ausschluss** des anderen. “ (Inclusio unius est exclusio alterius.) „**Böses** wird nicht vermutet. “ (Malum non praesumitur.) „**Dinge** sprechen für sich selbst. “ (Res ipsa loquitur). „Zeit kann eine [Kriegs-] **Handlung** nicht gültig machen, die nichtig in ihrem Ursprung ist. “ [alle: Bouvier's 1856 Maximes of Law].

#### 14.2. Ursache des Kriegszustands.

„Und der freie Wille ist das höchste Gesetz im Universum. “ [Αρχιμήδης ὁ Συρακούσιος, 3. Μάρτιος 2021]. Jetzt übernimmt Archy wieder das Regiment. „Ich bin zu dem selben Schluss gekommen wie du“, sagt er, „dass wir Ihnen etwas sagen müssen, aber ich weiß noch nicht, auf welche Art und Weise wir das tun sollten! Sie haben ja noch nie auf uns gehört! Überlegen wir uns nochmals ganz genau, wen sie nicht hören? “

„Moser hört...

die **Schwachsinnigen** nicht, die die Fiktion für bare Münze nehmen, weil sie seiner Betreuung und Vormundschaft unterstehen und deshalb nicht für sich selbst sprechen können und er hört...

die **Indigenat-Deutschen** nicht, weil er keine Indossamente und damit keinen Zugang zu deren Gesetzlichkeit hat..., obwohl er wohlgemerkt müsste..., er aber zu unserem Leidwesen die rechtlichen Umstände nicht kennt! “

„All das hängt am registrierten Personenstand innerhalb der deutschen Staatsangehörigkeit, die wir mit der Negativbescheinigung über „das Nichtbestehen der deutschen Staatsangehörigkeit“ vielleicht noch geändert bekommen. Übrigens ist dies ein ganzer wunder Punkt in unseren Überlegungen, weil wir es noch nicht ausprobiert haben. Wir können ja nicht ewig auf unserem **g e l b e n S c h e i n** hocken bleiben, der uns an das **D e u t s c h l a n d** des 31.12.1937 fesselt. Hätten wir das Scheinchen jedoch nicht, könnten wir überhaupt nicht in Aktion treten. Grauslich! “

„Hier wäre der Punkt der Scheidung von der deutschen Staatsangehörigkeit, die tatsächlich mit einer Negativbescheinigung des Seerechts und einem Verwaltungsakt in unserem Hinter-zimmerchen stattfinden müsste..., oder eben nicht! Violette..., so leid es mir tut, aber ich habe keine Ahnung! Wie du siehst, fange ich immer wieder mit dem selben Thema an..., da ist was noch nicht rund! Jedenfalls ist unser zweiter Rufname Glaubnix und wir fahren fort im Text ohne Zaubertrank, ok? “

„Stellen wir also lieber noch einmal ein paar einfache Fragen: “

„Was macht Moser? Er verwaltet Sachnamen und Vermögensmassen im Auftrag und auf Geheiss der Besatzerkräfte mit dem Ziel der menschlichen Energieausbeute. Er handelt mit toten Geburtsurkunden und bringt ungesetzliche Verwaltungsakte auf den Weg, die dem Kriegsziel seiner Herren dienen. “

„Wie lautet sein materielles Kriegsziel: Unser **G E L D**. “

„Wie lautet sein spirituelles Kriegsziel: unser nicht da sein bzw. ausgeplündert und bewusstlos sein bzw. ...wir dürfen nicht SEIN, damit er HAT. “

„Warum soll es uns überhaupt kümmern, wenn Moser einer Fiktion dient? Weil die Fiktion der Krieg ist und Moser Krieg gegen uns führt! “

„Warum ist Krieg? Damit man uns **u n g e s t r a f t** plündern kann. “

„Welche Lösung für den Krieg haben wir bisher gefunden? Wir betreten das Kriegsgebiet, also Mosers Raum nicht mehr und beenden die Einlassung getreu unserer Universalmaxime: „**Wir haben schon alles.** “ [Αρχιμήδης ὁ Συρακούσιος, 3. Μάρτιος 2021]. “

„Wie stützen die Menschen Mosers Handlungen?

Sie lassen sich wie eine Sache und Vermögensmasse behandeln und herumschubsen. Sie glauben an die Rechtmäßigkeit von Mosers Verwaltungsakten. Sie betreten ständig sein Kriegsgebiet, weisen

permanent einen Status als Kriegsgefangene nach und hören willfährig auf sein Gezeter nach der Geburtsurkunde, den Namen, das Seehandelsrecht und seine Zuständigkeit. “

„Wie lautet unser materielles Lebensmotto?“

Wirtschaftlich fundiert, sicher und in Frieden mit den anderen zu leben. “

„Wie lautet unser spirituelles Lebensmotto?“

Glückliches Da sein und gerechte Teilhabe am Spiel des Lebens in selbstbestimmter, friedlicher und freier Koexistenz mit anderen bewussten Wesen. “

„Habe ich das schön gesagt? Von einer Kriegsabsicht unsererseits ist hier nirgendwo die Rede, oder? Kein friedliches Wesen will einen Krieg und wenn wir ehrlich sind, hat uns dieses Thema am allermeisten Kopfzerbrechen bereitet. Wie ist es den Piraten nur gelungen, uns ihren Kriegswillen aufzuzwingen? Wir wissen es, denn unser Märchenbuch handelt ja davon, ...in epischer Breite. Wir müssen den Kriegsgrund „GELD “ und den Rechtsgrund „deutsche Staatsangehörigkeit “ knacken, Violette, denn wenn wir die Wirkung nicht mehr haben wollen, wie du von Broom`s 1845 ja weißt, müssen wir die Ursache beseitigen. “

#### **14. 3. Lösung des Kriegszustands.**

„Ja, wir nehmen den Krieg ernst und sehen ein, dass einer gegen uns läuft. Unsere Identifikation mit der d e u t s c h e n S t a a t s a n g e h ö r i g k e i t hat uns um unser Indigenat und in den Krieg gebracht, denn dieser Personenstand war vor dem Krieg (WK I vom 31. Juli. / 4. August 1914) gar nicht da. Und wenn wir die Lage realistisch betrachten, dann wollen die Besatzer, - Fiktion hin oder her- aus dem Indigenat eine Willenserklärung von uns hören, damit sie sehen, dass wir mündig geworden sind. Dass ihre Betreuung überflüssig geworden ist. Dass wir das Schauspiel nicht mehr brauchen. Dass wir e n t n a z i f i z i e r t sind! Ihhhh! Ich hasse diesen Begriff wie die Pest, denn wie kann man sich von etwas befreien, worin man nie war, was man nie hatte, was einem völlig wesensfremd ist, wovon man nur vom Hörensagen Kenntnis hat und wenn man nicht an Genetik glaubt? “

„Wenn sie auf der Grundlage operieren, dass sich das germanische Volk gefälligst selber befreien soll, dann wollen sie vielleicht nur sehen, dass wir die Verarschung durchschaut haben und uns mit ihr nicht mehr identifizieren werden als ein Beweis, dass wir nicht mehr unmündig und hilfebedürftig sind. Unsere grenzenlose Dummheit stellt ab sofort keine Bedrohung mehr für sie dar. Erst wenn die Germanen anständig und schlau geworden sind, werden sie in die Freiheit entlassen..., sofern sie den Besatzerstatuten gehorchen und ein paar Richtlinien erfüllen. Damit wir nichts verwechseln. Die Germanen sind von Haus aus frei. Sie waren das schon immer. Ich meine damit den Heimatboden und alle Germanen, die sich mit dem falschen Namen und Personenstand verwechseln, ok! “

„Tun wir ihnen den Gefallen! Wir sollten nicht mehr länger zögern und unserer obigen Universalmaxime getreu die Erklärung des Formwechsels entwickeln. Raus aus der Vermutung des 37er und rein in den 1875er Personenstand durch Entsagung von jeglichen N S D A P -Statuten, der Erfüllung des Gesetzes 104 und der Erfüllung des Besatzervorbehalts mit Erklärung des Form- und Niederlassungswechsels mit dem Verzicht auf das Privileg des Kriegsnamens. Irgendwie werden wir das schon anständig formulieren können. Denk` dir schon mal etwas aus! “

„Ohnehin ist uns nichts lieber als das, denn mit dem Reichsbürgergefasel von a r t v e r w a n d t e m Blut oder den genetischen R a s s e n l e h r e n konnten wir ohnehin nie etwas anfangen. Wie unwürdig und degradierend dies doch alles für ein beseeltes Wesen ist! “

„Und, Violette, ganz ehrlich! Sag` das einmal einer Illusion. Wie soll ein fiktiver Personenstand einem fiktiven Personenstand beibringen, dass er einer Erdichtung nicht mehr länger anhängen möchte? Das geht überhaupt nicht, denn wir hätten uns schon wieder auf die Fiktion eingelassen. Wenn einer etwas sagen kann, dann ist es ein Indigenat-Deutscher gegenüber einem gesetzlichen Beamten, der das 1875-er Personenstandsregister führt. Wenn wir nur wüssten, wo er sitzt..., und seine Däumchen dreht, ...weil nie jemand vorbeischaute!“

#### 14.4. Zwei Dinge (wie z.B. Krieg und Frieden) können nicht den selben Raum einnehmen.

„Wäre der Krieg nicht das einzige, was am Seehandelsrecht real und wahr ist, dann müssten wir uns nicht darauf einlassen, aber er ist real. Eine Kriegsabsicht hat das Seehandelsrecht erschaffen. Die Folgen, nicht mehr in einer Kriegsillusion zu leben, wären Anlass zu unglaublichen Überraschungen und riesiger Freude, denn die Auswirkungen ihrer Annullierung wären erheblich für die Menschen.“

„Das Territorium käme wieder zurück, wobei die Bundesstaaten seit 1990 ohnehin schon frei sind. So etwas wie Grundsteuer...? Was ist das denn? Einkommensteuern...? Noch nie gehört! Die sind doch im Inland verboten! Wir wüssten vom Grundprinzip her, dass zwei Dinge nicht den selben Raum einnehmen könnten. Krieg und Frieden können nicht gleichzeitig in den germanischen Bundesstaaten existieren.“

„Es gäbe genug, was wir feiern könnten, aber freuen wir uns nicht zu früh! Ruhen wir uns erst einmal kurz auf ein paar Maximen aus, die auch zu Kriegszeiten verbindlich, wirksam und gültig sind.“

„Auf die selbe Art, wie etwas zusammengebunden ist, wird es **gelöst**.“ (Unumquodque dissolvatur eo modo quo colligatur.). „Der **verursachende** Part aller möglichen Dinge ist der Anfang.“ (Cujusque rei potissima pars principium est.). „Was das erste ist, ist das **wahrste**; und was zeitlich als erstes kommt, ist das beste im Gesetz.“ (Quod prius est verius est; et quod prius est tempore potius est jure.). „Was ursprünglich ungültig war, wird nicht gültig durch Verstreichen von **Zeit**.“ (Quod ab initio non valet in tractu temporis non convalescit.) [Broom`s Maximes of Law (1845)]. „[Geburts-]**Rechte** sterben nie.“ (Lex est ab aeterno.). „Der, der seine legitimen **Rechte** einfordert, verletzt niemanden.“ (Qui jure suo utitur, nemini facit injuriam.). „**Prinzipien** können nicht angefochten oder geleugnet werden.“ (Contra negantem principia non est disputandum.) [alle: Bouvier`s 1856 Maximes of Law].“

## UNTERKAPITEL VIERZEHN FÜNF.

14. 5.

„Geld und Forderungen “.

### 1. Das Zentrum des Interesses – Geld.

„Wie oben herausgefunden, gibt es eine Absicht, die vor dem Krieg kommt und die ihn ursächlich auslöste. Es ist die Absicht von Zerstörung, Besitzergreifung und Plünderung. Du darfst diesen Raum nicht mehr länger einnehmen und auch nicht die Dinge, die in ihm sind..., wäre die generelle Devise dazu. Wir wollen dein Geld sowie dein Hab, dein Gut und dein Land! **Die Liebe zum Geld ist die Wurzel allen Übels.**“ [1 Timotheus 6:10]. “

„Quasi von Anfang an wissen wir, Violette, dass der einzige Nukleus, um den sich das [Kriegs]-Recht dreht, unser Geld in ihren Händen ist. Würdest du mich nach einer schnellen Lösung fragen, wie man

die Schuldknechtschaft von der Agenda bringt, dann wäre das eine goldgedeckte Währung in globaler Hinsicht, ...unter der Vorbedingung eines Friedensvertrags mit Germania. Für den Einzelfall würde ich dir raten, nichts mehr gegen Schuldscheine zu machen. Die Benutzung von Schuldscheinen sagt ihnen letztlich, dass du das Kriegerrecht mit einer Kriegswährung akzeptiert hast. Keinen Austausch deiner Lebensenergie für gefaktes Geld mehr, so weit das irgendwie machbar ist. Wofür dann..., fragst du mich? Das müsstest du dir selber überlegen, denn meine Antwort täte nichts zur Sache, weil das zentrale und elementare Verlangen der meisten Menschen so oder so viel Geld zu haben ist. Versuche mal bei deinen Mitmenschen daran zu rütteln und gib ihnen zu verstehen, dass das Thema Geldhaben völlig überbewertet ist. Du würdest sehr böse Blicke und völliges Unverständnis auf dich ziehen,...um es gelinde auszudrücken. ...Die Augen würde man dir auskratzen! “

„Zwischen Elite und Fußvolk gibt es ehrlich gesagt wenig Unterschiede, denn wie wir wissen, folgt der Erfüllungsgehilfe der Natur seines Prinzipals. Und Erfüllungsgehilfen sind wir irgendwie alle. Wenn wir die Kriegsfiktion nicht durchschauen, tragen wir sie mit. Ich will dir lediglich zu bedenken geben, wie leicht die Illusion von Geld zu beseitigen wäre, wenn die Menschen diese als Falle aller Fallen erkennen und ihr keinen Glauben mehr schenken würden. “

„Drei Tage Ruhe im Bienenhaus oder eine Woche oder eventuell sogar zwei..., und das Spiel der Halsabschneider wäre aus, vorbei und erledigt! Ein für alle Mal! Niemand macht irgendwas. Er deckt sich für 14 Tage ein, tankt nicht, überweist nicht, bleibt daheim und lässt den Herrgott einen guten Mann sein. 14 Tage Verzicht auf ein betreutes und komfortables Sklavendasein ohne Strom, Wasser, Telefonverbindung und N e t t o m a r k t. Möchtest du wissen, was eine wirkliche Illusion ist? Frag` deine Mitmenschen. Das ist eine! “

„Ich weiß also selber, dass ein derartiges Ansinnen nicht realistisch ist, weil nur die wenigsten mitmachen würden, außer vielleicht diejenigen, die sich auch jetzt schon als die großen Looser betrachten. Im Gegensatz zu ihnen denkt die ferngesteuerte Allgemeinheit, dass die Behauptung und Aufrechterhaltung der Illusion realer, bodenständiger und besser sei. Sie würden sie mit Zähnen und Klauen verteidigen. Also könnte von einer solchen Lösung nur die Rede sein für den Fall, dass sich die Menschheit einig wäre und die Sklaverei loswerden wollte. Sie will aber die Sklaverei nicht loswerden. Sie ist am „Stockholm-Syndrom erkrankt. Sklaven verhalten sich im Kleinen genauso wie ihre Herren im Großen. Das muss eine schlimme Impfung gewesen sein, die zu dieser epidemischen Krankheit führte. “

„Lassen wir uns wegen der schweigenden willfähigen Mehrheit also weiterhin von früh bis abends melken, indem wir uns Tag für Tag abschufeln? „**Nutzlose Arbeit ohne Früchte ist nicht der Sinn des Gesetzes.** “ (Inutilis labor, et sine fructu, non est effectus legis.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].”

„Lieber nicht, Violette! Lass` uns ein paar Abhilfen für unsere aufgezwungene Lebenslage finden, indem wir uns ansehen, wie es mit den Vorgängen um`s Thema Geld tatsächlich bestellt ist, der Wurzel allen Übels. Wir wollen ja die Ursache des Kriegs beseitigen und nicht seine Wirkungen. Hierzu nehmen wir wie üblich eine Prise Logik zu Hilfe und sehen uns dazu ein paar Vorschriften in ihren Gesetzen an. Mach` dich ruhig auf ein längeres Unter-Kapitel gefasst! “

## **2. Wie ein Wert zustandekommt und was daraus wurde.**

„Nun..., nach dem Schöpferprinzip ist der Mensch der einzige, der Sachen Werte zuweisen kann, weil niemand sonst da ist. Ob er physikalischen Dingen nach Festigkeit, Ausdehnung, Größe, Knappheit oder nach anderen Kriterien einen Wert gibt, bleibt ihm überlassen. Ob er die Werte teilt und

akzeptiert, die andere Menschen den Dingen zuweisen, ebenso. Im Grundprinzip einigt sich die Menschheit je nach Lebensumfeld und Bedingungen, welchen Wert Dinge für ihr Überleben haben. In deiner Dusche fließt Wasser literweise den Abfluss hinab, aber nach drei Tagen Aufenthalt in der Wüste wärst du schon über ein Glas oder zwei davon extrem erfreut. Der Wert eines Liter Wassers dort wäre unter diesen Umständen praktisch unbezahlbar.”

“Weil also alles schon da ist, muss der Mensch bei seiner Niederkunft nicht extra bezahlen. Bezahlt ist quasi alles „im Vorhinein“. „Was niemandem gehört, gehört natürlich dem ersten **Besitzergreifer**.“ (Quod nullius est id ratione naturali occupanti conceditur.) [Bouvier`s 1856 Maxims of Law].

Als Erdenkind ist das menschliche Wesen ein Begünstigter der Schöpfung. Aber weil jetzt viele da sind, muss er teilen und weil alle „geimpft“ wurden, ergeben sich Probleme. „**Zwei können nicht in Gänze die selbe Sache besitzen**.“ (Duo non possunt in solido unam rem possidere.) [Bouvier`s 1856 Maxims of Law].”

“Somit tritt der Mensch als einziges beseeltes, vernunftbegabtes Wesen auf der Erde als ein erstranger Gläubiger ins Leben ein, weil sonst niemand da war, der den Auftrag hatte, sich die Erde untertan zu machen. So jedenfalls dachten wir bisher. “

„Lass` uns mal die Piraten für einen kurzen Augenblick aussparen, denn offiziell brillieren die mit Nichtexistenz und wir wollen sie dabei gerade nicht stören, ok? Außerdem haben wir von ihnen nie etwas mitbekommen, denn sonst würde man sich ja fragen, ob nicht sie die ersten Besitzergreifer überhaupt waren, oder ob nicht glatt einem von ihnen aus obskuren Gründen der ganze Planet gehört!“

„Es gibt bei der Zumessung von Wert eine Ausnahme. Die einzige physikalische Sache auf der Erde, welche man bei der Wertzumessung ausspart, ist natürlich..., der menschliche Körper. Er wurde zunächst nie, **solange er frei war**, als organisiertes Zellkonglomerat oder als homo sapiens oder als Organ- und Zelldepot angesehen, sondern als eine Seele und ein Körper, die irgendwie eine Einheit bildeten. „**Der Körper eines freien Menschen lässt keine Wertermittlung zu**.“ (Liberum corpus aestimationem non recipit.) [Bouvier`s 1856 Maxims of Law.] “

„Alles andere, was man in puncto Wert und Besitz herleiten könnte oder entsprechende Ansprüche von diversen Organisationen auf Besitz und Heimatboden ist Fake und wird bzw. wurde als ein böser Treuhandbruch gegen das Schöpferprinzip angesehen. Selbstverständlich ist „das Lehen der Schöpfung“ für die Benutzung aller Menschen da. Auch Gold, das der Mensch als extrem wertvoll schätzt, gehört allen Menschen zu gleichen Teilen. Außerhalb der Fiktion des kanonischen Kirchenrechts wäre diese Lebenswahrheit eine Selbstverständlichkeit im Rahmen dieser Schöpferwidmungen geblieben und jeder wäre glücklich nach der „**Maxime des Rechts: ehrenvoll zu leben, niemanden zu verletzen, jedem seinen Anteil zu überlassen** [Inst.1,1,3 ; B1, Comm.40-a maxim of law]. “

„Drehen wir die Realitäten des irdischen Lebens gedanklich einfach um! Würde kein Mensch auf der Erde existieren, gäbe es auch niemanden, der Dingen dort einen Wert zumessen könnte. So einfach ist alles, denn was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß... und den Dingen wäre das ebenfalls egal!“

„Den ursprünglichen Frieden aber hat man nicht einfach so belassen und so wurden wissenschaftliche Theorien entwickelt, dass der eine schlechter und der andere besser sei. Die Seele wurde degradiert und der freie Wille auf Amöbengröße reduziert, das Recht wurde erfunden und das Kinderspiel um Besitz nahm seinen offensichtlichen Verlauf. Macht über Geld und Besitz bzw. das Thema HABEN an sich, könnte man somit als eine der Hauptverirrungen der Menschheit betrachten. Sie ließ zudem das

Thema SEIN völlig ungeklärt. Der Mensch, ein beseeltes Wesen..., was für ein Quatsch!..., obwohl SEIN immer noch vor HABEN kommt. Mit der Beweisführung von gut und schlecht bzw. von hochstehend und niedrig hat man gleichfalls das Thema TUN gelöst, was man jetzt minderbemittelten und rangniedrigeren Sklaven überlassen konnte. “

„So hat man sich die Erde in tausenden und abertausenden Jahren eingerichtet und mit sinn- und endlosen Kriegen ein Karma angehäuft, dass es einer Sau graust. Heute ist alles verschuldet und man kann mit Fug und Recht behaupten, dass die ursprüngliche Absicht der friedlichen Koexistenz ins blanke Gegenteil verdreht wurde. “

### 3. Schulden und Forderungen sind unbezahlbar.

„Wie du aus dem Hades weißt, Violette, wurden im Jahr 1933 alle oben aufgezählten materiellen Werte aufgrund der hohen Bankschulden der Regierungen komplett eingestampft. Alles, was den Menschen als erstrangigen Gläubigern einst gehörte, haben sich trickreiche Piraten gekrallt. Im Seerecht hat man den selbstinszenierten Weltbankrott dadurch geheilt, dass man alle Werte als Sicherungspfand in die Hände von privaten Gläubigerbanken übergeben hat. Dies ist als die House Joint Resolution (HJR) 192 bekannt. Da man Dinge oder Leistungen nicht mehr mit adäquaten Gegenwerten bezahlen konnte und somit Schulden „unbezahlbar “ wurden, hat man einen globalen, privaten Wohltätigkeitstrust namens Sozialversicherung geschaffen und diesen „Öffentlichkeit “ genannt. Dorthin hat man die ehemaligen erstrangigen Gläubiger verfrachtet und seither entlasten die als die Treuhänder des Sklaventrusts ihre Forderungen und Verpflichtungen mit Schuldscheinen in einem internationalen Armenhaus. In Germania hat man das mit der deutschen Staatsangehörigkeit hingekriegt. Ab sofort gehörte alles der Öffentlichkeit und die Benutzung öffentlichen Eigentums, das jedermann aus Gewohnheit als seinen Besitz bezeichnen würde, muss man jetzt teuer „zurückmieten “. Mein Haus, mein Auto und mein Schnellboot gehören allesamt der Gläubigerbank, für deren Benutzung man nunmehr blechen muss! “

„Wie der grundlegende Austausch von Wert gegen k e i n e n Wert (Papier) in einem Handelsgeschäft funktioniert, regelt der U C C. Und wie man eine Schuld mit wertlosem Papier in die Zukunft verschiebt, bis eines schönen Tages edelmetallgedecktes Geld wieder auftaucht, das regelt der U C C auch..., bzw. anders ausgedrückt..., der U C C versucht, letzteres zu verhindern. “

„Die ungesetzliche natürliche Person des Jahres 1937 Frau Violetta König befindet sich demnach als haftende Kriegsschuldnerin im Schuldsystem des Seerechts, die 1875/1896-er gesetzliche natürliche Person **K ö n i g**, Violetta im Vermögenssystem des Indigenats auf germanischem Heimatboden. Daran sieht man, dass nur der lebendige Indigenat-Deutsche Schulden bezahlen kann. Der staatenlose deutsche Staatsangehörige kann Schuldinstrumente nur entlasten. Wenn man bedenkt, dass jede menschliche Aktivität als kommerzielle Aktion betrachtet und daher jedermann als Kaufmann angesehen wird, dann hat die Frage des Schuldzahlens erhebliche Auswirkungen auf unser tägliches Leben. „Alle menschengemachten Gesetze sind **kommerziell** in ihrer Natur ... (ausgenommen viele Rechtsmaximen). “ [Broom`s 1845 und Bouvier`s 1856]. Mit Verlaub und ganz objektiv betrachtet, Violette..., wir befragen mal ein Kindergartenkind, ein vorwitziges Mädchen von 5 Jahren dazu..., – quasi als eine Art Umfrageaktion in einem Kindergarten-, was man dort so von der Sache hält. Was wird es antworten, wenn es erklären soll, dass ein Geschäftsmann seine Schulden 1. nicht mehr bezahlen kann oder dass er das 2. gar nicht tun will? “

„Bei Nummer 1 wird es sagen, dass der Kaufmann pleite ist und jetzt die Hilfe der Gemeinschaft (Sozialversicherung) braucht. Er ist ein unfähiger, ergo dummer Kaufmann, weil er nicht rechnen konnte und selbst schuld an seinem Bankrott ist. Man sollte ihn von einer Kindergärtnerin betreuen lassen!

Zu Nummer 2 wird es sagen, dass der Geschäftsmann ein Betrüger und Lump ist und seine Geschäftspartner übers Ohr haut..., oder..., dass er dumm und minderbemittelt sein muss. Wie kann man denn seine Schulden nicht bezahlen wollen? Man hat doch ein bisschen Ehre im Leib! Auch so einen sollte man von einer Kindergärtnerin betreuen lassen! “

„Genau so verhält es sich und genau so betrachtet das Seehandelsrecht seine Kundschaft! Wenn dir die 11. und 12. Schlüsselveutung etwas sagen, dann weißt du gleich, warum du von Haus aus als schwachsinnig und schuldig betrachtet wirst und warum du als Schaf unter Betreuung stehst. **Du stehst nur deshalb unter Vormundschaft, weil du deine Schulden nicht bezahlst...**, egal, aus welchem Grund auch immer du das nicht machst!!! Ja, Violette, du liegst völlig richtig. Krieg und Notstand werden nur vorgeschoben, aber die Wahrheit ist, dass man die Leute, bzw. deren Personen natürlich, ihre Schulden nicht bezahlen lässt als der einzigen Methode, den Kriegszustand weltweit aufrecht zu erhalten. “

„Nur..., damit du dich wieder erinnerst, wie die Zusammenhänge des Weltbankrotts sich „in einfach“, von einem Kindergarten-Kind betrachtet, darstellen! “

„Vergiss dabei auch nicht, dass Dolon und ich für diese simple Erkenntnis zwei geschlagene Jahre gebraucht haben. Denn jetzt liest sich all das logisch und einfach. “

#### 4. Was eine Forderung in Wahrheit ist.

„Jetzt sollst du Tante Isabelles Strafzettel bezahlen. Wie soll das denn gehen, wenn man nichts zum Bezahlen hat? Wir müssen einmal näher hinschauen, was sich da genau abspielt, indem wir die Schuldnerleiche sezieren:

**...als vermögensfähige Indigenat-Deutsche** hast du gegen ein staatliches Gesetz verstoßen und du wirst einsehen müssen, dass man mit 100 Sachen nicht durch eine 30-er Zone brettet. Vor allem dann nicht, wenn man einer 63-jährigen Oma über die Zehen fährt. Einen tatsächlichen Schaden musst du dir schon geleistet haben, bevor man dir mit Rechten und Pflichten kommen kann. Das Gesetz jedenfalls denkt, dass man seinen Mitmenschen nicht über die Zehen fahren soll und sieht für diese Schädigung entsprechende Saktionen für dich vor. Aber warte mal! Im SDR 1918 gab es so unverantwortliche Raser wie dich ja noch gar nicht! Nicht einmal dein Cinquecento taucht im Gesetz auf! “

„Egal und trotzdem: du würdest mit zwei halben Silberunzen zur Kasse gebeten. Der Beamte Moser hätte dich inständig gebeten, einzusehen, dass du beim nächsten Mal bitte die Füße vom Gas nimmst..., oder dass du erst gar nicht zur Apotheke fährst, um Petroleum nachzutanken. Jedenfalls gehst du ins Amt, unterhältst dich ein bisschen mit ihm über seine sieben Kinder und drückst ihm zwei Münzen für die **Bezahlung** deiner Strafe in die Hand. Eine für Oma, die andere für den Staat. Am Ende entschuldigst du dich bei der Oma und ihm und gelobst Besserung. Jedoch..., **deine Schuld ist bezahlt!**, ...materiell. Die ethische „Schuld“ musst du dir selber verzeihen! “

„Wenn du jedoch...

**...in der Person der ungesetzlichen natürlichen Frau Violetta König** auftrittst und angeschrieben wirst, dann wird's schon etwas komplizierter. Der Schaden an Oma ist ein erstklassiger Kapitalschaden. **„Kommerzielle Verbrechen sind: Raub, Kidnapping, Erpressung, Versklavung, Schwindel, Drogenmissbrauch, Prostitution...“** [27 CFR 72.11-code], ... und über Zehen fahren! Du entziehst Oma ihrem Minijob und das nimmt dem Staat Steuereinkünfte und Sozialversicherungsbeiträge weg. Du hast die Öffentlichkeit durch den Entzug von Omas Arbeitskraft geschädigt und das wird dich

teuer zu stehen kommen! Um Oma Lieschen selber ist es nicht schade, weil sie sowieso nur im Register auf Papier oder digital existiert. “

#### 5. Verdammt..., es gibt kein Geld.

„Aber plötzlich fällt es dir wie Schuppen von den Augen, dass du Lieschens Schaden und den Strafzettel ja gar nicht bezahlen kannst, weil du doch kein Geld hast. Nirgendwo gibt es welches! Dafür hast du ja schließlich das Privileg, deine Schulden nicht zu bezahlen, angenommen. **Privileg:** „Ein einzelner und besonderer Nutzen oder Vorteil, den eine Person genießt, eine Firma oder Klasse, jenseits der allgemeinen Vorteile von anderen Bürgern...., eine Ausnahme.“ [Black’ s Law Dictionary 6<sup>th</sup> Ed. Page 1197]. Du schaust schnell in deinen Sozialversicherungsausweis, um dich zu vergewissern. Ja, genau..., hier steht es doch..., du brauchst deine Schulden nicht bezahlen! “

„Als ein Treuhänder des Trusts bist du der geborene Schuldner und stehst unter Betreuung, das wird dir jetzt klar. Du bist ganz verzweifelt! Du bist nichts, du hast nichts, du kannst nichts und du darfst nichts! Der Name der Person sowie das Geburtsurkundenvermögen gehören ja dem Gläubiger, ...einer zentralen Bank! “

„Hmmm..., also..., was will Moser dann überhaupt mit seiner Zahlungsaufforderung von dir? Theoretisch müsste er dir erst etwas geben, damit du es ihm... ähhhm..., anderweitig... irgendwie wieder zurückgeben kannst?!? Ähhh...? “

„Wenn einer ein schlauer Pirat bei der Eroberung der Südsee ist, dann gibt er der unbekümmerten Eingeborenen Violette Papier und sie gibt ihm ihre Arbeitskraft. Oder er gibt dir Plastik und glänzende Hosenknöpfe und du gibst ihm ein paar echte Muschelperlen, die eh nur am Strand herumliegen. Aber in diesem Fall des Weltbankrotts hast du leider überhaupt nichts zu tauschen. Also muss Herr Moser dir vorher etwas geben, weil du einfach gar **n i c h t s** zum Begleichen hast. “

#### 6. Moser leiht dir etwas – der Avalkredit.

„Und genau das tut Moser auch, denn mit dem Versenden des Strafzettels gewährt er dir einen **Avalkredit**. Glaub` ja nicht, dass eine Zahlungsaufforderung dasselbe wie eine Rechnung ist! Der Strafzettel selbst, das will ich dir damit sagen, diese Papier-Forderung an sich, ist den Gesetzen unserer Logik nach ein Avalkredit. Egal, wie bunt der Zettel ist und wie viele missverständliche Wörter draufstehen..., die Forderung muss eine Kreditbewilligung sein. Mit dieser Kreditzusage leiht Moser dir etwas, weil du nichts hast! Und denk dran: hier will e r etwas von dir! Im Fall eines Bankdarlehens wäre es umgekehrt: dort willst d u etwas von ihm, ok!

„Nochmals zum Verständnis, weil das so furchtbar wichtig ist: er will etwas von dir und weil du nichts hast, muss er dir zuerst etwas leihen, bevor du irgendetwas zurückgeben kannst. Was leiht er dir? Er leiht dir sein Vertrauen und er bürgt für dich. Das ist zwar nett von ihm, ein großes Risiko allerdings geht er damit nicht ein, denn er weiß ja schon lange, dass du ein unmündiger Trottel, strohblöd und schwachköpfig bist. Mit einem Avalkredit gewährt er dir einen Kredit (credit: lat. „er glaubt “), weil er fest daran glaubt, dass du dich abschufte wirst. “

„Banktechnisch ausgedrückt gibt Moser dir eine Bankbürgschaft für eine von dir zu erbringende Leistung. “

„Wie bitte? Nochmal! Avalkredit: „Die Kreditgewährung durch Bürgschaftsübernahme einer Bank für eine von dir zu erbringende Leistung! “

„Jetzt fragst du dich bestimmt, wie du zu so viel Vertrauen und zu der Ehre eines Kredits kommst, denn du hast ja gar keinen bestellt. Zudem weißt du nicht genau, welche Leistung du von Moser

erhalten haben sollst, damit du ihm jetzt eine Gegenleistung schuldig wärst. Die versicherungstechnische Antwort des Seerechts könnte etwa folgendermaßen lauten:

– du hast einen Versicherungsschaden ausgelöst und haftest für „eine von dir zu erbringende Leistung“ deshalb, weil du einen Statutenbruch schuldig bist. Mit deiner durch und durch bösen Tat hast du Moser die Haftung angeboten und er hat dein Angebot angenommen. Schließlich hast du dich vorher schon als der haftende Schuldner auf Moser eingelassen. So versichert er mit einer Versicherungspolice deine Entlastung und verbürgt sich für deine Schadensübernahme. Jetzt musst du nur noch unterschreiben und die Versicherungsprämie „bezahlen“...

– oder wir drücken das Ganze banktechnisch aus: Moser gewährt dir ein Darlehen und verbürgt sich dafür, dass du ganz sicher den Schaden an der Öffentlichkeit wiedergutmachen wirst..., notfalls mit Zwang und Gewalt. Du musst nicht extra bei ihm etwas bestellt haben, denn mit der Benutzung deines Personenstand 1937, der GU, „deines Namens“, des Persos und deines Sozialversicherungsausweises beweist du ihm deine freiwillige Haftungsübernahme von Anfang an. “

„Im übrigen hat er ja den Statutenbruch bei dir auch nicht bestellt und trotzdem hast du gegen eine von vielen Millionen Regeln seiner Öffentlichen Ordnung verstoßen. „Invasion des Rechts: Die Unabhängigkeitserklärung hat 1337 Wörter, der Internal Revenue Code in 1913 hatte 11400 Wörter, heute hat er sieben Millionen. Der IRS (US-Steuerbehörde) gibt 8 Milliarden Seiten von Formularen und Instruktionen jedes Jahr heraus, was dem Papier aus 300.000 Bäumen pro Jahr entspricht. Seit 1938 gibt es gut 80 Millionen Statuten. [Α ρ χ ι μ η δ η ς ὁ Σ υ ρ α κ ο υ σ ι ο ς, 3. Μ ά ρ τ ι ο ς 2021]. „Je korrupter der Staat, desto zahlreicher die Gesetze.“ [Tacitus]. “

„**Terrorismus:** „Ein Regierungssystem, das versucht, mit Einschüchterung zu herrschen...“. [Funk and Wagnalls New Practical Standard Dictionary 1946]... gemäß Lieschen Müller.”

„Tja, Violette, ...das ist ja das Faszinierende an der Sache. Du könntest gar nichts bestellen, wenn du unter Vormundschaft stehst und wenn dich niemand hören kann. Wir haben es ja nicht mit Handelsverträgen zu tun. Du hast dich einfach auf ein Treuhandverhältnis eingelassen, innerhalb dessen du keinerlei Rechte hast. „**Alle Rechte fließen weg vom Titel.**“ (all rights flow from title.)

[Bouvier’s Dictionary 1856]. Dein Titel ist der Strohmann, der Schuldnername des Jahres 1937, wobei hier der Begriff Titel introvertiert und zu einer Eigenschaft der Sicherheit geworden ist. **Titel:**

“Rechtstitel als Anspruch der Eigentümerschaft von Vermögen.” [Blacks Law 2<sup>nd</sup> Ed.]. Deine dankende Ablehnung des Kredits bzw. der Versicherungspolice kann seitdem niemand hören, außerdem würdest du Treuhandbruch begehen und deinen höchsten Standard an Pflicht verletzen. Hast du oben richtig gelesen, Violette? Moser setzt Vertrauen in d i c h, also musst der Treuhänder d u sein!

„**Treuhänderische Pflicht.** Eine Pflicht, für jemandes anderen Vorteil zu handeln, indem man seine eigenen Interessen denen der anderen Person unterordnet. Es ist der höchste Standard an Pflicht, den das Gesetz kennt (z.B. Treuhänder, Vormund). “ [Black’s Law Dictionary, Sixth Edition, p. 625]. “

„**Treuhänderische Beziehung:** „der Trust zwischen dem Agent und dem Prinzipal. Sorge und Verantwortung müssen zum höchsten Interesse des Prinzipals getragen werden. “ [Black’s law 2<sup>nd</sup>].”

#### 7. Moser hat auch kein Geld.

„So geht es also gar nicht!!! Moser würde sich höchstens beschweren, dass du so unehrenhaft und frech bist, wenn du auf einer Nichtbestellung bestehst und deine Haftung verweigerst. Erst möchtest du die Wohltaten deines Sozialversicherungswohltätigkeitsschuldentrusts genießen und dann willst du nichts dafür tun? Du verschmähst die Lasten deines korrespondierenden Privilegs. Das widerspricht jeder Rechtsmaxime, denn wer ein Privileg akzeptiert, hat auch die Lasten zu tragen. Bedenke dabei auch, dass 1933 nur ausgemacht war, dass du niemals mehr Schulden mit echtem Geld bezahlen

müsstest..., aber die Entlastung von Forderungen mit Schuldscheinen war nirgendwo ausgeschlossen. Das bleibt dir somit nicht erspart! “

„Du findest das fies und regst dich schon wieder auf, ...aber wie soll denn Mosers Geschäftsidee sonst funktionieren? Er betreut doch nur deinen Personenstandsfall. Du ärgerst ihn eh genug..., durch deine bloße Existenz... und die viele Arbeit, die er damit hat! Und überhaupt weißt du doch, dass eine Fiktion von Recht niemanden verletzen kann, dich eingeschlossen!!! “

„Aber..., wendest du ein..., Moser bzw. sein Staat **haben** doch im Bankrott **selber nichts!** Sie sind doch auch nur die Wasserträger der zentralen Bankenassozietät. Wie soll er dir dann etwas ausleihen können? Das ist ein superstarkes Argument, Violette, mein Leuchtstern am Firmament des gesunden Menschenverstands. „**Vernunft und Autorität sind die zwei strahlendsten Lichter der Welt.** “ (Ratio et auctoritas duo clarissima mundi lumina.) [Legal Maxims of Law by S.S. Peloubet 1880]. “ Ich muss dir völlig recht geben! Respekt! “

Ich habe jetzt überhaupt nichts gesagt, aber Archy zwinkert mir aufgeregt zu und schwillt seinen Kamm zu voller Größe. Er hat mir die Worte einfach in den Mund gelegt. Man könnte beinahe denken, dass er gerade nasse Augen bekommt. Archy hat wohl auch einen weichen Kern, den er hinter seiner harten Schale verbirgt, denke ich bei mir. Und ich bin fasziniert, wie er so logisch und freiweg sprechen kann und wie wahr und einfach plötzlich alles klingt. Irgendwie ist er ein Lieber!

#### **8. Moser leiht sich etwas von dir, damit er es dir ausleihen kann.**

„Denn auch Moser und seine Räuberbande“, fährt Archy in seiner Rede fort, „haben kein Geld, weil alle weltlichen Werte an die Zentralbank verpfändet sind. Aber sie haben immerhin dich und dein Vermögen aus dem Schöpferprinzip, das sie über ein paar Umwege und Schachzüge in eine Geburtsurkunde ähnlich klingenden Namens eingebracht haben. Sie besitzen diesen Namen und deine bedingungslose Leichtgläubigkeit und Unkenntnis. Moser braucht nur noch etwas Lebendiges für die Unterschrift auf dem Überweisungsträger und schon ist sein Geschäft redlich und perfekt! “

„Und wieder flippst du gleich aus und wieder regst du dich „frustra “ auf, Violette! “

„Ein Avalkredit ist ein Drei-Parteienvertrag. Es gibt eine Zweigstellenbank (Staat), es gibt Moser (Filialleiter) und es gibt dich (Bankkunde). Dann gibt es Mosers Avalkredit als eine vorgegaukelte Forderung (Strafzettel), eine Kontonummer (VIOLETTA KÖNIG), ein Kontoguthaben (Geburts-urkunde), einen Kontoeigentümer (Standesbeamter/Staat), einen Kontoinhaber (Frau Violetta König 1937) und eine Überweisung, die eine Unterschrift der Kontoinhaberin benötigt. Was es allerdings nicht gibt, ist eine echte Rechnung, die vom tatsächlichen Gläubiger kommen müsste. Die nicht-inkorporierte Bankenassozietät müsste schön blöd sein! “

„Schauen wir mal, ob wir in dieses ganze Durcheinander Ordnung bringen können und fragen zwecks Avalkrediten am besten beim B G B nach:

§ 7 7 4 (Forderungsübergang): „**Soweit der Bürge den Gläubiger befriedigt, geht die Forderung des Gläubigers gegen den Hauptschuldner auf ihn [den Bürgen] über.** “

§ 7 7 5 (Anspruch des Bürgen auf Befreiung): „**Hat sich der Bürge im Auftrag des Hauptschuldners verbürgt oder stehen ihm nach den Vorschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag wegen der Übernahme der Bürgschaft die Rechte eines Beauftragten gegen den Hauptschuldner zu, so kann er von diesem Befreiung von der Bürgschaft verlangen.** “

„Aha, hier ist er wieder! Ein Drei-Parteienvertrag: Ein Gläubiger. Ein Hauptschuldner. Ein Bürge. “

## 9. Drei Parteien – Gläubiger. Hauptschuldner. Bürge.

Dann schauen wir mal, wer im Bankrott wer ist:

Der **Gläubiger** im Seerecht ist sowieso klar; es ist die Zweigstellenbank (Staat), der die zu erbringende Leistung von dir erwartet, um sie an die Zentralbank (echte Regierung) weiter zu leiten. (Gläubiger = Staat)

Der **Hauptschuldner** ist auch einfach; er muss die natürliche Person von 1937 sein, Frau Violetta König. Sie ist der zittrige Strohhalm, der noch einen kleinen Funken Leben in sich trägt, um den Kuli für die Unterschrift auf die Überweisung zu halten und in ihrem guten Namen zu haften. (Hauptschuldner = ungesetzliche natürliche Person 1937)

Jetzt bleibt nur noch der **Bürge** übrig; das ist Herr Moser mit seinem Aval, als der verlängerte Arm des Staats und Erfüllungsgehilfe der Bankenassoziation. Und er bürgt selbstschuldnerisch und ist auch nur ein Strohhalm. (Bürge = Moser, im Hintergrund Dienstherr).

(Ganz unter uns, Violette und weil wir es eh schon längst wissen! Der Bürge bist natürlich erstrangig du, denn du bist die einzige, die über Vermögen und Werte verfügt. Da aber niemand sich selbst schuldet, erübrigt sich das Bürgschaftsspiel von alleine..., außer, du akzeptierst oder gibst den Handelsnamen „Frau König “ preis. Überträgst du das ganze Vermögen auf einen Namen, der dem Staat gehört, dann erst kann Moser für den gefälschten Namen bürgen. Sie haben es einmal genau umgedreht! Das ist dir schon klar, oder?)

Lesen wir also den § 774 neu: Soweit Moser den Staat befriedigt, geht die Forderung des Staats gegen Frau Violetta König auf Moser über.

## 10. Wie man Einkünfte verdoppelt.

„Das hört sich aber komisch an. Ach so! Jetzt fordert Moser persönlich bei dir ein. Die Forderung ist auf ihn übergegangen. Der Staat hat die Haftung, dass du zahlst, auf ihn abgeschoben. Anscheinend hat der Staat sein Geld schon erhalten und ist befriedigt. Offensichtlich findet ein Bezahlspiel auf zwei Ebenen statt, Violette! Demnach würde es lauten: Moser von deinem Geld an Staat und du mit deinem Geld an Moser. „Es ist nicht erlaubt, eine Möglichkeit zu **verdoppeln**. “ (Duplicationem possibilitatis lex non patitur.) [Bouvier's 1856 Maxims of Law]. Ach so ist das! “

„Verdammt und nochmals: Moser bietet dir einen Avalkredit und erschafft damit Geld aus dem Nichts. Wenn er den Staat befriedigen will, muss es eine Buchung auf deinem Freistellungskonto geben. Von den Kollateralkonten des Seerechts hast du bestimmt schon gehört. Die Verrechnung der Forderung auf diesem Sicherungskonto hat somit bereits stattgefunden und die Forderung muss ausgeglichen worden sein, wenn Violetta König die unechte Urkunde des Avalkredits von Moser zugeschickt bekommt. Auf gut deutsch: wenn Moser die Aufforderung an dich hinaus schickt, ist die Forderung des Staats bereits entlastet und „du “ bist deine „Zahlungsverpflichtung “ längst wieder los. “

„Dann wäre ja die Zahlungsaufforderung für den Strafzettel nur eine Entlastungsbestätigung, mutmaßt du! Ja, ja, gleich Violette..., nicht so hastig! “

„Alles hat seine Begründung darin, weil Moser selber nichts hat. Er muss auf dein GU-Vermögen Zugriff nehmen, damit er dir etwas von deinem Vermögen ausleihen kann. Damit er das kann, musstest du ihm vorher dein Vermögen übertragen haben. Nach dem Motto..., „geben Sie mir mal Ihren Namen “ hast du das getan sowie mit deiner Identifikation mit einer Namensfälschung, die „unterschiedlich

in einigen wesentlichen Teilen ihres wahren Namens “ ist. Und wenn Moser Zugriff nimmt, dann muss auch eine Buchung stattfinden. Von deinem Vermögenskonto auf ein Vermögenskonto der Öffentlichkeit.., oder wie auch immer! Das Seerecht ist da pingelig und zeichnet alles auf. Violette..., ich muss dir leider beichten, dass ich mich mit Buchungssätzen und Bankwesen gar nicht gut auskenne..., aber dieser simplen Logik können wir doch beide noch folgen, oder? “

„Moser nimmt ein Darlehen von deinem GU-Vermögen auf und dieses „Geld “ landet doch nicht etwa bei dir..., oder hast du einen Geldeingang festgestellt? Schön wär`s ja, denkst du, denn damit könntest du gleich seinen Strafzettel bezahlen. Du musst selber zugeben, Violette, dass wir gleich einen Lachkrampf kriegen. Hast du denn schon wieder vergessen, dass Moser ein Servo-Kettengeschäft betreibt und ein Patent auf die Geschäftsidee hält? Das Patent, das er gepachtet hat, lautet, etwas zu tun und absolut nichts darüber zu wissen! “

#### **11. Alles wird zweimal „bezahlt “... oder dreimal!**

„Jedenfalls wird der Forderungsbetrag deinem Kollateralkonto entnommen und auf die Konten von Mosers Prinzipalen umgebucht, höchstwahrscheinlich als Sicherheit zur Deckung von Mosers Bürgschaft. Warum soll es dem Staat mit Moser anders gehen als Moser mit dir? Bei Geldgeschäften kann man einfach niemandem trauen. Im Landrecht würde man sagen, dass Moser sich von deinem Konto Geld ausborgt und der Staat sich bei dir verschuldet. Im Seerecht passiert diese Buchung in der Fiktion der Schuldknechtschaft. Und auch hier gilt das Prinzip, dass derjenige, der sich auf die Fiktion einlässt, nicht verletzt werden kann. Weil im Seerecht der Name bzw. die Kontonummer ohnehin dem Staat gehören, kann dieser legal und fiktiv auf seinen eigenen Konten buchen, so wie es ihm gefällt. Hauptsache, du identifizierst dich, lässt dich ein und unterschreibst. ...Nur wie genau die Bucherei stattfindet..., frag` mich bitte etwas Leichteres! “

„Das Haftungsverhältnis zwischen Moser und Staat ist insofern sauber, denn die Forderung ist bereits beglichen, sobald sie Moser dir zuschickt. Moser muss nur einen von 153 Strafzetteln ausdrucken und schon funktioniert die Geschäftsidee wie eine sprudelnde Quelle. “

„Oh je, ist das verzwickt, sagst du jetzt! Denn du fragst dich langsam, warum Moser dann von dir eine nochmalige „Bezahlung “ verlangt? Die Forderung ist doch schon ausgeglichen! Hmmm? “

„Am besten, wir übersetzen wiederum das B G B “

„ § 7 7 5:

**„Hat sich Moser im Auftrag von Frau Violetta König verbürgt oder stehen ihm nach den Vorschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag wegen der Übernahme der Bürg-schaft die Rechte eines Beauftragten gegen Frau Violetta König zu, so kann er von ihr Befreiung von der Bürgschaft verlangen. “**

Jetzt ergibt das Zwei-Ebenen-Spiel plötzlich einen Sinn, denn du musst Moser von der Bürgschaft befreien. Die Befreiung von seiner Bürgschaft hat mit deiner Entlastung durch Schuldscheine zu erfolgen. Das ist der Sinn von E u r o s. Es ist also nicht einmal die Forderung selbst mit der Zahl 70 und dem Symbol €, die du entlasten musst, sondern es ist eine Bürgschaftsgebühr in Höhe von 70 E u r o, für die man dich haften lässt, bzw. einfach nur eine Versicherungsprämie. Stell` dir mal die Kreditkosten vor, die Moser mit diesem Aval hatte! Du willst ihn doch nicht darauf sitzen lassen, als da wären: Restschuldversicherung, Bereitstellungsprovision, Vermittlungsgebühr, Zinsen, Buchungsgebühr, Bonitätsprüfungsgebühr, Ausfertigungsgebühren Agio und Disagio, ...usw. usw.! Und was ist mit seiner Provision? Soll Moser von Luft und Liebe leben? “

„Er war so freundlich, dir einen Kredit anzubieten und er hat eine ganze Weile lang gebürgt. Und jetzt kaufst du dich frei davon, was zufälligerweise und summa summarum genau 70 Stecken ausmacht. Das ist das perfekte Konkursmodell, Violette und der Grund, warum dir niemand eine Rechnung stellt! Das System tauscht so deine Lebensenergie ein. Es hat eine unerwünschte Dienstleistung für eine Tote im Rahmen der Geschäftsführung ohne Auftrag erbracht und diese Dienstleistung kostet Lebensenergie. Der Vampir verlangt, dass du ihm freiwillig deinen Hals hinhältst.“

„Diese Theorie, Violette, ist, während ich so rede, entstanden. Die Erzeugung von Buchungen aus dünner Luft mag auch gänzlich anders von statten gehen und ich bestehe keineswegs drauf, dass sich alles so verhält. Für unsere finale Lösung, wie mit Forderungen aus dem Seerecht umzugehen ist, tut sie nämlich nichts zur Sache und ist dafür völlig belanglos. Ich möchte nur deinen Grips anregen..., denn wenn du die Ausgangslage -z.B. dass im Bankrott von Haus aus niemand über wertgedeckte Zahlungsmittel verfügt-, kennst, kannst du dir selber alles zusammenreimen. Obiges Abwicklungsschema passt eben deshalb so gut, weil unsere Grundannahme ist, dass im Ernstfall die Prinzipale nicht haften werden, sondern lediglich deren Erfüllungsgehilfen. Sie bauen vor und halten ihren sauberen Hemdkragen strahlendweiß. Insofern verschiebt man die Haftung für den Zahlungsausgleich lieber in die Beamtenschaft und lässt den Vorgang des Energiediebstahls auf zwei Ebenen ablaufen.“

„Es gibt auch noch einen weiteren, interessanten Aspekt, nämlich was nach einem routinemäßigen Zusammenbruch der Währungen stattfinden soll. Nimm` einfach an, dass wieder echtes Geld mit Edelmetalldeckung eingeführt werden soll und das Seerecht weichen müsste. Ich mach` dir ein Beispiel dazu: du kaufst mit dem Eigentum der EZB, also mit Schuldscheinen namens E u r o, ein Auto. Du kannst die Rechnung mangels Geld nicht bezahlen, also gehört es dir nicht. Mit der Benutzung von E u r o s verschiebst du dein Zahlungsversprechen in die Zukunft. Du sagst damit nur, dass du zahlst, wenn es wieder Geld gibst. Plötzlich gibt es wieder Geld! Was glaubst du, wie schnell du das wieder los bist? Wieviele Zahlungsversprechen hast du denn in deinem Leben schon abgegeben? Ich würde sagen, eine ganze Menge. Du bezahlst alles quasi noch einmal. Ich sage zwar nicht, dass es so sein wird, ich sage nur, wie es geplant ist. Du bekommst einfach für ein paar lausige Papierzettel einen echten Gegenwert. Der Cinquecento fährt dich durch dein halbes Leben und alles ist wunderbar im Nicht-Handelsrecht U C C geregelt. Irgendwann erhältst du eine echte Rechnung für die ehemalige Karre und du wirst diesen Wert bezahlen müssen. Glaub` ja nicht, dass die Treuhandverwaltung etwas vergisst und nicht sauber bucht! Die schludern nicht, wie die S i e b e n O h r e n es tun, das kannst du mir glauben. So..., und jetzt stehen wir schon wieder da und sind mit unserem Latein am Ende. Äh... nicht ganz. Denn eine Idee haben wir noch. Wenn du es schaffst, dem Autohaus für die Mühe zum Kaufpreis eine viertelte Silberunze als Dankeschön zu übergeben, und du kopierst dein Dankeschreiben mit der aufgeklebten Münze als Beleg, dann hast du dein Traumauto mit echtem Wert bezahlt. Was hat das Auto gekostet? Eine viertelte Silberunze. Den materiellen Gegenwert der farbigen Papierschnipsel erwähnen wir erst gar nicht. Nun, Violette, erst jetzt kannst du beweisen, dass du das Fahrzeug bezahlt hast. Du machst natürlich nur Spaß, aber das Auto ist mit einem echten Gegenwert bezahlt worden..., und das ist im Seerecht verboten!

Diesen Einschub wollte ich dir ebenfalls nur als Denkanregung mitgeben, damit du siehst, wie genial das ewige Plünderungsmodell aufgebaut ist und mit wem du es zu tun hast. Kehren wir lieber wieder zu Moser zurück und schauen mal, wie es dort weitergeht. Wo war ich gleich stehengeblieben...? Ah..., ja! “

„Mosers Zahlungsaufforderung ist also nur ein Quittungsbeleg, mit der man dir sagt, dass die Forderung mit dem Freistellungskonto verrechnet wurde und dass nur noch die Spesen für Mosers Dienstleistung auszugleichen wären. Ja, ja Violette..., niemals könnte diese Zahlungsaufforderung **eine Rechnung** sein! Wenn aber die „**Rechnung**“ des Haftungsgläubigers fehlt, dann fehlt diese Rechnung als „**der schriftliche Beweis eines Vertrags**.“ [Black´s Law 6<sup>th</sup>]!“

„Aha, denkst du, jetzt wird es sonnenklar. Die Rechnung fehlt deshalb, weil man auf die Bezahlung verzichtet. Vielmehr..., mangels Geld wäre sie ganz und gar unmöglich. Und wie wir oben herausgefunden haben, wäre die Entlastung der Forderung mit Schuldscheinen gleichbedeutend mit der Verschiebung des Zahlungsverprechens in die Zukunft. „**Bezahlung ist die Erfüllung eines Versprechens**“. [Black`s Law 3<sup>rd</sup> Ed.]. Du wirst deine Versprechen zu gegebener Zeit erfüllen müssen. Aktuell, also seit 5. Juni 1933, ist Bezahlung zu verlangen **v e r b o t e n!!!** Es verstieße gegen die Regeln der Öffentlichen Ordnung auf der Basis der Vereinbarungen der HJR 192. Niemals könnte es sich bei Geschäften im Bankrott um Handelsverträge handeln, wenn die Vertragsparteien nur aus Strohmännern und Schuldnern besteht. Denn nicht nur Zahlung zu verlangen ist verboten, sondern auch der Handel unter Kriegsfeinden und Handelsverträge an sich sind es. Der Rattenschwanz nimmt gar kein Ende mehr. Kein Handelsvertrag bedeutet natürlich null Augenhöhe der Parteien. Wie denn? Eine Gleichberechtigung kann es gar nicht geben, wenn selbst die Parteien fehlen, wie soeben entdeckt! Was gibt es dann? Es gibt natürlich Treuhandverhältnisse! Hallo..., du hast doch die große Eintrittskarte in das Königreich des Bankrotts gelöst, deine deutsche Staatsangehörigkeit!“

Oh je..., Violette, ich finde das alles schwer zu durchschauen und furchtbar kompliziert, denkst du nicht auch so?

„Einen phänomenalen Schönheitsfehler hat dieses wackelige Konstrukt aber trotzdem. Denn..., das muss man auch einmal erwähnen dürfen und nichts für ungut, Herr Moser..., aber er ist auch ein Depp. Genauso wie du! „**Sei nicht einer von denen, die mit ihrer Hand haften und für Schulden Bürge werden; denn wenn du nicht bezahlen kannst, so wird man dir dein Bett unter dir wegnehmen.**“ [Bibel, Sprüche 22, 26-27]. Er bringt seine Geschäftsidee nämlich auch nur mit Personenstands Fältschung und Namensdiebstahl über die Bühne und auch nur dann, wenn du ihm nicht auf die Schliche kommst. Er haftet als Bürge genauso wie du und zwar selbstschuldnerisch. Er klaut dein Vermögen nur, weil deine Person auf einem Friedhof verscharrt bist und du dich nie zurück gemeldet hast. Aber wehe, du tauchst plötzlich auf!“

## 12. Wie entlastet man Forderungen innerhalb des Seerechts.

„Der Staat betreibt ein klassisches In-Sich-Geschäft, weil das ganze Spiel nur aus einer einzigen Partei besteht. VIOLETTA KÖNIG ist das Staatsvermögen. Frau Violetta König ist ein Treuhänder und rechtloser Franchisenehmer des Staats, eine gehorsamsverpflichtete Staatsbedienstete. Der Staat tritt in Gestalt von Moser auf als Frau Königs Dienstvorgesetzter. Er könnte die Forderung gegen die natürliche Person mit einer Verrechnung auf dem Vermögenskonto der GU ausbuchen. Aber das ist nicht Sinn und Zweck der Gelderschaffung aus dem Nichts in diesem Zwei-Ebenen-Spiel. Moser lässt sich eine Bürgschaftsübernahme und den angebotenen Luftkredit von seinem Dienstherrn andrehen und verlangt Entlastung von der natürlichen Person Frau Violetta König. Denn auch er glaubt, dass Frau König eine Rechnung zu bezahlen schuldig ist. Und diese Entlastung hat mit **E u r o s** zu erfolgen, dem legalen Zahlungsmittel, wofür die kriegsgefangene Sklavin haftet und wobei es nichts zu meckern gibt. Ehrlichgesagt könnte auch alles ein bisschen anders liegen und wir haben bestimmt nicht jeden

Aspekt der Vorgänge korrekt erfasst, aber dass es um einen Avalkredit geht..., daran ist wirklich nicht zu rütteln. “

„Und..., wie war das gleich wieder in SHAEF, Gesetz Nr. 52, Artikel 1, Absatz 1, b) 2. Halbsatz. *[„1. Vermögen... wird... der Beschlagnahme... unterworfen... mit Ausnahme des Deutschen Reiches,...“]* Was ist eigentlich, wenn die indigenat-deutsche Studentin **K ö n i g** die Bühne betritt? “

„Da Mosers Zahlungsaufforderung keine Rechnung ist, sondern ein Kreditauftrag (Aval), hätten wir auch innerhalb des Seerechts schon Möglichkeiten, mit der Forderung umzugehen. Hier ein paar Überlegungen, die du dir dazu ausdenken könntest:

Möglichkeit eins: „Du machst es wie immer und nimmst das Privileg von Mosers Bankbürgschaft an, entlastest diese am Ende mit **E u r o s** und glaubst nach wie vor, du hättest einen Strafzettel bezahlt. Was hast du getan? Du hast öffentliche Schulden mithilfe von **E u r o s** als einer Form von investierter Energie und Arbeitsleistung verrechnet. Damit hast du den konspirativen Diebstahl an deinem Vermögen bejaht und unterstützt. Alles bleibt so, wie in den letzten zwanzig Jahren auch! Du müsstest dich nicht einmal schämen, denn Millionen deiner Mitmenschen machen das so, ansonsten wäre die Geschäftsidee schon längst erledigt! “

Möglichkeit zwei: „Eine andere Möglichkeit wäre, dass du das Privileg von Mosers Bürgschaft, den Avalkredit als einen Quittungsbeleg gerne annimmst mit dem Hinweis, dass du nur noch eine Rechnung und einen Rechnungsbetrag bräuchtest. Du würdest nach Rechnungserhalt gerne den Betrag ausgleichen. *„Lieber Herr Moser, danke für den Quittungsbeleg zum Aval! Ich akzeptiere ihn für Wert. Teilen Sie mir bitte mit, welche Auslagen Sie hatten und schicken Sie mir die entsprechende Rechnung zu. Nach Rechnungserhalt werde ich den Schuldbetrag u m g e h e n d entlasten. Smiley! Violette!“*

„Jetzt hast du eine Falle gestellt, weil du genau weißt, dass du niemals eine Rechnung bekommen wirst. Aber ohne ordnungsgemäße Rechnung kannst du nicht zahlen. Da es keinen Vertrag zweier Parteien auf Augenhöhe gibt, wofür die Rechnung der Beweis wäre, könnte er die Rechnung niemals liefern. Hier gibt es auf jeden Fall Ärger..., nur..., du hast niemanden im Seerecht entehrt und beweist deinen Zahlungswillen. “

„Was wäre die zu erwartende Konsequenz? Du bekommst keine Rechnung und hast keine Rechte, von Moser etwas zu verlangen. Du hast ihm die Treuhändereigenschaft nicht zugewiesen und hast null am Namen gemacht. Dein Personenstand ist somit der einer kriegsgefangenen Sklavin..., leider! Und..., du hast dich voll und ganz auf Mosers Seerecht eingelassen. Aber..., Violette..., immerhin müssen wir zugestehen, dass die Idee schon mal nicht so schlecht war..., na ja..., es ist wenigstens eine Idee! Bringen wir den Treuhänder und unsere Ideen zum Namen ein, dann ist sie sogar ausbaufähig. “

Möglichkeit drei: „Eine weitere Möglichkeit wäre, dass du dich bei ihm für den Avalkredit und die Bürgschaftsübernahme bedankst, den Strafzettel quittierst und ihn zurückschickst samt einem Begleitschreiben, worin du ihn von seiner Bürgschaft befreist: *„Danke Herr Moser für den Avalkredit! Ich akzeptiere ihn für Wert und befreie Sie als meinen diensthabenden Treuhänder gleichzeitig von Ihrer Bürgschaft! Sie können für Ihre Auslagen gerne die entsprechenden Konten meiner Person für die Buchungsvorgänge verwenden. Die Quittung schicke ich Ihnen unterzeichnet und zu meiner Entlastung zurück. Tschüss! Violette!“*

„Diese Idee ist ebenfalls spannend und könnte unter geklärten Verhältnissen genauso gut ausprobiert werden. Du klebst eine Briefmarke auf den Strafzettel, um ein Wertpapier daraus zu machen und der

Forderung einen offensichtlichen Wert zu geben. Dann unterzeichnest du, wie wir später besprechen und die Sache ist geritzt. Die Konsequenz aber auch hier: Dein Personenstand ist immer noch der einer kriegsgefangenen germanischen Sklavin..., leider! Und..., du hast dich voll und ganz auf Mosers Seerecht eingelassen. “

„Übrigens: das „Akzeptiert für Wert “ im Seehandelsrecht sagt aus, dass...

- du aus dem Seerecht heraus agieren möchtest und damit eine Fiktion akzeptierst...
- du die fiktive Haftung für deine fiktive Person übernimmst...
- du der fiktiven Forderung einen Wert zuweist (- weil nur du als der erstrangiger Gläubiger das kannst -)...
- du die -buchungstechnisch einwandfreie- Entlastung begehrst...
- die Verrechnung auf dem Freistellungskonto stattfinden kann und...
- dass damit die Haftung aus der Welt ist mit dem Ziel:

Ende der Kontroverse, ohne Rekurs (...ohne auf ein darauf Zurückkommen). “

„Möglichkeit vier: Wieder eine andere Möglichkeit ist, dass du die Angelegenheit schon bei der Wurzel anpackst und die Verrechnung des Avalkredits auf „deinem “ Freistellungskonto genehmigst: *„Lieber Herr Moser, Ihr Avalkredit ehrt mich! Danke! Ich akzeptiere ihn für Wert. Gerne beauftrage ich Sie als meinen diensthabenden Treuhänder, den Avalkredit auf dem Freistellungskonto der Personen zu verbuchen, mit der Forderung zu verrechnen und damit die Forderung glattzustellen. Tschüss! Violette! Smiley! “*

„Mit dem Plural „deiner Personen “ meinst du natürlich den 37-er Sklaven und die juristische Firma des Geburtsurkundenplagiats. Die Idee selber ist auch ganz toll und mit ihr bringst du sowohl Mosers Laden im allgemeinen als auch seine Perestaltik im speziellen ordentlich in Wallung. Du unterbindest weitere Forderungen und veranlasst die Verrechnung der Schuld ein zweites Mal. Wie sollst du wissen, dass die Entlastung und Verbuchung -auch ohne deine ausdrückliche Erlaubnis- längst geschehen ist. Jetzt steht Moser im Regen, weil du seine Bürgschaftsgebühr nicht zu entlasten brauchst, weil er nicht bürgen muss und jetzt kein frischerzeugtes Geld in den Kreislauf kommt. Aber das Problem ist auch hier: Die, die da schreibt ist eine im Personenstandsregister registrierte, kriegsgefangene, germanische Sklavin mit deutscher Staatsangehörigkeit..., leider! Und..., du hast dich voll und ganz auf Mosers Seerecht eingelassen. “

„Das, liebe Violette, wäre alles nicht gut für Moser. Du würdest ihn ernsthaft auf seiner Haftung sitzen lassen! Geh` davon aus, dass er nicht weiß, was deine Kurzinfos zu bedeuten haben und zügig wird er deine Reichsbürger-Kommunikation an seine höhere Dienststelle weiterleiten. Die wiederum wird vermutlich versuchen, die rechtliche Wahrheit deines Schreibens vor Moser zu verbergen und die Angelegenheit selbst in die Hand nehmen. Sie ist jetzt Chefsache. Da wir uns aber ursprünglich mit dem Nachbarn deiner Stiefcousine, was Herr Moser ja ist, anfreunden wollten, bringen wir einen hilfreichen Schachzug ins Spiel. Wir fügen der Möglichkeit fünf noch einen Satz post scriptum hinzu. *„Etwaige Gebühren und Kosten können gern entsprechend der Regelungen der Öffentlichen Ordnung mit dem Rechtsmittel „HJR 192 “ über des Konto meiner Personen verrechnet werden. “* Jetzt ist Moser entlastet, denn du hast ihn doch noch von seiner Bürgschaft befreit, falls sie sich noch nicht von selbst erledigt hat! “

„Moser wird damit immer noch nicht dein Freund, denn mit deinem Kauderwelsch wird er wirklich nichts anzufangen wissen. Aber die vorgesetzte Dienststelle wird schlucken, sich besinnen, und dann sehr böse auf dich werden..., und sie wird ihr schärfstes Schwert zücken..., nämlich deinen Personenstand und deine deutsche Staatsangehörigkeit. Sie wird dir alles, was wir in Kapitel 10 zum

N S D A P – Sklaven frei nach Pallandt 1938 herausgefunden haben, unter die Nase reiben und wird dir dein Kriegsschuldner-Treuhand-Verhältnis vorwerfen..., und dass du dich nicht äußern darfst und unter Vormundschaft stehst usw. usf. “

„Hier müssten wir vorbauen, sonst hättest du recht bald den Vorwurf der Nötigung am Hals und würdest unnötigerweise durch die Mangel gedreht werden. Ich vermute diese Konsequenz als den größten anzunehmenden Unfall. Es könnte natürlich genauso gut sein, dass die Methode auch funktioniert. Das wäre der kleinste anzunehmende Unfall, denn wie gesagt..., das Seerecht ist nicht dafür gemacht, dass wir dort irgendetwas zu gewinnen hätten. Ich kann dir also nicht sagen, wie das Spiel ausgeht. Aber..., je besser du dich auskennst, umso größer sind deine Chancen..., denn du bist so weit, um dir einen Haufen weiterer Schreiben und Variationen an Moser auszudenken! “

„Nimm` das, was wir oben hingeschrieben haben, einfach als Denksportübung. Du findest selber noch viele Ansatzpunkte, wie du die Schuldforderung entlasten kannst. Denk` einfach immer daran, dass keine der beiden Seiten auch nur einen einzigen Hosenknopf besitzt und dass die HJR 192 das Verrechnungszentrum für Hosenknopfschulden ist. “

„Wie wir oben gesehen haben, ist der neuralgische Punkt bei all unseren Aktionen natürlich der Name, unter dem du auftrittst. Hier allein entscheidet sich Erfolg oder Misserfolg. Wenn du immer als der Treuhänder Q namens Vavau Koenig auftrittst, dann kann er Namen, Personen und Personenstände verwalten, wie er lustig ist. Fiktionen sind wir ja schon gewöhnt. Er schreibt die Briefe und benutzt die Rechte und Personenstandseigenschaften der jeweiligen Strohmänner des wahren Menschen. Unsere interne Treuhandstiftung muss uns völlig real und klar sein, bevor wir sicher und selbstbewusst auftreten können. “

„Denn Violette..., du darfst nicht denken, dass wir unsere Prinzipien unterwegs verloren hätten! Wie wir bereits feststellten, können wir aus dem Seerecht heraus gegen das Seerecht nichts ausrichten, wenn wir uns mit einem fiktiven Namen in einer fiktiven Bankenjurisdiktion fangen lassen. Und wir wollten uns unserem Motto getreu darauf erst gar nicht mehr einlassen. Der Treuhänder Q hilft uns dabei. So muss er ein weiteres Ass aus dem Ärmel ziehen, wie er diese Zahlungsaufforderungen regulär und rechtmäßig und entsprechend den Regeln der staatlich-gesetzlichen Ordnung nach SDR 1918 des germanischen Indigenats vom Tisch bekommt. Er macht das natürlich unter Benutzung der gesetzlichen natürlichen Person. Die öffentliche Ordnung von Provatkonsortien sollte uns mittlerweile schnuppe sein, weil wir ihren Raum nicht mehr betreten werden. “

„Schau` dir dazu mal diese Grundregel an: “

**„Die Bankenassozietät verlangt keine Bezahlung der Schulden, also verlangst du als natürliche Person [1937] und als ein Mitglied dieser Bankenassozietät [Dt. Staatsang., GU, Perso, Sozvers.- Nr.] nie das Gesetz und das Recht. “**

„Dieses Exzerpt aus Exzerpten habe ich vor einiger Zeit aus „family guardian “ extrahiert, das ein riesiges Konvolut an Wissen bietet. Dort lernst du das Unwesen des Seerechts kennen und wie es das germanische SDR 1918 überlagert. Jedenfalls..., wenn die Bezahlung von Schulden nicht verlangt wird, dann heißt das nicht, dass man je dieses Privileg anzunehmen gezwungen war. Sie verlangen nur etwas nicht, also hast du etwas anderes auch nicht zu verlangen, ...weil das unehrenhaft wäre. Du bekommst selten ein so schönes Privileg gratis an die Hand,...und du bist undankbar? Das wäre kein

schöner Charakterzug, denn einen solch schönen freien Willen räumt man dir nicht alle Tage ein. Verzichtest du allerdings darauf, dass sie weiterhin keine Bezahlung der Schulden verlangen, dann sieht die Sache schon anders aus. „Niemand ist gezwungen, einen Vorteil (benefit) gegen seine Zustimmung zu akzeptieren.“ (Invito beneficium non datur.) [Bouvier's Maxims of Law]. „Dann erst wärest du fähig, das Gesetz und deine Rechte zu verlangen. Aber wie machst du das praktisch? Die deutsche Staatsangehörigkeit bedeutet die Annahme des Privilegs, Schulden nicht zu bezahlen, also müsste der Verzicht auf die Privilegien der deutschen Staatsangehörigkeit diese „Treuhandsstellung“ revidieren. Oder warum glaubst du, haben wir uns den Verwaltungsweg mit dem gelben Schein etc. angetan?“

Das Akzept des Privilegs war eine freiwillige Angelegenheit, der Verzicht auf das Privileg muss deshalb genauso freiwillig sein, denn wie etwas gebunden wird, so wird es wieder „entbunden“. Hier also ist der Hund begraben und hier ist zum wiederholten Mal die Maxime dazu, die voll ins Schwarze trifft: „Beseitige die Ursache und die Wirkung wird aufhören.“ (Sublata causa tollitur effectus.) Remove the cause and the effect will cease. [Broom's Maxims of Law 1845]. „

„Du hast mit der Annahme der dt. Staatsangehörigkeit und des Sozialversicherungsprivilegs alle deine Rechte aufgegeben. Wenn du auf diese Privilegien verzichtest, dann kommen das Gesetz und deine Rechte wieder zum Vorschein. Sieh` das ruhig als Automatismus an. Er ist wirklich simpel und jeder könnte den Zusammenhang verstehen, denn „Ein Mann kann auf ein Recht für sich und die seinen verzichten, welches für seinen eigenen Vorteil eingeführt wurde.“ (Potest quis renunciare pro se, et suis, juri quod pro se introductum est.) [Bouvier's Maxims of Law, 1856]

„Weil man auf [Geburts]-Rechte nicht verzichten kann, weil sie unveräußerlich sind, ist in obiger Maxime natürlich von einem Privilegienverzicht die Rede und natürlich nicht von einem Rechteverzicht!“

„Wer, Violette, so frage ich dich, kann ein privates Recht, ein Privileg und ein Treuhandverhältnis annehmen? Ein privater Mann. Wer allein kann ein Privileg ausschlagen und auf den Vorzug verzichten. Ein privater Mann! Wer kommt zum Vorschein, wenn er auf das Privileg verzichtet und was beweist der Verzicht? Einen privaten Mann! Gehört er der bankrotten Öffentlichkeit? Nein! Und wie lautet die Rechtsdefinition von „privat“?“

„Es ist „das Recht, alleine gelassen zu werden“!“

„Privilegien gelten in welchen Rechtskreis? Sie sind das private Markenzeichen und das schlagende Herz des privaten Seehandelsrechts einer nicht-inkorporierten Bankenassozietät.“

„Dieser Rechtskreis gilt für welchen Personenstand? Er gilt für alle Sozialversicherten dieser Welt, die sich unter der Treuhandverwaltung der U N befinden..., und die alle haben keinerlei Rechte!“

„Auch der 1937-Deutsche befindet sich in dieser verzwickten Situation mit dem einzigen gravierenden Unterschied, dass der mit seiner deutschen Staatsangehörigkeit „Bürger“ des Feindstaats der U N ist und als staatenloser Kriegsgefangener im U S-Protectorat geführt wird. Die Hürde, die er zusätzlich zu bewältigen hat, ist seine Entsagung von n a t s o z. Gedankengut und somit ein Nachweis zum Nichtbestehen der deutschen Staatsangehörigkeit. Ist diese Hürde genommen, ist der Indigenat-Deutsche vermögensfähig und kann auf gesetzlicher Grundlage seine Schulden bezahlen. Die einzige, die ich kenne, die sich im staatlichen Gesetz bewegt, dürfte somit die gesetzliche natürliche Person **K ö n i g, V i o l e t t a** sein. Nur sie allein kann zum Vorschein kommen, wenn sie den Verzicht auf das Schuldennichtbezahlen übt. Ansonsten fehlt das gesetzliche physische,

lebende Organ und wir werden uns auf dem Entlastungskarussell nur weiter im Kreise drehen, bis uns schwindlig wird. “

„Ja, Violette, das ist ein langer Abschnitt, aber hier befindet sich auch das Zentrum unserer Interessen und Angelegenheiten. Du merkst schon, dass ich auf die HJR 192 hinauswill, denn ich frage mich, ob dieses Heilmittel der Vergebung im Bankrott einem Kriegsfeind überhaupt zusteht! Warum sollte es Vergebung und Entlastung geben? Ein Kriegsfeind ist er doch geblieben. Wozu sollte man ihm verzeihen, wenn er seine aggressive Geisteshaltung nicht geändert hat und nie zur Einsicht gelangte, dieser N a z i ? Lass` also erst einmal die HJR 192 und den autorisierten Repräsentanten sausen, denn der befindet sich im Rechtskreis des Common Law, wohingegen du aus dem SDR 1918 agierst... “

„...sobald du mit dem Form- und Niederlassungswechsel die deutsche Staatsangehörigkeit ad acta gelegt haben wirst. “

### 13. Wie bezahlt man Schulden aus dem staatlichen deutschen Recht heraus.

„Weil wir die Fiktion durchschaut haben und sie geflissentlich mit Nichtbeachtung strafen, sollten wir für alle Arten von Forderungen eine folgerichtige Ideallösung aus dem Indigenat heraus suchen. Treuhänder Q bringt die 2. Vertragspartei ins Spiel. Es gibt jemanden, der außerhalb des Weltbankrotts steht und sich nicht im Krieg befindet und diese Person ist Begünstigte ihres Vermögens und von der Beschlagnahme ausgenommen. Es ist die Studentin **K ö n i g, V i o l e t t a** und die ist vermögensfähig. Außer, dass sie wegen gefälschter Namen immer noch die Vermutung der deutschen Staatsangehörigkeit gegen sich und den Formwechsel noch nicht gemacht hat, ist sie frei. Nein, nicht vogelfrei, sondern die Begünstigte und erstrangige Gläubigerin staatlicher Gesetze und die Verfügungsgläubigerin der Indossamente. Für den Fall, dass sie jemand anderen geschädigt haben sollte, und jetzt mit einer Rechnung zu einer Wiedergutmachungszahlung aufgefordert wird, wird sie ihre Schuld gerne bezahlen. Genug Vermögen hat sie ja! “

Unsere Absicht, aus dem Landrecht heraus die Schulden zu bezahlen, bedeutet, dass wir das Seerecht nicht beachten müssen und sich eine Einlassung und auch die HJR 192 erübrigt. Aber zuerst müssen wir die gesetzliche natürliche Person **K ö n i g, Violetta 1875/1896** zum Vorschein bringen.

#### „Eine Schrittfolge könnte sein:

- 1 Einbringen der 2. Vertragspartei **K ö n i g, Violetta**. (Wann **zwei Rechte** in einer Person konkurrieren, dann ist es dasselbe, als lägen sie in zwei separaten Personen.).
- 2 Formwechsel inkl. Privilegienverzicht als Beipackzettel. („Wasser folgt dem **Boden**. “).
- 3 Nachweis des Schadens (Gesetzesverstoß). („Keine **Strafe** ohne Gesetz. “).
- 4 Bezifferung der Schuld. („Der Wert einer **Sache** wird eingeschätzt in Geld. “ Res per pecuniam aestimatur. “).
- 5 Anforderung der Originalrechnung. (Rechnung: der **schriftliche Beweis** eines Vertrags. “).
- 6 Vereinbarung des werthaltigen Zahlungsmittels. („Es gibt kein anderes Geld als in **Silber** oder **Gold**. “).
- 7 Bezahlung des Schuldbetrags. („**Bezahlung** ist die Erfüllung eines Versprechens. “). Oder...
- 8 Entlastung durch Autograph, da Zahlungsmittel nicht benannt. („Zurückgewiesenes Geld befreit den **Schuldner**. “).
- 9 Angebot eines Heilmittels für Moser nach HJR 192. („Niemand ist an etwas **Unmögliches** gebunden. “).

10 Zurückweisung der Anstiftung zu einer Straftat. („Betrug kreiert keine Besitzrechte seitens der Regierung.“ [Bouvier`s Maximes of Law 1856].).“

In 1. zaubern wir die Indigenat-Deutsche hervor. Wir könnten sie mit dem Geburtsregistrauszug als Geburtsfall Urk.Nr. .... sogar beweisen, aber das brauchen wir nicht. Sie wissen es selber und ihnen ist schon schlecht.

2. ist eine Info an die Militärmächte, dass es sich hier nicht um eine sozialversicherte, deutsche Staatsangehörige handelt. Der Nachweis über das Nichtbestehen der deutschen Staatsangehörigkeit durch die Negativbescheinigung wäre hier Gold wert, denn diese wäre bereits der amtliche Nachweis eines Formwechsels.

Von 3. an aufwärts wirst du nichts erhalten, denn das Seerecht kennt staatliche Gesetze nicht. Außerdem hättest du gegen keines verstoßen, weil du niemanden geschädigt hast. Dass d i c h niemand verletzen oder schädigen konnte, wissen wir aus der Rechtsmaxime schon. Eine Fiktion des Rechts kann dich nicht verletzen, aha! Aktiv! Also geht das auch anders herum, ...Passiv! Niemand in der Fiktion kann von dir verletzt werden! Aus dem Landrecht heraus musst du nicht einmal zimperlich sein. Wenn es kein kodifiziertes Gesetz gibt, dann gibt es keine Schuld, also kann es auch keine Rechnung und Bezahlung geben. “

„Schwerwiegend wäre, wenn Moser nicht aufhört und auf der Entlastung mit Schuldscheinen besteht, obwohl du ihm die Freigabe nach HJR 192 gewärt hast. Denn Schuldscheine zu verwenden ist dir gesetzlich verboten. Du bist kein Schuldner mehr, sondern die Begünstigte staatlicher Rechte. “

„Jedenfalls... du erkennst sofort, ...unsere Möglichkeiten haben sich exponentiell erhöht, so oder so. “

„Wenn du so vorgehst und Moser die werthaltige Bezahlung der Schuld anbietest, die er bitte nachweisen und beziffern soll, dann bringst du ihn in Schwierigkeiten. „Zurückgewiesenes Geld befreit den Schuldner.“ (Reprobata pecunia liberat solventum.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law.]. Denn wenn d u die Schuld nicht mit E u r o entlastest, dann muss e r es womöglich tun. Er ist immer noch der selbstschuldnerische Bürge für eine namensähnliche Person, die Q zwar im Portfolio führt, die aber völlig entlarvt ist. Im Treuhandverhältnis hat sich plötzlich herausgestellt, dass deine Person sowohl Treugeber als auch begünstigt und Mosers Person die eines Treuhänders ist. Also stellen wir ihm als Treunehmer ein ehrenhaftes Heilmittel zur Verfügung. Die HJR 192. Warum kannst du das? Du bist nicht nur die Begünstigte sondern die erstrangige Gläubigerin des Seehandelsrechts und du bist die einzige Verfügungsgläubigerin der Indossamente. Der Kontoinhaber hat sich plötzlich als rechtmäßiger Titelinhaber seines Vermögens erwiesen. Nicht, damit du die HJR 192 selber benutzt. Du bist vermögensfähig und brauchst sie nicht, weil du deine Schulden bezahlst. Aber Moser braucht sie. Wenn du ihn nicht bürgen lässt und er dir keinen Kredit gewähren kann, dann schuldet e r dem Staat die Forderung anstatt d u. “

„Sein Problem ist, dass du jetzt lebst und durchblickst und du könntest ihn in die Pfanne hauen. Aber du könntest ihn genauso gut auf sein Haftungsdilemma hinweisen. Um des Friedens willen und weil wir ihn gewinnen wollen, verraten wir ihm, in welcher Lage er sich befindet. Also bietest du ihm ein Heilmittel an, wie er aus seiner misslichen Lage herauskommt. Das Heilmittel der Vergebung und Entlastung ist die HJR 192. Er soll über das Schuldnerkonto der VIOLETTA KÖNIG den Ausgleich und die Verrechnung seiner Bürgschaft vornehmen. Du gewährst ihm ein Darlehen und leihst ihm eine Messerspitze deines Vermögens. „Also Herr Moser, machen Sie sich keine Sorgen. Ich lasse Sie nicht im Stich! Ich beauftrage Sie gerne als den diensthabenden Treuhänder der gesetzlichen natürlichen

*Person 1875, etwaige Gebühren und Kosten entsprechend den Regeln der Öffentlichen Ordnung mit dem Rechtsmittel der „HJR 192“ zu verrechnen. Sie wissen Bescheid? Keine Ursache und danke für ihr Verständnis!“*

„Wir hatten das schon! Im übrigen sagt uns diese Logik, dass wir selber aus dem Landrecht heraus im Schuldsystem weder etwas brauchen noch beanspruchen, denn das Seerecht und die Pleite von Handelskonsortien geht uns nichts mehr an. „Es ist ein Fehler in etwas „hineinzupfuschen“, was dir nicht gehört oder was dich nicht betrifft.“ (It is a fault to meddle with what does not belong to or does not concern you.) [Broom`s Maximes of Law 1845].“

„Dasselbe gilt auch für das Wertakzept. Was soll denn die Person nach 1875 PStG bzw. der Mensch nach § 1 ALR für Wert akzeptieren? Er hat doch schon seine Besitzrechte und bei seiner Niederkunft war bereits alles im vorhinein „bezahlt“!“

#### 14. Wie man Dinge zum Verschwinden bringt.

„Und genau dies, Violette, ist die klassische Methode, wie man Dinge zum Verschwinden bringt. Man entdeckt die Ursache und tut die Dinge, die auf einem Automatismus laufen, noch einmal, aber dieses Mal völlig bewusst.“

„Moser bestiehlt bzw. beleiht unwissentlich dein GU-Vermögen und bürgt für dich mit deinem eigenen Geld. Das war der versteckte Automatismus des Betrugs bisher und das Rätsel deines verkorksten Lebens. Jetzt erkennst du die Ursache des Übels und deckst den Automatismus auf. Also gewährst du nun Moser das Recht, dein GU-Vermögen zu beleihen und entlastest ihn obendrein mit einer Bürgschaftsbefreiung und der Erlaubnis, dafür die HJR 192 zu benutzen.“

„Eigentlich müssten wir uns noch überlegen, warum wir das tun sollten. Denn wir haben mit Moser weder einen Handelsvertrag geschlossen noch ihm gegenüber irgendeine Verpflichtung. Außer purer Menschenfreundlichkeit fällt mir kein Argument ein, warum wir zu Moser so nett sein sollten. Aber die Piraten brauchen ja immer einen rechtlichen Grund für alles und mit Mitmenschlichkeit haben sie es ja wirklich nicht so. Warum also wollen wir Moser den Zugriff auf unser Vermögenskonto gewähren? Weil er sonst in Schwierigkeiten mit seinem Dienstherrn kommt, wenn wir seine Bürgschaftsgebühr nicht entlasten. Er könnte arbeitslos werden.“

„Warum ist uns das nicht egal?“

„Weil wir Moser für unsere Belange gewinnen wollen, indem wir das originäre Treuhand-verhältnis zurechtrücken. Er ist der Nachbar deiner Stiefcousine und du bist bestens über seine familiären Verhältnisse informiert! Bei Moser`s zuhause brennt`s lichterloh!“

„Warum noch sollten wir Moser retten wollen?“

„Weil wir philanthropisch und altruistisch veranlagt sind und nicht wissen, wohin mit der ganzen Kohle?“

„Tja..., je nachdem, was er uns schon alles angetan und weggenommen hat, ist das keine allzu einfache Frage. Haben wir wenigstens auch etwas davon..., bzw. was könnte ein Rechtsgrund sein, damit wir Moser beistehen?“

„Ich sag` es dir, Violette! Wir wollen etwas wichtiges zum Verschwinden bringen. Wir wollen das eingangs erwähnte Unrecht zum Verschwinden bringen, das Moser tagtäglich begeht. Und wie machen wir das? Wir ahmen das Prinzip des Schuldennichtbezahlenprivilegs nach und drehen das ganze einfach nur um. Wir sagen einfach, dass alles in Hülle und Fülle vorhanden ist und dass uns unser Vermögen schon zu den Ohren herauskommt. Es stimmt ja auch, wenn wir an unseren Reichtum aus unseren

Geburtsrechten denken. Wir könnten es im Leben nie ausgeben also geben wir ein bisschen was von diesem Reichtum an andere ab. Sogar an Moser. So knauserig sind wir dann auch wieder nicht! “

„Wir spiegeln einfach den Mechanismus des Weltbankrotts ins Gegenteil und schenken Moser den Wert, den er zur Entlastung der Forderung braucht. Warum könnte das schlau sein, Violette? Es ist sogar sehr schlau, denn „Von einem **Schuldner** wird nicht vermutet, dass er **schenkt**. “ (Debitor non praesumitur donare.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law.]. “

„Damit beweisen wir, dass wir nicht der Schuldner sein können, denn sonst würden wir nicht schenken. Und wir sagen damit ebenso, dass Moser der Schuldner und mittellos ist. Das ist er ja auch, schließlich hat er keinen Hosenknopf! Und wer ist j e t z t der Prinzipal und wer der Agent? Beim unangenehme Zustände verschwinden lassen ist es nur wichtig, die grundlegenden Zusammenhänge zu durchschauen und dann das exakt selbe noch einmal zu machen. Was haben die Piraten in Wahrheit getan? Sie haben die Positionen ausgetauscht. Sie haben aus dem erstrangigen Gläubiger einen Sklaven gemacht, indem sie die Namen der Person vertauscht haben, wie man es heutzutage gerne bei Wahlen macht, ...wenn`s knapp hergeht. Wir machen jetzt genau dasselbe und tauschen die Positionen wieder zurück, denn „Was das erste ist, ist das **wahrste**; und was zeitlich als erstes kommt, ist das beste im Gesetz. “ (Quod prius est verius est; et quod prius est tempore potius est jure.). [Bouvier`s 1856 Maximes of Law.].

„Du solltest dir dieses Prinzip des „zum Verschwinden bringens “ in goldenen Lettern in deine Schlafzimmerdecke eingravieren, so einfach könntest du so manche Probleme in deinem Leben lösen, Violette! “

„Wenn aber du der wahre Haftungsgläubiger des Seehandelsrechts bist, dann fragt sich ohnehin, wie du wem etwas schulden könntest. Alles geht vom Schöpferprinzip aus und du bist das einzige Recht und der einzige Wert, den es auf Erden gibt. War nicht bei deiner Niederkunft von Anfang an schon alles vorhanden? Ach ja..., wir hatten das oben schon. Jedenfalls kannst du dir nicht selbst etwas schulden, oder Violette? „**Niemand schuldet sich selbst**. “ „(Nemo potest sibi devere.) (No one can owe to himself.) “ [Broom`s Maximes of Law 1845]. “

„Moser hat jetzt eine harte Zeit vor sich. Er hat die Dinge noch nie aus dieser Perspektive betrachtet und er versteht die Welt nicht mehr. Er ist verwirrt und beginnt an seiner Diensttauglichkeit und seinem gesunden Menschenverstand zu zweifeln. Da ist jemand, der die wahren Gegebenheiten der Dinge einfach umdreht. Und wieso eigentlich machen die Dienstvorgesetzten alle plötzlich so lange Gesichter? Die Sachlage ist doch längst klar. Da schändet ein Betrüger und R e i c h s b ü r g e r den Sinn seiner Dienstvorschriften. Jedenfalls... irgend etwas stimmt hier nicht..., mal ganz davon abgesehen, dass wir selber noch lange nicht aus dem Schneider sind. Theorie und Praxis sind immer noch ein himmelhoher Unterschied! “

„Wir wissen einfach nicht, Violette, wohin unsere Aktion im internen Dienstbetrieb einer Behörde führt, aber Mosers Prinzipale sind angehalten, für den Geldeingang zu sorgen, den jetzt Moser schuldet. Das darf auf keinen Fall Schule machen. Moser könnte natürlich die Entlastung mittels HJR 192 bemühen, aber er weiß davon ja nichts. Definitiv wird es Probleme oder vielleicht sogar disziplinarische Maßnahmen geben, wenn die Fälle sich häufen. Und am Ende sind auch Mosers Privilegien bedroht, wenn er nicht härter durchgreift. Nur er wiederum kann uns nicht recht packen, weil wir uns nie auf den gefälschten Namen eingelassen haben. Ein wirklicher Teufelskreis! “

„Als Garant für die Funktionsweise des Kettengeschäfts war Moser bislang unentbehrlich und jetzt das...!? Das Kartenhaus hat einen Riss bekommen, Violette, und ich kann dir nicht sagen, wie es mit Moser weitergeht oder mit uns, aber eines kann ich dir mit Bestimmtheit sagen: “

**„Wenn Geld der ganze armselige Zweck des Rechts ist, dann ist der Verzicht auf das Schulden-nicht-bezahlen-brauchen-Privileg eine essentielle Lösung! “**

„Damit sage ich nichts gegen das SDR 1918, missverstehe mich nicht. Nur bislang kamen wir dort nie an. „Es ist besser, die **Quelle** zu untersuchen, als den Flösschen zu folgen. “ (Satius est petere fontesquam sectari rivulos) [Legal Maxims of Law by S.S. Peloubet 1880]. Und genau das wird uns jetzt eine Ehre sein! “

Ich hebe meinen Kopf und bitte Archy um eine kleine Pause. Für meinen begrenzten Geist ist das das Verwickteste, was ich jemals gehört habe. Archy hat einfach alles umgedreht. Mein Kopf fühlt sich genauso verknotet an. Zu meiner Schande muss ich mir eingestehen, dass ich mich ausgerechnet im Bankwesen überhaupt nicht auskenne und ich stiere einen Augenblick nur vor mich hin.

„Also Archy “, sage ich nach einer Weile des Innehaltens, „das ist wirklich ein Hammer, was du da bringst. Ich hoffe, die Daten sind verlässlich, denn ich kenne mich im Geldwesen wirklich überhaupt nicht gut aus! “

Archy gähnt und kratzt sich an der Schulter. „Ja “, meint er, „auch für mich ist dieses Thema der reinste Horror und ich habe mir darüber schon oft meinen grüngeschuppten Reptilienkopf zerbrochen. “ Er grinst.

„Aber es scheint “, sagt er schelmisch, „dass in unseren logischen Ableitungen einige Körnchen an Wahrheit stecken. Verbriefen und beschwören kann ich allerdings sowieso nie etwas. Dolon und ich haben nirgends eine Rechenzentrale gefunden, in welcher die Freistellungskonten gebucht werden. Ich habe wirklich keine Ahnung. Wir können diesen Abschnitt beim Korrekturlesen ja nochmals verbessern, wenn uns grobe Schnitzer auffallen. Wir sind einfach von der grundlegenden Logik des Weltbankrotts ausgegangen, in welchem Handel verboten ist und niemand etwas besitzt. Hiervon abgeleitet ergeben sich die Gesetzmäßigkeiten dann wie von selbst. “

Wieder kratzt sich Archy an der Schulter.

„Weißt du, Archy “, erwidere ich, ich sag`dir was. Ich bringe jetzt zwei drei E v e zum Verschwinden und hole dir vorher noch ein Schälchen mit Beinwelltinktur und Olivenöl..., oder soll ich dich schnell einreiben. Du scheuerst dir sonst noch die Schulter wund. Das ist doch die ganze Kamera nicht wert. “

„Nein, lass`mal und dankeschön “, erwidert der, „an meinen Luxuskörper lasse ich niemanden ran..., außer vielleicht..., ähähm! “ Archy lacht. Er denkt wohl an Transsauria und den baldigen Abschluss unseres Buchprojekts, denke ich. Dieser Schwerenöter..., pahhh..., Männer halt!

„Aber... “, sagt Archy, „das mit dem Olivenöl ist trotzdem eine gute Idee. Ich brauch` auch mal eine kleine Verschnaufpause und du kannst derweil eine Rauchen gehen. Ich entlasse dich, meine erstrangige Prinzipalin “, meint er belustigt. “

Mir kommt wieder mal ein Lachen aus und so gehe ich in die Küche und mache schnell ein Schälchen zurecht, das ich Archy hinstelle. Dann gehe ich zurück und hole aus meiner Netto-Tasche die Eve heraus. Die Packung, die ich im Hades mithatte ist erst halb geraucht. Der gelbe Edelstein, der auf dem Tisch liegt, funkelt mich an und ich stecke ihn in meine Hosentasche als Talisman hinein. Beim Hinausgehen stolpere ich beinahe über einen der großen Postsäcke und erschrecke, weil wir die ganze

Post ja auch noch vor uns haben. Gleich wird mir schlecht und so hüpfte ich schnell das Treppenhaus hinunter, um mir auf der Sitzbank im Vorgarten, wo ich Charon traf, eine Zigarette anzuzünden. Jetzt entspanne ich mich. Das Thema Geld schwirrt mir im Kopf herum, ...und wie! Alles weit und breit ist menschenleer und weder eine Lisa noch eine Ayscha oder irgendeine andere von den dummen Ziegen wird mich heute nerven. Also blase ich drei Eve hintereinander in die stürmische Spätsommerluft hinaus und kehre ohne besondere Vorkommnisse alsbald an meinen Arbeitsplatz zurück. Archy glänzt wie eine bestrichene Weihnachtsgans und erst der Wohnzimmertisch sieht aus. Ich muss trotzdem lachen und hole einen Wischlappen. Er grinst mich an und erwartet wohl einen Kommentar zu seiner stattlichen, farbenprächtigen Erscheinung. Ich tue ihm den Gefallen und lobe ihn in den höchsten Tönen und dass er farblich gesehen super zur Cadalog passt. „Ein Paar wie aus dem Farbbilderbuch“, bemerke ich belustigt. Archy verschluckt sich fast vor Vergnügen und macht dann weiter mit seiner überaus spannenden Rede zu den Verhältnissen rund ums Geld..., die hoffentlich alle wahr sind!

#### **15. Abschließende Betrachtung zum Thema Geld.**

„Beenden wir die Theorie zum Thema Geld, fährt er fort, und wenden wir uns gleich dem nächsten Thema zu. Nur eines will ich dir noch sagen und kurz auf das Bezahlen von Schulden zurückzukommen, damit wir es gut genug verstehen.“

„Eines der Hauptprobleme im Seerecht ist, dass es nur legale, ergo fiktionale Zahlungsmittel akzeptieren kann, weil es ausschließlich fiktive Werte in einer fiktiven Buchführung kennt. Gold und Silber zählen natürlich nicht dazu und sind dort völlig ausgeschlossen. Würde Moser sich auf dein Mitechtemwertbezahlangebot einlassen, würde er sofort gegen die Treuhandprämissen seiner Öffentlichen Ordnung verstoßen. Das würde bedeuten, dass seine Treuhandverwaltung einen Treuhandbruch akzeptieren würde, wenn sie sich auf eine wertgedeckte Bezahlung von Schulden einliesse. Und das wäre für sie gar nicht gut. Warum? Tja, Violette..., eigentlich und ehrlich gesagt..., dann wäre der Krieg vorbei. Sie hätten zugegeben, dass man Schulden wieder bezahlen kann, damit wäre das Seehandelsrecht futsch. Die öffentliche Treuhandverwaltung des V a t i k a n hätte ihr Daseinsrecht verloren, denn die U N ist nur aus diesem einen Grund existent..., den Kriegszustand um jeden Preis aufrecht zu erhalten und damit das Seehandelsrecht. Die Sinnhaftigkeit von hundert Jahren Notstand, Krieg und Plünderung wäre auf einen Schlag zerstört. Nimm das jetzt nicht wörtlich, denn einen Fall wie deinen Strafzettel oder ein paar tausend kann man gern unter den Tisch kehren. Es ist nur..., wenn die Leute erkennen, dass sie so verarscht wurden..., das würde die Piraten gar nicht erfreuen. Sie würden aufheulen und die vielen Mühen und Strapazen bedauern, die sie sich zu unserem Wohl so ewig lange Zeit und doch... und jetzt kurz aufgemerkt... „frustra“ aufgehalst hatten.“

„Betrachten wir noch kurz unsere Situation. Sollte dich die Fiktion im Umkehrschluss weiterhin zwingen wollen, fiktive Forderungen mit fiktiven Schuldscheinen zu entlasten, obwohl du auf das Schuldennichtbezahlen-Privileg verzichtet hast, dann hast du das Problem, dass dir als Indigenat-Germanin sowieso noch nie erlaubt war, mit Schuldscheinen zu „bezahlen“. Was du diesbezüglich an Straftaten bereits auf dem Kerbholz hast, geht ohnehin auf keine Kuhhaut. Du würdest jedenfalls Personenstands Fältschung, Identitätsdiebstahl etc. betreiben und dich strafbar machen, wenn du weiterhin eine Person benutzt, die mit Euro „bezahlt“.“

„Also wäre all das, was Moser zu tun versucht, eine gesetzliche Person zu einer Straftat anzustiften. Das ginge selbst uns zu weit und dies wäre sehr wohl ein Anlass für eine ernste Kontroverse nach unserer Maxime, dass wir schon alles haben und dass wir nur noch aus dem Indigenat

heraus handeln. Wir werden es Moser sicherlich erklären, aber wir dürfen hier nicht nachgeben. Eine Straftat...? Das lassen wir uns bestimmt nicht bieten, denn „Von den **Worten** des Gesetzes gibt es kein Abweichen. “ (A verbis legis non est recedendum.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].

„Was die 1896-er Person tun soll, um Mosers Forderung vom Tisch zu bekommen, könnten wir am allereinfachsten mit n i c h t s beschreiben..., außer eine Indigenat-Deutsche zu **sein**. Wenn du als solche auftrittst, musst du tatsächlich nicht viel tun, denn der gesetzliche Personenstand allein schon beseitigt den Irrtum der Fiktion. Taucht der Begünstigte lebend auf, ist Moser automatisch der Treuhänder und muss die ganzen administrativen Schritte ausführen. Derweil dreht die Begünstigte Däumchen und tut tatsächlich gar nichts, außer auf der faulen Haut zu liegen. Wie wir gelobt haben, -jetzt erweitern wir unsere Sichtweise ein bisschen-, könnten wir unseren Freund Moser als das Herzstück des Seerechts mit einer Kurzmitteilung informieren, die folgendes einschließt: “

„Ein Pfandrecht oder **Anspruch** kann befriedigt werden durch:

- a) Zurückweisung durch **Gegenaffidavit** Punkt für Punkt
- b) Entscheidung eines ordentlichen **Gerichts**
- c) **Zahlung** oder Ausgleich des Anspruch [alles: Genesis 2-3] “

„Wir entscheiden uns wie oben schon dargestellt für c). Moser lässt uns nicht. Also gilt: „Zurückgewiesenes Geld befreit den **Schuldner**. “ (Reprobata pecunia liberat solventum.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “, ...der wir ohnehin nie waren!

## KAPITEL FÜNFZEHN.

### BRIEFE MIT BEIPACKZETTEL.

#### **Wo gehobelt wird, fallen Späne.**

„Weißt du, Violette, ich hab`mir -vielleicht viel zu ausführlich sogar- den Mund fusselig geredet und du hast dir die Finger wund geschrieben, aber ich glaube schon, dass wir ein Stückchen vorwärts gekommen sind. Wir haben wenigstens irgendetwas getan, was die Mehrheit deiner Mitmenschen nicht unbedingt von sich behaupten kann. Aber, wenn man etwas tut, kann man Fehler machen. Und bei unseren neuralgischen Themen erst recht! Deshalb möchte ich gern und zum wiederholten Mal loswerden, dass wir uns irren können und dass alles noch viel tiefer geht, als wir überhaupt ahnen. Aber wir haben halt nur unsere begrenzte Sichtweise auf der Basis von Daten, die jeder hat bzw. die jeder beobachten kann. Die Auswertungsinstanz, um zu Schlussfolgerungen zu gelangen, ist unser Verstand und unsere Vernunft, mehr nicht. Das sagt dir augenblicklich, dass jeder seine eigene Auswertungsinstanz hat und niemand meine Schlussfolgerungen teilen muss. So gebe ich auch dir den wohlgemeinten Rat, dass du meinen Erkenntnissen und Schlüssen nicht glauben darfst, bevor du sie nicht selber überprüft hast. Ich hoffe, dass du diesen Rat wirklich beherzigst! “

#### **Die Seele kann keine Luftnummer sein.**

„Wäre ich mir nicht meiner Laufbahn als Mensch, beginnend bei Plato und meines späteren Körperwechsels in die Gestalt eines Fluggeckos, bewusst, und wüsste ich nicht, dass ich als Seele unsterblich bin, dann würden wir mit unserer Theorie ganz schön alt aussehen. Ich kann mich halt zufällig an alles erinnern. Einen Körper ziehst du auch nur aus wie einen Mantel, wenn er zerschissen und hinüber ist, aber den Typ, der drin steckt, den wirst du nie los. Mit dir selbst wirst du also irgendwie gut auskommen müssen. Das wäre auch der tiefere Grund, dass wir das Recht nicht brauchen, denn nur mit individueller Ethik können wir unsere Fehleinschätzungen, Irrtümer und unschönen Handlungen reparieren. Einem Körper zwar schon, aber einer Seele kann niemand etwas antun, außer sie sich selbst..., und davon macht sie reichlichen Gebrauch. Aus einer solchen Patsche hilft uns das Recht bestimmt nicht heraus. Recht bestraft nur und führt zu Unrecht und es verbessert ganz sicher deine Integrität nicht. Es ist 100% fremdbestimmt..., was also geht es dich an? Dein Ziel ist Selbstbestimmung. Also musst du, wie immer schon, alle deine Angelegenheiten selber erledigen. “

„Die Lösung, die sich für uns herauskristallisierte war somit, wie wir uns nicht mehr auf Fremdbestimmungen einlassen, sondern wie wir unsere eigenen Betrachtungen entwirren. Wir wollten uns die Einmischung einer dritten Partei in den Hoheitsbereich einer Seele durch da-SEIN und wieder

zum Vorscheinkommen verbitten. Nur dazu benötigen wir erst einmal Frieden, Ruhe und das Recht, allein gelassen zu werden.

Beim Thema Seele scheiden sich die Geister eh, aber ohne die Seele hätten wir das Schöpferprinzip nie entdeckt, von wo sich alles herleitet. Dass die so gut wie alles vergessen hat, ist noch lange kein gültiges Kriterium ihrer Nichtexistenz. Wahrscheinlich ist sie sogar das einzige, das wirklich da ist. Und um das vergessene Seelchen wiederzufinden und damit es sich nicht mehr so leicht auf fremdbestimmte Verarschungsstrategien einlässt... das ist der Grund, warum wir jetzt ein wenig üben sollten, Violette, ok? “

### 15.1. Standardisierungsversuche.

Wenn wir uns gleich über unsere Fanpost hermachen, sollten wir vorher noch genau überlegen, ob wir vielleicht einen Teil unserer Antworten und unseres Vorgehens standardisieren könnten. Lass` uns lieber nochmals das, was wir herausgefunden haben, systematisch und logisch geordnet zusammenfassen. Folgendes ist die Essenz unserer Forschung:

#### Hauptessenz – Fiktion.

- \* Das Seehandels-Kriegsrecht ist pure Fiktion.
- \* Innerhalb der Fiktion ist alles Fiktion.
- \* Ihr Zweck ist unser Geld (Lebensenergie) in ihren Taschen. (Fremdbestimmung).
- \* Unser Zweck ist unser Geld (Energie) in den eigenen Taschen. (Selbstbestimmung).
- \* Die Hauptstärke der Fiktion ist unsere Unwissenheit und unser Vergessen.
- \* Die Hauptschwäche der Fiktion ist ihr Agent Moser.

#### Schlußfolgerung – Nicht-Einlassung.

Daraus folgerten wir, dass es die Einlassung in die Fiktion selbst ist, die uns das Genick bricht. Also vermeiden wir künftig jede Art von Einlassung als unserem Hauptprinzip. Der Auftritt des Treuhänders Q hilft uns dabei. Er ist in ihren Registern nicht auffindbar und deshalb keine Treuhand- oder Vertragspartei. Die beiden Maximen, die uns zudem geholfen haben, sind:

„Es ist ein Fehler in etwas „hineinzupfuschen“, was dir **nicht gehört** oder was dich **nicht betrifft**. “ (It is a fault to meddle with what does not belong to or does not concern you.) [Broom`s Maximes of Law 1845]. und...

„Die Schlussfolgerung aus Dingen, die **nicht auftauchen** und Dingen, die nicht existieren, ist die selbe. “ (De non apparentibus et non existentibus eadem est ratio.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

„Wie tauchen Dinge nicht auf? Man benennt sie nicht und benennt andere und führt sie nicht an und führt andere an. Oder man benennt gar nichts und führt gar nichts an. Man belässt jede Fremderschaffung am Ort und im Eigentum dessen, der die Fiktion und ihre Plagiate erschaffen hat. Alles, was nicht dir gehört, geht dich nichts an! “

#### Sibirische Tigertheorie.

„Wir dürfen unsere Nicht-Einlassungsmethode nicht mit der Tigertheorie verwechseln. Wenn ein sibirischer Tiger im Esszimmer sitzt, dann haben wir mehrere Möglichkeiten, damit umzugehen. Wir können...

- ... ihn angreifen und vertreiben
- ... ihm ausweichen
- ... vor ihm fliehen
- ... ihn ignorieren

... ihn als kleine Maus betrachten

... ihn gar nicht sehen, obwohl er da ist.

„Mit den letzten drei Optionen hast du selbstverständlich sehr gute Chancen, mit Haut und Haaren gefressen zu werden, denn der Tiger sitzt tatsächlich am Esszimmertisch und wartet gerade auf's Frühstück. “

„Was „unser “ Seerecht betrifft, verhält es sich jedoch genau andersherum. Im Wohnzimmer sitzt **kein** Tiger, aber jedermann verhält sich so, als wäre das der Fall. Er ist tatsächlich nur eine Chimäre. Sollen wir diese angreifen, ausweichen etc. etc., oder sollen wir besser jedermann, wie z.B. Lieschen Müller oder Herrn Moser darum bitten, um sie uns zu zeigen? Na, siehst du! “

„Am allerbesten wäre es natürlich, durch das Esszimmer hindurchzuspazieren, um jedem zu zeigen, dass man gar nicht gefressen wird. Die Nicht-Einlassungsmethode soll das möglich machen! Irgendwie weiß ich jetzt, warum mir das Märchen von „Des Kaisers neue Kleider “ immer so gut gefallen hat. Meine Mutter hat es mir oft erzählt. Wird übrigens im Hades als Witz benutzt, wenn man von den Zuständen auf der Erde spricht. “

## 15.2. Füllen des Vakuums – das staatliche deutsche Recht (SDR 1918).

„Wie füllen wir das Vakuum, das der nichtexistente Tiger hinterlässt? Wir platzieren uns über unseren Treuhänder mit dem gesetzlichen Namen im Indigenat. Die beiden wichtigsten Punkte der Klärung vorab sind:

1. Wir antworten ausschließlich aus dem Indigenat heraus mit Personenstand PstG 1875 und dem Rechtskreis BGB 1896 §1. sowie nach HGB 1897 – Beweis: Geburtsregistrauszug des Geburtsfalls Urk.Nr. 123/1999; Rechteableitung nach GG 116.1.1. Halbsatz.
2. Wir informieren jeden über den Niederlassungs- und Formwechsel, um die deutsche Staatsangehörigkeit und die Vermutung der Kriegsteilnahme von vornherein auszuschließen.
3. Wir entledigen uns der Forderung nach den Prämissen des Kapitel 14.

## 15.3. Formelle Werkzeuge.

„Wir müssen hierbei auch ein paar formelle Ansprüche beherzigen, denn „Die Nichtbeachtung der **Form** macht den Akt unwirksam. (Forma non observata, inferior adnullatio actus.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law], aber „**Rechtschreibfehler** oder falsche Grammatik beeinträchtigen nicht das Nutzungs-recht. “ (Falsa orthographia, sive falsa grammatica, non vitiat concessionem.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law]:

\*Wir arbeiten grundsätzlich mit der Treuhandstiftung nach §1 ALR. (Mensch benutzt Personenmaske, wenn er sich im Recht äußern will).

\*Führen durch Fragen. (Prinzipal fragt, Schuldner antwortet).

\*Mit Sun-Tsu-Methode und ohne Kampf den „Feind “ näher bringen und den Freund behalten.

\*Niemals jemanden angreifen oder entehren. (In der Fiktion ist eh niemand da..., keiner daheim..., aber...!

Agent Moser ist vom Gegenteil

überzeugt!).

\*Gesetzliche Angelegenheiten privat mitteilen. (SDR-Gesetze können öffentlich nicht gehört werden).

\*Vier-Ecken-Regel. (Alles innerhalb vier Ecken ist ausgeschlossen und hat bloss informativen Charakter).

\*Roter Lebendrahmen um Schriftstück. (Nachahmung des Geburtsregistrauszugs, ...ist nur eine Idee!).

- \*Unangenehme, zweifelhafte Wörter kommen hinter die S p e r r s c h r i f t.\* (wegen eventuellem Entehrungs- und Nötigungsverdacht).
- \*I c h, falls überhaupt notwendig, immer in Sperrschrift. (Ansonsten „die Unterzeichnerin teilt mit...).
- \*Vergabe eines eigenen Kennzeichens QZ. (Damit man etwas zum Buchen hat, oder den Vorgang ausbauen kann. Verschwindenlassen durch Nachahmung).
- \*Briefmarke. (Zur Erzeugung eines Wertpapiers und als Symbol des Landrechts).
- \*Autograph. (1875/1896-Person authentifiziert sich und autographiert).
- \*Daumenabdruck. (Nur ein lebender Mensch hat einen. Arbeiter beim Sägewerk nehmen notfalls die Zehen).
- \*Grüne Tinte. (Grün wie der germanische Heimatboden, aber nicht blau wie die hohe See. 1875-er Person lebt nicht auf einem Druckerschwärze-Friedhof).
- \*UPU 1907. (Weil wir den Postweg benutzen - keine Kriegsgefangenenpost... sind wir ja nicht!).
- \* Briefkasten muss per Aufschrift in UPU 1907 im Landrecht verankert werden.
- \*Per Einwurf-Einschreiben. (Oder wie bisher praktiziert!).
- \*Wir halten uns streng an die 72-Stunden-Regel. (Post sofort öffnen, Indigenat-Deutscher legt sofort Rechtsmittel ein. Macht Moser die Arbeit sehr schwer!).
- \*Fristsetzung. (Prinzipale setzen Fristen).
- \* Willenserklärungen äußert man drei mal.
- \* Wird eine Unterschrift erzwungen, schreibt man c.f. dazu. (coactus feci = lat. ich habe es unter Zwang getan).
- \* ohne Rekurs. (Ende der Kommunikation, Vorgang beendet, ohne ein darauf Zurückkommen).
- \* c/o\*: für die Zustellung der Post benutzen wir „care of“, (bedeutet: „unter Obhut von“ oder „bei“).
- \* Ungültigerklärung als letztes Mittel

### Hauptessenz aller formellen Werkzeuge:

Die Entlastung der Forderung und das Ende der Diskussion durch Nicht-Einlassung ist das einzige Ziel!!! Alles, was bisher erfolgreich war, belassen wir!!!

### Zusatzangaben zu unseren Personen und Namen – Wortlaute.

- ... die verwaltete Person besitzt die Vollmacht der Verfügungsgläubigerin der Indossamente zu natürlicher Person für Geburtsfall – Geburtsregister Urk.Nr. 123/1999.
- ... ist Winterfeller Staatsangehörige... oder: Staatsangehörigkeit: Winterfellerin [du hast sogar eine weibliche Staatsangehörigkeit].
- ... gültig ist: alle Rechte vorbehalten – ohne obligo. [Vorbehalt aller gesetzlichen Rechtsmittel].
- ... non obstante. [Definitionsrecht für Inhalt und Form vorbehalten].
- ... Dieses Instrument kann in Militärjurisdiktionen nicht entlastet werden. [Kein Geschäft und keine Haftungsfreistellung möglich].
- ... Principal-Agent-Doctrine mit etwa dem Wortlaut: „Inkenntnissetzung Erfüllungsgehilfe ist Inkenntnissetzung Prinzipal und vice versa. “

... „auf Armeslänge “\*\* gegenüber Militärmächten. [wir halten uns die Kriegsparteien vom Leib].  
... privat\*\*\* und vertraulich. [als das Recht, von einem Handelskonsortium alleine gelassen zu werden].  
... „unter Verzicht auf alle Privilegien maritimer Rechtskreise “. [Privilegien von Handelskonsortien ausgeschlossen].

Hauptessenz der Angaben zum Namen: Nichteinlassung auf die Namensfiktion GU oder PStG 37.

\* c/o – care of.

„Die Person, die da „zur Untermiete “, „erreichbar über die angegebene Adresse “ und „in Obhut von “ wohnt, ist unser Treuhänder Q. Er ist eine nur innerhalb unserer Treuhandstiftung i.S.d. §1 ALR existente Person und im privaten und öffentlichen Außenverhältnis unbekannt, da unregistriert. Er ist unser fiktives Schreibzimmer. Insofern ahmen wir nur nach, dass eine „Frau Violetta König “ bei uns zuhause ebenfalls nicht existiert, ...wie gebetsmühlenartig Moser auch immer das Gegenteil behauptet. Die Post darf nur vom Treuhänder Q geöffnet werden, was uns aber egal ist. Der Ort, an welchem Q Unterschlupf gefunden hat, ist natürlich der Wohnsitz des indigenat-deutschen Geschäftsherrn **K ö n i g, V i o l e t t a**. Der Ort, an welchem Moser Unterschlupf gefunden hat, ist natürlich auch c/o. Wir müssen ihm notgedrungen etwas Privates mitteilen, weil er für ein privates Handelskonsortium arbeitet, –was wir aber noch nicht so genau wissen–, „irrtümlich “ aber eine gesetzliche Person beansprucht, die ihm nicht gehört. Dass man als Retourkutsche Frau Violetta König die „Verschleierung der Zustellmöglichkeit “ vorwirft, können wir später nur noch verhindern, wenn diese sich nie mehr auf diesen Vor-und Zunamen einlässt. “

\*\* Auf Armeslänge gegenüber Militärmächten.

„Auf Armeslänge (at arm`s length): Außerhalb der Reichweite persönlichen Einflusses oder Kontrolle “. Parteien werden betrachtet, Geschäfte auf Armeslänge zu treiben, wenn jemand auf den gestrengen Buchstaben seiner Rechte steht und sein Geschäft auf formelle Art führt, ohne auf die Fairness und Integrität des anderen zu vertrauen und ohne der Kontrolle und des überwältigenden Einflusses des anderen unterworfen zu sein. “ [Blacks 1<sup>st</sup> und 4<sup>th</sup>]

Befindet sich jemand auf **Armeslänge**, sieht man, dass er nicht vertraut und kein Begünstigter sein kann..., ...eine Transaktion auf Armeslänge erzeugt keine treuhänderischen Pflichten unter den Parteien [Black`s Law 7<sup>th</sup>]

„Ich will, „auf Armeslänge gegenüber Militärmächten “ trotzdem einbringen, Violette. Lange genug habe ich überlegt und die Definitionen kannst du oben lesen. Der Begriff bedeutet, dass ein Treuhandverhältnis nicht existiert und zwar ausschließlich gegenüber Militärmächten nicht. Herr Moser dient einer Kriegspartei und du bedeutest ihm, dass zwischen **K ö n i g, V i o l e t t a** und ihm kein Treuhandverhältnis besteht, weil es nicht bestehen kann. Er dient einem fiktiven Rechtskreis im Krieg. Violettas staatliches Recht schließt Mosers Seehandelsrecht aus. „Der Einschluss des einen ist der **Ausschluss** des anderen. “ (Inclusio unius est exclusio alterius.)[Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

„Insgesamt gesehen kannst du das Geschehen nicht kontrollieren, weil du ihm kräftemäßig heillos unterlegen bist. Er ist der Stärkere und du bedeutest ihm nur, dass er dich mit Samthandschuhen anfassen soll..., oder am besten gar nicht. Keine Gewalt, kein Zwang, keine weiße Folter, kein Nichts, ..da kein Treuhandverhältnis existiert. Du bist nicht Treuhandpartei seiner Kriegsstatuten aufgrund deiner Authentifizierung als der Geburtsfall Urk.Nr.123/1999, was den Verzicht auf die Privilegien der deutschen Staatsangehörigkeit und das Sozialversicherungs-Privileg einschließt. “

„Damit hast du nicht gesagt, dass Moser nicht dein Treuhänder im Indigenat wäre. Aber dafür müsste er entweder den gesetzlichen Gegebenheiten folgen und hinüberwechseln oder er benennt den zuständigen Beamten für Indigenat-Deutsche..., worauf wir lange warten können, weil wir von ihm nichts verlangen können. „Als eine Regel, **Franchises springen** von Verträgen zwischen der souveränen Macht und den privaten Bürgern... “ [American Jurisprudence 2d, Franchises, §4: Generally (1999)]. Moser hätte längst das Recht suchen müssen, aber er hat keinen blassen Schimmer, was vor sich geht und sieht den Anlass gar nicht. “

„Was hat der Kriegszustand eines Handelskonsortiums mit deinem staatlichem Recht und Gesetz zu tun? In Wahrheit nichts! Du brauchst keinen Treuhänder aus einem fremden Rechtskreis in der Farbe eines Feindes, der deine staatlichen Gesetze aushebelt. “

„Wir sagen ihnen damit nicht nur, dass wir aus dem Krieg raus sind, sondern dass Treuhandrecht über allem steht. Selbst die Gesetze eines souveränen Staats sind nichts anderes als eine treuhänderische Widmung des indigenen Volks an staatliche Treuhänder mit dem Zweck friedlicher Koexistenz. Andere sehen das anders, wir nicht, Violette! “

„Mit auf Armeslänge ist Moser entweder dein Treuhänder nach SDR 1918, oder er ist nichtexistent..., ergo nicht da und somit nicht zuständig und einlassungsfähig! “

\*\*\* „privat “.

„Ein weiteres heikles Thema ist der Ausdruck „privat “. Privat kann nur der sein, dessen Identität und Besitz nicht der Öffentlichkeit gehören. Wir könnten unsere Märchenbroschüre „zurück zu privat “ nennen und alles liefe auf das selbe hinaus. Nur der Indigenat-Deutsche kann die Rechtsstellung „privat “ beanspruchen, weil es öffentliches Recht nur im Indigenat gibt. Dort ist der bürgerliche Tod verboten und der Besitz von Eigentum und Grundrechten geschützt, was der Erfindung „Staat “ erst den ganzen Sinn gibt. Ohne privat – kein Staat! Deshalb setzen wir auch keinen „Schriftsatz “ auf, sondern schreiben einen privaten Brief! “

„Jeder Sozialversicherte im Seerecht würde sich die Finger ablecken, aber die Öffentlichkeit kann kein Staat sein, weil ihr die Privatleute fehlen. Wir haben das ja ausführlichst beschrieben, Violette, ...nicht dass es dir schon zum Hals heraus hängt! Dass andere Nationen die selben Probleme haben, will ich dir an einer Definition aus „family guardian “ zeigen..., oder hat Dolon selber das Zitat verfasst?!? Egal..., aber sieh` mal: “

**„privat:** „besitzt die absolute Eigentümerschaft der eigenen Arbeitskraft, Körper und Vermögen, gleiche Beziehung zur Regierung vor Gericht, ist ein Nichtansässiger [non-resident] in Beziehung zum Staat, ist keine öffentliche Entität im Rahmen von Statutengesetzen, ist nicht beschäftigt [employed] in einem öffentlichen Office oder im Handel oder Geschäft (trade and business) [26 USC § 7701(a)(26)], ist nicht vertragsgebunden durch irgendeinen öffentlichen Status, oder öffentliches Privileg oder öffentliches Recht unter keinem Zustand oder föderalem **Franchise**; absolute Eigentümerschaft, nicht Subjekt gesetzlicher Erzwingung mit dem **Recht, alleine gelassen zu werden.** “

„Ja, ja, das ist mal ein echtes Ziel, Violette!!! Die ganze Zeit referieren wir über nichts anderes! “

#### 15.4. Was stimmt nicht mit Mosers Forderungsschreiben?

„Fassen wir zusammen, warum unser Treuhänder Q mit dem Behördenschreiben wie zum Beispiel Tante Isabelles Strafzettel nichts anzufangen weiß. Was macht die Administration falsch und warum sieht das Behördenschreiben wie ein Irrläufer bzw. wie ein gefaktes Schreiben aus. Achtung, Violette! Die Verwaltung macht natürlich gar nichts falsch..., im Rahmen und innerhalb der Vorgaben ihrer

Illusion. Wenn wir von „falsch “ sprechen, meinen wir natürlich nur die fiktiven Umstände, innerhalb derer sie uns plündern. “

„Wir vergleichen hier nur, wie es das staatliche deutsche Recht vorgesehen hätte: “

\* „Unfrankierter Frachtbrief; Postwertzeichen fehlt. [Postbetrug nach UPU 1907].

\* Die Worte der Anrede „Frau “ / „Herr “ sind in keinem Register verzeichnet und damit ungültig.

\* Sendung weist den ungesetzlichen Vor- und Zunamen aus anstatt den Vor- und Familiennamen des Empfängers. [DIN 5007].

\* Also fehlt der echte Empfangsberechtigte.

\* Amtlicher Zusteller und Aktenzeichen sind nicht auf dem Sendungsumschlag notiert.

\* Name des Ausstellers ist unecht: Moser benutzt für sich selbst Plagiat-Namen mit Anrede Herr.

\* Moser beansprucht einen Namen nach PstG 1937, der eine nicht-vertretbare Sache verwaltet und verstößt damit gegen den Besatzervorbehalt.

\* Sendung (förmliche Zustellung) ist wegen formungültiger Vierecken-Einrahmung eine unechte Urkunde.

\* Die Postleitzahl hat keinen Bezug zum Indigenat.

\* Die äußeren Formmängel der Sendung heben die Beweiskraft des Inhalts auf. „Die Nichtbeachtung der Form macht den Akt unwirksam. (Forma non observata, inferior adnullatio actus.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law].

\* Inhaltlich weist Moser seine Person und Autorität nicht nach.

\* Moser sucht das Recht nicht; die Differenzierung nach 116.1.1HS oder 2 HS fehlt komplett.

\* Damit bricht er die Treuhand gegenüber dem Treugeber **K ö n i g, V i o l e t t a**.

\* Es fehlt die Urkundenauslieferung, der Inhalt des Frachtbriefs ist kein Original. Er ist ein Entwurf und enthält keine rechtsgültige Willenserklärung, denn der Erklärende muss „über den Gegenstand zu verfügen berechtigt sein [ALR] “.

\* Somit fehlt dem Frachtbrief das Indossament. [Übertragungsvermerk des Berechtigten mit Signatur des Vor- und Familiennamens]

\* Somit existiert kein Aussteller und damit keine Forderung im Gesetz.

\* Damit ist der Anbieter nicht einlassungsfähig und nicht zuständig und handelt ultra vires.

\* Frachtbrief ist nur ein Kontoeröffnungsschreiben [siehe Aktenzeichen].

\* Frachtbrief ist ein Avalkredit...

... infolgedessen

...erkennen und akzeptieren wir ein Angebot des Seehandelsrechts zur Sicherungsverwahrung einer Sendung.

...überprüfen wir die Regelkonformität der Sendung und stellen obiges fest.

...vermuten wir naturgemäß ein Fakeschreiben, ein Plagiat, einen womöglichen Irrläufer an jemand anderen.

...könnten wir das Schreiben nur an uns adressiert betrachten, wenn die Authentizität bestätigt und die Defekte und womöglichen Rechtsirrtümer korrigiert wären. Ansonsten wäre es ungültig, da nicht an den echten Empfangsberechtigten adressiert!

## 15.5. Die ersten Schriftsätze entstehen.

Ja, Violette, ...und jetzt kommt die kalte Dusche und sie erfolgt mit kalkhaltigem Wasser obendrein. Hier ist sie, die harte Lektion der Nicht-Einlassung und das Ende unserer lebenslangen Anstrengung, im Recht zu sein. Du denkst dir das obige alles nur! Du weißt zwar jetzt Bescheid, aber nur heimlich. Du denkst im Konjunktiv, aber du präsentierst ihnen nichts dergleichen. Über das Seerecht weißt du offiziell gar nichts, weil es eine Fiktion ist und du nichts darüber zu wissen brauchst. Es taucht nicht auf, also ist es nicht da! Denn eine Fiktion des Rechts kann niemand verletzen. Moser nicht und uns nicht!

Da unser ganzer Stress ohnehin auf die Schlacht um den beanspruchten Namen hinausläuft, können wir gleich an den Kern der Dinge gehen. Ergo kannst du nur Kommunikation empfangen und hören, wenn dein Rechtskreis das SDR 1918, der Personenstand deiner Person das Indigenat des PStG 1875 und der Heimatort deines Familiennamens das RuStAG 1913 ist. Die Germanen haben nichts anderes. Dasselbe gilt für Moser, ansonsten kannst du ihn nicht hören und sein Ansinnen ist ungültig. “

„Das Prinzip unserer Vorgehensweise ist natürlich das eines Schafs im Schafspelz. Lammfromm und unbedarft wie immer wundern wir uns aus dem einzig möglichen Blickwinkel unseres Indigenats, wie es zu einer solchen Anhäufung von Fehlern nur kommen konnte. Ob sich jemand einen Spaß erlaubt hat oder ob es sich um ein allzu offensichtliches Betrugsschreiben handelt, müssen wir erst herausfinden, also könnten wir als eine allererste Idee z.B. folgendermaßen formulieren: “

„V.V. Koenig (Treh.), c/o **K ö n i g**, **V i o l e t t a**, Im Abseits 5, **W i n t e r f e l l**

Herrn            S.            M            o            s            e            r,            Sachgebietsleiter  
03. April 2021  
c/o Amtsgericht Winterfell  
Am Pranger 25  
1234567 **W i n t e r f e l l**

Sehr geehrter Herr Sachgebietsleiter **M o s e r**,  
beiliegendes Schriftstück landete in unseren Händen. Mit der ersten Inaugenscheinnahme konnte nicht geklärt werden, an wen die Sendung überhaupt adressiert ist und ob sie authentisch ist, da wir erhebliche Formmängel feststellen mussten, wie z.B.:

Es fehlt der tatsächlich Empfangsberechtigte. Die Adresse enthält lediglich einen ungesetzlichen Vor- und Zunamen mit einer unregistrierten Anrede.

Dasselbe würde auch für den angeblichen Aussteller der Sendung gelten. Hier fiel uns vor allem der fehlende Übertragungsvermerk eines Berechtigten ins Auge.

Wir konnten die Sendung auch deshalb nicht zuordnen, weil durch eine Vierecken-Einrahmung die amtliche Zustellung ausgeschlossen wurde, außerdem fehlte ein Postwertzeichen. Dem entsprechend wäre die Urkundenauslieferung an sich schon defekt.

Insofern glauben wir kaum, dass dieses Schriftstück ein Original und authentisch sein dürfte und wohl nicht aus Ihrem Hause stammt. Könnten Sie uns bitte weiterhelfen und das Schriftstück prüfen, ob vielleicht jemand anderes in Ihrem Namen unlauter handelt.

Vielen Dank für Ihre Rückantwort und mit freundlichen Grüßen.... **V.V. Koenig** “

„Wie du siehst, Violette, würde ich bei deinem Strafzettel als erstes die Authentizität der Forderung bezweifeln. Wäre das nicht folgerichtig bei so vielen Formmängeln und Fehlern? Obwohl du mittlerweile über die Methoden des Seehandelsrechts Bescheid weißt, kostet es dich als ehrliche Haut trotzdem einige Überwindung, so vorzugehen? Dann tue es nicht und formuliere es anders! “

„Mit dem ersten Schreiben würde ich keinen großen Wind machen und den formellen Firlefant, der später noch kommt, erst einmal weglassen. “

„Warum du den Indigenat- **M o s e r** anschreibst? Weil du als Indigenat- **K ö n i g** einen gesetzlichen Beamten, der ein lebendes Organ ist, vermutest. Du vermutest nicht zu unrecht, denn wenn er seinem Diensteid treu wäre, den Besatzervorbehalt respektieren und sich auf GG 116.1. 1. Halbsatz berufen würde, dann wäre er der einzigartige Treuhänder deiner gesetzlichen Person. Bislang weißt du aber noch gar nicht, woher und von wem die Sendung überhaupt stammt, weil so viel falsch daran ist. Eine ungesetzliche natürliche Person Moser hätte nie ein Recht auf deine gesetzliche natürliche Person. Also weist du Mosers Person das SDR 1918 zu, weil du das Seerecht und die Fiktion ohnehin nicht hören könntest. Ja, Violette, ich gebe dir recht! Das mit der Nicht-Einlassung sehen wir in diesem Fall sehr sehr eng! “

„Warum wir nicht gleich in den Avalkredit einsteigen und kurzen Prozess machen? Das, Violette, liegt an deiner Ungeduld! Bevor wir nicht wissen, wer fordert und wer herausgefordert wird, äußern wir uns gar nicht. Einen Aval kann man nur Personen des Seerechts, die im Bankrott leben, anbieten, aber eine solche bist du ja nicht, außer..., dass Moser das denkt. Und er denkt falsch! Denn Mosers Forderung an sich ist pure Fiktion und sie basiert auf Schein-Namen, Schein-Lebendurkunden, Schein-Staatsangehörigkeit, Schein-Örtlichkeit, Schein-Melderegister, Schein-Wahlen, Schein-UPU-Zustellungen, Schein-Staat, Schein-Jurisdiktion, Schein-Gesetze, Schein-Begriffe, Schein-Beamte, Schein-Richter, Schein-Polizei, Schein-Urkunden und Schein-Geld! Puhhh..., habe ich noch etwas vergessen? “

Mosers Antwort:

Frau Violetta König  
Im Abseits 5  
1234567 Winterfell

Liebe Frau König,

was bilden Sie sich ein! Ich habe ihre wahren Absichten gleich durchschaut. Mein Schreiben vom ... ist selbstverständlich authentisch, da bei uns Standard! Ich übersende es hiermit ein zweites Mal. Sehen Sie ja zu, dass sie den Strafzettel schleunigst bezahlen. Ich könnte mehrere Hundert Paragraphen heraussuchen, warum ich im Recht bin und Sie im Unrecht. Ich setze hiermit Frist bis zum....., also übermorgen, damit Sie meine Forderung zum Ausgleich bringen. Weitere Widerreden sind unerwünscht.

Einen schönen Tag noch! Moser, Sachgebietsleiter

Da es unzählige Möglichkeiten gibt, wie Moser antworten könnte, müssen wir uns auf die Punkte beschränken, auf die alles zuläuft. Wir schreiben ein ellenlanges Märchenbuch für deine Schein-Welt ja nur deshalb, damit du mitdenken lernst und kreativ werden kannst. Relativ unhöfliche oder bedrohliche Schreiben sollen dich nicht gleich umhauen, weil du mit allen Wassern gewaschen bist

und weil du dich sicher in deinem Element fühlst. Dein Element ist natürlich der germanische Heimatboden des Bundesstaats Winterfell und Mosers Element ist die hohe See. “

„Was hältst du von unserem nachfolgenden Vorschlag einer Antwort?... und rahme mal das Schreiben mit einem Lebendrahmen roten ein:

---

„V.V. Koenig (Treh.), c/o **K ö n i g**, V i o l e t t a, Im Abseits 5, W i n t e r f e l l  
Unser Aktenzeichen: QZ-03042021AGW/Mo

Herrn S. M o s e r, Sachgebietsleiter  
Zeitangabe: [03. April 2021]  
c/o Amtsgericht Winterfell  
Am Pranger 25  
1234567 W i n t e r f e l l

Sehr geehrter Herr Sachgebietsleiter **M o s e r**,

wiederum fiel uns Ihr Schreiben mit den besagten und noch bestehenden Defekten in die Hände. Es scheint sich eine Kontroverse anzubahnen, die wir vermeiden\* möchten. Sie würden falsch liegen, wenn Sie vermuten, dass jemand aus unserem Haus mit „*Frau Violetta König*“ identisch sei. Nach Rücksprache mit dem Geschäftsherrn, -basierend auf Geburtsfall aus Geburtsregister-auszug Urkunde Nr. 1999/12345-, bietet die Unterzeichnerin ohne Anerkenntnis einer gesetz-lichen Pflicht zwei Alternativen zur Heilung an:

1. Bestätigung und Akzept ihres Avalkredits. (Unsere Bestätigung ihres Kontoeröffnungsschreibens zur Entlastung und Verrechnung auf dem Freistellungskonto liegt vorsorglich diesem Brief bei.) Als den Treuhänder des beanspruchten Vor- und Zunamens würden wir Sie damit gern von Ihrer Bürgschaft befreien. Etwaige weitere Gebühren und Kosten dürfen Sie jederzeit über die [HJR 192] entlasten.
2. Andernfalls bieten wir an, dem tatsächlichen Schadensverursacher die Schuld an einem Gesetzesverstoß nach kodifiziertem Recht nachzuweisen und eine entsprechende Rechnung des Haftungsgläubigers vorzulegen. Nach Benennung des wertgedeckten Zahlungsmittels würden wir diese Rechnung umgehend bezahlen.

Beachten Sie hinsichtlich unseres Angebots ausdrücklich, dass diesseits auf die Privilegien der d e u t s c h e n S t a a t s a n g e h ö r i g k e i t und auf das Sozialversicherungs-Privileg verzichtet wurde, und dass deshalb das Nichtbezahlen von Schulden nicht verlangt werden kann, infolgedessen Angebotspunkt 1 als Schenkung zu betrachten ist.

Dieser private Brief zur Beendigung und Heilung der Kontroverse ergeht „auf Armeslänge gegenüber Militärmächten“. Ihre Treuhandpflichten als der zuständige Treuhänder beziehen sich ausschließlich auf den Geburtsfall des tatsächlichen Empfangsberechtigten (siehe obige Urkundennummer), gegenüber dem Sie im Sinne Ihres G G A r t. 1 1 6.1. 1. Halbsatz verpflichtet sind.

Wenn Sie weitere Kommunikation mit unserem Haus wünschen, dann ersetzen Sie in künftigen Schriftverkehren bitte die Wörter „*Frau*“, sowie „*Violetta*“ und „*König*“ mit dem beurkundeten

Rufnamen „V i o l e t t a “ und dem gesetzlichen Familiennamen „K ö n i g “ ohne das Wort „Frau “ als Anrede. Die Adressierung an den unterzeichnenden Treuhänder des Geschäftsherrn ist erwünscht. Wir behalten uns alle Rechte vor.  
Beachten Sie bitte die beiliegende Erklärung!

In deiner Lieblingsfarbe

Herzlichen Dank! V.V. Koenig

Brief-

grüner Daumen marke

vorgelegt und genehmigt: Verfügungsgläubigerin der Indossamente K ö n i g, V i o l e t t a  
prima-facie-Beweis durch: Geburtsfall gemäß Geburtsregisterauszug Urk.Nr. 1999/12345

König Violetta

-Autograph-

„Hier noch zu deiner Erläuterung, was wir mit dem Wort „vermeiden “ beabsichtigen:

\* „Vermeidung, ein Ungültigmachen, nutzlos, leer, wirkungslos; annullieren, löschen, entfliehen oder herausgehen. “ [Black’ s 3rd, page 176].

„Wie gesagt, Violette, es gibt tausende von Möglichkeiten, wie Moser antworten könnte und wie wiederum wir unsere Grrrundlagen zum Ausdruck bringen. Wir wissen es auch nicht besser, jedenfalls ist Moser scharf auf dein Geld. So frage ich dich, was du jetzt an Mosers Stelle tun würdest? Solch eine Antwort auf einen windigen Strafzettel hat er bestimmt noch nicht gesehen! Er wird dein Schreiben sicherlich nicht ohne Rücksprache mit seinen Dienstvorgesetzten beantworten und die nicht ohne die ihren. Ich möchte wetten, dass unser Antwortbrief weit nach oben geht..., oder sie schicken gleich die Polizei??? “

Aber...

„Haben wir jemandes Ehre verletzt? Nein!

Haben wir Moser als ein lebendiges Wesen angeschrieben? Ja!

Haben wir das ehrenwerte Seerecht an sich verletzt? Nein! Das konnten wir nicht, weil wir gar nicht eingestiegen sind.

Haben wir die Forderung in Zweifel gezogen und zurückgewiesen? Nein!

Haben wir dabei Mosers Arsch gerettet? Ja! Er darf sein Geschöpf „Frau Violetta König “ und das Konto des Kriegsnamens benutzen, um die Forderung im Weltbankrott nach HJR 192 entlasten, wenn er will. Wir haben ihn sogar von seiner Bürgschaft befreit! Er ist völlig aus dem Schneider!

Hat die Gläubigerbank jetzt die Arschkarte? Ja! Aber sie kann ja das Verfahren mit einer rechtmäßigen Rechnung gerne heilen.

Werden wir diese bezahlen und dann schuldenfrei sein? Ja, wenn man uns sagt, gegen welches staatliche Gesetz Geschäftsherrin K ö n i g verstoßen hat und mit welchem echtem Wert sie die Schuld bezahlen soll!

Haben wir uns als rechtlose Person und Sklave geoutet? Nein!

Haben wir etwas vom Weltbankrott erwähnt? Eine solche Entehrung käme gar nicht in Frage!

Haben wir den Notstand und Bankrott einigermaßen im Griff? Das wissen wir nicht so genau, aber wir haben es versucht!

Hat jeder seinen freien Willen bekommen? Ja!

Ist jetzt alles gut? Ganz und gar nicht! Wo denkst du hin? “

„Übrigens kannst du anstatt Datum das Wort „Zeitangabe“ hinzufügen, um eine Verbindung mit dem Schuldbuch des V a t i k a n s auszuschließen. Würdest du nur deinen eigenen Ort (Raum) und deine eigene Zeit verwenden, dann hättest du ebenfalls keine Angriffsflächen im Seerecht mehr. Dieser Ansatz ist uns zu philosophisch und du kannst dir diese Anstrengung sparen, denn der Polizist kann dich nicht einmal von einem Pappdeckel mit Lichtbild unterscheiden.“

#### 15.6. Beipackzettel.

„Weil wir jetzt an der richtigen Stelle sind, müssen wir unseren „Beipackzettel“ formulieren. Wir wollten aus Höflichkeitsgründen dem Kriebsrecht mitteilen, dass wir keine Treuhandpartei dort sind und versuchen, mit prägnanten Worten und auf einem einfachen Nenner unsere neue / alte / ursprüngliche Rechtsstellung zu präsentieren. Wir formulieren ein Original und legen den jeweiligen Nicht-Einlassungs-Schriftsätzen einfach eine Kopie bei.“

„Wir müssten das wahrscheinlich nicht, wenn die „deutsche Staatsangehörigkeit“ negativ bescheinigt wäre und wir von amtswegen alleine gelassen werden. Diesen Alternativvorschlag mache ich also nur deshalb, weil wir jetzt alles zu Fuß machen müssen. Wir formulieren einigermaßen schlicht, weil die pompöse Privatverfügung von Seite 88 Moser umhauen würde. Aber ich schätze ihn so ein, dass er überhaupt nicht mitbekommt, was wir ihm tatsächlich mitteilen möchten.“

„Wiederum kann ich dir keineswegs sagen, was unser Beipackzettel bewirkt. Wir haben ja schon alles versucht, aber jetzt sind wir im „mark of the beast“ angelangt. Der Kriegsnotstand und seine Konsequenzen sind das tiefste, was wir neben der Tatsache, dass alles eine wohldurchdachte Vorgaukelung fiktiver Glaubensvorstellungen ist, jemals gefunden haben. Die Abwärtsspirale ist weit unten angekommen, aber eigentlich kann uns nichts mehr überraschen. Bevor wir uns an die wirklich schwierige Aufgabe der Formulierung machen, die mir sehr viel Kopfzerbrechen bereitet hat, möchte ich noch ein Statement eines Gerichtsurteils aus Washington DC. zum besten geben, da es wirklich für den heutigen Zustand der Welt bezeichnend ist: “

„Die gegenwärtigen provisorischen Regierungen existieren, um die niederen und gesetzlosen Formen der **Menschlichkeit** aufrechtzuerhalten.“ [Arkansas v. Kansas & T. Coal Co. (CC.) 96 F. 362]. “

„Man weiß es überall und jeder macht mit. Gleich stelle ich mir die Sinnfrage wieder. Ich habe mich stundenlang mit Dolon allein über das Druckmittel unterhalten, welches die Piraten ganz sicher zum Einsatz bringen würden, wenn man ihnen je auf die Schliche käme. Wie sonst hätte alles so weit kommen können? Vielleicht ist ja die Antwort ganz einfach und ich bin einfach nur zu dumm, um sie zu finden...? Egal..., ich habe mich damit abgefunden, wenig bis nichts zu wissen! “

„Machen wir lieber weiter im Text und sehen mal zu, dass wir unseren Beipackzettel einigermaßen auf die Reihe bekommen. So schlage ich folgende Formulierung vor, die du deinen Schriftsätzen zum rechten Zeitpunkt anhängen könntest..., wenn du magst: “

---

Sehr geehrter Herr Sachgebietsleiter M o s e r,

das Wesen mit dem Rufnamen V i o l e t t a, das sich in der Gestalt der Person einer Indigenat-Deutschen mit prima facie-Urkundenbeweis Geburtsregistrauszug, Geburtsfall Urk.Nr. 1999/12345 authentifiziert und hiermit als lebend meldet, erklärt fristgerecht und mit sofortiger Wirkung die Stornierung und den Entzug der Geburtsrechteverwaltung gegenüber der öffentlichen Treuhandverwaltung des internationalen Privatrechts durch **Generalverzicht** auf jegliche Privilegien, insbesondere des Privilegs der Nutzung einer ungesetzlichen, natürlichen Person lautend auf den Vor- und Zunamen „Violetta Viola König“ sowie deren deutsche Staatsangehörigkeit mitsamt dem Privileg der Person,

**Schulden nicht zu bezahlen.** Die Wirkung des Verzichts, der unter anderem die Annullierung der Anträge auf Geburtsurkunde, Sozialversicherungsausweis, Personalausweis, Reisepass, Melderegister etc. für die ungesetzliche natürliche Person „Violetta Viola König “ zur Folge hat, ist das Wiedererscheinen der gesetzlichen physischen Person **K ö n i g, V i o l e t t a** sowie die Ungültigstellung der ungesetzlichen Personenstandsregister und des Kriegsnamens ab initio.

Diese Willenserklärung bedeutet mit Vorrang, dass ein Nichtbezahlen von Schulden von der Treuhandverwaltung nicht verlangt wird und im Gegenzug -durch Auftauchen der gesetzlichen Person **K ö n i g, V i o l e t t a**- alle Geburts- und Besitzrechte mit den nachfolgenden Rechtswirkungen an diese zurückfließen:

- Restituierung der originären Treuhand nach Schöpfer- und Lehensprinzip (im Innenverhältnis).
- Einnahme der Örtlichkeit mit dauerhafter Niederlassung am gesetzlichen Wohnsitz des Indigenats.
- Auftauchen des bestehenden staatlichen Rechts sowie amtliche Restituierung der gesetzlichen Rechtsstellung der physischen Person **K ö n i g, Violetta** gegenüber der öffentlichen Treuhandverwaltung (im Außenverhältnis).

Sie sind, -gebunden im Sinne Ihres GG Art. 116.1.1.Halbsatz-, von der Treugeberin in die Treuhändereigenschaft mandatiert, um mit dem höchsten Standard an Pflicht die entsprechenden amtlichen Verwaltungsakte in den gesetzlichen Registern i.V.m. den zuständigen, amtlichen Registerinhabern vorzunehmen, zu vollziehen und nachzuweisen. Es ist der Stiftungswille der Treugeberin, rückwirkend auf den Tag und die Stunde ihrer Niederkunft, die indigenen Rechtseigenschaften der **K ö n i g, V i o l e t t a** in gesetzlichen Registern zum Vorschein zu bringen, sowie den unangetasteten Zustand ihrer Rechtskreise im Indigenat neu zu etablieren, was unter anderem einschließt:

- Erfüllung Besatzervorbehalt durch nachzuweisenden Vollzug von Gesetz Nr. 104.
- Amtlicher Bestätigungsvermerk des Ausschlusses der Beschlagnahme.
- Niederlassungswechsel vom fiktiven Ausland ins gesetzliche Inland.
- Zum Vorschein Bringen des abgeleiteten, gesetzlichen Familiennamens **K ö n i g**.
- Zum Vorschein Bringen der Staatsangehörigkeit im Indigenat.
- Zum Vorschein Bringen des gesetzlichen Melderegisters.
- Rückbuchung der Vermögensrechte aus dem Geburtsurkundenplagiat in den originären Ausgangszustand bzw. in die Verfügungsgewalt der erstrangigen Gläubigerin **K ö n i g, V i o l e t t a**.
- Vollzug der Annullierung des Sozialversicherungsprivilegs.
- Null- und Nichtigstellung des Antrags Personalausweis.
- Entfernung des KRIEGSNAMENS aus fiktiven Registern.
- Eliminierung aller Namensplagiate (Alias, Derivate, idem sonans etc.) aus fiktiven Registern.
- Nachweisführung.
- Et cetera.

ohne obligo. non obstante. auf Armeslänge gegenüber Militärmächten. privat.  
Dieses Instrument kann in maritimen Rechtskreisen oder im Bankrott nicht entlastet werden.  
Inkenntnissetzung des Prinzipals ist Inkenntnissetzung Agent und vice versa.

#### Indossament:

I c h, **V i o l e t t a** berechtigte Rechtsträgerin, Verfahrens- und Verfügungsgläubigerin der Indossamente, erkläre in meinem freien Willen: kraft meiner eingewurzelten Geburtsrechte übertrage ich dem gewidmenten Geschäftsherrn **K ö n i g, V i o l e t t a** die Verwaltung aller Rechte und Vermögenswerte sowie die Autorität, diese rechtliche Privatverfügung zu präsentieren, zu autographieren und zu siegeln. Die Übertragung selbst sowie die Form und Substanz dieser Urkunde verfüge ich als authentisch, verbindlich und wirksam.

[in violett]

Zeigefinger re Hand und

Mittelfinger re Hand

violetta

Dritter Aprilos Zweitausendeinundzwanzig, im Indigenat zu Winterfell.

Postmarke

angenommen, ratifiziert, bestätigt und rückbetätigt, nicht übertragbarer

grüner Daumen

Autograph und Siegel des Geschäftsherrn

Violetta K ö n

ig

*Eine Fiktion von Recht verletzt niemanden. [Bouvier's 1856 Maximes of Law].*

roter Rahmen

#### 15.7. Kurzes Innehalten – Weiterentwicklung unserer Schriftsätze.

„Dies zu unserem Anhängsel an die Schriftsätze. Verstanden hast du den Inhalt ja schon lange. Schreibe alles um, wie du denkst! “

„Bevor wir uns Mosers mögliche Reaktionen ausdenken, möchte ich dir gern noch etwas allgemeines ans Herz legen. Ein Strafzettel ist es bestimmt nicht wert, dich auf alle möglichen Schwierigkeiten mit der Behörde „einzulassen“, wenn du schon genug andere Unannehmlichkeiten am Hals hast. Aber zum Üben ist er bestimmt nicht schlecht. Wenn es dir zu mulmig wird oder du nicht mehr magst, dann begleichst du ihn mit Schuldscheinen wie eh und je. Sei dir dafür selber nicht böse und folge der Führung deiner inneren Stimme. Prinzipientreue kannst du dir für später aufheben, wenn die größten Gefahren im Endspiel um die Erde beseitigt sind. Wenn du nur in Ansätzen zeigst, dass du nicht mehr mitmachst, hilfst du einer Veränderung zum Besseren hin schon ungemein! Du befindest dich jetzt in einer Ausnahmesituation und musst lavieren wie ein echter Pirat, wenn er Stromschnellen und Untiefen umsegeln muss. Der fährt auch nicht einfach hinein und säuft ab. Du kopierst den Feind, ohne ein solcher zu werden. Wenn du also in freiem Willen den Zeitpunkt für gekommen ansiehst, dann nimm` dich aus dem Spiel und gib` zum Schein klein bei. Niedrige Emotionen wie Bedauern oder sich Schämen oder das Gesicht vor deinen Freunden verlieren, hängst du vorerst an dein Schwarzes Brett und lässt es dort..., bis du Gelegenheit hast, dich besser um deine persönlichen Unzulänglichkeiten zu kümmern. Du hältst dein Wort anderen gegenüber und du wirst dich um Himmels willen davor hüten, ihnen allzuvielen Zugeständnisse zu machen. Dir selber gegenüber versprichst du, von Situation zu Situation von neuem zu entscheiden, was für dich, deine Familie und deine unmittelbare Umgebung die beste Variante ist. Situationen ändern sich rasch, deine Schachzüge ändern sich dementsprechend. Insofern gewährst du dir das Recht und die Freiheit, die Reißleine zu ziehen, wenn du es als gegeben erachtest, ok? “

„In diesem Fall denkst du an die Fallen des Seerechts und informierst Moser etwa folgendermaßen..., mit dem selben Briefkopf, wie im letzten Schreiben auch schon:

... die heute ausgeführte Überweisung erfolgte unter coactus feci (c.f.) zum Schutz des lebenden Organs und dem seiner Familie. Dem Agenten des Empfängers sowie dessen Prinzipalen wird das Verschulden eines Treuhandbruchs zugewiesen. Einlassung sowie Haftung seitens des lebenden Organs des Geschäftsherrn, insbesondere aufgrund der Verwendung fremden Eigentums, sind ausgeschlossen.

“Niemand kann geben, was er nicht besitzt.” (Nemo dat qui non habet.) [Bouviere 1856 Maximes of Law].

ohne obligo. Non obstante. auf Armeslänge gegenüber Kriegsmächten. privat.

Inkenntnissetzung des Prinzipals ist Inkenntnissetzung Agent und vice versa.  
Im Auftrag des Geschäftsherrn. *V.V. Koenig*

So in etwa solltest du dich rückversichern und dem Treuhänder die korrekte Haftung für die ungesetzliche natürliche Person zuweisen. Der Vorgang müsste damit erledigt sein. Für den Fall, dass du weitermachst, hier eine der vielen Varianten Mosers, weil uns ohnehin völlig schleierhaft ist, was er als nächstes bringt:

Antwort Mosers:

Ähm... Frau König,

Ihre Phantastereien aus dem Phänomenbereich eines verwirrten Reichsbürgers haben keinen sachlichen und substanziellen Bezug auf das stabile Fundament unserer b u n d e s d e u t s c h e n Gesetze. Wenn Sie nicht sofort, also bis heute, unsere Forderung bla bla bla bezahlen, ziehen wir andere Seiten auf. Sie können sich jetzt schon warm anziehen.

gez. Moser, Sachgebietsleiter -ohne Unterschrift gültig-

Dein letzter Brief: **Ungültigerklärung**

---

„V.V. Koenig (Treuh.), c/o **K ö n i g, V i o l e t t a**, Im Abseits 5, W i n t e r f e l l  
Unser Aktenzeichen: QZ-03042021AGW/Mo

Herrn M o s e r, S., Sachgebietsleiter  
Zeitangabe: [18. April 2021]  
c/o Amtsgericht Winterfell  
Am Pranger 25  
1234567 W i n t e r f e l l

Sehr geehrter Herr Sachgebietsleiter **M o s e r**,

als Treuhänder wären Sie verpflichtet, das Recht zu suchen und Rechtsirrtümer zu korrigieren. Wir haben erkannt, dass Sie die Treuhandparteien missdeuten und den Treugeber, die gesetz-liche natürliche Person **K ö n i g, V i o l e t t a**, nicht hören können und deshalb nicht einlassungsfähig sind. Nicht einmal der diesseitige Privilegienverzicht konnte gehört werden. Es fehlt Ihnen das Standing, zu antworten, weil Sie den S c h ö p f e r nicht vermeiden konnten. Ihre Schriftsätze sind defekt nach Form, Inhalt und Autorität. Weil in Ihrem Rechtskreis längst entlastet, haben Sie selber die angebliche Forderung und alle Verfahren außer Kraft gesetzt und damit bewiesen, dass diese insgesamt defekt und inexistent sind. Dementsprechend bestätigen wir Ihre Nicht-Einlassung und erklären die Ungültigkeit und unheilbare Nichtigkeit der Form Ihres Handelns. Diese Ungültigerklärung ist das einzige Rechtsmittel, sämtliche Irrtümer des Verfahrens zu heilen. So führt diese Privatverfügung Rechtshemmung und **Rechtsstille** herbei und ergeht ohne Rekurs.

„Was ursprünglich ungültig war wird nicht gültig durch Verstreichen von Zeit.“ (Quod ab initio non valet in tractu temporis non convalescit) [Broom`s Maximes of Law (1845)]. „Die Nichtbeachtung der Form macht den Akt unwirksam. (Forma non observata, inferior adnullatio actus.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].

Herzlichen Dank!

*V.V. Koenig*

ohne obligo. non obstante. auf Armeslänge gegenüber Militärmächten. privat.  
Dieses Instrument kann in maritimen Rechtskreisen oder im Bankrott nicht entlastet werden.  
Inkenntnissetzung des Prinzipals ist Inkenntnissetzung Agent und vice versa.

Brief-

grüner Daumen      marke

vorgelegt und genehmigt: Verfügungsgläubigerin der Indossamente K ö n i g, V i o l e t t a *Violetta K ö n i g*

prima-facie-Beweis durch: Geburtsfall gemäß Geburtsregisterauszug Urk.Nr. 1999/12345

-Autograph-

Eine Fiktion von Recht verletzt niemanden. [Bouvier´s 1856 Maximes of Law.].

---

#### 15.5. Ungültigerklärung.

**Ungültigerklärung:** „Aber, wenn herausgegeben gegen Militärmächte und ihre Gerichte in öffentlichen oder administrativen Fällen haben den Effekt, alle Verfahren in einem Gericht außer Kraft zu setzen, denn Militärmächte haben kein Standing zu antworten.“ [Black’s, 3<sup>rd</sup> (1933), page 7- 8].

„**Ungültigerklärung:** Einem Gerichtsverfahren ein Ende setzen.“ [Black’s Law 2<sup>nd</sup>].

„Was ursprünglich **ungültig** war wird nicht gültig durch Verstreichen von Zeit.“ (Quod ab initio non valet in tractu temporis non convalescit) [Broom’s Maximes of Law (1845)].

„Die Nichtbeachtung der **Form** macht den Akt unwirksam. (Forma non observata, inferior adnullatio actus.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law].

**Vermeidung:** „ein Ungültigmachen, nutzlos, leer, wirkungslos; annullieren, löschen, entfliehen oder herausgehen.“ [Black’s 3<sup>rd</sup>, page 176].

„Es gibt, Violette, keine anderen Rechtsmittel, eine Gerichtsjurisdiktion im Notlagezustand herauszufordern, außer man erklärt die Prozesse für ungültig. Wir haben diesen Passus irgendwo abgeschrieben, aber sofort fallen uns all unsere Erkenntnisse zu Fiktion und Nicht-Existenz wieder ein. Moser hat lange genug zu verstehen gegeben, dass er uns nicht hören kann. Damit beweist er uns auf der Stelle, dass er für GU-Vermögensmassen zuständig ist, aber ganz sicher nicht für eine gesetzliche Indigenat-Deutsche mit Wohnsitz auf dem Heimatboden des Bundesstaats. Damit zeigt sich, dass zwei vollständig unterschiedliche Jurisfiktionen... äh... Jurisdiktionen aufeinander prallen. Die eine ist die Jurisdiktion der Nicht-Existenz, eine pure Fiktion im Besatzerrecht der alliierten Treuhandverwaltung, die andere ist das staatliche deutsche Recht mit Rechtsstand 27.10.1918. Erstere hat gegenüber der zweiten kein Standing. Ungültigerklärungen, liebe Violette, fordern jedoch nicht die Gerichtsjurisdiktion als solche heraus, sondern sie sind lediglich das Rechtsmittel, Irrtümer des Prozesses und der Verfahren oder besser, den Irrtum der Form zu korrigieren. Der Hauptirrtum hierbei ist natürlich der ständig beanspruchte gefälschte Name! „Die Nichtbeachtung der **Form** macht den Akt unwirksam. (Forma non observata, inferior adnullatio actus.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law]. Damit wir selber keine defekten Prozesse erzeugen, ist uns längst klar, dass wir privat, privilegienfrei, nicht wohnhaft und nicht identisch mit einem sozialversicherten, staatenlosen Schuldklaven und Kriegsnamen mit deutscher Staatsangehörigkeit sein dürfen, um eine Ungültigerklärung aufzutischen.“

„Dies ist einer der wesentlichen Gründe, warum wir mit dem Beipackzettel in vorbereitender Weise unsere indigene Rechtsstellung geklärt haben. Kriegsgerichte haben ein untergeordnetes Standing im Hinblick auf die gesetzlichen Instrumente des SDR 1918..., äh..., das sagte ich ja schon. Also arbeiten Ungültigerklärungen gegen ungesetzliche Prozesse, Regeln, Vermutungen, Anordnungen und

Regulierungen und somit im Gesetz eines höchstrangigen Standings, nämlich letztlich nach Gottes Gesetz bzw. nach dem Recht des Landes bzw. nach unseren lieb gewonnenen Maximen des Rechts! Der T a l m u d würde seinen G o t t zwar anders definieren, aber wir haben ja unsere Schriftsätze non obstante gestellt. Für die letzte Konsequenz und für den Fall, dass wir echt nicht mehr weiter wissen, merken wir uns: Den Schöpfer kann niemand vermeiden oder ausschließen und „Wasser folgt dem Boden.“ [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].

„Mit der Ungültigerklärung drehen wir also den Spiess 180° um. Der Beklagte wird damit zum Fordernden, der ursprüngliche Kläger wird zum Beklagten, denn „Betrug kreiert keine Besitzrechte seitens der Regierung.“ [Bouvier`s Maximes of Law 1856]. “ “  
„Ob das klappt..., du wirst es sehen! “

“Jedenfalls wirst du, wenn Moser nicht locker lässt, seine Sendungen öffnen, für fünf Minuten in Sicherungsverwahrung nehmen, seine Irrtümer begutachten und danach alles postwendend zurück schicken. Wenn er nach der Ungültigerklärung weiterhin Frau Violetta König adressiert, dann lässt du die Zwischenschritte aus und schickst seine Post am selben Tag noch zurück. Rein technisch gesehen besorgst du dir CN 15-Etiketten der D e u t s c h e P o s t, kreuzt „Empfänger soll verstorben sein“ mit schwarzem Kuli an und schickst die Sendung ohne Briefmarke zurück. Warum? Moser schreibt einer bürgerlich Toten, die kein Geld für Briefmarken hat und der die Spucke zum Aufkleben fehlt. Warum noch?

\* Der Briefkasten unterliegt UPU 1874 und AGB.

\* Die natürliche Person ist Indigenat-Deutsche und gesetzlich.

\* Der Name des zuständigen Treuhänders Q fehlt. “

„Die Indigenat-Deutsche kann ansonsten nicht hören. Nach der Ungültigerklärung kannst du eh nichts mehr falsch machen. Tödlich wäre nur, -wie immer-, aber besonders in diesem Stadium des Geschehens, eine wie auch immer geartete Einlassung. Ohne Rekurs bedeutet „ohne ein darauf Zurückkommen“ und daran wollen wir uns halten. Das Thema ist damit beendet! “

„Dass der Gerichtsvollzieher, das Amtsgericht oder die Polizei eines Tages auftauchen, kannst du ohnehin nicht vermeiden. “

## 15.6 Was stimmt nicht mit Violettas Lichtbildausweis?

Tja, fragst du mich jetzt, Violette..., was machen wir dann? Die Ungültigerklärung ist ihnen komplett am Arsch vorbeigegangen und bald treten die ersten Vorboten der Besatzermacht vor deiner Haustüre in körperliche Erscheinung. Ähhh..., langsam beginnt das echte Leben. “

„Bis dahin haben wir natürlich erst einmal unser Klingelschild und den Postkasten präpariert, damit man gleich sieht, mit wem man es zu tun hat. Denk` mal genau nach, was wir unter 15.5. sagten. Welcher der aufgeführten Schein-Begriffe hängt denn nicht vom Schein-Namen ab? “

„K e i n e r ! Nicht einmal der Geldschein.. äh..., das Schein-Geld! Es kommt nur bei Schein-Personen zum Einsatz. Wir können noch so viel über das Seerecht wissen, wie wir wollen, aber tatsächlich läuft alles nur auf die Klärung des Namens hinaus. Kein Name – kein Geld! Wir fallen mithilfe unserer ersten Briefe nicht gleich mit der Tür ins Haus und erwähnen nur nebenbei, dass am Namen etwas nicht stimmt. Aber am Ende wird der Kampf um die Namensfiktion ausgefochten, von welcher a l l e s abhängt. Also tauchen die Piraten auf und behaupten, dass du der Name bist und du wirst ihnen prompt sagen, dass du der Name nicht bist. Wenn du nicht Piraten zum Gegner hättest, dann hättest du schon gewonnen, denn was nicht erscheint, ist nicht da. Also werden sie in der Beweispflicht sein, dass du der Name bist und werden eine falsche Urkunde mit deinem Photo

hervorzerren. Du wiederum wirst sagen, dass du dich nicht auf ein Stück Papier reduzieren und einlassen kannst, weil du mit der Druckerschwärze eines Vor- und Zunamens und mit Farbpigmenten eines Lichtbilds, egal von wem angefertigt, nichts zu tun hast. Abgesehen davon besitzt du die Titel nicht. Du bist doch kein Pappkamerad! “

„Sie werden dir kein Wort glauben. “

Nicht-Einlassung auf den Namen:

„Spielen wir mal ein paar Argumente durch!

Er: Sind Sie Frau Violetta König? Du: Wer will etwas von mir wissen? Bla, bla, bla....

Du: Mit wem hab` ich denn nun die Ehre? Er: Ich bin der Haupteinsatzleiter Moser....

Du: Darf ich Ihren Beamtenausweis sehen? Das kennst du ja alles....

Du: Sie haben ja gar keinen. Sind Sie denn gar nicht zuständig?

Er: Ähghm...

Du: Ich wünsche noch einen schönen Tag..., ähghm...vergiss` es lieber gleich!

Er: Also, Frau König..., nochmals von vorne! Sind Sie nun Frau König?

Du: Nein, mit einer Frau König bin ich nicht identisch! Keineswegs!

Er: Wer sind Sie dann?

Du: Sagen Sie es mir, wer ich sein soll!

Er: Das können doch nur Sie wissen!

Du: Stimmt! Schönen Tag noch! Er: Ähghm...

Du: Ich bin natürlich das Wesen, das vor Ihnen steht! Schönen Tag noch!

Er: Ähghm...

Du: Mein Rufname ist Violette.

Er: Aha! Und wie lautet der Zuname.

Du: einen Zunamen besitze ich nicht. Er: Ich habe die Nachbarschaft gefragt und man sagte mir, dass Sie die Frau König sind!

Du: Wie soll denn die Nachbarschaft wissen, wer ich bin?

Er: Ähghm...

Du: Ich bin nur der Treuhänder und verwalte den Familiennamen Ka...öhh...ennn...ihhh...geeeh!  
Ich selber werde Violette gerufen. Das sagte ich ja bereits!

Er: Ähghm... . Also Frau König, vorbei mit den Spielchen! Ich verhafte Sie gleich, wenn Sie mir nicht Ihren wahren Namen sagen!

Du: Ich besitze keinen Namen, sondern ich besitze den Titel auf einen Rufnamen..., und ich verwalte als der Treuhänder einen Familiennamen. Das ist, pardon Herr Moser, des ganzen Rätsels Lösung. Möchten Sie sonst noch etwas von mir wissen?

Er: Ähmmm..., das sehe ich aber ganz anders!

Du: Gerne!

Er: Schluss mit lustig! Sind Sie jetzt Frau Violetta Viola König oder nicht?

Du: Nein! Zum dritten Mal sage ich jetzt, dass ich mit diesem Namen nicht identisch bin und dass ich dieser Name nicht bin! Und dass ich mich von niemanden zwingen lasse, einen falschen Namen anzugeben, ...ätsch Herr Moser!

Er: Ähghm..., papperlapapp!

Du: Nichts papperlapapp, Herr Moser! Ich beweise es Ihnen, um die Diskussionen zu beenden, ok?  
[Jetzt holst du eine der vielen Kopien deines Geburtsregistrauszugs!]

Er: Das ist doch kein Personalausweis!

Du: Ich bin nicht rechtmäßiger Besitzer eines solchen..., hab` den Titel nicht. Er gehört doch wohl der B R D, oder?

Du: Ich lasse mich auf keinen Fall auf einen falschen Namen ein, ich muss das nicht und niemand kann mich dazu zwingen... etc. etc. etc.! “

„Tja Violette, es wird nicht ohne Diskussion und deine Standhaftigkeit abgehen und hier musst du wirklich üben, denn so witzig wird es wohl nicht werden. Einige Beispiele...

Die Person steht vor Ihnen in der Gestalt des Treuhänders.

Wer hier im Raum weiß es noch besser, wer ich bin?

Ich bin das nicht!

Ich bin nicht Frau Violetta König! (Es reicht aus, diesen Satz tausend Mal aufzusagen!)

Ich bin nicht der Name, ich bin der Treuhänder eines Familiennamens!

Ich lasse mich nicht zwingen, einen falschen Namen anzugeben.

Muss ich das? Wem habe ich geschadet?

Wer bestimmt denn Ihrer Meinung, wie ich gerufen werden möchte?

Ich spreche von meiner Person. Die Person ist ein Treuhänder!

Ich habe keine Person, ich verwalte eine!

Ein Name ist ein Wort auf Papier und ich bin nicht mit Papier identisch!

Wie soll ich das wissen? Die Person, die Sie suchen gehört doch Ihnen!

Der Name ist Ihre Sache, er geht mich nichts an und ich will mich da nicht einmischen! Er gehört mir nicht!

Ich habe mich mit meinem Rufnamen doch bereits authentifiziert! Was wollen Sie noch?

Ich muss mich nicht als das zu erkennen geben, was ich nicht bin! Oder muss ich lügen?

Der Name, den Sie suchen, ist sehr wahrscheinlich Eigentum der Öffentlichkeit. Mir gehört da gar nichts und ich will mich keinesfalls eines Diebstahls schuldig machen.

Ich kann ihnen den Namen nicht geben! “Niemand kann geben, was er nicht **besitzt**.” (Nemo dat qui non habet.) [Bouviers 1856 Maximes of Law].

Ich darf keinen Namen als den meinen ausgeben, der „unterschiedlich in einigen wesentlichen Teilen des wahren Namens “ der Person ist.

Ich darf den Namen eines anderen nicht benutzen... oder wollen Sie mich zu einer Straftat nötigen?

Der Name ist nicht mein Eigentum, er gehört dem Staat. Ich bin nicht gewillt, das Eigentum des Staats als mein eigenes auszugeben! Das wäre eine Straftat! “

„Es gibt so viele Möglichkeiten, Moser die Namensproblematik begreiflich zu machen und du musst wirklich üben, sonst überwältigt er dich und schlägt weiter eine Schneise der Verwüstung in dein zartes Seelenköstüm hinein. Worauf alles hinausläuft? Es läuft darauf hinaus, dass Moser davon ablässt, dich zu einer Straftat anzustiften und einen gefälschten Namen abzugeben, um deine Haftung zu erzwingen. Du musst wirklich sehr standhaft sein und lange üben. Die Anstiftung zu einer Straftat würdest du dir verbitten! “

„Ihm ist das vielleicht trotzdem egal und er wird dich mit Gewalt zu einer Feststellung der Personalien und einer Personenidentifizierung mitnehmen. Aber dort wird auch niemand weiterkommen, außer man droht dir schlimmere Dinge an. Dann unterschreibst du alles mit c.f., weil nichts in deinem Leben mehr wert ist, als deine Gesundheit und dein Leben selbst.

Merke dir trotz aller Schwierigkeiten: ohne deine Identifizierung mit dem Namen können sie **n i c h t s** machen! Sie sind vollkommen aufgeschmissen! Sie bekommen das Konto nicht! “

„Wenn Moser unzufrieden mit deinen Angaben zum Namen ist und jetzt auch nicht mehr weiter weiß, weil du ihm mittlerweile den Beipackzettel in die Hand gedrückt hast, dann wird er dich vielleicht belehren und könnte sich möglicherweise auch aus dem Staub machen. Jedenfalls wird er..., „...ach, da wär`noch eine Sache, Frau König..., was ich Sie fragen wollte! “ Du drehst dich um, siehst aber niemanden, der hinter dir steht, wünscht einen schönen Tag und schließt die Tür..., um schleunigst an den Kühlschrank zu rennen und dir einen doppelten Himbeergeist einzugießen! “

„Für deine Authentifizierung zeigst du den Auszug aus dem Geburtsregister und damit der vermeintlich zuständige Beamte, der dich kontrollieren möchte weiß, in welchem Treuhand-verhältnis er zu dir steht, gibst du ihm eine Kopie des obigen Beipackzettels, den du ins Neutrale leicht veränderst. Zur gegebenen Zeit verzichtest du einfach auf das Privileg, mit ihm zu sprechen und lässt ihn deine Statements lesen.

Der Bürokratiemaschine, die daraufhin anläuft, musst du mit deinem Wissen in guten Standing so nehmen, wie sie kommt. “

#### Reichsbürgervorwurf:

„Was soll man dazu sagen, Herr Moser? Muss ich an diesen Mythos glauben? Die Lehre von artverwandtem Blut ist doch durch den Besatzervorbehalt seit Jahrzehnten längst verboten. Lassen wir das lieber, ja? Sind Sie so gut! Ich verzichte gern auf das Privileg der Unterhaltung, ja! “

#### **15.7. Briefkasten und Haustürklingel.**

Unser Briefkasten kann nicht der selbe bleiben. Wir müssen ihn speziell kennzeichnen. Er nimmt einen öffentlichen Raum ein und ist der physikalische Einstiegspunkt für alle maritimen Ansprüche gegen tote Zombies. Bisher war der Briefkasten geflutet, aber jetzt müssen wir ihn im Landrecht nach UPU 1874, PostG 1914 und PostO 1915 verankern.

In unserem Fall ist der Briefkasteneinrichter der Treuhänder V.V. Koenig. Der Treuhänder macht ja sonst alles. Den Eigentumstitel besitzt der Geschäftsherr **K ö n i g, V i o l e t t a** als der tatsächlich Empfangsberechtigte. Adressiert wird Frau Violetta König. Wie bringen wir das unter einen Hut? “

„Prinzipiell ist Frau Violetta König eine Fiktion, die nicht adressiert werden kann, außer es stehen Glaubensgründe dagegen. Einer der Vorschläge, die ich dir zur Beschriftung deines Postkastens machen kann, wäre:

---

- Posteinwurf gem. UPU 1874 -

Familienname: **K ö n i g**

Rufname: **V i o l e t t a**

Wohnsitz: **W i n t e r f e l l, Im Abseits 5**

---

zuständiger Treuhänder nach § 1 ALR und empfangsberechtigt: V.V. Koenig

---

Wir haben den roten Lebendrahmen, den korrekten Familiennamen mit Wohnsitz, die korrekte Rechtsgrundlage des Treuhänders und die rechtliche Verankerung des Postkastens untergebracht. Weitere Erläuterungen und Paragraphen sparen wir uns, damit wir den Postboten nicht unnötig verwirren. Jeder könnte die Sperrschrift einwandfrei entziffern.

Damit erkennbar ist, dass der Treuhänder Brückenfunktion ins Seerecht hat, würde ich das Klingelschild folgendermaßen kennzeichnen:

---

V.V. Koenig, Treuhänder nach § 1 ALR  
c/o K ö n i g, V i o l e t t a

---

„Solltest du eines schönen Tages unweigerlichen Besuch bekommen, dann wird es immer der Treuhänder sein, der in die Sprechanlage spricht und die Tür für den maritimen Besuch im Auftrag deines Geschäftsherrn öffnet. In deinem Fall klingt euer beider Familienname recht ähnlich, also melde dich lieber mit dem Rufnamen. Würdest du Kaiser heißen und den Treuhänder Keiser nennen, dann hättest du dasselbe Problem. Jedenfalls kannst du den Rufnamen des Geschäftsherrn mit dem Geburtsregistrauszug nachweisen. Dort steht doch was von einem Mädchen V i o l e t t a. Dass der Treuhänder den selben Rufnamen wie der Geschäftsherr hat..., na..., Zufälle gibt's! “

„Ich wollte dir nur sagen, dass, wenn du mal heiratest..., ähnm..., dann musst du dir einen schönen Treuhändernamen ausdenken, der für den nichtregistrierten Treuhänder Q passend ist, aber den Rufnamen kannst du immer behalten. “

„Natürlich ist nichts, was ich dir sage, sakrosankt und mir wäre es sogar lieber, wenn du nochmals unsere Abhandlung durchgehst und dir deine eigenen Gedanken zur Kennzeichnung des Briefkastens und des Tür- / Klingelschild machen würdest..., sofern du denkst, so etwas zu brauchen, auf dass es dein Sklavenleben bereichert! “

#### **15.8. Zurückweisung. Widerlegung. Betrug. Energieentzug.**

„Im Seerecht weist eine Person einen Anspruch zurück, den sie für nicht gerechtfertigt hält. Im Seerecht beansprucht eine Person die Widerlegung der Fakten, die sie für tatsächlich hält. Im Seerecht widerruft eine Person ein Statement, wenn sie sich geirrt hat. Die ungesetzliche, unwissende Person will damit ihre Ansicht zum Ausdruck bringen, dass sie nicht haftet, weil sie gegen keines der unzähligen Statuten verstoßen hat. Weil Moser großteils uneingeweiht ist, mag manche Aktion in diese Richtung sogar bedingten Erfolg haben. Das große Manko ist nur, dass man sich über den Namen auf Mosers Fiktion eingelassen hat. Aus dem Blickwinkel des Indigenats betrachtet, kann man an einer Illusion weder etwas zurückweisen noch widerlegen noch widerrufen, weil sie im Gesetz nicht existiert. Ein Einspruch gegen Nichts ist eine Einlassung ins Nichts, die folgerichtig zu Nichts führt! Ausser, dass man zugibt, dass man sich den Bestimmungen und Statuten aus dem Land der Märchen und Sagen unterworfen hat. “

„Mit der Zurückweisung der Nicht-Wörter H a f t b e f e h l, U r t e i l oder B e g r ü n d u n g schaufelt man sich sein eigenes Grab. Ein Plagiat bleibt ein Plagiat und wer eines beantragt, der bekommt auch eines. Sogar wir haben es getan, als wir den gelben S c h e i n beantragt hatten. Aber in dem Fall heiligte der Zweck die Mittel, weil wir irgendetwas in Händen halten mussten, um später die Kurve zu kriegen. “

Wir hatten es beim Thema „Willkür“ schon einmal. Vor solchen Begriffen wie Betrug und Irreführung sollten wir uns sorgsam hüten! Ein Betrug innerhalb der Illusion von Nicht-Existenz??? Wie soll es das bitte geben? Irreführung innerhalb einer Fiktion? Wie verwirrt und unreal kann jemand werden, wenn er sich als Darsteller in einem Kinofilm betrachtet und dort einsteigt. “

„Wie gesagt, die Fiktion fängt ganz am Anfang an. Man wird einfach hineingeboren und hat keine Informationen von vergleichbarer Größenordnung. Kein Mensch kann sich vorstellen, wie es ist, in Freiheit und souverän zu leben. Die Sklaverei wird von Beginn an zur Normalität und niemand käme

auf die Idee, die Sklaverei selbst in Zweifel zu ziehen. Er erkennt sie nicht einmal. Erschwerend kommt hinzu, dass die Leute zwanghaft im Recht sein müssen und einen natürlichen Drang haben, in einem desaströsen Missverstehen ihrer rechtlichen Lage, argumentieren zu wollen. Nur..., im Seerecht argumentiert oder diskutiert man eben nicht. Der Widerlegungsversuch eines Fakts, das auf dem Tisch liegt, führt immer dazu, dass das Seerecht gewinnt. Warum? Alles ist pure Fiktion und wenn man einsteigt, hat man vorher schon alles falsch gemacht..., bevor das Spiel überhaupt beginnt. Die Menschen müssen sich mühsam ent- t ä u s c h e n, um wieder zu sich selbst zu finden. In der Fiktion gibt es nichts zu gewinnen, wir hatten das schon oft genug. “

„Ich spreche das Thema deshalb nochmals an, weil unsere eigenen Gewohnheiten und Automatismen unsere größten Feinde sind und wir sensibel und bewusst werden müssen. Eine Antwort nach Seerecht bringt uns nur Ärger ein. Innerhalb der Fiktion herrscht ausschließlich Willkür, Betrug und Irreführung, aber wir können damit nichts zum besseren wenden. Eine Antwort aus dem Landrecht heraus bringt uns vielleicht auch Ärger ein, aber wenn wir von seinem verlässlichen, gesetzlichen Rahmen nicht abgehen, können wir damit die Zukunft vorhersehen. Das Bestrafungssystem hier ist kodifiziert und die Beweislast liegt bei dem, der behauptet. “

„Also steigen wir, um auf unsere praktischen Schritte zurückzukommen, beim gesetzlichen Schuldenbezahlen ein und bemängeln die Fehlerhaftigkeit von Mosers Präsentation und Form. Der Inhalt ist uns schnuppe, weil das Ereignis in Wahrheit nicht existiert. Dass Moser nicht verstehen kann, was an seiner Forderung unschlüssig sein sollte, ist nicht unser Problem. Wir wissen ja: **die Aufrechterhaltung der Illusion vor Moser ist das Hauptziel seiner vorgesetzten Dienststellen, denn nur die Lüge benötigt die Stütze der Staatsgewalt. Die Wahrheit steht von alleine aufrecht!** “

„Anstatt uns in die Endlosschleife der Fiktion zu begeben und uns von ihr aussaugen zu lassen, drehen wir den Spiess jetzt um und antworten selber mit dem Energieentzug auf allen Linien. Für die ganz Tapferen beginnt das mit der Bereitschaft auf den Verzicht von Annehmlichkeiten. Die Erschaffung privater Räume durch Erwerb von gesichertem Wissen und viele kleine bewusste Entscheidungen, das System nicht mehr zu stützen, ist eine der besten Maßnahmen. Sicherlich sind die Zustände auf der Erde mittlerweile verheerend, aber jedes intelligente Nein ist für das kollektive Bewusstsein von erheblicher Bedeutung, Violette, ...unterschätze das nicht! Und ich sage dir auch, dass ein einziges popeliges Schreiben an Moser mit ein paar berechtigten Fragen einer Indigenat-Deutschen mehr bewegt, als tausend Mutmaßungen in den einschlägigen Internetforen, wie die Welt sei und wie sie nicht sei. Ob der eine recht hat oder der andere und ob dieser zum t i e f e n S t a a t gehört und jener nicht. Wann verabschieden sich die Menschen endlich von ihrem Herdentrieb, indem sie ständig nach der Idealfigur Ausschau halten, die sie in die Glückseligkeit führt. Die einzige, die ich kenne, die dich glücklich durch ein erfülltes Leben führen könnte, bist doch du selber! Auf was warten wir denn alle? “

„Pardon, Violette, aber ich wollte nur nochmals zum Ausdruck gebracht haben, dass unsere Anstrengungen nicht vergeblich sind, auch wenn wir denken, wieder einmal alles verloren zu haben. Haben wir eben nicht! Du wirst es irgendwann sehen! “

#### 15.9. Begriff Mensch.

Auf ein heikles Thema möchte ich auch noch kurz eingehen, Violette, weil wir uns vielleicht damit einige Missverständnisse und Probleme vom Hals schaffen könnten. Der Begriff „Mensch “ ist diese spezielle Sache. Ein Mensch, wie wir Menschen ihn verstehen, ist natürlich ein Mann und ein Weib, ein vernunftbegabtes und sich selbst bewusstes Wesen in der jeweiligen körperlichen Erscheinung

hier auf Erden. Es ist nicht die Seele allein und es ist nicht der Körper allein, sondern ein wohlkoordiniertes Ganzes aus beiden und für uns die größte Selbstverständlichkeit aller Zeiten..., wenn wir einen sehen. In der Fiktion des Rechts sieht die Sache aber ganz anders aus. Das Recht schließt den Menschen grundlegend und mit Inbrunst aus, aber trotzdem benötigt es eine Brücke, um etwas Lebendiges präsentieren zu können, das zum Arbeitssklaven und Prügelknaben taugt. “

„Nachdem eine Fiktion von Recht „niemanden“ verletzen kann, egal, wer dieser niemand denn eigentlich sein soll, hat das Römische Recht „humus“ und „anus“ verbunden und den Begriff „humanus“ daraus gemacht. Demnach wäre ein Mensch, kurz und bündig übersetzt, ...wir wissen das schon, ...ein A r s c h l o c h. Zudem armselig und minderbemittelt, eine Kreatur aus der untersten Schublade des Daseins. Jetzt stehst du vor einem Richter und bestehst darauf, human und als Mensch behandelt zu werden. Du plädiertest für Menschenrechte und Humanität und beschwörst die bunte, heile Welt mitmenschlichen Verständnisses. Der Richter, der sein Römisches Recht in- und auswendig kennt, frohlockt und freut sich natürlich diebisch, weil du dich in seiner Terminologie als Arschloch geoutet hast. Bestimmt verstehst du, worauf ich hinauswill! “

„Beim Wort „Mensch“ ist ein begrifflicher Definitionskonflikt am Werk, denn der Richter versteht nur sein eigenes Rechtswörterbuch. Mit der Einlassung auf den Namen hast du dich ihm unterworfen und bist so zu seinem Subjekt geworden. Also gilt s e i n e Definition. Mich geht es zwar nicht sehr viel an, aber der Begriff Mensch ist, wie gesagt, ein heikles Thema. “

„Wenn du von dir als Wesen sprichst, dann wärst du im Recht wahrscheinlich besser dran. Gib ihnen nicht noch zusätzliche Munition, damit sie dich als Pappkameraden besser treffen und abschießen können. Sie würden sich kugeln vor Lachen! Sei lieber ein Spaßverderber! “

#### **15.10. Wie man sich Schwierigkeiten vom Leib hält – 72-Stunden- Regel.**

„Es gibt eine kleine Regel, die so stroheinfach ist, dass man nie draufkommt. Wir hatten es bereits kurz erwähnt. Alle Dinge und Handlungen haben eine Ursache und eine Wirkung und das Naturgesetz ist, dass sich diese beiden unmöglich an der selben Stelle befinden können. Zwischen Ursache und Wirkung liegt etwas, was wir mit räumlicher Entfernung bezeichnen könnten. Wenn du es so weit kommen lässt, dass die Ursache (Moser) die Wirkung (Violette) überwältigt, dann hast du den Raum zwischen dir und ihm einfach nur kleiner werden lassen. In dem Fall gibt es keine Entfernung und keinen „räumlichen Abstand“ mehr. Es gibt eine Abhilfe für „Wirkung sein“. Du sorgst einfach für mehr Raum zwischen dir und ihm. “

„Ich meine damit nicht, dass du nach Australien auswandern sollst, sondern dass du Dinge zwischen dich und ihn setzt. Zum Beispiel kannst du ihn anrufen und eine Situation erläutern. Oder du besuchst ihn, um deinen Körper und dein Wesen und damit eine Vorstellung von dir in die Angelegenheit einzubringen. Vielleicht kannst du eine Vereinbarung zwischen euch stellen. Vielleicht kannst du etwas verschieben, du könntest eine Weile krank sein oder du lässt dir etwas einfallen, was er verstehen kann. Die Abhilfe, damit Ursache und Wirkung nicht zusammen- schnappen, erfolgt hauptsächlich über Kommunikation. Sie bringt Entfernung und sie bringt Raum herein. “

„Obwohl zwei Dinge nicht in der Lage sind, den selben Raum einnehmen, gibt es trotzdem jemanden, dem das bestens gelingt. Deine Piraten sind dieser Künstler. Sie setzen ein Naturgesetz außer Kraft und schaffen es glatt, dass Ursache und Wirkung dasselbe sind. Sie haben dich in ihrer Wahnvorstellung von Recht mit Moser identisch und gleich gemacht. So drücken sie dir einen juristischen Namen auf´s Auge, der Moser gehört. Moser, die Ursache lässt Moser die Wirkung (=Frau Violetta König) verhaften und ins Kittchen sperren. Jetzt sitzt der Name ein, der Moser gehört, der allerdings -aber nur rein körperlich- von einer gewissen Violetta repräsentiert wird.

Jedenfalls..., Moser hat dich völlig vereinnahmt, assimiliert und aufgefressen. Du kannst nichts anderes mehr sehen und hören außer Moser! Deine Welt besteht quasi aus ihm. “

„Wenn du nicht zur Wirkung von Moser werden möchtest und diesen unglücklich Zustand nicht mehr länger ertragen willst, dann musst du Entfernung zwischen dich und ihn bringen, z.B. mit der Erdichtung und Verwendung deines eigenen Treuhändernamens. Plötzlich stehst du auf seiner Seite, denn er hat ja dasselbe auch mit „deinem “ Namen gemacht. Du musst dir Raum und Luft zum Atmen verschaffen. Andernfalls belässt du alles so, wie du es in den letzten 21 Jahren gemacht hast und säufst in den Fluten des Seerechts ab. “

„Wie noch verschaffst du dir Raum und wie schaffst du Abstand? Du erledigst die Dinge gleich und machst es über den Faktor Zeit. Mit der 72-Stunden-Regel zum Beispiel! Vorausgesetzt natürlich, du leerst deinen Briefkasten. In dem Fall musst du nur kurzzeitig darüber nachdenken, was genau zu tun wäre. Willst du also nicht ständig über Moser nachgrübeln, dann erledige deine Angelegenheiten sofort und schiebe nichts auf. Andernfalls bedienst du einen Automatismus, über den sich deine Piraten sehr freuen würden. Sie selber haben ihn dir einst verpasst. Er nennt sich Grübeln! Du bist träge, hast Angst und strotzt nur so vor Inaktivität und Lähmungserscheinungen. Mit Stillschweigen stimmst du ihren bösen Absichten obendrein zu und wirst eigentlich... äh... irgendwie..., zum Mitpiraten. “

„Wenn du Abstand zu den Dingen willst, dann musst du dich gleich darum kümmern oder du entziehst dein Interesse ganz. Ansonsten fängt das System deine Aufmerksamkeit ein und zieht dich so in seinen Bann, dass du dich schon sehr bald völlig unfrei und hilflos fühlst. Die Heilung für Gefressenwerden ist einerseits Raum und andererseits Zeit. Weil es für dich nur deinen Raum und deine Zeit gibt, bist du die einzige Erschafferin von beiden!

#### **15.11. Was tun, wenn nichts funktioniert?**

„Gerade ist mir noch eine kleine Ergänzung zu 15.8. eingefallen, quasi im praktischen Sinne. Denn wir haben uns noch gar nicht gefragt, Violette, was passiert, wenn unsere kleine Abhandlung aus dem Reich der Sagen und Märchen zu gar nichts nütze ist. Wir haben uns die Arbeit völlig umsonst gemacht. Nicht eine einzige Sache hat funktioniert und unsere Schlaueiten waren ein seltener Fehlgriff ins Klo! Wir könnten unsere Märchenerzählung quasi genausogut und in hohem Bogen aus dem Fenster werfen. “

“Dann kann ich dir nur sagen Violette, dass uns das auch nicht mehr groß treffen kann. Wer hat heutzutage schon recht? Die Wahrheit wird gebeugt, dass sich die Balken biegen und George O. würde sich verwundert am Schädel kratzen und sich fragen, wie er sich nur so täuschen konnte. Das wahre Leben toppte seine Vorstellungskraft um Längen. “

„Überleg` in diesem Fall nicht lange, Violette, und nimm` dich aus dem Rennen. Du suchst dir jemanden, der dir kurzfristig aus der Patsche hilft und dann meldest du dich bei der Meldebehörde ab, weil du auf unbestimmte Zeit eine längere Reise ins Ausland geplant hast. Danach schraubst du deinen verdammten Briefkasten ab, der das physikalische Zentrum all deiner Übel ist und verbrennst ihn, sofern er aus Holz besteht, auf einem Scheiterhaufen wie im Mittelalter. Einen aus Metall lässt du im Hochofen auf Nimmerwiedersehen einsmelzen. Du tust das, weil du deine Wut an physikalischen Dingen auslässt, um herunterzufahren und weil es dir Genugtuung verschafft. Hättest du deine Emotionen und dein Wissen besser im Griff, dann würde dir einfallen, dass nicht einmal der lausigste Sklave die Pflicht hat, einen Briefkasten aufzuhängen. Denk an den § 1 1 1 OwiG. Mehr Pflichten gibt es nicht, wenn die öffentliche Verwaltung Sklavenauskünfte wünscht. Und frage dich

genauso, wozu du ein Klingelschild brauchst, wenn allein du das Bestimmungsrecht hast, wen du mit dir in Kontakt treten lässt und wen nicht! “

Nicht in der Jurisdiktion des Seerechts präsent zu sein, ist natürlich eine Kunst. Denn ein Amtsgericht sieht eine öffentliche Zusellung auch ohne Briefkasten als „rechtswirksam“ an, wenn sie länger als 28 Tage am Schwarzen Brett des Amtsgerichts ausgehängt wurde. “

„Wenn du abgemeldet bist, bricht wahrscheinlich die himmlische Ruhe aus, denn niemand kann dich mehr belangen oder weiterhin deinen Raum einnehmen. Das Problem ist nur, dass du etwas essen willst. Der ganze Zirkus fängt also schnell wieder von vorne an. Jedenfalls ist deine Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben nur noch bedingt möglich, das musst du einplanen. Ich halte das Untertauchen nur für den allerletzten Rettungsanker, wenn du eine Verschnaufpause brauchst. Wenn du dich stabilisiert hast, kannst du dich jederzeit wieder anmelden, deine Pässe erneuern und sonstwelche Erledigungen im Seerecht vornehmen. Es ist für die Benutzung einer toten Person gedacht, also spielst du das tote Opossum eine Weile wieder mit. “

„Auch hier ist die Uneinigkeit der Menschen, die etwas zu verlieren haben, der hauptsächliche Antagonist. Würde sich ein ganzes Dorf abmelden oder eine halbe Stadt, dann würde die Sache ganz anders aussehen. Es wäre schon sehr auffällig, wenn das Militär plötzlich einen ganzen Stadtteil umstellt. Hunderte oder gar tausende von Abmeldungen wären ein Riesenproblem und eine super Abhilfe für das Vorhandensein von totem Personal nach Seerecht. Wir blieben unserer Maxime treu, dass man genau das macht, was die Behörden ohnehin den ganzen Tag lang mit uns machen, nämlich uns einzusperren und mundtot zu machen. Nur dieses Mal sperren wir uns selber aus und werden unhörbar für das System und zwar in vollem Bewusstsein und in einer Nachahmung ihrer praktizierten Kontrollmethoden. “

„Den Vorwurf, Violette, dass wir gar nichts dagegen unternehmen können, ist einfach lächerlich. Die Möglichkeiten, die die Leute haben, sind beinahe uferlos. “

Ich hebe meinen Kopf, weil ich schon lange nichts mehr gesagt habe und gähne ausgiebig. Archy stellt seinen Kamm, kratzt sich wieder am Rücken und dann schaut er mich an.

„Weißt du was, Archy“, sage ich zu ihm, „wir sind mit den letzten Kapiteln ganz schön vorwärts gekommen. Ich staune wieder einmal über dein umfangreiches Wissen und deine lustigen Ideen und mittlerweile habe ich mir meine Finger wundgetippt. Aber denkst du nicht, dass wir langsam zum Ende kommen sollten? Mehr als 200 Seiten wollte ich auf keinen Fall eintippen. Nicht einmal 50, um ehrlich zu sein. Und dann müssen wir doch irgendwie unser Zeug auch einmal ausprobieren! “

Ich stehe auf, um mir in der Küche ein Glas Wasser zu holen. „Willst du auch etwas“, rufe ich Archy zu, aber der schüttelt den Kopf.

„Wir gehen jetzt das letzte Kapitel an“, meint er, „und dann machen wir für's erste Schluss. “

„Dann soll's mir auch recht sein“, entgegne ich, denn es dämmt bereits und ich bin schon wieder hundemüde.

## KAPITEL SECHZEHN.

### DIE SECHS POSTSÄCKE.

„Nun gut, Violette“, meint Archy. „Wir wissen eh nicht mehr als das, was wir schon aufgeschrieben haben. Schauen wir mal, wo den Leuten draußen der Schuh drückt und werten ein paar Annoncen aus. Kannst du uns mal bitte ein paar Zuschriften hereinholen?“

Ich hüpfte in den Flur hinaus und öffnete den erstbesten Postsack, um wahllos nach ein paar Briefen zu fischen. Zurück am Arbeitsplatz stapelte ich die Briefe turmförmig übereinander und reisse gleich den erstbesten auf, um ihn Archy vorzulesen:

#### 16.1. Bankdarlehen.

*„Liebe Yvette“, steht dort. „Du wolltest es ja kurz und knackig. Mein Mann hat mich wegen einer Jüngerin sitzenlassen und jetzt stehe ich mit den drei kleinen Kindern und dem neugebauten Haus da und kann bald die Darlehensraten nicht mehr bezahlen. Die Bank wird uns über kurz oder lang hinauswerfen und ich kann vor Sorge schon nicht mehr schlafen. Hast du eine Idee, wie ich das Haus retten könnte? Ich wäre dir ewig dankbar! Deine Trude Kannich-Mehr!“*

„Der Klassiker“, meint Archy. „Schauen wir mal, was wir bei einem Darlehen machen könnten. Notier` mal auf, Violette!“

[Liebe T r u d e! „Bevor ich ein ganzes Buch schreibe, will ich dir nur die wichtigsten Tipps geben, wie du die Angelegenheit mit dem Darlehen regeln könntest, ok?

Die Sache mit der HJR 192 und dem Weltbankrott, der seit Juni 1933 ausgemachte Sache ist, muss dir geläufig sein, damit du die Hintergründe und Zusammenhänge verstehst, warum es kein Geld mehr gibt. Die Angelegenheit mit deiner deutschen Staatsangehörigkeit und dem Sozialversicherungsprivileg muss dir ebenfalls einigermaßen klar sein, sonst sehe ich für das Rettungsvorhaben schwarz. Lies` notfalls nach, was du dazu finden kannst. Jedenfalls erscheint es dir dann logischer, dass alles, auch dein Haus, der Öffentlichkeit gehört und du dieses mit Grundsteuern und allen anderen Belastungen von der Öffentlichkeit zurückmieten musst. Schließlich hast du akzeptiert, dass du keinen eigenen Besitz mehr brauchst, wenn du im Gegenzug deine Schulden nicht mehr bezahlen musst. So blöd das auch für dich klingt!

Nun zu deinem Bankdarlehen: Kurz gesagt hat die Unterschrift deiner natürlichen Person 1937 die Darlehenssumme erschaffen, denn der „Auszahlungsbetrag“ für dein sogenanntes Darlehen war vor deiner Unterschrift bei der Hausbank noch gar nicht vorhanden. Nach deiner Unterschrift und ein paar bankinternen Buchungen erschien er plötzlich in ihrem Computersystem. Nach der Rechtsmaxime, dass man nicht etwas geben kann, was man selber nicht hat, konnte dir niemals ein Darlehen gewährt worden sein. **„Niemand kann geben, was er nicht besitzt.“** (Nemo dat qui non habet.) [Bouviere 1856 Maxims of Law].

Vor dem Zustandekommen des Darlehens muss somit deine ungesetzliche Person der Bank mit ihrer Unterschrift einen Kredit gewährt haben. Das ist Fakt. Jetzt fragst du dich, wie du das beweisen kannst, stimmt`s? Am besten, du fragst einfach deine Bank, wie es wirklich war! Du ziehst die Darlehensgewährung in Zweifel und fragst, wer der Vorbesitzer des „Geldbetrags“ war, den sie dir ausgeliehen hat. Eine schöne Regel des ALR hierzu lautet: **„Wer [...] seinen Vormann und Besitztitel nicht angeben kann, muß die Sache unentgeltlich zurückgeben.“** [ERSTER THEIL. Fünfte Teil. § 37].

„Eine weitere schöne Regel im U C C, dem heiligen Buch der Banken, lautet, dass **„ein Gefälligkeitsaussteller, der das Instrument bezahlt hat, Anspruch auf Rückerstattung durch den Gefälligkeitsempfänger hat und berechtigt ist, das Finanzinstrument gegenüber dem Gefälligkeitsempfänger geltend zu machen.“** [UCC Doc. #3-419(e)]. Auf alle Fälle wird die Bank schlucken, wenn du sie ertappt hast, denn einen Vorbesitzer kann sie dir nie und nimmer benennen.

Die Frage ist, wer dieser Gefälligkeitsaussteller denn überhaupt war und wie er sich als solcher erweist. Er war, -lies dich bitte auch hier ein wenig ein-, die gesetzliche natürliche Person, die dem PStG 1875 und dem BGB 1896 bzw. dem HGB 1897 entstammt..., schließlich befinden wir uns in einem Handelsgeschäft. Diese Person allein, die auf **K a n n i c h**, T r u d e hört, ist vermögensfähig und hat mit dem Weltbankrott nichts zu tun. Weil diese Person amtlich nirgendwo festgestellt ist, hat man einen toten Strohmann vorgeschoben, der aus dem Jahr 1937 stammt und den man widernatürlich als natürliche Person bezeichnete. Diese Person hört auf den ungesetzlichen Namen „Frau Trude Kannich-Mehr“.

Natürlich gibt es unter diesen Voraussetzungen nie die geringste Möglichkeit, dass der Gefälligkeitsaussteller auftaucht, weil diese Person deutsche Staatsangehörige und damit inexistent und tot ist und sich gar nicht äußern könnte.

Denk nochmals genau darüber nach! Im Verlauf der sogenannten „Darlehensgewährung“ fand kein rechtmäßiger Austausch von Wert gegen Wert statt. Besagtes Darlehen wurde nicht in wertgedecktem

Geld sondern in Form von Schuldinstrumenten „gewährt“, wofür „im Austausch“ deine Sicherheiten und deine Arbeitskraft zur Absicherung des „Kapitaldienstes“ verpfändet wurden. Erst deine Unterschrift hat das Schuldinstrument erschaffen, also hast du als erste der Bank deinen Kredit gegeben. Der Titelinhaber und erstrangige Gläubiger bist also du, aber wie gesagt..., nachdem die 37-er Person nur in der Fiktion existiert, fungiert sie dort als Strohmann und du hast das Nachsehen. Also bleibt dir nichts anderes übrig, die Schritte deiner Wiedergeburt als Indigenat-Deutsche zu gehen. Wenn du als gesetzliche natürliche Person auftrittst, erst dann kannst du etwas gewinnen. Und du wirst schön die Reihenfolge einhalten, Trude, ok? Vorher musst du dich mit der Nicht-Einlassung befassen, sonst werden all deine Mühen vergeblich sein.

Erst dann kann die Indigenat-Deutsche einen Anspruch erheben, dass ein Darlehen an sie nicht zustande kam. Die zentrale Frage ist einfach, woher die Bank das „Geld“ nahm, das sie dir angeblich als Darlehen geliehen hat. Sie kann es unmöglich zugeben, denn in Wahrheit hat sie das Geld von deinem GU-Konto..., und..., es müssen Buchungen stattgefunden haben. Mit der Unterschrift auf dem Darlehensvertrag hast du als ein Strohmann und als der Gefälligkeits-aussteller der Bank innerhalb des Weltbankrotts erlaubt, dein GU-Konto zu plündern. So einfach ist das Spiel, Trude!

Demnach ist es unmöglich, dass deine gesetzliche Person der Schuldner eines Darlehens sein kann, aber es ist mehr als möglich, dass die Bank der Schuldner deines Kredits ist. Du hast ihn mit der Unterschrift als erstes gewährt und die Bank wird das n i e m a l s offenbaren. Warum? Nach den eigenen Bestimmungen „kann... eine nationale Bank sein Darlehen nicht einem anderen gewähren, indem dieser zur Sicherheit, Beglaubiger oder Garantiegeber für das Darlehen wird.“ Eine solche Handlung ist ultra vires (vollmachtsüberschreitend)! Aha!

Jetzt möchtest du das Verfahren heilen und du forderst die Bank auf, den Nachweis zu erbringen, woher sie die Geldmittel für das Darlehen hat. Sie muss es bis in die dritte Generation nachweisen. „Betrug und Täuschung soll kein Mensch entschuldigen.“ [Bouvier's Maximes of Law 1856]. Kann sie das nicht, dann hast du so einige Möglichkeiten:

1. Du forderst die Bank als Indigenat-Deutsche auf, endlich die Kreditraten bzw. den Kapital-dienst für den Kredit zu bedienen, den du ihr gewährt hast. Sie folgt nicht. Du setzt sie in Verzug. Sie folgt nicht. Du stellst eine Rechnung im gesetzlichen Namen und bezüglich des Kontos der 37-er Strohmannperson, das du nach wie vor nutzen darfst. Dein Ziel mit der Rechnung ist die Existenz der Rechnung selbst, weil sie einen schriftlichen Vertrag zwischen der Indigenat-Deutschen und der Bank beweist. Also stellst du nur deine Verwaltungskosten und die Mühe für den bisschen Schreibkram in Rechnung. Mach`, wie du denkst, aber fordere als Indigenat-Deutsche um Himmels willen nichts in Euro. Verlange z.B. eine Unze Silber nach dem aktuellem Umtauschäquivalent. Den Begriff „E u r o“ würde ich mir komplett sparen oder du schreibst ihn in Sperrschrift. Benutze keinesfalls das Eigentum von Piraten, um dir einen Vorteil zu verschaffen. Das ginge völlig nach hinten los! Du kannst im Seerecht nicht gewinnen und hast mit E u r o s nichts zu tun! Du bist eine gesetzliche Person, welcher die Verwendung von Schuld-scheinen verboten ist! Und eine Anstiftung zu... du weißt schon!

Jetzt reagiert deine Hausbank auf deine Rechnung wieder nicht, aber sie hat sie per Einschreiben erhalten! Wenn dein Schreiben postwendend zurückkommt, dann schickst du es wieder an die Bank zurück, so lange, bis es dort kleben bleibt.

2. Zwischendurch kündigst du fristlos deinen Kredit an die Bank und stellst ihn endfällig wegen Verletzung des Treuhandvertrags und ziehst das Verfügungsrecht über deine Unterschrift zurück. Es passiert wieder nichts!

Jetzt sind wir so weit, liebe Trude, dass wir nur noch zusehen müssen, wie alle Beteiligten mit heiler Haut, ehrenvoll und gesichtswahrend aus der Sache herauskommen. Vergiss nicht, dass du als schwachköpfig giltst, wenn du die tote Person 1937 als die deine und als lebendig ausgibst. Bisland hast du das so gehalten und für diesen hanebüchenen Irrtum musst du irgendwie geradestehen.

3. Also bietest du der Bank im Gegenzug die ehrenvolle Heilung an, indem du sie aufforderst, deinen fristgerecht gekündigten Kredit mit dem sogenannten Darlehen zu verrechnen. Zudem weist du die Bank in ihrer Treuhändereigenschaft an, sämtliche Kosten, Provisionen, Zinsen und Gebühren, die angefallen sind, über das Freistellungskonto der 37-er Person nach HJR 192 zu ihren Gunsten zu entlasten. Das soll sie ruhig als Schenkung betrachten, denn „Von einem Schuldner wird nicht vermutet, dass er schenkt.“ (Debitor non praesumitur donare.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law], ...womit du lediglich den Beweis antrittst, dass du nicht die Schuldnerin bist. Damit ist niemand geschädigt und beide Parteien gehen ohne Verluste aus dem misslungenen Geschäft hervor.

Rein praktisch nimmst du den Darlehensvertrag, lässt den Treuhänder Q autographieren, den Geschäftsherrn per Indossament gegenzeichnen und schickst die Urkunde „zur Verrechnung mit dem endfällig gestelltem Kredit“ und zu deiner Entlastung an die Bank zurück, oder was du auch immer auf deinen Darlehensvertrag schreiben möchtest. Lass aber in jedem Fall deine Sozialversicherungsnummer weg, denn die gesetzliche Person kennt so etwas nicht, nachdem sie auf dieses Privileg längst verzichtet hat.

Wie du jetzt im Nachhinein erkennst, war der „Darlehensvertrag“ auch nichts anderes als ein Quittungsbeleg für die Erschaffung von Geld aus dem Nichts..., auf Kosten deines Vermögens. Nicht nur, dass man dir dein Vermögen gestohlen hat, da hättest denselben Wert noch einmal mit deiner Arbeitskraft abgezahlt. Das ist übrigens die Urmethode, wie man „Fiatgeld“ entstehen lässt!

Was also haben wir gemacht? Zunächst stellst du alles auf deinen Personenstand und Rechtskreis im Indigenat ab. Und weil du die erstrangige Gläubigerin und großzügig bist, bietest du der Bank ohne Anerkenntnis einer gesetzlichen Pflicht die Kostenübernahme für die Rückabwicklung deines Kredits und des Darlehens nach HJR 192 an, sofern dies kurzfristig und ohne Rechtsstreit über die Bühne geht. Schließlich hast du mit deiner Unwissenheit beigetragen, dass alles erst so weit kommen konnte! So bringst du die Möglichkeiten der Heilung ins Spiel.

4. Weil du die Kostenübernahme der Rückabwicklung auf deine Kappe nimmst, könntest du auch alternativ anbieten, ob es der Bank vielleicht lieber wäre, wenn du für diese Kosten in Gold oder Silber aufkommst. Hierzu benötigst du lediglich die Rechnung des Haftungsgläubigers und du würdest die Kosten dann umgehend bezahlen..., als Teil deiner Verantwortung für das misslungene Geschäft. Dieser Alternativvorschlag ist sehr scheinheilig von dir, denn die Annahme und Erfüllung von Punkt 4 wäre für die Bank natürlich vollkommen inakzeptabel, Trude, weil sie sofort Treuhandbruch gegenüber ihren Prinzipalen begehen würde. Deine Hausbank darf echte, wertgedeckte Bezahlung nicht annehmen. Das ist das größte rote Tuch, das du jemals gesehen hast. Aber das geht dich nichts an und du mischst dich auch nicht groß ein. Du bietest nur diese Alternative an. Sollen sie wählen! Hauptsache, das Darlehen findet ein rühmliches Ende. Du kannst dir genug andere Möglichkeiten ausdenken, wie du verfahren willst, aber die Hauptgründlagen habe ich dir hiermit gesagt. Du

musst dir einfach völlig klar darüber sein, dass in Wahrheit d u einen Kredit der Bank gewährt hast und nicht die Bank d i r !

Eine kleine Anmerkung noch:

Wie eine Indigenat-Deutsche sich über den 37-er Strohmann mit einer Promissory-Note „Schuldgeld“ beschafft, dürfte dem obigen Vorgehen ähnlich sein, liebe Trude, aber da musst du jemanden fragen, der sich besser auskennt. Denn mit dem Indigenat existiert die zweite Vertragspartei ja schon, so dass dein Vermögen automatisch in deine Verfügungsgewalt zurückfließen müsste. Nur wie gesagt..., ein Pirat gibt nicht gern her, was er schon hat, noch dazu eine fiktive Erdichtung. „Kannst du mir von meinem GU-Konto wertgedecktes Geld holen“, fragt man natürlich am besten seine Bank. Wenn man die Illusion der umgekehrten Vorzeichen des Weltbankrott beherrscht, dann wird man ganz sicher den einen oder anderen Kleinerfolg verzeichnen können. Aber man muss wirklich vorsichtig sein, denn mit dem Seerecht ist in punkto Schuldgeld nicht zu spaßen. Da entehrst du schneller jemanden als dir lieb ist. Also verlangst du keine E u r o s, sondern Silber oder Gold. Nur für den Fall, dass du zusätzlich etwas für dein und das Überleben deiner Kinder brauchst. Das Darlehen ist schon heikel genug und du solltest dich vorher wirklich gut einlesen.

In jedem Fall wickelst du künftig alles über ein Treuhandverhältnis ab. Die Bank ist der Treuhänder, die G e r t r u d e des Geburtsregistrauszugs der Treugeber (Stifter) und **K a n n i c h**, G e r t r u d e, die Begünstigte. Lass´ dir im Innenverhältnis per Indossament die Rechte übertragen, damit der Geschäftsherr **K a n n i c h**, Gertrude über seinen eigenen Treuhänder Q handeln kann. Das Abwicklungskonto selbst lautet natürlich auf Frau Gertrude Kannich-Mehr! Ich hoffe, Trude, dass ich dir damit ein bisschen weiterhelfen konnte.]

Deine Y v e t t e aus W i n t e r f e l l ! “

„Oh je“, meine ich zweifelnd zu Archy gewandt und puste den angehaltenen Atemzug wieder aus, „wer soll denn da auf Anhieb durchblicken? Denkst du nicht, dass wir hier auf einem etwas zu hohem Niveau angesetzt haben?“

„Schon“, meint der Gefragte stirnrunzelnd, „aber Trude muss sich dringend auf den Hosenboden setzen und sich weiterbilden. Stell´ dir vor, wir hätten ihr einen Schriftsatz vorgekauft. Die erste Antwort der Bank hätte sie bereits aus den Latschen gekippt. Trude muss es verstehen und die Arbeit selber erledigen, sonst steht sie das nicht durch. Wir sind kein Anwalt der Leute, damit sie die ganze Verantwortung wieder abwälzen können. Wir wollten doch die Methoden, die in die Unfreiheit führen, umdrehen. Also, sei so gut und lies mir den nächsten Brief vor...“

## 16.2. Existenzvernichtung durch Steuerforderungen.

*„Hallo Yvette, hier ist der Frieder Schmidt aus Königsmund. Ich hab´ deine Annonce mit Interesse gelesen und habe eine steuerliche Frage an dich. Ich besitze eine Essiggurkenfirma und das Finanzamt dreht mir die Luft zum Atmen ab. Gerade bin ich dabei, meine letzten Reserven aufzubrauchen und es kommt mir so vor, also ob mein Steuersatz über 100% liegen würde. Unser elterlicher Betrieb geht hopps und mein Vater hat schon einen Selbstmordversuch hinter sich. Hilf´ mir bitte, bevor ich restlos ruiniert bin, weil alles den Bach hinuntergeht! Vielen Dank im voraus! Dein Frieder!“*

Wir können uns einigermaßen kurz fassen, Violette, meint Archy. Die Steuer ist kinderleicht. Also schreib´ dem armen Frieder folgendes:

Lieber F r i e d e r,

[wenn du das Finanzamt bezwingen möchtest, dann hast du eine heldenhafte Aufgabe vor dir. Denk` bitte dran, dass du deine Essiggurkenfirma nicht besitzt, wenn du dich im Seerecht aufhältst. Dein Familienbetrieb gehört aufgrund den Umständen um die HJR 192 der Öffentlichkeit, weil er dort registriert ist. Der sogenannte Staat hat den Titel auf eure Namen und den Besitz. Wenn du den Betrieb zurückhaben möchtest, dann musst du mit deinem korrekten Personenstand und Familiennamen ins Indigenat umziehen und dich in Nicht-Einlassung üben. Mache dich ein bisschen schlau, damit du dir wenigstens einen groben Überblick über die bestehenden Verhältnisse verschaffst.

Die Steuerpflicht, die du glaubst, zu haben, hängt mit deinem Wohnsitz und deinem Personenstand als natürliche Person, wie in der Abgabenordnung nachzulesen ist, zusammen. Beide Begriffe sind Plagiate und du bestätigst sie, weil du dich ständig mit „Herrn Frieder Schmidt “ identifizierst. Die ist die falsche natürliche Person. Das solltest du künftig besser lassen. Die natürliche Person, die du dir zurückholen musst, ist die gesetzliche natürliche Person des PstG 1875. Sie schreibt sich, so ich denke, **S c h m i d t**, Frieder und basiert einzig und allein auf dem Rufnamen, den dir deine Eltern bei deiner Niederkunft mitgegeben haben. Besorg` dir dazu bitte den Auszug aus dem Geburtsregister. Wenn du dich nicht mehr einlässt, dann hast du das Problem mit der Steuer beinahe schon los. Du haftest für die Steuer nämlich nur, wenn du mit dem legalen Namen auftrittst.

**„Haftung: Der Zustand im Recht, gebunden oder verpflichtet zu sein, zu zahlen oder wiedergut zu machen, legale Verantwortung.“** [Black`s Law 2<sup>nd</sup> Ed.]. Das musst du beenden!

Kurzum, du bist nur „steuerpflichtig“, wenn du den Personenstand von 1937 benutzt, denn der ist nur ein Strohhalm und damit inexistent. Die Steuer ist zudem mit dem Wohnsitz verknüpft, denn die Steuererhebung auf eigenen Besitz ist schwer verboten. Besteuert werden kann nämlich nur der, der im Inland als Ausländer gilt, nämlich die 37-er Person, und sich somit auf fremden und nicht auf eigenem Territorium befindet. Ansonsten zahlen Inländer keine Steuern, da sie privat sind, über tatsächlichen Besitz verfügen und alleine gelassen werden müssen.

Du wirst dich auch fragen, woher es kommt, dass deine Steuern in der Öffentlichkeit als Schenkung angesehen werden. Da du das Privileg angenommen hast, keine Schulden zu bezahlen, musst du öffentliches Eigentum mit deinen Steuern zurückmieten. Deine Mitgliedschaft in der Sozialversicherung ist somit der einzige Grund, warum du Steuern bezahlst. Ersteres ist das Privileg, das zweite die korrespondierende Last. Schau` mal in die Präambel des SSA von 1935: **„Ein Act, Vorsorge für die allgemeine Wohlfahrt zu treffen, indem ein System staatlicher Alters-Vorteile etabliert wird..., [um] Steuern zu steigern,... .“** [Social Security Act vom 14.8.1935 H.R.7260 PRÄAMBEL].“ Jetzt hast du den Salat. Dir wird die Sozialversicherung geschenkt, also bedankst du dich rückwärts mit der Steuer.

Du kannst deiner Steuerpflicht also erst entgehen, wenn du die gesetzliche natürliche Person und deinen Wohnsitz im Bundesstaat Königsmund zurückgewonnen hast. Und das wiederum kannst du nur, wenn du auf alle öffentlichen Privilegien, speziell das Sozialversicherungsprivileg, verzichtet hast, denn **„Ein Mann kann auf ein Recht für sich und die seinen verzichten, welches für seinen eigenen Vorteil eingeführt wurde.“** (Potest quis renunciare pro se, et suis, juri quod pro se introductum est.) [Bouvier` s Maxims of Law, 1856].

Dein fristgerechter Verzicht auf öffentliche Privilegien, insbesondere Verzicht, Stornierung und Widerruf deiner Anträge zur Sozialversicherung, Perso, Reisepass und Eintrag ins Melderegister wären hierzu furchtbar hilfreich. Fällt das Privileg erst einmal weg, dann hast du auch mit den Lasten nichts mehr zu schaffen.

Du kannst damit zwar den öffentlichen Zwang und die Gewalt nicht verhindern, aber dafür musst du dich trainieren, mit deinem wahren Namen korrekt umzugehen.

Wenn es ans Bezahlen von Steuern geht, dann bietest du die Entlastung nach HJR 192 an oder du verlangst eine Rechnung und bezahlst deine „Steuerschulden“ in Gold oder Silber.

Wenn du uns deine e-Mail-Adresse verrätst, dann schicken wir dir aus dem Had.. äh..., demnächst eine kleine Märchenbroschüre zu, in welcher du ein paar hilfreiche Ratschläge finden wirst. Oder schicke uns einfach eine Mail an archy@hades.had.]

Grüß` dich und alles Gute für K ö n i g s m u n d !!!

Deine Y v e t t e aus W i n t e r f e l l !!!

„Ok, Archy..., ich hab´ s“, sage ich! „...@hades.had..., sehr originell!“

„Hier ist ein nächster Brief ohne Absender. Nehmen wir uns den gleich einmal vor, er sieht furchtbar schmutzig aus!“

### 16.3. Einzelschicksale kann man (nicht mehr) verschmerzen.

*[Liebe Y v e t t e, mein Name ist Amelie und ich möchte lieber anonymos bleiben. Ich war bis vor zwei Jahren Studentin der philosophischen Rechtswissenschaften zu W i n t e r f e l l und mein ständiges Nachfragen und Nachrecherchieren hat mich komplett aus der Bahn geworfen. Kann ich dich um einen Gefallen bitten? Gibst du bitte diesen Brief einem gewissen Herrn Moser vom Winterfeller Ausländeramt und bittest ihn, ihn zu lesen. Ich bin zu schwach auf den Beinen und kann es selber nicht mehr tun, ...bzw. ich trau` mich nicht. Mich würde nur seine Reaktion interessieren, weil ich immer noch an das Gute im Menschen glaube. Wenn du willst, kannst du mich „Unter den Brücken“ finden. Das wäre ganz leicht, denn ich bin die Magerste von allen (ca. 38 kg). Du würdest mir einen Lebenswunsch erfüllen! Danke! Deine A m e l i e!]*

Und hier nun der Wortlaut:

Zur privaten Kenntnisaufnahme Herrn Moser: ich darf sie kurz informieren, was nach unserem damaligen Schriftwechsel herausgekommen ist. Vielleicht erinnern Sie sich noch an die kleine Studentin namens A m e l i e vom Frühjahr vorletzten Jahres. Gleich nach meinem damaligen Besuch bei Ihnen stand um halb sechs Uhr früh ein Überfallkommando vor meinem Bett und hat sich über meine, zugegebenermaßen eher kleingewachsenen Brüste lustig gemacht. Fünf Mann haben mich damals aus dem Bett gezerzt und mir Handschellen angelegt. Als ich etwas sagen wollte, hat mir einer ins Gesicht geschlagen und ich habe leider einen Schneidezahn verloren, den ich seitdem nie mehr wiederfand. Ich sage es nur ungern, aber man hat mich dann in das Winterfeller Frauengefängnis gebracht und mich dort zu meiner politischen Gesinnung verhört, obwohl ich gar keine habe. Ich will nicht weiter klagen, außer, dass ich meinen Studienplatz verloren und nichts zu Essen habe. Das letzte Geld habe ich für die Briefmarke ausgegeben, um eine Freundin zu informieren, die Sie bitten soll, bei Ihnen vorzusprechen. Sie brauchen mir nicht extra antworten, weil ich wahrscheinlich, wenn ihr Brief ankommt, schon verhungert bin. Ich „wohne“ jetzt auf der Straße in unmittelbarer Nachbarschaft zu Ihrem Bürogebäude (unter den Brücken) und sehe Sie manchmal, wenn Sie pünktlich um 7.56 Uhr mit Ihrem Schlitten bei Ihrer Dienststelle vorfahren. Wahrscheinlich würden Sie mich gar nicht mehr wiedererkennen.

Wenn Sie kurz ihr Gewissen befragen würden, was sie von einem Dienstherrn halten, der so etwas aus einem Menschen macht, dann wäre ich Ihnen schon sehr verbunden. Machen Sie es gut und bringen Sie ihre Familie heil über den nächsten Winter. Es könnte der letzte sein, den Sie in ihrem warmen Nest aus Privilegien und Dienstvorschriften verbringen werden. Vielleicht sehen wir uns im nächsten Leben wieder einmal oder zumindest einen Ihrer wertigen Kollegen, denn solche wie Sie gibt es wie Sand am Meer.

Ich schlucke und halte kurz inne..., und beinahe kommen mir die Tränen. Verlegen kratzt Archy sich an der Schulter und auch er druckst herum und weiß nicht, was er sagen soll.

„Man müsste“, sage ich, „solche Einzelschicksale sammeln und vervielfältigen und sie den feisten Herrschaften in ihren Ämtern auf ihre verkackten Schreibtische knallen. Jeden Tag ein anderes Beispiel, damit sie sehen, was sie den Leuten da draußen antun. Wir müssten die Leute animieren, einfach mal aufzuschreiben, was ihnen so geschehen ist, nachdem sie von endlosen Verwaltungsakten durch die Mangel gedreht worden sind. Ich kann mich gar nicht beruhigen, Archy! Gleich morgen früh gehe ich unter die Brücken und suche diese Amelie auf. Dem Mädels muss geholfen werden!“

„Machen wir erst mal weiter im Text!“

#### 16.4. Inkassobüro.

*Hallo Yvette, ich bin die Anna Brandt und mir macht ein Inkassobüro das Leben zur Hölle. Ich kann meine Rechnungen wie Telefon und zwei drei Abos nicht mehr bezahlen, weil ich arbeitslos geworden bin und weil allerlei sonstige Dinge in meinem Leben passiert sind. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass die da oben wissen, welchen Kontostand man gerade hat und dass niemand mehr mit seinem Geld zurechtkommt. Außer die Neuen, denen man alles in den äh... schiebt..., ...na ja..., ich will ja nichts sagen. Jedenfalls habe ich zwei Inkassounternehmen auf dem Hals, die horrenden Inkassogebühren verlangen. Ich kann und will die einfach nicht bezahlen. Kannst du mir einen Rat geben? Vielen Dank im Voraus! Anna oder auch Annalisa*

[Liebe Anna, deine Sorgen sind relativ leicht zu beheben und ich gebe dir folgenden Rat. Benutze künftig deinen wahren Familiennamen und übe dich in Nicht-Einlassung. Ich sage dir kurz, wie das geht. Du schreibst an das Inkassobüro folgendermaßen:

„Sie haben eine Frau Anna Brandt angeschrieben und verlangen eine Menge zusätzlichen Schotter in Erfüllung Ihrer Dienste für die Halsabschneider AG. Die Frau Anna Brandt hat mir mitgeteilt, dass sie sich nicht erinnern könnte, je mit Ihrem Unternehmen einen kommerziellen Handelsvertrag oder gar einen Treuhandvertrag eingegangen zu sein. Sind Sie doch bitte so gut und weisen Sie uns einen solchen nach, bevor wir uns irgendwie zur Sache äußern können. Wir gewähren eine Frist von 14 Tagen usw. usf. . Fristgerechte Rückantwort bitte an / Sie haben es zu tun mit: Treuhänder Q c/o **B r a n d t, A n n a l i s a**. Schriftverkehr wird nur über diese Person bearbeitet und abgewickelt!“

Danach, Anna, wenn die sich wieder melden und keinen Nachweis eines Vertrags vorlegen und trotzdem auf den Kosten herumreiten und nicht einmal die Adresse des Treuhänders benutzen..., dann schickst du die Sendung postwendend zurück. Schreib einfach drauf: „Kein (Treuhand)-Vertrag – zur Entlastung zurück an Absender – ohne obligo – ohne Rekurs“ Autograph: Treuhänder Q; bestätigt und gegengezeichnet: **B r a n d t, A n n a l i s a**.

Weitere Post schickst du ebenfalls zurück. Wenn es gar nicht aufhört, stellst du aus dem Indigenat eine Rechnung (Gold oder Silber im jeweiligen Umtauschäquivalent) für deinen Arbeitsaufwand mit dem ganzen Schriftverkehr und die Briefmarken. Dann besteht zwar ein Vertrag, aber mit dir als Fordernden und in rechtmäßiger Währung, ok!]

Viele Grüße und viel Erfolg wünscht dir deine Y v e t t e aus W i n t e r f e l l!

Ich greife mir den nächsten Brief aus dem Stapel heraus, öffne ihn und lese:

#### 16.5. Rechtsanwälte.

*Hallo Yvette, du traust dich ja was! Bin echt gespannt, wann sie dir auf die Schliche kommen. Hast du eigentlich eine Internetseite?*

*Kurz zu meinem Fall. Ich bin mit der Miete wegen einer kürzlichen Dummheit drei Monate in Rückstand geraten. Jetzt haben mir meine Eltern ein bisschen aus der Patsche geholfen. Die aktuelle Miete zahle ich wieder pünktlich und den Rückstand trage ich mit 80.-€ ratierlich ab. Mein Vermieter ist trotzdem zum Rechtsanwalt gelaufen und will die Nachzahlung auf einmal haben. Eigentlich hat er auch recht, weil mein Mietvertrag so beschissen ist. Aber ich wollte so gern in der Wohnung bleiben und kann das Geld nicht in einer Summe aufbringen! Kannst du mir vielleicht raten, was ich in diesem Fall tun könnte? Vielen Dank, Amalia Lebkuch*

Liebe A m a l i a,

[Du schreibst an Deinen Vermieter c/o Anschrift Rechtsanwaltskanzlei und sprichst nur ihn an. Die Anwaltskanzlei erwähnst du mit keiner Silbe. Dann sagst du deinem Vermieter, wie du gedenkst, den Rückstand zurückzuzahlen. Wenn es dir irgendwie möglich ist, dann runde auf 100 auf, damit es eine neue Ausgangsbasis gibt. Er solle dir darauf bitte antworten, ob er mit dieser Lösung einverstanden wäre, weil bei dir zur Zeit finanziell einfach nicht mehr machbar ist. Sag` ihm auch, dass deine Arbeit ganz gut läuft und von dieser Seite keine Gefahr droht. Das Motto deines Briefs ist, dass du keinerlei Vertragsbezug zu einer Kanzlei herstellst und dich in Nicht-Einlassung übst. Du hast niemanden beauftragt und derjenige, der bestellt, bezahlt. Du wirst schon hören, wer sich dann meldet.

Wenn die Kanzlei nicht locker lässt und ihre Kosten bei dir einfordert, dann schreibst du deinem Vermieter wie oben, dass du keinen Rechtsbeistand bestellt hast. Wenn gar nichts hilft, dann lässt du dir von der Kanzlei den kommerziellen Handelsvertrag bzw. den Treuhandvertrag zuschicken, den du unterschrieben haben musst, damit sie von dir für ihre Dienstleistung etwas verlangen kann. Nachdem es den Vertrag nicht gibt, können sie lange warten, dass du dich einlässt! Die Hauptregel ist, dass du den Anwalt sprich die Kanzlei niemals direkt ansprichst. Sie ist nicht da, nur dein Vermieter, der c/o in dieser Anwaltskanzlei untergekommen ist. Hier geht es um pure Nichtexistenz!

Das war`s schon..., bzw. Violette..., kopiere das, was wir der Anna geschrieben haben, als eine Zusatzerklärung hinein!

Danach, A m a l i a, wenn die sich wieder melden und keinen Nachweis eines Vertrags vorlegen und trotzdem auf den Kosten herumreiten und nicht einmal die Adresse deines Treuhänders benutzen..., dann schickst du die Sendung postwendend zurück. Schreib einfach drauf: „Kein (Treuhand)-Vertrag – zur Entlastung zurück an Absender – ohne obligo – ohne Rekurs“.

Autograph: Treuhänder Q; bestätigt und gegengezeichnet: **L e b k u c h**, A m a l i a .

Weitere Post schickst du ebenfalls zurück. Wenn es gar nicht aufhört, stellst du eine Rechnung aus dem Indigenat für deinen Arbeitsaufwand mit dem Schriftverkehr und die Briefmarken. Dann besteht zwar ein Vertrag, aber mit dir als Fordernden und in rechtmäßiger Währung, ok!

Mach`s gut A m a l i a und viele Grüße]!

Deine Y v e t t e

Auf zum nächsten!

#### 16.5. Gerichtsvollzieher.

*Hi Yvette! Ich bin`s, die Lukrezia Borg. Ähähm..., kurz und knackig, ok! Ich hab` die letzte Zeit ein bisschen zu viel Geld ausgegeben und kam irgendwie in Schwierigkeiten. Z.B. setzt mir mein Monatsabo „Maniküre und Nägel“ zu. Und dann habe ich noch die GEZ und die Wasser- und Abwassergebühren auf dem Hals. Mittlerweile geht der Gerichtsvollzieher bei mir ein und aus. Hast du eine Idee, wie ich außer mit Geld aus dem Schlamassel wieder herauskomme? Ich hab` da mal was von akzeptiert für Wert gehört!*

[Nun, L u k r e z i a, vielleicht solltest du etwas sparsamer werden und deine Ausgabenplanung überdenken. Erst einmal musst du zwischen öffentlichen und privaten Schulden unterscheiden. Z.B. hast du es hinsichtlich deines Nagelstudios zu weit kommen lassen. Der Gerichtsvollzieher ist in dieser Angelegenheit ein privater Geldeintreiber, den du nicht beachten müsstest, wenn du dich nicht schon längst auf ihn eingelassen hättest. Hättest du dem Nagelstudio reinen Wein eingeschenkt und eine Ratenzahlung vereinbart..., niemand hätte sich an einen Gerichtsvollzieher gewandt. Pardon..., sollte keine Kritik von meiner Seite sein!

Bei öffentlichen Schulden ist das etwas anderes. Hier tritt der private Gerichtsvollzieher im Interesse der Öffentlichkeit auf, der ohnehin alles gehört. Die GEZ z.B. ist ein heißes Eisen, welches du nur anfassen kannst, wenn du deinen Wohnsitz und deinen Personenstand mit der gesetzlichen Person ins Indigenat verlegst und dich künftig in Nicht-Einlassung übst. Die GEZ ist nichts anderes als die Steuerpflicht auf Raum. Du kannst den Aval bestätigen und die Herrschaften von der Bürgschaft freistellen sowie die Verrechnung über die HJR 192 auf deinem Freistellungskonto erlauben. Das tust du aber immer über die gesetzliche natürliche Person nach PStG 1875 in Gestalt einer **B o r g**, Lukrezia. Oder du verlangst eine echte Rechnung des Haftungsgläubigers, die du mit Gold oder Silber bezahlen würdest. Diese Variante geht nie auf, weil du keine Rechnung von öffentlichen Körperschaften bekommen wirst.

Dein „akzeptiert für Wert“ erfolgt nur im Seerecht, wenn du dich als autorisierter Repräsentant zu erkennen gibst. Weil du aber mit dem Common Law nichts gemein hast, kannst du als Indigenat-Deutsche nur das staatliche deutsche Recht vom 27.10.1918 benutzen. Was heißt n u r! Du bist dann sowieso besser dran als jeder andere, weil du vermögensfähig und von der Kriegsbeschlagnahme ausgenommen bist.

Wie auch immer! Unterzeichne die GEZ-Aufforderung und entlaste sie ordnungsgemäß als der Geschäftsherr **B o r g**, Lukrezia.

Mit Strom- und Wassergebühren würde ich nicht spaßen, denn das sind die notwendigsten Dinge deines Lebens. Du hast bestimmt gelesen, dass Strom und Wasser von Haus aus frei sind, aber an deiner Stelle würde ich eine Ratenvereinbarung über die Rückstände treffen und alles schön mit Schuldscheinen bezahlen. Übe deine Entlastungen a la „akzeptiert für Wert“ lieber mit Strafzetteln und der GEZ]!

„Wir lassen nach, Archy“, werfe ich ein. „Die Lukrezia versteht unser Kauderwelsch doch nie!“

„Wenn du meinst“, erwidert er, „dann füge noch ein PS hinzu und frage nach ihrer e-Mail-Adresse, damit wir ihr unsere Märchenbroschüre zuschicken können, ok?“

Und genau so mache ich es auch.

Nächster!

#### 16.6. Gerichtsvorladung.

*Hallo Yvette, ich bin Rüdiger Schnell und ich habe ein Problem mit einer Gerichtsvorladung. Kurz zum Sachverhalt: Vor 4 Wochen hat mich die Polizei gestoppt und mir vorgeworfen, ich hätte während der Fahrt mit dem Handy am Ohr telefoniert. Zu der Zeit hatte ich aber mein Handy in meinem Aktenkoffer vergessen, der im Kofferraum lag, also ist die Anschuldigung gelogen. Die beiden Polizisten sagten, sie seien Zeugen und hätten es gesehen. Also haben sie mir einen Strafzettel aufgebrummt. Weil ich mir das nicht gefallen lassen wollte, bin ich zum Rechtsanwalt gelaufen, aber der druckt nur rum und meint, dass wir schlechte Karten hätten. Im nächsten Monat ist eine Gerichtsverhandlung angesetzt und ich weiß nicht, was ich machen soll. Kannst du mir einen Rat geben?*

[Lieber R ü d i g e r, du kannst unmöglich Kurt Schnell sein!! Korrigiere zunächst deinen Rechtsirrtum und widerrufe als **S c h n e l l**, Rüdiger die Generalvollmacht an deinen Rechtsanwalt für die Person Rüdiger Schnell. Dann autographierst du die Vorladung und schickst sie meinetwegen über deinen Treuhänder Q zusammen mit einem privaten Brief an das Gericht, worin steht:

„Der Unterzeichner hat Ihr Kontoeröffnungsschreiben erhalten und genehmigt die Entlastung des Avals über sein Freistellungskonto mit dem Rechtsmittel der HJR 192. Die Quittung erhalten Sie unterzeichnet und beiliegend zurück. Als der zuständige Treuhänder sind Sie außerdem mit sofortiger Wirkung von der Bürgschaft befreit. Etwaige Gebühren und Kosten können prinzipiell genauso verrechnet und entlastet werden, andernfalls schicken Sie mir bitte die Rechnung des Haftungsgläubigers und beziffern die Kostenhöhe in wertgedeckter Währung. Der Unterzeichner ist vom Geschäftsherrn angewiesen, die Schuld mit dem angegebenen Gegenwert dann kurzfristig zu bezahlen. Für künftige Schriftverkehre benutzen Sie bitte ausschließlich die Wohnsitzadresse des Treuhänders. Wir gehen davon aus, dass das Verfahren damit erledigt ist.

Du kannst dir natürlich vorstellen, dass das Gericht nicht locker lässt und mit deinem Schreiben nicht viel anzufangen weiß und dich vielmehr bedroht. Dann schreibst du eine Ungültigerklärung mit etwa folgendem Wortlaut:

Sehr geehrte.....

als Treuhänder wären Sie verpflichtet, das Recht zu suchen und Rechtsirrtümer zu korrigieren. Wir haben erkannt, dass Sie die Treuhandparteien missdeuten und den Treugeber, die gesetz-liche natürliche Person **S c h n e l l**, Rüdiger, nicht hören können und deshalb nicht einlassungs-fähig sind. Ihre Schriftsätze sind formell defekt. Somit haben Sie alle Verfahren selbst außer Kraft gesetzt. Der Form halber erklären wir die Ungültigkeit und unheilbare Nichtigkeit des Verfahrens. Diese Ungültigerklärung heilt alle Irrtümer des Verfahrens und führt Rechtshem-mung und **Rechtsstille** herbei. Sie ergeht ohne Rekurs.

„Was ursprünglich ungültig war wird nicht gültig durch Verstreichen von Zeit.“ (Quod ab initio non valet in tractu temporis non convalescit) [Broom's Maximes of Law (1845)]. „Die Nichtbeachtung der Form macht den Akt unwirksam. (Forma non observata, inferior adnullatio actus.) [Bouvier's 1856 Maximes of Law].

Herzlichen Dank!

Mach` dich gefasst, lieber Rüdiger, dass du von der Polizei aufgesucht wirst, damit man die Personalien deiner Person überprüft. Die einzige Person allerdings, die du mit dir herumzerrst, ist der Indigenat-Deutsche. Und der kann sich nicht identifizieren sondern er authentifiziert sich mit dem Geburtsregistrauszug. Halte ihn bereit und trainiere bis dahin die tatsächlichen rechtlichen Gegebenheiten. Bleib standhaft!

Sollte man dich tatsächlich vor ein Gericht zerren, dann übst du dich in Nicht-Einlassung, bleibst schön stehen und gibst deinen Namen nicht zu. Du kannst gerne die Vermutung kundtun, dass der Richter womöglich der Treuhänder des Namens „Herr Rüdiger Schnell“ ist, weil du das auf keinen Fall sein kannst. Man hat dich zwar mit Körpergewalt hierhergezwungen, aber du bist dir völlig sicher, dass du von deinen Freunden ständig Schnellli gerufen wirst. Der obige Name bleibt somit nur noch dem Richter vorbehalten. Will er etwa gegen sich selber verhandeln? „Kein Mensch handelt gegen sich selbst.“ (Nemo agit in seipsum.) und „Niemand kann Richter in eigener Sache sein.“ (In proprio suo nemo iudex; nemo iudex in causa sua.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

Der sogenannte Richter wird zwar jetzt böse und bricht vielleicht deine Standhaftigkeit, aber „Es ist genug Strafe für den Richter, dass er Gott zum Rächer hat.“ (Judicis satis poena quod Deum habet ultorem.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law]. “

Ein Spaß ist das alles nicht, lieber Schnellli, aber du wirst das Kind schon schaukeln, ja?

Viel Erfolg dabei wünscht dir

Deine Y v e t t e!

#### 16.6. Die Welt, in der wir leben, ist ganz großes Kino.

„So, Violette, wird es wahrscheinlich ewig mit unseren Zuschriften weitergehen. Die Menschen draußen haben alle die selben Probleme. Sie haben kaum noch Luft zum Atmen und sie wissen einfach nicht, wie sie sich gegen die regierenden Eliten behaupten sollen. Sie wollen die natürliche Ordnung wieder zurück, aber das funktioniert nicht, wenn sie nicht selber etwas tun. Niemand wird für die Menschen etwas tun, schließlich sind die im Rechtssinne nicht da! Wir haben herausgefunden, dass alles künstlich und unwirklich ist. Bis hinauf zu Gott haben sie alles für die Unterdrückung der menschlichen Seelen erfunden.“

„Stell` dir vor, du sitzt mit vielen anderen im Kino und plötzlich spricht der Hauptdarsteller zu dir. Du sollst auf die Bühne kommen und mitspielen. Du sollst dies tun und jenes tun und du musst dich davor in acht nehmen und vor jenem und bald bist du so in das Geschehen verwickelt, dass du irgendwie nicht mehr unterscheiden kannst, was Leben und was Kino ist. Du steigst in einen Kinofilm ein, den jemand anderes gedreht hat und er vereinnahmt bald deine komplette Aufmerksamkeit. Jetzt läuft in deinem Leben alles nur noch nach fremdbestimmten Mustern. Bald bist du dir gar nicht mehr bewusst, dass du in einem fremden Film mitspielst und dort die Rolle des Losers übernommen hast. Jedenfalls hast du „ja“ gesagt, als dich der Hauptdarsteller ansprach. Wenn du aus deiner Benommenheit erwachst, wirst du feststellen, dass du tatsächlich ein Nebendarsteller in einem falschen Film bist. Viele deiner Freunde und Bekannten spielen auch mit, aber wie sollst du ihnen nur verklickern, dass sie alle in einem falschen Film mitmachen?“

„Wir haben versucht, hinter die Kulissen der Leinwand zu blicken und haben eine Menge an Requisiten zutage gefördert. Wie der Film aufgebaut und ausgestattet ist. Als wir in den Spiegel schauten, haben wir die Maske eines Schauspielers gesehen. Wir haben sogar ein paar Fetzen des Drehbuchs gesehen und waren erstaunt, wie durchdacht und klug das ganze Geschehen für unsere Rolle aufgebaut wurde.“

„Wir haben uns gefragt, warum sie so viel Mühe für uns verwendet haben und haben festgestellt, dass die Menschen irgendetwas haben müssen, was sehr wertvoll ist.“

„Wir haben uns noch viele andere Fragen gestellt und die wesentliche Lösung, die uns einfiel war, zu erkennen, dass wir in einem falschen Film mitspielen und dass uns niemand dazu zwingen kann, wenn wir die Filmrequisiten, die Masken, die Drehbücher nicht mehr verwenden und auf die Regieanweisungen nicht mehr hören.“

„Unsere Lösung war, nicht mehr mitzuspielen und einen eigenen Film zu drehen. Schon als kleines Mädchen hast du dir einen ausgedacht, Violette, als du noch eine Prinzessin warst und von einer glücklichen, unbeschwerten Zukunft geträumt hast. Deine Welt war so real, wie nur irgendetwas real sein konnte. Die Blumen im Garten haben geduftet und die Schmetterlinge gaukelten in ihren prächtigsten Farben. “

„Aber langsam stieg Klein-Violette in den Film ein und die Farben verblassten und die Klänge der Kindheit verstummten. Mit ihren eigenen Missverständnissen haben es deine Eltern geschafft, dich in den falschen Film hineinzuziehen – ganz und gar unbewusst –. Kindergarten, Schule und Studium taten ein übriges, um ein Musterbeispiel an Gehorsam und Anpassbarkeit in diesem Sozialisierungsprozess heranzuzüchten. Bald war der falsche Film allüberall und die meisten Menschen gehen ihrer Wege und wissen gar nicht, was sie auf ihm machen und wohin er überhaupt führt. “

„Wenn du aus einem falschen Film herauskommen möchtest, dann musst du so gut wie alle Gewissheiten über Bord werfen und dich komplett neu besinnen. Einfach alles muss in Zweifel gezogen werden, vor allem die persönlichen Automatismen und Eigenheiten. Und danach gibt es keinen Grund mehr, warum du nicht deinen frühkindlichen Lebenstraum verwirklichen solltest. Du brauchst sicherlich Freunde, denn der Mensch kommt nur in einer stabilen Gruppe gut zurecht, aber es gibt keinen Grund, warum du nicht das tun kannst, was du wirklich willst. Du holst dir wieder deinen eigenen Raum zurück und benutzt die falsche Filmrolle nicht mehr. Du erfindest alles neu und in deinem eigenen Raum und zu deiner eigenen Zeit. Selbst dein eigenes Geld kannst du erschaffen, wenn du den Wert deiner Arbeit in Schweiß pro Stunde (SpS) rechnest. Ein Euro ist bei dir ein SpS wert. Du kannst diese Währung und den Umrechnungs-faktor überall hinschreiben. Ein irdischer Freund von mir macht das so. Schließlich kann man nicht mit etwas bezahlen, was einem nicht gehört. **“Niemand kann geben, was er nicht besitzt.”** (Nemo dat qui non habet.) [Bouvier`s 1856 Maximes of Law].”

„Du benutzt einfach die Requisiten nicht mehr, die der falsche Film vorgibt. Du benutzt nur noch deine eigene Schaffenskraft. Dein intelligentes Nein sagt den Filmproduzenten, dass du die falsche Rolle nicht mehr spielen wirst und du wirst wissen, wie du es sagst und wann du es sagst..., je nach den Umständen, in denen du dich befindest. Als Studentin hast du es natürlich wesentlich leichter als in einer Familie, in der man für seine Nächsten die Verantwortung trägt. Aber jeder kann üben, sich nicht mehr auf einen falschen Film einzulassen, an dem rein gar nichts real und alles Fiktion ist. “

„Wir haben uns bemüht, Violette, unsere Gedanken niederzuschreiben und ich darf jetzt bald in meine Heimat zurückkehren. Ich habe meinen früheren Lehrmeister Platon ein wenig in Misskredit gebracht, was ich hiermit revidieren möchte. Ich war selber schuld, weil ich hätte wissen müssen, dass man mit flegelhaftem Verhalten nirgendwo weit kommt. Platon war außerordentlich für seine Zeit und hätte sich die Menschheit an seine Lehren gehalten, die Welt wäre heute ein viel besserer Ort. So habe ich dank deiner Hilfe mein Versprechen an ihn und ans Gericht, in welchem er mich wegen Treuhandbruchs anklagte, erfüllt. Wir haben eine fiktive Geschichte über eine fiktive Geschichte geschrieben, die fiktive Darsteller nicht hören können. Damals hat Platon gelacht und mit „na mach`nur “ zugestimmt. Die Piraten haben ausgiebig versagt, Violette, das haben wir ja endgültig festgestellt. Eine Einmischung ins Recht lassen wir uns jedenfalls nicht nachsagen, denn dazu müsste es das irdische Recht erst einmal geben. Gibt`s aber nicht und eine Fiktion von Recht verletzt niemanden, auch nicht seine Urheber! “

#### 16.7. Was bleibt übrig vom Recht?

„Jetzt fragen wir uns natürlich, liebe Violette, was es dann gibt, wenn man auf das Privileg von Recht verzichtet hat, so wie wir. Was bleibt vom Recht übrig? Übrig bleiben die Erinnerungen und die neuen Ziele, die sich ein selbstbestimmtes Wesen setzen wird. Jeder kann selber entscheiden, wie er in Zukunft glücklich werden und wie er sein Leben gestalten möchte. Wir sind zwar noch weit davon entfernt, aber die Hoffnung gibt uns Auftrieb. “

„Das sogenannte Recht wurde von böstigen Wesen für schlechte Menschen erschaffen. Damit Geld zu verdienen war die oberste Richtschnur der Erschaffer. Es wird die Nichtnotwendigkeit von Geld oder die Eliminierung des Mangels an Geld sein, die den Mitläuferkriminellen obsolet macht. Und es wird die Ruhigstellung der böstigen Wesen sein, die den Planeten auf einen Schlag in einen besseren Ort verwandelt. Nach so vielen endlosen Jahren hätte ich meine Hosen gestrichen voll, wenn ich heute noch auf der dunklen Seite der Macht stünde. Und was die Hinterlassenschaft angeht, die von den Piraten übrig bleibt, so gilt: „Dinge, die öffentlichen Feinden weggenommen werden, werden sofort zum Besitz der Nehmenden.“ (Quae ab hostibus capiuntur, statim capientium fiunt.) [Bouvier's 1856 Maxims of Law]. “

„Aber warum sollen wir uns über das Schicksal von Piraten Gedanken machen und ihnen weiterhin Aufmerksamkeit schenken, wenn wir ab sofort unseren eigenen Spielfilm planen? Wir mischen uns nicht mehr in deren Angelegenheiten, denn wozu gibt es eine Justiz, die sie selber für solche wie ihresgleichen mit großer Präzision erschaffen haben. Sollen sie ruhig die Wirkung ihrer eigenen Ursache schmecken. Es musste zwangsläufig so kommen, denn jedes Wesen unterliegt diesem Naturgesetz. “

„Ich sage nicht, Violette, dass es heute schon so weit ist, aber vielleicht morgen. Und so rate ich dir, dich wieder mit dir selber anzufreunden und ein paar ethische Prinzipien zu verinnerlichen, denn persönliche Ethik steht über jedem Recht. Ich habe zum Schluss hier noch einige Prinzipien, die ich dir nicht vorenthalten will:

1. Nichts steht zwischen dem Wesen und dem Schöpfer und nichts steht darüber. [Goldene Regel]
2. Achte den freien Willen und den freien Glauben.
3. Schädige, verletze und entehre niemanden, weder körperlich noch geistig.
4. Halte Frieden.
5. Halte deine Verträge ein bzw. brich ´ das Vertrauen anderer nicht.

#### Recht des Himmels:

1. Halte Frieden.
2. Verletze niemanden.
3. Behandle andere so, wie du dich selbst behandeln würdest. “

„Das sind wohlmeinende und wohlklingende Reden für anständige Leute so wie dich und mich“, meint Archy zum Anschluss. „Wir haben es aber nicht mit anständigen Leuten zu tun, wenn wir in die Mangel der Behörden genommen werden. Wenn du dich erst in ihrem Schwitzkasten befindest, dann musst du schon ein zäher Hund sein, um nicht zusammenzubrechen. Wenn du überhaupt nicht mehr weiter weißt und dir nichts mehr einfällt, was du noch tun könntest, um dem Druck zu entinnen, dann ziehst du den Geburtsregisterauszug hervor und sagst ihnen “:

**„Ich bestehe auf meinem wahren Familien- und Rufnamen.**

**Ich will und werde mich nicht auf falsche Namen einlassen.**

**Ich verzichte auf das Privileg der Konversation.**

**Ich lasse mich nicht ein, ich lasse mich nicht ein, ich lasse mich nicht ein.**

Ich möchte alleine gelassen werden.

Eine Fiktion von Recht verletzt niemanden. “

„Der Trost ist schwach, Violette, aber „In der Fiktion des Rechts bleibt Gerechtigkeit immer bestehen.“ (In fictione juris, semper subsistit aequitas.) [Bouvier´s 1856 Maximes of Law]... ähhhm..., auch wenn´s schwer zu glauben ist, Violette! Ähhhm..., ich glaub`, ich hab` jetzt alles gesagt! “

Ich setze das letzte Ausrufezeichen und schaue zu Archy hoch. „Mein Gott!“, entfährt es mir, „Archy!, du bist ja ganz blau angelaufen.“ „Geht es dir nicht gut?“

Archy grinst und druckst herum, bis mir einfällt, dass es nur seine Vorfreude sein kann, endlich wieder nach Hause zu kommen. Das Buch ist beendet und er hat seine Mission erfüllt und wie ich wirklich zugeben muss, mit Bravour. Wer hätte am Anfang denn gedacht, dass so etwas dabei herauskommt? Ich jedenfalls nicht!

„Aha, ich verstehe, Archy“, erwidere ich, „du brauchst jetzt gar nichts zu sagen, denn schließlich hast du die letzten beiden Tage ziemlich viel geredet. Aber eine kleine Frage hätte ich trotzdem noch an dich, bevor du mit 332 Sachen nach Transsauria verschwindest! Wie kommt es eigentlich, dass du meine Träume lesen kannst?“

„Ähm...“, entgegnet der, „das habe ich wohl Aletheia, der Göttin der Wahrheit, zu verdanken. Das magere Mädchen mit den rotlockigen Haaren hat mich diese Kunst gelehrt und sie hat mich in Gedankenlesen ausgebildet. Geht ganz einfach und kann eigentlich jeder, wenn man es im Nachhinein betrachtet.“

„Aha“, sage ich, „so etwas würde ich auch gerne lernen. Das wäre ein toller Spaß, wenn ich schon wüsste, was Moser denkt, bevor er überhaupt seinen Mund aufmacht und... etwas ganz anderes sagt. Wenn ich Aletheia das nächste Mal sehe, nehme ich ihr ein paar Päckchen Zigaretten mit und frage sie. Als ich sie im Hades während der großen Besprechung kennengelernt habe, bin ich furchtbar erschrocken, als...“

Während ich so rede, fällt mir auf, dass Archy erst das linke Auge verdreht und dann das rechte und wie er auf dem großen Kissen, auf welchem er die letzten beiden Tage residierte, ganz wegdämmert. Also ziehe ich mich vorsichtig zurück, schnappe mir die E v e vom Esszimmertisch und hüpfte nach unten in den Hinterhof, um ein wenig zu mir zu kommen und die letzten beiden Tage nochmals revue passieren zu lassen. Die Rauchwölkchen kräuseln sich in der windstillen Spätsommerluft und ich muss jetzt selber ein paarmal gähnen. Es ist die himmlische Ruhe und ich sehe kein einziges Licht hinter den Fenstern meines Studentenwohnheims. Irgendwie habe ich das Gefühl, etwas geschafft zu haben und jetzt muss ich ein paarmal gähnen. Also packe ich die Schachtel und das N e t t o-Feuerzeug ein und gehe in mein Appartement zurück. Archy macht keinen Mucks und so bereite ich mich für´s Bett und verzichte auf das Abendessen. Es dauert nicht lange und schon schlummere ich ins Land der Träume hinüber..., aber nicht, ohne mich vorher noch gedanklich zu wappnen, wenigstens heute Nacht keinen Mist zu träumen...

...bald sitze ich wieder auf meinem Aussichtspunkt unter der Eiche und betrachte die weißblaue Landschaft im strahlenden Sonnenlicht des anbrechenden Tages. Alles ist friedlich und ruhig und dieses Mal stören keine irren Monster meine ruhigen Atemzüge. Ich habe mein Tablet auf den Knien und schreibe an einem Buch über die irdische Rechtsgeschichte. Ich denke mir allerlei Zeug aus, wie es einmal gewesen sein könnte und ich muss mich einmal mehr wundern, wie meine Phantasie mit mir durchgeht. Schnell lösche ich den letzten Absatz wieder heraus, denn niemand würde mir diese Geschichte glauben. Nie und nimmer könnte es jemals so gewesen sein, dass ein einziger großer

Kinofilm für die damaligen Zustände auf der Erde verantwortlich gewesen wäre. Ich halte kurz inne und horche. Da..., ein Geräusch in den Lüften! Es wird sich doch jetzt kein Gewitter zusammenbrauen? Das Brausen wird immer lauter und ich schalte mein Tablet aus. Da ist etwas im Anmarsch, obwohl ich mir doch so fest vorgenommen habe, keinen Unsinn mehr zu träumen.

Der starke Wind zerzaust meine Haare und plötzlich verdunkelt sich der Himmel und ein riesiges Ungetüm von....

„... Mensch Archy“, schreie ich gegen das Toben an, kann man denn nie seine Ruhe vor dir haben?“ Mit gewaltigen Flügelschlägen landet Archy neben mir neben der Eiche und grinst mich an. „Komm` mein Kleines“, ruft er mir zu und zwinkert mich dabei schelmisch an..., „sitz` auf..., wir fliegen in den Hades!“

Schnell stecke ich mein Tablet in die Netto-Tüte und schwing mich wie Naytiri auf Archys Rücken zwischen seine mächtigen geschuppten Flügelgansätze. Im Nu sind wir losgebraust und nach etlichen Minuten über germanischem Heimatboden erreichen wir bald das offene Meer. Der Flug bereitet mir großes Vergnügen und des öfteren dreht sich Archy zu mir um und ruft mir zu, dass er sich vergewissern müsse, dass ich noch da bin. „Ich spüre dich gar nicht, du halbe Portion“, ärgert er mich schon wieder.

„Ich geb` dir gleich die Sporen, du ungehobeltes Reptil“, schreie ich zurück. „Männer, pahhh!“ Ich genieße die phänomenale Aussicht und die Kraft der Schläge von Archys Flügeln. Seine 300 Sachen nehme ich ihm jetzt ohne weiteres ab. „Sieh`mal, Kleines“, ruft mir Archy nach einer Weile zu. „Dort..., der Styx, siehst du ihn schon?“

„Ja“, rufe ich zurück. „Wir sind ja schon gleich über ihm und schau`, Archy“, rufe ich ein paar Minuten später voller Entzücken, „dort hinten, da leuchtet was“. „Ja“, schreit der zurück, „wir nehmen direkten Kurs auf die Palaststadt.“ „Ich muss meine Drakonia wiedersehen..., wir haben uns versöhnt und ziehen wieder zusammen. Transsauria fällt dieses Jahr flach!“

„Das freut mich für dich Archy“, brülle ich ihm ins Ohr, „es gibt ja doch noch anständige Männer, die sich um die Gattin und ihre goldenen Dracheneier kümmern. Du kriegst ein ganz fettes Lob von mir!“

Da ich vor lauter Schreierei nicht mehr sprechen kann, halte ich eine Weile meinen Mund und alsbald setzt mein Freund Archy zur Landung an. Und wie elegant er das macht! Und jetzt kann ich mich vor Aufregung nicht mehr zurückhalten.

„Hey Archy“, krächze ich, „dort unten winken uns ja eine Menge Leute zu. Schau` nur, da ist Charon und Kalliope..., und da..., Sisiphos und Utnapischtim..., auch Orakulos steht da und seine Frau und..., ich glaub` es einfach nicht, ... schau` doch, die blonde Schönheit inmitten der Leute..., das ist doch Hades in voller Montur... und... und... .“

„Und Drakonia“, fällt mir Archy ins Wort. „Ja, beim Zeus, das ist sie, in voller Lebensgröße!“ Archy stellt seine gewaltigen Flügel gegen die Lüfte und setzt alsbald zur Landung an...

„Mensch Archy“, rufe ich ihm bedauernd zu..., „jetzt haben wir nicht mal mehr unser Buch korrigiert... und die ganzen Fehler drin stehen lassen.“]

„Ach“, Violette, „gibt er postwendend zurück...

„...pfeif` drauf..., ist eh nur Fiktion.... du brauchst sie nicht, um dir dein Leben zurückzuholen..., was möchtest du von einer Phantasiegeschichte schon erwarten? Dass etwas daran nicht stimmt?...“

„...aber gibt mal endlich Ruhe, denn jetzt muss ich mich auf die Landung konzentrieren... und auf Draaaakoniasaaaaaaaaaaaa!!!“

## I n h a l t s v e r z e i c h n i s

### **KAPITEL EINS. Die Angelegenheit mit dem F a m i l i e n n a m e n.**

- 1.1. Wie man sich bettet...
- 1.2. Eine furchtbare Begegnung.
- 1.3. Leserbrief.

### **KAPITEL ZWEI. Der ungebetene Gast.**

- 2.1. Ansichten und Betrachtungen eines Geckos..., pardon Fluggeckos.
- 2.2. Der Weg ist das Ziel – leicht verständliche und anwendbare Lösungen.

### **KAPITEL DREI. Struktureller Aufbau des Gegners im Recht.**

- 3.1. Was wir uns einst vom Recht erwarteten.
- 3.2. Wie man laut der Geckowelt Seelen einfängt.
- 3.3. Neugierde – Kommunikation – Vertrauen – Überzeugung – Übereinstimmung – Zustimmung – Vertrag – tot ... der Werdegang der Ereignisse.
- 3.4. Mechanismus der Gefangennahme – das gegebene Wort.
- 3.5. Unterdrückerfaktoren im Leben.
- 3.6. Nicht wissen, wer man ist.
- 3.7. Nicht hier sein dürfen.
- 3.8. Kein Mensch unterliegt der irdischen Rechteordnung.
- 3.9. Wer erschafft, besitzt.
- 3.10. Der Trick mit der Nichtexistenz.
- 3.11. Wir sollten vielleicht hier abbrechen.
- 3.12. Die Menschen erwachen.
- 3.13. Gewissensbisse.

### **KAPITEL VIER. Der Aufbau der Unterdrückung.**

- 4.1. Heimliche Übernahme.
- 4.2. Die Invasoren müssen einen Widersacher haben.
- 4.3. Mit Druckmitteln wird die Erde beherrscht.
- 4.5. Der Unterdrücker bei seiner Enttarnung.

### **KAPITEL FÜNF. Erste Lösungen bahnen sich an.**

- 5.1. Nicht-Sein als Ziel unserer Sklavenhändler.
- 5.2. Zwei Parteien des Vertrags und die Folgen.
- 5.3. Recht ist ein Zeichen für Mangel an Ethik.
- 5.4. Wissen als Schlüsselement der Lösung.
- 5.5. Das Vasallentum der Boshaftigkeit.
- 5.6. Seelen sind alle aus dem selben Holz geschnitzt.
- 5.7. Deine Gedankenwelt gehört alleine dir – Zutritt nicht gestattet.
- 5.8. Nachsichtigkeit ist eine Plage.
- 5.9. Matrix – die Menschheit muss fremdgesteuert sein.

### **KAPITEL SECHS. Post ist etwas Schreckliches.**

- 6.1. So viel Post!
- 6.2. Theoretische Lösung.
- 6.3. Am Scheideweg.
- 6.4. Zwei Möglichkeiten des Umgangs mit der öffentlichen Verwaltung.
- 6.5. Die Sicht des „Bürgers“.
- 6.6. Die Sicht des „Beamten“.
- 6.7. Spaltung der Gesellschaft als Kontrollinstrument der Massen.

6.8. Einigkeit als Lösung.

6.9. Das Gesetz von Ursache und Wirkung.

## **KAPITEL SIEBEN. Prinzipien der Rechtskreise**

7.1. Schöpferprinzip.

7.2. Bodenprinzip.

7.3. Wasserprinzip...

7.4. ...dazu korrespondierend: Körperprinzip contra Körperschaftsprinzip.

7.5. Im Bankrott sind Handelsgeschäfte nicht erlaubt.

7.6. Wir müssen vor die Geburtsurkunde gehen.

## **KAPITEL ACHT. Bisherige Forschungsergebnisse – Grrrundlagen.**

8.1. Forschungsergebnis: unsere Maximen und Grrrundlagen.

8.2. Noch ein paar wichtige Definitionen.

## **KAPITEL NEUN. Die deutschen Lande und der Vatikan.**

9.1. Eigenheiten des deutschen Rechts.

9.2. Geburtsrechte kann man nicht übertragen.

9.3. Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten.

9.4. Wesensmerkmal und „Alleinstellungsmerkmal“ des deutschen Rechts.

9.5. Das Vasallentum der Boshaftigkeit.

9.6. Das Drama mit den Weltkriegen.

9.7. Wie im Rechtskreis so im Personenstand.

## **KAPITEL ZEHN. Die Rechtsverhältnisse vor und nach dem staatlichen deutschen Recht 1918.**

10.1. Entwicklung der Rechtskreise auf deutschem Boden.

10.2. N-Antrag auf Erteilung einer Negativbescheinigung.

10.3. Rechtsverhältnisse: gültig vor dem 28.10.1918.

10.4. Rechtsverhältnisse geltend ab dem 28.10.1918 – gespiegeltes Seehandelsrecht.

10.5. Rechtsverhältnisse beim Geburtseignis nach SDR 1918.

10.6. Es fehlt der Berechtigte und das Indossament.

10.7. B R D – Der tiefe Staat.

10.8. Rechtliche Klärung des Rechtskreises im SDR 1918.

10.9. Wiederherstellung der Öffentlichen Ordnung im SDR 1918.

10.10. Rechtliche Klärung von „i c h“ im Staatlichen Deutschen Recht; Rechtsansprüche.

10.11. Der Betrug an unseren Beamten und öffentlichen Angestellten.

10.12. In welcher Lage befindet sich der öffentliche Bedienstete und Beamte wirklich?

10.13. Was Staatliches Deutsches Recht bedeutet.

10.14. E n t n a z i f i z i e r u n g.

10.15. Was bedeutet das Gesetz 104 zur Entnazifizierung – Proklamation Eisenhower?

10.16. Wiederbestätigung des Hauptziels im Recht.

10.17. Der Polizist, dein Freund und Helfer.

10.18. Offizialdelikte der Gerichtsbarkeit.

10.19. Person in der Zoll- und Handelsunion, genannt Deutschland.

10.20. Im kommerziellen Bereich gilt.

## **KAPITEL ELF. Geschäftsmodell Energieentzug – nur andersherum.**

11.1. Ein fremdbestimmtes Spiel macht keinen Spaß.

11.2. Geschäftsmodell Energieentzug – ihre Kohle in unseren Händen.

11.3. Struktur der eigenen Privattreuhand.

11.4. Was tun, wenn Post kommt? [Post, Frachtbrief, Briefkasten].

11.5. Wodurch ist die Form der Sendung fehlerbehaftet?

11.6. Rechtliche Privatverfügung.

11.7. Allgeschäftsbedingung (AGB).

## **KAPITEL ZWÖLF. In der Höhle des Löwen.**

- 12.1. Die selbstgestellte Falle.
- 12.2. Unsere grundlegende Natur – Fehlerkorrektur.
- 12.3. Eine Frage des Glaubens.
- 12.4. Das Problem mit der Nicht-Existenz.
- 12.5. Auswertung der Quellen.
- 12.6. Schmerzmittel für schmerzhaftes Erkenntnis.
- 12.7. Wir können rechtlich nicht gewinnen.
- 12.8. Neubetrachtung der Negativbescheinigung.
- 12.9. Wir geben nichts auf, was wir schon haben.
- 12.10. Der leibliche Vater.
- 12.11. Ein Wort zu den Maximen.
- 12.12. Die Beamtenschaft versteht uns nicht.
- 12.13. Wenn man eine Nacht darüber schläft.

## - - - - - PRAKTISCHER TEIL - - - - -

## **KAPITEL DREIZEHN. Vermeiden der Einlassung – Vorbereitungsphase.**

- 13.1. Wie die Einlassung dem Seerecht Leben einhaucht.
- 13.2. Wie man sich einlässt.
- 13.3. Der Zweck der Nicht-Einlassung.
- 13.4. Vorbereitungsphase 1 – als Indigenat-Deutsche denken.
- 13.5. Vorbereitungsphase 2 – emotionale Reaktionen in den Griff bekommen.
- 13.6. Vorbereitungsphase 3: Bewusstseinsänderung beim Namen – das Grundübel im Recht.
  - 13.6.1. Anrede Frau / Herr.
  - 13.6.2. Name im Öffentlichen.
  - 13.6.3. Name im Privaten.
  - 13.6.4. Kleiner Exkurs zum Namen.

## **KAPITEL VIERZEHN. Rekapitulation der bisherigen Erkenntnisse.**

- 14.1. Eine Entscheidung zum sogenannten Formwechsel ist fällig.
- 14.2. Ursache des Kriegszustands.
- 14.3. Lösung des Kriegszustands.
- 14.4. Zwei Dinge (wie z.B. Krieg und Frieden) können nicht den selben Raum einnehmen.

## **UNTERKAPITEL VIERZEHN FÜNF. „Geld und Forderungen“.**

1. Das Zentrum des Interesses – Geld.
2. Wie ein Wert zustandekommt und was daraus wurde.
3. Schulden und Forderungen sind unbezahlbar.
4. Was eine Forderung in Wahrheit ist.
5. Verdammt..., es gibt kein Geld.
6. Moser leiht dir etwas – der Avalkredit.
7. Moser hat auch kein Geld.
8. Moser leiht sich etwas von dir, damit er es dir ausleihen kann.
9. Drei Parteien – Gläubiger. Hauptschuldner. Bürge.
10. Wie man Einkünfte verdoppelt.
11. Alles wird zweimal „bezahlt“... oder dreimal!
12. Wie entlastet man Forderungen innerhalb des Seerechts.
13. Wie bezahlt man Schulden aus dem staatlichen deutschen Recht heraus.
14. Wie man Dinge zum Verschwinden bringt.
15. Abschließende Betrachtung zum Thema Geld.

## **KAPITEL FÜNFZEHN. BRIEFE MIT BEIPACKZETTEL.**

- 15.1. Standardisierungsversuche.

- 15.2. Füllen des Vakuums – das staatliche deutsche Recht (SDR 1918).
- 15.3. Formelle Werkzeuge.
- 15.4. Was stimmt nicht mit Mosers Forderungsschreiben?
- 15.5. Ungültigerklärung.
- 15.6 Was stimmt nicht mit Violettas Lichtbildausweis?
- 15.7. Briefkasten und Haustürklingel.
- 15.8. Zurückweisung. Widerlegung. Betrug. Energieentzug.
- 15.9. Begriff Mensch.
- 15.10. Wie man sich Schwierigkeiten vom Leib hält – 72-Stunden- Regel.
- 15.11. Was tun, wenn nichts funktioniert?

#### **KAPITEL SECHZEHN. DIE SECHS POSTSÄCKE.**

- 16.1. Bankdarlehen.
- 16.2. Existenzvernichtung durch Steuerforderungen.
- 16.3. Einzelschicksale kann man (nicht mehr) verschmerzen.
- 16.4. Inkassobüro.
- 16.5. Rechtsanwälte.
- 16.6. Gerichtsvorladung.
- 16.7. Was bleibt übrig vom Recht?